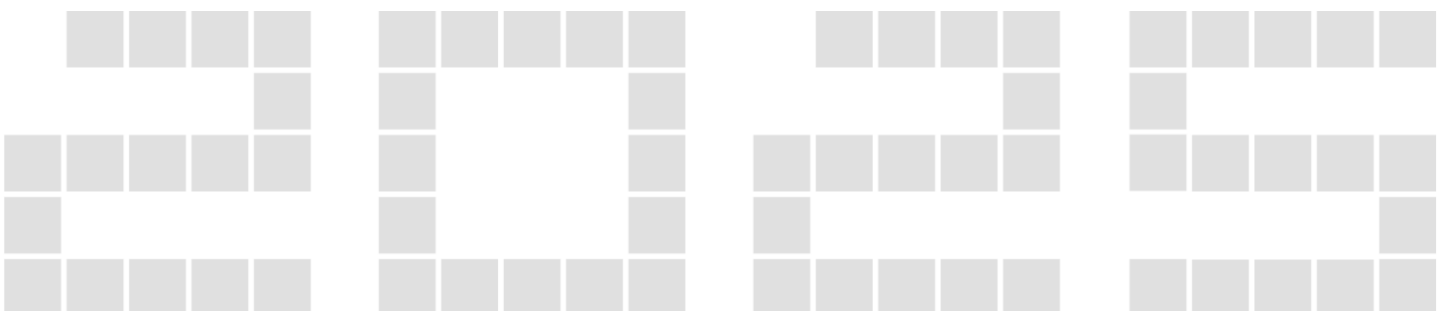




Wissensbilanz 2025

Vom Universitätsrat der TU Graz genehmigt
im April 2026



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Rektor
Horst Bischof

KONTAKT

Manuela Berner
manuela.berner@tugraz.at

Technische Universität Graz
Rechbauerstr. 12
A-8010 Graz
www.tugraz.at

© TU Graz
Printed by TU Graz / Printservice
Titelbild: © r.classen – Fotolia.com

Inhalt

LEISTUNGSBERICHT UND KENNZAHLEN (I. + II.)	3
KURZFASSUNG	4
Forschung und Entwicklung	4
Lehre.....	6
Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	9
Technologie- und Wissenstransfer.....	11
Kooperationen	11
Internationalität	15
Kennzahlenüberblick und Fundstellenverzeichnis gem. § 6 Abs. 2 WBV 2016.....	17
1 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	19
Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung.....	19
Aktivitäten in Potentialbereichen	36
Forschungsinfrastruktur.....	37
Forschungsservice	41
Output der Forschung und Entwicklung.....	44
2 LEHRE UND WEITERBILDUNG	53
Studienangebot	53
Zulassung zum Studium und Studienbeginn	57
Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre.....	59
Studienabschluss und Berufseinstieg	79
Weiterbildung.....	95
3 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG	96
Dritte Mission.....	96
Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	102
Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitäts-management insbesondere Umsetzungsstand der Entwicklung und Implementierung von institutionellen Strategien und Maßgeblichen Maßnahmen.....	104
Gleichstellung	107
Vereinbarkeit	115
4 PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	118
Personalstruktur	118
Recruiting, Employer Branding und Berufungsmanagement	121
Personalentwicklung	124
Nachwuchsförderung	127
5 QUALITÄTSSICHERUNG	134
Auditierung, Akkreditierung und Zertifizierung	134
Interne und Externe Evaluierungen	135
Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.....	138
Monitoring, Berichtswesen und Analysen	139
Wissenschaftliche Integrität und Ethik	140
Universitätsübergreifende Aktivitäten	142
6 PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG	144
Nationale Kooperationen.....	144
Internationale Kooperationen	155
7 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	161
Internationalität	161
Mobilität	161

8 BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN.....	174
LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING (III.)	179
PRÄAMBEL	180
A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTS-ENTWICKLUNG	181
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	181
A3. Qualitätssicherung	207
A4. Personalstruktur/-entwicklung.....	211
A5. Standortentwicklung.....	219
B FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE	221
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	221
B2. Großforschungsinfrastruktur	227
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	233
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	239
B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung / Basisleistung EEK	245
C LEHRE	246
C1. Studien.....	246
C2. Lehr-/Lernorganisation	246
C3. Pädagog*innenbildung	256
C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien.....	257
C5. Weiterbildung.....	258
D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE	262
D1. Kooperationen	262
D2. Spezifische Bereiche	270

Leistungsbericht und Kennzahlen (I. + II.)

Qualitative und Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche

Kurzfassung

Die TU Graz macht gem. § 4 Abs 1 WBV 2016 von der Möglichkeit Gebrauch, nach dem ersten Jahr einer Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) den vollumfänglichen Leistungsbericht (Teil I) vorzulegen und in den beiden folgenden Jahren nur die Kurzfassung aufzunehmen. Teil I (mit integriertem Teil II – Kennzahlen) der Wissensbilanz 2025 bezieht sich daher auf die letzten beiden Jahre der LV-Periode 2022–24 sowie das erste Jahr der LV-Periode 2025–27. Die vorliegende Kurzfassung adressiert hingegen nur das aktuelle Berichtsjahr 2025; für die Kurzfassungen der beiden vorhergehenden Jahre wird auf die Wissensbilanzen 2023 und 2024 verwiesen.

Die seit Jahren gesetzten Schwerpunkte der TU Graz prägen auch die Vorhaben und Ziele der LV-Periode 2025–27: Internationalisierung der Forschungs- und Lehrinitiativen, Profilbildung in der Forschung auf Basis der wissenschaftlichen Stärkefelder, qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Lehre und des Angebots zum lebenslangen Lernen, Forcierung der Digitalisierung, Vernetzung und Kooperation mit internationalen und nationalen Universitäts-, Forschungs- und Wirtschaftspartner*innen, Fokussierung auf Nachhaltigkeit sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten. Die auf diesen Schwerpunkten basierenden strategischen Projekte und in der LV 2025–27 festgelegten Vorhaben werden ebenso konsequent verfolgt wie jene der LV-Periode 2022–24. Ihr Umsetzungsstand nach dem ersten Jahr und die Prognose für 2026 sind in Teil III (LV-Monitoring) enthalten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FIELDS OF EXPERTISE (FoE)

Die TU Graz bündelt ihre Forschungsaktivitäten strategisch in fünf [FIELDS OF EXPERTISE \(FoE\)](#) und stärkt diese durch neue Professuren, Laufbahnstellen, ausgewählte Kooperationen mit wissenschaftlichen Partneereinrichtungen sowie gezielte Investitionen in interdisziplinäre Projekte. Mit 01.01.2024 übernahmen folgende Personen für die Periode bis einschließlich 31.12.2026 die FoE-Leitungen:

- FoE „Advanced Materials Science“ | Leitung 2025: Sergio de Traglia Amanico Filho | Stellvertretung: Gregor Trimmel, Karin Zojer (jährlicher Leitungswechsel in diesem FoE)
- FoE „Human & Biotechnology“ | Leitung: Gabriele Berg | Stellvertretung: Christian Baumgartner
- FoE „Information, Communication & Computing“ | Leitung: Kay Uwe Römer | Stellvertretung: Yannic Maus, Michael Kerber
- FoE „Mobility & Production“ | Leitung: Stefan Hausberger | Stellvertretung: Viktor Hacker, Rudolf Pichler
- FoE „Sustainable Systems“ | Leitung: Urs Hirschberg | Stellvertretung: Martin Fellendorf (ab Dezember 2025 Christina Hopfe), Christoph Hochenauer, Sonja Wogrin

Als Ergebnis einer internationalen Ausschreibung für fünf themenoffene **LAUFBAHNSTELLEN** im Jahr 2024 (je eine pro FoE) konnten im Jahr 2025 vier Stellen besetzt werden. Für eine Laufbahnstelle war eine Verlängerung der Bewerbungsfrist erforderlich, wodurch es erst 2025 zum Selektionsprozess inkl. Hearings kam.

Im Frühjahr 2025 startete das zweite der in der jüngsten Ausschreibungsphase ausgewählten **LEADPROJEKTE** „Next: Non-Exhaust Emission Topics“ und erhielt die Sonderfinanzierung für multidisziplinäre, fakultätsübergreifende Forschungsvorhaben. Weiters liefen 2025 die Leadprojekte „DigiBioTech“ (Start 2024), das durch die Verknüpfung von Biotechnologie, Data Science und AI neue Enzyme für nachhaltigere Produktionsprozesse entwickeln will, sowie „Porous Materials @ Work“ (Laufzeit bis August 2025). Aus dieser Zusammenarbeit zu Grundlagen und neuen Anwendungen poröser Materialien gingen zahlreiche Paper, Poster und Präsentationen bei internationalen Tagungen hervor.

Kurzfassung

Im Hinblick auf das Instrument der **ANSCHUBFINANZIERUNG** fanden 2025 die 23. und 24. Ausschreibung statt (max. Förderung je 12.000,- Euro), und 51 von 62 Anträgen erhielten eine entsprechende Finanzierung. Insgesamt wurden in den 24 Runden bereits 483 Projektideen unterstützt, 357 Förderanträge eingereicht, 108 Anträge genehmigt und Drittmittelerlöse in der Höhe von rund 74 Mio. Euro erzielt.

RESEARCH CENTERS UND POTENTIALBEREICHE

Für Themen, die nicht in das Format der bestehenden FoE-Maßnahmen passen, sind seit 2020 sog. **RESEARCH CENTERS (RC)** in Umsetzung, in denen über Fakultätsgrenzen hinweg Forschungskompetenzen gebündelt und gemeinsam mit COMET-Zentren sowie der Industrie bearbeitet werden. 2025 lag der Fokus auf der Konsolidierung und strategischen Weiterentwicklung der sechs bestehenden RCs mit dem Ziel, diese in der Profilbildungsstrategie zu etablieren und klar von den FoEs abzugrenzen. Zwei Stellen für Research Manager*innen wurden ausgeschrieben, die künftig RCs insbesondere bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützen sollen.

Neben den Leadprojekten fokussieren sich auch die RCs auf gesellschaftlich relevante Themen und aktuelle Herausforderungen. So bearbeiten die drei RCs Graz Center of Sustainable Construction (GCSC), Research Center for Energy Economics and Energy Analytics (ENERGETIC) und Research Center for Green Hydrogen and Fuel Technologies (H2rc) das Thema Klimawandel aus unterschiedlichen, sich ergänzenden Perspektiven. Im Rahmen des GCSC beispielsweise ging 2025 das Projekt „BIOCHARm“ an den Start und widmete sich der Erforschung von Pflanzenkohle als klimaneutralem Baustoff. Bei ENERGETIC lagen die Schwerpunkte auf Wasserstofftechnologien, energieökonomischen Fragen sowie der Entwicklung von AI-gestützten Energie- und Klimamodellen. Im April 2025 wurde das Wasserstoff-Elektrolyse-Testzentrum am Campus Inffeldgasse in Betrieb genommen, das mit einer Leistung von bis zu 2,5 Megawatt realitätsnahe Tests zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff auf industriellem Niveau ermöglicht.

Zusätzlich zu den FoEs und RCs verfolgt die TU Graz auch weitere strategisch bedeutsame Forschungsschwerpunkte. Für das **GRAZ CENTER OF PHYSICS (GCP)** konnte nach erfolgreichem Abbruch des Vorklinik-Gebäudes am 8. April die feierliche Grundsteinlegung erfolgen. Das GCP unterstreicht die enge Kooperation mit der Universität Graz und schafft modernste Forschungsinfrastrukturen. Im Kernbereich **CYBERSECURITY CAMPUS GRAZ**, der schon in vergangenen Jahren einige international beachtete Ergebnisse hervorgebracht hat (z. B. Aufdeckung von Sicherheitslücken in Hard- und Softwaresystemen) erzielten Forscher*innen auch im Jahr 2025 Erfolge. So fiel beispielsweise der Beginn des mit einem ERC Starting Grant finanzierten Projekts „KEYLESS“ zur Erforschung effizienterer Verschlüsselungssysteme in dieses Jahr. Im Bereich der **BATTERIEFORSCHUNG** hat die TU Graz 2025 mit der Gründung des COMET-Kompetenzzentrums Battery4Life einen zentralen Schwerpunkt auf die Entwicklung von sicheren, langlebigen und nachhaltigen Batteriesystemen gelegt.

FORSCHUNGSERFOLGE

Schon seit geraumer Zeit nimmt die TU Graz eine Spitzenposition bei der Einwerbung von Drittmitteln ein und konnte diese im Jahr 2025 mit 84,3 Millionen Euro deutlich steigern (siehe Kennzahl 1.C.1). Ebenso kommt die Forschungsexzellenz der TU Graz im Rahmen der **HORIZON**-Programme zum Ausdruck. So wurden bis Ende 2025 insgesamt 19 ERC Grants an Forschende der TU Graz vergeben, darunter vier im Jahr 2025: Jeweils einen mit 1,5 Millionen Euro dotierten ERC Starting Grant konnten sich Theresa Rienmüller für das Projekt „NeuroVitalizer“ (FoE „Human & Biotechnology“) und Robert Winkler für das Projekt „PRINTBOT“ (FoE „Advanced Materials Science“) sichern. Je ein Proof of Concept Grant ging an Birgitta Schultze-Bernhardt (Projekt „Multi Trace“ (2025–2027; FoE „Advanced Materials Science“) und Paolo Falcaro (Projekt „FRESCO“, FoEs „Advanced Materials Science“ und „Human & Biotechnology“). Ebenfalls in der Excellent Science-Säule von Horizon Europe starteten 2025 die Projekte der letztjährigen ERC Starting Grant-Preisträgerinnen Maria Eichseder („KEYLESS“) und Fariba Karimi

(„NetFair“), beide im FoE „Information, Communication & Computing“, sowie des ERC Synergy Grant-Preisträgers Gerhard A. Holzapfel („MechVivo“, FoE „Human & Biotechnology“). Zusätzlich zu den ERC Grants begann im Jahr 2025 die Umsetzung von sechs Marie-Sklodowska-Curie-Actions(MSCA)-Projekten, zwei Research Infrastructures-Projekten, drei Projekten in der Säule Global Challenges and European Industrial Competitiveness sowie eines Pathfinder-Projekts.

Auf Ebene der nationalen Förderungen gingen im Jahr 2025 insgesamt 95 **FFG-** und 19 **FWF-PROJEKTE** in Umsetzung, darunter z. B. der FWF-Spezialforschungsbereich „Mr-Dynamo“ von Thomas Pock (FoE „Information, Communication & Computing“), die beiden FWF-Forschungsgruppen „Driven Molecules“ von Oliver Hofmann (FoEs „Advanced Materials Science“ und „Information, Communication & Computing“) und „Schematismus“ von Roman Kern (FoE „Information, Communication & Computing“) sowie sechs FWF Early Stage Projekte. Für die FFG-Förderungen kann das Spin-off Fellowship-Projekt „REMO“ (Tim Berkmann, Christian Keuschnig, Heinz Ferk; 2025–2026; FoE „Sustainable Systems“) als ein Beispiel für die zahlreichen Erfolge der TU Graz Forscher*innen genannt werden.

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

2025 hat die TU Graz rund 2,5 Mio. Euro in die Anschaffung von acht Großgeräten und eine sonstige Forschungsinfrastruktur investiert (siehe Kennzahl 1.C.2). Mit den wesentlichen Großforschungsinfrastrukturen der TU Graz und durch die Nutzung internationaler, mit österreichischen Mitteln finanzierter Großforschungsinfrastruktur wurden Forschungsarbeiten durchgeführt und Publikationen hervorgebracht (z. B. Messungen an der Austrian SAXS Beamline Elettra in Triest, Nutzung experimenteller Daten im Rahmen von EUROfusion). Betreffend die wesentlichen Forschungsinfrastrukturvorhaben der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode ist für 2025 im Bereich **HIGH PERFORMANCE COMPUTING (HPC)** die Integration des Projekts „MUSICA“ in den ASC (Austrian Scientific Cluster) sowie die Aufnahme des Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in das ASC-Konsortium zu berichten. Der **CLUSTER FORSCHUNGSDATEN** veranstaltete eine Expo im Jänner 2025 an der TU Wien, ein FAIR & AI-Symposium im November 2025 an der TU Graz, ein Open Science Festival an der Universität Wien sowie eine Präsentation des Projekts „Shared RDM Services & Infrastructure“ auf der internationalen Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) 2025 in Deutschland.

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der mit wissenschaftlichen Veranstaltungen in Zusammenhang stehende Forschungsoutput war im Jahr 2025 mit insgesamt 1.632 Vorträgen leicht rückläufig (-4,0 %). Die Publikationsaktivitäten in Organen, die u. a. durch eine Publikationsberatung und einen Datenabgleich mit externen Datenbanken seitens der Bibliothek unterstützt werden, entwickelten sich hingegen positiv (+7,1 % seit 2023, insgesamt 1.107 Veröffentlichungen), ebenso wie die internationale Forschungszusammenarbeit (+5,8 % internationale Co-Publikationen seit 2023; siehe Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2). Auch in der Technologieverwertung erzielt die TU Graz schon seit Jahren sehr gute Ergebnisse und war im Jahr 2025 mit 47 Dienstleistungsmeldungen, 20 Patentanmeldungen sowie acht Patenterteilungen einmal mehr erfolgreich in diesem Bereich (siehe Kennzahl 3.B.3).

LEHRE

Im Wintersemester 2025 zählte die TU Graz insgesamt 14.016 belegte ordentliche Studien (-1 % gegenüber WiSe 2024) und 1.952 Absolvent*innen waren im Studienjahr 2024/25 zu verzeichnen (+1,6 % gegenüber STJ 2023/24). Das Studienangebot umfasste im Wintersemester 2025 insgesamt 20 Bachelor-, 37 Master- und zwei Doktoratsstudien, darunter 27 nationale Studienkooperationen, 22 englischsprachige Masterstudien und sechs

Kurzfassung

Double Degree Programme im Master- sowie ein Double Degree Programm im Doktoratsbereich (siehe Kennzahlen 2.A.1, 2.A.7 und 3.A.1).

STUDIENBERATUNG, ENTWICKLUNG INNOVATIVER LEHR- UND LERNKONZEPTE, WEITERBILDUNG

Das 2023 auf alle Bachelorstudien ausgerollte **STUDIENBERATUNGSANGEBOT** Check what you expect! wurde bis 2025 verstetigt. Mit dem 2025 umgestalteten Schüler*innen-Mentoring steht neben dem Support für die abschließenden Arbeiten nun auch die Option Uni-Leben all jenen offen, die keine Arbeit verfassen, aber unsicher bei der Studienwahl sind. In diesen Fällen hilft ein*e Mentor*in bei der Entscheidungsfindung, z. B. durch einen gemeinsamen Besuch von Beratungsangeboten. Trotz dieser Erweiterung hat sich die Abschaffung der verpflichtenden Vorwissenschaftlichen Arbeit auch 2025 negativ auf den Schüler*innen-Zulauf zum Programm ausgewirkt. Gänzlich neu war 2025 der Study Explorer. Dieses österreichweit einzigartige, interaktive Online-Tool bietet Studieninteressierten eine Entscheidungshilfe für die Studienwahl, indem eigene Interessen in verschiedenen Kategorien (z. B. Berufliche Perspektiven, Studieninhalte) mit den Inhalten aller Bachelor-/Lehramtsstudien der TU Graz abgeglichen werden. Bis Ende 2025 verzeichnete das Tool knapp 1.200 Nutzer*innen.

Im Bereich der **LEHR- UND LERntechnologien** kam es 2025 zu großen Systemupdates der Plattformen iMooX, TeachCenter, TeachCenter-Exam und der LifeLongLearning-Instanz. Insbesondere die MOOC-Plattform erfuhr auch eine umfassende Überarbeitung des Interfaces, um die Bedienungsfreundlichkeit zu optimieren und modernen Designansprüchen zu genügen. Ebenso steht seit 2025 ein Update der Videoplattform Tube zur Verfügung.

Die im Kontext der **TEACHING ACADEMY** in den letzten Jahren implementierten Programme (z. B. Teaching Academy zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)) und Kooperationen (z. B. Didaktik-Werkstatt) wurden auch 2025 fortgeführt. Im Rahmen des BNE-Zertifikats für Hochschullehrende begleitete die TU Graz 2025 gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Universität Klagenfurt die Jahrgänge 2024/25 und 2025/26. Die 2024 implementierten Fokus Talks, die in drei bis vier halb- bis einstündigen Online-Terminen pro Semester verschiedene Themen mit didaktischem Bezug aufbereiten, drehten sich im Wintersemester 2025 darum, Lehre im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit zugänglich zu gestalten (z. B. barrierefreie Prüfungen, zugänglichere Lernmaterialien).

Der **PROJEKTFONDS FÜR DIE LEHRE**, der 2020 eingeführt wurde, um Lehrende zu Innovationen und Weiterentwicklungen ihrer Lehrveranstaltungen zu motivieren, zählte 2025 insgesamt 48 Einreichungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 324.000,- Euro, womit seit Einführung dieser Förderung fast eine Million Euro angesucht und ca. 400.000,- Euro ausgeschüttet wurden.

Im Bereich **LIFE LONG LEARNING** erfuhr das postgraduale Angebot erneut eine Erweiterung durch die Einrichtung eines Executive MBAs (Digital Leadership in Green Microelectronics) im Rahmen des EU-Projekts „Green Chips EDU“. Die Qualifizierung von Lehrenden für Microcredentials und deren institutionelle Verankerung wurde durch die Entwicklung und Pilotierung eines Universitätskurses (Design und Implementierung von Microcredentials) unterstützt. In die bestehenden Regellehrveranstaltungen „Low Carbon Building Design and Communities“ sowie „Actuarial Modelling“ fanden im Wintersemester 2025/26 zwei Microcredentials als Universitätskurse Eingang. Auch die Arbeit an der Sicherung externer Fördermittel war erfolgreich. So erhielt die TU Graz eine FFG-Förderzusage für „CIDEAL – Clean Industry Development Education and Advanced Learning“ (Konsortium mit sieben Industriepartnern aus Steiermark und Kärnten) und reichte das Projekt „GEONETIQ – Geothermie Netzwerk für Innovation und Qualifizierung“ (FFG Energieforschung 2025) im Verbund zwischen TU Graz Life Long Learning, Institut für Angewandte Geowissenschaften, Montanuniversität Leoben (Lehrstuhl für Drilling and Completion Engineering) sowie AEE INTEC ein.

QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE

Die im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2025–27 für das Jahr 2025 festgelegten Meilensteine der Vorhaben gem. § 2 Abs 1 Z 1 lit c UniFinV konnten planmäßig umgesetzt werden. Die **LEHREVALUATION** (Studierenden-Feedback und Prüfungsnoten) fand flächendeckend statt, zudem wurde die Umstellung auf evasys, welches das im Auslaufen befindliche CAMPUSonline als Evaluierungsinstrument ablöst, pilotiert. Diese Umstellung bedeutet nicht nur einen Wechsel der Software, sondern ist auch Anlass, den gesamten Prozess, inkl. Fragebogen zu überarbeiten.

Seit Dezember 2025 ist der aufgrund des Hochschulrechtspakets 2024 erforderlich gewordene neue **SATZUNGSTEIL WISSENSCHAFTLICHE UND KÜNSTLERISCHE INTEGRITÄT** veröffentlicht (siehe Mitteilungsblatt 5. Stück STJ 2025/26). Dieser ersetzt den Satzungsteil Plagiat sowie die Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und regelt neben wissenschaftlichem Fehlverhalten und Guter Wissenschaftlicher Praxis (GWP) in Forschung und Lehre auch die an der TU Graz in diesem Zusammenhang eingerichteten Kommissionen (Commission for Scientific Integrity – CSI, Ethikkommission).

Zur Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der **HOCHSCHULDIDAKTIK** erfolgte 2025 die Berichtslegung für die im Wintersemester 2024/25 durchgeführte Befragung aller Lehrenden. Aus den Ergebnissen abgeleitete Handlungsempfehlungen beziehen sich insbesondere auf die zunehmende Erwerbstätigkeit der Studierenden, den Einsatz von AI in der Lehre sowie die hochschuldidaktische Weiterbildung.

FÖRDERUNG DER PRÜFUNGSAKTIVITÄT UND STUDIENABSCHLÜSSE

FOKUSGRUPPENINTERVIEWS mit Studierenden des MINT-Fokusbereichs lieferten im Sommersemester 2025 einige Gründe für die hohen Abbruchquoten und für Geschlechtsunterschiede (geringere Erfolgs- und Verbleibswahrscheinlichkeit der Frauen) in diesen Studien. Im November 2025 wurden die Ergebnisse Mitarbeitenden aus Organisationseinheiten, Lehrenden und Studierenden präsentiert und mit Handlungsempfehlungen verknüpft.

Seit Einführung der Mindeststudienleistung besteht an der TU Graz eine eigene **BERATUNGSSTELLE** für Studierende, die aufgrund der entsprechenden Vorgaben Gefahr laufen, die Zulassung zu ihrem Studium zu verlieren. Die Ergebnisse aus rund 100 Beratungsgesprächen in den Jahren 2024 und 2025 sowie aus einer anonymen Online-Befragung zu den Ursachen für den aktuellen Studienfortschritt wurden im Jahr 2025 zusammengefasst, kategorisiert und in einen **HANDLUNGSPLAN** für etwaige Anpassungen und Support-Angebote überführt. Auch die Studienabschlussberatungen im Rahmen des Studienabschluss-Supports wurden 2025 in bewährter Form weitergeführt. Ebenso fanden Workshops zu den Themen Abschlussarbeiten, Zeitmanagement bzw. Motivation sowie die MOOC-Brückenkurse und die strukturierten Lerngruppen mit Fokus auf das erste Studienjahr erneut starken Zuspruch.

In der Task Force **LEHR- UND LERNWELTEN** waren die Erweiterung und qualitative Weiterentwicklung des Raumangebots für Lernorte Schwerpunkte der letzten Jahre. Dabei wurden sowohl bestehende Lernorte optimiert als auch neue geschaffen. Seit 2025 stehen insgesamt sieben buchbare Lernorte mit rund 80 Plätzen zur Verfügung, bestehend aus vier bisherigen und drei neu hinzugekommenen, die für Gruppenarbeiten genutzt werden können. Ergänzend wurden gezielt Einzelarbeitsbereiche für ruhiges Arbeiten sowie Kommunikationszonen, insbesondere im Bereich der Bibliotheken, umgesetzt. Studierenden stehen derzeit an den drei Campusstandorten rund 800 Lernplätze für unterschiedliche Lernsettings zur Verfügung.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

RESPONSIBLE SCIENCE, SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS, CITIZEN SCIENCE

Die Themen Dritte Mission, Responsible Science und Nachhaltigkeit sind als Querschnittsmaterien strategisch im Leitbild der TU Graz sowie in der Strategie der Lehre verankert. Sichtbarkeit und Relevanz des Themas für die TU Graz werden unterstrichen durch die Einrichtung der Science, Technology and Society (STS) Unit (2018), des Vizerektorats für Infrastruktur und Nachhaltigkeit (2023), des Nachhaltigkeitsbeirats 2.0 (2024) sowie der Stabseinheit Nachhaltigkeit (2024). Im Jahr 2025 erschien ein neu konzipierter **NACHHALTIGKEITSBERICHT DER TU GRAZ** über das Berichtsjahr 2024, der die wesentlichen Wirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance zusammenfasst und sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert.

Das **LEITPROJEKT „KLIMANEUTRALE TU GRAZ 2030“** legt eine Roadmap mit rund 60 Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität innerhalb der nächsten Dekade fest, darunter die Initiative „Bahnfahren – Einsteigen, Mitmachen, Gewinnen“, an der 2025 rund 260 Mitarbeitende teilnahmen. Das TÜV-Audit 2025 bestätigte erneut die erfolgreiche Re-Zertifizierung des Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001 ohne Abweichungen. Die Umstellung des Stromeinkaufs für die Campusstandorte Alte Technik, Neue Technik und Inffeldgasse auf Strom mit dem Umweltzeichen 46 (oder gleichwertig) wurde abgeschlossen. Wichtige Forschungsbeiträge leistet die TU Graz in den Bereichen wachsende Weltbevölkerung, steigender Energieverbrauch, zunehmende Umweltverschmutzung, schwindende wertvolle Rohstoffe sowie Auswirkungen des Klimawandels. Über die Förderinitiative Klimaneutralität wurden im Jahr 2025 vier klimarelevante Projekte in der Höhe von 13.000,- bis 20.000,- Euro gefördert.

Betreffend die **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)**, die ein zentrales Ziel des SDG 4 (Hochwertige Bildung) ist, wird im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten seit dem Studienjahr 2022/23 ein Zertifikat BNE für Lehrende angeboten, im Jahr 2025 bereits zum vierten Mal. Die TU Graz trägt zu dieser Weiterbildung inhaltlich durch fünf Workshops mit ihrer Expertise bei. Ein im Schwerpunktbereich IV von UniNEtZ II gemeinsam mit den Universitäten Klagenfurt und Innsbruck erarbeiteter MOOC steht seit Jänner 2025 zur Verfügung und verzeichnete bereits über 200 Teilnehmende. Seit Abschluss von UniNEtZ II engagiert sich die TU Graz für die Verbreitung und Weiterentwicklung der erarbeiteten BNE-Werkzeuge, z. B. durch Publikationen oder Workshops.

Die TU Graz ist Mitglied des Österreich forscht-Netzwerks, einer Plattform von Citizen Science Austria, auf der relevante Projekte gemeldet und über Social Media Kanäle und Newsletter beworben werden können. Ein Beispiel für ein **CITIZEN SCIENCE**-Projekt der TU Graz ist „Octopus Intelligence“, welches das Verhalten und die kognitiven Fähigkeiten von Oktopussen in der nördlichen Adria untersucht. Taucher*innen und Schnorchler*innen sind eingeladen, eigene Sichtungen von freilebenden Oktopussen zu dokumentieren und somit zur wissenschaftlichen Forschung beizutragen.

Im Bereich **SCIENCE EDUCATION** betreibt die TU Graz die österreichische MOOC-Plattform mit dem Ziel, kostenlose, nachhaltige und offen lizenzierte Bildungsinhalte der Gesellschaft auf universitärem Niveau zur Verfügung zu stellen. Seit dem Jahr 2021 wurden dort rund 350 Online-Kurse von ca. 100 Partner*innen offen und frei lizenziert angeboten und rund 81.000 aktiv lernende Personen erreicht. Dieses Angebot wird laufend erweitert, z. B. werden die im Rahmen des EU-Lehrprojekts „GreenChips-EDU“ entwickelten und im Jahr 2025 pilotierten MOOCs ab März 2026 als Microcredentials zur Verfügung stehen (EMBA Digital Leadership). Für die aus dem Projekt „Cutting-edge Educations Programs“ stammenden neun MOOCs (Ziel: Erhöhung der globalen Sichtbarkeit der TU Graz) konnten bis Ende 2025 über 7.200 Einschreibungen verzeichnet werden.

Für weitere Beispiele zu Aktivitäten in den Bereichen Citizen Science, Science Education und Science Events siehe die Webseite [RESPONSIBLE SCIENCE](#) der TU Graz.

SOZIALE DIMENSION UND DIVERSITÄTSMANAGEMENT

Auf dem Weg zu einer egalitären, weltoffenen und inklusiven Universität ist die soziale Dimension in einer Vielzahl an Vorhaben in den Leistungsvereinbarungen und Entwicklungsplänen der TU Graz verankert. Auf operativer Ebene befinden sich diverse Maßnahmen in Umsetzung oder sind bereits umgesetzt. So fanden 2025 im Bereich der **KINDER- UND JUGENDAKTIVITÄTEN** fünf Präsentationen des Super Science Teams bei Landesfachkoordinator*innen-Treffen bzw. Vernetzungen mit Multiplikator*innen in Schulen, der Bildungsdirektion Steiermark und dem Institute of Electron Microscopy and Nanoanalysis (FELMI) statt. Die langjährigen, exklusiven Angebote für Kooperationsschulen ergänzend wurden zwei neue Schauvorlesungen (Molekularbiologie und Maschinenbau) konzipiert und die Schauvorlesungen für alle Schulen geöffnet. In den beiden MINKT Laboren waren im Jahr 2025 rund 4.100 Personen zu Besuch, insgesamt 55 TUIT-Workshops wurden abgehalten und mit 31 Schulführungen wurden ca. 800 Schüler*innen erreicht. Zudem war die TU Graz an der BeSt3 in Wien, Klagenfurt und Innsbruck sowie an 26 Schul- und kleineren Bildungsmessen vertreten.

Im Kontext des **BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS** bildete 2025 die Schlafgesundheit mit Vorträgen und Schlafdiagnostik mittels Fragebogen einen Schwerpunkt. Ein neues Online-Format (Mindful Monday) bietet jede Woche eine 15-minütige Selfcare- und Achtsamkeits-Kurzpause zur Stärkung der psychischen Gesundheit. Die Anzahl der von der Servicestelle **BARRIEREFREI STUDIEREN** betreuten Studierenden stieg im Jahr 2025 auf 186 Personen. Da sich dadurch auch der Supportbedarf bei Prüfungsaufsichten stark erhöhte, wurden zwei studentische Mitarbeitende zur Unterstützung eingestellt. Der Tag der Inklusion (09.04.2025) umfasste Sensibilisierungs- und Fachvorträge, Infostände und interaktive Workshops. Neu eingeführt wurde ein Stammtisch für Studierende mit Neurodiversität.

GLEICHSTELLUNG UND VEREINBARKEIT

Hinsichtlich **GENDER IN FORSCHUNGS- UND LEHRINHALTEN** konnte 2025 das Lehrveranstaltungsangebot an der STS Unit und im Bereich Architektur und Kunstgeschichte fortgesetzt sowie auf die Elektrotechnik erweitert werden (Lehrveranstaltung „Diversity and Gender Competence in EEE“, Alicja Michalowska-Forsyth und Jasmin Grosinger). Im Sommersemester 2025 waren zwei Gastprofessorinnen für Gender und Diversität am Institut for Human-Centred Computing tätig: Lisette Espín-Noboa (Lehrveranstaltung „Inequalities in Networks and Algorithms“) sowie Lisette Munz, eine intersektionale Forscherin im Bereich Big Data mit Fokus auf geschlechter- und armutsbasierter Diskriminierung. Das Zusatzzertifikat über Schlüsselkompetenzen für Studierende zu Gender und Diversität wird seit dem Wintersemester 2025 in neuem Design und mit neuer Ausrichtung (Social Skills & Diversity) angeboten. Studierende können aus einem Pool an Lehrveranstaltungen mit insgesamt 50 ECTS auswählen, darunter auch die neue Basislehrveranstaltung „Introduction to Diversity-Sensitive Social Skills: Inclusive Communication, Teamwork and Leadership“ (Lisa Mittischek).

Zum **ABBAU DER VERTIKALEN GESCHLECHTERSEGREGATION** beteiligte sich die TU Graz weiterhin am Potentiale-Programm, an dem 2025 neben 17 Frauen auch ein Mann teilnahm, und beendete den dritten Durchgang des Leading Women-Lehrgangs (12 Teilnehmerinnen). Im Bereich Gleichstellungsreporting erschien ein interner Kurzreport zur Geschlechterverteilung, für Studienanfängerinnen wurde ein Peer-to-Peer-Netzwerk pilotiert und für Frauen in der Lehre ein zweiteiliger Workshop (Fem in Teach). Zum **ABBAU DER HORIZONTALEN GESCHLECHTERSEGREGATION** dienten auch 2025 die bewährten Programme wie z. B. der FEM IN TECH-Infotag, Girls Day 2025, T³UG und die CoMaed-Computerkurse für Mädchen. Das Projekt „Fem In Tech goes MINKT Lab“ fand 2025 seine Fortsetzung und ermöglichte zehn Schulklassen mit erhöhtem Mädchenanteil für die Dauer einer Woche die MINKT-Labor-Nutzung. In einer 2025 neuen Veranstaltung (Meet the Role Model), konnten technikbegeisterte Mädchen Role Models treffen und diesen Fragen stellen.

Als Maßnahmen zur Stärkung der **GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZ** sind ferner der Start des vierten Lehrgangs Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschaftler*innen, erstmals englischsprachig und mit 17

Kurzfassung

Teilnehmenden, die bereits neunte Vergabe des Diversity Awards (Mind the Gap), die Abhaltung von Workshops zu sexueller Belästigung und diversitätssensibler Didaktik, die Bereitstellung eines E-Learning-Moduls zur Bias-Sensibilisierung für Berufungskommissionen sowie diverse Aktivitäten zur Unterstützung von trans*-, inter*- und nicht-binären Personen (z. B. Hissen der Regenbogenfahnen, Mitwirkung in einer uniko-AG zur freien Namens- und Geschlechtswahl) genannt werden.

Zur Erleichterung der **VEREINBARKEIT** von Studium/Beruf und Familie wurden 2025 die bestehenden Angebote der Kinderbetreuung (Flexible Kinderbetreuung, Nanoversity, Sommerkinderbetreuung) sowie der Pflege-Stammtisch fortgeführt. In der Nanoversity erfolgte 2025 zur Optimierung der Auslastung eine Umwandlung der zwei Kinderhausgruppen in drei Kindergartengruppen, bei der Flexiblen Kinderbetreuung kam es zu einer Kostenanpassung. Im Kontext des Wiedereinstiegs umfasste das Angebot 2025 ein Format namens „Forschen und Familie – ein ständiger Spagat“ sowie einen Workshop mit dem Titel „Elternsein in der Wissenschaft: Hürden, Chancen, Strategien“.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

UNTERNEHMERISCHE UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

Die Website [GRÜNDEN AN DER TU GRAZ](#) bietet Studierenden, Doktorand*innen und Mitarbeitenden maßgeschneiderte Sachinformationen, Good-Practice-Beispiele und Informationen zu zentralen Ansprechpartner*innen. Auch 2025 wurde die vertragliche Kooperation mit Gründungsgarage (Verein zur Förderung des Unternehmertums) weitergeführt und das Zertifikat Unternehmerisch Handeln und Denken verzeichnete weitere Abschlüsse in den Levels Basic und Advanced. Ein Highlight im Jahr 2025 war die Durchführung des 2024 pilotierten **TECH STARTUP FORUM** am 27. November 2025 im Schumpeter Labor der TU Graz. Dieses gibt Partnerunternehmen der TU Graz und Investor*innen die Möglichkeit, mit Gründer*innen von ausgewählten technologiegetriebenen Spin-offs und Start-ups der Grazer Universitäten in Kontakt zu kommen – zur frühen Vernetzung, als Investor*in, Pilotkund*in, Kooperationspartner*in oder technologische*r Wegbereiter*in.

Unternehmensgründungen durch Absolvent*innen und Mitarbeitende sind ein wichtiger Weg des Wissens- und Technologietransfers und tragen immer stärker zum Impact der TU Graz bei. Start-ups mit Bezug zur TU Graz sind gemeinsam mit Spin-offs, d. h. Unternehmen, an denen die TU Graz im gesellschaftsrechtlichen Sinne beteiligt ist, auf einer **START-UP- UND SPIN-OFF-LANDKARTE** abgebildet, die Ende 2025 fast 300 Unternehmen enthielt.

Darüber hinaus bietet die TU Graz **BERATUNG** für kooperationsinteressierte KMUs und Start-ups im Hinblick auf Innovationsthemen, Projektformate, Förderungsmöglichkeiten und Personalmarketing an. Das gemeinsam mit Joanneum Research, MU Leoben, FH Campus02 und Universität Graz umgesetzte Projekt „Science Fit Plus“ wird von der WK Steiermark, dem Land Steiermark und der Stadt Graz gefördert (Periode Juli 2023 bis Juni 2026). Wichtige von der TU Graz (mit)organisierte **VERANSTALTUNGEN** im Jahr 2025 waren u. a. das CV-Check-Event beWanted! (26.11.2025), Forum goes International (01.07.2025) und die TECONOMY Graz (15.05.2025).

KOOPERATIONEN

NATIONALE UNIVERSITÄTSKOOPERATIONEN UND NETZWERKE

NAWI GRAZ

Im Berichtsjahr 2025 konnten im Rahmen der Kooperation [NAWI Graz](#) folgende Ziele erreicht werden:

- **NAWI GRAZ ORGANISATION:** Nach dem erfolgten Abbruch des Vorklinik-Gebäudes waren die Bauarbeiten so weit

gediehen, dass am 8. April 2025 die feierliche Grundsteinlegung für das GCP erfolgen konnte. In zwei umfassenden Workshops erarbeiteten die Grazer Physiker*innen erste Vorschläge für die inhaltliche Gliederung des Zentrums. Für das NAWI Graz Geozentrum wurde ein Strategieworkshop abgehalten, um einerseits zukunftsweisende fachdisziplin- und v. a. universitätsübergreifende Forschungsfelder im Schnittfeld zwischen Geowissenschaften und Geotechnik und weitere Aktivitäten des geplanten Zentrums bis 2030 abzustimmen.

- **NAWI GRAZ RESEARCH:** Zu Beginn des Jahres wurden die Kriterien für die NAWI Graz Infrastrukturförderung abermals weiterentwickelt. Im Sinne der Erhöhung der Transparenz sind jährliche Informationsveranstaltungen vorgesehen. Die erste fand am 8. April 2025 statt. Im Dezember hat der FWF mit dem doc.funds „BiotechPredict“ ein neuerliches NAWI Graz-Verbundprojekt genehmigt: Mit rund 2,6 Mio. wird das uniübergreifende Konsortium aus Biowissenschaftler*innen und Chemiker*innen an der Vorhersage enzymgestützter Prozesse mithilfe KI-basierter Methoden forschen. Im Wintersemester 2025 bereicherte die Fulbright-NAWI Graz Professorin Krupa Ramasesha vom Sandia National Laboratory (Livermore, CA) nicht nur die Lehre und Forschung mit ihrer Expertise in ultraschneller Laserspektroskopie, sondern sie vermittelte ihr Fach auch in Science-to-Public-Vorträgen Schüler*innen und einer breiten Öffentlichkeit.
- **NAWI GRAZ TEACHING:** Für die Weiterentwicklung von Studien wurde an der Universität Graz das so genannte Studienforum etabliert, das eine strukturierte Diskussion zur Identifizierung von Maßnahmen darstellt. Für NAWI Graz-Studien erfolgt dies unter Einbeziehung der TU Graz-Studienverantwortlichen. 2025 wurde dieses Format genutzt, um thematisch über die weitere Attraktivierung aller englischsprachigen NAWI Graz-Masterstudien zu sprechen. Mit Studienverantwortlichen und Fachexpert*innen beider Universitäten wurden Übereinkünfte bei den Themen Aufnahmeverfahren, Onboarding und Studienmarketing erzielt. Die Aufnahmeverfahren wurden bereits entsprechend umgesetzt.

BioTECHMED-GRAZ

In der [BioTechMed-Graz](#) Kooperation erfolgten im März 2025 neue Ausschreibungen für Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups. Von zwölf eingereichten Leuchtturmprojekten und 21 eingereichten Young Researcher Groups-Anträgen empfahl die sechsköpfige internationale Jury nach einem öffentlichen Hearing die Förderung von zwei Leuchtturmprojekten und vier Young Researcher Groups. Der siebte Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Award ging 2025 an die hochkarätige Kooperationspublikation „Computational enzyme design by catalytic motif scaffolding“ (beteiligter Forscher der TU Graz: Gustav Oberdorfer), die im renommierten Journal Nature publiziert wurde. Im Lab Rotation Program wurden 16 Stipendien an Studierende vergeben. Am Faculty Club und am Science Breakfast nahmen im Jahr 2025 rund 1.000 Personen teil, im Rahmen der BioTechMed-Graz Nobel Lecture war die Nobelpreisträgerin Frances Arnold zu Gast und begeisterte mit ihrem Vortrag rund 600 Teilnehmende. Da die Direktor*innenposition für das Cori Institute 2024 nicht besetzt werden konnte, unterstützten die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten das von der ÖAW eingesetzte internationale Search Committee im Jahr 2025 bei der Suche nach Kandidat*innen.

WEITERE NATIONALE UNIVERSITÄTSKOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Unter breiter Beteiligung der zentralen akustikrelevanten Institute der TU Graz und der Kunstuniversität Graz konnte 2025 eine gemeinsame „Research Map Akustik Graz“ als Grundlage für die weitere strategische Entwicklung des in der Leistungsvereinbarung 2025-27 festgelegten **FORSCHUNGSCUSTERS GRAZ RESEARCH CENTER FOR ACOUSTICS (GRACE)** erarbeitet werden.

In der [TU AUSTRIA](#) übernahm mit 01.07.2025 TU Wien Rektor Jens Schneider den Vorsitz von MU Leoben Rektor Peter Moser. Mit der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz, der BOKU Wien und der Fakultät für Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck zählt die TU Austria neben ihren Gründungsmitgliedern nun auch drei assoziierte Mitglieder. Zum zweiten Mal engagierte sich die TU Austria im Rahmen der AIT Technology Talks Austria (10.-11.09.2025, Museumsquartier Wien) mit einem Talentefrühstück

Kurzfassung

zum Austausch zwischen High Potentials und Unternehmen und auch der etablierte Innovations-Marathon wurde in dieses Setting integriert. Die achte TU Austria Summer School Doc+ widmete sich dem Thema Projektmanagement und wurde im Juli 2025 an der TU Graz abgehalten. Der von TU Austria gemeinsam mit der Industriellenvereinigung (IV) organisierte Hochschulpolitische Dialog stand in seiner sechsten Ausgabe (28.04.2025, Haus der Industrie) unter dem Motto „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft“. Am 1. April 2025 lud die TU Austria zum Netzwerktreffen „Stronger together: How Austrian Technical Universities benefit from European University Alliances“ in die Ständige Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union in Brüssel. Mehr als 80 Expert*innen aus Forschung, Wirtschaft und der Europäischen Kommission nahmen an diesem Dialog über die Ziele, Chancen und die Zukunft europäischer Universitätsallianzen teil. Im Juni 2025 wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung ein wegweisendes neues Kooperationsmodell mit Indien präsentiert, das auf eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und Indien abzielt, die weit über klassische Universitätskooperationen hinausgeht. Im Fokus liegen nicht nur Allianzen zwischen indischen Hochschulen und der TU Austria in Lehre und Forschung, sondern auch Partnerschaften auf Regierungsebene sowie die Einbindung der österreichischen Industrie.

Das [DISASTER COMPETENCE NETWORK AUSTRIA \(DCNA\)](#) konnte 2025 die Zahl der ordentlichen Mitgliedschaften auf 26 ausbauen. Sein Netzwerk der Young Scientists umfasste im Berichtsjahr über 55 Doktoratsstudierende mit Forschungsbereichen wie z. B. Resilienz von Infrastruktur, AI, Fernerkundung, Geoinformationstechnologien, Naturkatastrophenmanagement oder Klimawandel; der DCNA Podcast (Wissenschaft im Einsatz) erreichte mit seinen Inhalten (Cyberangriffe, Drohnen, Schutz von Kulturgütern, etc.) fast 3.000 Downloads. Die Fachtagung Katastrophenmanagement ging zum zweiten Mal vom 18. bis 19. September 2025 im Rahmen der Messe Retter in Wels mit Fokus auf Drohnen, Robotik und AI im Katastrophen- und Notfallmanagement über die Bühne. Das Mobile Forschungslabor wurde 2025 um eine Roboterplattform für den Einsatz in unwegsamem Gelände erweitert.

Im Rahmen der Mitgliedschaft am [CLIMATE CHANGE CENTRE AUSTRIA \(CCCA\)](#) beteiligten sich das Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau und das Institut für Städtebau der TU Graz 2025 am Forschungsprojekt „GAIA – Wasserbedarf von Grüner Infrastruktur und dessen mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung“ Hier werden im Rahmen von Case Studies die am CCCA-Datenserver verfügbaren Klimaprojektionen der ÖKS15-Studie herangezogen, um den Bewässerungsbedarf von unterschiedlichen grünen Infrastrukturen zu ermitteln.

KOOPERATIONEN IN KOMPETENZZENTREN UND GESELLSCHAFTSRECHTLICHE BETEILIGUNGEN

Die TU Graz nimmt schon seit geraumer Zeit eine österreichweite Spitzenposition in der Beteiligung am **COMET-FÖRDERPROGRAMM DER FFG** ein und trägt damit wesentlich zum Innovationstransfer aus der Universität in Wirtschaft und Industrie bei. Zum Stichtag 31.12.2025 bestand das COMET-Netzwerk aus 23 COMET-Zentren, 12 Modulen und 15 Projekten und bei elf COMET-Zentren war die TU Graz auch an den Trägergesellschaften gesellschaftsrechtlich beteiligt. Hinsichtlich der COMET-K1-Zentren begann 2025 die Verlängerung für fünf bestehende sowie der Förderzeitraum für ein neues COMET-Zentrum. Das neue K1-Zentrum, Battery4Life GmbH, ist eine Beteiligung der TU Graz. Zwei bestehende TU Graz-Beteiligungen konnten sich über eine vierjährige Verlängerung des Förderzeitraumes freuen: die Polymer Competence Center Leoben GmbH und die Pro2Future GmbH. Sechs COMET-Projekte liefen 2025 aus und sieben Projekte starteten. Insgesamt war die TU Graz in sieben der 14 laufenden Projekte involviert.

KOOPERATIONEN MIT UNTERNEHMEN

Neben den Kompetenzzentren und gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen sind **CHRISTIAN DOPPLER (CD)-LABORS** und Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie wichtige Bestandteile der Forschungsaktivität an der TU Graz. Zwei neue CD-Labors nahmen 2025 den Betrieb auf – das CD-Labor für Strukturintegrität im Schienenfahrzeugbau

(Martin Leitner) sowie das CD-Labor für Physikbasiertes Maschinelles Lernen in Industriellen Anwendungen (Stefan Posch) –, und zum Stichtag 31.12.2025 zählte die TU Graz insgesamt elf aktive CD-Labors.

Das Siemens Research and Innovation Ecosystem (RIE) wurde im September 2025 zum landesweiten RIE AUT (Austrian Universities of Technology) und die Kooperation zwischen Siemens und der TU Graz somit um die MU Leoben sowie die TU Wien ergänzt. Weitere Industriekooperationen, wie z. B. mit Magna Steyr Fahrzeugtechnik, AVL List oder voestalpine, blieben auch 2025 aktiv. Insgesamt waren im Jahr 2025 im Rahmen von Unternehmenskooperationen zwölf wissenschaftliche Stellen, davon neun **STIFTUNGSPROFESSUREN** an der TU Graz besetzt.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Im Jahr 2025 wurden Abkommen mit diversen Universitäten verlängert und ein neues Abkommen mit der Universidade Federal de Santa Catarina abgeschlossen. Von besonderer Bedeutung waren die **TU AUSTRIA INDIEN-AKTIVITÄTEN**. Diese umfassten die Unterzeichnung eines Rahmenvertrags mit VFS Global (26.06.2025), um ein professionelles Rekrutierungs- und Betreuungsprogramm für Full-Degree Studierende aus Indien zu schaffen, den Ausbau bilateraler Kooperationen mit mehreren indischen Universitäten (fünf MoUs, z. B. mit IIT Bombay) insbesondere in der Elektrotechnik und der Informatik, eine Delegationsreise zu und Invited Talks an diesen Universitäten im November 2025 sowie Faculty Visits des IIT Bombay an der TU Graz im Dezember 2025. Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit der strategischen Partneruniversität **TONGJI** in der Fahrzeugtechnik ging das Forschungsprojekt „PECOP“ hervor, in dessen Rahmen Anfang 2025 zwei Wissenschaftler*innen an die TU Graz kamen. Die Sommerschule für Tongji-Studierende der Fahrzeugtechnik erfuhr 2025 eine Steigerung der Teilnehmendenzahl auf 39 Personen. An der strategischen Partnerin **STRATHCLYDE** University erfolgten regelmäßige Treffen des Steering Committees sowie ein Rektorentreffen. Angesichts der angespannten Budgetlage, insbesondere in Großbritannien, liegt der Fokus aktuell verstärkt auf der gemeinsamen Akquise von EU-Mitteln.

Im Zusammenhang mit den **ERASMUS+** Inter-Institutional Agreements wurden 2025 mehrere neue Agreements abgeschlossen und der Erasmus+ International Credit Mobility Call 2022 mit insgesamt zwölf Studierenden- und fünf Personalmobilitäten erfolgreich abgeschlossen. Der ebenfalls 2025 abgeschlossene Call 2023 zur Erasmus+-Studierenden- und Personalmobilität verzeichnete 164 teilnehmende Studierende und 140 Mitarbeitende. Im Rahmen der Erasmus+ Cooperation Partnerships beteiligte sich die TU Graz an mehreren Projekten, darunter z. B. „Digitalizing B2B Markets“ (2022-2025) und „L2B GREEN – Learning to be Green“ (seit 2024).

Das **ANGEBOT GEMEINSAMER STUDIEN** wurde mit dem Wintersemester 2025/26 um Doppeldiplomprogramme mit der Freien Universität Bozen und der TU Darmstadt erweitert. Im Juli 2025 kam die Genehmigung für den im Vorjahr beantragten Erasmus Mundus Joint Master (EMJM) „CYBERSURE“ und die Erasmus Mundus Design Measure (EMDM) „The Graduate School for Language, Speech and AI Technologies“. Im Zuge des 2025 bewilligten MSCA-Projekts „Better BioBased Polymer (B3PO)“ (Robert Kourist) ist die Unterzeichnung co-tuteller Vereinbarungen zwischen den Beteiligten (darunter HELIOS, Humboldt-Universität Berlin, RWTH Aachen, Universitäten Aix-Marseille, Aveiro, Complutense Madrid, Hannover und Zagreb) geplant.

Die Mitwirkung in **UNITE!** setzte auch im Jahr 2025 zahlreiche Impulse für die Internationalisierung der TU Graz. Zwei von der TU Graz koordinierte Unite! Seed Fund-Projekte aus den Jahren 2023 bis 2024 erhielten 2025 Förderzusagen auf europäischer Ebene („CO4HUB“ und „Speech Language and AI Technologies“). Es wurden erneut Matchmaking-Initiativen unterstützt (u. a. Engineering Biology, TU Graz, September 2025; Unite! Matchmaking Programme for Early Career Academics, Aalto University, Oktober 25) und diverse Unite!-Veranstaltungen an der TU Graz abgehalten (z. B. Strategieworkshop zur Brückenfinanzierung 2026–2028, Informationsveranstaltungen, BIP U!Train 2025).

INTERNATIONALITÄT

In der Internationalisierungsstrategie der TU Graz standen 2025 die Angebote im Unite!-Netzwerk für Studierende, der Ausbau gemeinsamer Studienprogramme und Mobilitätsangebote, die internationale Bewerbung der Universität durch Peer-to-Peer-Ansätze, die Unterstützung internationaler Studierender und Mitarbeitender sowie die Förderung der Willkommenskultur im Fokus.

INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE UND FÖRDERUNG DER WILLKOMMENSKULTUR

Gut 780 Personen aus fast 90 Staaten nutzten 2025 die Services des zur Unterstützung und Beratung eingerichteten **WELCOME CENTERS** der TU Graz, und ca. 40 Veranstaltungen, darunter ein gemeinsamer Besuch des Balls der Technik, die International Food and Culture Fair sowie die Teilnahme am USI Kleeblattlauf, dienen der Stärkung von Bindung und sozialer Integration. Knapp über 20 Veranstaltungen fanden exklusiv für internationale Mitarbeitende statt, darunter die Reihe International Networking @ Graz Universities, und für internationale Studierende wurden erneut die International Welcome Days (zu Beginn des WiSe und des SoSe) angeboten. Auch das Buddy Programm, bei dem Student Activity Contacts Studierendenevents organisieren (Stammtisch, Ausflüge, Freizeit- und Kulturveranstaltungen) fand 2025 eine Fortsetzung und gewann den 3. Platz des Internationalisation Award in der Kategorie „Maßnahmen für eine gelebte internationale Hochschulkultur“.

Die **FÖRDERUNG VON FREMDSPRACHENKENNTNISSEN** umfasste wie in den Vorjahren Deutschkurse für internationale Mitarbeitende (und deren Partner*innen) sowie Sprachkurse (Niveau A1/1 und A1/2) für internationale Studierende in englischsprachigen Master- und Doktoratsstudien. Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz nahmen die Incoming-Studierenden in bewährter Weise an einem interkulturellen Workshop (ICAS) teil, ein solcher kam ebenso für die Vorbereitung von TU Graz Studierenden vor dem Auslandsaufenthalt zum Einsatz (51 Teilnehmende 2025).

Im Bereich der **JOINT ONLINE COURSES** erhielten im Jahr 2025 drei Lehrprojekte eine Förderung. Partneruniversitäten waren die TU München (Lehrveranstaltung „Advanced Game Design and Development“), das Jimeg Namgyel Engineering College und die Royal University of Bhutan (Lehrveranstaltung „Sustainable Building Design“) sowie die KTH (Lehrveranstaltung: „Environmental Impact of Road Traffic“). Über das **MATCHED PHD-PROGRAMM** gab es 2025 zwei Matches mit der University of Strathclyde und eines mit der TU Darmstadt.

Das im Jahr 2023 zur **FÖRDERUNG DER INTERKULTURELLEN KOMPETENZ** der Mitarbeitenden entwickelte Format (Multikulturelle Häppchen zur Mittagspause) besuchten bis Ende 2025 insgesamt 277 Mitarbeitende. Über Unite! angebotene Online-Formate in diesem Bereich umfassten das Language Tandem und – ab Herbst 2025 – den Unite! Networking Hub, eine monatliche einstündige Mittagsserie zum Vernetzen und Austausch zu arbeitsplatzrelevanten Themen für alle Unite!-Mitarbeitenden. Für internationale Mitarbeitende steht seit 2024 ein interaktiver Workshop (Understanding Austrian Culture) im Angebot und um das administrative Personal beim Onboarding internationaler Mitarbeitender zu unterstützen wird seit Herbst 2023 einmal im Semester ein Kurs abgehalten (Wissenswertes zur Anstellung von internationalen Mitarbeitenden an der TU Graz).

STUDIERENDENMOBILITÄT

In den letzten Jahren erfuhren Mobilitäten einen wachsenden Zuspruch. So lag die Zahl der Incoming-Studierenden im Studienjahr 2024/25 um 5,1 % und jene der Outgoing-Studierenden um 35,1 % über jener des Studienjahres 2022/23 (siehe Kennzahlen 2.A.8 und 2.A.9). Viele unterstützende Maßnahmen zur Betreuung der internationalen Zielgruppe wie auch der Outgoing-Studierenden wurden 2025 fortgeführt bzw. ausgebaut. Zu erwähnen sind hier diverse **INFORMATIONSEVENTS UND BERATUNGSANGEBOTE** (z. B. Orientation- und Welcome-Events, wöchentliche Study-Abroad-Drop-in-Sessions) sowie die jährlich im Oktober stattfindende Go International! Fair im Rahmen der Erasmus Days. Im 2022 implementierten Study Abroad Peers-Programm, i. e. Studierende versorgen während und

nach dem Auslandsaufenthalt ihre Studienkolleg*innen an der TU Graz auf unterschiedlichsten Kanälen mit Informationen und Tipps, standen 2025 insgesamt 16 aktive Peers zur Verfügung. Weiters macht eine digitale Anerkennungsdatenbank im TUGRAZonline seit 2025 Anerkennungen von absolvierten Kursen im Ausland sichtbar und zwei Mobility Advisor Sessions (Online-Networking für Fachbereichsleiter*innen in Architektur und Informatik aus den Unite!-Universitäten) dienen der Beratung zu Learning Agreements und Mobilitätsabläufen. Neben den **TOP-UPS** für Green Mobility und Inklusion wurde auch ein Unite!-Top-Up aus dem Globalbudget für Erasmus+-Langzeitmobilitäten innerhalb der Unite!-Allianz eingeführt, das im Studienjahr 2026/27 startet.

Betreffend die **WEITERENTWICKLUNG VON MOBILITÄTSFORMATEN** lag der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der Erweiterung insbesondere der Kurzprogramme und der gemeinsamen Programme. Zu nennen ist u. a. das von der TU Graz koordinierte BIP U!Train 2025, ein transdisziplinäres Programm mit Fokus auf Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und multikulturelle Zusammenarbeit (27 internationale und drei TU Graz-Teilnehmende). Im Rahmen von Unite! gewannen virtuelle Lehrveranstaltungen an Bedeutung und es wurde ein Katalog für Studierende mit Praktikummöglichkeiten innerhalb der Allianz eingeführt. Die erste Bewerbungsrunde für das Doppeldiplomprogramm Biotechnology mit der KTH Stockholm startete im Februar 2025 (für STJ 2025/26). Zur generell stärkeren Integration von Auslandsaufenthalten in das Studium ist im Mastercurriculum Mathematik seit 2025 ein „International Module“ verankert (Absolvierung von mind. 18 ECTS an einer ausländischen Partneruniversität (bevorzugt Unite!) und im Mastercurriculum Electrical and Electronics Engineering ein „Minor Ausland“ (mindestens 21 ECTS an einer anerkannten ausländischen Bildungseinrichtung).

PERSONALMOBILITÄT

Die bereits 2023 gestartete Überarbeitung des Bewerbungsprozesses wurde 2025 fortgeführt (z. B. Vereinheitlichung aller Programme). Inzwischen sind bei allen Weiterbildungsmobilitäten der Mehrwert für die mobile Person und die entsendende Hochschule sowie der erwartete Outcome (u. a. im Hinblick auf die professionelle Weiterentwicklung) darzulegen. Zur Steigerung der Sichtbarkeit von Fördermöglichkeiten dienten in den letzten Jahren die Informationsveranstaltungen (Go International! Fair, International Weiterbilden und Lehren) sowie individuelle Beratung. Im Verbund der Unite!-Universitäten wurde ein Handbuch zur Personalmobilität entwickelt, das bei der Entscheidung und Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt behilflich sein soll. Der 2025 erarbeitete Leitfaden „How to host a short term visit“ (ab 2026 online) unterstützt gastgebende Institutionen beim Organisieren von Besuchsprogrammen. Die Staff Week@TU Graz erfreute sich 2025 mit rund 60 internationalen Gästen (v. a. von Unite!-Partneruniversitäten) großer Beliebtheit. Die positive Annahme der Förderprogramme Erasmus+ und Internationalisierung spiegelt sich im Jahr 2025 in insgesamt 155 geförderten Mobilitäten.

KENNZAHLENÜBERBLICK UND FUNDSTELLENVERZEICHNIS GEM. § 6 Abs 2 WBV 2016

1 INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

	2023	2024	2025	Seite
1.A HUMANKAPITAL				
1.A.1 Personal				
wissenschaftliches Personal (Köpfe / JVZÄ)	2.786 / 1.602,5	2.679 / 1.587,2	2.676 / 1.557,9	118
allgemeines Personal (Köpfe / JVZÄ)	1.151 / 964,0	1.153 / 977,1	1.147 / 976,6	
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	14	11	8	123
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen				
Organe mit erfüllter Quote / Organe gesamt	21 / 81	21 / 80	31 / 78	110
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern				
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	96,0 %	96,9 %	99,0 %	112
Assoziierte/r Professor*in (KV)	n.a.	99,4 %	100,2 %	
Assistenzprofessor*in (KV)	92,4 %	91,4 %	89,7 %	
Univ.assistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs.3 UG)	n.a.	98,8 %	99,8 %	
	95,0 %	97,7 %	97,1 %	
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren				
Selektionschance – Hearing	1,03	1,68	0,84	114
Selektionschance – Berufungsvorschlag	0,71	1,30	0,60	
Berufungschance für Frauen	2,12	1,20	0,00	
1.B BEZIEHUNGSKAPITAL				
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	3.348	3.312	3.439	169
1.C STRUKTURKAPITAL				
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	78,5 Mio. €	77,7 Mio. €	84,3 Mio. €	21
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2,1 Mio. €	2,2 Mio. €	2,5 Mio. €	38

2 KERNPROZESSE

	2023	2024	2025	Seite
2.A LEHRE UND WEITERBILDUNG				
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente				
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	67,7	81,0	78,8	71
Informatik und Kommunikationstechnologie	39,0	46,6	44,8	
Ing.wesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	141,9	174,7	175,5	
Nicht bekannt / keine nähere Angabe	1,61	0,4	0,5	
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	58	59	59	53
2.A.3 Studienabschlussquote	59,0 %	62,0 %	62,8 %	69
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahmeverfahren				
angemeldet	1.176	727	724	57
angetreten	958	460	469	
zulassungsberechtigt	657	443	452	
2.A.5 Anzahl der Studierenden	16.499	16.782	16.819	59
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	8.305	8.282	8.411	74
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	14.118	14.151	14.016	62

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		2023	2024	2025	Seite
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	245	327	331	162
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	585	557	619	163
2.B FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG					
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität				
	Strukturierte Ausbildung mit >= 30 Wochenstunden	789	749	758	128
	Strukturierte Ausbildung mit < 30 Wochenstunden	96	87	82	

3 OUTPUT DER KERNPROZESSE

		2023	2024	2025	Seite
3.A LEHRE UND WEITERBILDUNG					
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.858	1.920	1.952	80
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	396	472	459	87
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	182	287	378	164
3.B FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG					
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	2.260	2.277	2.359	44
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.702	1.708	1.632	50
3.B.3	3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge				
	Patentanmeldungen	25	32	20	47
	Patenterteilungen	6	6	8	
	Verwertungs-Spin-Offs	3	2	6	
	Lizenzverträge	1	0	1	
	Optionsverträge	0	2	1	
	Verkaufsverträge	13	15	19	
	Verwertungspartner*innen	10	11	18	

1 Forschung und Entwicklung

AKTIVITÄTEN ZU SCHWERPUNKTEN UND ERFOLGE IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FIELDS OF EXPERTISE (FoE) DER TU GRAZ

Die TU Graz bündelt ihre Forschung strategisch in fünf zukunftsweisenden Bereichen, den sog. [FIELDS OF EXPERTISE \(FoE\)](#). In diesen arbeiten Forschende fachübergreifend zusammen und profitieren von unterschiedlichen Zugängen und Methoden, gemeinsamen Ressourcen sowie internationalem Austausch. Zur Förderung exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung unterstützt die TU Graz die FoEs durch neue Professuren, ausgewählte Kooperationen mit wissenschaftlichen Partneereinrichtungen und gezielte Investitionen in interdisziplinäre Projekte. Die Forschungsteams erarbeiten elementare wissenschaftliche Grundlagen, pflegen intensive Kontakte zu Industrie und Wirtschaft, um die theoretischen Erkenntnisse praktisch umzusetzen, sind regional verankert, international vernetzt und beteiligen sich an wissenschaftlichen Kompetenzzentren und Forschungsnetzwerken.

ORGANISATION DER FOE

Für jedes FoE wurde eine Leitung sowie eine Stellvertretung festgelegt, die regelmäßig wechseln. Für den Zeitraum vom 1. Jänner 2020 bis zum 31. Dezember 2023 hatten folgende Personen diese Funktionen inne:

- FoE „Advanced Materials Science“ | Leitung 2022: Christof Sommitsch | Leitung 2023: Gregor Trimmel (die Leitung wechselt jährlich in diesem FoE) | Stellvertretung: Anna Maria Coclite
- FoE „Human & Biotechnology“ | Leitung: Bernd Nidetzky | Stellvertretung: Gabriele Berg, Gernot Müller-Putz
- FoE „Information, Communication & Computing“ | Leitung: Kay Uwe Römer | Stellvertretung: Oswin Aichholzer, Michael Kerber
- FoE „Mobility & Production“ | Leitung: Helmut Eichseder | Stellvertretung: Viktor Hacker, Rudolf Pichler
- FoE „Sustainable Systems“ | Leitung: Martin Fellendorf | Stellvertretung: Urs Hirschberg, Christoph Hochenauer

Für die Periode 1. Jänner 2024 bis zum 31. Dezember 2026 wurden folgende FoE-Leitungen bestellt:

- FoE „Advanced Materials Science“ | Leitung 2024: Gregor Trimmel | Leitung 2025: Sergio de Traglia Amancio Filho (die Leitung wechselt jährlich in diesem FoE) | Stellvertretung: Karin Zojer
- FoE „Human & Biotechnology“ | Leitung: Gabriele Berg | Stellvertretung: Christian Baumgartner
- FoE „Information, Communication & Computing“ | Leitung: Kay Uwe Römer | Stellvertretung: Yanic Maus, Michael Kerber
- FoE „Mobility & Production“ | Leitung: Stefan Hausberger | Stellvertretung: Viktor Hacker, Rudolf Pichler
- FoE „Sustainable Systems“ | Leitung: Urs Hirschberg | Stellvertretung: Martin Fellendorf (ab Dezember 2025 Christina Hopfe), Christoph Hochenauer, Sonja Wogrin

Die Aufgaben der FoE-Leitungen umfassen unter anderem die strategische Ausrichtung des FoE in Abstimmung mit dem*der Vizerektor*in für Forschung, die Koordination innerhalb des FoE, die Vernetzung mit anderen FoE, die Organisation und Durchführung regelmäßiger Treffen der Wissenschaftler*innen des FoE, die Unterstützung beim Aufbau von Firmenkooperationen sowie die Vernetzung und Sicherung der bidirektionalen Interaktion des FoE mit den Kompetenzzentren und Beteiligungen der TU Graz. Darüber hinaus wirken die FoE-Leiter*innen bei strategischen Prozessen und Entscheidungen mit, beispielsweise bei der Stellenplanung für Professuren, in Berufungsverfahren, bei der Vergabe der kompetitiven FoE-Mittel und bei der Koordination der Nutzung von Großforschungsinfrastruktur. Sie koordinieren auch die Evaluierungen der FoEs.

Im Zeitraum 2013 bis 2015 wurden die FoEs durch die Besetzung je einer expliziten FoE-Professur gestärkt. In den

folgenden Jahren fand eine weitere Verankerung durch die Fortführung der bereits etablierten Instrumente (Anschubfinanzierung, Leadprojekte) statt. Zudem gab es bisher drei Ausschreibungen für Forschungsinfrastruktur, zuletzt 2025.

ANSCHUBFINANZIERUNG

Die Ausschreibungen für die Vergabe von Anschubfinanzierungen erfolgen seit 2013 halbjährlich. Im Berichtszeitraum waren dies die 19. (2023) bis 24. (2025) Ausschreibung, wobei im Rahmen der 19. Anschubfinanzierung zusätzlich Projekte mit Bezug zum Ziel Klimaneutralität eingereicht werden konnten. Zielgruppen sind der wissenschaftliche Nachwuchs der TU Graz und neu berufene Professor*innen sowie – in begründeten Fällen – auch bereits erfahrene Forschende. Die Vergabe der aus dem Infrastruktur- und Dienstleistungsbeitrag (IDB-Kostenersatz) finanzierten Förderungen (je maximal 10.000,- Euro, ab der 22. Ausschreibung maximal 12.000,- Euro) läuft über einen kompetitiven Prozess, d. h. Auswahl durch eine Jury, die sich aus dem*der Vizerektor*in für Forschung sowie den jeweiligen FoE-Leiter*innen zusammensetzt. Für die Jahre 2023 bis 2025 ergab sich folgende Statistik:

- 2023: 50 Einreichungen | 38 geförderte Projekte
- 2024: 69 Einreichungen | 53 geförderte Projekte
- 2025: 62 Einreichungen | 51 geförderte Projekte

Insgesamt wurden im Rahmen der 24 Ausschreibungsrunden bisher 483 Projektideen unterstützt. 357 Förderanträge konnten bereits erstellt und bei Förderstellen eingereicht werden. 108 dieser Anträge wurden von den nationalen und internationalen Förderstellen genehmigt und führten zu Drittmiteinnahmen für die TU Graz in der Höhe von rund 74 Millionen Euro.

FOE- LAUFBAHNSTELLEN

Eine Ende 2023 / Anfang 2024 je FoE themenoffene Ausschreibung für fünf Laufbahnstellen war fakultätsübergreifend organisiert. Jedes FoE verfügte über ein eigenes Auswahlgremium mit den FoE-Leiter*innen als Vorsitz. Die breit formulierten Ausschreibungstexte adressierten den internationalen Markt. Erstmals kam auch das Rekrutierungstool der TU Graz (ePAS+) für die Abwicklung einer FoE-Stellenbesetzung zum Einsatz.

Aus insgesamt 486 Bewerbungen wurden im Jahr 2024 vier Forschende ausgewählt, die im Jahr 2025 ihren Dienst antraten. Für eine Laufbahnstelle musste die Bewerbungsfrist verlängert werden, sodass es erst 2025 zum Selektionsprozess inkl. Hearings kam.

LEADPROJEKTE

Leadprojekte sollen die Profilbildung der TU Graz stärken und ihre herausragenden Spitzenforschungsbereiche weiterentwickeln. Sie werden im Zuge eines kompetitiven, mehrstufigen Auswahlverfahrens mit abschließendem öffentlichem Hearing vor einer internationalen Jury ausgewählt. Ihre Laufzeit beträgt drei Jahre (mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung um weitere drei Jahre). Die Höhe der Förderung liegt bei rund 1,5 bis zwei Millionen Euro. Im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 waren die folgenden Leadprojekte aktiv:

- [„Mechanics, Modeling and Simulation of Aortic Dissection“](#) | Leitung Gerhard A. Holzapfel und Katrin Ellermann | FoEs „Human & Biotechnology“, „Advanced Materials Science“ und „Information, Communication & Computing“: Das seit 2018 bestehende Projekt mit rund zwei Millionen Euro Förderung wurde nach einer Evaluierung im Jahr 2021 für drei weitere Jahre verlängert. Ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftler*innen aus fünf Fakultäten und zehn Instituten der TU Graz forschte an der Weiterentwicklung der Computersimulation von Aortendissektionen und hat bis zum Ende der Projektlaufzeit über 85 Publikationen hervorgebracht.
- [„Porous Materials @ Work for Sustainability“](#) | Paolo Falcaro, Christian Slugovc und Egbert Zojer | FoEs „Human

Forschung und Entwicklung

& Biotechnology“, „Advanced Materials Science“ und „Mobility & Production“: Unter diesem Titel läuft das mit 1,5 Millionen Euro geförderte Leadprojekt „Porous Materials @ Work“ nach seiner positiven Evaluierung im Jahr 2022 für weitere drei Jahre. Aus der Zusammenarbeit eines multidisziplinären Konsortiums zu Grundlagen und neuen Anwendungen poröser Materialien gingen bis Ende 2025 zahlreiche Peer-Reviewed-Publikationen, Poster und Präsentationen bei internationalen Tagungen hervor.

Nach Abschluss des ersten Leadprojekts („Dependable Internet of Things“; Details siehe Wissensbilanz 2022) startete am 1. Februar 2023 die erste Phase des zweistufigen Auswahlprozesses für ein neues Leadprojekt. Eine internationale Jury begutachtete acht Kurzanträge, davon fünf Konsortien mit Vollantrag. Am 15. Februar 2024 fand das Hearing statt. Zwei Projekte erhielten eine Förderung (siehe Abschnitt „Aktivitäten in Potentialbereichen“):

- „DigiBiotech: Learn & Predict: Digitalization of Biotechnology“ (Start Herbst 2024) | FoEs „Human & Biotechnology“ und „Information, Communication & Computing“
- „NExT: Non-Exhaust Emission Topics“ (Start Frühjahr 2025) | FoE „Mobility & Production“

EXZELLENTLE LEISTUNGEN UND ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die TU Graz nimmt seit Jahren eine Spitzenposition im Bereich der drittfinitzierten Forschung ein (siehe Kennzahl 1.C.1) und kann zahlreiche Forschungserfolge und Auszeichnungen vorweisen. So gewann beispielsweise im Jahr 2025 Annette Mütze den mit 150.000,- Euro dotierten Houskapreis, den größten privaten Forschungspreis Österreichs, für ihr Projekt „Vernachlässigt, aber mit enormer Wirkung: Kleinantriebe im Auto“. Preise, hochdotierte ERC Grants und weitere EU-Mittel, die Einbindung in FWF- und FFG-Programme sowie in sonstige Förderlinien auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene sind nicht nur Beispiele für die hochkarätige Forschung an der TU Graz, sondern auch für ihre erfolgreiche Vernetzung nach außen.

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN/PROJEKTEN D. ENTWICKLUNG U. ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO

Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	18.917.815,40	5.590.420,99	947.845,58	25.456.081,97
101 Mathematik	3.056.189,62	22.701,28	37.983,28	3.116.874,18
102 Informatik	8.265.640,51	3.538.733,55	552.688,99	12.357.063,05
103 Physik, Astronomie	3.099.869,26	642.984,61	134.065,19	3.876.919,06
104 Chemie	2.607.269,71	862.352,42	164.295,26	3.633.917,39
105 Geowissenschaften	1.118.984,64	49.897,92	11.136,24	1.180.018,80
106 Biologie	769.633,09	471.655,13	47.676,62	1.288.964,84
107 Andere Naturwissenschaften	228,57	2.096,08		2.324,65
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	43.383.193,80	9.546.609,33	1.635.542,23	54.565.345,36
201 Bauwesen	7.463.575,78	209.219,61	261.764,35	7.934.559,74
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	8.255.909,30	2.295.299,00	815.182,74	11.366.391,04
203 Maschinenbau	14.593.979,15	3.615.794,35	260.881,66	18.470.655,16
204 Chemische Verfahrenstechnik	1.623.064,15	176.601,79	988,00	1.800.653,94
205 Werkstofftechnik	3.427.754,80	324.825,14	23.877,39	3.776.457,33
206 Medizintechnik	425.073,28	271.202,98	54.956,21	751.232,47
207 Umwelting.wesen, Angew. Geowiss.	3.438.474,06	667.712,29	64.380,86	4.170.567,21
208 Umweltbiotechnologie	27.394,98	234.262,19	416,00	262.073,17
209 Industrielle Biotechnologie	1.702.089,67	667.873,76	764,00	2.370.727,43

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
210	Nanotechnologie	125.862,99	212.211,95	278,00	338.352,94
211	Andere Technische Wissenschaften	2.300.015,64	871.606,27	152.053,02	3.323.674,93
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	304.296,85	340.474,48	167,00	644.938,33
301	Med.-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	128.091,01	60.892,11	167,00	189.150,12
302	Klinische Medizin	68.346,51	97.195,58		165.542,09
303	Gesundheitswissenschaften	39.706,17	49.868,92		89.575,09
304	Medizinische Biotechnologie	61.420,70	110.109,54		171.530,24
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswiss.	6.732,46	22.408,33		29.140,79
4	AGRARWISS., VETERINÄRMEDIZIN	23.006,47	48.958,23		71.964,70
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23.006,47	48.958,23		71.964,70
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.882.507,31	474.729,37	21.096,29	3.378.332,97
501	Psychologie	98.961,59	-5.442,72		93.518,87
502	Wirtschaftswissenschaften	1.286.247,10	228.783,87	20.204,54	1.535.235,51
503	Erziehungswissenschaften	92.424,47	9.778,46		102.202,93
504	Soziologie	174.355,78	-19.730,11	240,79	154.866,46
505	Rechtswissenschaften	20.551,84			20.551,84
506	Politikwissenschaften	19.085,43			19.085,43
507	Humangeogr., Regionale Geogr., Raumplanung	347.564,41	47.395,12	366,15	395.325,68
508	Medien- und Kommunikationswiss.	254.841,01			254.841,01
509	Andere Sozialwissenschaften	588.475,68	213.944,75	284,81	802.705,24
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	165.231,42	-128,00		165.103,42
601	Geschichte, Archäologie	40.402,91			40.402,91
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	45.316,32	-128,00		45.188,32
604	Kunstwissenschaften	26.570,33			26.570,33
605	Andere Geisteswissenschaften	52.941,86			52.941,86
Auftraggeber-/Fördergeberorganisation					
2025	EU		10.449.493,72		10.449.493,72
	Bund (Ministerien)	692.933,74			692.933,74
	CDG	4.534.137,18			4.534.137,18
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.213.877,79			1.213.877,79
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	283.303,77			283.303,77
	FWF	12.038.587,82			12.038.587,82
	FFG	15.495.770,81			15.495.770,81
	ÖAW	1.197.982,46			1.197.982,46
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.379.822,15	705.092,29	878.373,27	2.963.287,71
	Unternehmen	25.628.787,06	4.634.253,77	1.726.277,83	31.989.318,66
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.759.070,42	201.203,00		1.960.273,42
	Andere internationale Organisationen		4.733,38		4.733,38
	Sonstige	1.451.778,05	6.288,24		1.458.066,29
	Gesamt	65.676.051,25	16.001.064,40	2.604.651,10	84.281.766,75

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Wissenschafts-/Kunstszweig ¹		Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2024	EU		8.955.782,64		8.955.782,64
	Bund (Ministerien)	584.303,26			584.303,26
	CDG	4.824.504,42			4.824.504,42
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.238.183,24			1.238.183,24
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	168.745,87			168.745,87
	FWF	9.404.125,15			9.404.125,15
	FFG	15.357.141,99			15.357.141,99
	Jubiläumsfonds der ÖNB	109.800,00			109.800,00
	ÖAW	642.480,45			642.480,45
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	825.518,86	339.580,79	127.223,08	1.292.322,73
	Unternehmen	25.021.939,37	2.517.648,58	1.871.302,59	29.410.890,54
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	3.557.598,52	138.928,25		3.696.526,77
	Andere internationale Organisationen		8.036,64		8.036,64
	Sonstige	2.014.829,35			2.014.829,35
	Gesamt	63.749.170,48	11.959.976,90	1.998.525,67	77.707.673,05
2023	EU		11.703.847,27		11.703.847,27
	Bund (Ministerien)	879.960,52			879.960,52
	CDG	4.518.327,54			4.518.327,54
	Länder (inkl. deren Stiftungen u. Einrichtungen)	1.626.331,91			1.626.331,91
	Gemeinden u. Gemeindeverb. (ohne Wien)	409.979,99			409.979,99
	FWF	9.493.245,97			9.493.245,97
	FFG	14.562.834,57			14.562.834,57
	ÖAW	76.779,19			76.779,19
	sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.735.188,97	492.292,92	227.873,49	2.455.355,38
	Unternehmen	26.700.315,68	1.461.897,17	1.596.724,69	29.758.937,54
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	646.718,49	72.776,69		719.495,18
	Andere internationale Organisationen	183.841,41	60.126,13	2.550,00	246.517,54
	Sonstige	1.999.224,31	3.500,00		2.002.724,31
	Gesamt	62.832.748,55	13.794.440,18	1.827.148,18	78.454.336,91

¹ auf Ebene 1-3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Nach einem leichten Rückgang der Drittmittelerlöse im Jahr 2024 (-1 % bzw. -0,7 Mio. Euro), kam es im Jahr 2025 zu einer beachtlichen Steigerung auf insgesamt 84,3 Millionen Euro (+8,5 % bzw. +6,6 Mio. Euro).

Maßgeblich für dieses Plus waren unter anderem die Erlöse aus EU-Projekten (+1,5 Mio. Euro bzw. +16,7 %) und aus FWF-Projekten (+2,6 Mio. Euro bzw. +28,0 %). Bei beiden Fördergeberorganisationen waren die Forscher*innen der TU Graz in den letzten Jahren sehr erfolgreich und konnten zahlreiche Projekte sowie einige hoch dotierte Grants einwerben. Neue Projekte starten in der Regel zeitversetzt zu ihrer Bewilligung und werden somit nicht sofort in den Drittmitteln sichtbar. Dies trifft u. a. auf die 2024 gewonnenen ERC Starting Grants von Maria Eichseder und Fariba Karimi sowie den ERC Synergy Grant von Gerhard A. Holzappel zu, die aufgrund ihres Projektbeginns erst im Jahr 2025 erlöswirksam wurden. Noch nicht in den Erlösen abgebildet sind die ERC-Zusagen aus dem Jahr 2025 – Starting Grants von Theresa Rienmüller und Robert Winkler sowie Proof of Concept Grants von Brigitta Schultze-Bernhardt und Paolo Falcaro – deren Projektstart auf das Jahr 2026 fällt. Auch für den

Zuwachs der FWF-Erlöse waren insbesondere einige große Projekte verantwortlich, die Ende 2024 und Anfang 2025 in Umsetzung gingen, unter anderem im Förderprogramm Clusters of Excellence.

Die positive Entwicklung der Erlöse aus Bund (+0,1 Mio. Euro bzw. +18,6 %), Gemeinden (+0,1 Mio. Euro bzw. +67,9 %) und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (+1,7 Mio. Euro bzw. +129,3 %) ist ebenfalls auf die Einwerbung einiger neuer Projekte zurückzuführen, darunter z. B. „SPIDR2“ im Bereich Embedded Systems (Carlo Alberto Boano) oder „Recolap“ im Bereich Zellstoff- und Papiertechnik (Ulrich Hirn). Bei der Fördergeberorganisation ÖAW ergab sich das Plus im Jahr 2025 (+0,6 Mio. Euro bzw. +86,5 %) vor allem aus zwei Vorhaben im Rahmen des „EUOfusion“-Programms im Bereich Plasmaphysik (Christopher Albert). Schließlich waren 2025 auch in der Zusammenarbeit mit Unternehmen – bei einer circa gleich hohen durchschnittlichen Erlössumme pro Projekt wie im Jahr 2024 – deutlich mehr Projekte aktiv, was sich in den Erlösen widerspiegelt (+2,6 Mio. Euro bzw. +8,8 %); insbesondere die Auftragsforschung konnte deutlich zulegen (+20,7 %).

Im Unterschied dazu nahm die Anzahl der laufenden FFG-Projekte im Jahr 2025 ab (-12 im Vergleich zu 2024). Monetär fiel dies allerdings nicht ins Gewicht (+0,1 Mio. Euro bzw. +0,9 % FFG-Erlöse), da einige gut dotierte Projekte aus den Vorjahren noch immer aktiv waren – z. B. das K-Projekt „Hylley“ im Bereich Verbrennungskraftmaschinen (Helmut Eichlseder) oder das Infrastruktur-Projekt „RaIL“ im Bereich Eisenbahnwesen (Ferdinand Pospischil) – bzw. neue, hoch geförderte FFG-Projekte in Umsetzung gingen, z. B. „Remo“ im Bereich Holzbau (Timo Berkman) oder „Resist“ im Bereich Informationssicherheit (Stefan Mangard).

Bei den verbleibenden Auftraggeber-/Fördergeberorganisationen waren die Zahlen im Jahr 2025 rückläufig. So verzeichneten die Erlöse aus dem Jubiläumsfonds der ÖNB ein Minus von 0,1 Millionen Euro auf Null Euro, da das einzige Projekt in dieser Kategorie beendet wurde (Thema Maschinelles Lernen, Michael Scholz). In der Kategorie Private (Stiftungen, Vereine, etc.) hatte es 2024 einen einmaligen Effekt aufgrund der Auflösung von im Vorjahr passivierten Mitteln eines Großprojekts gegeben (+3,0 Mio. Euro bzw. +413,8 %), auf den 2025 eine zu erwartende gegenläufige Entwicklung folgte (-1,7 Mio. Euro bzw. -47,0 %). Bei den sonstigen Erlösen wirkte sich aus, dass 2025 weniger große Tagungen und Kongresse an der TU Graz stattfanden als in den vorangegangenen Jahren (-0,6 Mio. Euro bzw. -27,6 %) und bei den Christian Doppler Gesellschaft (CDG)-Erlösen trat eine leichte Abnahme auf (-0,3 Mio. Euro bzw. -6,0 %), die sich aus jährlichen Erlösschwankungen der laufenden/auslaufenden CD-Labors ergab. Monetär kaum wesentlich waren die Veränderungen der Erlöse von Ländern (-0,02 Mio. Euro) und anderen internationalen Organisationen (-0,003 Mio. Euro).

Insgesamt entsprach das Drittmittelaufkommen auch 2025 weitgehend dem Drittmittelprofil und der Drittmittelstrategie der TU Graz. Stärkster Fördergeber der Universität waren erneut Unternehmen (38,0 % der Erlöse), gefolgt von der FFG, dem FWF und der EU (18,4 %, 14,3 % und 12,4 % der Erlöse). Im Hinblick auf die Fachdisziplinen entfielen die Erlöse 2025 zu ca. 65 % auf die Technischen Wissenschaften, zu ca. 30 % auf die Naturwissenschaften und zu ca. 4 % auf die Sozialwissenschaften, wobei in den Technischen Wissenschaften höhere Anteile der Erlöse aus Projekten mit Unternehmen und der FFG stammten (46,7 % und 21,7 %; 25,5 und 11,8 Mio. Euro) als in den Naturwissenschaften (19,9 % und 12,7 %; 5,1 und 3,2 Mio. Euro), während in den Naturwissenschaften die EU und der FWF eine stärkere Rolle als Fördergeber*innen einnahmen (18,4 % und 32,9 % der Erlöse bzw. 4,7 und 8,4 Mio. Euro versus 9,6 % und 5,3 % der Erlöse bzw. 5,2 und 2,9 Mio. Euro in den Technischen Wissenschaften).

EU-FINANZIERTER PROJEKTE

Die Europäische Union (EU) zählt mit ihrem abgeschlossenen Förderprogramm Horizon 2020 (2014–2020) und dem Nachfolgeprogramm Horizon Europe (2021–2027) zu den wichtigsten Forschungsförderinstitutionen für die TU Graz. In den Jahren 2023 bis 2025 starteten insgesamt 53 Projekte, insbesondere in den Säulen „Excellent Science“ (24 Projekte) und „Global Challenges and European Industrial Competitiveness“ (22 Projekte) von Horizon Europe. Hervorzuheben sind die [ERFOLGE DER TU GRAZ-FORSCHENDEN BEI DEN GRANTS DES EUROPEAN RESEARCH](#)

COUNCIL (ERC):

- In seinem **PROJEKT „FSSEC“** (2023–2028; FoE „Information, Communication and Computing“) erforscht der Informatiker Daniel Gruß mithilfe von Geldern aus einem ERC Starting Grant energieeffiziente IT-Security.
- Ebenfalls einen mit 1,5 Millionen Euro dotierten ERC Starting Grant erhielt Marcus Ossiander für das **PROJEKT „EUVORAM“** (2023–2027; FoEs „Information, Communication & Computing“ und „Sustainable Systems“) zur Untersuchung von Nanooptiken für Ultrakurzzeitmikroskope.
- Sonja Wogrin erhielt 2023 für ihren Ansatz zur innovativen Datenaggregation für dekarbonisierte Elektrizitätssysteme einen ERC Starting Grant, womit erstmals ein ERC Grant an den Fachbereich Elektrotechnik der TU Graz ging. Das **PROJEKT „NETZERO-OPT“** läuft von 2024 bis 2028 und ist dem FoE „Sustainable Systems“ zugeordnet.
- Die erste Frau, die 2016 einen ERC Grant an die TU Graz holte, Anna Maria Coclite, wurde 2023 zur ersten Forschenden der TU Graz überhaupt, die einen ERC Proof of Concept (PoC) Grant erhielt. Mit dem **PROJEKT „SMART SKIN“** (2023–2024; FoE „Advanced Materials Science“) lotete sie die Einsatzmöglichkeiten der im Rahmen des „SmartCore“-Projekts entwickelten und gemeinsam mit der Joanneum Research patentierten künstlichen Haut in der Praxis aus.
- Ebenfalls einen mit 105.000,- Euro dotierten PoC erhielt 2025 Birgitta Schultze-Bernhardt. Im **PROJEKT „MULTI TRACE“** (2025–2027; FoE „Advanced Materials Science“) entwickelt sie ein tragbares Gerät, das die Konzentration mehrerer gasförmiger Schadstoffe in der Umgebungsluft innerhalb von Sekundenbruchteilen mit höchster Genauigkeit bestimmt.
- In Nachfolge des durch den ERC Consolidator Grant geförderten Projekts „POPCRYSTAL“ warb auch Paolo Falcaro einen PoC ein. Das neue **PROJEKT „FRESCO“** (2025–2026; FoEs „Advanced Materials Science“ und „Human & Biotechnology“) zielt darauf ab, die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen und Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Möglich macht dies ein im Rahmen von „POPCRYSTAL“ entwickelter mikroporöser kristalliner Verbundstoff, der giftige chemische Verbindungen detektiert, die entstehen, wenn proteinreiche Nahrungsmittel wie Fisch, Fleisch oder Käse verderben.
- 2024 ging je ein ERC Starting Grant an die beiden Informatikerinnen Maria Eichseder und Fariba Karimi, an Maria Eichseder für das **PROJEKT „KEYLESS“** (2025–2029) zur Erforschung effizienterer Verschlüsselungssysteme und an Fariba Karimi für das **PROJEKT „NETFAIR“** (2025–2030), mit dem sie den Einfluss von AI auf Diskriminierung in sozialen Netzwerken untersucht. Beide Projekte sind dem FoE „Information, Communication & Computing“ zugeordnet.
- Im Rahmen eines Konsortiums bestehend aus Helmholtz-Zentrum, ETH Zürich und TU Graz, vertreten durch Gerhard A. Holzapfel, konnte im Jahr 2024 ein ERC Synergy Grant für das **PROJEKT „MECHVIVO“** (2025–2031; FoE „Human & Biotechnology“) eingeworben werden. Ziel des mit zehn Millionen Euro geförderten Projekts (davon 4,2 Millionen Euro TU Graz) ist die Entwicklung eines bildgebenden Verfahrens zur nicht-invasiven Untersuchung der Mikrostruktur von weichem biologischem Gewebe. Damit sollen die Krankheitsdiagnose und Therapie (z. B. bei Herzinsuffizienz) im klinischen Alltag verbessert werden.
- 2025 konnten sich Theresa Rienmüller und Robert Winkler je einen ERC Starting Grant sichern. Theresa Rienmüller wird in ihrem **PROJEKT „NEUROVITALIZER“** (FoE „Human & Biotechnology“) den Genesungsprozess von Nervenzellen nach einem Schädel-Hirn-Trauma erforschen und untersuchen, wie sich der Heilungsprozess durch gezielte elektrische Stimulation unterstützen lässt. Robert Winkler wird in seinem **PROJEKT „PRINTBOT“** winzige Roboter herstellen, die das Potenzial haben, zukünftig zur Behandlung von Erkrankungen im menschlichen Körper zum Einsatz zu kommen (FoE „Advanced Materials Science“). Beide Projekte starten im Jahr 2026.

FWF- UND FFG-GEFÖRDERTE FORSCHUNG

Der Wissenschaftsfonds FWF ist für die TU Graz vor allem in der Grundlagenforschung eine wichtige Fördereinrichtung. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) hat zahlreiche Förderprogramme, an denen die TU Graz beteiligt ist (z. B. COMET, siehe Kapitel 6, Abschnitt „Forschungsk Kooperationen in Kompetenzzentren“). Insgesamt gingen im Zeitraum 2023 bis 2025 über 300 FFG- und 85 FWF-Projekte in Umsetzung, darunter zum Beispiel:

- das **FWF START-PROJEKT „META-OPTIKEN“** von Marcus Osslander (2023–2026; FoE „Advanced Materials Science“), das sich der Entwicklung von Extrem-UV-Meta-Optiken für die Attosekundenmikroskopie widmet und physikalische Bewegungen im Nanosekundenbereich, z. B. die Bewegung von Atomen, sichtbar machen will.
- die **FWF-SPEZIALFORSCHUNGSBEREICHE „SPYCODE“** (Stefan Mangard; 2023–2026) und **„MR-DYNAMO“** (Thomas Pock; 2025–2029; beide FoE „Information, Communication & Computing“). „SpyCoDe“ untersucht IT-Architekturen auf verschiedenen Ebenen – von der Hardware über die Software bis hin zu Netzwerken und Blockchains – und verbindet formale Semantik mit Kryptographie, um beweisbare Sicherheitsgarantien für komplexe Systeme zu ermöglichen. „Mr-Dynamo“ soll die medizinische Bildgebung durch neue mathematische Ansätze revolutionieren. Ein zentrales Ziel ist es, die Magnetresonanztherapie so zu beschleunigen, dass sie dynamische Vorgänge (z. B. ein schlagendes Herz) in Echtzeit und mit höchster Präzision erfassen kann.
- die **FWF-FORSCHUNGSGRUPPEN „ELISHA“** (Maria Cecilia Poletti; 2024–2029; FoE „Advanced Materials Science“) und **„DRIVEN MOLECULES“** (Oliver Hofmann; 2025–2030; FoEs „Advanced Materials Science“ und „Information, Communication & Computing“). „ELISHA“ untersucht, wie elektrischer Strom gezielt eingesetzt werden kann, um Selbstheilungsprozesse von Aluminiumlegierungen zu stimulieren oder zu steuern. In „Driven Molecules“ steht die computergestützte Entwicklung neuer Materialien durch die gezielte Anordnung von Molekülen im Mittelpunkt.
- neun **FWF EARLY STAGE-PROJEKTE**, wie z. B. „DiffSC-NMR“ (Jonas Sychala; 2025–2028; FoEs „Advanced Materials Science“, „Mobility & Production“ und „Sustainable Systems“), das als Grundlage für die Entwicklung leistungsfähigerer und sicherer Batterietechnologien erforscht, wie sich elektrisch geladene Lithium-Ionen durch Festelektrolyte bewegen.
- das **FFG SPIN-OFF FELLOWSHIP-PROJEKT „REMO“** (Tim Berkmann, Christian Keusch, Heinz Ferk; 2025–2026; FoE „Sustainable Systems“), das auf die Entwicklung eines nachhaltigen, modularen Holzbausystems als ressourcenschonende Alternative zu herkömmlichen Bauweisen im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft abzielt.

Mit der **EXZELLENZINITIATIVE „EXCELLENT=AUSTRIA“** will der FWF Österreich als Standort für Spitzenforschung stärken. An zwei der insgesamt sieben Verbundprojekte (Clusters of Excellence) ist die TU Graz beteiligt:

- Im **CLUSTER „CIRCULAR BIOENGINEERING“** (Bernd Nidetzky, Robert Kourist; 2024–2029; FoE „Human & Biotechnology“) entwickeln Forschende von fünf Universitäten umweltfreundliche Methoden und Prozesse zur Herstellung biobasierter Chemikalien und Materialien. Die TU Graz bringt ihre Expertise in den Bereichen Biowissenschaften und Verfahrenstechnik in den Cluster ein.
- Der **CLUSTER „BILATERAL AI“** (Robert Legenstein, Elisabeth Lex, Thomas Pock, Franz Wotawa; 2024–2029; FoE „Information, Communication & Computing“) vereint renommierte österreichische Forschende von sechs Institutionen im Bereich AI. Ziel ist die Entwicklung einer neuen AI-Ebene (sog. „Broad AI“), die deutlich bessere und breitere Problemlösungsfähigkeiten bietet und in der Lage sein soll, Wissen zu abstrahieren und auf komplexe Probleme anzuwenden.

Für eine weitere wichtige Fördereinrichtung – die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) – und die Entwicklung der TU Graz im Bereich der CD-Labore wird auf Kapitel 6 (Abschnitt „Kooperationen mit Unternehmen“) verwiesen. Daneben waren Forschende der TU Graz im Berichtszeitraum auch bei einigen Förderungen des

Forschung und Entwicklung

Landes Steiermark, der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder diversen Fonds auf EU-Ebene erfolgreich. Die Gesamtliste der wichtigsten Projekte mit Start zwischen 2023 und 2025 ist im Folgenden pro FoE dargestellt.

ADVANCED MATERIALS SCIENCE**HORIZON EUROPE – EXCELLENT SCIENCE**

- ERC – EUROPEAN RESEARCH COUNCIL
 - EU – Smart Skin - Development of smart skin for high resolution multi-sensing | Anna Maria Coclite | 2023–2024
 - EU – FRESCO - Food Responsive Sensor for Colorimetric Observation | Paolo Falcaro | 2025–2026
 - Proof of Concept - EU – Multi Trace - Simultaneous Trace Gas Detection Platform | Birgitta Schultze-Bernhardt | 2025–2027
- MARIE-SKLODOWSKA-CURIE ACTIONS
 - EU – MSCA – OPVStability - Understanding, Predicting and Enhancing the Stability of Organic Photovoltaics | Gregor Trimmel | 2023–2027
- RESEARCH INFRASTRUCTURES
 - EU – IMPRESS - Interoperable electron Microscopy Platform for advanced REsearch and Services | Frank Uhlig, Gerald Kothleitner | 2023–2027
 - EU – ACTNXT - Advanced characterization of technical components for new power-to-x technologies | Frank Uhlig | 2025–2029

HORIZON EUROPE – GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

- CLIMATE, ENERGY AND MOBILITY
 - EU – SMARTLINE- PV - Fast plasma-assisted perovskite crystallization for high efficiency lead-free perovskite thin film photovoltaics | Thomas Rath | 2024–2027

HORIZON EUROPE – INNOVATIVE EUROPE

- EIC – EUROPEAN INNOVATION COUNCIL - PATHFINDER
 - EU – GreenOMorph - Green materials for neurOMorphic signal processing by organic synaptic transistors | Gregor Trimmel | 2024–2029
 - EU – VanillaFlow - Artificial Intelligence Guided Development of Vanilla-based Flow Batteries | Ulrich Hirn, Robert Peharz, Roman Kern, Harald Pichler, Günter Getzinger, Rolf Breinbauer | 2023–2026

FWF FORSCHUNGSGRUPPEN (FG)

- Electric current effects on the Self-Healing of Al alloys (FWF – ELISHA) | Maria Cecilia Poletti | 2024–2029
- Artificial-Intelligence-driven Variable Assembly of Molecules (FWF – Driven Molecules) | Oliver Hofmann | 2025–2030

FWF EARLY-STAGE PROGRAM: RESEARCH – INNOVATION – TRAINING (ESPRIT)

- Autonome Molekulare und Atomare Nanofabrikation (FWF – AMAN-SPM) | Bernhard Ramsauer | 2024–2027
- Härtung von piezoelektrischen Materialien mit DC Spannung (FWF – DC-PiezoHard) | Kriti Batra | 2024–2027
- In-silico-Design von Mehrkomponenten-Hoch-Tc-Supraleitern (FWF – ALCHEMY) | Pedro Nunes Ferreira | 2025–2028
- Untersuchung von Diffusionswegen mittels Einkristall-NMR (FWF – DiffSC-NMR) | Jonas Spsychala | 2025–2028

FWF START-PROGRAMM

- Extrem-UV Meta-Optiken für die Attosekundenmikroskopie (FWF – Meta-Optiken) | Marcus Ossiander | 2023 – 2026

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

- Sensorik basierend auf strukturierter Materie | Alexander Bergmann, Peter Banzer (Universität Graz) | 2023–2030
- Reststoffbasierte Geopolymer Baustoffe in der CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft | Cyrill Vallazza-Grengg | 2023–2027
- Neue Halbleitermaterialien basierend auf funktionlasierten Hydrosilanen | Michael Haas | 2024–2031

CHRISTIAN DOPPLER DISSERTATIONEN – ENERGIEWENDE UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

- Kovalent anpassbare Netzwerkeigenschaften herkömmlicher Epoxid-Amin-Duroplaste (CDG-Diss-Thermosets) | Christian Slugovc | 2024–2028

FFG BRIDGE

- Paplon - Membranen für Elektrochemie basierend auf Papier und ionischen Flüssigkeiten | Ulrich Hirn | 2023–2026
- SAM4SIB - Nachhaltige Anodenmaterialien für Natriumionenbatterien | Ilie Hanzu | 2023–2026
- rethink_LTprocessing - Prozesskombination Schälen und Säge von Starkholz: Geschälte Bretter für ausbeuteoptimierte Holzbauprodukte | Reinhard Brandner | 2023–2026

FFG KREISLAUFWIRTSCHAFT

- BitKOIN - CO₂-reduzierte Bindemittel durch thermochemische Konversion mineralwolleabfallhaltiger Reststoffkombinationen | Sarah Steiner, Martin Dietzel | 2023–2026
- MeteoR - Mechanisch-thermochemische Verfahrenskombination für das Recycling von Feinfraktionen aus Abfallbehandlungsanlagen | Sarah Steiner, Cyrill Vallazza-Grengg | 2023–2026
- CircuPack - Rezyklierbare Materialien für Lebensmittelverpackungen mit geringem ökologischen Fußabdruck | Ulrich Hirn, Erich Leitner | 2023–2025
- InnoWAP - Innovative Valorisierung von Wasserpflanzen aus dem Donauraum in einer dezentralen Bioraffinerie | Thomas Harter | 2025–2028

UFO – UNKONVENTIONELLE FORSCHUNG (LAND STEIERMARK)

- Kontaktlose Messung mechanischer Eigenschaften mit Laserlicht (KoMME Licht) | Caterina Marina Czubala | 2024–2025
- Neue Ansätze zur Herstellung von Aluminium-Kohlenstoff-Nanomaterialien mit hoher elektrischer Leitfähigkeit (NanoLeit) | Petra Spörk-Erdely | 2024–2026

AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GESELLSCHAFT MBH (AWS)

- PROOF OF CONCEPT
 - NEMEC - Ungiftige und umweltfreundliche metalloidhaltige Katalysatoren | Frank Uhlig | 2025–2026
 - FHC - Fließ-Hybridkondensator | Bernhard Gollas | 2025–2027
- PROTOTYPENFÖRDERUNG
 - LiCry – Lipidähnliche Flüssigkristalle als ionenleitende Materialien in Brennstoffzellen | Martin Wilkening | 2023–2024

HUMAN & BIOTECHNOLOGY

HORIZON EUROPE – EXCELLENT SCIENCE

- ERC – EUROPEAN RESEARCH COUNCIL
 - EU – FRESCO - Food Responsive Sensor for Colorimetric Observation | Paolo Falcaro | 2025–2026
 - EU – MechVivo - Mechanical characterization of soft tissue in vivo by microstructural imaging and physics-informed neural networks: bridging the gap between biomechanics and clinical practice | Gerhard Holzapfel | 2025–2031
- MARIE-SKLODOWSKA-CURIE ACTIONS
 - EU – MSCA - DECADES - Design of Catalytic Processes with Deep Eutectic Solvents | Robert Kourist | 2023–2027
 - EU – MSCA – BiocatCodeExpander - Genetic code expansion for biocatalysis and enzyme engineering doctoral network | Robert Kourist | 2023–2026
 - EU – MSCA – VascularROM - Vascular Reduced Order Modeling | Gerhard Holzapfel | 2025–2028

HORIZON EUROPE – GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

- DIGITAL, INDUSTRY AND SPACE
 - A-IQ Ready - Artificial Intelligence using Quantum measured Information for realtime distributed systems at the edge | Franz Wotawa | 2023–2026
- FOOD, BIOECONOMY, NATURAL RESOURCES, AGRICULTURE AND ENVIRONMENT
 - EU – SPIN-FERT - Innovative practices, tools and products to boost soil fertility and peat substitution in horticultural crops | Gabriele Berg | 2024–2027

Forschung und Entwicklung

HORIZON EUROPE – INNOVATIVE EUROPE

- EIC – EUROPEAN INNOVATION COUNCIL - PATHFINDER
 - EU – KERMIT - Kidney Disease Sweat sensor patch for Early diagnosis and Remote Monitoring | Mario Auer | 2023 – 2026
 - EU – VanillaFlow - Artificial Intelligence Guided Development of Vanilla-based Flow Batteries | Ulrich Hirn, Robert Peharz, Roman Kern, Harald Pichler, Günter Getzinger, Rolf Breinbauer | 2023–2026

FWF CLUSTERS OF EXCELLENCE

- Zirkuläre Bioprozess (FWF – Bioprozesse) | Bernd Nidetzky, Robert Kourist | 2024–2029

FFG BRIDGE

- ProSek - Optimierung der Proteinsekretion in Pichia pastoris | Anita Emmerstorfer-Augustin | 2023–2026

UFO – UNKONVENTIONELLE FORSCHUNG (LAND STEIERMARK)

- Ökologische Produktion Kleiner Peptide (ÖkoPep) | Anita Emmerstorfer-Augustin | 2024–2025
- Elektrophysiologische Charakterisierung der induzierten Zellalterung zur Krebstherapie (CellAgeCancer) | Christian Baumgartner | 2024–2025
- Wasserstoff-getriebene Biokatalysatoren (H2value) | Jelena Spasic | 2024–2025
- Biotechnologische Erweiterung von Komagataella phaffii zur oxidativen Erschließung kristalliner Zellulose (CellBreak) | Lukas Rieder | 2025–2026
- Arsen als biologisches Redoxelement (ASN-redox) | Fernando Fernandes Mendoza | 2025–2026
- Uterine Trophoblasteninvasion: Ein matrixbasiertes 3D-Gefäßmodell zur Charakterisierung schwangerschaftsassoziierter Erkrankungen (UTRO) | Julia Fuchs | 2025–2026

AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GESELLSCHAFT MBH (AWS)

- PROOF OF CONCEPT
 - BioImpedanceDigiTw in – Intelligente digitale Zwillinge für die Arterienbewertung mit Bio-Impedanz Signalen | Sascha Ranftl, Vahid Badeli | 2023–2024
 - Bio-AEMs - Bioinspirierte Anionenaustauschmembranen (AEMs) für Elektrolyseure und Brennstoffzellen der Zukunft | Viktor Hacker | 2025–2026

MOBILITY & PRODUCTION**HORIZON EUROPE – EXCELLENT SCIENCE**

- MARIE-SKLODOWSKA-CURIE ACTIONS
 - EU – MSCA – SME 5.0 - A Strategic Roadmap Towards the Next Level of Intelligent, Sustainable and Human-Centred SMEs | Bernd Markus Zunk, Franz Haas, Christian Landschützer, Stefan Vorbach, Ernst Kreuzer | 2023–2026
 - EU – MSCA – Unite.Energy - Unite! Doctoral Network in Energy Storage | Viktor Hacker | 2024–2027
 - EU – MSCA – MOCO - Motion Control Systems of Multi-Actuated Ground Vehicles | Martin Steinberger | 2025–2028

HORIZON EUROPE – GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

- DIGITAL, INDUSTRY AND SPACE
 - Archimedes - Trusted lifetime in operation for a circular economy | Franz Wotawa | 2023–2026
 - OPEVA - OPTimization of Electric Vehicle Autonomy | Christian Steger | 2023–2025
- CLIMATE, ENERGY AND MOBILITY
 - 23_EU_NEMO - Next-generation battery models and battery electronics development | Christoph Drießen | 2023–2026
 - EU – AccCellBaT - Accelerated cell and battery testing | Matthias Bajzek | 2023–2026
 - EU – CBE4I - Clean bioenergy for industry - Novel fuel flexible highly efficient and close- to-zero emission combined biomass gasification and combustion technology for industrial applications | Friedrich Fraundorfer, Christian Landschützer | 2023–2026
 - EU – MEASureD - Advanced MEAs ensuring high efficiency HDV | Merit Bodner | 2023–2026

FWF EARLY-STAGE PROGRAM: RESEARCH – INNOVATION – TRAINING (ESPRIT)

- Untersuchung von Diffusionswegen mittels Einkristall-NMR (FWF – DiffSC-NMR) | Jonas Spychala | 2025–2028

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

- Strukturintegrität im Schienenfahrzeugbau | Martin Leitner | 2025–2032
- Physikbasiertes maschinelles Lernen in industriellen Anwendungen | Stefan Posch | 2025–2032

FFG SPIN-OFF-FELLOWSHIP

- polyDURAMEA – Polyanilin modifizierter Katalysator für langlebige Polymerelektrolyt-Brennstoffzellen Membran-Elektroden-Einheit | Maximilian Grandi | 2023–2024

FFG ZERO EMISSION MOBILITY

- ECO-FCEV – Energie- und kosteneffiziente Brennstoffzellen-Elektrofahrzeuge – Merit Bodner | 2023–2026

FFG BRIDGE

- OOPS - Optimierter objektorientierter Betrieb von Handlingsystemen | Martin Steinberger | 2025–2027
- REBEKKA - Beschreibungsmodell für forminstabile KEP-Stückgüter bei Pulkverarbeitung | Christian Landschützer | 2024–2026
- TIRES – Reifenabriebsemissionen | Cornelia Lex, Alexander Bergmann | 2023–2026

FFG KREISLAUFWIRTSCHAFT

- SHyRE - Schwefelsäure- und Wasserstoffproduktion für die Elektronikindustrie durch innovatives Recycling | Viktor Hacker, Merit Bodner | 2023–2026
- 22_FFG_BATTBOX - Batterie-Recycling bei Anwendung von optimalen Operationen und X-Prozessen für die Kreislaufwirtschaft | Franz Haas, Florian Feist | 2023–2025
- 24_FFG_SMADBatt - Nachhaltige Materialien und Design für Elektrofahrzeugbatterien | Georg Baumann | 2024–2027
- SAEP - Nachhaltige katalysatorbeschichtete Elektroden für die effiziente Produktion von AEM-Elektrolyseuren | Viktor Hacker | 2025–2028
- FCircular - Verbesserte Kreislauffähigkeit von PEM-Brennstoffzellenstacks und -systemen für schwere Straßenfahrzeuge und Kurz- bis Mittelstreckenflugzeuge | Merit Bodner | 2025–2027

UFO – UNKONVENTIONELLE FORSCHUNG (LAND STEIERMARK)

- Nachhaltige Methanolproduktion durch elektrochemische Direktoxidation von Methan (Gas-zu-Methanol) | Michaela Roschger | 2025–2026

EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE)

- H2GreenFUTURE - Bewältigung der Herausforderungen bei der Entwicklung von Wasserstofftechnologien für den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Gesellschaft in Slowenien und Österreich | Viktor Hacker | 2023–2026
- Coat and Roll - Rolle-zu-Rolle-Technologien für die Dünnschichtproduktion | Viktor Hacker | 2024–2026

AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GESELLSCHAFT MBH (AWS)

- PROOF OF CONCEPT
 - Bio-AEMs - Bioinspirierte Anionenaustauschmembranen (AEMs) für Elektrolyseure und Brennstoffzellen der Zukunft | Viktor Hacker | 2025–2026
- PROTOTYPENFÖRDERUNG
 - HICAR - Strukturierte Sauerstoffträger für den Langzeiteinsatz mit erhöhter Zyklenstabilität zur Speicherung und Erzeugung von grünem Wasserstoff | Viktor Hacker | 2023–2024

INFORMATION, COMMUNICATION & COMPUTING

HORIZON EUROPE – EXCELLENT SCIENCE

- ERC – EUROPEAN RESEARCH COUNCIL
 - EU – EUVORAM - Extreme-Ultraviolet Meta-Optics for Attosecond Microscopy | Marcus Ossiander | 2023–2027
 - EU – FSsec - Foundations for Sustainable Security | Daniel Größ | 2023–2028
 - EU – KEYLESS - Keyless Cryptography for Efficiency and Security | Maria Eichlseder | 2025–2029
 - EU – NetFair - Network Fairness: A novel complex network approach for tackling inequalities in society and algorithms | Fariba Karimi | 2025–2030

- **MARIE-SKLODOWSKA-CURIE ACTIONS**
 - EU – MSCA – ANT - Embedded AI Systems and Applications | Olga Saukh | 2025–2029
 - EU – MSCA – CAVECORE - Continuous, Automated Validation, and Evaluation of Cognitive Robots in Open-Ended Environments | Gerald Steinbauer-Wagner | 2025–2029
 - EU – MSCA – INSIDE:INSIGHT - The integration of technology with medical and healthcare education - a leadership program | Denis Kalkofen | 2025–2028
 - EU – MSCA – REACT - Doctoral Network for Self-AwaRe NEuromorphic ArChiTectures: Security, Reliability and Energy-Efficiency | Sujoy Sinha Roy | 2025–2029
- **RESEARCH INFRASTRUCTURES**
 - EU – EOSC Gravity - Supporting the EOSC Partnership in further consolidating the coordination and sustainability of the EOSC ecosystem | Ilire Hasani-Mavriqi | 2025–2027
 - EU – OSTrails - Open Science Plan-Track-Assess Pathways | Projektleitung TU Graz: Ilire Hasani-Mavriqi | 2024–2027

HORIZON EUROPE – GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

- **HEALTH**
 - EU – HEREDITARY - HetERogeneous sEmantic Data integration for the guT-bRain | Tobias Schreck | 2024–2027
- **CIVIL SECURITY FOR SOCIETY**
 - EU – LICORICE - reLLiable and sCalable tOols foR self-sovereign identity and data proteCtion framEwork | Arne Tauber | 2024–2027
 - EU – POSEIDON - POst-quantum SEcure dIgitAl iDentities for EurOpean solutioNs | Arne Tauber | 2025–2028
- **DIGITAL, INDUSTRY AND SPACE**
 - EU – POTENTIAL – PiLOTs for EuropeaN digital Identity wALlet | Arne Tauber | 2023–2025
 - EU – Theia-XR – Making the invisible visible for off-highway machinery by conveying extended reality technologies | Clemens Arth | 2023–2025
 - EU – QCI-CAT – Proof of Concept - Secure Connectivity Austria | Christian Rechberger | 2023–2025
 - A-IQ Ready - Artificial Intelligence using Quantum measured Information for realtime distributed systems at the edge | Franz Wotawa | 2023–2026
 - ALL2GaN - Affordable smart GaN IC solutions for greener applications | Helmut Paulitsch | 2023–2027
 - EU – ALICIA - Assembly Lines In CirCulation smart digital tools for the sustainable, human-centric and resilient use of production resources | Wolfgang Vorraber | 2023–2025
 - EU – Confidential6G - Confidential Computing and Privacy-preserving Technologies for 6G | Christian Rechberger | 2023–2025
 - Cynergy4MIE - Leverage synergy by cyber-physical systems for the convergence of the ecosystems mobility, infrastructure and energy in the circular economy for the society 5.0 | Alexander Bergmann, Franz Wotawa | 2024–2027
 - Archimedes - Trusted lifetime in operation for a circular economy | Franz Wotawa | 2023–2026
 - OPEVA - OPTimization of Electric Vehicle Autonomy | Christian Steger | 2023–2025
 - EU – Rigoletto - Risc-V Generation of high performance automotive procesors and computing platforms | Stefan Mangard | 2025–2028
 - EU-APECS-PL Set-up- Advanced Packaging and Heterogeneous Integration for Electronic Components and Systems Pilot Line | Johannes Pommerenke | 2024–2029
 - MOSAIC - A MOSAIC of essential electronic components and systems (ECS) for our automated digital future in industry and mobility | Franz Wotawa | 2025–2028

HORIZON EUROPE – INNOVATIVE EUROPE

- **EIC – EUROPEAN INNOVATION COUNCIL - PATHFINDER**
 - EU – KERMIT - Kidney Disease Sweat sensor patch for Early diagnosis and Remote Monitoring | Mario Auer | 2023–2026
 - EU – NEO - Next Generation Molecular Data Storage | Robert Peharz, Thomas Pock | 2023–2026

HORIZON EUROPE – WIDENING PARTICIPATION AND SPREADING EXCELLENCE

- EU – ChatMED - Bridging Research Institutions to Catalyze Generative AI Adoption by the Health Sector in the Widening Countries | Franz Wotawa | 2024–2027

SPEZIALFORSCHUNGSBEREICH DES FWF (SFB)

- Semantic and Cryptographic Foundations of Security and Privacy by Compositional Design (FWF – SpyCoDe) | Stefan Mangard | 2023–2026
- Mathematics of Reconstruction in Dynamical and Active Model (FWF – Mr-Dynamo) | Thomas Pock | 2025–2029

FWF FORSCHUNGSGRUPPEN (FG)

- Artificial-Intelligence-driven Variable Assembly of Molecules (FWF – Driven Molecules) | Oliver Hofmann | 2025–2030
- Unlocking the Schematismus: A Machine Learning and Data-driven Approach Toward Mapping Habsburg Middle Class in the Long 19th Century (FWF- Schematismus) | Roman Kern | 2025–2030

FWF CLUSTERS OF EXCELLENCE

- Bilaterale künstliche Intelligenz (FWF – BILAI) | Robert Legenstein, Elisabeth Lex, Thomas Pock, Franz Wotawa | 2024–2029

FWF EARLY-STAGE PROGRAM: RESEARCH – INNOVATION – TRAINING (ESPRIT)

- Analytische Methoden für das Studium von rationalen Punkten (FWF – AMDRP) | Nicholas Rome | 2023–2026
- Zu geometrischen Aspekten von Quantenstabilisatorcodes (FWF – GAQStaC) | Gülizar Günay Mert | 2025–2028
- Mehrdimensionale Aspekte in metrischer Zahlentheorie (FWF – 2DMNT) | Manuel Hauke | 2025–2028
- Spektralanalyse von Friedrichs Systemen (FWF- Friedrich) | Sandeep Soni | 2025–2028
- Quasi-zufälliges Verhalten deterministischer Folgen (FWF – QRBoDS) | Andrei Shubin | 2025–2028

FWF DOC.FUNDS

- Diskrete Mathematik in Teams (FWF – Mathe Teams) | Michael Kerber, Christoph Aistleitner, Bettina Klinz, Oswin Aichholzer, Yannic Maus | 2024–2028

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

- Zuverlässige intelligente Systeme in rauen Umgebungen | Franz Pernkopf | 2023–2029
- Elektromagnetisch verträgliche robuste elektronische Systeme | Jan Carsten Hansen | 2024–2030

CHRISTIAN DOPPLER DISSERTATIONEN – ENERGIEWENDE UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

- KI-basierte Diagnose für die Energiewende und die Kreislaufwirtschaft (CDG-Diss – AID4ETCE) | Franz Wotawa | 2025–2028

FFG BRIDGE

- ALFA - Künstliche Intelligenz für intelligente Diagnosen in der Gebäudeautomatisierung | Franz Wotawa | 2024–2027
- GenRe - Generative KI für Requirements Engineering | Alexander Felfernig | 2024–2027
- LumiRad - Smarte Radarsensorik zur Analyse des Straßenverkehrs und zur Steuerung von Straßenbeleuchtungen | Helmut Paulitsch | 2023–2026
- RESIST - Ermöglichung sicherer RISC-V-Architekturen durch effiziente Software Integritäts- und Isolationstechnologien | Stefan Mangard | 2025–2027
- ReCoDi - Verfeinerbare Einfärbung von historischem Bildmaterial über bedingte Diffusionsmodelle | Horst Possegger | 2024–2027

FFG KREISLAUFWIRTSCHAFT

- ReUseTex - Entwicklung eines KI-basierten vollautomatisierten Sortiersystems zur Erhöhung der Reuse-Fähigkeit von Textilien | Horst Possegger | 2025–2028
- REDUCE - Reduzierter Kohlenstoff-Fußabdruck durch erklärbare KI für die Befähigung des Menschen in Design/Entwicklung und Produktion | Tobias Schreck | 2025–2028

UFO – UNKONVENTIONELLE FORSCHUNG (LAND STEIERMARK)

- Kollaboratives Zusammensetzen fragmentierter archäologischer Artefakte (Open Reassembly) | Reinhold Preiner | 2023–2024
- Neue Pfade zu physikbasierten neuronalen Netzwerken (Schrödinger Maschine) | Sascha Ranftl | 2023–2023

EU DIGITAL EUROPE PROGRAMME

- AT-C3 - Austrian Chips Competence Centre | David Pommerenke | 2025–2028
- EU – POTENTIAL - PiOTs for EuropeaN digiTal Identity wALlet | Arne Tauber | 2023–2025
- EU – QCI-CAT - Proof of Concept – Secure Connectivity Austria | Christian Rechberger | 2023–2025
- EU-APECS-PL Operational - Advanced Packaging and Heterogeneous Integration for Electronic Components and Systems Pilot Line | David Pommerenke | 2024–2029

SUSTAINABLE SYSTEMS**HORIZON 2020 – EXCELLENT SCIENCE**

- ERC – EUROPEAN RESEARCH COUNCIL
 - EU – BIOMAMA - Biogenicity of Martian Materials: critical assessment of biosignatures based on chemolithoautotrophic interactions | Tetyana Milojevic | 2025–2028

HORIZON EUROPE – EXCELLENT SCIENCE

- ERC – EUROPEAN RESEARCH COUNCIL
 - EU – NetZero-Opt - Optimization and data aggregation for net-zero power systems | Sonja Wogrin | 2024–2028
 - EU – EUVORAM - Extreme-Ultraviolet Meta-Optics for Attosecond Microscopy | Marcus Ossiander | 2023–2027
- MARIE-SKLODOWSKA-CURIE ACTIONS
 - EU – MSCA – SME 5.0 - A Strategic Roadmap Towards the Next Level of Intelligent, Sustainable and Human-Centred SMEs | Bernd Markus Zunk, Franz Haas, Christian Landschützer, Stefan Vorbach, Ernst Kreuzer | 2023–2026

HORIZON EUROPE – GLOBAL CHALLENGES AND EUROPEAN INDUSTRIAL COMPETITIVENESS

- DIGITAL, INDUSTRY AND SPACE
 - A-IQ Ready - Artificial Intelligence using Quantum measured Information for realtime distributed systems at the edge | Franz Wotawa | 2023–2026
 - Archimedes - Trusted lifetime in operation for a circular economy | Franz Wotawa | 2023–2026
- CLIMATE, ENERGY AND MOBILITY
 - EU – ELECTROLIFE - Enhance knowledge on comprehensive electrolysers technologies degradation through modeling, testing and lifetime prevision, toward industrial implementation | Vanja Subotic | 2024–2028
 - EU – Net4Cities - Real-Time Monitoring Networks and Transport Emissions for Tailored Zero Pollution Action Plans in European Cities | Alexander Bergmann | 2024–2027

SPEZIALFORSCHUNGSBEREICHE DES FWF (SFB)

- Discrete random structures: enumeration and scaling limits F 1002, Subprojekt: Phase transitions in random combinatorial structures (FWF – SFB-Phasenübergänge) | Mihyun Kang | 2024–2028

FWF EARLY-STAGE PROGRAM: RESEARCH – INNOVATION – TRAINING (ESPRIT)

- Untersuchung von Diffusionswegen mittels Einkristall-NMR (FWF – DiffSC-NMR) | Jonas Spychala | 2025–2028

FWF ELISE-RICHTER-PROGRAMM

- Übergangsmetall-Dichalkogenide im Nicht-Gleichgewicht (FWF – TMDCorr) | Anna Galler | 2024–2027

FWF PROGRAMM ZUR ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE (PEEK)

- Komuna Maro (FWF – Komuna) | Ana Jeinic | 2023–2027

CHRISTIAN DOPPLER LABOR

- Reststoffbasierte Geopolymer Baustoffe in der CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft | Cyrill Vallazza-Grengg, Joachim Juhart | 2023–2027

CHRISTIAN DOPPLER DISSERTATIONEN – ENERGIEWENDE UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

- Modellbasierte Steuerung einer Pyrolyse-Technologie: Grüner Kohlenstoff für eine nachhaltige Zukunftswirtschaft (CDG-Diss – PYRO) | Martin Horn | 2025–2028

FFG SPIN-OFF FELLOWSHIP

- REMO - Umnutzbare, reparaturfähige und wiederverwendbare Holzskelettmodule | Timo Berkmann, Christian Keuschnig, Heinz Ferk | 2025–2026

- IoT4SHM - Drahtlose Sensorsysteme für das Bauwerksmonitoring | Markus Krüger | 2024–2025
- DIGICOPRO – Qualitätssicherung von Betonierprozessen durch polysensorale Systeme | Jakob Stöckl | 2023–2024

FFG ZERO EMISSION MOBILITY

- PSI – Einblicke in Parkraum | Martin Fellendorf | 2024–2026

FFG BRIDGE

- ALFA - Künstliche Intelligenz für intelligente Diagnosen in der Gebäudeautomatisierung | Franz Wotawa | 2024–2027
- FoundPlateOptPunch - Ganzheitliche Optimierung des Durchstanznachweises von Fundamentplatten | Yolcu Sever | 2024–2027
- InnoAERO-ML - Innovativer Ansatz für die aerodynamische Optimierung von Rennrad-Laufrädern basierend auf maschinellem Lernen | Christoph Irrenfried | 2025–2027
- rethink_LTprocessing - Prozesskombination Schälens und Sägens von Starkholz: Geschälte Bretter für ausbeuteoptimierte Holzbauprodukte | Reinhard Brandner | 2023–2026

FFG KREISLAUFWIRTSCHAFT

- BitKOIN - CO₂-reduzierte Bindemittel durch thermochemische Konversion mineralwolleabfallhaltiger Reststoffkombinationen | Sarah Steiner, Martin Dietzel | 2023–2026
- Meteor - Mechanisch-thermochemische Verfahrenskombination für das Recycling von Feinfraktionen aus Abfallbehandlungsanlagen | Sarah Steiner, Cyrill Vallazza-Grengg | 2023–2026
- CircuPack - Rezyklierbare Materialien für Lebensmittelverpackungen mit geringem ökologischen Fußabdruck | Ulrich Hirn, Erich Leitner | 2023–2025

UFO – UNKONVENTIONELLE FORSCHUNG (LAND STEIERMARK)

- Tomografische Analyse von Hochspannungs-Isoliersystemen (TAHIS) | Oliver Pischler, Hannes Wegleiter | 2025–2026

RESEARCH FONDS COAL & STEEL (RFCS)

- EU – HYDREAMS - Clean hydrogen combustion and digital tools for reheating and heat treatment for steel | Christoph Hochenauer | 2023–2027

PROGRAMME FOR THE ENVIRONMENT AND CLIMATE ACTION

- EU – GreenRenoV8 - Co-effective building stock decarbonization and seismic resilience: Incorporating EPBD implementation in renovation plans and passports | Alexander Passer | 2024–2027
- EU – Indicate II - National Building LCA Data Accelerator | Alexander Passer | 2024–2026

AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GESELLSCHAFT MBH (AWS)

- PROOF OF CONCEPT
 - TPMS Verdunstungskühler - Entwicklung und Validierung eines energieeffizienten 3D-gedruckten Verdunstungskühlers mit kapillarbasierter Wasserverteilung | Milena Stavric | 2025–2026
 - 2-Gearbox - Drehmomentabhängiger Schaltmechanismus für Zweigangetriebe | Roland Kirchberger | 2025–2027
- BUILDING(S) TOMORROW
 - Urban Mining Sceener - Erarbeitung eines Prototyps für die Entwicklung eines Urban Mining Screeners (UMS) | Matthias Lang-Raudaschl | 2024–2025

GESETZTE MAßNAHMEN IM BEREICH INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRER SCHWERPUNKTE

Neben den bereits genannten Maßnahmen in den FoEs wurde an der TU Graz ein neues Instrument zur Bündelung von Forschungskompetenzen entwickelt, die sog. **RESEARCH CENTERS (RCs)**. Bei Themen, die nicht in das Format einer bestehenden Maßnahme der FoEs (z. B. eines Leadprojekts) passen, können Institute über Fakultätsgrenzen hinweg ihre Forschungsagenda auf ein bestimmtes Thema fokussieren und dieses abstimmen, ggf. gemeinsam mit einschlägigen COMET-Zentren und/oder einer kleinen Gruppe interessierter Partnerunternehmen. Wenn in Folge ein klares Rektoratsinteresse und insbesondere Aussicht auf die Erschließung wesentlicher Drittmittel bestehen (z. B. Stiftung von Professuren unterschiedlicher Fachgebiete, national oder international geförderte Großforschungsvorhaben), kann ein RC, das bewusst ohne Rechtsform eingerichtet wird, strategisch verfolgt

werden. Als Nukleus für zukunftsweisende Forschung soll ein RC international sichtbar sein.

Am 14. April 2023 fand im Rahmen des „European Deep Dive“-Events des World Energy Council die Eröffnung des **RESEARCH CENTER FOR ENERGY ECONOMICS AND ENERGY ANALYTICS (ENERGETIC)** an der TU Graz statt. Vor dem Hintergrund der geforderten Klimaneutralität hat sich ENERGETIC zum Ziel gesetzt, die vielfältigen und intensiven Forschungsaktivitäten zur Dekarbonisierung unserer Energiesysteme unter dem RC-Schirm gesamthaft sichtbar zu machen und interdisziplinär weiter zu vertiefen. Die Forschungsagenda gliedert sich in drei Bereiche: Energy System Modeling & Analysis (1), Digital Energy Systems (2) und Innovative Technology Solutions (3). Im RC ENERGETIC sind Forschende von rund zwanzig Instituten aus nahezu allen Fakultäten miteinander verschränkt.

In den Jahren 2024 und 2025 entstand kein neues RC. Der Fokus lag auf der **KONSOLIDIERUNG UND STRATEGISCHEN WEITERENTWICKLUNG** der bestehenden RCs, beginnend 2024 mit einem gemeinsamen Workshop aller RC-Sprecher*innen mit Mitgliedern des Rektorates. Ziel dieses Prozesses ist es, die RCs in der Profilbildungsstrategie der TU Graz – neben den FoEs – als zweite wesentliche Maßnahme zu etablieren und die Charakteristika der beiden Instrumente klar voneinander abzugrenzen bzw. zu schärfen. Die Supportmaßnahmen umfassen ein Grundbudget sowie zwei Research Manager*innen, die interessierte RCs insbesondere bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützen. Die Ausschreibung für diese Positionen wurde 2025 gestartet. Darüber hinaus erarbeiten alle RCs eine strategische Roadmap, die u. a. klare Ziele, Meilensteine und Leistungsindikatoren enthält, um den Erfolg des jeweiligen RC transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Mit Dezember 2025 bestanden an der TU Graz folgende sechs RCs:

- Research Cluster Railway Systems (RCRS)
- Zentrum für Nachhaltiges Bauen Graz (GCSC – Graz Center of Sustainable Construction)
- Graz Center for Machine Learning (GraML)
- Research Center for Green Hydrogen and Fuel Technologies (H2rc)
- Smart Production Graz (SPG)
- Research Center for Energy Economics and Energy Analytics (ENERGETIC)

BERÜCKSICHTIGUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG IM RAHMEN DER SCHWERPUNKTE

Generell adressiert die TU Graz außerhalb der rein erkenntnisorientierten Forschung, die rund ein Drittel des Portfolios ausmacht, gesellschaftlich relevante Themen in ihren FoEs und kooperiert mit den wesentlichen Stakeholdern des jeweiligen Schwerpunktes. Neben den Leadprojekten fokussieren sich auch die RCs klar auf aktuelle Herausforderungen. Dabei wird erkenntnisorientierte Methodenforschung nicht ausgeklammert, sondern als wesentliche Wissensbasis für die gesellschaftlichen Herausforderungen von morgen berücksichtigt.

- Beispielsweise ist die generische (Weiter-)Entwicklung der **MACHINE-LEARNING-METHODEN** eine „Core Research Area“ des RCs GraML, um die anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten in den angedockten interfakultären „Interdisciplinary Research Topics“ bestmöglich unterstützen zu können (z. B. Einsatz von Machine Learning für Protein Engineering, u. a. für Wirkstoffe zur Pandemiebekämpfung).
- Mit den drei RCs GCSC, ENERGETIC und H2rc werden die **HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS** aus unterschiedlichen, sich ergänzenden Perspektiven adressiert. ENERGETIC fokussiert auf den umfassenden Transformationsprozess hin zu klimafitten Energiesystemen, während sich GCSC und H2rc einzelnen Segmenten widmen, die wesentlich zum Erreichen von Klimazielen durch nachhaltige Lösungen beitragen. Das GCSC als Zentrum für nachhaltiges Bauen erarbeitet energie- und ressourcenoptimierte Lösungen für die Errichtung und den Betrieb von Gebäuden und größeren Raumeinheiten wie Quartieren, Städten oder Regionen. Beim H2rc liegt der Fokus auf der Ergründung der Potentiale des Energieträgers Grüner Wasserstoff und anderer Grüner Kraftstofftechnologien, um die Herausforderungen des Klimawandels bei gleichzeitiger Sicherstellung von Mobilität und wirtschaftlicher Prosperität bewältigen zu können.

AKTIVITÄTEN IN POTENTIALBEREICHEN

INSBES. MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENTIALBEREICHEN

FOE-INITIIERTE ENTWICKLUNGEN

Im Rahmen der FoEs fördern insbesondere die multidisziplinären, fakultätsübergreifenden Leadprojekte die Weiterentwicklung grundlagenorientierter Spitzenforschungsbereiche und die wissenschaftliche Profilbildung (vgl. Abschnitt „Leadprojekte“).

- Das 2024 gestartete **LEADPROJEKT „DIGIBIOTECH“** vereint Forschende aus Biotechnologie, biotechnologischer Verfahrenstechnik und Informatik, um die Vorhersage und Steuerung biochemischer Reaktionen maßgeblich zu verbessern. Ziel ist die Entwicklung neuartiger Enzyme durch die Verknüpfung von Biotechnologie, Data Science und AI. Diese Enzyme sollen nachhaltigere Produktionsprozesse ermöglichen und gleichzeitig zum Abbau persistenter Umweltgifte beitragen.
- Das **LEADPROJEKT „NEXT“** (Start 2025) konzentriert sich auf die Erforschung von Nicht-Abgas-Emissionen, wie sie beispielsweise durch Brems- und Reifenabrieb entstehen. Dieses Themenfeld ist für die nachhaltige Mobilität von hoher gesellschaftlicher Relevanz, wurde aber bisher nur wenig untersucht.

Über die direkten Entwicklungen aus den FoEs hinaus verzeichnete die TU Graz in den Jahren 2023 bis 2025 zahlreiche weitere signifikante Erfolge, die maßgeblich durch die strategische Ausrichtung der FoEs begünstigt wurden. Zu nennen sind hochrangige nationale und internationale Förderungen, die Einrichtung neuer CD-Labore sowie wissenschaftliche Durchbrüche in den Bereichen nachhaltige Materialien, AI, Energie und Mobilität.

ENTWICKLUNGEN ÜBER DIE RCS

Zusätzlich zu den FoEs forcierte die TU Graz in den Jahren 2023 bis 2025 die Entwicklung ihrer thematischen Potentialbereiche über die RCs (siehe Abschnitt „Gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte“):

- Im Jahr 2025 wurde das **WASSERSTOFF-ELEKTROLYSE-TESTZENTRUM** am Campus Inffeldgasse in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von bis zu 2,5 Megawatt ermöglicht diese Anlage realitätsnahe Tests zur Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff auf industriellem Niveau. Dies festigt die führende Rolle der TU Graz in der Wasserstoffforschung und trägt wesentlich zur Dekarbonisierung energieintensiver Prozesse bei.
- Gleichzeitig trieb das GCSC innovative **LÖSUNGEN FÜR NACHHALTIGES BAUEN** voran: Projekte wie „BIOCHARm“ und „ReCon“ konzentrieren sich auf ressourcenschonendes Bauen, z. B. durch die Erforschung von Pflanzenkohle als klimaneutralem Baustoff oder die Entwicklung eines Klett-Verbindungssystems für Gebäude.
- Das RC **ENERGETIC** leistete wichtige Beiträge zur **TRANSFORMATION DES ENERGIESYSTEMS**. Hierbei lagen die Schwerpunkte auf Wasserstofftechnologien, energieökonomischen Fragen sowie der Entwicklung von AI-gestützten Energie- und Klimamodellen. Der Aufbau einer leistungsstarken Forschungsinfrastruktur für Elektrolyse- und Brennstoffzellensysteme im industriellen Maßstab unterstreicht die zentrale Rolle der TU Graz im Bereich der Energiewende.
- Das RC **GraML** setzte bemerkenswerte Erfolge in Forschung, Lehre und internationaler Vernetzung. Neben methodischen Fortschritten in der **AI-FORSCHUNG** standen **ANWENDUNGEN IN DER MEDIZIN**, insbesondere in der Bildgebung und der Früherkennung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, im Fokus. Die internationale Exzellenz der AI-Forschung an der TU Graz wurde durch die Einrichtung einer ELLIS Unit in Graz gestärkt. Darüber hinaus leistete GraML einen wesentlichen Beitrag zur Konzeption des Erweiterungsstudiums Artificial Intelligence Engineering. Dieses österreichweit einzigartige Programm ermöglicht es technisch vorgebildeten Studierenden und Absolvent*innen, ihre AI-Kompetenzen gezielt zu vertiefen.

WEITERE ZENTRALE SCHWERPUNKTTHEMEN

Neben den etablierten FoEs und RCs hat die TU Graz in den Jahren 2023 bis 2025 erfolgreich mehrere strategisch bedeutsame Forschungsschwerpunkte ausgebaut und damit international hohe Sichtbarkeit erlangt. Schlüsselbereiche waren dabei AI, nachhaltige Materialien, Batterieforschung sowie Energie- und Mobilitätstechnologien. Durch gezielte Infrastrukturprojekte und kooperative Initiativen konnte die TU Graz ihre Fachkompetenzen in diesen Zukunftsfeldern maßgeblich stärken, interdisziplinäre Synergien schaffen und die Attraktivität des Standorts für exzellente Forschende und den wissenschaftlichen Nachwuchs erhöhen.

- Ein bedeutsamer Erfolg war die Einwerbung mehrerer prestigeträchtiger ERC Grants (im Detail siehe Abschnitt „EU-finanzierte Projekte“) sowie weiterer nationaler und internationaler Auszeichnungen. Beispielsweise gewann die TU Graz im Jahr 2024 den **ZERO EMISSIONS AWARD**, dotiert mit 460.000,- Euro, für ihre Forschung im Bereich organischer Solarzellen. Ebenfalls 2024 ging der **HOUSKAPREIS** an die TU Graz – für ein Projekt, das durch die Entwicklung von elektrischen Kleinantrieben eine erhebliche Steigerung der Effizienz und Energieeinsparungen ermöglicht.
- Das **GRAZ CENTER OF PHYSICS** ist ein weiterer bedeutender Schritt in der strategischen Entwicklung der TU Graz. Es stärkt die Physikforschung in Graz nachhaltig, indem es eine enge institutionelle Kooperation mit der Universität Graz etabliert und modernste Forschungsinfrastrukturen schafft. Der Spatenstich im Jahr 2024 bekräftigt diesen Ansatz und legt die Basis für interdisziplinäre Forschung, eine effiziente Nutzung von Ressourcen sowie eine erhöhte internationale Sichtbarkeit des Standorts.
- Ebenfalls ein Kernbereich der TU Graz ist der **CYBERSECURITY CAMPUS GRAZ**. Er bündelt und stärkt die weltweit anerkannte Expertise der Universität im Bereich IT-Sicherheit und dient als zentrale Plattform für Spitzenforschung, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie den intensiven Dialog mit der Industrie und öffentlichen Stellen. Forschende der TU Graz haben international beachtete Sicherheitslücken in Hard- und Software-Systemen aufgedeckt. Dazu zählen Schwachstellen in Cloud-Computing-Technologien, Seitenkanalangriffe über moderne Hardwarearchitekturen sowie neue Angriffsvektoren bei Web- und GPU-basierten Systemen. Diese Forschungsergebnisse sind entscheidend für ein besseres Verständnis aktueller Bedrohungsszenarien und tragen wesentlich zur Entwicklung sicherer digitaler Infrastrukturen bei. Die wissenschaftliche Exzellenz im Bereich Cybersicherheit spiegelt sich auch in der erfolgreichen Akquise kompetitiver Förderungen wider, darunter mehrere durch ERC-Mittel unterstützte Projekte (siehe Abschnitt „Exzellente Leistungen und Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte“).
- Mit der Gründung des COMET-Kompetenzzentrums **BATTERY4LIFE** hat die TU Graz einen zentralen Forschungsschwerpunkt auf die Entwicklung von sicheren, langlebigen und nachhaltigen Batteriesystemen gelegt. Die hohe wissenschaftliche Reputation der TU Graz in diesem Bereich wird durch zahlreiche nationale und europäische Förderungen, wie beispielsweise ERC Grants und die Beteiligung an Exzellenzinitiativen, unterstrichen.

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

INSBESONDERE GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR, EINSCHLIEßLICH WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES

Zur Erneuerung und zum kontinuierlichen Ausbau ihrer Forschungsinfrastruktur als essentielle Voraussetzung für internationale Spitzenforschung setzt die TU Graz auf Förderprogramme sowie Industrie- bzw. Wirtschaftspartnerschaften. Die Nutzung internationaler Großforschungsinfrastrukturen ist zur Ausschöpfung des wissenschaftlichen Potentials für die TU Graz ebenso bedeutsam wie die synergetische interuniversitäre Nutzung insbesondere am Standort Graz (NAWI Graz, BioTechMed-Graz; vgl. Entwicklungsplan 2024plus, S. 62;

Leistungsvereinbarung 2025-27, S. 32). 2023 bis 2025 waren die im Folgenden beschriebenen nationalen Großforschungsinfrastrukturen wesentlich. Im internationalen Bereich hat die TU Graz die Verantwortung für zwei Beamlines am ELETTRA Synchrotron Trieste übernommen (siehe Abschnitt ELETTRA). Für die Investitionen in diesem Bereich siehe Kennzahl 1.C.2.

Neben einer attraktiven Groß- und Spitzenforschungsinfrastruktur ist auch auf eine gute Basisausstattung (sowohl Hard- als auch Software) nötig, um hochqualitative technisch-naturwissenschaftliche Forschung und Lehre zu ermöglichen. Aus diesem Grund wurde ein Matching Fund zur Anschaffung von Basisausstattung für Labore in der Forschung eingerichtet und in regelmäßigen Abständen vergeben, zuletzt 2022 mit zehn Projektförderungen aus 14 Anträgen. Die jüngste, für 2026 geplante Ausschreibung, startete bereits im Dezember 2025 mit einer Einreichfrist für Projekte bis Ende März 2026 (siehe LV-Monitoring, B1.2., Vorhaben 1).

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH/BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE IN EURO

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Investitionsbereich *		Gesamt
	Großgeräte / Großanlagen	Sonstige Forschungsinfrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	781.738,98	305.163,95	1.086.902,93
101 Mathematik		30.516,40	30.516,40
102 Informatik		274.647,56	274.647,56
103 Physik, Astronomie	233.861,34		233.861,34
104 Chemie	547.877,64		547.877,64
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.426.185,33		1.426.185,33
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	186.042,30		186.042,30
203 Maschinenbau	562.786,15		562.786,15
204 Chemische Verfahrenstechnik	59.994,00		59.994,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowiss.	363.282,02		363.282,02
211 Andere technische Wissenschaften	254.080,87		254.080,87
Insgesamt 2025	2.207.924,31	305.163,95	2.513.088,26
Insgesamt 2024	2.230.496,79		2.230.496,79
Insgesamt 2023	1.751.173,04	317.921,45	2.069.094,49

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

* **Anmerkung:** Die Investitionsbereich-Kategorien „Räumliche Infrastruktur“ und „Elektronische Datenbanken“ sind in der Tabelle nicht enthalten, da in den Berichtsjahren 2018 bis 2020 keine Investitionen auf diese Kategorien entfielen.

2025 wurden rund 2,5 Mio. Euro in Großforschungsinfrastrukturen mit einem Anschaffungswert von mindestens 100.000,- Euro inkl. MwSt. im Rechnungsjahr investiert (ca. +12,7 % mehr als im Vorjahr). Diese Investitionen betrafen acht Großgeräte für den wissenschaftlichen Bedarf und eine sonstige Forschungsinfrastruktur, die sich – wie in der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen gespiegelt – auf die Fakultäten für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften, für Elektrotechnik und Informationstechnik, für Mathematik, Physik und Geodäsie, für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie sowie für Computer Science and Biomedical Engineering verteilten. Beispiele für 2025 erworbene Geräte sind:

- Ein LECO Pegasus BT 4D-Gerät am Institut für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie, bei dem es sich um eine Kopplung von einem Gaschromatograph mit einem schnellen Massenspektrometer, basierend auf einer Flugzeitmassenspektrometer (Time of Flight, TOF) handelt. Der Gaschromatograph erlaubt eine zweidimensionale Trennung über die gesamte chromatographische Laufzeit durch die Verwendung von zwei

gaschromatographischen Trennsäulen mit unterschiedlicher Polarität und einem cryogenen Modulator, wodurch Empfindlichkeit und Trenneffizienz gesteigert werden.

- Ein TPX3 Phoebe/Hyperion Base Detector am Institut für Experimentalphysik. Diese ultraschnelle optische Kamera mit 256 x 256 Bildpunkten und einer Zeitauflösung von 1,5 Nanosekunden schafft neue Anwendungsmöglichkeiten für optische Experimente, wie z. B. die orts aufgelöste Koinzidenzdetektion von Photonen oder die Rekonstruktion der dreidimensionalen Impulsverteilung geladener Teilchen.
- Ein SOFC-Kombi-Prüfstand am Institut für Wärmetechnik für die experimentelle Erforschung und Entwicklung von Hochtemperaturelektrolyse (SOEC) bzw. Hochtemperaturbrennstoffzellen (SOFC). Mit diesem können Einzelzellen, kleinere und größere Stacks sowie Systeme getestet und weiterentwickelt werden. Die Bereitstellung von verschiedenen Gasgemischen ermöglicht eine Analyse aller relevanten Betriebsparameter.
- Ein Vector Network Analyzer ENA 5080B der Firma Keysight am Institut für Hochfrequenztechnik zur präzisen Charakterisierung von Bauelementen. Er zeichnet sich durch eine hohe Messdynamik auch bei niedrigen Frequenzen aus und ermöglicht die differentielle Messung von Komponenten über den gesamten Messbereich. Diese Fähigkeiten machen ihn zu einem flexiblen und präzisen Tool für Anwendungen in der Leistungselektronik und Hochfrequenztechnik.
- Ein Horiba C10-LT Brennstoffzellen-Teststand zur präzisen Prüfung und Charakterisierung von Niedertemperatur-Brennstoffzellen am Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik. Er ermöglicht die kontrollierte Versorgung der Zellen mit Wasserstoff und Luft sowie die exakte Regelung von Temperatur, Druck sowie Befeuchtungszustand der Reaktionsgase und erlaubt die hochgenaue Erfassung elektrischer Kennwerte wie Spannung, Stromdichte und Leistung. Der Teststand wird in Forschung und Entwicklung eingesetzt, um Leistungsfähigkeit, Wirkungsgrad, Degradationsverhalten und Betriebsstabilität von Brennstoffzellen unter realitätsnahen Betriebsbedingungen zu analysieren.

Darüber hinaus wurden 2025 auch ein Prüfstand Elektrolyse-Labor, ein EMI Testreceiver / Messempfänger ESW8 sowie ein SAXSpoint System inkl. Aufrüstung angeschafft. Bei der sonstigen Infrastruktur handelte es sich um einen Hochleistungs-GPU-Server mit NVIDIA H200 Grafikkarten. Diese eignen sich insbesondere für das Training generativer KI-Modelle. Der Server wird am Institute of Visual Computing betrieben und primär für Forschungszwecke genutzt. Details zu allen Großgeräten an der TU Graz können der [Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMFWF](#) entnommen werden.

ELETTRA (LV-PERIODE 2022-24 UND 2025-27)

Im Norden Italiens liegt die internationale Forschungseinrichtung Elettra Sinchrotrone Trieste, die auf die Erzeugung von hochwertigem Synchrotron- und Freie-Elektronen-Laserlicht sowie dessen Anwendung in den Material- und Biowissenschaften spezialisiert ist. Sie wird von Hunderten Forschenden aus mehr als 50 Ländern aus nahezu allen Bereichen der Naturwissenschaften und Technik für wissenschaftliche Experimente genutzt. Die TU Graz betreibt in der Forschungseinrichtung zwei Beamlines, die seit 2012 von Forschenden des TU Graz Instituts für Anorganische Chemie koordiniert und, gemeinsam mit ELETTRA, interessierten internationalen und nationalen Partner*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft zugänglich gemacht werden. Mit diesem Zugang zu den österreichischen Beamlines ist die TU Graz in enger Zusammenarbeit mit Elettra Sinchrotrone Trieste im europäischen Infrastrukturkonsortium CERIC-ERIC als Gründungsmitglied vertreten.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-24 waren die stufenweise Umsetzung der notwendigen Upgrades der bestehenden AustroSAXS Beamline sowie die Übersiedlung der Beamline an einen neuen Standort innerhalb von ELETTRA vorgesehen. Alle hierfür TU Graz-seitig erforderlichen Vorkehrungen wurden 2024 abgeschlossen, allerdings kam es ELETTRA-seitig zu Verzögerungen, womit sich die Übersiedlung der inzwischen in **HIGH-FLUX**

SAXS BEAMLINE umbenannten Infrastruktur in die LV-Periode 2025-27 verschob. Für diese ist zusätzlich der gemeinsame Bau einer **HIGH BRILLIANCE SAXS BEAMLINE** gemeinsam mit ELETTRA und der Universität Maribor vorgesehen; der hierfür nötige Konsortialvertrag lag Ende 2025 unterzeichnet vor. Für CERIC-ERIC erfolgte in allen drei Berichtsjahren ein jährliches Monitoring (siehe LV-Monitoring 2023, 2024, B2.2., Vorhaben 1 und 2 sowie im LV-Monitoring 2025, B2.2., Vorhaben 1 bis 3).

HIGH PERFORMANCE COMPUTING (HPC) (LV-PERIODE 2022-24 UND 2025-27)

Im Bereich High Performance Computing Cluster (HPC) ist die TU Graz an den Vienna Scientific Cluster (VSC) angebunden und koordiniert den Zugang zum Cluster für den Süden Österreichs (Universitäten Graz und Klagenfurt, Montanuniversität Leoben). Diese Hochleistungs-Initiative, deren 5. Ausbaustufe (VSC-5) im Jänner 2023 in Vollbetrieb genommen wurde, liefert die für zahlreiche computergestützte Arbeiten benötigten sehr hohen Rechenressourcen/Rechenleistungen, z. B. bei Simulationen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich, beim Pre- und Postprocessing von Berechnungen oder der Entwicklung von Computerprogrammen.

Seit 2024 wird im Rahmen des Projektes „**MUSICA**“ (Multi Site Computer Austria; Finanzierung über die Resilience and Recovery Facility der Europäischen Kommission) an den Standorten Wien, Linz und Innsbruck ein verteiltes Hochleistungsrechner-System mit Schwerpunkt GPUs (Grafikkarten) aufgebaut, das 2025 an allen drei Standorten in Betrieb ging. Die Integration von „MUSICA“ in den VSC erfolgte im Jahr 2025 unter der neuen Bezeichnung **ASC** (Austrian Scientific Cluster). Das ASC-Konsortium erfuhr im Berichtszeitraum durch den Beitritt der JKU Linz (2024) und des Institute of Science and Technology Austria (ISTA; 2025) eine Erweiterung; Kooperationen mit weiteren Partnern, insbesondere der Akademie der Wissenschaften, hinsichtlich der Nutzung bestehender Ressourcen und möglicher künftiger Beschaffungen wurden ab 2024 intensiviert. Für detaillierte Informationen zu den HPC-Aktivitäten siehe LV-Monitoring 2023, 2024 (B2.2., Vorhaben 3) und 2025 (B2.2., Vorhaben 4).

CLUSTER FORSCHUNGSDATEN (LV-PERIODE 2025-27)

Der Cluster Forschungsdaten – Koordination TU Wien, Core Partnerinnen TU Graz und Universität Innsbruck, mehrere Partneruniversitäten – zielt in Kooperation mit Fördergeber*innen darauf ab, Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten sicherzustellen. Wesentliche Arbeitsbereiche sind Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, die Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, die internationale Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und die Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle. Das Projekt „Shared Research Data Management (RDM) Services & Infrastructure“ unterstützt österreichische Forschungseinrichtungen bei der Etablierung von RDM-Tools und Services mit Fachwissen und Ressourcen. Über das Projekt „ARI&Snet“ wird die Verstärkung zentraler Forschungsinfrastruktur verfolgt, die von allen Forschungseinrichtungen genutzt werden kann.

Im Jahr 2025 startete der Cluster einerseits einen internen Strategieprozess zur weiteren Verbesserung und Profilschärfung und konnte andererseits seine Rolle als Kooperations- und Informationsdrehscheibe durch zwei große Informations- und Vernetzungsveranstaltungen sowie diverse Projektpräsentationen, Webinare, Trainings und Arbeitsgruppen ausbauen. Hervorzuheben sind die **EXPO** des Clusters im Jänner 2025 an der TU Wien, das **FAIR & AI SYMPOSIUM** im November 2025 an der TU Graz, das **OPEN SCIENCE FESTIVAL 2025** an der Universität Wien sowie die **PRÄSENTATION** des Projekts „Shared RDM Services & Infrastructure“ auf der internationalen Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) 2025 in Deutschland (siehe auch LV-Monitoring 2025, B2.2., Vorhaben 5).

ZENTRUM FÜR ELEKTRONENMIKROSKOPIE (LV-PERIODE 2022-24)

Die TU Graz gilt als eines der führenden europäischen Zentren für die mikroskopische Materialcharakterisierung und Elektronenstrahl-basierte Nanostrukturierung. Gemeinsam mit dem Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz (ZFE) betreibt sie Österreichs größte und leistungsfähigste Einrichtung, das Austrian Centre for Electron Microscopy and Nanoanalysis (FELMI-ZFE) in diesem Bereich. Um dieses Alleinstellungsmerkmal und die internationale Wettbewerbsfähigkeit unter Einbettung in das geplante Graz Center of Physics zu sichern, wurden Infrastrukturen erneuert und ausgebaut, wobei die TU Graz die Planung, Evaluierung, Ausschreibung und Installation von State-of-the-Art Großgeräten koordinierte.

2023 wurde an der Umsetzung eines FFG-Infrastrukturprojekts für ein modulares Transmissionselektronenmikroskop (TEM) gearbeitet und mithilfe von Universitätsmitteln wurden notwendige Erweiterungen für die Probenhandhabung im Bereich der Rasterelektronenmikroskopie bestellt. 2024 erhielt die TU Graz eine FFG-Infrastrukturförderung für das **MIKROSKOP ANGSTRÖM** und arbeitete im Rahmen von BioTechMed-Graz an weiteren Geräteanträgen, die den Fokus auf stark nachgefragte Technologien, z. B. im Bereich der Präparation und der Nanostrukturierung von Proben, legen (s. LV-Monitoring 2023 und 2024, B2.2., Vorhaben 5).

WASSERSTOFFCLUSTER (LV-PERIODE 2022-24)

Wasserstofftechnologien gelten als wesentlicher Faktor, um die Dekarbonisierung der Industrie zu forcieren. Dies adressiert z. B. die Produktion nachhaltiger Kraftstoffe, den emissionsfreien Antrieb für Schwerkverkehr und Hochseeschifffahrt oder wasserstoffbeheizte Industrieöfen. Die TU Graz forscht seit 50 Jahren erfolgreich in diesem Bereich, in ihrem Research Center for Green Hydrogen and Fuel Technologies betreiben mehr als 160 Wissenschaftler*innen Wasserstoffforschung in zahlreichen Vertiefungsfeldern.

In der LV-Periode 2022-24 ermöglichte eine Bundesförderung in der Höhe von zehn Millionen Euro einen wesentlichen Ausbau der Wasserstoff-Forschungsinfrastruktur, der in Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben und koordiniert über das Research Center for Hydrogen and Fuel Technologies erfolgte. Nach Beschaffung, Infrastrukturaufbau und Integration in bestehende Infrastruktur in den Jahren 2023 bis 2024 ging im April 2025 das neue **WASSERSTOFF-ELEKTROLYSE-TESTZENTRUM** samt Prüfstanderweiterungen in den Bereichen Brennstoffzellen und Hochtemperaturbrenner in Betrieb. Das neue Testzentrum bietet die Voraussetzungen zur Entwicklung und Erprobung von Wasserstofftechnologien unter anwendungsnahen Bedingungen: Elektrolyseure mit einer Gesamtleistung von 1,6 bis 2,5 Megawatt, eine eigene Trafostation, die es erlaubt, bis zu 50 Kilogramm Grünen Wasserstoff pro Stunde zu erzeugen und eine 400 Meter lange Pipeline zur Leitung des Wasserstoffs an den Speichertank ermöglichen Forschungen in allen Phasen von niedrigen bis zu höheren Technologiereifegraden (TRL). An der TU Graz umfasst dies Forschungen zu Elektrolyseverfahren, Anlagen- und Speichertechnologie, Wasserstoffverbrennung, Brennstoffzellen sowie deren Anwendung in den Bereichen Industrie, Energie und Mobilität. Zudem kommt die Infrastruktur in der Lehre zum Einsatz, etwa in Laborübungen oder im Rahmen von Master- und Doktorarbeiten (siehe auch LV-Monitoring 2023 und 2024, B2.2., Vorhaben 6).

FORSCHUNGSSERVICE

INSBESONDERE AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als interne und externe Anlaufstelle für Forschungssupport fungiert an der TU Graz das Forschungs- und Technologiehaus (F&T-Haus). Es begleitet Projekte von der Idee bis über den Projektabschluss hinaus und unterstützt als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft alle Formen des modernen Wissens- und Technologietransfers. Die Services umfassen Support bei Forschungsförderung und -finanzierung, (administratives) Projektmanagement, Forschungsdokumentation und -information, Erfindungsservices,

Technologieverwertung, Wirtschaftskooperationen sowie das Career Info-Service für Studierende und Absolvent*innen. Ab 2020 übernahm das F&T-Haus zusätzlich zu den strategischen Kooperationen mit Unternehmen und Forschungszentren auch die Servicierung der RCs. Schwerpunkte in den Jahren 2023 bis 2025 waren:

- Ausbau der **UNTERSTÜTZUNG IM BEREICH DER ANTRAGSTELLUNGEN** (Pre-Award), v. a. für Horizon Europe und im Bereich der Grundlagenforschung (FWF, ERC). Angesichts der immer kompetitiveren Einwerbung von Fördermitteln bei gleichzeitiger Professionalisierung der Akteur*innen wurden strategische Maßnahmen ergriffen, darunter fokussierte Veranstaltungen für kleinere Zielgruppen. Im Bereich EU-Support fanden die 2021 eingeführten Veranstaltungsformate – „Marie S. Curie Stammtisch“, „ERC Club“ sowie die Veranstaltungsreihe „Horizon Europe Rules of the Game“ – ihre Fortsetzung. In der Internen Weiterbildung wurde 2025 eine vierteilige Reihe kompakter Module unter dem Titel „Funding Compass“ eingeführt.
- Zur Steigerung von TU-Graz-koordinierten EU-Projekten ist seit 2025 die **ANBAHNUNGSFINANZIERUNG Go4EU-COORDINATION** – gekoppelt an ein verpflichtendes NCP-Gespräch unter Einbindung des F&T-Hauses – verfügbar. Ein TU Austria Fördertopf soll gemeinsame Einreichungen der TU Austria Mitglieder anstoßen.
- Aus der **EUROPEAN ASSOCIATION OF RESEARCH MANAGERS AND ADMINISTRATORS (EARMA)** wurde bereits 2022 eine thematische Gruppe zum Thema Impact von einer Chairperson am F&T-Haus mitbegründet. Die Serviceeinheit vernetzt sich damit auch auf diesem Gebiet international und kann das Wissen direkt an die Forschenden weitergeben. Dieser Weg wird auch im Austausch mit strategischen Partneruniversitäten verfolgt (z. B. Joint Research Workshops im Universitätsnetzwerk Unite!).
- In den Jahren 2024 und 2025 führte die Firma Impacter ein **KI-BASIERTES CALL-SCREENING** für die Forschenden der TU Graz durch. Dabei wurden Publikationen mit dem aktuellen Arbeitsprogramm von Horizon Europe abgeglichen, um den Forschenden das Auffinden passender Calls zu erleichtern.

Der Ausbau des Forschungssupports ist ein kontinuierlicher Prozess, der zur Optimierung des Technologie- und Wissenstransfers (siehe Kapitel 4) und zur Erhöhung der Drittmittelaktivitäten beiträgt. Eine besondere Form der Unterstützung der Forschung stellt die Anschubfinanzierung dar, die im Abschnitt „Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems“ im Detail beschrieben wird. Eine Auswahl der vom F&T-Haus organisierten Veranstaltungen wie Seminare, Kick-off-Meetings im Rahmen von Forschungsprojekten sowie Outreach- und Weiterbildungsaktivitäten im Berichtszeitraum ist nachfolgend gelistet:

- TU Austria Innovations-Marathon | 28.-29.08.2023, 10.-11.09.2024, 10.-12.09.2025
- ARGE FoFö Auftragsforschung Themengruppentreffen (Online Austausch zu Auftragsforschung mit Kolleg*innen der österr. Universitäten) | 2023–2025
- ARGE FoFö Horizon Europe Themengruppentreffen (Online Austausch zu Horizon Europe mit Kolleg*innen der österr. Universitäten) | 2023–2025
- EARMA Workshops / Impact Lunchtime Webinars – Stakeholder Engagement | 2023–2025
- ERC Informationsveranstaltung (gemeinsam mit FFG) | 15.06.2023, 18.03.2024, 10.03.2025
- Erfinder*innen-Ehrung (gemeinsam mit Medizinische Universität Graz, Universität Graz und Kunstuniversität Graz) | 15.11.2023, 11.11.2025
- EU ERC-Club (ERC Grant Holder geben ihre Expertise an Antragsteller*innen weiter) | 2023–2025
- FFG Spin-off Fellowship Online Präsentationstraining für Antragsteller*innen | 22.11.2023, 20.11.2024
- FWF Coaching Workshop „Submitting our Proposal“ | 30.11.2023, 19.04.2024, 28.02.2025
- Green Tech Innovators Club (gemeinsam mit Greentech Cluster und IV Steiermark) | 29.03.2023, 05.03.2024, 08.04.2025, 07.10.2025
- HEU Start-Meetings (Einführungsveranstaltung für erfolgreiche Einwerber*innen von Horizon Europe-Projekten) | 2023–2025

Forschung und Entwicklung

- Horizon Europe Rules of the Game (Monatliches Online Veranstaltungsformat zu Themen rund um Horizon Europe) | 2023, 2024
- Horizon Europe Marie S. Curie Stammtisch (Austausch zwischen erfolgreichen Antragsteller*innen und neuen Antragsteller*innen) | 2023–2025
- Informationsveranstaltung „Post-Doc Mobility Outgoing: Organisation and Funding“ | 27.03.2023, 20.03.2025
- Recruiting Event „Meet Hidden Champions“ | 24.10.2023, 22.10.2024
- 2. Tech Startup Forum (gemeinsam mit Gründungsgarage) | 27.11.2025
- ERA Dialog | 21.05.2025
- ERC EIC – Come Together Veranstaltung | 18.06.2025
- Ideensprechtag (gemeinsam mit ÖPA) | 24.06.2025
- Impacter Analysis Online Info-Veranstaltung | 01.10.2025
- Staff Week@TU Graz | 22.05.2025
- TCVB Workshop „EU Project Coordination Meeting“ | 07.12.2025
- TechForum Millstatt (veranstaltet von TU Wien mit BNN, Universität Salzburg, Advanced Microfluidics Initiative, Silicon Austria Labs GmbH, Infineon Austria Technologies AG und Austrian Cluster for Tissue Regeneration) | 3.-7. Juni 2024
- Veranstaltung: „Entwicklungen in der nationalen und europäischen Verteidigungsforschung“ | 01.12.2025
- Siemens:
 - 5. Siemens RIE-Talk (Siemens Research and Innovation Ecosystem) | 25.01.2023
 - Siemens Research and Innovation Ecosystem Konferenz | 12.06.2024, 25.04.2023
 - Besuche an der TU Graz (Smartfactory, Institut für Maschinenelemente und Entwicklungsmethodik) Besuch VIP: CEO Roland Busch sowie Patricia Neumann (GF SAGÖ) | 2023, 2024
 - Austausch mit den Universitäten Sheffield und Birmingham, sowie den Forschungszentren BCRRE (Birmingham Centre for Railway Research & Education) und AMRC (Advanced Manufacturing Research Centre) zur Unterstützung der Projektanbahnungen im Bereich Rail, Fertigungstechnologien und Big Data insbesondere für EU-Ausschreibungen, 22.-24.04.2024; Besuch von Calum Phelan (BCRRE) an der TU Graz, 31.05.2024
- Interne Weiterbildungsveranstaltungen und Lehrveranstaltungen:
 - „Research Funding Compass Modul 1 – Funding Landscape and Pathways to Impact“ | 2025
 - „Research Funding Compass Modul 2a – European Collaborative Projects (Horizon Europe)“ | 2025
 - „Research Funding Compass Modul 2b – FFG Projects for Applied Research“ | 2025
 - „Research Funding Compass Modul 2c – FWF Projects for Basic Research“ | 2025
 - „Schützen und verwerten Sie Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse – eine Übersicht über Schutzrechte und Verwertungsmöglichkeiten“ | 2023–2025
 - „Inventions, Patents, and Technology Exploitation“ (Lehrveranstaltung) | 2023–2025
 - „Reflecting Entrepreneurial Activities“ (Lehrveranstaltung) | 2023–2025
 - „Forschungsförderung: Regionale, nationale und internationale Programme sowie erfolgreiche Antragstellung“ | 2023
 - Institutsworkshops „Förderungen national und international“ | 2023–2025

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

INSBESONDERE WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

PUBLIKATIONEN

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.007,84
101 Mathematik	137,46
102 Informatik	417,53
103 Physik, Astronomie	186,10
104 Chemie	152,67
105 Geowissenschaften	54,40
106 Biologie	59,68
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.122,08
201 Bauwesen	225,27
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	288,68
203 Maschinenbau	241,14
204 Chemische Verfahrenstechnik	26,70
205 Werkstofftechnik	77,14
206 Medizintechnik	29,15
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	112,24
208 Umweltbiotechnologie	24,86
209 Industrielle Biotechnologie	16,50
210 Nanotechnologie	26,90
211 Andere Technische Wissenschaften	53,50
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	70,66
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	26,91
302 Klinische Medizin	26,92
303 Gesundheitswissenschaften	4,00
304 Medizinische Biotechnologie	4,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,83
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	7,95
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,95
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	128,31
501 Psychologie	4,33
502 Wirtschaftswissenschaften	58,24
503 Erziehungswissenschaften	44,08
504 Soziologie	1,75
505 Rechtswissenschaften	3,00
506 Politikwissenschaften	0,25
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	2,25
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,50
509 Andere Sozialwissenschaften	12,91
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	22,16
601 Geschichte, Archäologie	1,25
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	8,50
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,08
604 Kunstwissenschaften	6,08
605 Andere Geisteswissenschaften	5,25

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Typus von Publikationen		
2025	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.107
	<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	670
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	212
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	746
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	269
Gesamt		2.359
2024	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.102
	<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	667
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	197
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	705
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	248
Gesamt		2.277
2023	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	22
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.034
	<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	633
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	211
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	741
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	252
Gesamt		2.260

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

In den Jahren 2024 und besonders 2025 wies der Publikationsoutput der TU Graz ein Plus von insgesamt 99 Publikationen (+4,4 %) auf, wobei sich die einzelnen Veröffentlichungstypen unterschiedlich entwickelten. Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern stiegen 2024 an (+3 bzw. +13,6 %) und blieben 2025 auf diesem Niveau. Rückläufige Zahlen 2024, die durch Zuwächse 2025 mehr als ausgeglichen wurden, traten auf bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (-14 bzw. -6,6 % und +15 bzw. +7,6 %), jenen in Sammelwerken (-36 bzw. -4,9 % und +41 bzw. +5,8 %) sowie den sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (-4 bzw. -1,6 % und +21 bzw. +8,5 %). Durchgehend positiv verlief die Entwicklung bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften mit einem Gesamtplus von 73 Publikationen (+7,1 %) über den Berichtszeitraum auf 1.107 Publikationen.

Die Steigerung der Publikationsaktivitäten in hochrangigen Journals sowie in Sammelwerken ist eine strategische Zielsetzung der TU Graz und seit 2023 stieg die jährliche Anzahl der Publikationen dieser Typen von 5,9 auf 6,2 pro JVZÄ der Professor*innen und Äquivalente. In die Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken fallen Proceedings und Paper, die in Zusammenhang mit Konferenzen entstehen und vor allem im Bereich der Ingenieurwissenschaften ein wichtiges Publikationsmedium darstellen. Der wissenschaftliche Output dieser Kategorie schwankte in den letzten Jahren sehr stark – COVID-19-bedingt, aber auch aufgrund der dezentralen Erfassung von Proceedings durch die einzelnen Mitarbeitenden oder aufgrund zeitlicher Faktoren (etwa durch erst im Jahr nach der Konferenzabhaltung herausgegebene Sammelbände, z. B. bei spät im Jahr stattfindenden Konferenzen; siehe Wissensbilanzen 2022 bis 2024), die in manchen Jahren stärker, in anderen schwächer wirksam werden und auch für die Schwankungen 2024, 2025 eine Rolle spielten.

Im schon seit einigen Jahren auftretenden positiven Trend bei den erstveröffentlichten Beiträgen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften dürften die Effekte der Maßnahmen zur Förderung der Publikationsaktivitäten (z. B. Publikationsberatung der Bibliothek) und zur Verbesserung der Datenqualität sichtbar werden. Die Arbeit an der Datenqualität ist kein abgeschlossener, sondern ein laufender Prozess. Immer wieder finden sich neue

Fehlerquellen, so z. B. die Situation, dass Mitarbeitende eine Publikation im Status „eingereicht“ in das interne Datenerfassungssystem PURE eintragen und nach Veröffentlichung nur den Status auf „veröffentlicht“ umstellen, nicht aber das Datum, womit eine Veröffentlichung, die z. B. 2024 eingereicht wird und 2025 erscheint in keinem Berichtsjahr gezählt wird. Neben dem Abgleich der Publikationsdatenbank-Einträge der Mitarbeitenden mit externen Datenbanken (i. d. R. Ergänzung fehlender Einträge) werden die Mitarbeitenden im Zuge der Erhebung für die Wissensbilanz explizit auf bekannte Fehlerquellen hingewiesen. In diesem Zusammenhang gilt weiterhin anzumerken, dass die Erstellung der Wissensbilanz aufgrund der Fristen gem. WBV 2016 sehr früh im Jahr einen Datenbankabgleich zwischen den Einträgen in PURE und dem Stand in externen Datenbanken erfordert. Später im Jahr erfolgte Abzüge aus externen Datenbanken haben gezeigt, dass etliche Publikationen, insbesondere aus dem Veröffentlichungsmonat Dezember zum Zeitpunkt der Datenabfrage für die Wissensbilanz noch nicht vorliegen und somit – falls sie nicht dezentral von den Mitarbeitenden in PURE korrekt eingetragen wurden – bei der Zählung unberücksichtigt bleiben. Je nachdem, wie viele Veröffentlichungen dies betrifft, ist eine mehr oder weniger starke Unterschätzung der tatsächlichen Publikationsleistung möglich (vgl. Wissensbilanzen 2021 bis 2024).

Derartige Erhebungsunschärfen können auch die Anzahl an Publikationen mit internationalen Co-Autor*innen, die für die Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften in der Kennzahl auszuweisen ist, verzerren. Hier zeigte sich im aktuellen Berichtszeitraum ein Zuwachs um insgesamt 37 Publikationen seit 2023 (+5,8 %) bei einem Anteil internationaler Co-Publikationen von rund 61 % in allen drei Jahren. Internationale Zusammenarbeit bzw. externe Vernetzung nehmen einen hohen Stellenwert an der TU Graz ein und sind eine Stärke der Universität, gleichzeitig betont die TU Graz ihre regionale Verankerung im Sinne einer 4th Generation University. Sichtbar wird dies z. B. im Leiden-Ranking, in dem schon seit Jahren gute Platzierungen beim Indikator $PP_{IntCollab}$ (Anteil der Publikationen einer Universität mit Co-Autor*innen aus dem Ausland) erzielt werden, zuletzt Weltrang 252 bzw. Europarang 142 (Ausgabe 2025). Regelmäßige Spitzenpositionierungen im Indikator $PP_{Industry}$ (Anteil der Publikationen einer Universität mit Co-Autor*innen aus Industrie/Wirtschaft) – im Jahr 2025 Weltrang 10 und Europarang 2 – verdeutlichen den lokalen Fokus.

Unauffällig im Vergleich zu den Vorjahren erwies sich 2025 einmal mehr die Gesamtverteilung der Publikationen über die Wissenschaftszweige und entsprach im Wesentlichen dem Forschungsprofil der TU Graz (rund 43 % Naturwissenschaften, rund 48 % Ingenieurwissenschaften, rund 5 % Sozialwissenschaften, die v. a. auf die Forschungsaktivitäten in den Wirtschaftsinstituten der TU Graz zurückgehen, und rund 3 % Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften resultierend aus der Forschungsarbeit u. a. im Bereich der Biomedizinischen Technik).

Der gem. WBV zu erbringende bibliographische Nachweis inkl. Selektionsfunktion nach den Kriterien „Titel“, „Berichtsjahr“, „Publikationstypus“ und „Wissenschafts-/Kunstzweig“ ist aktualisiert für die Veröffentlichungen des aktuellen Berichtszeitraumes unter folgendem Link verfügbar: <https://diglib.tugraz.at/intellectualCapital>

PATENTE, SPIN-OFFS, VERWERTUNGSVERTRÄGE

Im Sinne einer durchgängigen wissenschaftlichen Wertschöpfungskette ist die TU Graz auch bei der Verwertung von Innovationen erfolgreich. Diese stellen eine wesentliche Form des Wissenstransfers von Universitäten zu Industrie und Wirtschaft dar. Neben der klassischen Verwertung (Lizenzierung, Verkauf) wird jene im Wege von universitären Spin-offs forciert, wodurch hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden können. Für die in diesem Bereich in den Jahren 2023 bis 2025 erzielten Outputs siehe Kennzahl 3.B.3.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist, dass die Grazer Universitäten seit 2015 im Zweijahresrhythmus eine **ERFINDER*INNEN-EHRUNG** inkl. gemeinsamen Festakt veranstalten:

- Zur fünften Ausgabe dieser Ehrung am 15. November 2023 waren 154 Wissenschaftler*innen eingeladen, deren Erfindergeist zwischen Juli 2021 und Juni 2023 nicht weniger als 80 Erfindungsmeldungen und 60 Patentanmeldungen hervorbrachte.

Forschung und Entwicklung

- Die sechste Ausgabe fand im November 2025 unter dem Titel „Create Innovate Celebrate: Die Grazer Universitäten feiern ihre Erfinder*innen“ im Congress Graz statt. Dabei wurden 229 Erfinder*innen der TU Graz, Universität Graz, Medizinischen Universität Graz und erstmals auch der Kunstuniversität Graz im Beisein von Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner (BMFWF) für ihre Beiträge an Erfindungen geehrt.

3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFSVERTRÄGE

Zählkategorie	2025	2024	2023
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	20	32	25
davon national	7	7	5
davon EU/EPU	7	14	5
davon Drittstaaten	6	11	15
Patenterteilungen	8	6	6
davon national	2	0	2
davon EU/EPU	3	4	2
davon Drittstaaten	3	2	2
Verwertungs-Spin-Offs	6	2	3
Lizenzverträge	1	0	1
Optionsverträge	1	2	0
Verkaufsverträge	19	15	13
Verwertungspartnerinnen und -partner	18	11	10
davon Unternehmen	16	8	9
davon (außer)univ. Forschungseinrichtungen	2	3	1

Kennzahl 3.B.3 bildet die Anzahl der neuen Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres ab. Nicht in der Kennzahl enthalten sind Diensterfindungsmeldungen, von denen die TU Graz in den Berichtsjahren 50 (2023), 32 (2024) und 47 (2025) zählte.

Für Diensterfindungen der TU Graz wurden 2025 insgesamt 20 Patentanmeldungen eingereicht. 12 dieser Patentanmeldungen waren auf Erfindungen zurückzuführen, die an Unternehmen übertragen und von diesen als prioritätsbegründende Patentanmeldungen eingereicht wurden. Bei fünf Anmeldungen handelte es sich um Erstanmeldungen, die von der TU Graz durchgeführt wurden. Zusätzlich wurden drei Nachanmeldungen eingereicht.

Auf Basis der Patentanmeldungen der Vorjahre erfolgten 2025 acht Patenterteilungen durch die prüfenden Patentämter (zwei Patente in Österreich, drei europäische Patente, drei Patente in den USA):

- VERFAHREN ZUR GEWINNUNG VON WASSERSTOFF DURCH EINE DAMPFREFORMIERUNG VON WASSER UND METHANOL | Raimund Almbauer, Roland Kirchberger, Stephan Anton Jandl (Erteilung in Österreich)
- VORRICHTUNG ZUR DREHMOMENTMESSUNG EINES PRÜFOBJEKTS | Armin Buchroithner (Erteilung in Österreich)
- METHOD AND DEVICE FOR DETERMINING AN AORTIC STATE | Sascha Ranftl, Vahid Badeli (Erteilung in Europa)
- VERFAHREN ZUM ÜBERWACHEN EINER STEIGGESCHWINDIGKEIT EINES EINFÜLLMATERIALS, SENSOREINRICHTUNG ZUM ÜBERWACHEN DER STEIGGESCHWINDIGKEIT, COMPUTERPROGRAMMPRODUKT, COMPUTERLESBARES MEDIUM UND SENSORKONTROLLSYSTEM UMFASSEND EINE SENSOREINRICHTUNG | Christian Hofstadler, Ralph Jakob Stöckl, Christoph Stöckl (Erteilung in Europa)
- METHOD FOR PRODUCING A 3D-PRINTED OBJECT MADE OF CELLULOSIC MATERIAL | Pedro Effertz, Sergio de Traglia Amancio Filho, Christof Sommitsch (Erteilung in Europa)
- POLYMERIC PARTICLES CONTAINING MICROORGANISMS | Gabriele Berg, Henry Müller (Erteilung in USA)

- EFFICIENT ACCELERATOR IMPLEMENTATION, ORGANIZATION AND PLACEMENT STRATEGIES FOR HOMOMORPHIC ENCRYPTION | Sujoy Sinha Roy, Ahmed Can Mert, Aikata (Erteilung in USA)
- APPARATUS AND METHOD WITH HOMOMORPHIC ENCRYPTION | Anisha Mukherjee, Sujoy Sinha Roy, Aikata, Ahmed Can Mert (Erteilung in USA)

Darüber hinaus wurden 2025 eine Reihe von Lizenz-, Patentverkaufs- und Optionsverträge abgeschlossen sowie auch Übertragungsverträge, in denen eine marktübliche Abgeltung für die Übertragung von im Projekt entstandenem Geistigem Eigentum an ein Unternehmen schon in den Verträgen ex ante vereinbart wurde.

Hervorzuheben sind verschiedene Verträge mit Spin-offs, die von Forscher*innen der TU Graz auf Basis der erworbenen IP-Rechte gegründet wurden oder deren Gründung vorbereitet wird: Ein Beispiel hierfür ist das Unternehmen [RESET – Adaptive Mountain Bike Solutions GmbH](#), das seit Herbst 2024 Offroad-Handbikes herstellt, die Menschen mit Handicap den Zugang zu sportlichen Aktivitäten in der Natur erleichtern sollen. Einer der Gründer ist Absolvent der TU Graz und hat im Rahmen seiner Arbeit einen neuartigen Schwenk-Mechanismus entwickelt, der von der TU Graz patentiert wurde und nun in einer Produktlinie kommerzialisiert werden soll. Das Grazer Unternehmen [ACI Monitoring](#), ebenfalls ein Spin-off der TU Graz, setzt eine von der TU Graz lizenzierte Messtechnologie sehr erfolgreich im Bereich Sicherheitstechnologien im Tunnelbau ein.

Als gelungenes Beispiel für eine Verwertung ist insbesondere eine Erfindung zu nennen, die an ein großes deutsches Maschinenbauunternehmen lizenziert wurde. Es handelt sich dabei um eine neuartige 3D-Druckmethode. Mit dieser neuen Technologie wird eine individuelle Fertigung von Metallteilen unter Einsatz von weniger Energie und Metallpulver ermöglicht, was ein enormes Potential zur Senkung der Kosten solcher Bauteile in sich birgt.

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Die Wissenschaftler*innen der TU Graz nehmen zahlreich an nationalen wie internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen teil, bringen sich durch Vorträge und Präsentationen bei diesen ein und unterstützen im Rahmen von Science-to-Public-Aktivitäten den Wissenstransfer. Darüber hinaus finden an der TU Graz und durch ihre Institute organisiert laufend eine Vielzahl wissenschaftlicher Veranstaltungen statt, die von Vorträgen und kleineren Symposien bis hin zu internationalen Kongressen, Tagungen und Fachkonferenzen reichen und z. T. auch öffentlich zugänglich sind. Im Folgenden sind Beispiele für Veranstaltungen der Jahre 2023 und 2025 angeführt:

- Die jährlich stattfindenden **GRAZ ARCHITECTURE LECTURES** widmeten sich den Themen „The Infraordinary“ (10.-21.04.2023), „Celebrating Collectivity!“ (16.04.2024) und „Positionen“ (09.04., 14.05. und 18.06.2025).
- Die ebenfalls jährliche **STS CONFERENCE GRAZ** (Organisation: STS Unit der TU Graz in Kooperation mit dem Inter-University Research Centre for Technology, Work and Culture – IFZ und dem Institute for Advanced Studies of Science, Technology and Society Studies – IAS-STs) thematisiert die komplexen Wechselbeziehungen, in denen sich Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft gemeinsam entwickeln und gegenseitig beeinflussen. Die Veranstaltungstermine der 21. bis 23. Ausgabe waren 8.-10.05.2023, 6.-8.05.2024 und 5.-7.05.2025.
- Die **GAME DEV DAYS GRAZ** (07.10.2023, 05.10.2024, 04.10.2025; Organisation: Verein Game Dev Graz in Kooperation mit der TU Graz) sind ein Community-Event für alle, die sich für die Entwicklung von digitalen Spielen interessieren und vernetzen wollen. 2025 feierte die Veranstaltung ihr 10-jähriges Jubiläum u. a. mit einem historischen Speedrun durch die Geschichte der österreichischen Spieleentwicklung und einem Vortrag dazu, wie reale Geschichte das Worldbuilding in Spielen beeinflussen kann.
- Jährlicher Fixpunkt für Geotechniker*innen ist das **CHRISTIAN VEDER KOLLOQUIUM** (13.-14.04.2023, 04.-05.04.2024, 24.-26.04.2025), das vom Institut für Bodenmechanik, Grundbau und Numerische Geotechnik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Felsmechanik und Tunnelbau sowie dem Institut für Angewandte

Geowissenschaften organisiert wird und in erster Linie dem Erfahrungsaustausch dient. In der 37. Ausgabe des Kolloquiums (online) standen Zustandserhebung, Bewertung und Sanierung von gealterten bzw. schadhafte geotechnischen Konstruktionen im Vordergrund. Die 38. Ausgabe beleuchtete Nachhaltigkeit, Energiewende und Klimawandel als neue Herausforderungen in der Geotechnik und die 39. Ausgabe zeigte mittels Fachvorträgen Herausforderungen und Lösungen zum Thema Wasser in der Geotechnik auf.

- Die zwölfte internationale **TUNNEL SAFETY AND VENTILATION KONFERENZ**, (16.-18.04.2024; Organisation: Institute of Thermodynamics and Sustainable Propulsion Systems), ein bewährtes Forum, um neue Entwicklungstrends vorzustellen und mit internationalen Experten zu diskutieren, ging im Messecenter Graz mit einer Rekord-Teilnehmendenzahl über die Bühne. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichsten Bereichen und referierten zu den neuesten Trends bei Straßentunneln, Eisenbahntunneln und anderen unterirdischen Bauwerken.
- Auch bei der **LANGE NACHT DER FORSCHUNG** (20.05.2024) beteiligte sich die TU Graz mit spannenden Stationen und machte Forschung hautnah erlebbar. Wissenschaftler*innen luden an ihren insgesamt 25 Stationen zum Mitmachen ein, führten spektakuläre Demonstrationen durch, gaben Einblicke in Labore und Werkstätten und teilten so ihre neuesten Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen wie Robotik, Energie, Gesundheit, Naturwissenschaften und Umwelt mit dem interessierten Publikum.
- Die **EPNOE INTERNATIONAL POLYSACCHARIDE CONFERENCE** ist eine der größten Veranstaltungen im Bereich der Anwendung von Polysacchariden und versammelt jährlich über 400 Forscher*innen aus der ganzen Welt. Die 8. Ausgabe wurde vom österreichischen Universitätskonsortium TU Graz, Universität Graz, Universität Wien, BOKU Wien und Universität Innsbruck organisiert und von 18. bis 22. September 2023 an der TU Graz abgehalten. Neben der Hauptkonferenz gab es auch eine eintägige Vorkonferenz für Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen mit zwei parallelen Veranstaltungen zu Chemie und Charakterisierung von Kohlenhydraten sowie zum Thema Start-up.
- Von 9. bis 12. September 2024 fand die **9TH GRAZ BRAIN-COMPUTER INTERFACE CONFERENCE (GBCIC 2024)** unter dem Motto „Join Forces – Increase Performance“ statt (Organisation: Institute of Neural Engineering). Dieses bedeutende Forum für den Austausch über Gehirn-Computer-Schnittstellen bot eine Plattform für umfassende Diskussionen zwischen Expert*innen aus über 22 Ländern. Mehr als 476 Autor*innen reichten rund 100 Beiträge ein, Workshops im Vorfeld der Konferenz dienten als Rahmenveranstaltungen, ein Best Poster Award wurde von Nirx gesponsert, ein Best Talk Award von Zander Labs.
- Das Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation richtete von 14. bis 16. Februar 2024 die **ENINNOV 2024** (18. Symposium Energieinnovation), eines der größten Energietreffen im deutschsprachigen Raum, aus. Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen im Energiebereich drehte sich die Veranstaltung um die Frage, wie sich die europäische Energiewirtschaft weiterentwickeln sollte. Technische Aspekte einer sicheren Energieversorgung, Leistbarkeit der Energie, umweltrelevante Energieinfrastrukturen und soziale Folgen standen dabei im Fokus der Diskussionen.
- Die **JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR BIOMEDIZINISCHE TECHNIK (ÖGBMT) 2024** (24.-25.10.2024; Organisation: Institute of Health Care Engineering) brachte Expert*innen, Forschende und führende Vertreter*innen der Industrie an der TU Graz zusammen, um die neuesten Durchbrüche in der Biomedizintechnik zu erkunden sowie neue Trends und zentrale Herausforderungen zu diskutieren. Neben einem vielfältigen Angebot an Vorträgen, Workshops und Networking-Möglichkeiten bot eine Startup-Session die Gelegenheit, Unternehmen vorzustellen. Von der ÖGBMT wurde der Stefan-Schuy-Preis vergeben, die Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering der TU Graz verlieh einen Preis für die beste Dissertation im Bereich der Biomedizintechnik.
- Eine bedeutende Informatik-Konferenz, die **INTERNATIONAL CONFERENCE ON RUNTIME VERIFICATION (RV)**, wurde in

ihrer 25. Ausgabe vom Institute of Information Security der TU Graz organisiert. Vom 15. bis 19. September 2025 nahmen zahlreiche internationale Gäste an Workshops, Keynotes, Vorträgen und Produktvorführungen zur Überwachung und Analyse des Laufzeitverhaltens von Software- und Hardwaresystemen teil. Die RV Awards 2025 (Best Paper Award und Test of Time Award) wurden von Springer gesponsert.

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Kennzahl 3.B.2 enthält die Anzahl der Vorträge (inkl. Posterpräsentationen) des wissenschaftlichen Personals nach Wissenschafts-/Kunstzweigen sowie differenziert nach den Typen science-to-science (STS; i. e. an eine wissenschaftliche Zielgruppe gerichtet) und science-to-public (STP; i. e. an ein öffentliches Publikum gerichtet). Von mehreren Personen gehaltene Vorträge werden gemäß der Anzahl der Beteiligten aufgeteilt, wodurch sich bei separater Darstellung für Frauen und Männer keine ganzzahligen Werte ergeben. Zudem wird differenziert in Vorträge, die auf Veranstaltungen im Inland versus im Ausland versus (seit 2023) online gehalten wurden. Es gilt erneut anzumerken (vgl. Wissensbilanzen 2019 bis 2024), dass das Datenerfassungssystem für diese Kennzahl (PURE) die Schichtungsmerkmale gem. Wissensbilanz-Definition nicht vollständig umfasst (z. B. ist die Angabe zum Vortragsort kein Pflichtfeld) und dass die Datenerhebung dezentral von den einzelnen Mitarbeitenden abhängt, d. h. von der Vollständigkeit und Richtigkeit, mit der diese ihre Einträge vornehmen, da im Unterschied zu den Publikationen (siehe Kennzahl 3.B.1) kein Abgleich mit externen Datenbanken möglich ist.

Mit einer Gesamtanzahl von 1.632 meldeten die wissenschaftlichen Mitarbeitenden 2025 um rund 4 % weniger Vorträge als in den beiden Vorjahren. Im Detail zeigte sich eine gegenläufige Entwicklung zwischen Vorträgen im Inland und jenen im Ausland. Die gemeldete Vortragstätigkeit im Inland sank 2024 (-73 Vorträge bzw. -9,4 %), um 2025 wieder leicht zu steigen (+12 Vorträge bzw. +1,7 %). Bei den gemeldeten Vorträgen im Ausland kam es 2024 zu einem Plus (+67 Vorträge bzw. +7,7) und 2025 zu einem Minus (-65 Vorträge bzw. -7,0 %), womit insgesamt wieder das Niveau des Jahres 2023 erreicht wurde (868 Vorträge versus 870 im Jahr 2025). Die virtuelle Vortragstätigkeit erfuhr 2025 einen Abfall auf ein Niveau unter 2023 (-11 Vorträge bzw. -19,0 %). Zeitliche Schwankungen dieser Kennzahl treten aufgrund der erwähnten Probleme (insbes. Vollständigkeit) durch die dezentrale Erfassung der Basisdaten regelmäßig auf und es ist davon auszugehen, dass der Erfassungsgrad von Forscher*in zu Forscher*in höchst unterschiedlich ist.

Typische Muster zeigten sich allerdings in allen drei Berichtsjahren. So waren virtuelle Vorträge für die Forschenden der TU Graz von untergeordneter Bedeutung (zwischen 2,9 % der Vorträge 2025 und 4,1 % 2024) und Vorträge im Ausland überwogen (zwischen 51,0 % 2023 und 54,7 % 2024). Die deutliche Mehrheit der Vorträge richtete sich an ein wissenschaftliches Publikum (STS; zwischen 95,3 % 2024 und 96,4 % 2025), insbesondere wenn diese im Ausland stattfanden (99,2 % der Vorträge im Ausland 2025). Umgekehrt fanden STP-Vorträge primär im Inland statt (zwischen 64,2 % 2024 und 84,5 % 2025), 2025 zum Beispiel im Rahmen folgender Veranstaltungen: Vortragsreihe Graz in Space, ÖVK-Vortragsreihe (Österreichischer Verein für Kraftfahrzeugtechnik), Cigar Club Fontana, Tag der kritischen Infrastruktur, Forum Urban Green, Innovation im Dialog des Klima- und Energiefonds, „Wie GEHT’s“?: Wirtschaft und Fußverkehr des Klimabündnis Österreich, KinderUniGraz; daneben sind auch für 2025 diverse Aktivitäten bei Schulbesuchen sowie Labor- und Institutsführungen zu nennen.

Die Gesamtverteilung der Vorträge über die Wissenschaftszweige entsprach 2025 einmal mehr dem Forschungsprofil der TU Graz (45 % Naturwissenschaften, 47 % Ingenieurwissenschaften, 5 % Sozialwissenschaften). Die Frauenquote war über den 3-Jahreszeitraum moderat steigend bzw. stabil (24,0 % 2025 versus 22,7 % 2023 und 24,1 % 2024). Im Vergleich zu ihrer Präsenz im wissenschaftlichen Personal insgesamt hatten Frauen einen überproportionalen Anteil an STP-Vorträgen (Frauenquote zwischen 31,9 % 2023 und 42 % 2024). Bei STS-Vorträgen waren sie weniger stark vertreten, wobei es hier zu einem Quotenanstieg von 22,3 % im Jahr 2023 auf 23,4 % im Jahr 2025 kam und über alle Jahre auch bei diesem Vortragstyp eine höhere Frauenquote bestand als beim wissenschaftlichen Personal der relevanten Verwendungen gesamt (ca. 22% bei den JVZÄ der wissenschaftlichen Verwendungen ohne Studienassistent*innen, vgl. Kennzahl 1.A.1).

Forschung und Entwicklung

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	Vortragstypus								
	science to science / art to art			science to public / art to public			Gesamt *		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	190,68	527,87	718,55	7,00	11,51	18,51	197,68	539,38	737,06
101 Mathematik	15,76	110,97	126,73		3,00	3,00	15,76	113,97	129,73
102 Informatik	47,54	174,66	222,20		4,00	4,00	47,54	178,66	226,20
103 Physik, Astronomie	38,09	97,41	135,50	4,00	1,50	5,50	42,09	98,91	141,00
104 Chemie	57,76	91,16	148,92		0,34	0,34	57,76	91,50	149,26
105 Geowissenschaften	5,25	12,80	18,05		1,00	1,00	5,25	13,80	19,05
106 Biologie	26,28	40,87	67,15	3,00	1,67	4,67	29,28	42,54	71,82
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	136,68	591,82	728,50	14,42	19,58	34,00	151,10	611,40	762,50
201 Bauwesen	40,97	122,68	163,65	7,42	7,58	15,00	48,39	130,26	178,65
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	15,02	148,18	163,20		3,50	3,50	15,02	151,68	166,70
203 Maschinenbau	8,79	125,53	134,32	3,00	4,50	7,50	11,79	130,03	141,82
204 Chemische Verfahrenstechnik	11,14	36,77	47,91	0,50	1,00	1,50	11,64	37,77	49,41
205 Werkstofftechnik	12,22	35,28	47,50		0,50	0,50	12,22	35,78	48,00
206 Medizintechnik	0,83	18,41	19,24				0,83	18,41	19,24
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,61	64,88	71,49		2,00	2,00	6,61	66,88	73,49
208 Umweltbiotechnologie	19,24	4,50	23,74	3,00		3,00	22,24	4,50	26,74
209 Industrielle Biotechnologie	9,98	2,77	12,75				9,98	2,77	12,75
210 Nanotechnologie	4,52	14,36	18,88				4,52	14,36	18,88
211 Andere Technische Wissenschaften	7,36	18,46	25,82	0,50	0,50	1,00	7,86	18,96	26,82
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	6,52	15,85	22,37		0,66	0,66	6,52	16,51	23,03
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3,57	4,88	8,45		0,33	0,33	3,57	5,21	8,78
302 Klinische Medizin	2,65	10,77	13,42				2,65	10,77	13,42
303 Gesundheitswissenschaften					0,33	0,33		0,33	0,33
304 Medizinische Biotechnologie	0,30	0,20	0,50				0,30	0,20	0,50
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	2,68	4,63	7,31		0,33	0,33	2,68	4,96	7,64
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,34	4,15	6,49		0,33	0,33	2,34	4,48	6,82

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	science to science / art to art			Vortragstypus science to public / art to public			Gesamt *			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,12	0,37	0,49				0,12	0,37	0,49	
405 andere Agrarwissenschaften	0,22	0,11	0,33				0,22	0,11	0,33	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	14,88	63,91	78,79		2,50	2,50	14,88	66,41	81,29	
501 Psychologie	0,33	0,18	0,51				0,33	0,18	0,51	
502 Wirtschaftswissenschaften	9,10	28,09	37,19		1,50	1,50	9,10	29,59	38,69	
503 Erziehungswissenschaften	3,25	22,41	25,66		1,00	1,00	3,25	23,41	26,66	
504 Soziologie	1,12	3,83	4,95				1,12	3,83	4,95	
505 Rechtswissenschaften		1,00	1,00					1,00	1,00	
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,20	3,83	4,03				0,20	3,83	4,03	
509 Andere Sozialwissenschaften	0,88	4,57	5,45				0,88	4,57	5,45	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	17,23	1,25	18,48	2,00		2,00	19,23	1,25	20,48	
601 Geschichte, Archäologie	0,20		0,20				0,20		0,20	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	10,08	0,75	10,83				10,08	0,75	10,83	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,25	0,50	0,75				0,25	0,50	0,75	
604 Kunstwissenschaften	4,20		4,20	2,00		2,00	6,20		6,20	
605 Andere Geisteswissenschaften	2,50		2,50				2,50		2,50	
Vortragsort										
2025	Inland	170,57	495,43	666	21,42	27,58	49	191,99	523,01	715
	Ausland	193,45	669,55	863	1,00	6,00	7	194,45	675,55	870
	virtuell	4,65	40,35	45	1,00	1,00	2	5,65	41,35	47
	Gesamt	368,67	1.205,33	1.574	23,42	34,58	58	392,09	1.239,91	1.632
2024	Inland	168,29	482,71	651	22,06	29,94	52	190,35	512,65	703
	Ausland	192,47	721,53	914	10,27	10,73	21	202,74	732,26	935
	virtuell	16,94	45,06	62	1,67	6,33	8	18,61	51,39	70
	Gesamt	377,7	1.249,3	1.627	34	47	81	411,7	1.296,3	1.708
2023	Inland	160,67	546,33	707	20,90	48,10	69	181,57	594,43	776
	Ausland	187,12	676,88	864	2,00	2,00	4	189,12	678,88	868
	virtuell	14,03	39,97	54	1,67	2,33	4	15,70	42,30	58
	Gesamt	361,82	1.263,18	1.625	24,57	52,43	77	386,39	1.315,61	1.702

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

* Anmerkung: Die Spalte Gesamt ist im Arbeitsbehelf zur WBV nicht vorgesehen. Im Sinne der Konsistenz mit den anderen Kennzahlen wird sie hier jedoch angeführt.

2 Lehre und Weiterbildung insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Die TU Graz versteht sich als Bildungsstätte für technische und naturwissenschaftliche Themenbereiche. Sie bietet deutsch- und englischsprachige Lehre auf hohem internationalen Niveau und arbeitet beständig an der Stärkung und Weiterentwicklung der Lehrqualität. „We care about education“ stellt den Grundsatz an der Lehre der TU Graz dar, dies bezogen auf den gesamten Student Lifecycle mit einem speziellen Fokus auf ganzheitliche Bildungsmaßnahmen. Somit sieht die TU Graz ihren Aktionsraum und ihre bildungspolitische Verantwortung in sämtlichen individuellen Lebensabschnitten im Sinne des lebenslangen Lernens und auf gesamtgesellschaftlicher Ebene im Sinne der Third Mission (Leistungsvereinbarung 2022-24, Seite 43 und Leistungsvereinbarung 2025-27, Seite 44). Die 2023 bis 2025 in diesem Rahmen durchgeführten Maßnahmen sind in die Abschnitte dieses Kapitels eingebettet. Für die den Lehrbereich betreffenden Kooperationen und Internationalisierungsmaßnahmen wird auf die Kapitel 6 und 7 verwiesen.

STUDIENANGEBOT

Kennzahl 2.A.2 bildet die Anzahl der im Berichtszeitraum an der Universität eingerichteten Studien ab. Im Detail sind die angebotenen Studienrichtungen und Studien auf der [Website der TU Graz](#) zu finden.

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Studienart	Studienform		Programmbeteiligung			
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	internat. Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54e UG	
2025	Bachelorstudien	20	0	0	8	8
	Masterstudien	37	22	6	19	19
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	59	24	7	27	27
	angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	0	0	5	5
	Universitätslehrgänge für Graduierte	6	2	0	1	1
	andere Universitätslehrgänge	5	1	0	1	1
	ULG insgesamt	11	3	0	2	2
2024	Bachelorstudien	20	0	0	8	8
	Masterstudien	37	20	4	19	19
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
	Ordentliche Studien insgesamt	59	22	5	27	27
	angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	0	0	5	5
	Universitätslehrgänge für Graduierte	3	1	0	1	1
	andere Universitätslehrgänge	4	1	0	1	1
	ULG insgesamt	7	2	0	2	2

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Studienart	Studienform		Programmbeteiligung		
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	internat. Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54e UG
2023 Bachelorstudien	20	0	0	8	8
Masterstudien	36	19	3	18	18
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	1	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	58	21	4	26	26
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	0	0	5	5
Universitätslehrgänge für Graduierte	2	1	0	1	1
andere Universitätslehrgänge	4	1	0	1	1
ULG insgesamt	6	2	0	2	2

Anmerkung: Für das Schichtungsmerkmal Studienform werden nur die Spalten „Präsenzstudien“ und „davon zur Gänze englischsprachig studierbar“ aufgenommen, da keine berufsbegleitenden Studien und Fernstudien angeboten werden. Im Hinblick auf die Programmbeteiligung handelt es sich bei allen nationalen Programmen um gemeinsame Studien gem. § 54e UG; daher wird nur diese Spalte in die Tabelle aufgenommen.

Das Studienangebot der TU Graz umfasste mit dem Wintersemester 2025/26 insgesamt 20 Bachelor- und 37 Masterstudien, darunter ein Bachelor- und ein Masterstudium Elektrotechnik-Toningenieur (nationale Kooperation mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz), ein Masterstudium Computational Social Systems im Rahmen von Route 63 sowie die folgenden sechs Bachelor- und 16 Masterstudien im Rahmen von NAWI Graz (nationale Kooperationen mit der Universität Graz):

- Bachelorstudium Molekularbiologie
- Bachelorstudium Chemie
- Bachelorstudium Geowissenschaften
- Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften / Naturwissenschaften-Technologie
- Bachelorstudium Mathematik
- Bachelorstudium Physik
- Masterstudium Molekulare Mikrobiologie
- Masterstudium Biochemie und Molekulare Biomedizin
- Masterstudium Biotechnology
- Masterstudium Pflanzenwissenschaften
- Masterstudium Chemistry
- Masterstudium Technical Chemistry
- Masterstudium Chemical and Pharmaceutical Engineering
- Masterstudium Geosciences
- Masterstudium Geospatial Technologies
- Masterstudium Space Sciences and Earth from Space
- Masterstudium Environmental System Sciences – CCEM
- Masterstudium Mathematics
- Masterstudium Data Science
- Masterstudium Advanced Materials Science
- Masterstudium Physics
- Masterstudium Technical Physics

Die Anzahl der englischsprachigen Masterstudien erhöhte sich auf 22 durch sprachliche Umstellung der Studien Verfahrenstechnik (nun: Chemical and Process Engineering) und Elektrotechnik (nun: Electrical and Electronics Engineering); das bereits zuvor englischsprachige Studium Biorefinery Engineering wurde mit Oktober 2025 in

Green Process Engineering umbenannt.

Betreffend Lehramtsausbildung (acht beteiligte Institutionen im Rahmen des Entwicklungsverbund Süd-Ost, EVSO) waren auch im Studienjahr 2025/26 Anteile der TU Graz an den Unterrichtsfächern Informatik, Darstellende Geometrie, Physik, Mathematik sowie Technische und Textile Gestaltung definiert und die in 14 Doctoral Schools organisierte Doktoratsausbildung umfasste nach wie vor zwei englischsprachig geführte Curricula (Dr.techn. und Dr.rer.nat.). Das bestehende Angebot an gemeinsamen Studienprogrammen (Masterstudien: in der Informatik mit der University of Ljubljana, im Maschinenbau mit der Tongji Universität, Shanghai, China, in der Architektur mit dem Politecnico de Milano und in der Biotechnologie mit der KTH Stockholm, Schweden; Doktorat: Joint PhD Programm mit der NTU Singapur) wurde mit Studienjahr 2025/26 um ein weiteres Masterstudium im Bereich Elektrotechnik mit der TU Darmstadt, Deutschland und im Bereich Production Science and Management mit der Freien Universität Bozen, Italien erweitert.

Das universitäre Weiterbildungsangebot der TU Graz erfuhr im Studienjahr 2025/26 einen weiteren Ausbau. Im Bereich der auch für Nicht-Graduierte offenen Lehrgänge ergänzt seit 16.01.2025 Digital Engineering das bereits zuvor bestehende Programm (siehe Wissensbilanz 2024). Bei den Studien für Graduierte traten mit 16.01.2025 das Curriculum Green and Digital Transition (EMBA), mit 18.06.2025 das Curriculum Leadership in Digital Transformation (MBA) und mit 03.12.2025 das infolge der UG-Novelle 2021 geänderte Curriculum Digital Leadership (EMBA) in Kraft (siehe Mitteilungsblätter STJ 2024/25, 6. und 16. Stück; STJ 2025/26, 3. Stück). Zwei der insgesamt 11 Programme werden in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten angeboten (NATM mit der Montanuniversität Leoben und Nachhaltiges Bauen mit der TU Wien). Bei den zur Gänze englischsprachigen Programmen erhöhte sich die Anzahl auf drei, da neben NATM und SpaceTech im aktuellen Durchgang (Start 15.09.2025) auch Traffic Accident Research, dessen Curriculum grundsätzlich deutsch und englisch zulässt, gänzlich englischsprachig durchgeführt wird.

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

- Das 2023 auf alle Bachelorstudien ausgerollte Studienberatungsangebot **CHECK WHAT YOU EXPECT!** wurde bis 2025 verstetigt. In den meisten Studien können fixe Termine online oder vor Ort gebucht werden, einige Studien bieten bedarfsorientiert Termine oder Beratungen über alternative Möglichkeiten, wie z. B. Discord.
- Mit dem 2025 umgestalteten **SCHÜLER*INNEN-MENTORING** (in Kooperation mit der Universität Graz) erhalten Schüler*innen über klassische Beratungsmöglichkeiten hinaus eine weitere Unterstützungsmöglichkeit für die Studienwahl: Einerseits – wie gehabt – Support für die abschließenden Arbeiten oder Diplomarbeiten inkl. Einblick in die Studien der Mentor*innen. Andererseits steht die neu eingeführte Option „Uni-Leben“ all jenen offen, die keine Arbeit verfassen, aber unsicher in der Studienwahl sind. In diesen Fällen hilft ein*e Mentor*in bei der Entscheidungsfindung, z. B. durch einen gemeinsamen Besuch von Beratungsangeboten oder Vorlesungen. Die Abschaffung der verpflichtenden Vorwissenschaftlichen Arbeit 2024 und die Einführung der optionalen Abschließenden Arbeit wirkte sich 2024 und 2025 negativ auf den Schüler*innen-Zulauf zum Programm aus; daran konnte auch die Öffnung des Programms für Schüler*innen ohne Abschließende Arbeiten / Diplomarbeiten nichts ändern.
- Gänzlich neu war 2025 der Launch des [STUDY EXPLORERS](#), eines österreichweit einzigartigen, interaktiven Online-Tools, das den Studieninteressierten eine Entscheidungshilfe für die Studienwahl bietet. Nutzer*innen können ihre eigenen Interessen in den Kategorien Berufliche Perspektiven, Studieninhalte, Studienbezogene Fertigkeiten und Lehr-/Lernformen mit den Inhalten aller Bachelor-/Lehramtsstudien der TU Graz abgleichen. Sowohl das Kennenlernen von einzelnen Studien als auch ein gänzlich explorativer Zugang sind möglich. Insbesondere Letzteres dient der Orientierung: Je mehr Beispiele bewertet werden, desto verlässlicher ist die am Ende stehende Empfehlung für einzelne Studien, die in prozentuellen Übereinstimmungswerten angegeben

wird. Das Mitte Juni 2025 veröffentlichte Tool verzeichnete bis Ende 2025 knapp 1.200 Nutzer*innen, d. h. Personen, die sich aktiv durch die Beispiele geklickt haben.

MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIENANGEBOTS, INSBESONDERE CURRICULARE WEITERENTWICKLUNGEN, UND DES LEHRANGEBOTS

EINSCHLIEßLICH ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERNKONZEPTE, SOWIE INTER-, TRANSDISZIPLINÄRER UND UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDER LEHRANGEBOTE UND UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)

- Im Bereich der **LEHR- UND LERntechnologien** erfolgte in den Jahren 2023 bis 2025 eine kontinuierliche Verstärkung des Angebots. Diese umfasste u. a. ein Update aller Moodle-basierten Lehr- und Lernplattformen auf die Version 4.X., ein Update der MOOC-Plattform iMooX.at, die Entwicklung der Plattform microcredentials.at im Jahr 2023 sowie diverse Sicherheitsupdates und Wartungen im Jahr 2024. 2025 kam es zu großen Systemupdates der Plattformen iMooX, TeachCenter, TeachCenter-Exam und der LifeLongLearning-Instanz. Insbesondere die MOOC-Plattform erfuhr auch eine umfassende Überarbeitung des Interfaces, um die Bedienungsfreundlichkeit zu optimieren und modernen Designansprüchen zu genügen. Entsprechend überarbeitete Handouts, Beschreibungen und Hilfe-Dokumente wurden auf der Plattform TELucation veröffentlicht, Lehrende konnten Webinare und Weiterbildungen besuchen. Ebenso steht seit 2025 ein Update der Videoplattform Tube zur Verfügung. Trotz der großen Systemupdates kam es zu keiner nennenswerten Betriebsunterbrechung und die steigende Anzahl Lernender auf der MOOC-Plattform unterstreicht ihre Rolle als nationale Bildungsinstanz.
- Die **TEACHING ACADEMY** adaptierte und erweiterte in den Jahren 2023 bis 2025 ihr Angebotsportfolio bedarfsorientiert. Dies betrifft sowohl Formate als auch Themen der Weiterbildung. Neben den Präsenz- und Online-Weiterbildungen der Module Basic und Advanced gibt es seit 2024 das Online-Kurzformat der Teaching Academy Focus Talks, das eine flexible synchrone und asynchrone Nutzung von Kurz-Inputs zu didaktischen Themen ermöglicht. Das Themenfeld Künstliche Intelligenz & Hochschullehre fand eine systematische Integration in die bestehenden Weiterbildungen und wird durch verschiedene gesonderte Angebote adressiert. Neu geschaffene Weiterbildungen betrafen die Themen Betreuung von Master- und Doktoratsstudierenden, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Teaching in English. In verschiedenen Dialog-Formaten wie der 2023 und 2024 durchgeführten Lehrkonferenz hatten Lehrende die Möglichkeit, Praxisbeispiele mit Kolleg*innen zu teilen. Des Weiteren wurde die ePortfolio-Plattform [Mahara](#) implementiert, die Lehrenden der TU Graz zur Dokumentation, Reflexion, Entwicklung und Präsentation ihrer Lehre und somit auch zur weiteren Dissemination innovativer Lehr- und Lernkonzepte zur Verfügung steht.
- Der **PROJEKTFONDS FÜR DIE LEHRE** erfreute sich in den Jahren 2023 bis 2025 deutlich gesteigener Beliebtheit. Der Fördertopf, der Lehrende finanziell bei Innovationen und Weiterentwicklungen in ihren Lehrveranstaltungen unterstützen soll, ist seit 2023 mit je 75.000,- Euro dotiert (zuvor: 50.000,- Euro) und max. 7.500,- Euro können pro Einreichung zugesprochen werden. Das Interesse übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel somit deutlich:
 - 2023: 31 Einreichungen | Gesamtfördervolumen ca. 150.000,- Euro
 - 2024: 34 Einreichungen | Gesamtfördervolumen über 250.000,- Euro
 - 2025: 48 Einreichungen | Gesamtfördervolumen ca. 324.000,- EuroInsgesamt wurden seit Einführung des Fonds im Jahr fast eine Million Euro angesucht und ca. 400.000,- Euro Förderungen ausgeschüttet.

ZULASSUNG ZUM STUDIUM UND STUDIENBEGINN

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

An der TU Graz bestanden in den letzten drei Studienjahren Aufnahmeverfahren für die folgenden Studien:

- Bachelorstudium Architektur (Aufnahmeverfahren gem. § 71b UG)
- Bachelorstudium Molekularbiologie (Aufnahmeverfahren gem. § 71b UG)
- Bachelor- und Masterstudium Elektrotechnik-Toningenieur (Zulassungsprüfung gem. § 63a Abs 1 Z 4 UG)
- Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (Aufnahmeverfahren gem. § 65a UG)
- Masterstudium Advanced Materials Science (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Biomedical Engineering (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Biorefinery Engineering (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Biotechnology (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Chemical and Pharmaceutical Engineering (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Chemistry (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Computer Science (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Geotechnical and Hydraulic Engineering (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Information and Computer Engineering (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Production Science and Management (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Software Engineering and Management (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)
- Masterstudium Technical Chemistry (Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG)

Details zu den Verfahren gem. § 71b UG (besonders nachgefragte Bachelorstudien) und gem. § 63a Abs 1 Z 4 UG (Überprüfung der künstlerischen Eignung) sind in Kennzahl 2.A.4 und deren Interpretation dargestellt. Das Verbund-Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung im Entwicklungsverbund Süd-Ost ist in dieser Kennzahl nicht inkludiert, ebenso entfällt seit dem Studienjahr 2024/25 das Reporting für die Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG (englischsprachige Masterstudien) im Rahmen dieser Kennzahl.

2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT AUFNAHME- ODER EIGNUNGSVERFAHREN VOR ZULASSUNG

Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt
STJ 25/26	§ 63a Abs. 1 Z 4 UG								
Künstlerische Eignung	6	27	33	4	24	28	1	10	11
§ 71b UG	Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien								
0511 BA-Studium Molekularbiologie	183	68	251	125	40	165	125	40	165
0731 BA-Studium Architektur	285	155	440	188	88	276	188	88	276
Insgesamt	474	250	724	317	152	469	314	138	452
STJ 24/25	§ 63a Abs. 1 Z 4 UG								
Künstlerische Eignung	8	27	35	4	19	23	0	6	6
§ 71b UG	Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien								
0511 BA-Studium Molekularbiologie	166	65	231	112	39	151	112	39	151
0731 BA-Studium Architektur	311	150	461	196	90	286	196	90	286
Insgesamt	485	242	727	312	148	460	308	135	443

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

STJ	Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			Zulassungsberechtigt		
		Frauen	Män-ner	Ge- samt	Frauen	Män-ner	Ge- samt	Frauen	Män-ner	Ge- samt
23/24	§ 63a Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung	11	29	40	10	23	33	4	10	14
	§ 63a Abs. 8 UG fremdsprachige MA- und DR-Studien	86	424	510	86	424	510	41	167	208
	§ 71b UG Bes. nachgefragte BA- und DI-Studien	433	193	626	298	117	415	298	117	415
	0511 BA-Studium Molekularbiologie	162	60	222	105	33	138	105	33	138
	0731 BA-Studium Architektur	271	133	404	193	84	277	193	84	277
	Insgesamt	530	646	1.176	394	564	958	343	294	637

1 geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Kennzahl 2.A.4 zeigt die Anzahl der Personen, die sich zur Feststellung des Vorliegens von besonderen Zulassungsbedingungen für ein ordentliches Studium einem Aufnahmeverfahren unterziehen, wobei bei den interuniversitären Kooperationsstudien NAWI Graz und Elektrotechnik-Toningenieur alle Bewerber*innen gemeinsam betrachtet und gem. Verteilungsschlüssel zu je 50 % auf die Partneruniversitäten aufgeteilt werden.

An der TU Graz bestanden im Studienjahr 2025/26 Zugangsregelungen gem. § 71b UG für das Bachelorstudium Architektur sowie für das NAWI Graz-Bachelorstudium Molekularbiologie (Abwicklung des Verfahrens durch die Universität Graz). Für die Bachelorstudien Information and Computer Engineering, Software Engineering and Management sowie Informatik kam die mögliche § 71b UG-Zugangsregelung an der TU Graz erneut nicht zur Anwendung. Für das Bachelor- und für das Master-Kooperationsstudium Elektrotechnik-Toningenieur führte die Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz eine Zulassungsprüfung zur Ermittlung der künstlerischen Eignung gem. § 63a Abs 1 Z 4 UG durch. Aufnahmeverfahren gem. § 63a Abs 8 UG betrafen insgesamt 12 englischsprachige Masterstudien. Diese sind jedoch ab dem Studienjahr 2024/25 nicht mehr in der Wissensbilanz zu berichten, womit die Gesamtanzahl der angemeldeten, angetretenen und zulassungsberechtigten Personen seit diesem Studienjahr deutlich niedriger ausfiel als noch im Studienjahr 2023/24.

Insgesamt ergaben sich für das Studienjahr 2025/26 an der TU Graz 724 Anmeldungen, 469 Antritte und 452 Zulassungsberechtigungen. Wie schon in den Vorjahren (siehe Wissensbilanzen ab 2018) bewarben sich mehr Personen für die Bachelorstudien Architektur und Molekularbiologie als es verfügbare Plätze gab (440 Bewerbungen auf 330 Plätze in Architektur und insgesamt 502 Registrierungen, davon 251 an der TU Graz zu zählende, für 345 Studienplätze in Molekularbiologie). In Molekularbiologie traten weniger Personen zur Aufnahmeprüfung an (330 Personen, davon 165 an der TU Graz zu zählen) als Plätze zu vergeben waren, womit alle die Zulassung erhielten. Auch in Architektur wiederholte sich das in den Vorjahren beobachtete Muster und von den 440 angemeldeten Personen traten weniger zur ersten Stufe des Aufnahmeverfahrens an (Upload von Eigenleistungen wie Motivationsschreiben, Lebenslauf, Essay oder Portfolio) als es verfügbare Plätze (330) gab. Somit entfiel die zweite Stufe des Aufnahmeverfahrens (Aufnahmetest) und alle 276 zur ersten Phase Angetretenen erhielten die Zulassungsberechtigung. Im Bachelorstudium Elektrotechnik-Toningenieur unterzogen sich 53 von 64 angemeldeten Personen der Zulassungsprüfung für künstlerische Studien, davon 20 mit Erfolg und entsprechender Zulassungsberechtigung; im Masterstudium Elektrotechnik-Toningenieur kam es bei zwei Anmeldungen zu einem Antritt und ebenso einer Zulassungsberechtigung. Jeweils die Hälfte dieser Personenanzahl ist – gerundet auf ganze Zahlen, da in der Datenlieferung keine Kommastellen akzeptiert werden – in der Kennzahl der TU Graz enthalten.

GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Universitätsinterne Befragungen zeigen, dass Studienanfänger*innen v. a. in den unterschiedlichen Vorwissensniveaus (z. B. aufgrund verschiedener Schultypen) Probleme sehen. Rund um den Studienstart unterstützen daher **BRÜCKENKURSE**, die insbesondere im Mathematik- und Informatik-Bereich stark nachgefragt sind und Anfänger*innen auf einheitliche Wissensniveaus zu Studienbeginn bringen sollen. Mit der Umgestaltung der zentralen [LANDINGPAGE ZUM STUDIENSTART](#) werden seit 2025 – je nach Studium – Empfehlungen für die Absolvierung bestimmter Onlinekurse (MOOCS) bzw. begleitender Lehrveranstaltungen ausgesprochen. Nach zurückgegangenen Anmeldezahlen in den Mathematik-Angeboten 2023 und 2024 konnte 2025 wieder ein gestiegener Zulauf beobachtet werden. Der MOOC Mathe-Fit beispielsweise verzeichnet jährlich etwa 1.000 Anmeldungen, die Mathe-Fit-Vorlesung in Präsenz hatte zuletzt etwa 400 Anmeldungen (zuvor: ca. 350), die Mathe-Fit-Übungsgruppen 159 (nach 90 Anmeldungen im Jahr 2024 und 138 Anmeldungen im Jahr 2023).

ORGANISATION UND GESTALTUNG VON STUDIUM UND LEHRE

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN- UND DER STUDIENZAHLN

Die Kennzahlen 2.A.5 und 2.A.7 beschreiben die Entwicklung der Studierendenzahlen (Köpfe) und der belegten Studien an der TU Graz. Es gilt anzumerken, dass bei interuniversitären Kooperationsstudien (NAWI Graz, Elektrotechnik-Toningenieur, Bachelor- und Master-Lehramt) ein sog. Verteilungsschlüssel für die Zuordnung der belegten Studien zu den beteiligten Universitäten zum Einsatz kommt, bei den Köpfen in Kennzahl 2.A.5 hingegen alle Studierenden an allen am Studium beteiligten Institutionen als ganzer Kopf zählen (s. Interpretationen).

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie									
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
WS 2025	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	795	978	1.773	8	26	34	803	1.004	1.807
		EU	228	262	490	13	26	39	241	288	529
		Drittstaaten	157	160	317	73	126	199	230	286	516
		Insgesamt	1.180	1.400	2.580	94	178	272	1.274	1.578	2.852
	Stud. im 2. u. höheren Sem. ²	Österreich	3.316	7.188	10.504	11	47	58	3.327	7.235	10.562
		EU	679	1.206	1.885	6	24	30	685	1.230	1.915
		Drittstaaten	765	1.085	1.850	73	148	221	838	1.233	2.071
		Insgesamt	4.760	9.479	14.239	90	219	309	4.850	9.698	14.548
	Studierende insgesamt	Österreich	4.111	8.166	12.277	19	73	92	4.130	8.239	12.369
		EU	907	1.468	2.375	19	50	69	926	1.518	2.444
		Drittstaaten	922	1.245	2.167	146	274	420	1.068	1.519	2.587
		Insgesamt	5.940	10.879	16.819	184	397	581	6.124	11.276	17.400
WS 2024	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	793	985	1.778	5	15	20	798	1.000	1.798
		EU	270	270	540	11	21	32	281	291	572
		Drittstaaten	148	204	352	69	128	197	217	332	549
		Insgesamt	1.211	1.459	2.670	85	164	249	1.296	1.623	2.919
	Stud. im 2. u. höheren Sem. ²	Österreich	3.300	7.402	10.702	12	75	87	3.312	7.477	10.789
		EU	629	1.194	1.823	9	33	42	638	1.227	1.865
		Drittstaaten	658	929	1.587	68	134	202	726	1.063	1.789
		Insgesamt	4.587	9.525	14.112	89	242	331	4.676	9.767	14.443

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studierende insgesamt	Österreich	4.093	8.387	12.480	17	90	107	4.110	8.477	12.587
	EU	899	1.464	2.363	20	54	74	919	1.518	2.437
	Drittstaaten	806	1.133	1.939	137	262	399	943	1.395	2.338
	Insgesamt	5.798	10.984	16.782	174	406	580	5.972	11.390	17.362
WS 2023 Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	713	1.015	1.728	3	17	20	716	1.032	1.748
	EU	192	256	448	10	16	26	202	272	474
	Drittstaaten	120	150	270	76	106	182	196	256	452
	Insgesamt	1.025	1.421	2.446	89	139	228	1.114	1.560	2.674
Stud. im 2. u. höheren Sem. ²	Österreich	3.285	7.550	10.835	13	77	90	3.298	7.627	10.925
	EU	591	1.214	1.805	8	35	43	599	1.249	1.848
	Drittstaaten	592	821	1.413	53	119	172	645	940	1.585
	Insgesamt	4.468	9.585	14.053	74	231	305	4.542	9.816	14.358
Studierende insgesamt	Österreich	3.998	8.565	12.563	16	94	110	4.014	8.659	12.673
	EU	783	1.470	2.253	18	51	69	801	1.521	2.322
	Drittstaaten	712	971	1.683	129	225	354	841	1.196	2.037
	Insgesamt	5.493	11.006	16.499	163	370	533	5.656	11.376	17.032

¹ im betreffenden WS neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugel. Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um die Personenmenge PN).

Die in Kennzahl 2.A.5 dargestellte Anzahl der Studierenden erfuhr im Berichtszeitraum einen Zuwachs auf insgesamt 17.400 Köpfe, der insbesondere auf das Wintersemester 2024 zurückzuführen ist (+330 Köpfe bzw. +1,9 % im WiSe 2024 und +38 Köpfe bzw. +0,2 % im WiSe 2025). Wie schon in der letzten Berichtsperiode traten Steigerungen bei den außerordentlichen Studierenden auf (+48 Köpfe bzw. +9 % seit WiSe 2023), die v. a. mit zunehmenden Belegungszahlen im Vorstudienlehrgang zur Vorbereitung internationaler Studierender auf Ergänzungsprüfungen zusammenhingen. Auch bei den ordentlichen Studierenden ist die insgesamt positive Entwicklung primär dem Wintersemester 2024 zuzuschreiben (+283 Köpfe bzw. +1,7 % und +37 Köpfe bzw. +0,2 % im WiSe 2025). Das Wintersemester 2025 wies zwar für die Studierenden im zweiten oder höheren Semestern weiterhin Steigerungen auf (+127 Köpfe bzw. +0,9 %), bei den Neuzugelassenen drehte sich die Richtung aber um (-90 Köpfe bzw. -3,4 %).

Zunehmende Zahlen bei den Zweit-/Höhersemestrigen werden schon seit geraumer Zeit beobachtet und dürften u. a. mit einer Tendenz zu längeren Belegungsdauern bis zur Beendigung eines Studiums (mit oder ohne Abschluss) zusammenhängen (z. B. aufgrund einer zum Studium parallelen Berufstätigkeit). Hinzu kommt, dass es in den letzten Jahren vermehrt Neuzulassungen gab (siehe Wissensbilanzen 2022 bis 2024), die sukzessive in die Personengruppe der Höhersemestrigen gelangten.

Für die bei den Neuzugelassenen erzielten Zahlen spielt – wie in früheren Wissensbilanzen erläutert – das Zusammenwirken verschiedener universitätsinterner- und externer Faktoren eine Rolle, wie z. B. schwache/starke Maturajahrgänge, Arbeitsmarktsituation, konkurrierendes Studienangebot an anderen Universitäten oder Fachhochschulen, Zugangsregelungen oder Studienmarketing. Dass das Minus im Wintersemester 2025 aber hauptsächlich durch Studierende aus dem Ausland verursacht wurde (-50 Köpfe bzw. -9,3 % aus dem EU-Ausland und -35 Köpfe bzw. -9,9 % aus Drittstaaten), könnte unter Umständen auch darauf hindeuten, dass Österreich aufgrund einer anhaltend hohen Inflation und steigenden Lebenshaltungskosten als Destination für ein Auslandsstudium an Attraktivität einbüßt. Aufgrund dieser Entwicklung sank die Quote der internationalen Studierenden bei den Neuzugelassenen (ordentlich und außerordentlich) im Wintersemester 2025 auf 36,6 % (versus 38,4 % im WiSe 2024), blieb aber immer noch über jener aus dem Wintersemester 2023 (34,6 %).

Auf Gesamtebene erhöhte sich der Anteil von Studierenden aus EU- und Drittstaaten von 25,6 % im Wintersemester 2023 auf 28,9 % im Wintersemester 2025. In diesem Kontext wird erneut darauf hingewiesen, dass sich die eingesetzte Zählweise bei Kooperationsstudien (volle Berücksichtigung aller Mitbeleger*innen im Rahmen von NAWI Graz, Elektrotechnik-Toningenieur, Bachelor und Master Lehramt als 1 Kopf an jeder beteiligten Universität) quotenmindernd auswirkt. Berücksichtigt man nur die Hauptbeleger*innen der TU Graz, so resultieren im Wintersemester 2025 höhere Internationalitätsquoten von 31 % (alle ordentlichen und außerordentlichen Studierenden) und 42,3 % (neuzugelassene ordentliche und außerordentliche Studierende).

Generell ist diese Kennzahl aufgrund der vollen Zählung von Studierenden in gemeinsam eingerichteten Studien gem. § 54e UG kaum aussagekräftig für die TU Graz. Insbesondere NAWI Graz mit seinen sechs Bachelor- und 16 Masterprogrammen – aber auch die Lehramtsstudien im Entwicklungsverbund Süd-Ost, an denen die TU Graz eigentlich nur einen geringen Anteil hat – wirken sich auf die Köpfe stark vermehrend aus und so kommt es zu dem nicht unmittelbar logischen Effekt, dass Kennzahl 2.A.5 auch für das Wintersemester 2025 mehr Köpfe (16.819 ordentliche Studierende) umfasst als Kennzahl 2.A.7 belegte ordentliche Studien (14.016 im WiSe 2025).

Durch NAWI Graz und in geringem Maß durch die Lehramtsstudien bedingt diese Zählweise auch ein von anderen Kennzahlen abweichendes Bild hinsichtlich der Geschlechterzusammensetzung. So stieg die Frauenquote im Berichtszeitraum von 33,2 % auf 35,2 % bei den Studierenden gesamt bzw. von 41,7 % auf 44,7 % bei den Neuzugelassenen und lag somit höher als bei den anderen studienbezogenen Kennzahlen (z. B. 31,2 % bei den belegten Studien im WiSe 2025, siehe Kennzahl 2.A.7). Wie schon in den Wissensbilanzen der Vorjahre ausgeführt, bestehen für NAWI Graz Geschlechtsunterschiede hinsichtlich Haupt-/Mitbelegung an den beteiligten Universitäten, d. h., dass Frauen, die sich für ein NAWI Graz-Studium entscheiden, ihre Hauptbelegung häufiger an der Universität Graz vornehmen. Diese Hauptbeleger*innen fließen vollständig in die Kennzahl der TU Graz ein und bewirken entsprechende Verschiebungen in der Gesamtzusammensetzung der Studierenden. Auch in der Lehramtsausbildung sind vermehrt Frauen zu finden, die als ein ganzer Kopf in Kennzahl 2.A.5, aber mehrheitlich mit jeweils weniger als 0,2 belegten Studien in die Kennzahl 2.A.7 eingehen.

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
WS 2025	01 PÄDAGOGIK	32	47	79	1	2	3	1	1	1	33	50	83
	011 Pädagogik	32	47	79	1	2	3	1	1	1	33	50	83
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	902	1.069	1.971	141	131	271	117	107	224	1.159	1.307	2.466
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	372	148	520	55	18	73	47	11	58	474	176	650
	052 Umwelt	52	64	116	14	11	25	7	6	13	73	81	154
	053 Exakte Naturwissenschaften	407	678	1.084	58	71	128	46	45	90	510	793	1.302
	054 Mathematik und Statistik	53	131	183	10	19	29	5	15	20	68	164	232
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	19	49	68	4	13	17	12	31	43	35	93	128
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	337	2.132	2.468	104	367	471	221	438	659	661	2.936	3.597
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	202	1.426	1.628	53	203	256	118	230	348	373	1.859	2.232
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	135	706	840	51	164	215	103	208	311	288	1.077	1.365
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1.572	3.957	5.529	514	844	1.358	430	553	983	2.516	5.354	7.870
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	387	2.321	2.708	113	481	594	150	289	439	650	3.091	3.741
	073 Architektur und Baugewerbe	751	994	1.745	275	253	528	170	143	313	1.196	1.390	2.586
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	434	642	1.076	126	110	236	110	121	231	670	873	1.543
	Studienart												
	Bachelorstudium	1.906	4.373	6.279	455	721	1.176	431	487	918	2.791	5.582	8.373
	Masterstudium	767	2.138	2.906	237	439	676	267	457	723	1.271	3.033	4.304
	Doktoratsstudium	169	693	862	68	183	251	70	155	225	307	1.031	1.338
	Insgesamt	2.842	7.204	10.047	760	1.343	2.103	768	1.099	1.866	4.369	9.646	14.016

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit													
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
WS 2024	01	PÄDAGOGIK	31	48	79	1	2	3	0	1	1	33	50	83
	011	Pädagogik	31	48	79	1	2	3	0	1	1	33	50	83
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	917	1.134	2.050	144	144	288	99	80	179	1.160	1.357	2.517
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	390	157	547	61	19	80	42	9	51	493	185	677
	052	Umwelt	61	75	136	16	13	29	5	4	8	81	92	173
	053	Exakte Naturwissenschaften	399	712	1.111	56	86	142	44	39	83	499	836	1.335
	054	Mathematik und Statistik	51	141	192	9	20	29	5	15	19	65	175	240
	058	Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	16	49	64	3	7	10	4	15	19	23	70	93
	06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	360	2.186	2.546	95	383	478	194	416	609	649	2.984	3.633
	061	Informatik und Kommunikationstechnologie	214	1.444	1.658	49	225	274	111	220	331	374	1.889	2.263
	068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	146	742	888	46	158	204	83	196	278	275	1.095	1.370
	07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	1.541	4.109	5.650	503	820	1.323	396	551	947	2.439	5.480	7.919
	071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	361	2.404	2.765	102	460	562	128	313	441	590	3.177	3.767
	073	Architektur und Baugewerbe	749	1.044	1.793	278	252	530	176	156	332	1.203	1.452	2.655
	078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	431	661	1.092	123	108	231	92	82	174	646	851	1.497
	Studienart													
	Bachelorstudium		1.907	4.596	6.502	453	761	1.214	392	494	886	2.751	5.851	8.602
	Masterstudium		788	2.168	2.956	230	417	647	229	399	628	1.246	2.984	4.231
	Doktoratsstudium		154	712	866	60	170	230	68	154	222	282	1.036	1.318
	Insgesamt		2.848	7.476	10.324	743	1.348	2.091	688	1.047	1.735	4.279	9.871	14.151

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
WS 2023	01 PÄDAGOGIK	40	61	101	1	2	3	0	1	1	42	63	105
	011 Pädagogik	40	61	101	1	2	3	0	1	1	42	63	105
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	922	1.167	2.089	131	144	275	93	66	159	1.146	1.376	2.522
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	386	160	546	50	22	72	40	7	47	476	189	665
	052 Umwelt	65	84	149	17	14	31	5	4	8	86	102	188
	053 Exakte Naturwissenschaften	404	748	1.152	55	87	141	42	37	79	501	871	1.371
	054 Mathematik und Statistik	54	139	193	8	19	26	3	11	14	65	168	233
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	14	37	50	2	3	5	4	8	11	19	47	66
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	362	2.257	2.619	98	368	465	175	349	524	634	2.974	3.607
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	213	1.501	1.714	49	217	266	111	182	293	373	1.900	2.273
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	149	756	905	49	151	199	64	167	231	261	1.074	1.334
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	1.488	4.238	5.726	421	853	1.274	358	527	885	2.267	5.618	7.885
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	391	2.525	2.916	109	490	599	127	308	435	627	3.323	3.950
	073 Architektur und Baugewerbe	757	1.125	1.882	243	260	503	152	153	305	1.152	1.538	2.690
	078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe	340	588	928	69	103	172	79	66	145	488	757	1.245
	Studienart												
	Bachelorstudium	1.891	4.823	6.714	378	779	1.157	371	458	829	2.639	6.061	8.700
	Masterstudium	763	2.171	2.933	208	411	619	187	328	515	1.157	2.910	4.067
	Doktoratsstudium	158	728	886	65	176	241	68	156	224	291	1.060	1.351
	Insgesamt	2.812	7.722	10.534	650	1.366	2.017	626	942	1.568	4.088	10.030	14.118

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Kennzahl 2.A.7 zeigt die Anzahl der belegten Studien nach ISCED-F-2013-Ausbildungsfeldern. Belegte Studien in Kooperationsprogrammen werden über den Verteilungsschlüssel den beteiligten Universitäten zugeordnet. Diesem zufolge entfallen von allen belegten NAWI Graz- und Elektrotechnik-Toningenieur-Studien 50 % auf die TU Graz, bei den im Entwicklungsverbund Süd-Ost im Rahmen der Bachelorausbildung Lehramt belegten Unterrichtsfächern Darstellende Geometrie, Informatik, Physik, Technische und Textile Gestaltung und Mathematik werden rund 91 %, 62 %, 14 %, 6 % und 2 % der TU Graz zugerechnet und im Lehramt Master erhält die TU Graz für Darstellende Geometrie, Informatik und Technische und Textile Gestaltung rund 92 %, 46 % und 26 %.

Die Belegungszahlen erwiesen sich nach stabilen Werten im Wintersemester 2024 (+32 belegte Studien bzw. +0,2 %) im Wintersemester 2025 wieder als leicht sinkend (-135 belegte Studien bzw. -1 %), wobei sich das Bild bei Betrachtung der einzelnen Studienarten als differenzierter herausstellt. So zeigte sich bei den belegten Bachelorstudien weiterhin ein Rückgang (-229 Studien bzw. -2,7 % im WiSe 2025), der auch deutlicher ausfiel als im Vorjahr (-98 Studien bzw. -1,1 % im WiSe 2024), während umgekehrt die Belegungszahlen im Masterbereich durchgehend stiegen, dies im Wintersemester 2024 allerdings deutlicher (+164 Studien bzw. +4,0 %) als im Wintersemester 2025 (+74 Studien bzw. +1,7 %). Die Abnahme an belegten Bachelorstudien entspricht den Erwartungen und wie schon in den Wissensbilanzen ab 2019 ausgeführt, kann dies auf die Interaktion mehrerer Faktoren zurückgeführt werden (z. B. Studienplanwechsel, abnehmende Tendenz zu Mehrfachbelegungen, Zugangsbeschränkungen, Maturant*innen aus geburtenschwachen Jahrgängen, Konkurrenzstudienangebote anderer Hochschulen, allgemein problematische Wirtschaftslage). Für die Masterstudien lässt sich erneut festhalten, dass vermehrt Personen mit Bachelorstudien an einer anderen Institution – zunehmend aus dem Ausland – an die TU Graz kommen und im aktuellen Berichtszeitraum waren es ausschließlich die von internationalen Studierenden belegten Masterprogramme, die für das Plus verantwortlich waren (+265 Masterstudien bzw. +23,4 % seit WiSe 2023 versus -28 bzw. -0,9 % belegte Masterstudien österreichischer Studierender seit WiSe 2023). Auch im Bachelorbereich verdeutlichen die Zahlen einmal mehr, dass internationale Studierende zunehmend bedeutsam sind, um noch stärkeren Abfällen der Belegungszahlen entgegenzuwirken. So steht über dem Berichtszeitraum einem Plus von 108 international belegten Bachelorstudien (+5,5 %) ein ausgeprägtes Minus von 435 national belegten Bachelorstudien (-6,5 %) gegenüber.

Die Anzahl der belegten Doktoratsprogramme schwankte im Berichtszeitraum leicht (-33 Studien bzw. -2,4 % im WiSe 2024 und +20 bzw. +1,5 % im WiSe 2025). Wie schon in der Wissensbilanz 2024 erläutert, korrespondiert die Entwicklung der Belegungen im Doktoratsbereich mit diversen internen und externen Faktoren wie beispielsweise dem Aus-/Abbau von Assistent*innen- und Drittmittelstellen (siehe Kennzahlen 1.A.1 und 2.B.1) oder dem Arbeitsmarktangebot für Masterabsolvent*innen. Darüber hinaus gab es im Studienjahr 2023/24 einen Peak bei den Doktoratsstudienabschlüssen (+31,4 % gegenüber STJ 2022/23), der sich im Studienjahr 2024/25 nicht in dieser Form wiederholte (-14,9 %; siehe Kennzahl 3.A.1) mit entsprechenden Auswirkungen auf die Belegungszahlen der jeweils folgenden Wintersemester (Minus 2024, Plus 2025).

Diese Punkte werden auch bei Betrachtung auf ISCED-Ebene deutlich. So kam es in den Naturwissenschaften nach relativ stabilen Zahlen im Wintersemester 2024 (-5 Studien) im Wintersemester 2025 wieder zur merklichen Rückgängen (-51 Studien). Zwar legte das 2024 neu eingeführte Masterstudium Data Science erneut zu (+38 Studien gegenüber WiSe 2024), allerdings nicht stark genug, um die Entwicklung insbesondere in den exakten Wissenschaften (z. B. -11 im Bachelor Physik, -12 im Doktorat Physik, -12 im Master Chemie), der Biologie (z. B. je -9 in den Masterstudien Molekulare Biochemie sowie Biochemie und Molekulare Biomedizin) und in den Umweltwissenschaften (v. a. im Bachelor Umweltsystemwissenschaften mit -18 Studien) zu kompensieren. In den ingenieurwissenschaftlichen Studien setzte sich der negative Trend der letzten Jahre – nach kurzer Unterbrechung im Wintersemester 2024 (+34 Studien) – wieder fort (-49 Studien im WiSe 2025). Am stärksten rückläufig im Wintersemester 2025 waren u. a. Bauingenieurwesen (-38), Architektur (-30), Maschinenbau (-27) und Elektrotechnik (-20). Steigenden Zuspruch in diesem Ausbildungsfeld hingegen fanden v. a. Digital Engineering (+10 Studien im Bachelor, +42 Studien im Master im WiSe 2025) sowie das Masterstudium Biorefinery Engineering

(+10 Studien im WiSe 2025). Auch im Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld bildete das Wintersemester 2024 eine Ausnahme (+26 belegte Studien). Die Einbrüche in diesem Feld im Wintersemester 2025 betrafen ausschließlich den Bachelorbereich, insbesondere das Studium Informatik (-70 Belegungen), während die weiterführenden Studien steigende Belegungszahlen verzeichneten, v. a. das relativ neue Masterstudium Computational Social Systems (+38) und das Doktoratsstudium Informatik (+28).

Eine positive Tendenz zeichnete sich einmal mehr im Sinne der von der TU Graz gesetzten Maßnahmen zur Frauenförderung (z. B. FEM in Tech Infotage und T³UG Feriapraktika für Mädchen) im gesamten Berichtszeitraum (Anstieg der Frauenquote von 29,0 % im WiSe 2023 auf 31,2 % im WiSe 2025). Ebenso entwickelte sich die Anzahl der von internationalen Studierenden belegten Studien sowie deren Anteil an allen belegten Studien in Einklang mit den im Rahmen der Internationalisierungsstrategie gesetzten Maßnahmen (+384 belegte Studien seit dem WiSe 2023; entspricht einer Steigerung des Anteils von 25,4 % im WiSe 2023 auf 28,3 % im WiSe 2025).

QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE GEM. § 2 ABS. 1 Z 1 LIT. C UNIFIN V

Die TU Graz konnte alle im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-2024 definierten Meilensteine im Bereich Qualitätssicherung der Lehre erfolgreich umsetzen (siehe LV-Monitoring 2023 und 2024, C1.3.4. Vorhaben 12–16):

- Im Rahmen der **LEHREVALUATION** wurde 2023 ein Evaluationszyklus abgeschlossen. Diese Evaluation umfasst an der TU Graz sowohl das Feedback durch Studierende als auch die Evaluation der Prüfungsnoten und findet seit 2022 flächendeckend statt.
- Als integraler Bestandteil des zertifizierten QM-Systems der TU Graz erfolgte (und erfolgt auch weiterhin) die laufende und flächendeckende **STUDIENABSCHLUSSBEFRAGUNG** für alle Bachelor- und Masterstudien. Der digital erhobene Fragebogen wird bei Studienabschluss automatisch für den*die Absolvent*in geöffnet, aggregierte Ergebnisse sind für alle Mitarbeitenden und Studierenden online einzusehen. Das Monitoring und Ableiten von Maßnahmen fällt in die Zuständigkeit der Studiendekan*innen, zudem werden die Ergebnisse für Fakultätsevaluationen und im Rahmen der Curriculumentwicklung genutzt.
- Zum **MONITORING DER ABSOLVENT*INNEN** beteiligt sich die TU Graz am interuniversitären Kooperationsprojekt Absolvent*innen-Tracking (ATRACK). Nach Entwicklung eines Entwurfs für das interne Standardreporting im Jahr 2023, folgte im Jahr 2024 dessen Pilotierung am Beispiel der Computer Science and Biomedical Engineering-Fakultät. Der Bericht enthält interpretierte Grafiken und Tabellen mit deskriptiven Kennzahlen zur Beschreibung der einbezogenen Absolvent*innen-Kohorten, zu Studiendauer, Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarktstatus, Bruttomonatseinkommen und Top-Arbeitsbranchen im Zeitverlauf für die einzelnen Studien im Vergleich zur TU Graz gesamt sowie eine zusammenfassende Bewertung (siehe Abschnitt „Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolvent*innen-Tracking“).
- Zur **SICHERUNG DER PROZESSQUALITÄT IN DER CURRICULUMSERSTELLUNG** setzt die TU Graz auf die seit 2020 im Satzungsteil Studienentwicklung etablierten Regeln zur Erstellung und (Weiter)Entwicklung der Curricula. Dazu wurden in der LV-Periode 2022-24 die Checkliste für das Einreichen von Studienplänen überarbeitet und durch eine Prozessbeschreibung zum Ablauf der Curriculaerstellung mit Fokus auf den Stellungnahmeprozess sowie eine Prozessbeschreibung zum Fristenlauf für die Curricula-Entwicklung von gemeinsamen Studien im Rahmen von NAWI Graz ergänzt.

Auch die in der LV-Periode 2025-27 für das Jahr 2025 festgelegten Meilensteine der Vorhaben gem. § 2 Abs 1 Z 1 lit c UniFinV wurden planmäßig erreicht (siehe LV-Monitoring 2025, C2.2. Vorhaben 1 bis 5):

- Die **LEHREVALUATION** (Studierenden-Feedback und Prüfungsnoten) fand flächendeckend statt. Insgesamt wurden 11.335 Fragebögen für 1.769 Lehrveranstaltungen abgegeben und durch die Organisationseinheit

Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen (QME&B) zentral analysiert. Lehrveranstaltungen mit wiederholt negativen Bewertungen in den letzten drei Studienjahren wurden gemäß Evaluierungsprozess an die zuständigen Studiendekan*innen zur Identifizierung etwaiger Probleme und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen gemeldet. Seit Inkrafttreten des neuen Prozesses melden die Studiendekan*innen umgekehrt die gesetzten Maßnahmen an QME&B zur Dokumentation und Einarbeitung in den internen Evaluierungsbericht zurück (für weitere Entwicklungen in diesem Bereich, unabhängig von LV-Vorhaben, siehe Kapitel 5, Abschnitt „Interne und Externe Evaluierungen“).

- Im Rahmen der **IMPLEMENTIERUNG VON GRUNDSÄTZEN UND RICHTLINIEN FÜR WISSENSCHAFTLICHE INTEGRITÄT** wurde im Dezember 2025 der aufgrund des Hochschulrechtspakets 2024 erforderlich gewordene neue „Satzungsteil Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität“ veröffentlicht (siehe [Mitteilungsblatt 5, Stück STJ 2025/26](#)). Dieser ersetzt den Satzungsteil Plagiat sowie die Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und gliedert sich in drei Abschnitte. Teil 1 fokussiert einerseits auf gute wissenschaftliche Praxis und andererseits auf wissenschaftliches Fehlverhalten und dessen Konsequenzen, Teil 2 regelt die beiden Gremien Commission for Scientific Integrity und Ethikkommission und Teil 3 widmet sich den studienrechtlichen Konsequenzen von wissenschaftlichem Fehlverhalten (vgl. Kapitel 5, Abschnitt „Wissenschaftliche Integrität und Ethik“).
- Das Vorhaben zur **STRATEGIEENTWICKLUNG UND MAßNAHMENSETZUNG IM BEREICH DER HOCHSCHULDIDAKTIK** umfasste 2025 die Berichtslegung für die im Wintersemester 2024/25 durchgeführte Befragung aller Lehrenden. Aus den Ergebnissen abgeleitete Handlungsempfehlungen adressieren insbesondere die zunehmende Erwerbstätigkeit der Studierenden, den Einsatz von AI in der Lehre sowie die hochschuldidaktische Weiterbildung (Details siehe LV-Monitoring, C2.2, Vorhaben 4).

POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS

Alle Studienpläne der TU Graz beinhalten Maßnahmen zur Internationalisierung und zur Unterstützung der Mobilität der Studierenden. In einzelnen Studienrichtungen (Architektur, Maschinenbau) sind Double Degree Programme implementiert. Die TU Graz plant eine Ausweitung solcher Programme. Für weitere Maßnahmen und Projekte im Bereich Internationalität und Mobilität siehe Kapitel 7.

MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHER*INNEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENT*INNEN

- Da die Abbruchwahrscheinlichkeiten in Studien des MINT-Fokusbereichs (also in den Studienfeldern Informatik und Kommunikationstechnologie sowie Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Bergbau ohne Architektur und Bauwesen) besonders hoch sind, wurden im Sommersemester 2025 **FOKUSGRUPPENINTERVIEWS** mit Studierenden aus den betreffenden Studien durchgeführt. Zusätzlich zu den bereits verringerten Erfolgs- und Verbleibswahrscheinlichkeiten im MINT-Fokusbereich zeigte sich hier noch ein Geschlechtereffekt, da Frauen seltener ein MINT-Fokusstudium abschließen und seltener ein Masterstudium an ein MINT-Fokusbachelorstudium anschließen. In den Fokusgruppen wurden einige Gründe für die geringeren Erfolgs- und Verbleibswahrscheinlichkeiten eruiert. Dazu zählten z. B. die Wahrnehmung eines Ungleichgewichts zwischen Arbeitsaufwand und ECTS oder die fehlende Vereinbarkeit des Studiums mit einer (Neben-)Erwerbstätigkeit sowie die Einschätzung, dass die Lehre gegenüber der Forschung an der TU Graz einen geringeren Stellenwert hat. Für weibliche Studierende wird der Studienerfolg häufig durch fehlende soziale Integration ins Studium sowie durch wahrgenommene Ungleichbehandlungen durch andere Studierende, Tutor*innen oder Lehrende erschwert. Die Ergebnisse wurden am 10. November 2025 Mitarbeitenden aus Organisationseinheiten, Lehrenden und Studierenden präsentiert und mit Handlungsempfehlungen verknüpft.

- Da 2023 wie 2025 jeweils die österreichweite Studierenden-Sozialerhebung stattfand, wurde in diesen beiden Jahren keine universitätsinterne Befragung durchgeführt, sondern nur die **BEFRAGUNG DER FIRST-YEAR STUDENTS** (erstzugelassene Bachelor-/Masterstudierende) im Jahr 2024. Die Bereitstellung der Sozialerhebungsdaten mittels Scientific Use Files ermöglichte 2025 Auswertungen zur Studiensituation von Bachelor- und Masterstudierenden der TU Graz, die über die Gruppe der Studienanfänger*innen hinausging. Mit Ende 2025 befanden sich Konzepte in Ausarbeitung, um die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Befragungen – als eine Daten-/Informationsquelle für die Weiterentwicklung von Studien – künftig stärker in die Arbeit von Studienkommissionen einfließen zu lassen.
- Die TU Graz hat seit Einführung der Mindeststudienleistung eine eigene **BERATUNGSSTELLE FÜR STUDIERENDE** eingerichtet, die aufgrund der entsprechenden Vorgaben Gefahr laufen, die Zulassung zu ihrem Studium zu verlieren. In den Jahren 2024 und 2025 wurden rund 100 solcher Beratungsgespräche durchgeführt. Die Studierenden berichteten von individuellen Rahmenbedingungen, die es ihnen nicht ermöglicht haben, die angestrebte Anzahl an ECTS-Punkten bis dato zu erreichen (Studienwechsel, fehlende Motivation, Berufstätigkeit etc.). Neben dem Beratungsangebot äußerten sich einige Studierende über einen anonymen Online-Fragebogen zu den Gründen ihres aktuellen Studienfortschritts. Die Ergebnisse aus den Beratungsgesprächen und der offenen Befragung wurden im Jahr 2025 zusammengefasst, kategorisiert und in einen Handlungsplan für etwaige Anpassungen und Support-Angebote überführt.
- Im Rahmen des **STUDIENABSCHLUSS-SUPPORTS** kam es zwischen 2023 und 2025 insgesamt zu etwa 90 Studienabschlussberatungen. Darüber hinaus umfasste das Angebot 17 Workshops zum Thema Abschlussarbeiten, Zeitmanagement bzw. Motivation mit insgesamt über 200 Teilnehmenden sowie eine offene Schreibgruppe bzw. individuelle Vereinbarungen zur Benutzung von Schreibplätzen an der OE Lehr- und Studienentwicklung. Weiters nahmen über 250 Personen an den zwei Langen Nachmittagen und zwei Langen Nächten der aufgeschobenen Arbeiten teil.
- Die **TASK FORCE LEHR- UND LERNWELTEN**, die seit dem Sommersemester 2021 besteht, unterstützte das Rektorat 2023 bis 2025 als Beratungsgremium bei der Gestaltung attraktiver Lehr- und Lernumgebungen. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Erweiterung und qualitativen Weiterentwicklung des Raumangebots für [Lernorte](#) basierend auf einem eigens entwickelten Kriterienkatalog. Dabei wurden sowohl bestehende Lernorte optimiert, als auch neue geschaffen. Seit 2025 stehen insgesamt sieben buchbare Lernorte mit rund 80 Plätzen zur Verfügung, bestehend aus vier bisherigen und drei neu hinzugekommenen, die für Gruppenarbeiten genutzt werden können. Ergänzend wurden gezielt Einzelarbeitsbereiche für ruhiges Arbeiten sowie Kommunikationszonen, insbesondere im Bereich der Bibliotheken, umgesetzt. Studierenden stehen derzeit an den drei Campusstandorten rund 800 Lernplätze für unterschiedliche Lernsettings zur Verfügung. Ein weiterer Fokus lag auf der Sichtung und Weiterentwicklung des Angebots an Aufenthalts- und Rückzugsorten. Ziel ist es, dieses Angebot kontinuierlich attraktiver zu gestalten und auszubauen, um Studierenden vielfältige Möglichkeiten für produktives Arbeiten ebenso wie für Erholung zu bieten.

Maßnahmen zur Förderung des Studienabschlusses, wie hier beschrieben, sind an der TU Graz schon seit vielen Jahren im Einsatz und scheinen langsam, aber kontinuierlich Wirkung zu zeigen. Die Ergebnisse der Kennzahlen 2.A.6 (prüfungsaktive Studien) und 3.A.1 (Studienabschlüsse) deuten konsistent auf eine verbesserte Studierbarkeit hin, v. a. im Bachelorbereich, wenngleich diese nicht unabhängig von Faktoren wie Studienorganisation (z. B. Zugangsbeschränkungen) oder externen Bedingungen (z. B. Arbeitsmarkt) zu interpretieren sind. Dies gilt auch für die Studienabschlussquote, die im aktuellen Berichtszeitraum eine durchgehend positive Entwicklung zeigte (siehe Kennzahl 2.A.3).

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Studienabschlussquote	STJ 2024/25			STJ 2023/24			STJ 2022/23		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	60,6%	56,6%	57,8%	58,0%	55,9%	56,5%	49,9%	51,4%	51,0%
beendet mit Abschluss *	302	667	969	287	656	943	248	658	906
beendet ohne Abschluss	196	511	707	207	518	725	249	623	872
Summe	499	1.177	1.676	494	1.174	1.668	497	1.282	1.779
Masterstudien	74,2%	68,5%	70,2%	69,9%	70,6%	70,4%	71,7%	72,7%	72,4%
beendet mit Abschluss *	246	548	794	194	560	754	214	563	777
beendet ohne Abschluss	86	252	338	84	233	317	85	212	296
Summe	332	800	1.132	278	793	1.070	298	775	1.073
Universität	66,1%	61,4%	62,8%	62,3%	61,8%	62,0%	58,1%	59,4%	59,0%
beendet mit Abschluss *	549	1.214	1.763	481	1.216	1.697	462	1.222	1.684
beendet ohne Abschluss	282	763	1.045	291	751	1.042	333	835	1.168
Summe	831	1.977	2.808	772	1.966	2.739	795	2.057	2.852

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote ist definiert als Anteil der abgeschlossenen Bachelor-, Diplom- und Masterstudien an allen (mit und ohne Abschluss) beendeten Studien pro Studienjahr. Im Masterbereich gehen alle beendeten Studien in die relevante Zählmenge ein, Bachelor- und Diplomstudien hingegen nur, wenn sie nach dem zweiten Semester beendet wurden. Die Unterrichtsfächer von Diplom-Lehramtsstudien werden als 0,5 Studien berücksichtigt. Bei gemeinsam eingerichteten Studien (z. B. NAWI Graz) erfolgt die Zählung an jeder beteiligten Universität gem. Verteilungsschlüssel.

Im Studienjahr 2024/25 betrug die Studienabschlussquote an der TU Graz insgesamt 62,8 %, d. h., dass von den in diesem Studienjahr beendeten Studien 62,8 % einen Bachelor- oder Masterabschluss aufwiesen und 37,2 % der Studien ohne einen Abschluss beendet wurden. Somit liegt über den gesamten Berichtszeitraum eine kontinuierlich positive Entwicklung mit einer Quotensteigerung um 3,8 Prozentpunkte vor. Im Detail blieb der durchgehend wachsende Trend erneut auf die Bachelorstudien beschränkt, die seit dem Studienjahr 2022/23 einen Quotenanstieg von 51,0 % auf 57,8 % verzeichneten. Bei den Masterstudien hingegen sank die Abschlussquote im Studienjahr 2023/24 (70,4 % versus 72,4 % im STJ 2022/23) und blieb im Studienjahr 2024/25 relativ konstant (70,2 %).

Im Bachelorbereich korrespondiert dies – wie schon in der Wissensbilanz 2024 – mit dem allgemeinen Bild hinsichtlich Studienfortschritt und ist analog zu den Studienabschlüssen und Prüfungsaktivitäten zu erklären. Die kontinuierlich steigenden Abschlusszahlen (+37 und +26 mit Abschluss beendete Studien in den STJ 2023/24 und 2024/25) können vor dem Hintergrund, dass die Zahl der belegten Studien seit Jahren rückläufig ist im Sinne einer verbesserten Studierbarkeit interpretiert werden. Darüber hinaus scheinen sich Studierende in jüngerer Zeit „bewusster“ für ein bestimmtes Studium zu entscheiden, das dann auch eher zu einem Abschluss gebracht wird. Für diese Annahme spricht – neben den sinkenden Belegungszahlen (u. a. aufgrund von weniger Mehrfachbelegungen und der Einführung von Zulassungsbeschränkungen) bei einem steigenden Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien – auch der sukzessive Abfall der ohne Abschluss beendeten Bachelorstudien (-147 und -18 in den STJ 2023/24 und 2024/25; vgl. Kennzahlen 2.A.6, 2.A.7, 3.A.1).

Bei den Masterstudien stieg die Anzahl der mit einem Abschluss beendeten Studien zwar ebenfalls (+17 seit STJ 2022/23), die Anzahl der ohne Abschluss beendeten Studien stieg aber stärker (+42 seit STJ 2022/23). Einmal mehr dürfte sich darin der Einfluss von Arbeitsmarkt und Teuerungs dynamik spiegeln. Die hohe Inflation, die erst ab 2024 allmählich zurückzugehen begann, sowie attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten gingen insbesondere bei Masterstudierenden mit einer verstärkten Erwerbstätigkeit während des Studiums einher. Diese kann zu einer geringeren Prüfungsaktivität führen, Studienabbrüche im Sinne von „Job Outs“ begünstigen und den

Studienabschluss verzögern (vgl. Kennzahlen 3.A.1 und 3.A.2).

Bezüglich des Merkmals Geschlecht kehrte sich im Masterbereich das in den Vorjahren beobachtete Verhältnis im Studienjahr 2024/25 um und Frauen erreichten höhere Abschlussquoten als Männer (74,2 % versus 68,5 %). Ob dies im Sinne einer Entwicklung zu interpretieren ist oder ein einmaliges Ergebnis bleibt, wird sich in den kommenden Jahren weisen. Im Bachelorbereich zeigte sich in den Studienjahren 2024/25 und 2023/24 wieder das bekannte Muster mit höheren Bachelorabschlussquoten der Frauen (60,0 % und 58,0 %) im Vergleich zu Männern (56,6 % und 55,9 %), was dafür spricht, dass die umgekehrten Verhältnisse im Studienjahr 2022/23 ein „Ausreißer“ waren (49,9 % bei Frauen versus 51,4 % bei Männern, vgl. Wissensbilanzen 2023, 2024). Auch im nationalen Vergleich entsprach die TU Graz wieder den stabil schon seit Jahren an den meisten österreichischen Universitäten bzw. über alle österreichischen Universitäten gesamt auftretenden Geschlechtsunterschieden mit höheren Erfolgsraten der Frauen in Bachelorstudien (siehe Wissensbilanzen 2015 bis 2024 sowie uni:data für das STJ 2023/24: Bachelorabschlussquote 52,9 % bei Frauen versus 48,8 % bei Männern). Insgesamt lagen die Abschlussquoten der TU Graz in den letzten Jahren sowohl bei Bachelor-, als auch besonders deutlich bei Masterstudien über dem österreichischen Gesamtwert (uni:data für das STJ 2023/24: Bachelorabschlussquote gesamt 51,1 %, Masterabschlussquote gesamt 58,0 %).

MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN

- 2023 bis 2025 wurden die **MOOC-BRÜCKENKURSE** in bewährter Form mit hohen Teilnehmendenzahlen weitergeführt, und auch die flankierenden Präsenzangebote sind etabliert (vgl. Abschnitt „Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase“).
- Seit dem Wintersemester 2020/21 unterstützt die TU Graz besonders herausfordernde Lehrveranstaltungen mit **STRUKTURIERTEN LERNGRUPPEN**. Der Fokus dieser Lern-Treffen unter der Anleitung von Peer-Lerngruppen-Betreuern*innen liegt auf dem ersten Studienjahr. Das gemeinsame Wiederholen von Lehrinhalten und Vorbereiten auf die nächsten Lehrveranstaltungs-Einheiten soll Studierenden dabei helfen, erste Hürden in ihrem Studienfach erfolgreich zu überwinden. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 in 40 Lehrveranstaltungen (die meisten davon in jedem Studienjahr) auch universitätsübergreifend Lerngruppen organisiert und über 800 Studierende nutzten diese zusätzlichen Lernangebote regelmäßig.
- Basierend auf Ergebnissen der Studierenden-Sozialerhebung und der ersten flächendeckenden internen Lehrenden-Befragung 2024, die eine zunehmende Erwerbstätigkeit von Studierenden feststellten, arbeitet die OE Lehr- und Studienentwicklung seit 2025 an **KONZEPTEN ZUR ERWERBSTÄTIGKEIT**, um negative Auswirkungen derselben auf die Prüfungsaktivität zu minimieren (z. B. Sensibilisierung von Lehrenden für den Einsatz digitaler Lehrmethoden).

Neben diesen Maßnahmen, die auf eine Förderung des Studienfortschritts abzielen, hängen die Betreuungsrelationen stark von den verfügbaren Personalressourcen ab bzw. davon, welche Personalkategorien für deren Berechnung herangezogen werden. Zwar deutet die Entwicklung der prüfungsaktiven Studien – Steigerung ihres Anteils an den belegten Studien in den letzten Jahren – auf die Wirksamkeit gesetzter Maßnahmen, und z. T. erfolgten auch Personalaufstockungen, maßgeblich für die deutliche Verbesserung der Betreuungsrelation im aktuellen Berichtszeitraum ist allerdings die neue Zählweise der Professor*innen und Äquivalente, die seit der Wissensbilanz 2024 (i. e. Berichtsjahr 2023) eine zusätzliche Personalkategorie inkludiert (siehe die nachfolgenden Kennzahlen 2.A.1 und 2.A.6).

Lehre und Weiterbildung

2.A.1 PROFESSORINNEN/PROFESSOREN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum ¹		Pro- fessor* innen ²	Dozent* innen ³	Asso- ziierte Pro- fessor* innen ⁴	Ass.pro- fessor* innen (KV) (UG- Karriere- plad) ⁵	Gesamt ⁶
2024	05 NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK	32,21	15,38	18,26	12,94	78,79
	051 <i>Biologie und verwandte Wissenschaften</i>	1,60	0,94	1,37	0,96	4,87
	0511 Biologie	1,47	0,86	1,26	0,88	4,47
	0512 Biochemie	0,13	0,08	0,11	0,08	0,40
	052 <i>Umwelt</i>	1,59	1,11	1,13	0,64	4,47
	0521 Umweltwissenschaften	1,59	1,11	1,13	0,64	4,47
	053 <i>Exakte Naturwissenschaften</i>	23,54	9,82	13,37	8,87	55,60
	0531 Chemie	10,25	5,69	8,91	3,33	28,18
	0532 Geowissenschaften	4,36	2,09	0,36	2,02	8,83
	0533 Physik	8,93	2,04	4,10	3,52	18,59
	054 <i>Mathematik und Statistik</i>	3,33	2,61	1,59	1,04	8,57
	0541 Mathematik	3,33	2,61	1,59	1,04	8,57
	058 <i>Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik</i>	2,15	0,90	0,80	1,43	5,28
	0588	2,15	0,90	0,80	1,43	5,28
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	25,29	4,16	10,01	5,30	44,76
	061 <i>Informatik und Kommunikationstechnologie</i>	16,92	2,83	6,51	3,49	29,75
	0612 Datenbanken	16,92	2,83	6,51	3,49	29,75
	068 <i>Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie</i>	8,37	1,33	3,50	1,81	15,01
	0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	8,37	1,33	3,50	1,81	15,01
	07 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	99,76	14,30	37,78	23,69	175,53
	071 <i>Ingenieurwesen und Technische Berufe</i>	49,53	12,36	23,04	13,63	98,56
	0711 Chemie und Verfahrenstechnik	6,65	2,36	6,94	1,11	17,06
	0713 Elektrizität und Energie	11,81	2,15	4,86	4,21	23,03
	0714 Elektronik und Automation	3,80	0,23	0,27	0,79	5,09
	0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung	27,27	7,62	10,97	7,52	53,38
	073 <i>Architektur und Baugewerbe</i>	37,86	0,39	10,33	6,94	55,52
	0731 Architektur und Städteplanung	15,72	0,15	5,96	2,92	24,75
	0732 Baugewerbe	22,14	0,24	4,37	4,02	30,77
	078 <i>Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarb. Gew. u. Baugewerbe</i>	12,37	1,55	4,41	3,12	21,45
	0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw.	12,37	1,55	4,41	3,12	21,45
	09 NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE	0,14	0,16	0,10	0,07	0,47
	Insgesamt	157,40	34,00	66,15	42,00	299,55
	davon Lehramtsstudien ⁶	1,22	0,23	0,73	0,03	2,21
2023	05 NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK	33,71	18,19	18,80	10,33	81,03
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	21,50	4,12	11,68	9,29	46,59
	07 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	92,69	18,67	39,06	24,32	174,74
	09 NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE	0,30	0,02	0,11	0,01	0,44
	Insgesamt	148,20	41,00	69,65	43,95	302,80
	davon Lehramtsstudien ⁶	0,92	0,08	0,34	0,86	2,20

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

	Curriculum ¹	Pro- fessor* innen ²	Dozent* innen ³	Asso- ziierte Pro- fessor* innen ⁴	Ass.pro- fessor* innen (KV) (UG- Karriere- pfad) ⁵	Gesamt ⁶
2022	05 NATURWISS., MATHEMATIK UND STATISTIK	27,92	20,12	19,66		67,70
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOL.	21,89	4,90	12,21		39,00
	07 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	81,24	19,63	41,07		141,94
	09 NICHT BEKANNT / KEINE NÄHERE ANGABE	0,55	0,35	0,71		1,61
	Insgesamt	131,60	45,00	73,65		250,25
	davon Lehramtsstudien ⁷	1,13	0,32	0,86		2,31

1 auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik
 2 Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 3 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 4 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 5 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 6 Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 7 ISCED-F-2013-Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Ziel der Kennzahl 2.A.1 ist es, die Vollzeitäquivalente der Professor*innen, Dozent*innen, Assoziierten Professor*innen sowie ab dem Berichtsjahr 2023 auch der Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) gem. Kennzahl 1.A.1 auf die ISCED-F-2013-Felder zu verteilen und somit einen Bezug zu den prüfungsaktiven Studien gem. Kennzahl 2.A.6 herstellen zu können. Datenbasis bilden hierbei einerseits die Prüfungsantritte der Studierenden im Rahmen von Bachelor-, Master- oder Diplomprogrammen im letzten abgeschlossenen Studienjahr und andererseits die Vollzeitäquivalente der genannten Personalkategorien gem. UHSBV zum Stichtag 31.12. des in dieses Studienjahr fallenden Kalenderjahrs (d. h. für die Wissensbilanz 2025 STJ 2024/25 und Stichtag 31.12.2024). Gem. Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz werden die Prüfungsantritte (gewichtet nach den jeweiligen Semesterwochenstunden) pro Lehrperson ermittelt und anhand des Studiums, in dem die Prüfungen erfolgten zur dritten ISCED-F-2013-Ebene zugeordnet. Das resultierende Verhältnis der Summen zwischen den ISCED-Feldern wird anschließend herangezogen, um das Vollzeitäquivalent der Lehrperson auf die ISCED-Felder zu verteilen. Prüfungsantritte im Rahmen gemeinsam eingerichteter Studien (z. B. NAWI Graz) gehen in diese Berechnung im jeweiligen Fach-ISCED ein, ungeachtet dessen, ob die*der Studierende an der TU Graz haupt- oder mitbelegend ist. Prüfungsantritte von Mitbeleger*innen außerhalb der Kooperationsstudien werden als „nicht bekannt/keine nähere Angabe“ berücksichtigt, d. h. diese Kategorie steht für die Servicelehre für Studierende anderer Universitäten. Prüfungsantritte im Rahmen von Lehramtsstudien zählen zum jeweiligen Fach-ISCED und werden zusätzlich als VZÄ separat ausgewiesen. Da seit der Wissensbilanz 2024 auch die Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) aufzunehmen und als eigene Kategorie darzustellen sind, ist eine Interpretation des Zeitverlaufs der JVZÄ-Summen gesamt und pro ISCED-Ausbildungsfeld nicht für die gesamte Zeitreihe möglich.

Für das Jahr 2024 ergaben sich Zahlen von 175,5 VZÄ für das Ingenieurwesen, 78,8 VZÄ für die Naturwissenschaften und 44,8 VZÄ für das Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld. 0,5 VZÄ entfielen auf die Prüfungsantritte von Studierenden anderer Universitäten und 2,2 VZÄ auf Prüfungsantritte im Rahmen von Lehramtsstudien. Die Verteilung über die ISCED-Ausbildungsfelder unterschied sich nur wenig vom Vorjahr, konzentrierte sich aber etwas stärker auf Ingenieurwesen (58,6 % der VZÄ versus 57,7 %) und etwas weniger auf Naturwissenschaften (26,3 % der VZÄ versus 26,8 %) sowie Informatik/Kommunikationstechnologie (14,9 % der VZÄ versus 15,4 %). Ohne die ab 2023 neue Kategorie der Assistenzprofessor*innen kam es über den Berichtszeitraum zu einem Plus der VZÄ im Ingenieurwesen (+1,4 VZÄ bzw. +0,9 %) und in der Informatik/Kommunikationstechnologie (+2,2 VZÄ bzw. +5,8 %) sowie zu einem Minus in den Naturwissenschaften (-4,9 VZÄ bzw. -6,9 %). In dieser Entwicklung spiegeln sich personalbedingte Faktoren. So führten an der Informatikfakultät insbesondere 2024 einige erfolgreich abgeschlossenen Berufungsverfahren zu Dienstantritten. In den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten gab es zwar vermehrt Pensionierungen von Dozent*innen, auf die

allerdings 2023 und 2024 ein stärkerer Ausbau im Bereich der Professor*innen folgte. Die sinkenden Personalzahlen in den naturwissenschaftlichen Fakultäten wurden vor allem durch Pensionierungen von Dozent*innen verursacht (insgesamt sieben zwischen 2022 und 2024), die durch Neubesetzungen in anderen Kategorien der Professor*innen und Äquivalente noch nicht ausgeglichen werden konnten.

Trotz des Auslaufens der alten Dozent*innen- und des Ausbaus von KV- bzw. Laufbahnstellen, blieben auch 2024 unterschiedliche Personalstrukturen in den Fakultäten bzw. Fachbereichen eine wesentliche Ursache für die Differenzen zwischen der Verteilung der VZÄ und jener der prüfungsaktiven Studien über die ISCED-F-2013-Studienfelder (STJ 2024/25: 15,6 % Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 26,4 % Informatik und Kommunikationstechnologie und 56,8 % Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; siehe Kennzahl 2.A.6). So zentrierten sich die VZÄ Lehre der Dozent*innen 2024 – wie schon in den Vorjahren – auf die Naturwissenschaften (45,2 %) und das Ingenieurwesen (42,1 %), da Personal dieser Kategorie überwiegend an der Mathematik, Physik und Geodäsie-Fakultät sowie der Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie und in etwas geringerer Anzahl an der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften tätig ist (zum Stichtag 31.12.2024 rund 74 % der Dozent*innen der TU Graz). Die Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering hingegen zählt nur wenige Dozent*innen und die 12,2 % VZÄ Lehre dieser Personalkategorie in Informatik/Kommunikationstechnologie-Studien resultieren stark aus der Servicelehre anderer Fakultäten (z. B. Basislehrveranstaltungen in Mathematik). Bei den Assoziierten Professor*innen entsprach der Anteil der VZÄ 2024 jener der prüfungsaktiven Studien im Ingenieurwesen (57,1 %), war aber im Vergleich zu den Studien geringer in der Informatik (15,1 %) und höher in den Naturwissenschaften (27,6 %). Bedingt durch Fluktuationen im Zusammenhang mit dem Qualifizierungsprozess waren zum Stichtag 31.12.2024 etwa 47 % der Assoziierten Professor*innen in den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten angesiedelt, rund 37 % in den Naturwissenschaften und rund 17 % in der Informatik. Auch bei der seit 2023 neuen Kategorie der Assistenzprofessor*innen bewirkten der Qualifizierungsprozess und die damit einhergehenden Fluktuationen (z. B. rund -4 VZÄ in der Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering) eine im Vergleich zum Vorjahr veränderte VZÄ-Verteilung über die Ausbildungsfelder mit 12,6 % für Informatik/Kommunikationstechnologie (versus 21,1 % 2023), 30,8 % für die Naturwissenschaften (versus 23,5 % 2023) und 56,4 % für das Ingenieurwesen (versus 55,3 % 2023). Die VZÄ der Professor*innen entfielen aufgrund der erwähnten Berufungen 2024 wieder zu einem höheren Anteil auf die Informatik und das Ingenieurwesen (16,1 % und 63,4 %) als noch im Vorjahr (14,5 % und 62,5 %), während der Anteil für die Naturwissenschaften sank (20,5 % 2024 versus 22,7 % 2023).

Die Aufnahme der Assistenzprofessor*innen als zusätzliche Personalkategorie wirkte sich auch auf die Berechnung der Betreuungsrelationen, wie sie bei der Kapazitätsschätzung durch das Ministerium im Kontext der Leistungsvereinbarung schon seit einiger Zeit zum Einsatz kommt, aus. So kam es im Ingenieurwesen ab 2023 zu einer deutlichen Verbesserung der Relation von 33,9 (2022) auf 27,4 (2023) und 27,2 (2024) prüfungsaktive Studien pro VZÄ der Professor*innen bzw. Äquivalente, die neben dem VZÄ Lehre-Zuwachs durch die neue Kategorie z. T. auf den erwähnten Zuwachs an Personalressourcen bei den Professor*innen sowie auf reduzierte Prüfungsaktivitäten zurückzuführen ist (-30 Studien von STJ 2022/23 bis STJ 2024/25; siehe Kennzahl 2.A.6). Die schlechteste Betreuungsrelation trat über die gesamte Zeitreihe hinweg erneut im Informatik/Kommunikationstechnologie-Studienfeld auf, wobei es zwar durch die Aufnahme der Assistenzprofessor*innen zunächst zu einer Verbesserung von 55,4 (2022) auf 46,7 (2023) prüfungsaktive Studien pro Professor*in/Äquivalent kam. Bei weiterhin steigenden Zahlen der prüfungsaktiven Studien (+42 zwischen STJ 2023/24 und STJ 2024/25) ohne entsprechenden Gesamtzuwachs der in diese Kennzahl eingehenden Personalressourcen zeigte sich aber bereits 2024 wieder eine Verschlechterung auf 49,5 prüfungsaktive Studien pro Professor*in/Äquivalent. Die deutlich niedrigeren und uneinheitlichen Betreuungsrelationen in den Naturwissenschaften (2024 zwischen 13,8 prüfungsaktive Studien pro Professor*in bzw. Äquivalent in Umwelt und 33,8 in Biologie und verwandte Wissenschaften) sind aufgrund von Verzerrungen durch den großen NAWI Graz-

Bereich in diesem Ausbildungsfeld nicht aussagekräftig (für detaillierte Erläuterungen hierzu siehe Wissensbilanzen 2016 bis 2020).

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Kennzahl 2.A.6 umfasst die Anzahl der prüfungsaktiven Studien, d. h. belegte Studien, bei denen im Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von mindestens acht Semesterstunden erbracht wurden. Ein gemeinsam eingerichtetes Studium (z. B. NAWI Graz, Lehramt) ist prüfungsaktiv, wenn die Summe der Leistungen an den beteiligten Universitäten die Mindestkriterien erfüllt. Im Unterschied zu anderen Kennzahlen, bei denen die Kooperationsstudien Berücksichtigung finden (z. B. 2.A.7, 3.A.1), kommt allerdings nicht der Verteilungsschlüssel zum Einsatz, sondern das Verhältnis der tatsächlich an den Universitäten erbrachten Prüfungsleistungen (z. B. ein NAWI Graz-Studium, bei dem 16 ECTS an der TU Graz erzielt wurden und 4 ECTS an der Universität Graz, zählt mit 0,8 an der TU Graz und 0,2 an der Universität Graz und nicht mit jeweils 0,5 an jeder Universität wie es per Verteilungsschlüssel der Fall wäre).

Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien erfuhr – nach den auf Gesamtebene stabilen Zahlen (+11 Studien bzw. +0,1 % im STJ 2022/23 und -23 Studien bzw. -0,3 % im STJ 2023/24) im Studienjahr 2024/25 einen Zuwachs um 128 Studien bzw. 1,6 %. Die resultierenden 8.411 prüfungsaktiven Studien verteilten sich hinsichtlich Frauen- und Auslandsquote gem. bekanntem Bild, d. h. im Vergleich zu den belegten Studien (siehe Kennzahl 2.A.7) erreichten sie in etwa dasselbe bzw. ein etwas höher liegendes Niveau (Frauenanteil 31,6 %, Anteil der prüfungsaktiven Studien internationaler Studierender 29,9 % im STJ 2024/25). Auf Studienarten differenziert, zeigte sich ein gegenläufiger Trend: So waren die Zahlen im Bachelorbereich über den gesamten Berichtszeitraum rückläufig (-156 Studien bzw. -2,8 %), während im Masterbereich ein deutliches Plus von 9,3 % (+261 prüfungsaktive Studien seit dem STJ 2022/23) verzeichnet wurde.

Im Vergleich dazu sank die Anzahl der belegten Bachelorstudien vom Wintersemester 2022 (als Referenzwert für die prüfungsaktiven Studien des STJ 2022/23) bis zum Wintersemester 2024 (als Referenzwert für die prüfungsaktiven Studien des STJ 2024/25) kontinuierlich um insgesamt -4,6 % (-410 Belegungen), während bei den Masterstudien ein kontinuierlicher Zuwachs von insgesamt +5,3 % (+215 Belegungen) auftrat. Die Belegungszahlen erklären die Entwicklung bei den prüfungsaktiven Studien teilweise; der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien entwickelte sich allerdings generell positiv, d. h. er stieg im Masterbereich von 70,2 % im Studienjahr 2022/23 auf 72,9 % im Studienjahr 2024/25 und im Bachelorbereich von 60,9 % im Studienjahr 2022/23 auf rund 62 % in den Studienjahren 2023/24 und 2024/25. Dies spricht für die seitens TU Graz gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit (z. B. Beratungsangebote, Studienabschluss-Support, Brückenkurse, strukturierte Lerngruppen), die in den letzten Jahren auch mit Blick auf die vermehrte Erwerbstätigkeit der Studierenden, insbesondere in Masterstudien, erweitert wurden (z. B. Sensibilisierung von Lehrenden für digitale Lehrmethoden). Der Quotenzuwachs im Bachelorbereich wiederum bestärkt erneut die Annahme, dass sich Studierende in jüngerer Zeit „bewusster“ für ein bestimmtes Studium entscheiden und dieses dann auch konsequenter betreiben (vgl. Kennzahl 2.A.3, Wissensbilanz 2024).

Was die Ebene der ISCED-Ausbildungsfelder betrifft, so wiesen diese einmal mehr eine unterschiedliche Entwicklung über den Berichtszeitraum auf. Im Ausbildungsfeld Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, in das die Bauingenieur-, Elektrotechnik-, Maschinenbau- bzw. Maschinenbau-Wirtschaft- und Architektur-Studien fallen, kam es nach den starken Einbrüchen der Belegungszahlen bis zum Wintersemester 2023 – u. a. aufgrund des Ausbaus entsprechender FH-Studiengänge oder der Einführung von Aufnahmeverfahren (Architektur) – mit dem Wintersemester 2024 zu einer Stabilisierung (+0,4 % bzw. +34 Belegungen), insgesamt war zwischen 2022 und 2024 aber ein Minus von 76 Belegungen zu verzeichnen (-1 %). Die prüfungsaktiven Studien waren über die drei Berichtsjahre geringfügig rückläufig (-0,3 % pro Jahr, über beide Jahre -30 Studien), womit der Anteil prüfungsaktiver an belegten Studien im Berichtszeitraum leicht schwankte und im Studienjahr

2024/25 bei 60,3 % lag (-0,5 % gegenüber STJ 2023/24).

Auch das Informatik/Kommunikationstechnologie-Feld, dem die Studienrichtungen Informatik, Software Engineering and Management, Information and Computer Engineering sowie Computational Social Systems angehören, erfuhr nach Rückgängen in den Belegungszahlen (-65 Studien bzw. -1,8 % im WS 2023) wieder ein Plus im Wintersemester 2024 (+26 Studien bzw. +0,7 %), die Prüfungsaktivitäten waren hier aber – im Unterschied zum Ingenieurwesen – durchgehend steigend (+2,6 % bzw. +57 prüfungsaktive Studien seit STJ 2022/23), was sich positiv auf den Anteil prüfungsaktiver an belegten Studien auswirkte, der sich von 58,8 % (STJ 2022/23) auf 61,1 % (STJ 2024/25) erhöhte. Insbesondere in diesem Ausbildungsfeld greifen Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit bei Erwerbstätigkeit, da in diesem Bereich eine hohe Nachfrage am Arbeitsmarkt besteht und auch „Job Outs“ vergleichsweise häufiger auftreten.

Für die Naturwissenschaften gilt es erneut anzumerken, dass Aussagen über den Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Studien nicht eindeutig sind, da hier NAWI Graz einen großen Raum einnimmt: NAWI Graz-Studien werden bei den Belegungen immer zu 0,5 an jeder der beiden Universitäten gerechnet, bei den Prüfungsaktivitäten erfolgt aber eine Verteilung gem. positiv absolvierter ECTS, d. h. eine Person, die alle ECTS in einem Studienjahr an der TU Graz ablegt, zählt an der TU Graz bei den prüfungsaktiven Studien 1 und bei den belegten Studien 0,5. Die Anteile der prüfungsaktiven Studien sind somit in Abhängigkeit davon, an welcher der beiden Universitäten das jeweilige NAWI-Studium seinen Schwerpunkt hat, verzerrt und können z. T. auch über 100 % liegen (vgl. Wissensbilanzen 2020 bis 2024). Die über den aktuellen Berichtszeitraum beobachtete Entwicklung rückläufiger Belegungszahlen (-130 bzw. -4,9 % seit WiSe 2022) bei gleichzeitig zunehmenden Prüfungsaktivitäten (+39 bzw. +3,1 % seit STJ 2022/23), kann vor diesem Hintergrund so interpretiert werden, dass in den letzten drei Jahren der TU Graz-Anteil der im Rahmen von NAWI Graz-Studien abgelegten ECTS wuchs, was mitunter an Änderungen im Studienangebot wie z. B. der Einführung des Masterstudiums Data Science mit überwiegender Lehre an der TU Graz liegt.

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
STJ 2024/25	01 PÄDAGOGIK	46	53	100	0	2	2	1	1	1	47	56	103
	011 Pädagogik	46	53	100	0	2	2	1	1	1	47	56	103
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	415	629	1.044	73	79	152	59	57	116	547	765	1.312
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	96	29	125	18	4	22	16	2	18	130	35	165
	052 Umwelt	15	27	42	7	7	14	4	2	6	26	36	62
	053 Exakte Naturwissenschaften	258	467	725	36	47	83	28	21	49	322	535	857
	054 Mathematik und Statistik	31	67	97	9	11	21	2	7	9	42	85	127
	058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	15	39	54	4	10	13	9	26	35	28	75	103
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	219	1.238	1.457	73	222	295	151	314	466	443	1.775	2.218
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	128	845	973	45	152	197	85	164	249	258	1.161	1.419
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	91	393	484	28	70	98	66	150	217	185	614	799
	07 ING. WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAU- GEWERBE	956	2.338	3.294	354	497	851	310	323	633	1.620	3.157	4.778
	071 Ingenieurwesen und technische Berufe	216	1.349	1.565	66	281	347	92	172	264	374	1.801	2.176
073 Architektur und Baugewerbe	519	583	1.102	218	162	380	151	87	238	888	832	1.720	
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	221	406	627	70	54	124	67	64	131	358	524	882	
Studienart													
Bachelorstudien	1.102	2.762	3.864	309	478	787	301	376	677	1.712	3.616	5.328	
Masterstudien	535	1.496	2.031	191	323	514	220	318	538	945	2.137	3.082	
Insgesamt	1.636	4.258	5.895	500	800	1.301	521	694	1.215	2.658	5.753	8.411	
STJ 2023/24	01 PÄDAGOGIK	34	42	76	1	1	2	0	1	1	35	43	79
	011 Pädagogik	34	42	76	1	1	2	0	1	1	35	43	79
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	401	603	1.004	60	77	138	49	44	94	511	724	1.235
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	84	25	109	13	5	18	11	3	14	108	33	141
	052 Umwelt	18	28	46	9	6	15	2	1	3	29	35	65

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
053 Exakte Naturwissenschaften	258	460	718	33	47	80	33	21	54	324	528	851
054 Mathematik und Statistik	29	60	89	4	14	19	0	7	7	33	81	114
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	12	29	42	2	4	6	3	13	16	17	47	64
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	211	1.335	1.546	62	228	291	117	222	339	391	1.785	2.176
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	128	903	1.031	32	145	177	70	116	186	230	1.164	1.394
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	83	432	515	30	83	114	47	106	153	161	621	782
07 ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAUGEWERBE	956	2.404	3.360	316	526	842	277	314	590	1.549	3.244	4.792
071 Ingenieurwesen und technische Berufe	229	1.422	1.651	72	294	366	91	170	260	392	1.886	2.277
073 Architektur und Baugewerbe	495	620	1.115	188	167	355	124	102	226	807	889	1.696
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	232	362	594	56	65	121	62	42	104	350	469	819
Studienart												
Bachelorstudien	1.081	2.901	3.982	268	516	784	294	336	630	1.644	3.753	5.397
Masterstudien	522	1.482	2.004	171	316	487	149	245	394	842	2.044	2.885
Insgesamt	1.603	4.384	5.987	439	832	1.272	443	581	1.024	2.486	5.796	8.282
STJ 2022/23												
01 PÄDAGOGIK	31	30	61	1	0	1	1	1	1	32	31	63
011 Pädagogik	31	30	61	1	0	1	1	1	1	32	31	63
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	407	637	1.044	67	75	142	46	41	87	520	753	1.273
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	87	30	117	18	7	25	14	2	16	119	39	158
052 Umwelt	16	29	46	9	6	15	4	2	6	29	37	66
053 Exakte Naturwissenschaften	262	487	748	34	47	80	27	21	47	322	554	876
054 Mathematik und Statistik	33	65	98	4	11	16	0	8	9	37	85	122
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	9	25	34	2	4	6	2	8	9	13	37	50
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	200	1.370	1.570	54	222	276	106	209	315	360	1.801	2.161
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	132	951	1.083	31	155	186	65	119	184	228	1.225	1.453
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	68	419	487	23	67	90	41	90	131	132	576	708

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE U. BAUGEWERBE												
071	Ingenieurwesen und technische Berufe	218	1.520	1.737	71	314	385	87	168	254	376	2.001	2.377
073	Architektur und Baugewerbe	492	632	1.124	188	172	360	116	91	207	796	895	1.691
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	204	343	547	57	59	116	56	21	77	317	423	740
Studienart													
	Bachelorstudien	1.040	3.008	4.049	278	553	831	283	321	604	1.602	3.882	5.484
	Masterstudien	512	1.522	2.034	160	290	450	128	210	338	799	2.022	2.821
Insgesamt		1.552	4.531	6.083	438	843	1.281	411	531	942	2.401	5.904	8.305

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

STUDIENABSCHLUSS UND BERUFSEINSTIEG

Die TU Graz steht für eine hochqualitative (Aus-)bildung im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich und bringt Absolvent*innen hervor, die am Arbeitsmarkt und in der Wissenschaft gefragt und in hochqualifizierten Berufen tätig sind. Die Entwicklung der Abschlusszahlen der letzten Jahre kann den Kennzahlen 3.A.1 und 3.A.2 (schnelle Abschlüsse) entnommen werden. Die im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 gesetzten Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen und zum Monitoring der Absolvent*innen sind im folgenden Abschnitt beschrieben.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENT*INNEN SOWIE ABSOLVENT*INNEN-TRACKING

- Der **PROZESS DER CURRICULA-ENTWICKLUNG** bindet universitäre und außeruniversitäre Stakeholder ein. Dadurch wird der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen von Beginn an ein hoher Stellenwert gegeben. Durch regelmäßige Evaluierung der Studien durch Absolvent*innen (insbes. „Befragungen zum Studienabschluss“) können die Studienkommissionen auf neue Entwicklungen des Arbeitsmarktes reagieren.
- Das 2025 neu entwickelte Konzept zur **EVALUIERUNG VON STUDIENPROGRAMMEN** sieht ein Peer Review-Verfahren vor, bei dem mindestens eine*r der externen Gutachter*innen aus Wirtschaft/Industrie kommen muss, um die Anforderungen und den Bedarf des Arbeitsmarktes in die Bewertung und Weiterentwicklung der evaluierten Studien einfließen zu lassen (siehe Kapitel 5, Abschnitt „Interne und Externe Evaluierungen“ sowie LV-Monitoring, A3.2., Vorhaben 3).
- Zum **MONITORING DER ABSOLVENT*INNEN** beteiligt sich die TU Graz an der interuniversitären Kooperation Absolvent*innen-Tracking (ATRACK). Das entsprechende HRSM-Projekt lief am 31.12.2021 aus, seitdem wird ATRACK als Konsortium von Universitäten und Fachhochschulen, wiederum unter der Leitung der Universität Wien, bis 2027 weitergeführt. Neben den jährlich im November stattfindenden Konsortiumstreffen aller 35 Konsortiumspartner*innen und der Statistik Austria beteiligte sich die TU Graz an den Arbeitsgruppen Studienabbruch (2024) und Studierende und Arbeitsmarkt (2025). Die Ergebnisse dieser AG führten Ende 2025 zur Beauftragung der Statistik Austria mit dem Projekt „Erwerbstätigkeit während des Studiums“, das 2026 starten wird. Der von der Statistik Austria bereitgestellte und alle zwei Jahre aktualisierte Datenwürfel (zuletzt Q1 2025; jüngster Abschlussjahrgang 2022/23) ermöglicht es der TU Graz, intern und im Vergleich zu anderen Universitäten Analysen zu Fragestellungen wie Arbeitsmarktstatus, Karriereverlauf oder Einkommensentwicklung der Absolvent*innen durchzuführen. Auswertungen aus dem bereitgestellten Datenwürfel fanden z. B. für die Fakultätsevaluierungen (Beschreibung der Karriereverläufe und Einkommensentwicklung im Selbstevaluierungsbericht) oder für Fragestellungen des Karriereservices (z. B. Selbstständigen-Quote nach Branchen) Verwendung. 2024 wurde der Pilot zum Standardreporting für den internen Bedarf (z. B. Studiendekan*innen) am Beispiel der Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering als Basis für die Ausrollung an die anderen Fakultäten abgeschlossen (siehe LV-Monitoring 2024, C1.3.4., Vorhaben 13). Ein Update der für das externe Reporting konzipierten Factsheets erfolgte im Frühjahr 2023 und 2025. Die aktuellen Ergebnisse sind auf der [ATRACK-Webseite der TU Graz](#) veröffentlicht.

3.A.1A ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
STJ 2024/25	01 PÄDAGOGIK	4	4	8	0	0	0	0	0	0	0	4	4	9
	011 Pädagogik	Gesamt												
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss												
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	129	172	300	21	23	44	9	6	15	158	200	358	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>												
		<i>weiterer Abschluss</i>												
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt												
		Erstabschluss												
		weiterer Abschluss												
052 Umwelt	Gesamt													
	Erstabschluss													
	weiterer Abschluss													
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt													
	Erstabschluss													
	weiterer Abschluss													
054 Mathematik und Statistik	Gesamt													
	Erstabschluss													
	weiterer Abschluss													
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt													
	weiterer Abschluss													
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	54	287	341	15	47	62	15	35	49	83	369	451		
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>													
	<i>weiterer Abschluss</i>													

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	35	211	246	9	35	44	12	20	32	56	266	322
		Erstabschluss	20	113	133	6	15	21	3	5	8	29	133	162
		weiterer Abschluss	15	98	113	3	20	23	9	15	24	27	133	160
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	19	76	95	6	12	18	3	15	17	27	103	129
		Erstabschluss	14	63	77	1	6	7	2	11	13	17	80	97
		weiterer Abschluss	5	13	18	5	6	11	1	4	4	10	23	32
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	234	624	857	69	111	180	43	56	98	345	790	1.135
		<i>Erstabschluss</i>	117	287	404	37	46	82	15	18	33	169	351	519
		<i>weiterer Abschluss</i>	117	337	453	33	65	98	28	38	65	177	439	616
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	49	363	411	15	73	88	11	31	41	74	466	540
		Erstabschluss	14	147	161	4	32	35	3	9	12	21	188	208
		weiterer Abschluss	35	216	250	12	41	53	8	22	29	54	278	332
073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	142	177	319	44	34	78	27	20	47	213	231	444
		Erstabschluss	76	85	161	27	12	39	11	7	18	114	104	218
		weiterer Abschluss	66	92	158	17	22	39	16	13	29	99	127	226
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	43	84	127	10	4	14	5	5	10	58	93	151
		Erstabschluss	27	55	82	6	2	8	1	2	3	34	59	93
		weiterer Abschluss	16	29	45	4	2	6	4	3	7	24	34	58
Insgesamt			420	1.086	1.506	105	180	285	66	96	162	590	1.362	1.952
STJ 2023/24	01 PÄDAGOGIK	Gesamt	5	4	9	0	0	0	0	0	0	5	4	9
		Erstabschluss	4	4	7	0	0	0	0	0	0	4	4	7
		weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	131	162	292	15	21	36	12	8	20	157	191	348
		<i>Erstabschluss</i>	74	84	158	10	8	18	7	2	9	91	93	184
		<i>weiterer Abschluss</i>	57	78	135	5	13	18	5	7	12	66	98	164

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	53	13	66	7	3	10	5	1	5	65	16	80
	Erstabschluss	31	9	40	6	1	7	3	1	3	40	10	50
	weiterer Abschluss	22	4	26	1	2	3	2	0	2	25	6	31
052 Umwelt	Gesamt	11	14	25	1	2	3	1	0	1	13	15	28
	Erstabschluss	9	11	20	1	1	2	1	0	1	10	12	22
	weiterer Abschluss	3	3	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	61	120	180	6	14	20	6	7	13	72	140	212
	Erstabschluss	32	60	92	3	6	9	4	1	5	39	67	106
	weiterer Abschluss	29	60	88	3	8	11	2	6	8	33	74	107
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	10	14	1	3	4	1	0	1	6	13	19
	Erstabschluss	3	4	7	0	1	1	0	0	0	3	5	7
	weiterer Abschluss	2	6	8	1	3	3	1	0	1	3	9	12
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	2	6	8	0	1	1	1	1	1	3	7	10
	weiterer Abschluss	2	6	8	0	1	1	1	1	1	3	7	10
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		31	293	324	6	47	52	12	21	33	48	360	408
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	15	164	179	2	20	22	6	13	19	23	197	220
	<i>weiterer Abschluss</i>	16	129	145	4	27	30	6	8	14	25	163	188
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	19	196	215	4	32	36	6	9	15	29	237	266
	Erstabschluss	9	96	105	1	11	12	3	6	9	13	113	126
	weiterer Abschluss	10	100	110	3	21	24	3	3	6	16	124	140
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	12	97	109	2	15	16	6	12	18	19	123	142
	Erstabschluss	6	68	74	1	9	10	3	7	10	10	84	94
	weiterer Abschluss	6	29	35	1	6	6	3	5	8	9	39	48
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE		218	657	874	53	124	177	50	55	105	321	835	1.156
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	113	298	411	25	53	78	32	13	45	170	364	533
	<i>weiterer Abschluss</i>	105	359	464	28	71	99	18	42	60	151	472	623

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹			Staatsangehörigkeit												
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	63	393	455	15	79	94	19	35	54	97	506	603	
		Erstabschluss	19	172	191	3	31	34	9	9	18	31	212	242	
		weiterer Abschluss	44	221	265	12	48	60	10	26	36	66	295	361	
073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	123	197	320	31	37	68	24	20	44	178	254	432	
		Erstabschluss	74	82	156	16	19	35	18	4	22	108	105	213	
		weiterer Abschluss	49	115	164	15	18	33	6	16	22	70	149	219	
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	32	67	99	7	8	15	7	0	7	46	75	121	
		Erstabschluss	20	44	64	6	3	9	5	0	5	31	47	78	
		weiterer Abschluss	12	23	35	1	5	6	2	0	2	15	28	43	
Insgesamt			384	1.115	1.499	73	191	264	74	84	158	531	1.390	1.920	
STJ 2022/23	01	PÄDAGOGIK	2	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5	
	011	Pädagogik	Gesamt	2	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5
			Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	4
			weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	113	149	261	14	19	33	10	7	17	136	174	310	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	<i>Erstabschluss</i>	60	74	134	6	9	15	7	3	9	73	85	157
			<i>weiterer Abschluss</i>	53	75	128	8	11	18	4	4	8	64	90	153
			051	Biologie und verwandte Wissenschaften	46	18	64	7	4	10	4	1	5	57	22
	051	Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	25	9	34	2	1	3	2	1	3	29	11	39
			weiterer Abschluss	22	9	30	5	3	7	2	0	2	28	11	39
052			Umwelt	9	12	21	1	2	3	1	1	2	10	15	25
052	Umwelt	Erstabschluss	7	11	17	1	2	3	0	1	1	7	13	20	
		weiterer Abschluss	2	2	4	1	0	1	1	1	1	3	2	5	
		053	Exakte Naturwissenschaften	47	97	144	6	10	16	5	2	7	57	109	166
053	Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	26	48	73	4	5	8	5	1	6	34	53	87	
		weiterer Abschluss	22	49	71	2	6	8	0	1	1	24	56	79	

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	7	17	24	0	4	4	1	3	4	8	23	31
	Erstabschluss	4	7	10	0	1	1	0	1	1	4	8	12
	weiterer Abschluss	4	11	14	0	3	3	1	2	3	5	15	20
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	4	6	10	1	0	1	0	1	1	5	6	11
	weiterer Abschluss	4	6	10	1	0	1	0	1	1	5	6	11
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		39	321	360	7	41	48	20	44	64	66	406	472
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	18	180	198	3	24	27	9	24	33	30	228	258
	<i>weiterer Abschluss</i>	21	141	162	4	17	21	11	20	31	36	178	214
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	31	243	274	5	28	33	13	28	41	49	299	348
	Erstabschluss	12	120	132	2	13	15	4	11	15	18	144	162
	weiterer Abschluss	19	123	142	3	15	18	9	17	26	31	155	186
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	8	78	86	2	13	15	7	16	23	17	107	124
	Erstabschluss	6	60	66	1	11	12	5	13	18	12	84	96
	weiterer Abschluss	2	18	20	1	2	3	2	3	5	5	23	28
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		205	597	802	64	124	187	29	54	83	297	774	1.071
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	101	270	371	26	63	89	16	14	30	143	347	490
	<i>weiterer Abschluss</i>	104	327	431	38	61	98	13	40	53	154	428	582
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	56	390	446	17	80	96	8	38	46	80	507	587
	Erstabschluss	21	174	195	4	41	45	3	7	10	28	222	250
	weiterer Abschluss	35	216	251	13	39	51	5	31	36	52	286	338
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	107	148	255	36	33	69	17	15	32	160	196	356
	Erstabschluss	56	61	117	14	16	30	10	7	17	80	84	164
	weiterer Abschluss	51	87	138	22	17	39	7	8	15	80	112	192
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	42	59	101	11	11	22	4	1	5	57	71	128
	Erstabschluss	24	35	59	8	6	14	3	0	3	35	41	76
	weiterer Abschluss	18	24	42	3	5	8	1	1	2	22	30	52
Insgesamt		358	1.068	1.427	84	184	268	59	104	163	502	1.356	1.858

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Lehre und Weiterbildung

3.A.1B ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
STJ 2024/25	Erstabschluss	Gesamt	224	555	780	54	74	128	25	38	62	302	667	969
		davon Bachelorstudium	224	555	780	54	74	128	25	38	62	302	667	969
	weiterer Abschluss	Gesamt	195	531	726	51	106	157	41	59	100	287	696	983
		davon Masterstudium	175	430	605	39	76	115	32	42	74	246	548	794
		davon Doktoratsstudium	20	101	121	12	30	42	9	17	26	41	148	189
	Insgesamt		420	1.086	1.506	105	180	285	66	96	162	590	1.362	1.952
STJ 2023/24	Erstabschluss	Gesamt	205	549	754	37	81	118	45	28	73	287	657	944
		davon Bachelorstudium	205	549	754	37	81	118	45	28	73	287	657	944
	weiterer Abschluss	Gesamt	179	566	744	36	111	147	29	57	85	243	733	976
		davon Masterstudium	151	446	596	26	81	107	18	34	51	194	560	754
		davon Doktoratsstudium	28	120	148	10	30	40	11	23	34	49	173	222
	Insgesamt		384	1.115	1.499	73	191	264	74	84	158	531	1.390	1.920
STJ 2022/23	Erstabschluss	Gesamt	181	525	706	35	96	131	32	40	72	248	660	908
		davon Bachelorstudium	181	525	706	35	96	131	32	40	72	248	660	908
	weiterer Abschluss	Gesamt	177	543	721	49	88	137	28	64	92	254	695	949
		davon Masterstudium	152	459	612	43	65	108	19	42	61	214	566	780
		davon Doktoratsstudium	25	84	109	6	23	29	9	22	31	40	129	169
	Insgesamt		358	1.068	1.427	84	184	268	59	104	163	502	1.356	1.858

Kennzahl 3.A.1 zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart in den letzten drei Studienjahren, wobei Abschlüsse in Kooperationsstudien gemäß Verteilungsschlüssel den beteiligten Institutionen zugeordnet werden (siehe Kennzahl 2.A.7).

Bei den Studienabschlüssen verzeichnete die TU Graz auf der Gesamtebene einen Anstieg über den gesamten Berichtszeitraum hinweg, i. e. ein Plus von 5,1 % seit Studienjahr 2022/23 auf insgesamt 1.952 Abschlüsse im Studienjahr 2024/25. Die zahlenmäßig stärkste Entwicklung erfuhr dabei der Bachelorbereich mit +36 (STJ 2023/24) und +25 (STJ 2024/25) Abschlüssen (insgesamt +6,7 %), während die Masterstudienabschlüsse bei einem Gesamtplus von 1,7 % zunächst sanken (-26 im STJ 2023/24), dann stiegen (+40 im STJ 2024/25) und sich der Peak bei den Doktoratsstudienabschlüssen im Studienjahr 2023/24 (+53 Abschlüsse) im Studienjahr 2024/25 nicht wiederholte (-33 Abschlüsse), das Niveau aber dennoch hoch blieb (+11,8 % gegenüber STJ 2022/23).

Die jährliche Höhe der Abschlusszahlen hängt von verschiedenen Faktoren ab. Vor allem im Master- und Doktoratsbereich ist davon auszugehen, dass Variablen wie Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit oder Betreuungspflichten wesentlichen Einfluss darauf haben, ob und wie schnell Studierende ihren Abschluss machen; leicht schwankende Abschlusszahlen sind daher zu erwarten. Die Situation im Bachelorbereich – kontinuierlich steigende Abschlusszahlen vor dem Hintergrund, dass die Zahl der belegten Studien seit Jahren rückläufig ist (siehe Kennzahl 2.A.7) – kann auf die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit hindeuten (z. B. Studienabschluss-Support, Task Force Lehr- und Lernwelten, Lerngruppen etc.) in dem Sinne, dass ein zunehmender Anteil an Studierenden zu einem Abschluss gelangt (vgl. Kennzahl 2.A.3).

Ein Faktor, der sich in der Vergangenheit wiederholt als relevant für jährliche Schwankungen bei den Abschlusszahlen gezeigt hat, ist die Umstellung von Studienplänen (siehe Wissensbilanzen ab 2017). So wurde der bei den Doktoratsstudienabschlüssen erzielte historische Höchstwert von 222 Abschlüssen im Studienjahr 2023/24 – neben einer Forcierung der Doktoratsausbildung durch die Universitätsleitung – auch maßgeblich vom endgültigen Auslaufen der Studienpläne Dr.rer.nat. und Dr.techn. in diesem Studienjahr verursacht (siehe Wissensbilanz 2024). Auch bei den Entwicklungen im Bachelor- und Masterbereich ist anzunehmen, dass einige Studierende, die sich in auslaufenden Curricula befanden, die Möglichkeit nutzten, ihren Abschluss noch vor der Studienplanumstellung zu machen. Zum Beispiel liefen mit Ende September 2025 die Studienpläne Biomedical Engineering (Bachelor) und Architektur (Master) endgültig aus – mit deutlichen Anstiegen der Abschlusszahlen im Studienjahr 2024/25 um 15 auf 89 Abschlüsse (+20,3 %) und um 16 auf 117 Abschlüsse (+15,8 %). Zudem korrelieren die Studienabschlüsse mit den belegten Studien (siehe Kennzahl 2.A.7), d. h. steigende oder sinkende Belegungszahlen schlagen sich in der Regel zeitversetzt in Form von steigenden oder sinkenden Abschlusszahlen nieder, und Änderungen der Studienbedingungen (z. B. Einführung von Aufnahmeverfahren) können sowohl für die Belegungs- als auch die Abschlusszahlen förderlich oder hinderlich sein.

Das Zusammenwirken der genannten Einflussgrößen zeigte sich auch auf der Ebene der ISCED-Ausbildungsfelder. Im Feld Informatik/Kommunikationstechnologie war es aufgrund eines Peaks im Studienjahr 2022/23 (Auslaufen von drei Studienplänen 2023) im Studienjahr 2023/24 zu einem deutlichen Minus gekommen (-64 Abschlüsse bzw. -13,5 %), auf das im Studienjahr 2024/25 ein gem. steigender Belegungszahlen der letzten Jahre zu erwartendes Plus folgte (+43 Abschlüsse bzw. +10,5 %). Auch für die Entwicklung in den Naturwissenschaften (+38 Abschlüsse bzw. +12,1 % im STJ 2023/24 und +11 Abschlüsse bzw. +3 % im STJ 2024/25) und im Ingenieurwesen (+85 Abschlüsse bzw. +7,9 % im STJ 2023/24 und -21 Abschlüsse bzw. -1,8 %) war das Zusammenspiel zwischen mehreren auslaufenden Curricula in mehreren Studienjahren und die Entwicklung der Belegungszahlen der letzten Jahre wesentlich (vgl. Kennzahl 2.A.7). Das Plus in den Naturwissenschaften im Studienjahr 2024/25 kam ausschließlich über Doktoratsstudienabschlüsse zustande (+12, im Vergleich zu -2 Masterabschlüssen und +0,5 Bachelorabschlüssen bei Zählung gem. Verteilungsschlüssel NAWI Graz). Jenes im Ingenieurwesen im Studienjahr 2023/24 ging in erster Linie auf die Architektur zurück (+76 Abschlüsse bzw. +21,3 %), wo seit einigen Jahren auch im Bachelorbereich Aufnahmeverfahren durchgeführt

werden (siehe Kennzahl 2.A.4) und im Studienjahr 2024/25 sorgten insbesondere Biomedical Engineering-Abschlüsse (+31 bzw. +27,4 %; stark steigende Belegungszahlen in den letzten Jahren) für nicht noch höhere Rückgänge.

Bezüglich Frauenquote kam es zu einem Anstieg auf Gesamtebene von 27,0 % im Studienjahr 2022/23 auf 30,2 % im Studienjahr 2024/25, der aufgrund der sukzessiven Steigerung der Hörerinnenanteile in den letzten Jahren (29,0 % im WiSe 2023 versus 31,2 % im WiSe 2025; siehe Kennzahl 2.A.7) und der Steigerung des Frauenanteils bei den prüfungsaktiven Studien (28,9 % im STJ 2022/23 versus 31,6 % im STJ 2024/25; siehe Kennzahl 2.A.6) zu erwarten war. Zwischen den Ausbildungsfeldern variierten die Quoten stark nach bekanntem und mit Belegungen und Prüfungsaktivitäten korrespondierendem Muster. Sie waren am geringsten in Informatik-/Kommunikationstechnologie (18,3 % im STJ 2024/25), gefolgt vom Ingenieurwesen (30,4 % im STJ 2024/25) und am höchsten in den Naturwissenschaften (44,1 % im STJ 2024/25). In diesem Feld sind – auch aufgrund von NAWI Graz und der in diesem Kontext stattfindenden Berücksichtigung aller Abschlüsse an der TU Graz und der Universität Graz gemäß Verteilungsschlüssel – generell mehr Frauen vertreten als in der Informatik und im Ingenieurwesen.

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Kennzahl 3.A.2 wird vom Bundesministerium berechnet und zeigt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer, definiert als die Mindeststudiendauer lt. Curriculum plus ein Semester. Es wird eine „Österreichsicht“ verwendet, d. h. Studienzeiten in facheinschlägigen Studien an anderen Universitäten werden in der Semesterzählung berücksichtigt. Wie bei Kennzahl 3.A.1 kommt der Verteilungsschlüssel bei der Zählung von Abschlüssen in Kooperationsstudien zum Tragen (siehe Kennzahl 2.A.7 für die Höhe der TU Graz-Anteile).

Seit dem Studienjahr 2022/23 wurde ein Zuwachs an schnellen Abschlüssen um insgesamt 16,0 % verzeichnet (+63 Abschlüsse). Durchgehend positiv gestaltete sich die Entwicklung bei den Bachelorabschlüssen (+35 bzw. +20,1 % im STJ 2023/24 und +17 bzw. 8,2 % im STJ 2024/25). Bei Master- und Doktoratsstudien übertrafen die Zuwächse im Studienjahr 2023/24 (+30 bzw. +15,8 % und +11 bzw. +34,4 %) die Rückgänge im Studienjahr 2024/25 (-20 bzw. -9,3 % und -10 bzw. -23,3 %), womit über den gesamten Berichtszeitraum ein Plus erzielt wurde (+10 Abschlüsse bzw. +5,1 % im Master und +1 bzw. +3,1 % im Doktorat). Aussagekräftiger als die Entwicklung der Absolutzahlen ist jedoch der Anteil schneller Abschlüsse an allen Studienabschlüssen. Dieser erfuhr mit dem Studienjahr 2024/25 zwar wieder ein Minus auf 23,5 % (STJ 2023/24: 24,6 %), blieb aber über dem Niveau des Studienjahres 2022/23 (21,3 %). Am geringsten variierte der Anteil im Doktoratsbereich (zwischen 17,5 % im STJ 2024/25 und 19,4 % im STJ 2023/24), am stärksten im Masterbereich (zwischen 24,0 % im STJ 2022/23 und 28,8 % im STJ 2023/24); bei Bachelorstudien hatte das Studienjahr 2024/25 den höchsten Anteil schneller Abschlüsse (23,6 % versus 22,4 % im STJ 2023/24 und 19,4 % im STJ 2022/23).

Im Bachelorbereich deuten diese Ergebnisse – kontinuierlich steigende Zahlen schneller Abschlüsse und des Anteils der schnellen Abschlüsse bei gleichzeitig seit Jahren sinkenden Belegungszahlen – ebenso wie die steigenden Abschlusszahlen insgesamt sowie der steigende Anteil prüfungsaktiver an belegten Studien einerseits auf die Wirksamkeit gesetzter Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit. Andererseits scheinen sich Studierende in jüngerer Zeit „bewusster“ für ein Studium zu entscheiden und dieses dann auch konsequenter zu betreiben (vgl. Kennzahlen 2.A.3, 2.A.6, 2.A.7 und 3.A.1). Im Master- und insbesondere im Doktoratsbereich ist parallele Erwerbstätigkeit zum Studium, die bekannterweise mit längeren Studiendauern assoziiert ist, weiterhin keine Seltenheit. Bei Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (siehe Kennzahl 2.B.1) achtet die TU Graz zwar darauf, eine Fertigstellung der Dissertation im Zeitrahmen des befristeten Arbeitsvertrags sicherzustellen, insbesondere bei in Wirtschaft/Industrie berufstätigen Doktorand*innen und bei Masterstudierenden dürfte sich das Ausmaß ihrer Erwerbstätigkeit aber darauf auswirken, wie viel Zeit sie für das Studium aufwenden und wie schnell sie es in Folge abschließen (vgl. Wissensbilanz 2024).

Die Frauenquote bei den Abschlüssen in Toleranzstudiendauer war nach einem Rückgang im Studienjahr 2023/24 auf 23,8 % im Studienjahr 2024/25 wieder steigend, blieb aber mit 24,5 % weiterhin unter der Frauenquote bei den Abschlüssen gesamt (30,2 %, s. Kennzahl 3.A.1). Auch die Betrachtung des Anteils schneller Abschlüsse an Gesamt zeigte wiederholt, dass Frauen vor allem im Masterbereich (zwischen 18,2 % im STJ 2024/25 und 22,0 % im STJ 2023/24) seltener das Studium in Toleranzstudiendauer abschlossen als Männer (zwischen 25,6 % im STJ 2022/23 und 31,1 % im STJ 2023/24). Wie schon in den Wissensbilanzen 2020 bis 2024 angenommen, dürften hier persönliche Faktoren – z. B. stärkere Betreuungsleistungen im privaten Bereich durch Frauen – eine gewisse Rolle spielen. Die im Doktoratsbereich beobachteten höheren Quoten schneller Abschlüsse bei Frauen gegenüber Männern der letzten Jahre (34,7 % versus 15,0 % im STJ 2023/24) traten im Studienjahr 2024/25 nicht mehr auf und beide Geschlechter erzielten in etwa dasselbe niedrige Niveau von 17,1 % (Frauen) und 17,6 % (Männer). Hier gilt jedoch anzumerken, dass dieses Ergebnis aufgrund der niedrigen Fallzahlen (7 schnelle Doktoratsabschlüsse von Frauen im STJ 2024/25) nicht valide zu bewerten ist.

Lehre und Weiterbildung

3.A.2A ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
STJ 2024/25	01 PÄDAGOGIK	2	2	4	0	0	0	0	0	0	0	2	2	4
011 Pädagogik	Gesamt	2	2	4	0	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	Erstabschluss	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	3
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	27	43	70	3	9	12	2	2	4	32	53	85	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	15	29	44	1	2	3	1	1	2	17	32	48
		<i>weiterer Abschluss</i>	12	14	26	2	7	9	1	1	2	15	22	37
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	12	2	14	1	1	1	1	0	1	13	3	16	
	Erstabschluss	8	1	9	1	0	1	1	0	1	9	1	10	
	weiterer Abschluss	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	6	
052 Umwelt	Gesamt	3	5	7	1	1	1	0	0	0	3	5	8	
	Erstabschluss	3	4	7	1	1	1	0	0	0	3	5	8	
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	12	31	43	2	7	9	1	2	3	15	39	54	
	Erstabschluss	5	24	29	0	1	1	0	1	1	5	25	30	
	weiterer Abschluss	7	8	14	2	6	8	1	1	2	10	14	24	
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	1	5	5	0	1	1	0	1	1	1	6	6	
	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	1	
	weiterer Abschluss	1	4	5	0	1	1	0	0	0	1	5	5	
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	1	1	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2	
	weiterer Abschluss	1	1	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2	
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		6	81	87	3	9	11	3	10	13	11	99	110	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	4	51	55	1	3	4	1	5	6	6	59	65
		<i>weiterer Abschluss</i>	2	30	32	2	6	7	2	5	7	5	40	45

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹			Staatsangehörigkeit												
			Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	64	68	2	7	9	2	6	8	8	77	85	
		Erstabschluss	2	36	38	1	2	3	1	2	3	4	40	44	
		weiterer Abschluss	2	28	30	1	5	6	1	4	5	4	37	41	
068	Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	2	17	19	1	2	2	1	4	5	3	22	25	
		Erstabschluss	2	15	17	0	1	1	0	3	3	2	19	21	
		weiterer Abschluss	0	2	2	1	1	1	1	1	2	1	3	4	
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		47	161	207	12	22	34	10	11	21	68	193	261	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	23	66	89	7	8	15	7	3	10	37	77	114	
		<i>weiterer Abschluss</i>	24	95	118	5	15	19	3	8	11	31	117	148	
071	Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	11	90	100	3	11	14	1	5	6	14	105	119	
		Erstabschluss	2	25	27	1	2	3	1	0	1	4	27	31	
		weiterer Abschluss	9	65	73	2	10	11	0	5	5	10	79	89	
073	Architektur und Baugewerbe	Gesamt	31	57	88	7	10	17	7	5	12	45	72	117	
		Erstabschluss	18	32	50	6	6	12	5	2	7	29	40	69	
		weiterer Abschluss	13	25	38	1	4	5	2	3	5	16	32	48	
078	Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	5	14	19	2	1	3	2	1	3	9	16	25	
		Erstabschluss	3	9	12	0	0	0	1	1	2	4	10	14	
		weiterer Abschluss	2	5	7	2	1	3	1	0	1	5	6	11	
	Insgesamt		82	285	367	17	39	56	14	23	37	113	347	459	
STJ 2023/24	01 PÄDAGOGIK		2	2	3	0	0	0	0	0	0	2	2	3	
	011 Pädagogik	Gesamt	2	2	3	0	0	0	0	0	0	2	2	3	
		Erstabschluss	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	
		weiterer Abschluss	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK		28	37	65	3	9	12	2	3	4	32	49	81	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	14	21	35	2	6	8	0	1	1	16	27	43	
		<i>weiterer Abschluss</i>	14	17	31	1	4	4	2	2	4	16	22	38	

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	15	2	17	1	2	3	0	1	1	15	5	20
	Erstabschluss	9	2	10	1	1	2	0	1	1	9	3	12
	weiterer Abschluss	6	1	7	0	1	1	0	0	0	6	2	8
052 Umwelt	Gesamt	3	5	8	0	1	1	0	0	0	3	6	8
	Erstabschluss	1	4	5	0	1	1	0	0	0	1	5	6
	weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	10	26	36	2	6	8	2	2	4	14	33	47
	Erstabschluss	4	15	19	2	4	5	0	0	0	6	18	24
	weiterer Abschluss	6	11	17	1	2	3	2	2	4	8	15	23
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	1	4	5	0	1	1	0	0	0	1	4	5
	Erstabschluss	1	1	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
	weiterer Abschluss	1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		5	79	84	2	12	14	2	3	5	9	94	102
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	2	45	47	0	4	4	0	1	1	2	50	52
	<i>weiterer Abschluss</i>	3	34	37	2	8	10	2	2	4	7	44	50
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	55	59	2	10	12	0	0	0	6	65	71
	Erstabschluss	2	24	26	0	3	3	0	0	0	2	27	29
	weiterer Abschluss	2	31	33	2	7	9	0	0	0	4	38	42
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	1	24	25	0	2	2	2	3	5	3	29	31
	Erstabschluss	0	21	21	0	1	1	0	1	1	0	23	23
	weiterer Abschluss	1	3	4	0	1	1	2	2	4	3	6	8
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		52	171	223	13	35	47	6	11	17	70	216	286
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	24	71	95	7	10	17	3	1	4	34	82	116
	<i>weiterer Abschluss</i>	28	101	128	6	25	30	3	10	13	36	135	171

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	22	109	131	4	20	23	2	6	8	27	134	161	
	Erstabschluss	2	40	42	0	4	4	0	0	0	2	44	46	
	weiterer Abschluss	20	70	89	4	16	19	2	6	8	25	91	116	
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	27	51	78	8	13	21	3	5	8	38	69	107	
	Erstabschluss	21	24	45	6	6	12	2	1	3	29	31	60	
	weiterer Abschluss	6	27	33	2	7	9	1	4	5	9	38	47	
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	3	11	14	1	2	3	1	0	1	5	13	18	
	Erstabschluss	1	7	8	1	0	1	1	0	1	3	7	10	
	weiterer Abschluss	2	4	6	0	2	2	0	0	0	2	6	8	
Insgesamt		86	289	375	17	55	72	9	16	25	112	360	472	
STJ 2022/23	01 PÄDAGOGIK	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
	011 Pädagogik	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	20	31	51	4	4	8	2	3	4	25	38	63	
	<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	10	14	24	2	2	4	2	1	2	13	17	30
		<i>weiterer Abschluss</i>	10	17	27	2	2	4	0	2	2	12	21	33
		051 Biologie und verwandte Wissenschaften	8	2	10	2	1	2	1	0	1	10	3	12
		Erstabschluss	4	1	5	0	0	0	1	0	1	5	1	6
		weiterer Abschluss	4	1	5	2	1	2	0	0	0	5	2	7
		052 Umwelt	2	3	4	1	1	2	0	0	0	3	3	6
		Erstabschluss	1	2	2	1	1	1	0	0	0	1	2	3
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
053 Exakte Naturwissenschaften		10	20	30	1	2	3	1	1	2	12	22	34	
	Erstabschluss	6	10	15	1	1	2	1	1	2	8	11	19	
	weiterer Abschluss	5	11	15	0	1	1	0	0	0	5	11	16	

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Lehre und Weiterbildung

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	1	7	7	0	2	2	0	2	2	1	10	11
	Erstabschluss	0	2	2	0	1	1	0	0	0	0	3	3
	weiterer Abschluss	1	5	5	0	1	1	0	2	2	1	8	8
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE		6	55	61	3	5	8	2	8	10	11	68	79
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	4	27	31	1	2	3	2	4	6	7	33	40
	<i>weiterer Abschluss</i>	2	28	30	2	3	5	0	4	4	4	35	39
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	41	45	1	4	5	1	5	6	6	50	56
	Erstabschluss	3	16	19	0	1	1	1	2	3	4	19	23
	weiterer Abschluss	1	25	26	1	3	4	0	3	3	2	31	33
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	2	14	16	2	1	3	1	3	4	5	18	23
	Erstabschluss	1	11	12	1	1	2	1	2	3	3	14	17
	weiterer Abschluss	1	3	4	1	0	1	0	1	1	2	4	6
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE		51	155	206	12	24	36	3	10	13	65	189	254
<i>Gesamt</i>	<i>Erstabschluss</i>	27	64	91	2	11	13	1	2	3	30	77	107
	<i>weiterer Abschluss</i>	24	91	115	10	13	23	2	9	11	35	113	148
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	15	110	125	4	14	18	1	8	9	19	132	151
	Erstabschluss	4	45	49	0	7	7	0	1	1	4	53	57
	weiterer Abschluss	11	65	76	4	7	11	1	8	9	15	80	95
073 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	29	38	67	8	9	17	2	2	4	39	49	88
	Erstabschluss	20	17	37	2	4	6	1	1	2	23	22	45
	weiterer Abschluss	9	21	30	6	5	11	1	1	2	16	27	43
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	7	7	14	0	1	1	0	0	0	7	8	15
	Erstabschluss	3	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5
	weiterer Abschluss	4	5	9	0	1	1	0	0	0	4	6	10
Insgesamt		77	241	318	18	33	51	7	21	27	101	295	396

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

3.A.2B ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN TOLERANZSTUDIENDAUER

Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit													
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
STJ 2024/25	Erstabschluss	Gesamt		43	147	191	9	12	21	9	9	18	61	168	229
		Bachelorstudium		43	147	191	9	12	21	9	9	18	61	168	229
	weiterer Abschluss	Gesamt		38	138	176	8	27	35	6	14	19	52	178	230
		Masterstudium		36	124	160	5	19	24	4	10	13	45	152	197
		Doktoratsstudium		2	14	16	3	8	11	2	4	6	7	26	33
	Insgesamt		82	285	367	17	39	56	14	23	37	113	347	459	
STJ 2023/24	Erstabschluss	Gesamt		40	137	178	9	20	29	3	3	6	52	159	212
		Bachelorstudium		40	137	178	9	20	29	3	3	6	52	159	212
	weiterer Abschluss	Gesamt		46	151	197	8	36	44	6	14	20	60	200	260
		Masterstudium		38	136	174	3	31	34	2	8	10	43	174	217
		Doktoratsstudium		8	15	23	5	5	10	4	6	10	17	26	43
	Insgesamt		86	289	375	17	55	72	9	16	25	112	360	472	
STJ 2022/23	Erstabschluss	Gesamt		41	105	146	5	15	20	5	6	11	50	126	176
		Bachelorstudium		41	105	146	5	15	20	5	6	11	50	126	176
	weiterer Abschluss	Gesamt		36	136	171	14	18	32	2	15	17	51	168	219
		Masterstudium		30	125	154	12	15	27	1	6	7	42	145	187
		Doktoratsstudium		6	11	17	2	3	5	1	9	10	9	23	32
	Insgesamt		77	241	318	18	33	51	7	21	27	101	295	396	

WEITERBILDUNG

INSBESONDERE MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Zwischen 2023 und 2025 wurde die akademische Weiterbildung an der TU Graz entlang der Doppeltransformation (digital und grün) ausgebaut, modularisiert und es wurde damit begonnen das Angebot mit der Regellehre zu verzahnen. **ZENTRALE STÖßRICHTUNGEN** waren:

- Ausbau des MBA- und Kursportfolios an der Schnittstelle digitale und grüne Transformation
- Einführung und institutionelle Verankerung von Microcredentials sowie Microdegrees/CAS/DAS
- Umsetzung der UG-Novelle durch Curriculumsreform und stärkere Modularisierung
- Aufbau unternehmensnaher geförderter Qualifizierungsprojekte und Fördervorhaben (FFG/EU)
- Erste Integration von Regellehre und Weiterbildung über gemischte Kohorten und gemeinsame Modulplattformen

2023 starteten die beiden Executive MBA Programme Digital Leadership und Green & Digital Transition sowie der Universitätskurs Zero Carbon Management und im Januar 2023 konnte erstmals ein Microcredential (Dekarbonisierung und Nachhaltigkeitsmanagement) durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit den Qualifizierungsvorhaben im Verbund sind für 2023 die Schulung von Expert*innen unterschiedlicher Bereiche der ASFINAG in Kooperation mit der Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV) sowie die erfolgreiche Einwerbung des Projekts „Transform“ der FFG – Projektschiene Innovationscamps zu nennen.

2024 begann die mit der UG-Novelle nötig gewordene Überarbeitung des bestehenden Angebots hinsichtlich Zugangsvoraussetzungen, stärkerer Modularisierung und neuer Abschlussgrade sowie die Entwicklung neuer, stark modularisierter außerordentlicher Studien mit integrierten kürzeren Weiterbildungsangeboten (Microcredentials / Certificate of Advanced Studies, CAS). In Q4 2024 wurde das erste Weiterbildungsformat mit Abschluss Diploma of Advanced Studies (DAS) in Digital Transformation eingerichtet (Umfang 30 ECTS; Zwischenabschluss des MBA und stand-alone). Für das Startmodul Digital Economy ist seit Q1 2024 ein über iMOOX kostenfrei zugänglicher MOOC verfügbar (Driving Change in Digital Economy); das entsprechende Microcredential kann als stand-alone-Angebot über www.microcredentials.at genutzt werden. Im Bereich der geförderten Qualifizierungsprojekte (FFG und EU) kam es 2024 zu zwei FFG-Einreichungen, davon ein Nachfolgeprojekt des 2024 abgeschlossenen FFG-Innovationscamps „DeCARB“ und das in der Leistungsvereinbarung 2025-27 festgelegte Vorhaben „Integriertes Bildungsangebot von Regellehre und Weiterbildung schaffen“ wurde im Dezember im Rahmen einer internen Veranstaltung vorgestellt.

2025 erfuhr das postgraduale Angebot erneut eine Erweiterung durch Einrichtung des Executive MBA Digital Leadership in Green Microelectronics im Rahmen des EU-Projekts „Green Chips EDU“ (Nutzung der gemeinsamen Modulplattform; DAS Digital Transformation als Basis). Die Qualifizierung von Lehrenden für Microcredentials und deren institutionelle Verankerung wurde durch die Entwicklung und pilothafte Durchführung des Universitätskurses „Design und Implementierung von Microcredentials“ unterstützt. In die bestehenden Regellehrveranstaltungen „Low Carbon Building Design and Communities“ sowie „Actuarial Modelling“ fanden im Wintersemester 2025/26 zwei Microcredentials als Universitätskurse Eingang. Diese Lehrveranstaltungen standen im Sinne der Verzahnung zwischen Regellehre und Weiterbildung gemischten Kohorten, bestehend aus ordentlichen Masterstudierenden und außerordentlichen Weiterbildungsteilnehmer*innen offen. Auch die Arbeit an der Sicherung externer Fördermittel war erfolgreich. So erhielt die TU Graz eine FFG-Förderzusage für „CIDEAL – Clean Industry Development Education and Advanced Learning“ (Mitteilung am 25.03.2025; Konsortium mit sieben Industriepartnern aus Steiermark und Kärnten) und reichte am 11. Oktober 2025 das Projekt „GEONETIQ – Geothermie Netzwerk für Innovation und Qualifizierung“ (FFG Energieforschung 2025) im Verbund zwischen TU Graz Life Long Learning, Institut für Angewandte Geowissenschaften, Montanuniversität Leoben (Lehrstuhl für Drilling and Completion Engineering) und AEE INTEC ein.

3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

DRITTE MISSION

INSBESONDERE VERANKERUNG RELEVANTER THEMEN, DURCHGEFÜHRTER PROJEKTE UND BESONDERER ERFOLGE ZU RESPONSIBLE SCIENCE, CITIZEN SCIENCE, DER AGENDA 2030/SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

NACHHALTIGKEIT UND DIE AGENDA 2030

Die Themen Dritte Mission, Responsible Science und Nachhaltigkeit/Nachhaltige Entwicklung (betreffend die Agenda 2030 – SDGs) sind an der TU Graz als Querschnittsmaterien verankert, da sie alle Universitätsangehörigen in unterschiedlichem Maße betreffen und alle an der Erreichung dieser Ziele beteiligt sind. Die Verankerung spiegelt sich auf strategischer Ebene im **LEITBILD DER TU GRAZ** sowie in der **STRATEGIE DER LEHRE** wider.

- So lautet es im Entwicklungsplan 2024plus (Seite 5): „In Anbetracht der globalen Klimakrise und eines drohenden disruptiven Zerfalls der auf fossilen Energieträgern aufbauenden Wirtschaftssysteme ist sich die TU Graz ihrer Rolle als vordenkende innovative Zukunftswerkstätte der Gesellschaft bewusst und will mit ihrer vielfältigen wissenschaftlichen Expertise einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Als nachhaltige Universität ist die TU Graz Vorbild, Motor und Multiplikator für die Gestaltung zukunftsfähiger Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung und bekennt sich zur Umsetzung der UN Agenda 2030-Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs).“
- Im Hinblick auf die Strategie in der Lehre wird ausgeführt: „Die TU Graz stellt ihren Bildungsauftrag gegenüber der Gesellschaft in den Mittelpunkt und setzt dabei konkrete Schwerpunkte. Wesentlich ist, dass man den Wirkungsbereich auf den gesamten Student Life Cycle legt und sich an der Qualifikation und Unterstützung der Lehrenden orientiert. Um Bildungsmaßnahmen ganzheitlich wirken zu lassen, werden alle, von den Interessierten bis hin zu den Alumni*ae, betrachtet. Darüber hinaus übernimmt die TU Graz die Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Wissenschaft und stellt erworbene Erkenntnisse aus den Bereichen Forschung und Lehre zur Bewältigung aktueller Herausforderungen aktiv zur Verfügung (Third Mission, Responsible Science, SDGs, UNITE!). Alle Absolvent*innen eines Studiums an der TU Graz sollen neben tiefen fachlichen Kompetenzen auch grundsätzliche Kompetenzen für die Lösung gesellschaftlicher Probleme bzw. Future Skills erwerben. Damit können Studierende als zukünftige Führungspersönlichkeiten, Entscheidungsträger*innen und Multiplikator*innen zur Lösung der großen globalen Herausforderungen beitragen. Das heißt, die Universität konzentriert sich nicht auf eine bestimmte Periode im Leben der Studierenden, sondern sieht ihre Bildungsverantwortung in sämtlichen Lebensabschnitten der Studierenden.“ (Entwicklungsplan 2024plus, Seite 72).

Die Analyse ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte von Technologien sowie die Technikfolgenabschätzung sind an der TU Graz in der 2018 eingerichteten Science, Technology and Society Unit (STS) verankert. Die Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen implementiert die Themen Nachhaltigkeit und Ökobilanzierung im Bereich der Architektur und der Bauingenieurwissenschaften in Forschung und Lehre. Die hohe Relevanz und Sichtbarkeit des Themas Nachhaltigkeit an der TU Graz wurde zudem durch die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsbeirats (2019; 2024 neu konstituiert), eines Vizerektors für Infrastruktur und Nachhaltigkeit (2023) sowie der Stabseinheit Nachhaltigkeit (2024) weiter gestärkt.

Die langjährige strategische Einbindung von nachhaltiger Entwicklung wird insbesondere durch die strukturelle Verankerung an der TU Graz sowie durch die Beteiligung in nationalen Netzwerken deutlich:

- Seit 2008 (Gründungs-)Mitglied des Standortnetzwerks **SUSTAINABILITY4U** der vier Grazer Universitäten

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

- Seit 2009 (Gründungs-)Mitglied von **ESEIA**, ein an der TU Graz eingerichtetes europaweites Netzwerk für führende Organisationen auf dem Gebiet nachhaltiger Energiesysteme von Energieversorgung bis Energieverbrauch in Forschung, Lehre und Innovation.
- Seit 2012 (Gründungs-)Mitglied der **ALLIANZ NACHHALTIGE UNIVERSITÄTEN** und Leitung/Aktivitäten in diversen Arbeitsgruppen: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), GAIA, Klimaneutrale Universitäten & Hochschulen (leitende Funktion im Allianz-Projekt „ClimCalc“), Nachhaltige Gebäude, Nachhaltige Mobilität, Nachhaltigkeitsberichte und Strategie.
- Seit 2011 (Gründungs-)Mitglied im **CLIMATE CHANGE CENTRE AUSTRIA (CCCA)**. Seit 2025 stellt die TU Graz einen Obmann-Stellvertreter und vier Mitgliedervertreter*innen und hat gemeinsam mit der Universität Graz die Leitung der AG Klimaneutralität inne, die 2025 den Leitfaden für Unternehmen „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ hervorbrachte. Ebenso unterstützte die TU Graz die Arbeiten zum „2. Austrian Assessment Report AAR2“, (Österreichischer Sachstandsbericht), der 2025 veröffentlicht wurde und den aktuellen Stand der Klimaforschung für Österreich darstellt sowie Ursachen, Folgen und Handlungsoptionen aufzeigt.
- 2018 Einrichtung der **SCIENCE, TECHNOLOGY AND SOCIETY UNIT (STS)** am Institute of Human-Centred Computing der TU Graz.
- Von 2019 bis 2024 aktives Mitglied von **UNINETZ** und Übernahme der Patenschaft von SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) sowie Mitwirkung in SDG 4 (Hochwertige Bildung), 6 (Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen), 7 (Bezahlbare und Saubere Energie), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).
- 2019 Etablierung eines Nachhaltigkeitsbeirats und 2024 Neu-Konstituierung als [NACHHALTIGKEITSBEIRAT 2.0](#) mit folgenden 2024 eingerichteten AGs: Blau Grüne Campusinfrastruktur, Forschung, Klimaneutrale TU Graz 2030, Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie ab 2025 Green Labs @ TCVB und Soziale Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsbeirat unterstützt das Rektorat als strategisches Beratungsorgan bei der Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen und der Weiterentwicklung der langfristigen Ausrichtung der Universität.
- Seit 2020 Organisation und Durchführung mehrerer **WORKSHOPS** zu Themen der Betriebsökologie im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz, u. a. zur Erstellung der Methodik eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsmonitorings.
- Seit 2023 **VIZEREKTORAT FÜR INFRASTRUKTUR UND NACHHALTIGKEIT** und seit 2024 **STABSEINHEIT NACHHALTIGKEIT**.
- 2024 Erarbeitung einer [CHARTA](#) für die weitere Entwicklung des Campus Inffeldgasse in Kooperation mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Diese Vision unterstützt die TU Graz bei der Definition ihrer Verpflichtungen gegenüber Umwelt, Gesellschaft und zukünftigen Generationen und bezieht sich auf fünf Kernbereiche Gebäudestruktur, Freiraum & Landschaft, Mobilität, Technische Infrastruktur sowie Prozess. Mit einem [MEMORANDUM OF UNDERSTANDING](#) bestärken die BIG und die TU Graz die gemeinsame Vision vom gesamtheitlichen Entwurf nachhaltiger, kreislauffähiger Gebäude. In der AG Blau-Grüne Campusinfrastruktur erfolgt die Analyse und Optimierung der multifunktionalen Nutzung der Campus-Außenflächen.

LEITPROJEKT KLIMANEUTRALE TU GRAZ 2030

Das Leitprojekt „Klimaneutrale TU Graz 2030“ stellt eine umfassende Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität dar und wurde bereits zweimal extern evaluiert. Ausgehend von der Referenz-Treibhausgas(THG)-Bilanz 2017 wurde eine Roadmap mit rund 60 Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität innerhalb der nächsten Dekade festgelegt. Jährliche [Fortschrittsberichte sowie die THG-Bilanzen und THG-Monitorings](#) geben einen detaillierten Einblick in den jeweiligen aktuellen Status quo.

- Eine zentrale Maßnahme zur Reduktion der THG-Emissionen durch Dienstreisen ist der im Jahr 2024

eingeführte **KLIMABEITRAG**, d. h. eine Abbuchung vom Budget der Organisationseinheit in der Höhe von 100,- Euro bei innereuropäischen Flügen und 200,- Euro bei interkontinentalen Flugreisen sowie eine Gutschrift von 50 % der Fahrtkosten bei Dienstreisen mit Bahn oder Bus. Die Wirksamkeit des Instruments wurde 2025 positiv evaluiert. Darüber hinaus beteiligten sich 260 Mitarbeitende der TU Graz an der Initiative „Bahnfahren – Einsteigen, Mitmachen, Gewinnen“. Ausgezeichnet wurden jene Personen, die die weiteste Strecke mit der Bahn zurücklegen, den Nachtzug am häufigsten nutzen oder im Jahr 2025 bei Dienstreisen insgesamt die meisten Bahnkilometer absolvierten.

- Das **TÜV-Audit 2025** ergab erneut die erfolgreiche Re-Zertifizierung des Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001 ohne Abweichungen, mit drei Verbesserungsvorschlägen und 26 positiven Feststellungen (siehe auch Kapitel 5, Abschnitt „Akkreditierungen und Zertifizierungen“). Die Umstellung des Stromeinkaufs für die Campusstandorte Alte Technik, Neue Technik und Inffeldgasse auf Strom mit dem Umweltzeichen 46 (oder gleichwertig) wurde 2025 abgeschlossen. In den letzten Jahren konnte die TU Graz auch den Anteil des aus Photovoltaik-Anlagen erzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch auf 3,56 % (Stand 2025) steigern und damit die CO₂-Emissionen reduzieren. Mit einem neu erstellten Video sowie einer regelmäßig aktualisierten Intranetseite werden die Mitarbeitenden über den PV-Ausbau am Laufenden gehalten.
- Seit Juli 2024 sind alle Veranstaltungsräume der TU Graz mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismus, Gastronomie- und Kulturbetriebe **GREEN LOCATION** ausgezeichnet. Die ebenfalls 2024 gestartete Zertifizierung von Veranstaltungen als **GREEN EVENT** oder **GREEN MEETING** gemäß Umweltzeichen 62 (UZ 62) etabliert messbare Standards und trägt zur Förderung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit bei.

UNINETZ

- Die Erkenntnisse aus UniNEtZ wurden u. a. im Hinblick auf die SDG-11-Patenschaft der TU Graz bereits in konkreten **FORSCHUNGSVORHABEN** umgesetzt, sowohl im städtischen Bereich (z. B. „Klimafreundliche, nachhaltige Baustandards der Stadt Graz“ oder „Paris Buildings“) als auch im kommunalen Bereich.
- In Kooperation mit Statistik Austria entstand ein **INDIKATOR ZUR MESSUNG DER GEBÄUDEINDUZIERTEN THG-EMISSIONEN** auf nationaler Ebene, der auch im Rahmen der World Sustainable Built Environment Conference 2024 vorgestellt wurde.
- Die im Dialog mit Stakeholdern aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft entwickelten **ZUKUNFTSBAUSTEINE** (das sind Textbausteine speziell für politisch Entscheidungstragende, um Maßnahmen zur nachhaltigen Transformation auf nationaler Ebene zu forcieren) wurden im Mai 2024 breitenwirksam im Naturhistorischen Museum in Wien präsentiert.
- Die **ZUSAMMENARBEIT IN SDG- UND SCHWERPUNKTÜBERGREIFENDEN ARBEITSGRUPPEN** führte zu einem Forschungsantrag zur nachhaltigen Quartiersentwicklung, zu transdisziplinären inhaltlichen Workshops und zur Publikation „Nachhaltige Entwicklungsziele und die Kreislaufwirtschaft: Bewertung von Handlungsoptionen“ (SDG 11 Team gemeinsam mit Forschenden der BOKU, MU Leoben und Universität Linz) in der Fachzeitschrift ÖWAW (Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft).
- Weiters wirkte das SDG 11 Team am **UNINETZ ZUKUNFTSDIALOG** in Salzburg mit (z. B. Projektbroschüre „Blumenwiese“ und in der **SP | INITIATIVE UNINETZ BEWEGT** gab die TU Graz den Teilnehmenden Einblick in das universitätsübergreifende Bauvorhaben Graz Center of Physics).
- Aus der UniNEtZ-Mitwirkung zu **SDG 6 bzw. 13** resultierte das CCCA-Factsheet „Naturnaher urbaner Wasserhaushalt“. Workshops mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wurden erfolgreich abgehalten sowie der Projektantrag „GAIA – Wasserbedarf von Grüner Infrastruktur und dessen mittel- und langfristige Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung“ angenommen.

FORSCHUNG

Die TU Graz versteht ihre Aufgabe, als Raum für die Entstehung von neuem Wissen zu wirken auch als Verpflichtung zur Produktion von anwendungsorientiertem und transformativem Wissen, das zu gesellschaftlichen Veränderungen beiträgt. Die Erforschung von Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen („Grand Challenges“), wie sie im aktuellen und künftigen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation im Mittelpunkt stehen, erfordert eine systemische Betrachtungsweise sowie verstärkte inter- und transdisziplinäre Kompetenzen über das eigene Fachwissen hinaus.

Wichtige Forschungsbeiträge leistet die TU Graz zu den Themen wachsende Weltbevölkerung, steigender Energieverbrauch, zunehmende Umweltverschmutzung, schwindende wertvolle Rohstoffe sowie Auswirkungen des Klimawandels. Die Wissenschaftler*innen im FoE Sustainable Systems stellen sich diesen Herausforderungen und erforschen im interdisziplinären Miteinander nachhaltige Lösungsansätze. Die Forschungsthemen reichen von zukunftsorientierter Stadtplanung, innovativen Gebäudetechnologien und Energiesystemen über den Einsatz erneuerbarer Energieträger bis hin zu intelligenten Energienetzen und grüner Mobilität. Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit findet aber auch in den anderen FoEs statt, oft auch FoE-übergreifend.

Über eine Ausschreibung von **ANSCHUBFINANZIERUNGEN FÜR KLIMARELEVANTE PROJEKTE** hat die TU Graz 2024 zwei Projektanträge gefördert, im Jahr 2025 über die **FÖRDERINITIATIVE KLIMANEUTRALITÄT** weitere vier in der Höhe von 13.000,- bis 20.000,- Euro.

HOCHWERTIGE BILDUNG

Die nachhaltige Entwicklung unserer Welt steht in engem Zusammenhang mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die ein zentrales Ziel von SDG 4 ist. Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen sind ein erster Schritt in diese Richtung und werden an der TU Graz mit einer Vielzahl an Wissensvermittlungs- und Informationsmaßnahmen für Mitglieder der TU Graz aber auch die breite Öffentlichkeit verfolgt. Die Einbindung der Studierenden in diversen Gremien und bei Veranstaltungen rund um das Lehren und Lernen ist an der TU Graz eine Selbstverständlichkeit. So wird auch der **NACHHALTIGKEITSTAG** (2024, 2025) mit den Studierenden der Hochschüler*innenschaft der TU Graz aus dem Referat für Gesellschaft, Innovation und Nachhaltigkeit jeweils gemeinsam koordiniert und die Studierenden übernehmen einzelne Beiträge hauptverantwortlich.

- Seit dem Studienjahr 2022/23 können Lehrende aller österreichischer Hochschulen, Disziplinen und Fächer das von der AG BNE entwickelte [ZERTIFIKAT BNE](#) erwerben. Die Fortbildung bietet den Rahmen für eine intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kritischen Zugängen zur nachhaltigen Entwicklung und konnte aufgrund der hohen Nachfrage 2025 in den bereits vierten Durchgang starten. Die TU Graz trägt inhaltlich durch fünf Workshops mit ihrer Expertise bei: Pflichtkurs im Basismodul „Open Educational Resources“ und wechselnde Kurse im Wahlmodul (z. B. „Maker Education“, Wahlkurse der STS Unit zu Nachhaltigkeitsberichterstattung oder Treibhausgasbilanzierung).
- Im **SCHWERPUNKTBEREICH IV VON UNINETZ II** haben TU Graz, Universität Klagenfurt und Universität Innsbruck gemeinsam ein MOOC entwickelt, das – seit Jänner 2025 im Angebot – bereits über 200 Teilnehmende verzeichnete. Für Hochschullehrende und interessierte Bildungsgestalter*innen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen und dem Thema in der eigenen Hochschullehre mehr Raum geben möchten, steht der Kurs „Wege der Transformation – Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“ zur Verfügung.
- Neben den nationalen Projekten zu BNE in der Hochschullehre wurde auch das TU Graz interne Angebot zu **DIDAKTIK UND INTEGRATION VON NACHHALTIGKEIT IN DIE LEHRE** ausgeweitet:
 - Der Kurs „Für eine nachhaltige Zukunft lehren – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist für Teilnehmende der TU Graz und des Zertifikats BNE offen.
 - Der Grundausbildungskurs „Hochschuldidaktik 2: Durchführen von Lehrveranstaltungen“ behandelt

verschiedene Möglichkeiten, das Thema Nachhaltigkeit in die Lehre zu integrieren und befähigt Lehrende, geeignete didaktische Zugänge und Methoden für die eigene Lehre zu identifizieren.

- Bei vertieftem Interesse können Lehrende ein persönliches Didaktik-Coaching zu dem Thema besuchen.
- 2024 wurde bei der **CURRICULAENTWICKLUNG** eine wichtige Neuerung eingeführt: Studienkommissionen geben bei der Einreichung neuer Studienpläne und großer Studienplanänderungen eine Checkliste ab. Darin ist nun darzulegen, inwieweit auch Wissen und Kompetenzen abgedeckt sind, um im Kontext des Studienfachs Lösungsansätze zu den Grand Challenges / SDGs zu erarbeiten. Bei Fragen zur Umsetzung stehen die STS und die OE Lehr- und Studienentwicklung zur Verfügung.

Die Mitwirkung der TU Graz im Rahmen des Projekts „UniNetz II SDG 4 Hochwertige Bildung“ erfolgte über die OE Lehr- und Studienentwicklung und je nach AG unter Mitwirkung weiterer Stellen. Seit der Auftaktveranstaltung zu SDG 4 im November 2022 hat sich die TU Graz in folgenden AG engagiert:

- **AG TRANSFORMATION DER HOCHSCHULLEHRE** (vormals: AG Studium Generale): Die in dieser AG entwickelte Toolbox zur Transformation der Hochschullehre wurde 2024 bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt (z. B. Tag der Lehre 2024 der FH St. Pölten, 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)). Der Fokus dieser AG lag auf Angeboten für Studierende. Für Hochschulleitungen sollte ein Diskussionsprozess mit unterschiedlichen Dialogveranstaltungen angeregt werden. Den Auftakt dazu bildete eine Vorstellung der Aktivitäten von SDG4 und SP IV im Rahmen einer Klausur des Forum Lehre der uniko.
- **AG WEITERBILDUNG FÜR HOCHSCHULLEHRENDE**: Behandelte Themen waren u. a. Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschullehrende im Kontext von BNE, Integration von BNE im Bereich Hochschuldidaktik, Microcredentials und Anreizsysteme für BNE/Weiterbildungen und das Zertifikat BNE. Konkreter Output der AG ist der Onlinekurs „Wege der Transformation – Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“ auf iMooX.at.

Auch nach Abschluss von UniNETZ II engagiert sich die TU Graz für die Verbreitung und Weiterentwicklung der erarbeiteten BNE-Werkzeuge, z. B. durch einen Workshop zu Toolbox, BNE-Zertifikat und MOOC – gemeinsam mit Partneruniversitäten – bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik 2025. In einem Themenheft zu BNE im Open Access Journal „Perspektiven auf Lehre, Journal for Higher Education and Academic Development“ erschien ein Artikel zur Toolbox. Das Toolbox-Team führt seine Arbeit mit Workshops zum Einsatz der Werkzeuge, Co-Working-Sessions, internationalen Konferenzbeiträgen und Entwicklung einer [Website](#) fort. Ein Basisworkshop für das Zertifikat für Hochschullehrende BNE startet 2026.

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Die Analyse ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte von Technologien sowie die Technikfolgenabschätzung sind an der TU Graz in der 2018 eingerichteten STS verankert. In überwiegend kooperativen Forschungsprojekten leistet sie sozialwissenschaftliche Beiträge zu einer nachhaltigen Technikgestaltung und bietet darüber hinaus einschlägige Lehrveranstaltungen an, die zunehmend fest in den Bachelor- und Mastercurricula der TU Graz sowie im akademischen Weiterbildungsangebot verankert sind.

Zur Förderung der Ziele von SDG 4 (insbesondere Fokus, den Zugang für alle zu ermöglichen), SDG 5 (Gleichstellung der Geschlechter) sowie SDG 10 (Reduzierung von Ungleichheit) werden an der TU Graz laufend Initiativen (weiter-)entwickelt. Besonderes Engagement zeigte die TU Graz im Berichtsjahr 2023 auch im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg: alumniTUGraz 1887 hat über eine Spendenaktion für ukrainische Studierende Geld von 354 Alumni der TU Graz gesammelt, um Personen aus der Ukraine zu unterstützen. Da seitens des Bundesministeriums die Kosten für Studienbeiträge für ukrainische Studierende erlassen wurden, konnten diese Gelder für die Kursgebühren des Vorstudienlehrgangs genutzt werden.

RESPONSIBLE SCIENCE UND CITIZEN SCIENCE

Die TU Graz strebt mit ihrer Responsible Science-Strategie die weitere Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft an. Sie bekennt sich zum intensiven und verantwortungsvollen Austausch mit der Zivilgesellschaft und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahr. Aus diesem Grund ist sie auch Mitglied der Allianz für Responsible Science bzw. bei Österreich forsch. Das Österreich forsch-Netzwerk ist eine Plattform von [CITIZEN SCIENCE AUSTRIA](#) zur Meldung und Bewerbung relevanter Projekte über die Social Media Kanäle und Newsletter. Als Anlaufstelle für Journalist*innen trägt diese Plattform zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Projekte in der Gesellschaft bei.

Die bisher vielfältigen Initiativen der TU Graz im Bereich Citizen Science umfassen einige [FORSCHUNGSPROJEKTE](#), darunter z. B. „Octopus Intelligence“, welches das Verhalten und die kognitiven Fähigkeiten von Oktopussen in der nördlichen Adria untersucht. Foto- und Filmaufnahmen liefern dazu eine wichtige Datengrundlage. Taucher*innen und Schnorchler*innen sind eingeladen, eigene Sichtungen von freilebenden Oktopussen zu dokumentieren und damit zur wissenschaftlichen Forschung beizutragen.

Der **WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER** als ein Aspekt von Citizen Science wird im F&T-Haus gebündelt (siehe dazu Abschnitt „Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft“). Seit vielen Jahren hat man hier Expertise zur Verwertung speziell von Erfindungen und Technologien aufgebaut. Auch im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 widmete man sich dem Thema Impact als relevanten Teil von Forschungsanträgen und nutzte die Expertise der seit 2022 dazu eingerichteten thematischen EARMA-Gruppe. Im Rahmen von Workshops (2023 und 2024) sowie der Online-Veranstaltungsreihe „Stakeholder Engagement“ (2025) wurden Forschende und Projektmanager*innen zur frühzeitigen und nachhaltigen Einbindung von gesellschaftlich relevanten Stakeholdern (interessierte Öffentlichkeit, gesetzgebende Institutionen, Wirtschaft) in die Forschung(santräge) geschult. Damit wird nicht nur der Wissenstransfer in Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig gefördert, sondern auch die Überzeugungskraft von Forschungsanträgen gesteigert und somit die Akquise von Drittmitteln maßgeblich erleichtert.

SCIENCE EDUCATION UND WEITERBILDUNGSAKTIVITÄTEN

Die digitale Transformation hat die Arbeitswelt in den letzten Jahren nachhaltig verändert und erfordert von Fach- und Führungskräften ein kontinuierliches Update ihrer Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund bietet TU Graz Life Long Learning unterschiedliche Weiterbildungsangebote für Berufstätige, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit, an. Gerade für die Zielgruppe der interessierten Öffentlichkeit gewinnen insbesondere MOOCs zunehmend an Bedeutung. Diese frei verfügbaren Bildungsressourcen spielen eine entscheidende Rolle bei der Anpassung an die Herausforderungen der Digitalisierung und ermöglichen es Einzelpersonen und Unternehmen flexibel und kostenfrei auf hochwertige Weiterbildung zuzugreifen und sich hier ein Basiswissen anzueignen.

- Im **EU-LEHREPROJEKT „GREENCHIPS-EDU“** (2023-2027) begann im Jahr 2024 die Planung für einen EMBA, der ab März 2026 Fachkräften im Management aus der Halbleiterindustrie angeboten werden soll. Der bestehende MBA Digital Leadership wurde um 15 ECTS, in Form von drei Microcredentials zum Thema Green Microelectronics, erweitert und im September 2025 pilotiert. Die vom Institut für Elektronik in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der Industrie konzipierten drei Module sind in ein umfassendes Lehrprogramm integriert und mit einem Zertifikat (Certificate of Advanced Studies) absolvierbar. Die Bewerbungsphase für den EMBA verzeichnete regen Zulauf, alle 25 Plätze für das Jahr 2026/27 sind bereits vergeben.
- Das 2021 gestartete **PROJEKT „CUTTING-EDGE EDUCATION PROGRAMS“** verfolgt das Ziel, die globale Sichtbarkeit und Profilbildung der TU Graz in drei strategisch ausgewählten Themen zu erhöhen sowie neue Märkte zu erschließen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Für neun digitalisierte Kurse wurden bis Ende 2025 über 7.200 Einschreibungen vornehmlich aus Indien, USA, dem Vereinigten Königreich und Deutschland auf der [Plattform edX](#) registriert.

- Im Bereich **SCIENCE EDUCATION** betreibt die TU Graz auch die einzige österreichische MOOC-Plattform – [iMooX.at](https://moox.at) – mit dem Ziel, kostenlose, nachhaltige und offen lizenzierte Bildungsinhalte auf universitärem Niveau für alle zur Verfügung zu stellen. Durch ein bis März 2024 vom BMFWF gefördertes und im Rahmen von nationalen OER-Services unterstütztes Projekt steht die Plattform allen österreichischen Hochschulen gleichermaßen zur Verfügung. Seit dem Jahr 2021 wurden dort rund 350 Online-Kurse von ca. 100 Partner*innen offen und frei lizenziert angeboten. Mit über 81.000 aktiven Lernenden erzielte man eine große Reichweite.
- Darüber hinaus engagiert sich die TU Graz intensiv im Bereich **OER**. Hier entstehen freie Bildungsressourcen die durch andere bearbeitet und wiederverwendet werden. Beispiele für frei zugängliche Bildungsinhalte sind die [TELucation-Sammelmappe](#) oder zahlreiche [Lehr- und Lernvideos](#), welche laufend den Bedürfnissen der Lehrenden angepasst werden. Seit 2024 sind wenige ausgewählte MOOCs auf der [Microcredentials-Plattform](#) verfügbar, um auch innovative und interessante Angebote für Unternehmen und Industriepartner*innen zu schaffen. Schließlich zeichnet sich die TU Graz leitend verantwortlich für den [MOOChub](#), einen Zusammenschluss aller deutschsprachigen MOOC-Plattformen. Dieser macht sämtliche frei zugängliche Online-Kurse mit Hilfe einer Webseite zentral zugänglich und ermöglicht so eine noch einfachere Nutzung der Bildungsinhalte durch die Gesellschaft.

SCIENCE EDUCATION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die TU Graz setzte auch 2023 bis 2025 Aktivitäten, um Schulen bzw. Schüler*innen abseits der klassischen Studieninformation zu erreichen. Hervorzuheben sind die Angebote der MINKT-Labors, TUiT-Workshops, MINKT Sommerkurse, MINKT Open Lab oder das MINKT Festival 2024. Zusatzangebote durch Kooperationen (Mathe Mix Doppel, Wanderworkshop Geometrie, Mathe Olympiade, KinderUni etc.), jährliche Ferialpraktika für Mädchen im Rahmen des Formats T³UG sowie die FEM in Tech Infotage erweiterten das Angebot. Zudem ist eine zentrale Schnittstelle für Schul-Aktivitäten eingerichtet, die zwischen Fakultäten/Instituten und Schulen vermittelt sowie die aktuell 10-köpfige Arbeitsgruppe der „Ansprechpersonen der Fakultäten und Studienrichtungen für Kinder, Jugendliche & Guided Start“ koordiniert (siehe „Kinder- und Jugendaktivitäten zur Förderung der Diversität“).

FORUM TECHNIK UND GESELLSCHAFT

Das Forum Technik und Gesellschaft ist eine Plattform der TU Graz und ihres Alumni-Vereines zum wechselseitigen Austausch über aktuelle Herausforderungen des technischen Fortschritts in der Wissensgesellschaft. Das Alumni-Netzwerk der TU Graz ist in seiner gelebten Form für alle Generationen tätig (Life Cycle Ansatz in der Alumni-Arbeit) und erreicht 80 % aller TU Graz-Absolvent*innen seit 1950. Insbesondere vergibt das Forum Technik und Gesellschaft seit 2003 jährlich [Förderpreise für Dissertationen und Masterarbeiten](#) mit besonderer gesellschaftlicher Relevanz und hat bisher insgesamt 188.000,- Preisgeld ausgeschüttet.

INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Neben der erkenntnisorientierten und angewandten Forschung zählt auch der Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft im Wege von F&E-Kooperationsprojekten sowie der Verwertung von geistigem Eigentum durch Lizenzierung, Patentverkauf und Spin-off-Gründung zu den wesentlichen Aufgaben von Universitäten. Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen geben einen Überblick über die Aktivitäten der TU Graz in diesem Bereich. Die Erfolge der TU Graz im Bereich der Technologieverwertung sind dem Kapitel 1 (Forschung) zu entnehmen. Für einen weiteren wichtigen Weg des Transfers – den Transfer über Köpfe – siehe Abschnitt „Career Info-Service“.

WISSENSTRANSFERZENTRUM SÜD

Zur Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft sowie des Unternehmertums an österreichischen Universitäten hat das für Wissenschaft/Forschung zuständige Bundesministerium von 2014 bis 2018 das Programm „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“ unterstützt. In Österreich wurden ein thematisches und drei regionale Wissenstransferzentren (WTZ) eingerichtet, die kooperativ definierte Projekte durchführten. Es folgten zwei weitere Förderperioden ab 2019 und ab 2022, finanziert aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (Österreich-Fonds) verwaltet durch die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws). In allen drei Perioden war die TU Graz die Koordinatorin des WTZ Süd.

In der letzten Periode des WTZ Süd (2022 bis 2024) liefen zwei Kooperationsvorhaben, in deren Rahmen zahlreiche Initiativen umgesetzt wurden:

- Im **PROJEKT „WISSENSAUSTAUSCH UND KNOW-HOW-AUFBAU ZUM WISSENSTRANSFER“** wurde zu verschiedenen zukunftsrelevanten Bereichen Wissen generiert und in der Praxis angewandt. Themen waren:
 - Verwertung von Daten(banken), Software und Know-how, die an den Universitäten und Fachhochschulen entwickelt werden
 - Reallabore – Potenziale und Erfahrungen beim Testen von innovativen Technologien
 - IMPACT als bedeutender gesellschaftlicher Aspekt von Forschungsprojekten
 - Open Data – In Practice: Wie geht man mit Daten, die in Forschungsprojekten entstehen so um, dass sie nachhaltig verwendet werden können?
 - Verwertungsoptionen bei Unternehmensgründungen sowie Unterstützungsformate für hochschulnahe Start-ups und Spin-offs
 - Strategische Partnerschaften von Wissenschaft und Wirtschaft
 - Internationalisierung der Verwertung: Kooperationen mit internationalen Partner*innen
 - Wissenschaftskommunikation – Korrektheit und Verständlichkeit von Informationen zu Forschungsthemen und -inhalten
- Im **PROJEKT „MNT4SCHOOL DIGITAL“** stellten alle neun Partnerinstitutionen des WTZ Süd in Kooperation mit der Industrie verschiedene digitale Inhalte bereit, die inkl. Inhaltsbeschreibungen und didaktischen Empfehlungen über die PH Graz den Lehrer*innen zugänglich gemacht wurden.

Der Abschluss des Projekts WTZ Süd erfolgte im Jahr 2024. Auch wenn keine Fortführung des Förderprogramms seitens des Ministeriums vorgesehen ist, bleibt das während der Laufzeit aufgebaute Netzwerk weiterhin bestehen.

UMSETZUNG DES KONZEPTS DER UNTERNEHMERISCHEN UNIVERSITÄT (ENTREPRENEURIAL UNIVERSITY) IM PROFIL DER UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

Zentraler Informationsknoten für Angehörige der TU Graz ist die Website [Gründen an der TU Graz](#). Die drei Zielgruppen Studierende, Dissertant*innen und Bedienstete finden hier maßgeschneiderte Sachinformationen, Good Practice Beispiele und zentrale Ansprechstellen. Eine vertragliche Kooperation mit dem Verein Gründungsgarage stärkt die langjährige Zusammenarbeit mit dieser interuniversitären Initiative für die Studierenden der beteiligten Universitäten.

- Das vom F&T-Haus erarbeitete **ZERTIFIKAT UNTERNEHMERISCH HANDELN UND DENKEN** verzeichnet seit 2022 Abschlüsse im Level Basic und seit 2023 im Level Advanced.
- 2023 wurde das F&T-Haus zur Mitarbeit am **PROJEKT „SPIN-OFF-LEITLINIEN“** der nvs GmbH im Auftrag des für Wissenschaft/Forschung zuständigen Bundesministeriums eingeladen, leitete die Arbeitsgruppe Spin-off-Prozess und hat im Juni 2024 einen Disseminations-Workshop für Hochschulen im Rahmen des WTZ Süd organisiert. Zudem wurde die Kooperation mit der aws zur Bewerbung von Deep Tech-Förderungsprogrammen intensiviert.

- Ein Highlight war die Durchführung des 2024 pilotierten Events **TECH STARTUP FORUM** am 27. November 2025 im Schumpeter Labor der TU Graz. Dieses gab Partnerunternehmen der TU Graz und Investor*innen die Möglichkeit, mit Gründer*innen von ausgewählten technologiegetriebenen Spin-offs und Start-ups der Grazer Universitäten in Kontakt zu kommen – zur frühen Vernetzung, als Investor*in, Pilotkund*in, Kooperationspartner*in oder technologische*r Wegbereiter*in.

Die Start-ups und Spin-Offs mit Bezug zur TU Graz sind auf der [START-UP- UND SPIN-OFF-LANDKARTE](#) abgebildet. Sie wird laufend aktualisiert und enthielt Ende 2025 fast 300 Unternehmen.

SCIENCE FIT PLUS

Als ein konkreter Beitrag der TU Graz zur Third Mission im regionalen Kontext, bietet das F&T-Haus – unter Einbeziehung von Wissenschaftler*innen – Beratung für kooperationsinteressierte KMU und Start-ups zu Innovationsthemen, Projektformaten, Förderungsmöglichkeiten und Personalmarketing. Das mit den Partnerinstitutionen Joanneum Research, MU Leoben, FH Campus02 und Universität Graz umgesetzte Projekt „Science Fit Plus“ wird von der Wirtschaftskammer Steiermark sowie von Land Steiermark und Stadt Graz seit 2020 gefördert (aktuelle Förderzusage bis Juni 2026). Jährliches Highlight ist die Firmenkontaktmesse Meet Hidden Champions (siehe Abschnitt „Career Info-Service“).

CAREER INFO-SERVICE

Der [CAREER INFO-SERVICE](#) der TU Graz bietet höhersemestrigen Studierenden und Absolvent*innen Stellenangebote und Karriereinformationen. Unternehmen und Institutionen können Studierende und junge Absolvent*innen der TU Graz über diese Plattform auf direktem Weg ansprechen und sich im Sinne des „Wissens- und Technologietransfers über Köpfe“ als Arbeitgeber*in präsentieren. Partnerunternehmen der TU Graz im Forum Technik und Gesellschaft können kostenpflichtige Leistungen des Career Info-Service für exklusives Employer Branding, Personalmarketing und Recruiting als pauschale Pakete nutzen, wie z. B. Auslandsstipendien, TU Graz 100 Talente-Stipendien, Career Leistungspakete und Hörsaal- oder Seminarraumpatenschaften.

Im Berichtszeitraum wurden rund 400 (2023) bzw. rund 250 (2024 und 2025) Stellen angeboten und folgende Veranstaltungen (mit)organisiert:

- CV-Check-Event **BEWANTED!** (als Partner von BEST Graz) | am 22.11.2023 mit 11 Unternehmen | am 27.11.2024 mit sechs Unternehmen | am 26.11.2025 mit sechs Unternehmen
- Event **FORUM GOES INTERNATIONAL** (in Partnerschaft mit dem International Office – Welcome Center und alumniTUGraz 1887), ein Get-together ausgewählter Auslands-Stipendiat*innen und fördernder Unternehmen | am 10.07.2023, 01.07.2024 und 01.07.2025
- Firmenkontaktmesse **MEET HIDDEN CHAMPIONS** mit Tech-Start-Ups und mittelständischen Wachstumsunternehmen | am 24.10.2023 mit 21 Firmen | am 22.10.2024 mit 20 Firmen
- **TECONOMY GRAZ** (als Partner von IAESTE Graz), die größte südösterreichische Recruitingmesse mit mehr als 90 Unternehmen | am 04.05.2023, 25.04.2024 und 15.05.2025

SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG UND DIVERSITÄTS-MANAGEMENT

INSBESONDERE UMSETZUNGSSTAND DER ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG VON INSTITUTIONELLEN STRATEGIEN UND MASSGEBLICHEN MASSNAHMEN

Auf dem Weg zu einer egalitären, weltoffenen und inklusiven Universität ist es Zielsetzung der TU Graz, Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu Technik und Naturwissenschaften zu ermöglichen, den

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Frauenanteil in Studium, Lehre und Forschung sowie in Führungsrollen zu erhöhen, eine diskriminierungsfreie Umgebung zu schaffen, den Aufbau von Gender- und Diversitätskompetenz für alle Angehörigen der Universität zu fördern und die Attraktivität der TU Graz als Arbeits- und Ausbildungsort durch eine familienfreundliche Orientierung zu steigern (Entwicklungsplan 2024plus, Seite 95). Die dazu nötigen Strategien und Maßnahmen setzen auf mehreren Ebenen an und sind in einer Vielzahl an Vorhaben der Leistungsvereinbarungen 2022-24 sowie 2025-27 sowie der Entwicklungspläne 2021plus und 2024plus verankert.

KINDER- UND JUGENDAKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER DIVERSITÄT

Seit 2020 koordiniert eine 10-köpfige **VERNETZUNGSGRUPPE** (Ansprechpersonen der Fakultäten/Studienrichtungen für Kinder, Jugendliche & Guided Start) die internen Informationsflüsse der TU Graz in diesem Bereich. Die Gruppe trifft sich zweimal pro Semester zu zweistündigen Meetings mit rund 15 Teilnehmenden. Ein jährliches **GET-TOGETHER** zu Kinder- und Jugendaktivitäten mit Teilnehmenden aus allen Fakultäten dient als Informations- und Vernetzungsveranstaltung und fand im Herbst 2023 sowie im März 2025 statt.

ANGEBOTE UND INITIATIVEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

- Das **SUPER SCIENCE TEAM**, die Marke der TU Graz für Kinder- und Jugendaktivitäten, erhielt 2023 und 2024 ein neues Kommunikationskonzept inkl. neuem Webdesign. Neue Werbeartikel (z. B. Flyer, Geodreiecke, Trinkflaschen) ergänzen den öffentlichen Auftritt seit 2024, der Social Media Auftritt folgte 2025. Zudem fanden 2025 fünf Präsentationen des Super Science Teams bei Landesfachkoordinator*innen-Treffen bzw. Vernetzungen mit Multiplikator*innen in Schulen, der Bildungsdirektion Steiermark und dem Institute of Electron Microscopy and Nanoanalysis (FELMI) statt.
- Das schon seit vielen Jahren bestehende Angebot für Kooperationsschulen wurde 2024 um zwei Physik-**SCHAUVORLESUNGEN** ergänzt. Eine anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der KinderUni abgehaltene Chemie-Schauvorlesung im Jahr 2024 zählte 151 teilnehmende Schüler*innen. 2025 wurden zwei weitere Schauvorlesungen (Molekularbiologie und Maschinenbau) konzipiert und die Schauvorlesungen für alle Schulen geöffnet.
- Nach Eröffnung des **MINKT LABORS** in der Inffeldgasse 2025a im März 2023 folgte 2024 das **MINKT FREILABOR** in der Inffeldgasse 26. Die Labors bieten kostenlos Stationen und Versuche aus den MINKT-Fächern für Schüler*innen aller Schulstufen und für Kindergartenkinder. Alle Fakultäten haben zu ihrer Umsetzung mit Expertise, Leihgaben oder Kooperationen einen Beitrag geleistet. In den Jahren 2023 bis 2025 besuchten insgesamt rund 14.000 Personen diese Labore. Im September 2024 wurde der Science Garden zum Schauplatz eines dreitägigen MINT-Festivals (Veranstalter IV), bei dem täglich 500 bis 1.000 Schüler*innen am Gelände waren.
- **TUIT-WORKSHOPS** finden an verschiedenen Orten statt, als Stationenbetrieb bei Firmen oder Schulveranstaltungen bzw. an der TU Graz selbst und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit (2025 insgesamt 55 Workshops). Auch die Teilnahme an Bildungsmessen wird u. a. durch TUIT-Mitarbeitende unterstützt, die dort mobile Stationen einsetzen. TUIT-Sommerwochen (Workshops in den Sommerferien für 8-14-jährige Kinder und Jugendliche) wurden von der Firma Knapp (2023), dem Volkskundemuseum (2023, 2024) und der Arbeiterkammer Steiermark (2023 bis 2025) gebucht.

KOOPERATIONEN UND OUTREACH

- Die Abonnent*innen-Zahl des **SCHULNEWSLETTERS** konnte zwischen 2023 und 2025 auf 900 Kontakte pro Aussendung gesteigert werden. Schuldirektionen und Lehrkräfte der Bildungs- und Berufsorientierung erhalten zusätzlich eine jährliche postalische Aussendung zu den Schul- und Jugendangeboten der TU Graz. 2025 wurden Newsletter-Beiträge auch in weiteren Medien veröffentlicht (z. B. Science Garden, Dixcover DNAustria,

Science Center Netzwerk).

- Das im Herbst 2022 gestartete **MENTORING FÜR SCHÜLER*INNEN** zur Betreuung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) bzw. Diplomarbeiten durch Studierende (Mentees) in Kooperation mit der Universität Graz verzeichnete im Jahr 2023 rund 150 Anmeldungen von Schüler*innen und Studierenden (davon 83 der TU Graz zugewiesen). Aufgrund der Einstellung der VWAs für die Matura endete diese Initiative 2024.
- Die Initiative **KOOPERATIONSSCHULEN DER TU GRAZ** umfasste in den drei Berichtsjahren 17 Schulen und ca. 30 Schulführungen mit ca. 700 bis 800 Schüler*innen pro Jahr. Die Jahresmeetings der Kooperationspartner*innen fanden jeweils im Oktober statt.
- Von 2023 bis 2025 war die TU Graz auf den **MESSEN BeSt³ Wien, BeSt³ Graz und BeSt³ Salzburg** vertreten und präsentierte sich jährlich auf bis zu 34 Schul- und kleineren Bildungsmessen.

FÖRDERUNG DER DIVERSITÄT IM RAHMEN DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

Schwerpunkte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) waren **RÜCKENGESUNDHEIT** (2023), **BURNOUTPRÄVENTION UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT** (2024) sowie **SCHLAFGESUNDHEIT** (2025). Die Angebote in diesem Rahmen umfassten:

- 2023: Vorträge (z. B. „Ab heute Rückenfit“), Aktionsmonat Sitzkissen und Theraband, Shiatsu am Chair, Bürostuhlberatung am Gesundheitstag, Workshop zu Physiotaping für den Alltag
- 2024 und 2025: Burnoutpräventionsprogramm mit den Modulen „Psychologische Stress-, Belastungs- und Burnoutdiagnostik“, „Stressmanagement“ mit Hintergrund Gehirnforschung, „Mental Loading“, „Wege aus der Burnout-Falle“ (therapeutische und medizinische Ansatzpunkte) und „Burnout im Gespräch“ (Erfahrungsaustausch mit Führungskräften und Mitarbeitenden)
- 2025: Vorträge zur Schlafgesundheit sowie Schlafdiagnostik mittels eines validierten Fragebogens

Alljährlich fanden der Frauengesundheitsmonat im März, der Obsttag im Oktober und der Männergesundheitsmonat im November statt. 2023 wurde zudem die Sicherheit am Fahrrad inkl. Fahrradsicherheitstrainings thematisiert. 2024 bot der Aktionsmonat „Alternsgerechtes Arbeiten“ verschiedene Vorträge und Workshops sowie das Online-Format „Fit mit Philipp“, das 15-minütige Workouts in Form von Kurzpausen für die Mitarbeitenden bereitstellte. 2025 initiierte das BGM das Projekt „Mindful Monday“ – ein Online-Format, das jede Woche eine 15-minütige Selfcare- und Achtsamkeits-Kurzpause zur Stärkung der psychischen Gesundheit bietet. Darüber hinaus wurden vermehrt englischsprachige Vorträge organisiert, um Synergien im Netzwerk Unite! zu nutzen und auch anderen Hochschulen die Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen.

FÖRDERUNG DER DIVERSITÄT IM RAHMEN DER SERVICESTELLE BARRIEREFREI STUDIEREN

Die Anzahl der von der Servicestelle Barrierefrei Studieren betreuten Studierenden erhöhte sich von 88 (2023) über 126 (2024) auf 186 (2025) Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 111 % seit Dezember 2023. Damit einhergehend stieg auch die Anzahl der Prüfungsaufsichten durch die Mitarbeitenden der Servicestelle. Um diesen Support auch zukünftig sicherzustellen, wurden im Wintersemester 2024/25 zwei studentische Mitarbeitende zur Unterstützung bei Prüfungsaufsichten eingestellt.

Seit 2023 sind **MOOC-VIDEOS ZUR SENSIBILISIERUNG** frei zugänglich und können gratis verwendet werden. Ebenfalls 2023 eingeführt und seitdem jährlich abgehalten wurde der **TAG DER INKLUSION**, eine gemeinsame Veranstaltung der Servicestellen Barrierefrei Studieren, Barrierefrei Arbeiten und GESTU mit Sensibilisierungs- und Fachvorträgen, Informationsständen sowie Wanderausstellungen zu den Themen Gehörlosigkeit und Blindheit.

Neu im Jahr 2024 waren der Instagram-Account **BARRIEREFREI_STUDIEN_TUGRAZ** sowie eine **SPRECHSTUNDE FÜR**

LEHRENDE. Diese ermöglicht es Lehrenden, bei einem persönlichen Beratungstermin mit der Servicestelle Fragen zum Thema inklusive Lehre zu stellen.

Diese Angebote wurden 2025 ebenso fortgeführt wie die Peer-to-Peer-Beratung und der Studierendenstammtisch für alle bei der Servicestelle gemeldeten Personen. Die Leitfäden für Studierende mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und für Studierende mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) wurden 2025 weiterentwickelt und ein **STAMMTISCH FÜR STUDIERENDE MIT NEURODIVERSITÄT** (ASS und ADHS) ins Leben gerufen.

GLEICHSTELLUNG

GESCHLECHT/GENDER IN FORSCHUNGS- UND LEHRINHALTEN

- Christine Wächter, eine versierte **GENDERFORSCHERIN** an der STS Unit der TU Graz bot 2023 bis 2025 die **WAHLFÄCHER** „Technik und Geschlecht I“ (2 ECTS) und „Technik und Geschlecht II“ (2 ECTS) an. Zusätzlich hielt sie in den Sommersemestern 2023 und 2025 erneut das Seminar „Vielfalt im Zentrum der Forschung“ (2 ECTS) in Kombination mit einer **RINGVORLESUNG** ab.
- Ein Vortrag dieser Ringvorlesung kam von Lisette Espín-Noboa, **GASTPROFESSORIN FÜR GENDER UND DIVERSITÄT** am Institut für Human-Centred Computing im Sommersemester 2025. Ihre Tätigkeit umfasste zudem die Lehrveranstaltung „Inequalities in Networks and Algorithms“ (1 ECTS) und einen Vortrag zu „Network Fairness“ im Rahmen der CS-Talks der Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering.
- Eine weitere, 2024 kompetitiv ausgeschriebene **GASTPROFESSUR FÜR GENDER UND DIVERSITÄT** ging an Lisette Munz. Die intersektionale Forscherin im Bereich Big Data mit Fokus auf geschlechter- und arbeitsbasierter Diskriminierung trat ihren Dienst im Sommersemester 2025 am Institute of Human-Centred Computing in der Arbeitsgruppe von Fariba Karimi an.
- Weiters berücksichtigten folgende **LEHRVERANSTALTUNGEN** im Laufe des Berichtszeitraums 2023 bis 2025 die Themen Gender und/oder Diversität:
 - „Science, Technology and Society: Interdisciplinary Approaches“ (Günter Getzinger, 1 ECTS; STS)
 - „Self-Optimisation and Digitalisation of the Body“ (Bernhard Wieser, 2 ECTS; STS)
 - „Kunst- und Kulturwissenschaften“ (Anselm Wagner, 1 ECTS; Architektur)
 - „Spatial Perception“ (Franziska Hederer, 2 ECTS; Architektur)
 - „Architektur- und Kunstgeschichte der Moderne“ (2 ECTS), „Gender Studies und Raum“ (1,5 ECTS) und „Architekturhistorische Forschung“ (1 ECTS) – alle Antje Senarclens de Grancy (Architektur).
 - 2025 neu: „Diversity and Gender Competence in EEE“ (Alicja Michalowska-Forsyth und Jasmin Grosinger, 1 ECTS; Elektrotechnik).
- Das **ZUSATZZERTIFIKAT** über Schlüsselkompetenzen für Studierende zu Gender & Diversität wurde ab 2023 überarbeitet und wird seit dem Wintersemester 2025 in neuem Design mit der Ausrichtung **SOCIAL SKILLS & DIVERSITY** angeboten. Das Zertifikat ist nun klarer strukturiert sowie in eine Kurzversion (6 ECTS) und eine Langversion (12 ECTS) unterteilt. Studierende können aus einem Pool an Lehrveranstaltungen mit insgesamt 50 ECTS auswählen, darunter auch die neue Basislehrveranstaltung „Introduction to Diversity-Sensitive Social Skills: Inclusive Communication, Teamwork and Leadership“ (Lisa Mittischek, 2 ECTS).
- Von 18. bis 20. September 2024 richtete die TU Graz erstmals gemeinsam mit der Universität Graz die **10. TAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG (ÖGGF)** unter dem Titel „Menschen – Maschinen – Umwelten“ aus. Vor knapp 200 Teilnehmer*innen thematisierten 70 Vorträge in 80 Panelsessions die Rolle der Geschlechter in der Technik, die Interaktion zwischen Mensch und Maschine sowie

die Frage, wie die bio- und informationstechnologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte die gesellschaftliche Arbeitsteilung und die Geschlechterhierarchien beeinflussen. 2025 wurde mit der Umsetzung des Tagungsbandes als E-Book und Open Source begonnen.

- Der Lehrgang **GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZEN FÜR WISSENSCHAFTER*INNEN** ging 2023 zum dritten und 2025 zum vierten Mal an den Start und mit dem jährlich am 8. März ausgeschriebenen Award **MIND THE GAP** waren Studierende, Forschende und Lehrende aufgefordert, Beispiele aus Forschung und Lehre sichtbar zu machen (siehe Abschnitt „Maßnahmen, Fortschritte und Erfolge im Bereich der Stärkung der Gender- und Diversitätskompetenz“).

AUSGEGLICHENE GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE MIT FOKUS AUF MAßNAHMEN ZUM ABBAU HORIZONTALER UND VERTIKALER GESCHLECHTERSEGREGATION

MAßNAHMEN ZUM ABBAU DER VERTIKALEN GESCHLECHTERSEGREGATION

- Als erste Universität in Österreich führte die TU Graz 2010 **PROF.-LAUFBAHNSTELLEN FÜR FRAUEN** ein, um der sog. „Leaky Pipeline“ erfolgreich entgegenzuwirken. Die Entwicklung dieser Stellen verlief auch im aktuellen Berichtszeitraum positiv:
 - 2023: 36 eingerichtet | 18 Qualifikationsvereinbarung abgeschlossen | 18 im Status Assistenzprofessorin
 - 2024: 41 eingerichtet | 22 Qualifikationsvereinbarung abgeschlossen | 26 im Status Assistenzprofessorin
 - 2025: 44 eingerichtet | 25 Qualifikationsvereinbarung abgeschlossen | 14 im Status Assistenzprofessorin
- Aus dem Pool der Assistenzprofessorinnen, Habilitandinnen und (neu) Post Docs absolvierten 12 Frauen zwischen 2023 und 2025 den dritten Durchgang des Karriereprogramms **LEADING WOMEN 3**. Ein wesentlicher Schwerpunkt der monatlichen Workshops und Salons mit den Vizerektorinnen sowie der Einzel- und Gruppencoachings lag in der Vernetzung.
- Das TU Graz interne **WORKSHOP-PROGRAMM ZUR STRATEGISCHEN KARRIEREPLANUNG FÜR MASTER- UND PHD-STUDENTINNEN** wurde fortgesetzt. Die Workshops dienen zur Orientierung und behandeln Themen wie Time Management, Work-Life-Balance und Vereinbarkeit der Tätigkeitsbereiche Dissertation, Lehre und Verwaltung. Fragen zur Lebensplanung nach der Dissertation – Karriere in Wirtschaft oder Wissenschaft – sind weitere Themen.
- Ergänzend dazu beteiligt sich die TU Graz am **POTENTIALE PROGRAMM**. Das von der Universität Graz jeweils für drei Jahre konzipierte Kooperationsprogramm für alle Grazer Universitäten (und von diesen teilfinanziert) richtet sich mit seinen chancengleichheitsbezogenen Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen zur Gender Kompetenz primär an Frauen auf unterschiedlichen Karrierestufen und in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen. Im Berichtszeitraum war das Programm wie folgt frequentiert:
 - 2023: 39 Frauen, darunter vier Teilnehmende am einjährigen Programm und 16 an Orientierungsworkshops für Studierende
 - 2024: 20 Frauen, darunter vier Teilnehmende am einjährigen Programm und acht an Orientierungsworkshops für Studierende
 - 2025: 17 Frauen, 1 Mann | darunter vier Teilnehmende am einjährigen Programm und vier am flexiblen Programm „potentialeFOKUS“
- Im Herbst 2023 wurden erste Daten für das **GLEICHSTELLUNGSREPORTING** erhoben und Informationsgespräche mit Fakultätsvertreter*innen geführt. Die Vorstellung der Ergebnisse im Rektorat fand im ersten Quartal 2024 statt, die interne und externe Publikation im zweiten Quartal. Im Jahr 2025 erschien ein interner Kurzreport zur Geschlechterverteilung. Basierend auf den Erkenntnissen des ersten Gleichstellungsreportings wurde mit der Entwicklung gezielter Unterstützungsmaßnahmen für Frauen in kritischen Übergangsphasen der akademischen Laufbahn begonnen.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

- Für Studienanfängerinnen wurde 2025 ein **PEER-TO-PEER-NETZWERK** konzipiert und in zwei Phasen pilotiert, in dem Studentinnen zu Mentorinnen ausgebildet werden, um Kommilitoninnen zu begleiten. Ergänzend zeigten vier **FOKUSGRUPPENGESPRÄCHE** in ausgewählten Bachelorstudien mit geringem Frauenanteil Faktoren auf, die zum Studienerfolg bzw. -misserfolg beitragen. Beides ist Basis für die Entwicklung passgenauer Maßnahmen.
- Für Frauen in der Lehre erfolgte im Jahr 2025 die Pilotierung des zweiteiligen Workshops **FEM IN TEACH**. Dieser bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch zu genderspezifischen Erfahrungen in der Lehrpraxis.
- Die Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften hat ein eigenes Format speziell für Doktorandinnen entwickelt, das im Wintersemester 2025 unter dem Titel **COACHING FOR PHD STUDENTS IN SCIENTIFIC FIELDS** durchgeführt wurde. Zwei ausgebildete Supervisor*innen leiten diese Lehrveranstaltung, zwei Associate Professor*innen fungieren als Mentor*innen. Die Stärkung der mentalen Gesundheit, Abmilderung der Leaky Pipeline und Reduktion von Dropout-Raten sind zentrale Zielsetzungen.

MAßNAHMEN ZUM ABBAU DER HORIZONTALEN GESCHLECHTERSEGREGATION

- Am jährlichen **FEM IN TECH-INFOTAG** im Februar können sich interessierte Schülerinnen ab 16 Jahren mit Studentinnen zu Studienmöglichkeiten austauschen sowie Vorträge und Workshops besuchen. Der Fokus lag 2023 und 2024 auf der Erfahrung von Frauen, die im MINT-Wissenschaftssektor tätig sind und 2025 auf den Auswirkungen des Klimawandels auf den Trinkwasserbedarf. Rund 200 Schülerinnen nahmen jährlich teil.
- Nach erfolgreicher Kooperation mit OVE 2023 wurde der **GIRLS DAY** 2024 und 2025 erneut durchgeführt. Dabei informierten sich 400 Schüler*innen an der TU Graz über technische Werdegänge.
- Der **BOTSCHAFTER*INNEN-POOL** erfuhr 2023 eine Aufstockung um zusätzliche Personen, die 2024 bis 2025 weitergebildet wurden. Dies verbessert die Teilnahme an Informationsveranstaltungen (Schul-, Berufs-, Bildungsmessen) und die individuellen Beratungsmöglichkeiten für junge Frauen in ihrem Interesse am MINT-Bereich.
- Im Rahmen des Ferialjobs-Programms **T3UG, TEENS TREFFEN TECHNIK** konnten 58 (2023), 79 (2024) und 63 (2025) Schülerinnen in einem einmonatigen Ferialpraktikum Einblicke in einen sie interessierenden Fachbereich, Forschungsprojekte und den Lehrbetrieb gewinnen.
- Die **CoMAED COMPUTERKURSE** nutzten 70 (2023), 82 (2024) und 99 (2025) Mädchen. 2025 wurde das Angebot um den Sommerkurs „KI für Kids“ erweitert.
- Das 2023 gestartete Projekt **FEM IN TECH GOES MINKT LAB** erreichte jährlich 10 Schulklassen und über 230 Schüler*innen.
- Neu war 2025 die Veranstaltung **MEET THE ROLE MODEL**, bei der technikbegeisterte Mädchen Role Models treffen und Fragen stellen können.

Dass die TU Graz mit den beschriebenen Maßnahmen in den letzten Jahren bereits einiges erreicht hat und im Bereich der Gleichstellung und Frauenförderung auf einem guten Weg ist, untermauern auch die Ergebnisse der Kennzahlen zur Frauenquote in Kollegialorganen (1.A.3), zum Gender Pay Gap (1.A.4) und zur Repräsentanz in Berufungsverfahren (1.A.5), die im Folgenden dargestellt werden.

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2025							
Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
Universitätsrat	3	4	7	42,9 %	57,1 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	2	4	6	33,3 %	66,7 %	-	-
Senat	11	15	26	42,3%	57,7 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	10	15	25	40,0 %	60,0 %	-	-
Habilitationskommissionen	28	62	90	31,1 %	68,9 %	10	18
Berufungskommissionen	62	129	191	32,5 %	67,5 %	8	21
Curricularkommissionen	9	15	24	37,5 %	62,5 %	0	2
Sonstige Kollegialorgane	94	204	298	31,5 %	68,5 %	11	34
2024							
Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
Universitätsrat	3	4	7	42,9 %	57,1 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	2	4	6	33,3 %	66,7 %	-	-
Senat	10	16	26	38,5 %	61,5 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	9	16	25	36,0 %	64,0 %	-	-
Habilitationskommissionen	31	94	125	24,8 %	75,2 %	7	25
Berufungskommissionen	42	123	165	25,5 %	74,5 %	3	18
Curricularkommissionen	7	17	24	29,2 %	70,8 %	0	2
Sonstige Kollegialorgane	87	191	278	31,3 %	68,7 %	9	32
2023							
Rektorat	2	3	5	40,0 %	60,0 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0 %	100,0 %	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	2	2	4	50,0 %	50,0 %	-	-
Universitätsrat	4	3	7	57,1 %	42,9 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0 %	50,0 %	-	-
Senat	11	15	26	42,3 %	57,7 %	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0,0 %	-	-
sonstige Mitglieder	10	15	25	40,0 %	60,0 %	-	-
Habilitationskommissionen	32	88	120	26,7 %	73,3 %	10	24
Berufungskommissionen	55	164	219	25,1 %	74,9 %	3	23
Curricularkommissionen	5	19	24	20,8 %	79,2 %	0	2
Sonstige Kollegialorgane	74	180	254	29,1 %	70,9 %	6	29

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Die beiden Leitungsgremien Rektorat und Universitätsrat erreichten in allen drei Berichtsjahren die erforderliche Quote gem. Zählung bei ungerader Personenanzahl und blieben 2025 in ihrer Zusammensetzung unverändert zum Vorjahr. Der Senat konstituierte sich mit 01.10.2025 neu (Funktionsperiode bis 30.09.2028), wobei die Frauenquote von 38,5 % (2024) auf 42,3 % (2025) anstieg: Bei den Vertreter*innen der Professor*innen und des Mittelbaus konnte die Anzahl der weiblichen Mitglieder gegenüber der Vorperiode jeweils um 1 erhöht werden, bei den

Vertreter*innen der Studierenden hingegen nahm die Anzahl der Frauen um eine Person ab. Als Vorsitzende des Senats wurde erneut Annette Mütze gewählt, die damit ihre zweite Funktionsperiode antrat. Auch bei den Curriculakommissionen des Senats kam es mit Beginn der Periode 2025 bis 2028 zu einer Erhöhung des Frauenanteils auf 37,5 % (versus 20,8 % 2023 und 29,2 % 2024), insbesondere aufgrund der Zusammensetzung der Mitglieder der Professor*innen; die Curriculakommission des Senats für Doktoratsstudien und Universitätslehrgänge lag mit fünf Frauen und sieben Männern insgesamt nur knapp unter dem Frauenquoten-Erfüllungsgrad.

Eine ebenfalls positive Entwicklung der Frauenquote trat bei den Habilitationskommissionen auf. Diese wiesen 2025 bei einer im Vergleich zu 2024 deutlich geringeren Anzahl laufender Verfahren (18 versus 25) nur drei weibliche Kommissionsmitglieder weniger (28 versus 31) und somit eine Steigerung des Prozentanteils von 24,8 % (2024) auf 31,1 % (2025) auf. In zehn der laufenden/abgeschlossenen 18 Verfahren konnte der Frauenquoten-Erfüllungsgrad erreicht werden; unter den 2025 neu gestarteten 11 Verfahren galt dies für acht. Die Quotenerfüllung gelingt in Fachbereichen mit hoher Frauenpräsenz (2025 z. B. Architektur) und zunehmend auch in männerdominierten Fachbereichen (2025 z. B. Maschinenbau, Mineralogie, Geometrie), gestaltet sich jedoch umso schwieriger, je mehr Verfahren in einem Fachbereich mit wenig weiblichen potentiellen Kommissionsmitgliedern parallel laufen (z. B. 2025 fünf Verfahren in der Informatik, davon eines mit Quotenerfüllung).

Auch für die Zusammensetzung von Berufungskommissionen ist der Fachbereich entscheidend und der Zuwachs von drei (2023 und 2024) auf acht Kommissionen im Jahr 2025, in denen mindestens 50 % der Mitglieder Frauen waren, kam in erster Linie durch Verfahren in Architektur und Chemie zustande (drei und zwei Verfahren). Darüber hinaus erfüllte je eine Kommission in den stark von Männern geprägten Bereichen Computer Science, Physik und Verfahrenstechnik die Quote. Insgesamt lag in den 2025 aktiven Berufungskommissionen (neun abgeschlossen, 12 laufend; zwischen fünf und 12 Mitglieder) ein erhöhter Frauenanteil von 32,5 % vor (versus 25,1 % bzw. 25,5 % in den beiden Vorjahren). Wie schon in der Wissensbilanzen 2023 und 2024 festgehalten, ist dies positiv zu bewerten vor dem Hintergrund, dass die gem. Entwicklungsplanung vorgesehenen und im Berichtszeitraum laufenden Berufungen stark die Informatik und die Technischen Wissenschaften betrafen, in denen generell nur wenige Frauen für die Mitwirkung in Kommissionen verfügbar sind.

Bei den sonstigen Kollegialorganen blieb die Quote weiblicher Mitglieder 2025 relativ stabil (31,5 % versus 31,3 % 2024). Zu den bestehenden Arbeitsgruppen des Senats (siehe Wissensbilanz 2024) wurden 2025 ergänzend die Fach AG „Qualität in der Lehre“ und die Fach AG „Berufungsverfahren“ eingerichtet, die bei sechs und 12 Mitgliedern eine Geschlechterausgewogenheit (50:50) aufwiesen und zu elf Organen (von 34) mit erfüllter Quote führten (2024: neun von 32). Mit Neukonstituierung der 26 AG Studienkommissionen (zwischen sechs und 12 Personen) im Oktober 2025 sank die Frauenquote in diesen Organen leicht (24,0 % versus 25,6 % 2024). Der ebenfalls neu konstituierte Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AkG) zählte ein weibliches Mitglied mehr als im Vorjahr, sodass sich der Frauenanteil auf 62,5 % erhöhte (56,3 % 2024).

Insgesamt konnte der Anteil an Gremien mit erfüllter Quote im Jahr 2025 beachtlich gesteigert werden (31 von 78 Gremien, d. h. 39,7 % im Vergleich zu 2024 mit 26,3 % und 2023 mit 25,9 %). Dies zeigt einerseits, dass es schrittweise und in Abhängigkeit von ihrer Verfügbarkeit durchaus gelingen kann, Frauen verstärkt für die Mitwirkung in Kollegialorganen zu gewinnen, andererseits ist jedoch auch weiterhin mit jährlichen Schwankungen bei dieser Kennzahl zu rechnen, die mit der unterschiedlichen Repräsentanz von Frauen in verschiedenen technischen/naturwissenschaftlichen Disziplinen und mit der Fluktuation einzelner Mitglieder insbesondere beim Senat bzw. dessen entsandten Gremien, v. a. bei den Vertreter*innen aus dem Kreis der Studierenden zusammenhängen (siehe Wissensbilanzen 2015 bis 2024). Neben einer Vorgabe des AkG, die von allen Gremien eine schriftliche, sachliche Begründung verlangt, aus der hervorgeht, dass Frauen gezielt zur Mitwirkung angesprochen wurden, diese aber abgelehnt haben, hat die TU Graz im Jahr 2025 auch ein Kompensationsmodell für Wissenschaftlerinnen eingeführt. Dieses sieht ausschließlich für Frauen die Möglichkeit eines Sabbaticals oder

die Unterstützung durch Studienassistent*innen nach Absolvierung eines bestimmten, je Gremium unterschiedlichen Ausmaßes an Gremienmitwirkung vor.

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (LOHNGEFÄLLE IN AUSGEWÄHLTEN VERWENDUNGEN/GENDER PAY GAP)

	Personalkategorie	Kopfzahlen ¹³			Gender Pay Gap
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
2025	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) ¹		19	19	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	14	92	106	98,96 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) ³	3	14	17	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) ⁴	3	3	6	n. a.
	Universitätsdozent*in ⁶	5	29	34	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	11	25	36	100,22 %
	Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	17	49	66	89,65 %
	Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gem § 99 Abs 5 u. 6 UG ⁹	19	36	55	99,82 %
	Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	1	0	1	n. a.
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) ¹¹	3	20	23	n. a.
	Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) ¹²	20	109	129	97,09 %
2024	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) ¹	0	20	20	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	14	91	105	96,92 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) ³	1	13	14	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) ⁴	2	6	8	n. a.
	Universitätsdozent*in ⁶	5	36	41	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	8	18	26	99,43 %
	Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	18	55	73	91,44 %
	Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gem § 99 Abs 5 u. 6 UG ⁹	20	32	52	98,82 %
	Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	2	0	2	n. a.
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) ¹¹	3	5	8	n. a.
	Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) ¹²	17	108	125	97,70 %
2023	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet od. vertragsbedienstet) ¹	0	24	24	n. a.
	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	14	88	102	96,00 %
	Univ.professor*in (§ 99 Abs 4 via Univ.doz. oder Assoz.Prof.) ³	1	9	10	n. a.
	Univ.professor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs 1 UG) ⁴	3	7	10	n. a.
	Universitätsdozent*in ⁶	5	39	44	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (§99 Abs 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	5	12	17	n. a.
	Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	17	58	75	92,36 %
	Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	22	35	57	100,08 %
	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstelle (§ 13b Abs 3 UG) ¹¹	4	6	10	n. a.
		Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs 1, § 99 Abs 3, § 99 Abs 4 UG) ¹²	18	104	122

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV. Diese kommt an der TU Graz nicht vor und wird daher nicht in die Tabelle aufgenommen.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² kollektivvertragliche Professor/innen der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹³ Kopfzahlen sind nicht analog zu Kennzahl 1.A.1, da für das Lohngefälle keine stichtagsbezogene Auswertung erforderlich ist, sondern alle Personen der betreffenden Verwendungen berücksichtigt werden, die irgendwann im Kalenderjahr an der TU Graz waren (jahresbezogene Auswertung).

Kennzahl 1.A.4 stellt den Gender Pay Gap im Bereich des habilitierten Personals bzw. der Laufbahnstellen auf Basis aller im Kalenderjahr von der Universität geleisteten Lohn-/Gehaltszahlungen dar, wobei die laufenden Jahresbezüge pro Person an ihren Jahresvollzeitäquivalenten normiert und um die nicht-laufenden Bezüge im Kalenderjahr (nicht normiert) ergänzt werden. Für die Gegenüberstellung der Jahresbezüge von Frauen und Männern kommt der Median zum Einsatz (Medianbezug der Frauen / Medianbezug der Männer * 100). Ein Gesamt-Gender Pay Gap wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit der verschiedenen Personalkategorien nicht berechnet; i. d. S. werden auch beamtete/vertragsbedienstete und kollektivvertragliche § 98-Professor*innen getrennt voneinander ausgewiesen. Ebenso unterbleibt die Berechnung des Gender Pay Gaps für Verwendungen, die weniger als sechs Frauen oder sechs Männer zählen; diese werden mit „n. a.“ gekennzeichnet und auch in der folgenden Interpretation nicht berücksichtigt. Die mit BGBl II 233/2023 eingeführte Verwendung 88 Assistenzprofessor*in (KV) (Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG) wird für das Berichtsjahr 2023 über die Verwendung 83 Assistenzprofessor*in (KV) in die Kennzahl einbezogen (siehe Arbeitsbehelf 17.0 zur Wissensbilanz, Seite 39) und ab dem Berichtsjahr 2024 als separate Kategorie geführt (siehe Arbeitsbehelfe 18.0 und 19.0 zur Wissensbilanz, Seite 31).

Bei den § 98-Professor*innen nach KV betrug das Medianeinkommen der Frauen im aktuellen Berichtsjahr rund 98,96 % des Medianeinkommens der Männer, d. h., dass sich die Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern im Vergleich zu 2024 um weitere 2,04 % verringerte. Diese Entwicklung gründet auf verschiedenen Faktoren. Zum einen reflektiert der geringer werdende Gender Pay Gap im Berichtszeitraum die großen Forschungserfolge der TU Graz-Professorinnen (z. B. ERC Grants und andere renommierte Preise), die sich in Form von einmaligen Prämien bzw. leistungsbezogenen Gehaltsanpassungen niederschlagen und so den Median der Frauen heben. Zum anderen befindet sich die Zusammensetzung der Professor*innen in einem Veränderungsprozess hinsichtlich Lebens-/Dienstalter und z. T. auch Fachdisziplinen. So weist z. B. der hochdotierte, männerdominierte Bereich Maschinenbau seit 2024 eine neue § 98-Professorin auf. Es kommt laufend, v. a. aufgrund von Pensionierungen, zu Dienstaustritten, die in erster Linie die Männer in der § 98-Verwendung betreffen und Alters- und Berufserfahrungsbedingte Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern weiter verkleinern. Ganz verschwunden sind diese allerdings noch nicht und auch die Tatsache, dass aufgrund ihrer geringeren Anzahl weniger Frauen für Gremien und Funktionen mit entsprechenden Zulagen und Aufzahlungen zur Verfügung stehen, steht mit dem weiterhin bestehenden (wenngleich 2025 geringem) Gender Pay Gap im Zusammenhang.

Der Einfluss dieser Variablen wird auch bei gemeinsamer Betrachtung der kollektivvertraglichen Professor*innen evident. Inklusive der § 99(1)- und § 99(4)-Professor*innen war die Gehaltsdifferenz 2025 zugunsten der Männer größer (97,09 %) als bei alleiniger Betrachtung der § 98-Professor*innen (98,96 %). Da die Frauen der genannten § 99-Verwendungen deutlich (durchschnittlich acht Jahre) später ihren Dienst antraten als die Männer und weniger Funktionen bzw. Gremientätigkeiten ausübten, lag ihr Mediangehalt klar unter dem Niveau der Männer, was sich entsprechend auf die Gehaltsschere der kollektivvertraglichen Professor*innen gesamt auswirkte. Es wird an dieser Stelle angemerkt, dass 2025 die in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesene Personenanzahl mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien übereinstimmt, da kein unterjähriger Verwendungswechsel stattgefunden hat.

Die Gruppe der Assistenzprofessor*innen ist seit 2024 in zwei separate Kategorien unterteilt; in der alten Verwendung 83 (Assistenzprofessor*innen KV) befand sich 2025 nur mehr eine Person, die unterjährig aus der TU Graz ausschied. In der neuen Kategorie Assistenzprofessor*innen (KV, Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG) waren die Ergebnisse 2025 noch ausgeglichener als im Vorjahr. Hier kamen die Frauenlöhne im Median auf 99,82 % der Männerlöhne, d. h. lagen im Wesentlichen gleichauf.

Dasselbe gilt für die Gruppe der Assoziierten Professor*innen (§ 99 Abs 6 UG / § 27 KV), die 2025 einen Gender Pay Gap von 100,22 % aufwies (Frauenlöhne lagen im Median um 0,22 % höher als Männerlöhne). Die auslaufende Kategorie der Assoziierten Professor*innen (Verwendung 82) hingegen verzeichnete unter allen

Personalkategorien den höchsten Gender Pay Gap (89,65 % im Jahr 2025). Ursachen sind – wie in den Wissensbilanzen der Vorjahre beschrieben – Leistungsprämien, Zuzahlungen aus Drittmitteln, Überzahlungen, und Funktionszulagen (z. B. Studiendekan*in, FoE-Leitung), die auch 2025 stärker auf Männer entfielen und zudem erreichten erneut mehr Männer als Frauen eine höhere Gehaltsstufe aufgrund des Dienstalters. In den kommenden Jahren werden keine neuen Personen in diese Verwendung kommen, da die Umstellung der Assistenzprofessor*innen auf Karrierepfad 99 Abs 5 und 6 UG mit 2025 abgeschlossen wurde.

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

	2025 Anzahl			2024 Anzahl			2023 Anzahl					
Verfahren gem. § 98 UG, die zum Dienstantritt einer*s Prof. geführt haben	4			6			9 (+2 aus 2022)					
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen				
		Frau-en	Män-ner	Gesamt		Frau-en	Män-ner	Gesamt		Frau-en	Män-ner	Gesamt
Berufungskommission	18,59	7	33	40	24,07	13	41	54	19,11	22	89	111
Gutachter*innen	8,33	1	11	12	16,67	3	15	18	24,24	8	25	33
Bewerber*innen	10,37	18	142	160	13,84	34	121	155	8,59	31	273	304
Hearing	8,71	4	30	34	23,25	9	22	31	8,83	6	66	72
Berufungsvorschlag	6,25	1	12	13	18,06	3	12	15	6,06	2	30	32
Berufung	0,00	0	4	4	16,67	1	5	6	18,18	2	9	11
		Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)		
Selektionschance für Frauen – Hearing		0,84				1,68				1,03		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		0,60				1,30				0,71		
Berufungschance für Frauen		0,00				1,20				2,12		

Kennzahl 1.A.5 zielt darauf ab, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Hierzu werden über alle Verfahren, die im Kalenderjahr zum Dienstantritt einer § 98 UG-Professur führten, der durchschnittliche Frauenanteil pro Verfahrensstufe und daraus die sog. „Chancenindikatoren“ berechnet. D. h. die Frauenanteile in den Stufen Hearing, Berufungsvorschlag und Berufung werden mit dem Frauenanteil unter den Bewerber*innen in Beziehung gesetzt (z. B. Selektionschance für Frauen – Hearing = Frauenanteil Hearing / Frauenanteil Bewerbungen). Inhaltlich bedeutet ein Wert von 1, dass Frauen im jeweiligen Verfahrensschritt gleichermaßen vertreten waren wie unter den Bewerber*innen. Werte über 1 zeigen eine höhere Repräsentanz von Frauen in der Verfahrensstufe als bei den Bewerbungen an, Werte unter 1 eine geringere.

2025 wurden an der TU Graz vier § 98-Verfahren abgeschlossen (vgl. Kennzahl 1.A.2). Die Repräsentanz von Frauen sank im Vergleich zu 2024 in allen Stufen des Berufungsverfahrens, besonders deutlich ab der Stufe Hearing mit einer mehr als 10 % niedrigeren Quote als im Vorjahr (für die genauen Prozentwerte in den einzelnen Stufen siehe Kennzahl). 2025 betrafen die zu besetzenden Professuren ausschließlich Wissenschaftsdisziplinen, in denen quer über alle Karrierestufen (intern und extern) Männer deutlich stärker vertreten sind als Frauen (Bauingenieurwissenschaften, Mathematik, Informatik und Maschinenbau). Entsprechend variierte der Frauenanteil in den vier Berufungskommissionen zwischen 7,7 % und 33,3 % und bei drei Kommissionen konnte

keine einzige Gutachter*in gefunden werden. Insgesamt bewarben sich nur wenige Frauen, in einem Verfahren keine einzige, und die maximale Frauenquote unter den Bewerber*innen betrug 21,4 %. Zum Hearing wurden – abgesehen vom Verfahren mit Null Bewerberinnen – in einem Verfahren mehr Frauen eingeladen als sich beworben hatten, in den anderen beiden Verfahren weniger, was insgesamt zu einem Chancenindikator von 0,84 für diesen Verfahrensschritt führte. Auch im Schritt Berufungsvorschlag waren Frauen in einem Verfahren stärker repräsentiert als unter den Bewerbungen, in den anderen drei Verfahren hingegen gar nicht mehr, womit ein Chancenindikator von 0,6 resultierte. Auf eine § 98-Professur berufen wurden 2025 letztlich nur Männer (Chancenindikator 0).

Wie schon mehrfach angemerkt (z. B. Wissensbilanzen 2020 bis 2024) ist für die TU Graz – bei Beachtung des Frauenförderungsgebots – die Qualifikation das erste und ausschlaggebende Kriterium bei der Besetzung von Professuren. Schwankende Chancenindikatoren und Durchschnittsquoten sind – je nach Qualifikationslage der Bewerber*innen und vor dem Hintergrund kleiner Fallzahlen ab der Stufe Hearing – zu erwarten. Die 2022 implementierte neue Berufungsrichtlinie (siehe Wissensbilanzen 2023, 2024) zeigt nur langsam Wirkung, insbesondere dann, wenn die Besetzungen – wie im Jahr 2025 – ausschließlich in männerdominierte Fachdisziplinen fallen. Mit den für 2026 vorgesehenen Berufungen (Architektur, Chemie) sind wieder steigende Quoten zu erwarten. Es sei an dieser Stelle auch angemerkt, dass 2025 – wenn auch nicht gem. § 98 – Frauen berufen wurden: eine § 99(4)-Professur im Rahmen eines dringlichen Verfahrens zur Rufabwehr, eine § 99(4)-Stiftungsprofessur sowie eine § 99a-Professur (siehe Kennzahl 1.A.2).

VEREINBARKEIT

INSBESONDERE GLEICHSTELLUNGS- UND DIVERSITÄTSASPEKTE IN STRUKTUREN, PROZESSEN UND POLICIES SOWIE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER VEREINBARKEIT FÜR ALLE UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN (STUDIUM UND/ODER BERUF MIT BETREUUNGSPFLICHTEN BZW. STUDIUM MIT BERUF)

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf mit Betreuungspflichten sind im [Gleichstellungsplan](#), in der Fassung vom 26. Juni 2017, unter Teil D (Vereinbarkeit) als Teil der Satzung der TU Graz verankert. Als Mitglied des DACH-Netzwerkes Familie in der Hochschule und des österreichweiten Netzwerkes unikid-unicare ist die TU Graz bemüht, kontinuierlich ihre Angebote in diesem Bereich auszubauen. Maßnahmen, die zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Privatleben bzw. Beruf und Studium angeboten werden, richten sich weiterhin gleichermaßen an Bedienstete und Studierende.

KINDERBETREUUNGS- UND WEITERE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

- Für die **FLEXIBLE KINDERBETREUUNG (FLEKI)** zahlen Studierende mit 3,00 (2023 und 2024) bzw. 5,00 (2025) Euro pro Betreuungsstunde die Hälfte des für Bedienstete geltenden Beitrags. Die Nutzungszahlen (Durchschnitt pro Monat) beliefen sich auf:
 - 2023: 57 Kinder von Studierenden | 237 Betreuungsstunden
 - 2024: 41 Kinder von Studierenden und 45 von Angestellten | 347 Betreuungsstunden
 - 2025: 15 Kinder von Studierenden und 49 von Angestellten | 215,5 Betreuungsstunden
- Die **TU GRAZ NANOVERSITY** umfasst vier Kinderkrippengruppen, zwei Kinderhausgruppen (2023 und 2024) bzw. drei Kindergartengruppen (2025) sowie eine flexible Kinderbetreuung mit den Schwerpunkten „Naturwissenschaften und Technik“ sowie „Gender und Diversity“. Sie bot in den Berichtsjahren für insgesamt maximal 116 (2023), 134 (2024) und 122 (2025) Kinder Betreuungsplätze. Im Jahr 2025 erfolgte zur Optimierung der Auslastung eine Umwandlung der zwei Kinderhausgruppen in drei Kindergartengruppen.
- Unter den 38 Kindern, die im Jahr 2023 die **SOMMERKINDERBETREUUNG** nutzten, waren acht Kinder von

Studierenden, im Jahr 2024 waren es sechs von 28 Kindern und im Jahr 2025 insgesamt 27 Kinder nur von Bediensteten. Die Betreuungskosten sind sozial gestaffelt, damit die wochenweise Betreuung auch für Studierende und Alleinverdiener*innen sowie Mehrkinderfamilien leistbar ist.

- Der seit 2021 bestehende **PFLEGE-STAMMTISCH** für Betroffene/Interessierte wurde ab 2023 in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz, der Universität Klagenfurt sowie der KAGES auf 20 Termine (10 Mittags- und 10 Abendtermine) ausgeweitet. Alle Stammtische finden aufgrund der besseren Vereinbarkeit online statt. Zusätzlich wird bei akutem Bedarf ein Coaching angeboten.
- Das **WEITERBILDUNGSANGEBOT** zum leichteren Wiedereinstieg nach der Elternkarenz bzw. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umfasste:
 - 2023: Pilotworkshop für Väter: „Papa, Mann UND Wissenschaftler: Völlig von der Rolle bei all den Rollen?!“
 - 2024: ein Format zum Thema „Mutterschaft(f)t Wissenschaft?! Die Wirkmacht alter Rollenbilder“ und zwei Online-Formate zu „Wissenschaft & Familie & Hürden“
 - 2025: ein Format zum Thema „Forschen und Familie – ein ständiger Spagat“ und ein Workshop mit dem Titel „Elternsein in der Wissenschaft: Hürden, Chancen, Strategien“

MAßNAHMEN, FORTSCHRITTE UND ERFOLGE IM BEREICH DER STÄRKUNG DER GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZ

- Zur Förderung des Kompetenzaufbaus im Bereich Diversität (mit Schwerpunkt Gender) in den Technik- und Naturwissenschaften entsprechend der TU Graz Diversity-Strategie IDuK (Integration von Diversität in die universitären Kernfunktionen Forschung und Lehre) wurden im Berichtszeitraum der dritte und vierte Durchgang des Lehrgangs zu **GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZEN FÜR WISSENSCHAFTER*INNEN DER TU GRAZ** gestartet. Der Lehrgang, eine Kooperation der TU Graz mit der Genderwerkstätte Graz basierend auf deren bestehenden Angeboten, findet jedes zweite Wintersemester statt. Er zielt auf den Kompetenzerwerb der in den HSK Empfehlungen genannten vier Ebenen Management, Handeln, Lehre und Forschung ab (insbesondere in Bezug auf HSK 10, 21, 27, 31, 32 und 35). Der Lehrgang besteht aus Modulen, die Theorieinputs, Übungen und Diskussionen zu Gender und Diversität in Lehre, Forschung, Personalauswahl sowie Teamzusammensetzung umfassen. Der Reflexionsprozess wird durch begleitende Peergruppen angeregt, Praxisarbeiten mit Bezug zum eigenen Arbeitsfeld stellen den Praxistransfer sicher. Für Laufbahnstelleninhaber*innen kann die Ausbildung auf die Qualifizierungsvereinbarung angerechnet werden (für weitere Informationen zum Lehrgang siehe Website [Gender, Diversität und Chancengleichheit](#)).
- Am 27. November 2024 schlossen zehn der zwölf Teilnehmenden den dritten Lehrgang erfolgreich ab und erhielten ihr Zertifikat im Rahmen der Veranstaltung #DiversityMatters2024.
- Der vierte Durchgang (Start 2025) ist erstmals englischsprachig und hat eine Männerquote über 50 %. Die Teilnehmenden-Anzahl wurde auf 17 erhöht, darunter Vertreter*innen aller Fakultäten sowie aus zwei Serviceeinrichtungen der TU Graz und vier Beteiligungen. Basierend auf den Rückmeldungen aus den vorherigen Durchgängen wurden die Module gestrafft (1,5 statt 2 Tage). Ein Kamingespräch mit dem Titel „Why is Technology not Ethically Neutral?“ beendete im November 2025 den Grundlagenteil dieses Durchgangs.
- Der Diversity Award **MIND THE GAP** wird jährlich ausgeschrieben, um hervorragende Beiträge in Forschung und Lehre sowie bereits vorhandene Kompetenzen im Bereich Diversität zu würdigen und sichtbar zu machen (basierend auf den HSK Empfehlungen 27, 33 & 34). Einreichungen sind als Einzelpersonen oder in Teams in den Kategorien Wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Forschungsprojekt, Konferenzbeitrag, Vortrag, Publikation sowie Dissertationen möglich. Auch Lehrinhalte/-methoden, Weiterbildungen und nichtwissenschaftliche Projekte können eingereicht werden. Von insgesamt 11 (2023), 12 (2024) und 13 (2025)

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Einreichungen erhielten jeweils fünf die Auszeichnung im Rahmen der #DiversityMatters-Veranstaltung, darunter z. B. eine Bachelorarbeit für eine Gebärdensprachen-App, eine Masterarbeit zum Thema AI im Recruiting und ein Studierendenwettbewerb im Rahmen einer Lehrveranstaltung.

- Die **RINGVORLESUNG „VIELFALT IM ZENTRUM DER FORSCHUNG“** dient der Sensibilisierung von Studierenden und der Sichtbarmachung bestehender Gender- und Diversitätskompetenzen. Sie wurde in den Sommersemestern 2023 und 2025 gekoppelt an das Seminar von Christine Wächter angeboten und beinhaltete Präsentationen von Forschenden aller sieben Fakultäten (siehe Abschnitt „Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten“).
- Auch **WORKSHOPS** förderten im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 die Sensibilisierung für Gender- und Diversitätsthemen, wie z. B.:
 - Englischsprachige Workshops für Start-ups zu Gender & Diversity sowie Unconscious Bias (2024)
 - Workshop „Sexuelle Belästigung und geschlechtsbezogene Gewalt: Was können wir tun?“ (2024, 2025)
 - Workshop zum Thema diversitätssensible Didaktik im Rahmen der Teaching Academy (2025)
- Ein weiterer Schwerpunkt lag ab 2024 auf der Entwicklung **DIGITALER LERNFORMATE ZUR BIAS AWARENESS**. Als erstes Ergebnis steht seit 2025 ein E-Learning-Modul zur Bias-Sensibilisierung für Berufungskommissionen zur Verfügung.
- Neben den Schulungsaktivitäten brachte die Fachstelle Gender, Diversität und Chancengleichheit (GeDiCht) ihre Perspektive aktiv in strategische und operative Prozesse (z. B. im Rahmen der AG KI in der Lehre, AG Soziale Nachhaltigkeit des Nachhaltigkeitsbeirats, Unite!) sowie in die Podcasts „Lernen – Lehren – Lauschen“ und „Focus Talk“ der Teaching Academy ein.
- Um trans*, inter* und nicht-binären Personen eine Plattform zu bieten und deren Anliegen hochschulübergreifend zu bearbeiten, richtete die TU Graz 2023 und 2024 eine **AUSTAUSCHPLATTFORM ZU MEHR GESCHLECHTERVIELFALT AN DEN GRAZER HOCHSCHULEN** aus. 2025 stand im Zeichen der Vorbereitung einer österreichweiten Veranstaltung zur Teilnahme dieser Personengruppe im Breitensport (gemeinsam mit der Universität Graz; geplante Umsetzung 2026). Ab 2024 engagierte sich die TU Graz zudem in einer uniko-AG zum Thema der (freien) Namens- und Geschlechtswahl in Verwaltungssystemen, die 2025 diesbezügliche Empfehlungen erarbeitete.
- Als öffentliches Zeichen der Solidarität hisst die TU Graz die Regenbogenfahnen im Pride-Monat (Juni), die Orange-The-World-Fahnen gegen Gewalt an Frauen (25. November bis 10. Dezember) und seit 2024 im Juli eine Disability Pride Fahne für Menschen mit Behinderung(en). Bei der Ausstellung von Infografiken von „The Cake Escape“ konnten sich Interessierte 2024 zu verschiedenen Themen von Intersektionalität über Mikroaggressionen bis hin zu inklusiver Sprache informieren.

ANMERKUNG ZUR INTEGRATION DER KENNZAHLEN IN DEN LEISTUNGSBERICHT GEM. WBV 2016

§ 6 Abs. 1 Z 4 der WBV 2016 sieht eine Integration der Kennzahl 3.B.2 (Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals) in das Kapitel 3 vor. Auch wenn die Kennzahl das Merkmal Science to Public enthält, versteht die TU Graz Vorträge in erster Linie als Output der Forschung und stellt diese im entsprechenden Abschnitt des Kapitels 1 dar.

4 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die TU Graz setzt ein breites Spektrum an Personalentwicklungs- und Nachwuchsfördermaßnahmen, die in diesem Kapitel mit Blick auf die Jahre 2023 bis 2025 dargestellt werden. Zuvor finden sich die Beschreibung der Personalstruktur und der Maßnahmen in den Bereichen Recruiting, Employer Branding und Berufungsmanagement.

PERSONALSTRUKTUR

1.A.1 PERSONAL

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2025						
Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt ¹	688	1.988	2.676	353,8	1.204,1	1.557,9
Professor*innen ²	26	147	173	22,9	140,4	163,3
Äquivalente ³	36	101	137	35,9	101,3	137,2
darunter Dozent*innen ⁴	5	24	29	5,0	27,2	32,2
darunter Assoziierte Professor*innen (KV) ⁵	16	49	65	15,6	48,6	64,2
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁶	15	28	43	15,4	25,4	40,8
wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen ⁷	626	1.740	2.366	294,9	962,4	1.257,3
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) ⁸	0	0	0	0,4	0,0	0,4
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG ⁹	1	9	10	0,5	5,7	6,3
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter*innen ¹⁰	251	824	1.075	163,6	558,8	722,3
Allgemeines Personal gesamt ¹²	609	538	1.147	495,6	481,0	976,6
darunter über F&E-Projekte drittfINANZ. allgem. Pers. ¹³	41	85	126	28,8	73,4	102,3
Insgesamt ¹⁶	1.297	2.524	3.821	849,4	1.685,1	2.534,5
2024						
Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt ¹	677	2.002	2.679	358,5	1.228,7	1.587,2
Professor*innen ²	25	139	164	22,4	131,6	154,0
Äquivalente ³	38	105	143	36,6	113,2	149,8
darunter Dozent*innen ⁴	5	29	34	5,0	34,2	39,2
darunter Assoziierte Professor*innen (KV) ⁵	17	50	67	15,6	51,5	67,1
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁶	16	26	42	16,1	27,5	43,6
wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen ⁷	614	1.758	2.372	299,5	983,9	1.283,3
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) ⁸	1	0	1	1,3	0,0	1,3
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG ⁹	1	2	3	1,2	1,4	2,5
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter*innen ¹⁰	266	822	1.088	163,5	565,3	728,8
Allgemeines Personal gesamt ¹²	607	546	1.153	494,5	482,7	977,1
darunter über F&E-Projekte drittfINANZ. allgem. Pers. ¹³	44	89	133	29,5	74,3	103,9
Insgesamt ¹⁶	1.284	2.546	3.830	852,9	1.711,4	2.564,3
2023						
Wissenschaftl. u. künstl. Personal gesamt ¹	701	2.085	2.786	357,7	1.244,7	1.602,5
Professor*innen ²	21	133	154	19,7	121,1	140,8
Äquivalente ³	40	117	157	37,1	121,9	159,0
darunter Dozent*innen ⁴	5	36	41	5,0	38,0	43,0
darunter Assoziierte Professor*innen (KV) ⁵	17	54	71	16,4	54,6	71,0
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁶	18	27	45	15,7	29,3	45,1

Die Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgeführt.

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter*innen ⁷	640	1.835	2.475	300,9	1.001,7	1.302,7
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) ⁸	2	0	2	1,2	0,0	1,2
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG ⁹	1	3	4	1,5	2,4	3,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ¹⁰	268	838	1.106	161,8	568,3	730,1
Allgemeines Personal gesamt ¹²	605	546	1.151	492,0	472,0	964,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanz. allgem. Pers. ¹³	48	93	141	35,3	79,4	114,7
Insgesamt ¹⁶	1.306	2.629	3.935	849,8	1.716,7	2.566,5

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur 1x gezählt (bereinigte Kopfzahl).

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

12 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

13 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

16 Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Im Kalenderjahr 2025 zählte die TU Graz insgesamt 2.534,5 Jahresvollzeitäquivalente (1 JVZÄ entspricht einer Person, die das gesamte Jahr lang 40 Stunden pro Woche an der Universität tätig ist), davon ca. 61,5 % wissenschaftliches Personal. Die Kopfanzahl betrug zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 3.821 und hatte mit rund 70,0 % einen höheren Anteil an wissenschaftlichem Personal als die JVZÄ. Dieser Unterschied ist bekannt und darauf zurückzuführen, dass im wissenschaftlichen Bereich mehr Dienstverhältnisse mit einem Beschäftigungsumfang unter 100 % vorliegen bzw. die Fluktuation größer ist als im allgemeinen Bereich. Vor allem Lehrbeauftragte und studentische Mitarbeitende, die in der Kennzahl beim wissenschaftlichen Personal gezählt werden, weisen geringe JVZÄ auf und bei Projektstellen fällt insbesondere die zeitliche Befristung ins Gewicht (siehe Wissensbilanzen 2017 bis 2024).

Auf Gesamtebene zeigte sich über den Berichtszeitraum eine rückläufige Entwicklung, sowohl bei den Köpfen (-2,9 % seit 2023) als auch bei den JVZÄ (-1,2 % seit 2023), die vor allem auf das wissenschaftliche Personal, zurückgeht (-110 Köpfe bzw. -44,6 JVZÄ seit 2023). Beim allgemeinen Personal kam es nach dem steigenden Trend der letzten Jahre zu einer Stabilisierung (+2 Köpfe bzw. +13,1 JVZÄ 2024; -6 Köpfe bzw. -0,5 JVZÄ 2025), was einerseits dadurch bedingt ist, dass die in den Wissensbilanzen 2023 und 2024 beschriebenen Personalaufstockungen aufgrund von Aufgabenerweiterungen und Umstrukturierungen (z. B. Einrichtung der Stabseinheit Nachhaltigkeit, Integration der Organisationseinheit Veränderungsprozesse und Umsetzung in den Zentralen Informatikdienst) 2025 weitgehend abgeschlossen waren. Andererseits erfolgten im Berichtszeitraum im Zuge von effizienzsteigernden Maßnahmen auch Personaleinsparungen sowie die Weiterführung der vor ein paar Jahren begonnenen Umstellung von Projektstellen auf Linienbetrieb, v. a. im Aufgabenbereich der Digitalisierung (z. B. CAMPUSonline). Die Kombination der genannten Faktoren ergab beim drittfinanzierten allgemeinen Personal Abnahmen um 8 (2024) und 7 (2025) Köpfe bzw. um 10,9 (2024) und 1,6 (2025) JVZÄ, während die Zahlen für das globalfinanzierte allgemeine Personal nach dem deutlichen Zuwachs 2024 (+10 Köpfe bzw. +24,0 JVZÄ) im Jahr 2025 nahezu unverändert blieben (+1 Kopf bzw. +1 JVZÄ).

Das im wissenschaftlichen Bereich beobachtete Minus zwischen 2023 und 2025 (-110 Köpfe bzw. -44,6 JVZÄ) ist insbesondere durch die Gruppen der Projektmitarbeitenden, Assistent*innen und Studienassistent*innen verursacht. Studienassistent*innen (-17 Köpfe 2024; +0 Köpfe 2025) fluktuieren schon aufgrund der Charakteristika dieser Stellen stärker als andere Gruppen und die Besetzung von Projektstellen korrespondiert bekanntermaßen mit Start/Ende von Drittmittelprojekten, womit der aktuelle Berichtszeitraum mit -31 Köpfen seit

2023 als unauffällig einzustufen ist. In JVZÄ war die Abnahme geringer (-7,8 seit 2023), da Drittmittelpersonal zu einem hohen Anteil in Teilzeitbeschäftigung steht. Bei den Assistent*innen-Stellen wurden u. a. die im globalfinanzierten wissenschaftlichen Bereich durchgeführten Anpassungen zur Erreichung des Zielwertes im Forschungsbasisindikator der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 evident. Um diesen Zielwert nicht zu unterschreiten, kam es 2023 zu einer Aufstockung, auf die ab 2024 im Zuge von Sparmaßnahmen ein Stellenabbau folgte. Das resultierende Minus (-65 Köpfe 2024; weitere -7 Köpfe 2025) geht allerdings nicht nur auf Einsparungen zurück, sondern steht auch damit im Zusammenhang, dass insbesondere 2024, aber auch noch 2025 vermehrt Dienstverhältnisse von Assistent*innen endeten – durchaus inklusive erfolgreichem Doktoratsstudienabschluss (siehe hierzu auch Kennzahlen 2.B.1 sowie 3.A.1). Im Vergleich zu den Köpfen fiel die Reduktion der JVZÄ 2024 deutlich geringer aus (-13,0 JVZÄ), da Personalaufstockungen bzw. -abbau stark im Oktober 2023 bzw. Q1 2024 erfolgten (siehe Wissensbilanz 2024). 2025 war der JVZÄ-Rückgang hingegen stärker als jener bei den Köpfen (-27,5 JVZÄ), was einerseits eine zeitverzögerte Auswirkung des Personalabbaus im Laufe des Jahres 2024 ist und andererseits mit unterjährigen Personalschwankungen (Anzahl und Zeitpunkt von Dienstan- und -austritten) zusammenhängt.

Die Fachlaufbahnstellen (Senior Lecturer und Senior Scientist) erfuhren über die drei Jahre einen kontinuierlichen Ausbau und zählten 2025 insgesamt 68 Köpfe bzw. 65,1 JVZÄ (versus 62 Köpfe bzw. 59,4 JVZÄ 2023). Bei den Professor*innen-Laufbahnstellen traten übliche Schwankungen zwischen den Jahren sowie zwischen Köpfen und JVZÄ auf, die sich aus dem Prozess zur Qualifizierungsvereinbarung selbst ergeben (im Detail siehe Wissensbilanzen 2020 bis 2022). So gab es bei den Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen 2025 insgesamt 20 Neueintritte, 13 Personen erfüllten die erste Qualifizierungsstufe und wurden zu Assistenzprofessor*innen (KV Karrierepfad gem. § 99 Abs 5 und 6 UG), die im Rahmen der Forschungsbasisleistung gem. Universitätenfinanzierung zur Gruppe der Professor*innen und Äquivalente zählen. Die Umstellung auf diese seit 2023 neue Verwendung 88 von der alten Verwendung 83 (Assistenzprofessor*innen gem. KV) wurde 2025 mit dem Dienstaustritt der letzten Person in Verwendung 83 abgeschlossen (Null Köpfe zum Stichtag 31.12.2025; 0,4 JVZÄ). Von den Assistenzprofessor*innen in Verwendung 88 verließ 2025 eine die TU Graz und elf Personen, darunter drei Frauen, qualifizierten sich für die nächste Stufe der Assoziierten Professor*innen gem. § 99 Abs 6 UG / § 27 KV, die im Zusammenspiel mit einem Dienstaustritt, einer Karenzierung sowie zwei Wechseln in die Gruppe der Universitätsprofessor*innen gem. § 99 Abs 4 UG (via Assoziierte*r Professor*in) auf insgesamt 32 Köpfe (28,5 JVZÄ) wuchs. Die Gruppe der Assoziierten Professor*innen (KV) hingegen zählte 2025 – bedingt durch den Wechsel einer Person zu den Universitätsprofessor*innen gem. § 99 Abs 4 UG sowie durch eine Karenzierung – zwei Köpfe weniger als 2024 (gesamt 43 Köpfe). Alle drei § 99 Abs 4-Berufungen 2025, darunter zwei Frauen, erfolgten im Wege der Assoziierten Professor*innen und erhöhten die Kopfanzahl dieser Personengruppe auf insgesamt 17.

Darüber hinaus setzten sich im Bereich des habilitierten Personals die pensionierungsbedingten Austritte von Dozent*innen 2025 weiter fort (-5 Köpfe im Vergleich zum Vorjahr), bei den § 98-Professuren standen sechs Austritten vier Neuberufungen gegenüber und bei den § 99 Abs 1-Professuren wurde bei einem Austritt eine Stelle neu besetzt. Inklusive § 99 Abs. 4-Professuren und Assoziierten Professuren gem. § 99 Abs. 6 umfasste die Gruppe der Professor*innen somit zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 173 Köpfe bzw. 163,3 JVZÄ, d. h. +9 Köpfe bzw. +9,3 JVZÄ gegenüber dem Jahr 2024.

Die Frauenquoten waren gemessen in Köpfen im Berichtszeitraum beim allgemeinen Personal konstant (ca. 53 %) und stiegen beim wissenschaftlichen Personal von 25,2 % (2023) auf 25,7 % (2025) an. Wie schon seit Jahren bekannt, lagen die in JVZÄ gemessenen Frauenanteile mit ca. 22 – 23 % (wissenschaftlich) und ca. 51 % (allgemein) etwas darunter, was über die häufigere Teilzeitbeschäftigung von Frauen im Vergleich zu Männern, v. a. im Zusammenhang mit Familiengründung, zu erklären ist.

Die Erhöhung der Präsenz von Wissenschaftlerinnen ist ein wichtiges Ziel der TU Graz, dem sie schrittweise auch im Bereich des höchstqualifizierten Personals näher kommt. So konnte im Berichtszeitraum eine Stabilisierung des

Frauenanteils bei den Professor*innen bei rund 15 % (Köpfe) bzw. 14 % (JVZÄ) und eine Verbesserung bei den Äquivalenten zu Professor*innen von 25,5 % auf 26,3 % (Köpfe) bzw. 23,3 % auf 26,2 % (JVZÄ) erreicht werden, wobei dieser Anstieg insbesondere durch die neue Verwendung Assistenzprofessor*innen (KV, UG-Karrierepfad) resultierte (Frauenquote 2025: 34,9 % bei Köpfen und 37,7 % bei JVZÄ). Ein wichtiges Instrument auf diesem Weg ist u. a. das Konzept der Frauenlaufbahnstellen und mit 31.12.2025 waren 40 Frauen auf einer expliziten Frauen- oder regulären Laufbahnstelle tätig.

RECRUITING, EMPLOYER BRANDING UND BERUFUNGSMANAGEMENT

Seit der Gründung der in der OE Personal angesiedelten Abteilung für Recruiting & Employer Branding 2020 wurden zahlreiche Services geschaffen, um geeignete Mitarbeitende zu gewinnen und die TU Graz zugleich als attraktive Arbeitgeberin sichtbar zu positionieren. Im Bereich Berufungen ist eine eigene Stabsstelle Berufungsmanagement eingerichtet, die u. a. die Berufungsverfahren von Professor*innen begleitet.

RECRUITING

Die im Bereich Recruiting gesetzten Maßnahmen zielen auf eine qualitätsgesicherte, standardisierte und diskriminierungsfreie Abwicklung von Auswahlprozessen sowie auf eine Erhöhung der Reichweite und Qualität von Bewerbungen ab und führten im Berichtszeitraum zu einem deutlichen Zugang an qualifizierten Bewerbungen.

- **AUSBAU DER RECRUITINGSERVICES:** Der Recruitingservice unterstützte in den vergangenen Jahren bei Bedarf Bewerbungsprozesse im allgemeinen und im wissenschaftlichen Bereich. Die Leistungen umfassten die Optimierung von Stellenausschreibungstexten, die Veröffentlichung von Inseraten und die Moderation von Bewerbungsgesprächen. Seit 2025 serviziert das Recruitingteam umfassend und verbindlich alle Besetzungsverfahren der Service- und Stabs-OEs sowie der Fakultätssekretariate. Ziele sind die Steigerung von Qualität und Objektivität, die Standardisierung der Auswahlprozesse und die Gewährleistung einer diskriminierungsfreien Abwicklung. Vorfinanzierte Kontingente bei Ausschreibungsportalen, standardisierte Interviewleitfäden, Support bei der Vorselektion und Moderation der Bewerbungsgespräche sollen die OEs im Prozess unterstützen.

2025 wurde der Recruitingservice auch in Berufungsverfahren pilotiert und bis Ende des Jahres in den Fakultäten für Architektur, für Mathematik, Physik und Geodäsie sowie für Computer Science & Biomedical Engineering im Realbetrieb eingesetzt. Die Einschätzung der Soft Skills (wie Team-, Konfliktfähigkeit, Leadership) von Bewerber*innen aus Recruitingsicht kann in Ergänzung der Gesamtabwägung in das Verfahren eingehen und so die Nachvollziehbarkeit und Qualität der Bewertung unterstützen.

- **WEITERENTWICKLUNG EPAS+ INKL. TALENTEPOOL:** Das System ePAS+ läuft stabil und wird stetig weiterentwickelt. Der integrierte Talentepool speichert hochqualifizierte Bewerbungen und ermöglicht deren TU Graz-weite Nutzung, zudem besteht die Möglichkeit zu Initiativbewerbungen. Stand 2025 befand sich der digitale Personalakt in Umsetzung. Dieser soll künftig eine weitgehend digitale Abwicklung von Personalakten ermöglichen.
- **SCHULUNGSANGEBOTE IM BEREICH RECRUITING:** Die den Recruitingprozess unterstützende Wissensvermittlung umfasst vierteljährliche Schulungen für Mitarbeitende zum ePAS+-System, die Schulung „Recruiting kompakt – Tipps für eine erfolgreiche Stellenbesetzung“ (vierteljährlich) für Führungskräfte und Entscheidungsträger*innen sowie den Kurs „Einführung in Personalangelegenheiten für Sekretariatskräfte“, der Recruitingrelevante Themen für Mitarbeitende in den Sekretariaten behandelt.
- **BERUFS- UND KARRIEREMESSEN:** Die TU Graz präsentiert sich auf Karrieremesen visuell konsistent als attraktive

Arbeitgeberin, was ihre Sichtbarkeit erhöht und den Erstkontakt mit potenziellen Bewerber*innen ermöglicht. Durch eine ausgewogene Variation zielgruppenspezifischer Veranstaltungen werden Interessierte für Teilzeit-, Vollzeit-, Lehrlings- und Studierendenstellen angesprochen.

EMPLOYER BRANDING

Employer Branding-Maßnahmen dienen dazu, die TU Graz als attraktive Arbeitgeberin sichtbar zu machen und potenzielle neue Mitarbeitende zielgruppengerecht zu adressieren.

- **SOCIAL MEDIA AUFTRITT:** Die Social-Media-Kanäle „TU Graz Recruiting“ auf LinkedIn, Instagram und Facebook dienen der zielgruppenspezifischen Ansprache und werden für gesponserte Stellenanzeigen sowie die Präsentation der TU Graz als Arbeitgeberin genutzt. Die regelmäßige Veröffentlichung von Kurzvideos über verschiedene Berufsfelder (z. B. Dekan*in, Universitätsassistent*in, Jurist*in, studentische Mitarbeitende) fördert eine niederschwellige Informationsvermittlung, stärkt das Arbeitgeber*innen-Image und verbessert die Candidate Experience schon vor der Bewerbung.
- **SCHWERPUNKT WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE:** Das Projekt „Arbeiten & Studieren“ wurde zum Support von wissenschaftlichen Rekrutierungen initiiert. Es umfasst professionelle Videos zu den Positionen [Universitätsassistent*in](#) und [studentische Mitarbeitende](#) zur Darstellung von Aufgabenbereichen und potentiellen wissenschaftlichen Karrierewegen. Um die studentische Zielgruppe direkt anzusprechen, wurden zusätzlich mit Jobmöglichkeiten bedruckte Getränkedeckel in Studierendenlokalen verteilt.
- **EMPLOYER BRANDING IMAGEVIDEO:** Seit 2024 präsentiert ein Imagevideo die TU Graz als attraktive Arbeitgeberin mit vielfältigen Berufsmöglichkeiten und Benefits im wissenschaftlichen und allgemeinen Bereich. Das Video ist in die Stellenausschreibungen integriert, um Bewerber*innen tiefere Einblicke in die Arbeit an der TU zu bieten.
- **OUT-OF-HOME-WERBUNG:** Eine Schaltung von Buswerbungen und digitalen Screens (Bus/Bahn/Bim, Jakominiplatz Graz) für die Zielgruppen Lehrlinge und potenzielle Mitarbeitende (wissenschaftlich/allgemein) diente dazu, die Präsenz der TU Graz im öffentlichen Raum zu erhöhen und die Markenwahrnehmung als potentielle Arbeitgeberin am Arbeitsmarkt zu stärken.
- **FOTOSHOOTING:** Für einen realistischen Einblick in die Berufsfelder der TU Graz fand ein Fotoshooting mit Mitarbeitenden unterschiedlicher Berufsfelder – wissenschaftlich (z. B. Assistent*in, Postdoc) und allgemein (z. B. Technik, IT, Administration, Labor) – statt. Die Bilder kommen für Print-Formate, Messen, Social Media und das Jobportal zum Einsatz.
- **WEBSITE UND KARRIEREPORTRAITS:** Die [Website](#) fungiert als zentraler Informations- und Orientierungspunkt. In Karriereportraits stellen Mitarbeitende unterschiedliche Berufsfelder vor, geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag und vermitteln dadurch ein authentisches Bild ihrer Tätigkeit.
- **RAIFFEISEN BUSINESSLAUF:** Zur Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit und einer gesundheitsorientierten Kultur wurden Gesundheit und Mitarbeitendenbindung in einem gemeinsamen Event verbunden. Über 150 Mitarbeitende der TU Graz nahmen im Jahr 2025 erfolgreich am 5-km-Businesslauf teil und stärkten den OE-übergreifenden Austausch sowie das Gemeinschaftsgefühl. Eine Wiederholung des Laufevents ist für das kommende Jahr geplant.

BERUFUNGSMANAGEMENT

- **DIGITALISIERUNG DES BERUFUNGSPROZESSES:** 2023 startete der Pilotbetrieb für die elektronische Abwicklung von Berufungsverfahren über ePAS+, bis Ende 2025 wurde sie für die vier laut UG unterschiedlichen Auswahlverfahren optimiert. Die internationale Ausschreibung via EURAXESS erfolgt dabei automatisiert über eine Schnittstelle, welche die Ausschreibungstexte des Mitteilungsblatts der TU Graz (deutsch) mit EURAXESS

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

(englisch) verknüpft.

- **ANTI-BIAS-TRAINING:** Für das in der LV-Periode 2022-24 vorgesehene Anti-Bias-Training für Mitglieder in Berufungsverfahren wurde ein iMooX zum Thema Unconscious Bias entwickelt, 2024 pilotiert und 2025 in den Realbetrieb überführt (s. LV-Monitoring 2024, A2.2., Vorhaben 2; LV-Monitoring 2025, A2.2.1., Vorhaben 3).
- **BEWERTUNG VON LEHRQUALIFIKATION IN DER PERSONALAUSWAHL:** Ein unter Einbindung der Teaching Academy entwickeltes Konzept für die Bewertung von Lehrqualifikation in der Personalauswahl bei Berufungsverfahren steht seit 2024 für Pilotierungen zur Verfügung. Im Rahmen der Ausrollung 2025 zeigte sich, dass für die Integration in den Workflow der Berufungskommissionen weitere Informations- und Unterstützungsmaßnahmen nötig sind, die in den kommenden Jahren schrittweise gesetzt werden (siehe LV-Monitoring 2024, C 1.3.4., Vorhaben 4 und LV-Monitoring 2025, C2.3., Vorhaben 3).

Einen Überblick zu den im Berichtszeitraum besetzten Professuren bietet Kennzahl 1.A.2.

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	Berufungsart *									Gesamt		
	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 4 UG			Frau-en	Män-ner	Gesamt
	Frau-en	Män-ner	Gesamt	Frau-en	Män-ner	Gesamt	Frau-en	Män-ner	Gesamt			
1 NATURWISSENSCHAFTEN		2,30	2,30				1,42	1,00	2,42	1,42	3,30	4,72
101 Mathematik		1,00	1,00								1,00	1,00
102 Informatik		,90	,90				,67	1,00	1,67	,67	1,90	2,57
103 Physik, Astronomie		,10	,10				,75		,75	,75	,10	,85
105 Geowissenschaften		,20	,20								,20	,20
106 Biologie		,10	,10								,10	,10
2 TECHN. WISSENSCHAFTEN		1,70	1,70			1,00	0,58		0,58	1,58	1,70	3,28
201 Bauwesen		,40	,40								,40	,40
202 Elektrotechn., Elektronik, Informationstechnik							,33		0,33	,33		,33
203 Maschinenbau		,40	,40				,25		,25	,25	,40	,65
207 Umweltingenieurw., Angewandte Geowiss.		,30	,30						,30		,30	,30
210 Nanotechnologie				1,00		1,00				1,00		1,00
211 andere Techn. Wiss.		,60	,60						,60		,60	,60
Insgesamt 2025	eigene Universität						2	1	3	2	1	3
	Deutschland		2	2							2	2
	übrige EU (ohne A, D)				1	1				1		1
	übrige Drittstaaten		2	2							2	2
	Gesamt		4	4	1	1	2	1	3	3	5	8
Insgesamt 2024	eigene Universität		3	3				4	4		7	7
	andere national	1	1	2		1	1			1	2	3
	Schweiz		1	1							1	1
	Gesamt	1	5	6		1	1	4	4	1	10	11
Insgesamt 2023	eigene Universität		2	2				4	4		6	6
	andere national	1		1						1		1
	Deutschland		4	4	1		1			1	4	5
	übrige EU (ohne A, D)		1	1							1	1
	übrige Drittstaaten		1	1							1	1
	Gesamt	1	8	9	1		1	4	4	2	12	14

2025 konnte mit den folgenden acht Neuberufungen der Ausbau bzw. die Weiterentwicklung der Professor*innen-Stellen gem. Entwicklungsplan fortgesetzt werden:

- Stefan Haun | WASSERBAU UND WASSERWIRTSCHAFT
- Denis Kalkofen | VISUAL COMPUTING
- Alexander Lex | HUMAN-CENTERED COMPUTING
- Elisabeth Lex | HUMAN-CENTERED COMPUTING
- Tetyana Milojevic | ELEKTRONENMIKROSKOPIE UND NANOANALYTIK
- Carole Planchette | STRÖMUNGSLEHRE UND WÄRMEÜBERTRAGUNG
- Christian Trapp | THERMODYNAMIK UND NACHHALTIGE ANTRIEBSSYSTEME
- Martin Widmer | ANALYSIS UND ZAHLENTHEORIE

Die Wissenschaftszweige dieser neuen Professuren betrafen zu rund 59 % die Naturwissenschaften, in denen Analysis und Zahlentheorie (Mathematik), Visual Computing (Informatik) und die mit Alexander Lex besetzte Human-Centered Computing-Professur (Informatik; Biologie) zur Gänze verankert sind. Die mit Elisabeth Lex besetzte Human-Centered Computing-Professur fällt ebenfalls mehrheitlich in die Naturwissenschaften (Informatik), weist aber über die Technische Informatik zudem eine Schnittmenge mit den Technischen Wissenschaften auf (Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik). Auch bei Strömungslehre und Wärmeübertragung liegt der Schwerpunkt in den Naturwissenschaften (Physik, Astronomie) mit Anteil in den Technischen Wissenschaften (Maschinenbau). Umgekehrt haben eine stärkere Verortung in den Technischen Wissenschaften die Professuren für Wasserbau und Wasserwirtschaft (Bauwesen; andere Technische Wissenschaften; Geowissenschaften) und für Thermodynamik und nachhaltige Antriebssysteme (Maschinenbau; Umweltingenieurwesen; andere Technische Wissenschaften; Physik, Astronomie). Vollständig technisch klassifiziert ist die Professur für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik (Nanotechnologie).

Hinsichtlich der Herkunftsuniversität trat 2025 im Jahresvergleich wieder eine breitere internationale Streuung auf. Neben zwei Professoren aus Deutschland folgten eine Professorin aus Frankreich und jeweils ein Professor aus den USA und dem United Kingdom dem Ruf an die TU Graz. Die drei Hausberufungen betrafen § 99 Abs 4-Professuren, von denen zwei aufgrund eines dringlichen Verfahrens (Berufungsabwehr) besetzt wurden, d. h. ohne Festlegung im Entwicklungsplan und ohne Einbindung des Senats (siehe § 11 Satzungsteil der TU Graz zum abgekürzten Berufungsverfahren für Univ.-Prof. gem. § 99 (4) UG). Hervorzuheben ist, dass 2025 unter den Neuberufungen drei Frauen waren, womit nicht nur eine für die TU Graz hohe Frauenquote von 37,5 % erzielt, sondern das hochqualifizierte wissenschaftliche Personal in derzeit noch stark durch Männer repräsentierten Fakultäten verstärkt wurde (Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften; Mathematik, Physik und Geodäsie; Computer Science & Biomedical Engineering).

PERSONALENTWICKLUNG

DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS SOWIE FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN

Die zentralen personalstrategischen Herausforderungen der TU Graz 2023 bis 2025 waren die Attraktivierung als Arbeitgeberin, die Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung, die Förderung und Karrierebegleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Entwicklung des Führungsverständnisses. Diese sind im Entwicklungsplan 2024plus und der Personalstrategie 2023plus verankert. Besondere Aufmerksamkeit galt insbesondere im Jahr 2025 der (Weiter-)Entwicklung von Karrieremodellen und der Sicherstellung von Zukunftskompetenzen (Future Skills), da diese auch in der Leistungsvereinbarung 2025-27 fokussiert werden.

Die **FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES** ist darüber hinaus im Systemziel 4 des

 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

gesamtosterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP) 2022–2027 bzw. 2025–2030 explizit erwähnt und bleibt weiterhin ein zentrales Anliegen der TU Graz (siehe Abschnitt „Umsetzung des Laufbahnmodells gem. dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung“).

Von 2023 bis 2025 stand die **MITARBEITENDENZUFRIEDENHEIT UND -BINDUNG** zur Förderung einer positiven Employee Experience im Fokus. Bestehende Bindungsangebote wurden forciert und Maßnahmen für neue Mitarbeitende 2025 teils neu aufgesetzt. Ziel ist eine positive „Reise durch die TU Graz“ vom Onboarding bis zum wertschätzenden Ausstieg (siehe Abschnitt „Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin“).

Die stetige **FÖRDERUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN** war von 2023 bis 2025 ein weiterer personalstrategischer Schwerpunkt. Die seit vielen Jahren bewährten und fest in der Führungskräfteentwicklung der TU Graz verankerten Maßnahmen wurden erneut erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen:

- Advanced Leadership Programm (für wissenschaftliche Führungskräfte)
- Expert Leadership Programm mit den zugehörigen Follow-ups (für Leiter*innen und stellvertretende Leiter*innen aus Stabs- und Serviceeinheiten sowie Dekanaten).
- Management Development Programm (hauptsächlich für Laufbahnstelleninhaber*innen)

Ergänzend dazu fanden auch die dialogorientierten After Work-Führungskräfteforen sowie das Get Together für Professor*innen wieder erfolgreich statt.

All diese Initiativen tragen maßgeblich dazu bei, das personalstrategische Ziel der Stärkung des TU Graz-weiten Führungsverständnisses zu forcieren (für detaillierte Informationen siehe LV-Monitoring 2023 bis 2025, Kapitel „Personalstruktur/-entwicklung“). Zudem kamen in den letzten Jahren regelmäßig Einzelcoachings für Führungskräfte zum Einsatz, um diese insbesondere bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen im Führungsalltag zu unterstützen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONALENTWICKLUNGSKONZEPTES UND DESSEN UMSETZUNG SOWIE DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Die Aktivitäten und Maßnahmen leiten sich primär aus der Personalstrategie 2023plus sowie dem 2019 erstellten Konzept zur Karrierebegleitung für den wissenschaftlichen Bereich ab. Aufbauend auf diesen Grundlagen und unter Berücksichtigung der zentralen Herausforderungen des strategischen Personalmanagements, konzentrierten sich die Bemühungen insbesondere auf die in den Leistungsvereinbarungen 2022-24 bzw. 2025-27 definierten Initiativen und Schwerpunkte.

- Die **KARRIEREBEGLEITUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG** bildeten im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 einen Schwerpunkt der Aktivitäten (siehe Abschnitte „Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen“ und „Umsetzung des Laufbahnmodells gem. dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung“).
- Im Jahr 2025 lag auch ein besonderes Augenmerk auf den Karrierewegen und Anstellungsmöglichkeiten des wissenschaftlichen Personals, insbesondere der **EARLY CAREER RESEARCHERS (ECRs)**. Aus Recherche und Evaluierung der Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen an der TU Graz wurden transparente Informationen über Anstellungsmöglichkeiten und Karrierewege für ECRs innerhalb und außerhalb der Academia gewonnen. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für ein 2026 zu erarbeitendes Konzept mit konkreten Handlungsempfehlungen.
- Ein weiterer Fokus 2025 war das Thema **LEISTUNGSBEURTEILUNGSKRITERIEN** für wissenschaftliches Personal. Eine Analyse lieferte erste Ideen zur fairen und transparenteren Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilung im

wissenschaftlichen Bereich. So sollen u. a. individuelle Lebensphasen oder Outreach-Aktivitäten eine stärkere Berücksichtigung finden. Die Umsetzung und ggf. Pilotierung einzelner Maßnahmen ist für die Folgejahre vorgesehen.

- Im Kontext der Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin war in den Jahren 2023 bis 2025 auch die **FÖRDERUNG DES ALLGEMEINEN PERSONALS** ein Schwerpunkt. Die Maßnahmen und Initiativen in diesem Bereich umfassten folgende Formate, im Jahr 2025 mit besonderem Augenmerk auf das Thema AI:
 - Wissenstalk (Online-Veranstaltungsreihe einmal pro Semester)
 - Future.Work.Skills: Das Programm wurde im Sinne der in der Personalstrategie 2023plus verankerten Stoßrichtung, Zukunftskompetenzen auf allen Personalebene sicherzustellen, durch Future Skills zum Selbststudium (Future Skills To Go) und ab 2024 durch Future Skills-Workshops in Kurzform (Future Skills Nuggets) ergänzt.
 - Professional Office Management-Lehrgang für erfahrene Sekretariatskräfte (2023 und 2025)
 - Einarbeitungsphase für neu eintretende Sekretariatskräfte inkl. jährlichem Austauschtreffen für Sekretär*innen
 - Entwicklung einer Prompting-Schule im Hinblick auf AI (Umsetzung ab 2026)
- Sowohl im wissenschaftlichen als auch im allgemeinen Bereich wurden in den Jahren 2023 bis 2025 hochwertige Initiativen zur **FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG** angeboten, um das in der Personalstrategie festgelegte Führungsverständnis weiter zu etablieren und die Personalentwicklungsausrichtung zu unterstützen.

ATTRAKTIVIERUNG DER ARBEITGEBERIN TU GRAZ

Die Attraktivierung der Arbeitgeberin TU Graz erfolgte auch im Berichtszeitraum durch ein breites Maßnahmenbündel, sowohl um potentielle Bewerber*innen auf die TU Graz aufmerksam zu machen, als auch um bestehende Mitarbeitende langfristig zu binden.

- Im Jahr 2025 lag ein besonderer Fokus auf den Phasen des Pre- und Onboardings mit dem Ziel, neuen Mitarbeitenden von Beginn an einen wertschätzenden Einstieg zu ermöglichen. In diesem Sinne startete die Planung eines Preboarding-Prozesses sowie die Weiterentwicklung des bisherigen Einführungstags zum neuen Format **WILLKOMMEN@TUGRAZ**.
- Ebenso wesentlich ist ein wertschätzender Austritt, um die TU Graz nachhaltig als verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu positionieren. Dieses **POSITIVE MITARBEITENDENERLEBNIS ÜBER DEN GESAMTEN ZYKLUS** – vom Eintritt bis zum Austritt – wurde in den Jahren 2023 bis 2025 neben den Onboarding-Aktivitäten durch zahlreiche weitere Maßnahmen unterstützt, z. B.:
 - die Supportleistungen des Welcome Centers
 - Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z. B. Kinderbetreuung)
 - Betriebliche Gesundheitsförderung und das interuniversitäre Universitätssportprogramm
 - Vergünstigungen und Angebote im Bereich Mobilität
 - das umfangreiche interne Weiterbildungsprogramm
 - die Mentoring- und Coaching-Initiative
- Auch **INITIATIVEN ZUR PARTIZIPATION UND ZUFRIEDENHEIT** der Mitarbeitenden sind wesentlich für die Attraktivität der TU Graz als Arbeitgeberin. Die verstärkte Einbindung der Mitarbeitenden stärkt das TU Graz-weite Zusammengehörigkeitsgefühl an der gesamten TU Graz, was wiederum zur Mitarbeitendenbindung beiträgt. Wichtige Instrumente in diesem Zusammenhang sind:
 - Mitarbeitendenbefragungen in periodischen Abständen (zuletzt 2023, die nächste ist für 2026 geplant)
 - The Lunch Lottery, die Zusammengehörigkeits- und Zugehörigkeitsgefühl zur TU Graz maßgeblich stärkt
 - Ideas & Best Practices-Initiative, angelehnt an das Grundprinzip des betrieblichen Vorschlagswesens

MAßNAHMEN ZUR SICHERSTELLUNG UND FÖRDERUNG DIDAKTISCHER KOMPETENZEN DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS

Die hochschuldidaktische Weiterbildung erfolgt an der TU Graz seit 2020 im Rahmen der modular strukturierten **TEACHING ACADEMY**. Die modulare Struktur erlaubt es, für die Weiterbildung verschiedener Zielgruppen mit Weiterbildungsverpflichtung ein jeweils passendes Angebot zu haben und gleichzeitig modulübergreifend einen fortlaufenden didaktischen Kompetenzaufbau auf individueller und institutioneller Ebene zu ermöglichen.

- Das **MODUL BASIC** richtet sich primär an Universitätsassistent*innen ohne Doktorat und vermittelt vor Beginn der Lehrtätigkeit notwendige Grundkompetenzen (Kontextwissen und Hochschuldidaktik). Die sukzessive Anpassung der drei zum Modul gehörenden Weiterbildungen (Lehre an der TU Graz, Hochschuldidaktik 1 & 2) in den Jahren 2023 bis 2025 umfasste die Neuaufnahme oder Vertiefung von Themen wie AI in der Lehre, Bildung für nachhaltige Entwicklung, wissenschaftliche Integrität und Diversität.
- Im **MODUL ADVANCED**, das allen Lehrenden offensteht, wurde das Angebot im Berichtszeitraum erweitert, u. a. um Weiterbildungen zur Konzeption und Umsetzung digital gestützter Lehrveranstaltungen, zur Lehre in englischer Sprache sowie zur Betreuung von Master- und PhD-Studierenden. Ein neuer, zukunftsweisender Schwerpunkt ist der Themenbereich Nachhaltigkeit in der Lehre mit ersten Angeboten wie z. B. Schulungen zu Open Educational Resources (OER).
- Im **MODUL EXPERT** können Lehrende ihre Lehrkompetenz durch die Erstellung eines Lehrportfolios oder die Durchführung eines Lehrprojekts sowie die Dokumentation eines individuellen Beitrags zur Teaching Community professionell entwickeln und sichtbar machen. Unter anderem zur Unterstützung dieser Zwecke wurde 2024 die digitale Portfolioplattform Mahara für Lehrende der TU Graz geschaffen.
- Die im Jahr 2024 pilotierten **TEACHING ACADEMY FOCUS TALKS** – Kurzimpulse zu didaktischen Themen – gingen 2025 ins reguläre Angebot über. Diese live und asynchron nutzbaren Talks bieten eine zusätzliche, zeit- und ortsflexible Weiterbildungsmöglichkeit.

Neben dem Weiterbildungsangebot unterstützte die Teaching Academy Lehrende durch verschiedene Beratungsformate bei der individuellen Weiterentwicklung ihrer Lehre und beteiligte sich inhaltlich und koordinierend an verschiedenen Initiativen im Bereich Lehre (z. B. Lehrkonferenzen „Verliebt in die Lehre“ am Valentinstag 2023 und 2024). Darüber hinaus hat die TU Graz ihre Beteiligung an den Weiterbildungsprogrammen Didaktik-Werkstatt und eDidactics der Steirischen Hochschulkonferenz fortgesetzt.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORAND*INNEN

Die TU Graz fördert gezielt die Karrierewege von (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen, insbesondere von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen. Im Fokus stehen – als Begleitmaßnahmen zu den Doctoral Schools – Initiativen zur Orientierung und Vorbereitung auf universitäre sowie außeruniversitäre Berufswege. Aufbauend auf einem Konzept von 2019 wurden die Angebote im Berichtszeitraum laufend angepasst und erweitert (für Details siehe LV-Monitoring 2023 bis 2025, Kapitel „Personalstruktur/-entwicklung“):

- Meeting Point Dissertation zur Information und Vernetzung
- Spezifische Workshops zu verschiedenen Kompetenzen (z. B. „How to write a paper“, Resilienz)
- Predoc-Gruppencoachings
- Karriereplanungsworkshop „Career Planning: What are my further career moves?“ explizit für die Gruppe der Predocs (2024 und 2025)
- Bewerbungstrainings und Bewerbungs-Check (zur Optimierung von Bewerbungsunterlagen) für

außeruniversitäre Bewerbungen

Darüber hinaus profitieren Doktorand*innen auch vom allgemeinen internen Weiterbildungsprogramm (z. B. Scientific Writing, Didaktik) und von den Initiativen zur überfachlichen Kompetenzentwicklung im Rahmen der Karriereförderung (siehe Abschnitt „Umsetzung des Laufbahnmodells gem. dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung“).

Abgesehen von den Initiativen im Kontext der Kompetenzentwicklung, wurden in den Jahren 2023 bis 2025 im Doktoratsbereich generell massive Schritte gesetzt, um das Doktorat curricular wie organisatorisch weiterzuentwickeln:

- Die jüngste Version der Doktoratscurricula 2024 enthält die Möglichkeit der Co-Betreuung, womit die Betreuung durch (interdisziplinäre) Teams ermöglicht und seitdem stark forciert wird.
- 2024 wurde eine **KOORDINATIONSSTELLE FÜR DOKTORATSSTUDIEN** gremienübergreifend konzipiert, ausgeschrieben und eingesetzt, um sowohl eine zentrale Anlaufmöglichkeit für sämtliche Anliegen im Zusammenhang mit dem Doktorat zu bieten, als auch um strategische Vorhaben zu unterstützen. Die Koordinationsstelle hat es sich zur Aufgabe gemacht, sämtliche Informationen zum Doktorat zu bündeln, um bei Schnittstellenproblematiken gezielt supporten zu können. Sie unterstützt alle Universitätsangehörigen bei ungeklärten Fragen, die sich aufgrund von wandelnden Rahmenbedingungen – wie z. B. neuen gesetzlichen Vorgaben, curricularen Entwicklungen oder projektbezogenen Veränderungen – ergeben können.
- Bis 2025 hat die Koordinationsstelle einen **MAßNAHMENPLAN** mit rund fünfzig konkreten Vorhaben in den sechs Themenclustern Strategische Weiterentwicklung, Neue Studienangebote, Onboarding, Student-Life-Cycle, Austausch und Leistungssteigerung entwickelt. Seine sukzessive Umsetzung erfolgt über die aktuelle LV-Periode hinweg. Beispielsweise verbessern zwei neue Informationsfolder zur Orientierung für Doktoratsstudierende bzw. -interessierte und für Betreuende das Onboarding. Diese stehen digital und als Print-Version zur Verfügung und werden allen neu zugelassenen Studierenden ausgegeben bzw. allen Betreuenden übermittelt.
- Ebenfalls 2025 wurde ein völlig neuer **PREIS FÜR HERAUSRAGENDE DOKTORATSBETREUUNG** mit einem umfassenden Kriterienkatalog konzipiert. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Universität künftig besonderes Engagement in der Betreuung von Doktorand*innen. Der neue Award unterstreicht die hohe Bedeutung einer qualitativvollen, verantwortungsvollen und unterstützenden Doktoratsbetreuung an der TU Graz und wird mit Beginn der kommenden Berichtsperiode ausgelobt.
- Ein erster Call einer gemeinsamen **TU AUSTRIA DOCTORAL SCHOOL** in den zukunftsweisenden Bereichen Green Tech und Digitalisierung mit drei bis fünf Doktoratsstellen ermöglicht es, ein interdisziplinäres, wirkungsvolles Doktoratsprogramm aufzubauen, das internationale Spitzenforschung vernetzt, zukünftige Führungspersonen in der Wissenschaft fördert und neue Standards für die Doktorand*innenausbildung in Österreich setzt.

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Mit Kennzahl 2.B.1, die Basis für den Wettbewerbsindikator 2b der UniFinV ist, werden alle Doktoratsstudierenden eines Wintersemesters erfasst, die zum Stichtag 31.12. d. J., in den das Wintersemester fällt, ein Dienstverhältnis zur TU Graz oder einem gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der TU Graz hatten. Im Schichtungsmerkmal Ausbildungsstruktur wird unterschieden zwischen nicht-strukturierter und strukturierter Doktoratsausbildung, wobei alle Doktoratsstudien der TU Graz die Kriterien für Strukturiertheit gem. Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz 19.0 (S. 95f.) erfüllen. Seit dem Berichtsjahr 2022 sind auch arbeitsrechtlich karencierte Personen zu zählen, sofern eine Fortsetzungsmeldung für das Studium im betreffenden Wintersemester vorliegt (Studienmenge SB gem. Anlage 11 UHSBV); dies wirkt sich auf die Kennzahl der TU Graz und deren zeitlichen Verlauf so gut wie gar nicht aus. Ebenso hat die Aufnahme der neuen UHSBV-Verwendung 88

(Assistenzprofessor*in KV, UG-Karrierpfad; siehe Arbeitsbehelf zur Wissensbilanz 19.0, S. 95) keine Auswirkung, da die Kombination Verwendung 88 und gleichzeitig belegtes Doktoratsstudium an der TU Graz nicht auftrat.

Von den Doktoratsstudierenden des Wintersemesters 2025 standen 840 zum Stichtag 31.12.2025 in einem Beschäftigungsverhältnis zur TU Graz oder einem ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen, d. h., dass sich die Zahlen nach den Rückgängen der Vorjahre (zuletzt -49 Personen bzw. -5,5 % 2024) wieder stabilisierten (+4 Personen bzw. 0,5 % 2025). Bei einer stark schwankenden Anzahl von Doktoratsstudienabschlüssen (+53 bzw. +31,4 % im STJ 2023/24 und -33 bzw. -14,9 % im STJ 2024/25) und schwankenden Belegungszahlen (-33 bzw. -2,4 % im WiSe 2024 und +20 bzw. +1,5 % im WiSe 2025) führte dies über den Berichtszeitraum zu einem abnehmenden Anteil der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis an allen Doktoratsstudierenden von 65,5 % im Wintersemester 2023 auf 62,8 % im Wintersemester 2025.

Im Detail wurde das Minus im Jahr 2024 maßgeblich von den sonstigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden verursacht (-50 Personen bzw. -16,1 %), gefolgt von einem weiteren Rückgang 2025 (-12 Personen bzw. -4,6 %). In diese Gruppe fallen an der TU Graz vor allem die Universitätsassistent*innen, deren Entwicklung im Berichtszeitraum dieselbe Richtung nahm. Einerseits wurden der Stellenausbau im Jahr 2023 zur Vermeidung einer Zielwertunterschreitung im Forschungsbasisindikator gem. UniFinV 2024 wieder zurückgenommen (siehe Wissensbilanz 2024) und über den gesamten Zeitraum budgetäre Maßnahmen (Einsparungen) gesetzt. Andererseits gab es insbesondere im Studienjahr 2023/24, aber auch 2024/25 eine hohe Anzahl von Doktoratsstudienabschlüssen, darunter einige mit Dienstverhältnis zur TU Graz, die somit aus der Kennzahl 2.B.1 fielen (vgl. Kennzahlen 1.A.1 und 3.A.1). Bei den Mitarbeitenden sonstiger Verwendung, d. h. an der TU Graz insbesondere den Doktoratsstudierenden in den gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen, sind schwankende Zahlen in Zusammenhang mit der Projektlage (Start/Ende/Umfang von Projekten) bekannt. Die im aktuellen Berichtszeitraum leicht abnehmenden Zahlen (-8 und -1 Personen 2024 und 2025; insgesamt -8,1 %) bewegten sich somit in einer unauffälligen Größenordnung, das insgesamt niedrigere Niveau seit 2023 in diesem Bereich hängt jedoch mit der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage zusammen. Beim drittfinitzierten Personal, das projektbedingt ebenfalls häufig schwankende Zahlen über die Jahre aufweist, trat im aktuellen Berichtszeitraum durchgehend eine positive Entwicklung auf (+26 Personen bzw. +5,6 % seit 2023) mit einem steigenden Anteil Beschäftigter mit mind. 30 Wochenstunden (89,2 % im Jahr 2025).

Generell sind Doktorand*innen-Stellen an der TU Graz im Sinne der Nachwuchsförderung und zur Vermeidung prekärer Dienstverhältnisse überwiegend Stellen mit mindestens 75 % Ausmaß (ca. 90 % im Berichtszeitraum), wobei der Anteil dieser Stellen auch 2025 beim drittfinitzierten Personal niedriger war (89,2 %) als im Globalbereich (91,5 %) und im Bereich sonstiger Verwendung (92,2 %). Dieser Anteil variiert in Anhängigkeit von verschiedenen Faktoren, u. a. der budgetären Situation, aber auch aus individuellen Gründen. So bestehen je nach Höhe verfügbarer finanzieller Mittel – sei es für ein Drittmittelprojekt oder im Globalbereich – unterschiedliche Möglichkeiten im Hinblick auf Personalressourcen und zunehmend gibt es auch von Seiten der Mitarbeitenden (auch der globalfinanzierten) einen Bedarf an bzw. Wunsch nach Teilzeitbeschäftigung.

Bezüglich Frauenquote konnte erneut eine Steigerung erreicht werden (von 22,1 % 2023 auf 24,9 % 2025), vor allem durch eine vermehrte Besetzung von mindestens 30 Wochenstunden-Stellen mit Frauen (von 21,4 % Frauenanteil 2023 auf 24,9 % 2025). 2025 lag die Quote erstmalig auch im Drittmittelbereich bei rund 24 % und im Bereich sonstiger Beschäftigter bei über 25 %. Der somit höhere Frauenanteil bei den Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis als bei den belegten Doktoratsstudien (21,4 % im WiSe 2024 und 22,9 % im WiSe 2025) ist im Sinne der Frauenförderung im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses positiv zu interpretieren.

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2025													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	104	389	493	43	102	145	42	78	120	189	569	758	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	52	209	261	24	67	91	31	54	85	107	330	437	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	39	131	170	12	23	35	7	15	22	58	169	227	
davon sonstige Verwendung ⁴	13	49	62	7	12	19	4	9	13	24	70	94	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	7	43	50	6	5	11	7	14	21	20	62	82	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	4	25	29	3	3	6	4	14	18	11	42	53	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	3	12	15	3	2	5	1		1	7	14	21	
davon sonstige Verwendung ⁴		6	6				2		2	2	6	8	
Insgesamt⁶	111	432	543	49	107	156	49	92	141	209	631	840	
2024													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	94	398	492	41	95	136	33	88	121	168	581	749	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	43	215	258	17	57	74	23	58	81	83	330	413	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	42	142	184	15	22	37	8	17	25	65	181	246	
davon sonstige Verwendung ⁴	9	41	50	9	16	25	2	13	15	20	70	90	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	9	47	56	6	8	14	6	11	17	21	66	87	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	6	31	37	4	5	9	4	10	14	14	46	60	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	3	7	10	2	1	3	1		1	6	8	14	
davon sonstige Verwendung ⁴		9	9		2	2	1	1	2	1	12	13	
Insgesamt⁶	103	445	548	47	103	150	39	99	138	189	647	836	
2023													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	96	448	544	36	95	131	37	77	114	169	620	789	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	48	208	256	19	56	75	21	45	66	88	309	397	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	39	181	220	15	27	42	10	21	31	64	229	293	
davon sonstige Verwendung ⁴	9	59	68	2	12	14	6	11	17	17	82	99	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	15	51	66	5	4	9	7	14	21	27	69	96	
davon drittfinanzierte wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ²	7	34	41	4	2	6	6	14	20	17	50	67	
davon sonstige wiss. und künstl. Mitarbeiter*innen ³	6	7	13	1	2	3	1		1	8	9	17	
davon sonstige Verwendung ⁴	2	10	12							2	10	12	
Insgesamt⁶	111	499	610	41	99	140	44	91	135	196	689	885	

1 zährelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
 2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
 4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zährelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV
 6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt
 Anmerkung: Beim Schichtungsmerkmal „Ausbildungsstruktur“ wird die Ausprägung „nicht-strukturierte Doktoratsausbildung“ nicht in die Tabelle aufgenommen, da das Kriterium der Strukturiertheit für alle Doktoratsstudien der TU Graz gegeben ist.

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEM. DEM KOLLEKTIVVERTRAG INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

Das in der Betriebsvereinbarung zum wissenschaftlichen Personalmodell der TU Graz konkretisierte bzw. geregelte Laufbahnmodell der TU Graz (siehe Abbildung 1) bildet jene Kategorien des wissenschaftlichen Personalbereichs ab, die seit 2004 begründet sind.

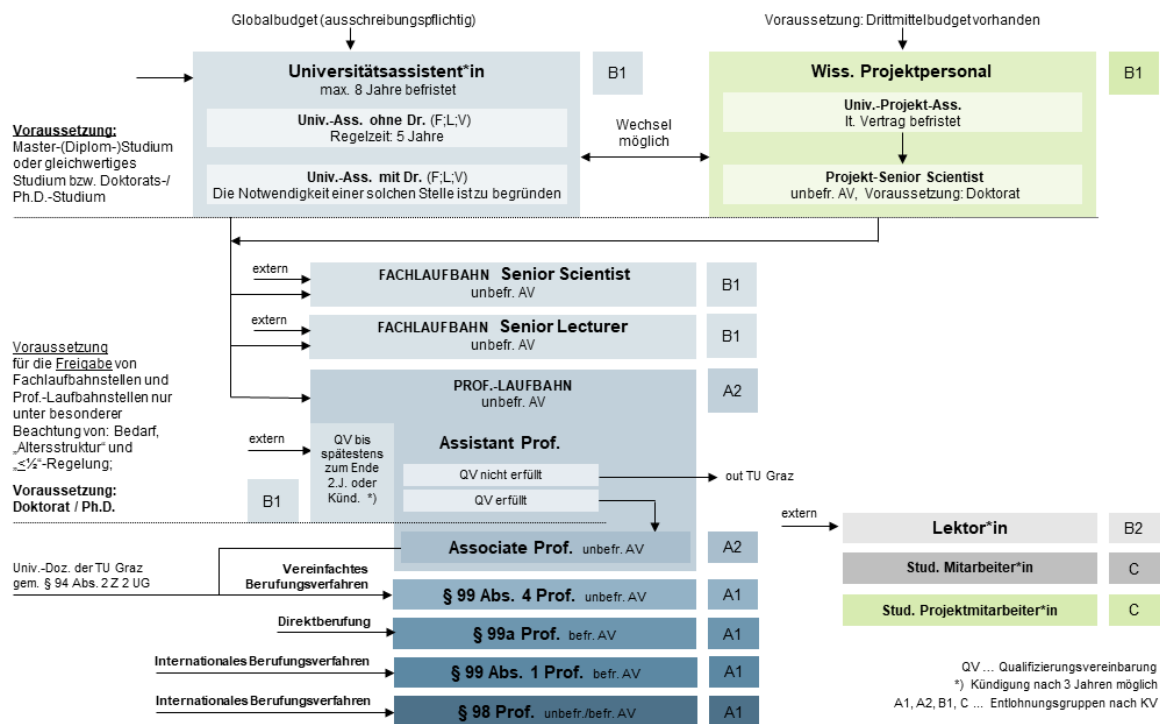


Abbildung 1. Wissenschaftliches Personalmodell der TU Graz

Neben der stetigen Anpassung des wissenschaftlichen Personalmodells an Novellierungen des UG finden auch strukturelle Änderungen an der TU Graz laufend Eingang in das Modell bzw. in die entsprechenden Regelungen der TU Graz. So wurden etwa 2025 Adaptierungen in der Betriebsvereinbarung zum wissenschaftlichen Personalmodell vorgenommen, die v. a. die Rekrutierung und Didaktik-Ausbildung von Fachlaufbahnstellen sowie die Festlegung von Leistungskriterien für Projekt-Senior Scientists betreffen. Insbesondere letztgenannter Punkt berücksichtigt ein entsprechendes Vorhaben in der Leistungsvereinbarung 2025-27, welches die Erweiterung bestehender Karrierewege in Lehre und Forschung thematisiert und die Definition von Voraussetzungen für Projekt-Senior Scientists vorsieht.

Die TU Graz unterstützt die Karriereentwicklung ihrer Wissenschaftler*innen zielgruppenspezifisch in allen Phasen, von Universitätsassistent*innen bis hin zu Associate Professors. Die Maßnahmen zielen darauf ab, sowohl die interne universitäre Laufbahn zu fördern als auch die Employability für eine außeruniversitäre Karriere zu erhöhen.

UNIVERSITÄTS- UND UNIVERSITÄTSPROJEKTASSISTENT*INNEN

Zusätzlich zu den Angeboten für beschäftigte Doktorand*innen (siehe Abschnitt „Betreuung und Karrierewege der an der Universität beschäftigten Doktorand*innen“) umfasst das Angebot die folgenden Programme:

- Das **YOUNG LEADERS PROGRAMM** liefert Impulse für künftige Führungsrollen in Wissenschaft und Wirtschaft und fand 2023 bis 2025 jährlich statt.

- Das **MANAGEMENT OF (RESEARCH) PROJECTS**-Programm vermittelt umfassende Projektmanagement-Kompetenzen und wird in der Regel zweimal jährlich angeboten.
- Mit **PROJEKTMANAGEMENT KOMPAKT** gibt es seit 2024 ein kompaktes, zweitägiges Training, das sich primär an Predocs richtet und einen grundlegenden Überblick über klassische und agile Projektmanagement-Methoden bietet.
- Das Programm **BUSINESS MANAGEMENT FOR YOUNG PROFESSIONALS** (jährliche Durchführung) zielt darauf ab, die Employability für zukünftige Leitungspositionen zu verbessern, indem wertvolle Schlüsselkompetenzen von Innovation bis Controlling vermittelt werden.
- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **COMPETENCE CORNER** zur Stärkung essentieller Fähigkeiten für Nachwuchswissenschaftler*innen fanden Workshops zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen statt („Effective Collaboration“ 2023, „Presentation of your Science“ 2024 und „Science Communication and Data Storytelling“ 2025).
- Im Jahr 2024 wurde für diese Zielgruppe ein **POTENZIALANALYSE-ANGEBOT** pilotiert und 2025 aufgrund der positiven Resonanz wiederholt. Ziel ist die frühzeitige Erkennung und gezielte Förderung von Stärken und Potentialen.

ZIELGRUPPE POSTDOCS

Das vielfältige Karriereentwicklungsangebot für diese Zielgruppe umfasste 2023 bis 2025:

- jährliche **KARRIEREPLANUNGSWORKSHOPS** zur Entwicklung konkreter Strategien für die berufliche Zukunft
- ein **BERUFUNGSTRAINING** (2024) zur Unterstützung bei der extern orientierten Karriereentwicklung
- die Informations- und Netzwerkveranstaltung **TREFFPUNKT HABIL** (2023 und 2025) mit Informationen und Erfahrungen rund um das Thema Habilitation
- einen **ONLINE-WORKSHOP** zur Erarbeitung effizienter Entscheidungsstrategien

LAUFBAHNSTELLENINHABER*INNEN

- Primär an Laufbahnstelleninhaber*innen richtet sich das etablierte **MANAGEMENT DEVELOPMENT PROGRAMM** und wird einmal jährlich angeboten.
- Auch das bewährte **TU GRAZ-MENTORING** leistet einen wesentlichen Beitrag zur Karriereförderung im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hier übernehmen erfahrene TU Graz-Wissenschaftler*innen eine Mentor*innenrolle und unterstützen insbesondere Laufbahnstelleninhaber*innen bei der beruflich-persönlichen Entwicklung. 2024 wurden erneut Mentor*innen nach Absolvierung eines Vorbereitungsseminars in diese Rolle eingeführt.

EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG RELEVANTER PROGRAMMLINIEN DER EU-FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMME

Die TU Graz engagiert sich, Förderungen für hochqualifizierte Forschung, wie ERC Grants oder Marie Skłodowska Curie Aktionen (MSCA), einzuwerben und exzellente Wissenschaftler*innen in den entsprechenden Programmen zu positionieren. Um Exzellenzpotentiale zu entdecken, werden regelmäßige Abfragen bei den Dekan*innen und Institutsleiter*innen durchgeführt, seit 2024 kommt auch das Tool Impacter für ein AI-gestütztes Call-Screening zum Einsatz. High Potentials wurden in den letzten Jahren (und werden weiterhin) gezielt zur Teilnahme an Exzellenzprogrammen ermutigt und vom F&T-Haus beim gesamten Prozess der Antragsstellung, inklusive Unterstützung bei der Formulierung spezifischer Kapitel und bei der Projektkalkulation, begleitet.

- Das **ERC-BETREUUNGSKONZEPT** umfasste 2023 bis 2025 Interviewtrainings für ERC-Antragsteller*innen, ein

Mentoring-Programm für junge Antragsteller*innen und den zweimal jährlich stattfindenden ERC Club (moderierter Austausch zwischen ERC-Grantees und potentiellen Antragsteller*innen). Die FFG war in ihrer Rolle als ERC-NCP (National Contact Point) eng über Vor-Ort-Veranstaltungen und einen regelmäßigen Austausch eingebunden. 2024 wurde ein Grafik-Support speziell für ERC Advanced Grant-Anträge eingeführt, 2025 wurden die ERC-Grantees der TU Graz auch in einem festlichen Rahmen geehrt und universitätsintern vernetzt, um künftige Projektideen und Kooperationen zu fördern. Das kontinuierliche Monitoring der ERC-Performance erbrachte, dass die meisten Einreichungen im Berichtszeitraum im Panel „Physical Science and Engineering“ stattfanden. In Summe gab es 17 (2023), 14 (2024) und 15 (2025) Projekteinreichungen (siehe auch LV-Monitoring 2023 bis 2025, B4.2., Vorhaben 2 und 3).

- Im Zusammenhang mit **MSCA** erfolgten in allen drei Berichtsjahren zahlreiche (Online)-Beratungen zu Doctoral Networks und Postdoctoral Fellowships. Zur Unterstützung und Motivation von MSCA-Anträgen bietet seit 2021 der MSCA Stammtisch Newcomer*innen einen moderierten Peer-to-Peer-Erfahrungsaustausch mit in der Vergangenheit erfolgreichen Antragsteller*innen (siehe LV-Monitoring 2023 und 2024, B4.2., Vorhaben 4).

Erfolge der TU Graz-Forscher*innen zeigen sich in der Excellent Science-Säule von Horizon Europe. So starteten im Berichtszeitraum die ERC Starting Grant-Projekte von Daniel Gruß (2023), Marcus Ossiander (2023), Sonja Wogrin (2024), Maria Eichlseder (2025) und Fariba Karimi (2025), ein ERC Synergy Grant-Projekt von Gerhard A. Holzapfel (2025) sowie die drei ERC Proof of Concept (PoC) Grant-Projekte von Anna Maria Coclite (2023), Birgitta Schultze-Bernhard (2025) und Paolo Falcaro (2025). 2025 erhielten weiters Theresa Rienmüller und Robert Winkler je einen ERC Starting Grant, beide mit Projektstart 2026.

Insgesamt konnten in der Excellent Science-Säule von Horizon 2020 und Horizon Europe bisher 78 Projekte von TU Graz Forschenden eingeworben werden, davon elf in der Förderlinie MSCA und vier in der Förderlinie Research Infrastructures mit Projektbeginn seit 2023. Die Gesamt-ERC-Bilanz der TU Graz belief sich bisher auf 12 Starting Grants, drei Consolidator Grants, drei PoC sowie einen Synergy Grant.

Weitere Informationen zum Support-Angebot des F&T-Hauses finden sich in Kapitel 1, Abschnitt „Forschungsservice“, für Details zu allen neu gestarteten Projekten im Rahmen von Horizon Europe wird auf Kapitel 1, Abschnitt „EU-finanzierte Projekte“ sowie die Projektlisten pro FoE in Kapitel 1 verwiesen.

5 Qualitätssicherung

AUDITIERUNG, AKKREDITIERUNG UND ZERTIFIZIERUNG

ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der TU Graz ist auf die Erreichung des Leitbilds der Universität ausgerichtet und orientiert sich dabei an einem „Total Quality Management (TQM)-Ansatz“. Dieser bezieht alle an der Universität wirkenden Personengruppen (Universitätsangehörige und externe Stakeholder*innen) ein und umfasst die strategische Steuerung und Universitätsentwicklung, die Kernbereiche Lehre und Forschung, die Querschnittsaufgaben Internationalisierung und gesellschaftliche Zielsetzungen sowie die unterstützenden Aufgaben der Administration.

Qualitätsmanagement (QM) wird an der TU Graz in erster Linie als systematische Qualitätssicherung (QS) und kontinuierliche Qualitätsentwicklung (QE) im Rahmen eines prozessorientierten Ansatzes verstanden, der auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) hin ausgerichtet ist und festlegt, dass dem Handeln – wo sinnvoll – PDCA-Zyklen (Plan – Do – Check – Act) zugrunde liegen. Auf zentraler Ebene setzt die TU Graz unterschiedliche QM-Instrumente und -Methoden ein, um die Universitäts- und Fakultätsleitungen bei QE- und Steuerungsprozessen zu unterstützen und das Qualitätsbewusstsein innerhalb der Universität zu fördern. Hierzu zählen Instrumente zur Steuerung über Ziele (insbes. Leistungs- und Zielvereinbarungen), Regularien (insbes. Prozessbeschreibungen, Satzungsteile, Richtlinien), Evidenzen (strategische Analysen, Berichte und Monitoring, etc.) sowie interne und externe Quality Audits und Evaluationen.

Bereits 2011, d. h. noch vor dem HS-QSG, hat die TU Graz als erste Universität Österreichs ihr QMS zertifizieren lassen. Die Rezertifizierung erfolgte ohne jegliche Auflage im Jahr 2018 und war bis zum 21. März 2025 gültig. Die Vorbereitungen auf die **ZWEITE REZERTIFIZIERUNG** begannen 2022/23 mit der Durchführung eines internen Quality Audits als Basis für die Ausgestaltung des **EXTERNEN QUALITY AUDITS**:

- Dieses startete 2024 mit der Auswahl der AQ Austria als externe QS-Agentur und der fünf externen Gutachter*innen (Peers) sowie Erarbeitung des **SELBSTEVALUIERUNGSBERICHTS** unter breiter Einbindung aller Gruppen von Universitätsangehörigen in mehrfachen Feedbackschleifen.
- Nach Fertigstellung und Übermittlung des finalen Berichts im März 2025, fand im Zeitraum 6. bis 8. Mai 2025 der **VOR-ORT-BESUCH DER PEERS** an der TU Graz statt. Insgesamt 14 Gesprächsrunden mit Universitätsleitung, Mitarbeiter*innen, Studierenden und Absolvent*innen drehten sich um Forschung, Studium und Lehre/Weiterbildung, Personal, Internationalisierung sowie gesellschaftliche Zielsetzungen und deckten alle sieben Prüfbereiche gem. HS-QSG idF 2021 ab. Der mit der Novelle des HS-QSG 2024 neu hinzugekommene Prüfbereich „Strukturen und Verfahren zur Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb“ war für das Audit der TU Graz noch nicht bindend, da die Vertragsunterzeichnung bereits vor Inkrafttreten der Gesetzesnovelle erfolgte, er wurde aber als freiwilliger Prüfbereich adressiert.
- In seinem **ENDBERICHT** beurteilte das Gutachter*innen-Team das QMS der TU Graz zusammenfassend als tragfähig, wirkmächtig und zukunftsorientiert und zeigte sich insbesondere beeindruckt von der reflektierten, konsensorientierten Hochschulkultur sowie dem hohen Qualitätsbewusstsein aller Beteiligten.
- Am 17. September 2025 folgte die AQ Austria den Empfehlungen der Gutachter*innen und erteilte eine **REZERTIFIZIERUNG OHNE AUFLAGEN** für weitere sieben Jahre. Gutachten, Zertifizierungsentscheidung und Zertifikat sind auf der [QM-Website der TU Graz](#) öffentlich verfügbar.

AKKREDITIERUNGEN UND ZERTIFIZIERUNGEN

Im Jahr 2016 erhielt die TU Graz erstmalig eine **ZERTIFIZIERUNG IHRES ENERGIEMANAGEMENTS NACH EN ISO 50001** und führt seitdem jährlich eine erfolgreiche Re-Zertifizierung durch. Auch im Jahr 2025 wurde das TÜV-Audit ohne Abweichungen abgeschlossen. 13 geprüfte Normenanforderungen mit Beurteilung „vollständige Übereinstimmung“ (1), drei mit Beurteilung „Verbesserungsmöglichkeit“ (2) und eine Liste der positiven Feststellungen mit 26 Punkten führten zur Rezertifizierung im Geltungsbereich „Planung und Umsetzung von Energiemanagement für die Bereiche Forschung, Lehre und Verwaltung“.

Akkreditierungen z. B. von Studien oder Weiterbildungsangeboten werden an der TU Graz nicht angestrebt (vgl. Wissensbilanz 2022), in gewissen Teilbereichen, wie bei Prüfstellen und auch bei manchen Instituten, bestehen jedoch Akkreditierungen und Zertifizierungen nach einschlägigen EN- bzw. ISO-Normen, beispielsweise ÖVE/ÖNORM EN ISO IEC 17025 oder ISO 9000. So verfügt die TU Graz z. B. mit der Europaprüf- und Zertifizierungsstelle für Medizinprodukte (PMG), eingerichtet am Institut für Health Care Engineering, europaweit als einzige Universität über eine staatlich akkreditierte Stelle, die durch das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (Akkreditierungsstelle) autorisiert ist, Medizinprodukte nach europäischen Normen und Regularien zu überprüfen (ISO/IEC 17025 T; ISO/IEC 17021-1).

DATENSCHUTZ-AUDITS

Neben selbst verwalteten, grundlegenden organisatorischen Maßnahmen zur Sicherstellung eines guten Datenschutzniveaus an der TU Graz, wie der verpflichtenden Schulung von Arbeitnehmer*innen im Zuge des Dienst Eintritts oder themenspezifischen Kursen, stellen im Bereich Datenschutz regelmäßige **AUDITS DURCH DIE EXTERNE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE** eine objektive Qualitätssicherungsmaßnahme dar. In den Jahren 2024 und 2025 erfolgte dabei eine Überprüfung der Prozesse anhand von Dokumentenprüfung, Interviews mit Auskunftspersonen sowie einer Zusammenfassung und Bewertung samt Handlungsempfehlung und Maßnahmenliste.

- Im **AUDIT 2024** wurde sowohl mit dem Zentralen Informatikdienst als auch mit der OE Personal jeweils eine Überprüfung auf Prozessebene durchgeführt. Das Ergebnis brachte nur eine Abweichung mit hoher Priorität, die, wie auch die wenigen gering priorisierten Abweichungen, in Folge zusammen mit den OEs behoben werden konnte.
- Um im Rahmen der Audits auch eine erhöhte Prüfungstiefe bieten zu können, erfolgte im **AUDIT 2025** eine Evaluierung von zwei Prozessen einer einzelnen OE, konkret der OE Studienservice. Diese ergab zwar zwei Abweichungen mit hoher Priorität, allerdings war deren Behebung bereits Teil einer geplanten Systemumstellung, die im Laufe der Folgemonate finalisiert wurde. Kleinere Abweichungen wurden auch hier durch die Datenschutzkoordination zusammen mit der OE bereinigt.

Insgesamt erreicht die TU Graz ein hervorragendes Datenschutzniveau, das den ständig steigenden Anforderungen des Rechtsgebiets gerecht wird und gleichzeitig eine fundierte Grundlage für die großen Herausforderungen der Digitalisierung bietet.

INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN

FAKULTÄTSEVALUATIONEN

Die TU Graz nutzt externe Bewertungen als wesentliche Komponente für die QS und QE nicht nur auf gesamtuniversitärer Ebene, sondern auch auf darunter liegenden Ebenen.

- Die Fakultätsevaluationen werden – von einer externen QS-Agentur begleitet – als Peer Review-Verfahren unter

Einbindung internationaler Expert*innen durchgeführt. Ziel dieser Evaluationen ist es, eine externe Einschätzung zur aktuellen Situation und geplanten Entwicklungszielrichtung einzuholen, um eine solide Beurteilung der vorgesehenen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Fakultäten vornehmen zu können und so eine evidenzbasierte Steuerung zu ermöglichen. Zwischen 2015 und 2022 haben alle Fakultäten einen ersten Durchgang absolviert, in dem die Kernthemen Forschung, Studium und Lehre sowie Struktur und Organisation in vielen Detailspekten sowie gesamthaft adressiert wurden. Die Ergebnisse und Empfehlungen aus diesen Evaluationen wurden in internen Fakultätsworkshops reflektiert und in mit dem Rektor abgestimmte Maßnahmen überführt.

- In Reflexion des ersten Durchgangs hat sich gezeigt, dass eine gesamthafte Evaluation inhaltlich zu breit ist und der Prozess insbesondere im Hinblick auf die Ausgestaltung des Selbstevaluierungsberichts, die Bewertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen sowie des Monitorings der Maßnahmenumsetzung einer stärkeren zentralen Begleitung bedarf. Die eingesetzte Methodik wurde unisono als sehr positiv beurteilt. Das 2025 überarbeitete Konzept für die Fakultätsbewertungen 2026 bis 2032 sieht daher weiterhin ein Peer Review-Verfahren mit externen Gutachter*innen und Abwicklung durch eine externe QS-Agentur vor. Wesentliche neue Bestandteile sind aber (siehe auch LV-Monitoring 2025, A3.2., Vorhaben 2):
 - Fokus auf den Bereich Forschung (u. a. Publikationsaktivitäten und Zitationen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses inkl. Doktoratsstudierende, Kooperationen, Drittmittelwerbung).
 - Support bei der Erstellung des Selbstevaluierungsberichts durch die Stabseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen (QME&B).
 - Breite Mischung der externen Gutachter*innen, d. h. neben akademischen Peers auch Expert*innen aus Industrie/Wirtschaft und Personen im Doktoratsstudium.
 - Durch QME&B begleitete(s) Ergebnisbewertung, Maßnahmenableitung und Umsetzungsmonitoring in für alle Fakultäten konsistenter Form.
- Um auch im Bereich der Kooperationen Entwicklungspotentiale zu identifizieren und Optimierungsprozesse abzuleiten, wurde 2022 gemeinsam mit der Universität Graz ein Konzept zur **EVALUATION VON NAWI GRAZ** entwickelt. Da zwar beide Universitäten Peer Review-Verfahren durchführen, dabei aber andere Ansätze verfolgen, bestand eine wesentliche Anforderung darin, die an den beiden Universitäten etablierten internen Verfahren sicherzustellen und gleichzeitig eine gemeinsame Betrachtung der interuniversitären Kooperation zu ermöglichen. Die Pilotierung der gemeinsamen externen Evaluierung erfolgte 2023 im Fachbereich Chemistry. Zwar hat das Verfahren einige wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Kooperation in diesem Fach hervorgebracht, allerdings wurde deutlich, dass Aufwand und Inkompatibilität der Evaluierungsformate beider Häuser hoch sind. 2024 wurde daher beschlossen, diesen Ansatz nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen sollen die Fachbereiche regelmäßig Strategien für die inhaltliche Weiterentwicklung erarbeiten und diese in weiterer Folge auch mit dem internationalen Scientific Advisory Board rückkoppeln (siehe LV-Monitoring 2023 und 2024, A 3.2., Vorhaben 3).

EVALUATION VON STUDIEN UND LEHRVERANSTALTUNGEN (LVEVAL)

Im Bereich der Lehrevaluation nutzt die TU Graz zur QS und zur Weiterentwicklung der Studien bzw. der Support-Maßnahmen neben der Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVEval) schon seit vielen Jahren Befragungsdaten (z. B. laufende interne Studienabschluss-Befragung, interne Befragung der First-Year Students zuletzt 2024, Studierendensozialerhebung des IHS 2023 und 2025, interne Lehrenden-Befragung 2024/25) und führt Fokusgruppen zu Lehrveranstaltungen und Schwerpunktthemen durch (z. B. im SoSe 2025 zum Studienerfolg in Bachelorstudien mit niedrigen Frauenanteilen).

- Für die **EVALUATION VON STUDIENPROGRAMMEN GEM. § 5 SATZUNGSTEIL STUDIENENTWICKLUNG** wurde 2025 ein neues Konzept durch die Stabseinheit QME&B in Abstimmung mit den 2026 und 2027 betroffenen

Studiendekan*innen und AG StuKos sowie dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission für Bachelor- und Masterstudien erarbeitet. Dieses beleuchtet Studienprogramme systematisch in ihrer Gesamtheit und über die subjektive Befragungsperspektive hinaus. Die Präferenz fiel auch hier auf die Methode des Peer Review-Verfahrens mit der Abfolge Selbstevaluierungsbericht, Vor-Ort-Besuch von externen Gutachter*innen, Gutachten mit Bewertungen und Empfehlungen sowie abschließendem internen Workshop zur Ableitung eines Aktionsplans, dessen Umsetzung überprüft wird. Das Konzept unterscheidet zwischen einem regulären Verfahren und einem Kurzverfahren, das künftig dann zum Einsatz kommen soll, wenn die Ergebnisse schnell vorliegen müssen (z. B. bei notwendigen Studienplanänderungen); ebenso ist ein Anforderungskatalog für die Gutachter*innen inkludiert. Für den Selbstevaluierungsbericht wurde ein Kennzahlen-Set entwickelt, das in den Verfahren 2026 und 2027 pilotiert, ggf. adaptiert und anschließend bei allen Studienprogramm-Evaluationen konsistent eingesetzt wird. Die Begleitung des gesamten Prozesses erfolgt durch QME&B ohne Beiziehung einer externen QS-Agentur (siehe LV-Monitoring 2025, A3.2., Vorhaben 3).

- Der an der TU Graz seit vielen Jahren eingesetzte Prozess zur **LVEVAL** erfuhr im Studienjahr 2022/23 eine Überarbeitung und sieht nun eine flächendeckende Pflicht-Evaluation aller Lehrveranstaltungen, strukturierte Feedbackschleifen über die Studiendekan*innen und eine erhöhte Transparenz gegenüber Studierenden vor (s. LV-Monitoring 2023, 2024, C1.3.4., Vorhaben 12; LV-Monitoring 2025, C2.2., Vorhaben 1).
 - Ende 2024 erfolgte der Start der geplanten Umstellung von TUGRAZonline auf die Software **EVASYS**, die ab dem Studienjahr 2026/27 TU Graz-weit im Regelbetrieb laufen soll. Eine Schnittstelle zwischen TUGRAZonline und evasys ermöglicht die Verwaltung der mit evasys durchgeführten Evaluierungen über TUGRAZonline. Da im Jahr 2025 noch grundlegende Funktionalitäten – z. B. die Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit Teamteaching – fehlten, lag ein Schwerpunkt zunächst auf der Weiterentwicklung der Schnittstelle. Die Umstellung bedeutet nicht nur einen Wechsel der Software, sondern bietet auch die Gelegenheit, den gesamten Prozess inklusive Fragebogen zu evaluieren und zu optimieren. Begleitet wird dieses Vorhaben von einer Arbeitsgruppe, die von der Stabseinheit QME&B Anfang 2025 eingerichtet wurde. Dieser gehören u. a. der Vizerektor für Lehre, Studiendekan*innen, Vertreter*innen des wissenschaftlichen Betriebsrats, Mitglieder der Curricula-Kommission, Lehrende sowie Studierende an.
 - In einer Pilotphase (WiSe 2025/26 und SoSe 2026) werden pro Semester rund 100 Lehrveranstaltungen bereits mit evasys evaluiert. Dies erfolgt grundsätzlich online, bei ausgewählten Lehrveranstaltungen sind jedoch auch Paper-Pencil- sowie Online-in-Präsenz-Evaluierungen vorgesehen, um verschiedene Verfahren zu testen und insbesondere hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Rücklaufquote zu vergleichen. Zudem kommt ein neuer Fragebogen zum Einsatz. Feedback von Lehrenden und Studierenden wird in Form einer begleitenden Umfrage strukturiert eingeholt. Ziel ist es, den neuen Evaluierungsprozess bestmöglich weiterzuentwickeln und die neue Lehrveranstaltungs-Evaluation für den Regelbetrieb ab dem Studienjahr 2025/26 vorzubereiten.

PREIS FÜR EXZELLENTLE LEHRE

Der Preis für exzellente Lehre (PfeL) der TU Graz wird jährlich an drei Lehrende oder Lehrenden-Teams vergeben, die ihre Lehrveranstaltungen mit besonderem Engagement, einem exzellenten didaktischen Konzept und vor allem mit viel Motivation abgehalten haben. Das Preisgeld von jeweils 3.000,- Euro pro ausgezeichneten Lehrveranstaltung stifteten in den Jahren 2023 bis 2025 erneut die Arbeiterkammer Steiermark, die Industriellenvereinigung Steiermark, der Absolvent*innenverein der TU Graz alumniTUGraz 1887 sowie die TU Graz. Die Übergabe der Preise mit einer Trophäe und Urkunde erfolgt im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung.

Die ausgezeichneten Lehrveranstaltungen im Berichtszeitraum waren (für Details siehe [Website](#)):

- **STUDIENJAHR 2022/23**
 - Maria Eichelseder | LV „Cryptography“

- Alexander Steinmaurer und Aleksandar Karakas | „Objektorientierte Programmierung 1“
- Marc Technau | „Einführung in die Algebra“
- **STUDIENJAHR 2023/24**
 - Christina Hopfe und Robert McLeod | „Low Carbon Building Design and Communities“
 - Mario Hirz | „Embedded Mechatronics Architectures“
 - Christoph Aistleitner, Lorenz Frühwirth und Athanasios Sourmelidis | „Analysis 1 für Informatikstudien“
- **STUDIENJAHR 2024/25**
 - Anita Emmerstorfer-Augustin, Robert Kourist, Regina Maria Leber, Christoph Reisinger, Lucija Sovic, Jelena Spasic und Jasmin Zuson | „Molekularbiologische Übungen I“
 - Kevin Pendl | „Festigkeitslehre“
 - Patrick Rene Kröpfl und Christian Landschützer | „Maschinenbau-Grundausbildung I“

Alle Preisträger*innen werden für den mit 7.000,- Euro dotierten Ars Docendi – Staatspreis für exzellente Lehre an öffentlichen Universitäten nominiert. In den Jahren 2023 und 2025 erhielten zwei Lehrenden-Teams der TU Graz einen **ARS DOCENDI ANERKENNUNGSPREIS**:

- 2023: Franz Tschuchnigg und Andreas-Nizar Granitzer in der Kategorie „Qualitätsverbesserung von Lehre und Studierbarkeit“ für die LV „Computational Geotechnics“
- 2025 Christina Hopfe und Robert McLeod in der Kategorie „Lernergebnisorientierte Prüfungs- und Lehrkultur“ für die LV "Low Carbon Buildings and Communities".

AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN

- Wie bereits erwähnt, konnte die Gesamt-Rezertifizierung des QMS 2025 ohne jede Auflage erreicht werden. Gleichwohl sieht die TU Graz die Empfehlungen der Gutachter*innen als wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und greift diese – ebenso wie jene aus den vorherigen externen **QUALITY AUDITS** und auch den **INTERNEN AUDITS** – in geeigneter Form auf. In diesem Sinne wurde in Q4 2025 mit der Analyse des Gutachtens zu Audit 2024 und der Ableitung geeigneter Maßnahmen begonnen (vgl. LV-Monitoring 2025, A3.2., Vorhaben 1).
- Im Kontext der **FAKULTÄTSEVALUATIONEN** wurden die Ergebnisse und Empfehlungen der Peers im Durchgang 2015 bis 2022 zwischen den Fakultäten unterschiedlich gehandhabt. An manchen gab es interne Fakultätsworkshops unter Einbindung der Stabseinheit QME&B, andere legten einen fertigen Vorschlag für einen Maßnahmenplan vor. Die Umsetzung des Plans erfolgte in allen Fällen zwischen Rektor und Fakultät akkordiert und wurde jährlich überprüft. Das neue, 2025 entwickelte Evaluationskonzept, sieht ein systematischeres und für alle Fakultäten einheitliches Vorgehen für die Phase nach Vorliegen des Gutachtens vor. Dasselbe ist auch für die **EVALUATION VON STUDIENPROGRAMMEN** geplant.
- Im Rahmen der **LVEVAL** liegt die Prozessverantwortung bei den zuständigen Studiendekan*innen. Diese erhalten pro Semester die Ergebnisse der letzten drei Studienjahre fakultätsweise aufbereitet, leiten bei „auffälligen“ Lehrveranstaltungen Verbesserungsmaßnahmen ab und setzen diese um. Dies umfasst Gespräche mit Lehrenden oder Vorgesetzten und/oder Studierenden, Anpassungen von LV-Inhalten und -Unterlagen, Schulungen für Studienassistent*innen oder die Einführung zusätzlicher Lerngruppen.

MONITORING, BERICHTSWESEN UND ANALYSEN

STEUERUNGSKENNZAHLEN

Zur kennzahlenbasierten Unterstützung, insbesondere im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses zwischen Rektor und Dekan*innen sowie zwischen Dekan*innen und Institutsleitungen, dienten an der TU Graz bis zum Berichtsjahr 2022 das sog. „Zielvereinbarungs-Monitoring“ (Ebene der Fakultäten) und die sog. „Inputbalance-Ergebnssäulen“ (IBES; Kennzahlen-System auf Ebene der Institute). Beide Instrumente waren historisch gewachsen, z. T. schwer nachvollziehbar und nur mangelhaft aufeinander sowie auf Änderungen im nationalen Berichtswesen (neue/geänderte Wissensbilanz-Kennzahlen, kapazitätsorientierte Univ.finanzen) abgestimmt.

Mit den Zielsetzungen Vereinheitlichung, Vereinfachung und Transparenz erfolgte 2024 eine Überarbeitung, mit der die Kennzahlen zum **ZIELVEREINBARUNGS-MONITORING** neu definiert und IBES in das **NEUE PERFORMANCE-MONITORING** überführt wurden. Im Rahmen der Pilotierung 2024 (über das Berichtsjahr 2023) konnten die Dekan*innen und Institutsleitungen Änderungsvorschläge einbringen, die – sofern geeignet – in der finalen Fassung 2025 (über das Berichtsjahr 2024) Berücksichtigung fanden. Die aufeinander abgestimmten finalen Kennzahlen-Sets – und im Performance-Monitoring auch grafische Visualisierungen – beinhalten jeweils Dreijahreszeitreihen, die weiterhin die Kernbereiche Forschung, Lehre und Verwaltung und zusätzlich Kennzahlen zu den Querschnittsthemen Gesellschaftliche Aufgaben sowie Internationalisierung enthalten.

ATRACK

Die TU Graz beteiligt sich seit seinem Start am interuniversitären Kooperationsprojekt ATRACK (Absolvent*innen-Tracking), das auf ein kontinuierliches Monitoring der Absolvent*innen der einzelnen Studien am Arbeitsmarkt abzielt. Die von Statistik Austria bereitgestellten Factsheets sowie der Datenwürfel werden für verschiedene Zwecke genutzt, z. B. Entwicklung eines Standardreportings für den internen Bedarf, das 2024 an der Fakultät für Computer Science and Biomedical Engineering pilotiert wurde. Für detailliertere Informationen wird auf Kapitel 2 (Abschnitte „Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gem. § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c UniFinV“ und „Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie Absolvent*innen-Tracking“) verwiesen.

RANKINGS

Basierend auf den zahlreichen seit 2012 gesetzten Aktivitäten zur Förderung der internationalen Sichtbarkeit und Reputation über Universitätsrankings ist die TU Graz schon seit einigen Jahren in allen für sie relevanten, international beachteten Rankings vertreten und erzielte im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 folgende Ergebnisse auf gesamtuniversitärer Ebene (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1. Platzierungen der TU Graz in Rankings der Gesamtuniversität 2023 bis 2025.

Ranking	2023/24	2024/25	2025/26
Quacquarelli Symonds World University Rankings (QS WUR)	284	421	413
Times Higher Education World University Rankings (THE WUR)	501-600	601-800	601-800
Academic Ranking of World Universities (ARWU, Shanghai-Ranking)	801-900	801-900	601-700
CWTS (Centre for Science and Technology Studies) Ranking PP _{Top10%} ¹	558	853	903
CWTS (Centre for Science and Technology Studies) Ranking PP _{Industry} ²	13	7	10

1 Anteil der Publikationen unter den meistzitierten 10 Prozent

2 Anteil der Publikationen mit Co-Autor*innen aus Industrie/Wirtschaft

Um die Zielsetzung der FTI-Strategie 2030 – eine Verbesserung der Platzierung der österreichischen Universitäten im THE-WUR – zu erreichen, hat das BMFWF 2024 eine **KOOPERATION MIT THE WORLD UNIVERSITIES INSIGHTS LIMITED** vereinbart und sechs österreichische Universitäten, darunter die TU Graz, über eine LV-Zusatzvereinbarung (Periode 2022-24) zur Projektteilnahme eingeladen. Mit dem drei Jahre laufenden Projekt, das in den Leistungsvereinbarungen 2025-27 der ausgewählten Universitäten auch als Vorhaben verankert wurde, sollen einerseits auf Basis einer gemeinsam mit THE erarbeiteten Roadmap kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Platzierungen im THE-WUR entwickelt werden. Andererseits plant das BMFWF die Schaffung einer Dachmarke „Austrian Universities“, um die internationale Sichtbarkeit zu stärken. Bis Ende 2025 hat die TU Graz im Rahmen dieses Projekts THE Datapoints (von THE angebotene Datenbank zur Analyse von Rankingdaten) implementiert, an der Roadmap-Entwicklung für das BMFWF mitgewirkt und auf dieser Basis Maßnahmen, die im Einklang mit der Leistungsvereinbarung stehen, für das eigene Haus abgeleitet (für weitere Informationen siehe LV-Monitoring 2025, D1.2., Vorhaben 11).

Internationale Rankings sind unbestritten wichtig für die öffentliche Wahrnehmung bzw. das Image, sie bilden die Leistungen der österreichischen Universitäten aber nur beschränkt und teilweise verzerrt ab (siehe [Vademecum](#) der AG Hochschulrankings der uniko). Insbesondere sind deren Methodik und Indikatoren wenig geeignet, das Leistungsspektrum von **UNIVERSITÄTEN DER 4. GENERATION** (Konzept der 4th Generation University), zu denen sich die TU Graz zählt, angemessen abzubilden.

WISSENSCHAFTLICHE INTEGRITÄT UND ETHIK

Mit dem Hochschulrechtspaket 2024 wurde die Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb als zentrale Qualitätsdimension festgelegt. Die TU Graz hat bereits davor begonnen, diesen Bereich organisatorisch zu strukturieren und inhaltlich zu professionalisieren und das Thema auch als freiwillige Vertiefung im Quality Audit 2024/25 beleuchtet.

GREMIEN UND REGULARIEN

Eine im Jahr 2023 gestartete Überarbeitung der Richtlinie zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis führte nach deren Beschluss durch das Rektorat im Jänner 2024 einerseits zur Neuausrichtung der bereits seit 2006 bestehenden Kommission zur Klärung von Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens und deren Umbenennung in [COMMISSION IN SCIENTIFIC INTEGRITY \(CSI\)](#). Andererseits wurde damit die seit November 2022 im Pilotbetrieb befindliche [ETHIKKOMMISSION](#) in den Regelbetrieb überführt. Als weisungsfreie Gremien sind beide Kommissionen im Organigramm der TU Graz auf Ebene der Stabseinheiten des Rektorats an prominenter Stelle verankert. Die TU Graz nutzt Synergieeffekte (u. a. datenschutzrechtliche Prüfung von Ethikanträgen) und betont die Qualitätsdimension dieses Bereichs durch Verankerung der gemeinsamen Geschäftsstelle beider Gremien in der Stabseinheit QME&B.

- Die **CSI** adressiert den Bereich Wissenschaftliches Fehlverhalten und klärt Konflikts-/Verdachtsfälle. Insgesamt sechs Fälle von vermutetem wissenschaftlichen Fehlverhalten wurden zwischen 2023 und 2025 an die CSI herangetragen und entweder bereits im Rahmen einer Vorprüfung (Vorsitz und Geschäftsstelle) oder durch Befassung der gesamten Kommission gelöst.
- Die **ETHIKKOMMISSION** übernimmt beratende Funktion und stellt Ethikvoten für Forschungsvorhaben (und z. T. auch Publikationen) aus. Im Berichtszeitraum nahmen die Anträge an die Ethikkommission kontinuierlich zu: von 26 im Jahr 2023, über 36 im Jahr 2024, auf bereits 43 Ersteinreichungen im Jahr 2025. Weitere Aktivitäten der Ethikkommission waren:
 - Er- und laufende Überarbeitung sowie Übersetzung (EN) der Antragsunterlagen inkl. Kriterienkatalog (Self-

Assessment). Die Digitalisierung des Antragsprozesses wurde 2024 angestoßen und 2025 erfolgte die erste Testphase der Demoversion.

- Entwicklung eines [ETHIKKOMPASS](#), der im August 2025 vom Rektorat beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurde (STJ 2024/25, 21. Stück, 6. August 2025). Dieser bietet allen Angehörigen der TU Graz Orientierung zu den ethischen Leitsätzen der Universität und behandelt Themen wie Fairness, Forschungsk Kooperation, Dual Use, KI oder Nachhaltigkeit.
- Jährliche Abhaltung einer zweitägigen **KLAUSUR** unter inhaltlicher und methodischer Begleitung von externen Expert*innen zur Erschließung aktuell präsenter Themen. So wurde der Ethikkompas im Rahmen der 2024-Klausur finalisiert, die Klausur 2025 stand im Zeichen von „Technikfolgenabschätzung – Stärkung der Wahrnehmung ethischer Aspekte in der Forschung“.
- Die aufgrund des Hochschulrechtspakets 2024 erforderlich gewordene Überarbeitung der TU Graz-Satzung startete bereits im Jahr 2024 und mündete – nach Einbindung verschiedener interner Stakeholder, aber auch der externen Peers im Quality Audit – im neuen [SATZUNGSTEIL WISSENSCHAFTLICHE UND KÜNSTLERISCHE INTEGRITÄT](#). Dieser ersetzt den Satzungsteil Plagiat sowie die Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und gliedert sich in drei Abschnitte:
 - Teil 1 fokussiert einerseits auf gute wissenschaftliche Praxis und andererseits auf wissenschaftliches Fehlverhalten und dessen Konsequenzen.
 - Teil 2 regelt die beiden Gremien CSI und Ethikkommission.
 - Teil 3 widmet sich den studienrechtlichen Konsequenzen von wissenschaftlichem Fehlverhalten.

Die Veröffentlichung erfolgte nach Beschluss durch das Rektorat und den Senat im Dezember 2025 im Mitteilungsblatt 5. Stück STJ 2025/26 am 3. Dezember 2025 (siehe LV-Monitoring 2025, C2.2., Vorhaben 2).

SENSIBILISIERUNG UND PROFESSIONALISIERUNG

Durch die Einrichtung der Geschäftsstelle der beiden Kommissionen soll ein **SINGLE POINT OF CONTACT** für die Themenbereiche Ethik, Wissenschaftliche Integrität und Gute Wissenschaftliche Praxis (GWP) etabliert werden, der über die bestehenden Einzelinitiativen (z. B. flächendeckende Textähnlichkeitsprüfung bei Abschlussarbeiten mittels turnitin, Studienabschlusssupport der OE Lehr- und Studienentwicklung, Informationsveranstaltungen der OE Bibliothek und Archiv zum richtlinienkonformen wissenschaftlichen Schreiben für Studierende) hinaus gezielt Sensibilisierungsmaßnahmen entwickelt und die Professionalisierung der Prozesse vorantreibt. Folgende Aktivitäten sind für den Berichtszeitraum 2023 bis 2025 zu nennen:

- Eine **IST- UND BEDARFSANALYSE** zu Sensibilisierung und Prävention umfasste neben der Beleuchtung des Themenkreises in der Audit-Vertiefung auch die Sichtung bestehender Dokumente und Informationsmaterialien, der Weiterbildungsangebote und Curricula, Literaturrecherche, Austausch mit verschiedenen Funktionsträger*innen und OEs der TU Graz sowie mit anderen Universitäten und Netzwerken. Der auf diese Weise identifizierte Bedarf (z. B. Einbindung des Themas in die Studien, Sensibilisierung von Lehrenden) bildet die Grundlage für ein 2026 zu entwickelndes Konzept (siehe LV-Monitoring 2025, A3.2., Vorhaben 4 sowie C2.2., Vorhaben 2).
- Parallel dazu wurde bereits damit begonnen, erste **MAßNAHMEN** umzusetzen:
 - Integration der Thematik in den Einführungstag für neue Mitarbeitende, um die Awareness von Beginn der TU Graz-Zugehörigkeit an zu fördern.
 - Integration von Fragen zum Themenkomplex in die Lehrendenbefragung der OE Lehr- und Studienentwicklung (WiSe 2024/25) und in die Curricula-Evaluierung (ab WiSe 2025/26).
 - Abhaltung von Workshops durch die OE QME&B in Kooperation mit der OE Bibliothek & Archiv zu wechselnden Inhalten (Ethikanträge im WiSe 2024/25, Smart Supervision im WiSe 2025/26).

- Integration der Thematik in das Basic Modul von „Lehre an der TU Graz“ der Teaching Academy.
- Um die Fachkompetenz der Geschäftsstelle zu fördern, absolvierten zwei Mitarbeitende im Jahr 2025 den **TRAIN THE TRAINER KURS DER ÖAWI**. Der **VERNETZUNG** und dem Wissensaustausch mit anderen Hochschulen diente die Teilnahme an diversen Arbeitsgruppen und Projekten, z. B. AG Plagiat der ÖAWI, FRAME-Projekt („Fostering Academic Mindsets and Ethics“; Koordination TU Wien), Austausch innerhalb des QM-Netzwerks der österreichischen Universitäten (z. B. 38. QM-Netzwerktreffen im November 2025 an der Uni Innsbruck).
- Die am 5. Dezember 2025 gemeinsam mit der Universität Graz abgehaltene Veranstaltung **FORSCHUNGSETHIK KOMPAKT** richtete sich an Wissenschaftler*innen beider Universitäten und nahm zentrale Aspekte der Forschungsethik und damit verbundene interne Prozesse und Strukturen in den Fokus. Nach einer externen Keynote in den Blöcken „Ethik in der Forschung“ (Marjo Rauhala, TU Wien), „Wissenschaftliche Integrität und GWP“ (Sabine Chai, ÖAWI) und „Foreign Interference“ (Katharina-Irene Bointner, BMFWF) wurden die bestehenden Prozesse beider Häuser in diesen Bereichen vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Für die Weiterentwicklung des eigenen QMS, den Erfahrungsaustausch, aber auch für die Umsetzung gemeinsamer Initiativen und die Vertretung gemeinsamer Interessen erachtet die TU Graz die Zusammenarbeit mit anderen – lokalen, nationalen und internationalen – Universitäten und Verbänden als essentiell. Die regional intensiven Kooperationen mit der Universität Graz (NAWI Graz, BioTechMed-Graz), der Medizinischen Universität Graz (BioTechMed-Graz) und der Kunstuniversität Graz (Toningenieurstudium) erfordern auch im QM-Bereich eine entsprechende Interaktion (z. B. gemeinsame Studienabschluss-Evaluierung in NAWI Graz, AG Verteilungsschlüssel im Entwicklungsverbund Süd-Ost). Darüber hinaus beteiligt sich die TU Graz im QM-Kontext laufend an einer Reihe von Netzwerken und AGs, die auch 2023 bis 2025 aktiv waren (z. B. ATRACK-Konsortium, AG Plagiate der ÖAWI, AK Hochschulen der DeGEval, TF Benchmark des Netzwerks CESAER, IG Datenschutz). Die TU Graz ist gleichfalls Teil des QM-Netzwerks der österreichischen Universitäten, das dem informellen Dialog über die QM-Praxis an den beteiligten Hochschulen dient.

UNITE!-QM

Im Rahmen ihrer Unite!-Mitgliedschaft hat die TU Graz, vertreten durch die Stabsstelle QME&B, seit 2022 den **CO-LEAD FÜR DEN BEREICH QS** (Work Package Management, Governance & Quality Assurance). In diesem Kontext werden QM-Prinzipien und Prozesse zur Unterstützung der Vision einer neuen Europäischen Universität entwickelt und implementiert.

- Mit der seit 2024 in Planung befindlichen **STRATEGIC PEER CONSULTATION**, bei der Vertreter*innen von sechs europäischen Universitätsnetzwerken teilnahmen, kam es 2025 zu einem Austausch von Erfahrungen und Strategien. Im Rahmen einer mehrstündigen Online-Konferenz wurden unterschiedliche strategische Aspekte, besonders in Bezug auf Education, Research und Innovation, diskutiert.
- Da die aktuelle Funding Phase der Allianzen mit Herbst 2026 ausläuft, haben die Arbeiten für das nächste **PROPOSAL** begonnen, wofür es auch vom Expert Team QM Input geben wird. Konkret soll es zu einem Streamlining und agilerer Koordination kommen, wobei die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Arbeit im QM-Team in der Periode 2022 bis 2025 ausschlaggebend waren.
- Für den Abschluss der Funding Phase wurde im August 2025 die Arbeit am abschließenden **DELIVERABLE REPORT** aufgenommen, in dem die Erkenntnisse und Ergebnisse der QM-Zyklen, sowohl der einzelnen Communities, als auch vom Expert Team QM selbst, konsolidiert wurden. Insgesamt konnte in jeder Unite!

Qualitätssicherung

Community zumindest ein vollständiger Qualitätszyklus durchgeführt und somit ein wichtiger Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse der Allianz geleistet werden.

Für weitere Informationen zu Unite! siehe Kapitel 6, Abschnitt „Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden“.

6 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung & Entwicklung

Um ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, ihre Forschungs- und Lehraktivitäten kooperativ mit ausgewählten Partner*innen zu betreiben, Ressourcen synergistisch zu nutzen und damit Kosten zu sparen, unterhält die TU Graz zahlreiche Kooperationen und baut diese laufend aus. Interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Wirtschaft und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ein starker Austausch von Forschenden und Lehrenden sind dabei ebenso zentral wie das Eingehen strategischer Partnerschaften auf internationaler und nationaler Ebene. Schwerpunktmäßig fokussiert sich die TU Graz auf Kooperationen mit österreichischen Universitäten, internationale (strategische) Universitätspartnerschaften, Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie sowie Kompetenzzentren und Christian Doppler Labors.

NATIONALE KOOPERATIONEN

INSBESONDERE STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE, AUCH HINSICHTLICH GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME UND UNIVERSITÄTS-/FACHÜBERGREIFENDER NETZWERKE SOWIE DER WISSENSCHAFTLICHEN UND FORSCHENDEN ZUSAMMENARBEIT MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

Im Rahmen der Kooperationen mit anderen Universitäten am Standort Graz bietet die TU Graz gemeinsam mit der Kunstuniversität Graz mit Elektrotechnik-Toningenieur das älteste interuniversitäre Kooperationsstudium Österreichs an. Österreichweit einzigartig hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme ist die NAWI Graz-Kooperation mit der Universität Graz, die Ende 2025 bereits 22 Bachelor- und Masterprogramme umfasst und darüber hinaus Synergieeffekte in der gemeinsamen Besetzung von Professuren sowie der gemeinsamen Beschaffung und Nutzung von Infrastruktur erzielt. Gemeinsame Infrastruktur ist auch Thema in der strategischen BioTechMed-Graz-Partnerschaft mit der Medizinischen und der Universität Graz, die im Bereich Gesundheit zur Spitzenforschung am Standort beiträgt. Auf nationaler Ebene ist die TU Graz Teil der seit 2010 bestehenden TU Austria und ebenso ist sie Mitinitiatorin des Disaster Competence Network Austria (DCNA, gegründet 2018).

Das DCNA, mit dem 2023 bis 2025 mehrere gemeinsame Projekte liefen, ist auch ein wesentliches Beispiel für die **FORSCHENDE ZUSAMMENARBEIT MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN**. Insgesamt finden sich im Rahmen des Projektportfolios der TU Graz 117 laufende Projekte im Jahr 2023, 93 im Jahr 2024 und 44 im Jahr 2025, an denen neben anderen Partner*innen insgesamt 83 (2023), 74 (2024) und 24 (2025) Vereine und sonstige gemeinnützige Einrichtungen beteiligt waren. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind auch:

- die Freiwillige Feuerwehr der TU Graz. Neben einer umfassenden Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrmitglieder betreibt sie praxisnahe Forschung unter Einsatzbedingungen und unterstützt Feuerwehren mit fachlicher Expertise bei komplexen Einsätzen.
- die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Human Computer Interfaces and Inclusive Technologies am Institute of Human-Centred Computing im Jahr 2025. Ermöglicht hat diese Forschungsinitiative die private gemeinnützige Erzherzog-Johann-Gesellschaft (EHJ), die im Sinne ihres Gründers Werner Gobiet das Thema der Förderung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen am Forschungsstandort Graz damit nachhaltig verankert.

Die TU Graz ist Österreichs führende Universität in der Forschungsk Kooperation mit Wirtschaft und Industrie, ein Faktum, das sich beispielsweise in ihrer hohen Drittmittelquote widerspiegelt (siehe Kapitel 1). Neben zahlreichen

Forschungs-/Dienstleistungsprojekten mit Unternehmen bestehen langjährige strategische Partnerschaften, die für Forschung und Lehre eine hohe Bedeutung haben, und Ende 2025 sind insgesamt elf CD-Labors an der TU Graz aktiv. Eine österreichweite Spitzenposition belegt die TU Graz auch in der Beteiligung am COMET-Förderprogramm. Diese Beteiligungen bilden einen idealen Nährboden für den Technologietransfer und wurden über die letzten Jahre kontinuierlich ausgebaut.

NAWI GRAZ

Für die Jahre 2023 und 2024 sind folgende wesentliche Erfolge bei der weiteren Entwicklung der strategischen Kooperation [NAWI Graz](#) zu berichten:

- **NAWI GRAZ ORGANISATION:** Hier lagen insbesondere die Vorarbeiten für die beginnende Baustelle zum Graz Center of Physics (GCP) im Fokus. So wurde eine umfassende Kommunikationsstrategie implementiert und ein Mobilitätskonzept gemeinsam mit der Stadt Graz entwickelt. Ein besonderer Meilenstein des GCP war der Spatenstich für das gemeinsame Gebäude im Juni 2024. Darüber hinaus wurde ein erster Vorschlag für ein organisatorisches Konzept des Zentrums erarbeitet. Für das „NAWI Graz Geozentrum“ stand die Umsetzung der 2019 erstellten Forschungsstrategie im Vordergrund. Auch wurde das Raum- und Funktionskonzept überarbeitet. Ein besonderer Höhepunkt war das Jubiläumsjahr 2024, in dem das 20-jährige Bestehen von NAWI Graz mit verschiedenen Aktivitäten gewürdigt wurde. Den Höhepunkt bildete eine Festveranstaltung im Oktober, an der auch zahlreiche Vertreter*innen aus der Politik und von weiteren steirischen Hochschulen teilnahmen.
- **NAWI GRAZ RESEARCH:** Die erste universitätsübergreifende Evaluierung eines NAWI Graz-Fachs wurde in der Chemie durchgeführt und hat nachweislich zu neuen Kooperationen und gemeinsamen Projekten geführt (z. B. das weiter unten erwähnte doc.funds-Projekt). Weitere bedeutsame Meilensteine aus der Forschungskooperation waren der 39. Dienstantritt einer gemeinsam berufenen Professur, Drittmiteinnahmen in Rekordhöhe von mehr als 42 Mio. Euro und gemeinsam angekaufte wissenschaftliche Geräte mit einem Volumen von 24 Mio. Euro.
- **NAWI GRAZ TEACHING:** Im Bereich der gemeinsam angebotenen Studien lag ein Schwerpunkt in der Überarbeitung von Regelwerken: Die von beiden Senaten genehmigten Mustercurricula für NAWI Graz Bachelor- und Masterstudien brachten Verbesserungen nicht nur in rechtlicher Natur, sondern vor allem hinsichtlich der verbesserten Administrierbarkeit der Studien. Zusätzlich wurden wieder selektive Aufnahmeverfahren für einige englischsprachige Masterstudien eingeführt. Im Wintersemester 2024 startete mit dem englischsprachigen Masterstudium „Data Science“ das mittlerweile 22. NAWI Graz-Studium. Mit diesem wurden erstmals Inhalte der Informatik in größerem Umfang Teil des NAWI Graz-Fächerkanons.

Im Berichtsjahr 2025 konnten folgende Ziele erreicht werden:

- **NAWI GRAZ ORGANISATION:** Nach dem erfolgten Abbruch des Vorklinik-Gebäudes waren die Bauarbeiten so weit gediehen, dass am 8. April 2025 die feierliche Grundsteinlegung für das GCP erfolgen konnte. In zwei umfassenden Workshops erarbeiteten die Grazer Physiker*innen erste Vorschläge für die inhaltliche Gliederung des Zentrums. Für das NAWI Graz Geozentrum wurde ein Strategieworkshop abgehalten, um einerseits zukunftsweisende fachdisziplins- und v. a. universitätsübergreifende Forschungsfelder im Schnittfeld zwischen Geowissenschaften und Geotechnik und weitere Aktivitäten des geplanten Zentrums bis 2030 abzustimmen.
- **NAWI GRAZ RESEARCH:** Zu Beginn des Jahres wurden die Kriterien für die NAWI Graz Infrastrukturförderung abermals weiterentwickelt. Im Sinne der Erhöhung der Transparenz sind jährliche Informationsveranstaltungen vorgesehen. Die erste fand am 8. April 2025 statt. Im Dezember hat der FWF mit dem doc.funds „BiotechPredict“ ein neuerliches NAWI Graz-Verbundprojekt genehmigt: Mit rund 2,6 Mio. wird das uniübergreifende Konsortium aus Biowissenschaftler*innen und Chemiker*innen an der Vorhersage enzymgestützter Prozesse mithilfe KI-

basierter Methoden forschen. Im Wintersemester 2025 bereicherte die Fulbright-NAWI Graz Professorin Krupa Ramasesha vom Sandia National Laboratory (Livermore, CA) nicht nur die Lehre und Forschung mit ihrer Expertise in ultraschneller Laserspektroskopie, sondern sie vermittelte ihr Fach auch in Science-to-Public-Vorträgen Schüler*innen und einer breiten Öffentlichkeit.

- **NAWI GRAZ TEACHING:** Für die Weiterentwicklung von Studien wurde an der Universität Graz das sogenannte Studienforum etabliert, das eine strukturierte Diskussion zur Identifizierung von Maßnahmen darstellt. Für NAWI Graz-Studien erfolgt dies unter Einbeziehung der TU Graz-Studienverantwortlichen. 2025 wurde dieses Format genutzt, um thematisch über die weitere Attraktivierung aller englischsprachigen NAWI Graz-Masterstudien zu sprechen. Mit Studienverantwortlichen und Fachexpert*innen beider Universitäten wurden Übereinkünfte bei den Themen Aufnahmeverfahren, Onboarding und Studienmarketing erzielt. Die Aufnahmeverfahren wurden bereits entsprechend umgesetzt.

BIOTECHMED-GRAZ

- Zwei neue Ausschreibungen der erfolgreich etablierten [BioTechMed-Graz](#) Programme **LEUCHTTURMPROJEKTE** und **YOUNG RESEARCHER GROUPS** wurden im März 2025 veröffentlicht. Mit einem zusätzlich verstärkten Fokus auf interuniversitäre Kooperation tragen die wissenschaftlich exzellenten Leuchtturmprojekte maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandortes bei. Mit den Young Researcher Groups werden besonders herausragende Postdocs beim Aufbau bzw. bei der Festigung einer eigenständigen Forschungsgruppe unterstützt. Beide Ausschreibungen wurden im Rahmen eines zweistufigen Peer-Review-Prozesses evaluiert. Die European Science Foundation wurde mit der Abwicklung der Gutachter*innensuche und Einholung der schriftlichen Bewertungen beauftragt. Auf Basis der schriftlichen Gutachten wurden aus insgesamt 12 eingereichten Leuchtturmprojekten sowie aus den 21 eingereichten Young Researcher Groups-Anträgen fünf bzw. elf Projekte zu einem öffentlichen Hearing eingeladen. Im Rahmen dieses Hearings präsentierten die Antragsteller*innen ihre Vorhaben vor einer sechsköpfigen internationalen Jury sowie rund 120 interessierten Teilnehmenden. Das Panel empfahl auf Grundlage der schriftlichen Gutachten und der Hearing-Präsentationen die Förderung von zwei Leuchtturmprojekten und vier Young Researcher Groups. Die seit 2023 laufenden Young Researcher Groups und das laufende Leuchtturmprojekt wurden erfolgreich fortgesetzt. Die BioTechMed-Graz Projekte konnten weitere Drittmittel einwerben (FWF-START Preis, FWF-Einzelprojekte, FFG-Förderungen) und die ersten Projektergebnisse wurden publiziert.
- Der jährliche **BEST COLLABORATIVE BIOTECHMED-GRAZ PAPER AWARD** wurde im Berichtszeitraum zum fünften, sechsten und siebten Mal vergeben. 2025 erhielt diese Auszeichnung die hochkarätige Kooperationspublikation „Computational enzyme design by catalytic motif scaffolding“ (beteiligter Forscher der TU Graz: Gustav Oberdorfer), die im renommierten Journal Nature publiziert wurde.
- Das Stipendienprogramm **LAB ROTATION PROGRAM** ermöglicht es nationalen und internationalen Studierenden, nach Abschluss ihres Masterstudiums ein Labor eines BioTechMed-Graz Mitglieds kennenzulernen und ein viermonatiges Stipendium zur Erweiterung ihres wissenschaftlichen Interesses und zum Kennenlernen des Forschungsstandorts Graz zu absolvieren. Das Programm wird sehr gut angenommen mit 19 (2023), 27 (2024) und 16 (2025) vergebenen Stipendien.
- Das BioTechMed-Graz Veranstaltungsprogramm mit seinen verschiedenen Vernetzungsformaten und der Vermittlung von Spitzenwissenschaft wurde 2023 bis 2025 ausgezeichnet angenommen. So konnten z. B. 2025 bei den etablierten Formaten **FACULTY CLUB** und **SCIENCE BREAKFAST** rund 1.000 Personen begrüßt werden. Im Rahmen des Formats **BIOTECHMED-GRAZ NOBEL LECTURE** waren die Nobelpreisträger*innen Edvard Moser (2023), Ferenc Krausz (2024) sowie Frances Arnold (2025) zu Gast und begeisterten mit ihren Vorträgen je rund 600 Teilnehmende.

Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

- Seit 2023 arbeiten die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) an der Umsetzung des **CORI INSTITUTE OF MOLECULAR AND COMPUTATIONAL METABOLISM**. Da die Direktor*innenposition nach dem Hearing 2024 nicht besetzt werden konnte, unterstützten die BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten das von der ÖAW eingesetzte internationale Search Committee. Es wurden hochkarätige Kandidat*innen zu dem im Jänner 2026 stattfindenden Hearing eingeladen. Parallel dazu wurden alle notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung des Institutes in unmittelbarer Nähe zu den Partneruniversitäten und der bestehenden Infrastruktur umgesetzt.

FORSCHUNGSCUSTER AKUSTIK

Auf Basis der seit Jahren bestehenden Kooperation mit der Kunstuniversität Graz (interuniversitäres Studium Elektrotechnik-Toningenieur, HRSM-Projekte) wurde für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-27 der Aufbau eines gemeinsamen Forschungsclusters im Bereich Akustik als Best Practice-Beispiel für Synergie- und Effizienzaspekte interuniversitärer Kooperationen festgelegt. Ziel ist es, durch die Bündelung der Akustik-Aktivitäten beider Universitäten die internationale Sichtbarkeit zu fördern sowie eine effiziente Ressourcenplanung sicherzustellen.

Im Jahr 2025 konnte unter breiter Beteiligung der zentralen akustikrelevanten Institute beider Häuser eine gemeinsame **RESEARCH MAP AKUSTIK GRAZ** als Grundlage für die weitere strategische Entwicklung des Forschungsclusters **GRAZ RESEARCH CENTER FOR ACOUSTICS (GRACE)** erarbeitet werden. Diese strukturiert die Akustikforschung in Graz entlang von drei miteinander verknüpften Forschungssträngen auf der Achse „Mensch – Modell – System“: menschenzentrierte Akustik (1), physikalische und rechnergestützte Akustik (2) sowie akustische Systeme (3). Diese Struktur ermöglicht es, bestehende Forschungsschwerpunkte der beteiligten Institute abzubilden, Überschneidungen produktiv zu nutzen und komplementäre Kompetenzen sichtbar zu machen. Gleichzeitig ist sie offen genug gestaltet, um weitere universitäre und außeruniversitäre Akteur*innen in Graz einzubinden (für weitere Informationen siehe LV-Monitoring 2025, B1.2., Vorhaben 4).

TU AUSTRIA

Seit 2010 bündeln die TU Wien, die TU Graz und die Montanuniversität Leoben ihre Kräfte in der [Allianz Technischer Universitäten Österreichs \(TU Austria\)](#), um gemeinsam mehr in den Bereichen Forschung, Lehre und Hochschulpolitik zu erreichen und als Partnerin für Wirtschaft und Industrie aufzutreten. Der damit im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich entstandene Verbund umfasst mehr als 46.600 Studierende sowie 11.200 Mitarbeitende und bringt jährlich über 5.400 Absolvent*innen hervor.

- Nach dem Wechsel der Rektorate wählte die Allianz im Oktober 2023 einen neuen **VORSTAND**, dessen Präsident Horst Bischof, Rektor der TU Graz, bis Ende Juni 2024 war. Mit 1. Juli 2024 übernahm gem. geltenden TU Austria-Statuten Peter Moser, Rektor der Montanuniversität Leoben, die Präsidentschaft, mit 1. Juli 2025 folgte Jens Schneider, Rektor der TU Wien.
- Im Jubiläumsjahr 2025 (50 Jahre Technische Universitäten in Österreich) begrüßte die TU Austria **DREI NEUE ASSOZIIERTE MITGLIEDER**, die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz, die BOKU Wien und Fakultät für Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck. Damit möchte die Allianz die Stimme der technischen Wissenschaften noch weiter stärken und deren Position im nationalen wie internationalen Forschungs-, Ausbildungs- und Innovationsökosystem festigen.
- Die TU Austria engagierte sich in den Jahren 2023 bis 2025 intensiv für die Förderung von Innovation und den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, etwa durch Fortführung des seit Jahren etablierten **INNOVATIONS-MARATHONS**. Bei diesem Format legen innovationsstarke Unternehmen Praxisproblemstellungen in die Hände ausgewählter Studierender aus Österreich und dem Ausland, die in Teams in 24 Stunden

Lösungen und Prototypen entwickeln:

- Im August 2023 bearbeiteten im Rahmen der „Europe in the World Days“ des Europäischen Forum Alpbach 28 Studierende aus 13 Ländern die Fragestellungen von vier österreichischen Unternehmen und einem Science-Business-Konsortium. Zudem gestaltete die TU Austria zum zehnten Mal eine Content Session in Alpbach (Thema „Unity Through Green Mobility: Railways and Sustainability“).
- Aufgrund der Einstellung des Technologiefokus im Rahmen des Forum Alpbach 2024 entfielen auch die Technologiegespräche. Stattdessen beteiligt sich die TU Austria seitdem als Eventpartnerin an den **AIT TECHNOLOGY TALKS AUSTRIA** (12.-13.09.2024 und 10.-11.09.2025, Museumsquartier Wien). Hier organisiert die Allianz ein „TU Austria Talentefrühstück“ zum Austausch zwischen High Potentials und Unternehmen und auch der Innovations-Marathon wurde in dieses Setting integriert. Im Jahr 2025 entwickelten die Studierendenteams innovative Konzepte für Industrieherausforderungen von CAPITA MFG, Miba, Mondini, Neuroth, ÖBAG/EuroTeleSites sowie Treibacher und präsentierten diese auf großer Bühne.
- Die **TU AUSTRIA SUMMER SCHOOLS** sind eine wesentliche Maßnahme der Nachwuchsförderung im Rahmen der TU Austria:
 - Die sechste bis achte TU Austria Summer School Doc+ widmete sich den Themen Netzwerken (September 2023, Montanuniversität Leoben), Scientific Writing (September 2024, TU Wien) und Projektmanagement (Juli 2025, TU Graz)
 - Die Summer School zum Schwerpunkt Digitalisierung hatte im September 2023 Sustainable Futures (TU Wien) zum Thema. Im Jahr 2024 fand diese Summer School in Kooperation mit der Graz Security Week (23.-27.09.2024) an der TU Graz statt und zog 54 Studierende aus über zehn Ländern an.
- Der von TU Austria gemeinsam mit der Industriellenvereinigung (IV) organisierte **HOCHSCHULPOLITISCHE DIALOG** ist eine wesentliche Plattform zur Stärkung des strategischen Austausches und zur Förderung von Innovationsökosystemen. Am 20. Juni 2023 luden IV und TU Austria bereits zur 5. Ausgabe des Formats in den Kuppelsaal der TU Wien ein, diesmal zum Thema „Universitäten als Sprungbrett in eine nachhaltige Produktion“. Der 6. Hochschulpolitische Dialog (28.04.2025, Haus der Industrie) stand unter dem Motto „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft“.
- Um die TU Austria in Brüssel zu positionieren, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene weiter zu stärken und neue Kontakte zu knüpfen, lud die TU Austria am 1. April 2025 zum Netzwerktreffen **STRONGER TOGETHER: HOW AUSTRIAN TECHNICAL UNIVERSITIES BENEFIT FROM EUROPEAN UNIVERSITY ALLIANCES** in die Ständige Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union in Brüssel. Mehr als 80 Expert*innen aus Forschung, Wirtschaft und der Europäischen Kommission nahmen an diesem Dialog über die Ziele, Chancen und die Zukunft europäischer Universitätsallianzen teil.
- Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung präsentierte die TU Austria im Juni 2025 ein wegweisendes neues **KOOPERATIONSMODELL MIT INDIEN**, um Österreichs Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Das Modell zielt auf eine Zusammenarbeit zwischen Österreich und Indien ab, die weit über klassische Universitätskooperationen hinausgeht. Im Fokus liegen nicht nur Allianzen zwischen indischen Hochschulen und der TU Austria in Lehre und Forschung, sondern auch Partnerschaften auf Regierungsebene sowie die Einbindung der österreichischen Industrie.
- In enger Verbindung zur TU Austria steht auch das seit 2024 jährlich stattfindende **TECHFORUM MILLSTATT**. Das von der TU Wien initiierte und gemeinschaftlich mit den TU Austria Partneruniversitäten sowie Industriepartnern organisierte Event soll als zentrale Plattform zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik einen Beitrag zur Stärkung der wissenschaftlichen und industriellen Wettbewerbsfähigkeit Europas leisten. Vom 3. bis 7. Juni 2024 widmete sich das Forum dem Brückenschlag zwischen Grundlagenforschung und marktfähigen

Innovationen, vom 1. bis 4. Juni 2025 lautete das Leitthema „Boosting Europe`s academic and industrial competitiveness“.

Neben diesen Initiativen wird in der LV-Periode 2025-27 ein Augenmerk auf gemeinsame Aktivitäten in Forschung und Lehre gelegt. Dies beinhaltet die Entwicklung eines gemeinsamen TU Austria Forschungskonzepts mit dem thematischen Fokus auf Green & Digital TEC Transition sowie Maßnahmen zur Förderung der Durchlässigkeit des Studienangebots innerhalb der TU Austria, auch hinsichtlich der assoziierten Mitglieder (für weitere Informationen siehe LV-Monitoring 2025, D1.2., Abschnitt 3).

DISASTER COMPETENCE NETWORK AUSTRIA (DCNA)

Seit 2018 vernetzt das [Disaster Competence Network Austria \(DCNA\)](#) unterschiedliche Akteur*innen des Krisen- und Katastrophenmanagements und hat zum Ziel, die Gesellschaft mit entscheidungsrelevanten Informationen zu unterstützen sowie besser auf Ernstfälle vorzubereiten. Weiters stärkt das DCNA die Sicherheits- und Katastrophenforschung in Österreich und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Der 2018 von der TU Graz und der BOKU gemeinsam gegründeten Organisation steht TU Graz Rektor Horst Bischof als Obmann vor.

Mit seinen aktuell 34 Mitgliedsorganisationen, darunter 26 ordentliche und acht assoziierte, sowie acht strategischen Partnerschaften ist das DCNA deutlich über seine Gründungsmitglieder hinausgewachsen. 13 Mitarbeitende des DCNA sind in nationalen und internationalen Projekten aktiv (Stand 2025). DCNA-interne Schwerpunkte wurden auch im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 fortgeführt:

- Das **NETZWERK DER YOUNG SCIENTISTS** bestand 2025 bereits aus mehr als 55 Dissertant*innen, die sich in regelmäßigen Treffen austauschen, 2025 z. B. im Rahmen der „DG ECHO Winter School“ in Bonn.
- Der vom DCNA gestaltete Podcast **WISSENSCHAFT IM EINSATZ** erreichte mit seinen hochaktuellen Inhalten, wie z. B. Erdbeben, Katastrophenrobotik und Industriegefahren (2023), Brandbekämpfung, AI-gestützte Risikobewertung (2024) sowie Cyberangriffe, Drohnen und Schutz von Kulturgütern (2025) steigende Nutzungszahlen (über 3.000 Downloads im Jahr 2025).
- 2023 feierte das DCNA sein 5-jähriges Bestehen, weshalb die jährlichen **DISASTER RESEARCH DAYS** in diesem Jahr als **FACHTAGUNG KATASTROPHENMANAGEMENT** (11.-12.09.2023, MU Leoben) abgehalten wurde. Die Fachtagung richtet sich insbesondere an Stakeholdergruppen aus dem deutschen Sprachraum und fand zum zweiten Mal vom 18. bis 19. September 2025 im Rahmen der Messe Retter in Wels mit Fokus auf Drohnen, Robotik und AI im Katastrophen- und Notfallmanagement statt. Dazwischen und in Abwechslung mit dem neuen Format gab es 2024 erneut die Disaster Research Days (08.-10.10.2024, Österreichische Nationalbibliothek Wien), diesmal mit dem Titel „Shaping the Future of Science and Research for Disaster Risk Reduction“.
- Die erste Fachtagung Katastrophenmanagement im Jahr 2023 bildete auch den Rahmen für den Launch des **MOBILEN FORSCHUNGLABORS**. Es umfasst einen Laborbus, einen Pick-up-Truck sowie seit 2025 eine Roboterplattform für den Einsatz in unwegsamem Gelände. Ein mögliches Anwendungsgebiet, die Unterstützung von Feuerwehrleuten bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen, wird aktuell getestet.

Für weitere Informationen zu den Aktivitäten im Rahmen des DCNA siehe LV-Monitoring 2023 und 2024 (B 1.2.2., Vorhaben 8) sowie LV-Monitoring 2025 (A2.3.1., Vorhaben 2).

CLIMATE CHANGE CENTRE AUSTRIA (CCCA)

Das [CCCA](#) ist ein Forschungsnetzwerk, das sowohl Akteur*innen der Klima- und Klimafolgenforschung vernetzt und stärkt, als auch Gesellschaft und Politik wissenschaftlich fundiert über klimarelevante Themen informiert und berät. Die TU Graz hat mehrere Mitgliedervertreter*innen nominiert und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen sowie bei Vernetzungsaktivitäten des CCCA. So leitete die TU Graz gemeinsam mit der Universität Graz die

Arbeitsgruppe Klimaneutralität, die 2025 den Leitfaden für Unternehmen „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ herausbrachte.

- Insbesondere liegt das Engagement der TU Graz im Bereich des **CCCA-DATENZENTRUMS** und dort vor allem in den bidirektionalen Datenanbindungen von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen der TU Graz an das CCCA-Datenzentrum. In diesem Kontext hat das Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau (SWW) der TU Graz für den Großraum Graz ein Kooperatives Messnetz initiiert, das die Niederschlagsdaten von 41 Messstationen in Echtzeit bidirektional über die IT-Infrastruktur der TU Graz zur Verfügung stellen kann. Seit 2024 erhält auch das Klimainformationssystem Graz (KIS) ausgewählte Messdaten aus diesem System.
- Zudem engagierte sich die TU Graz über das SWW im Jahr 2024 im Projekt „EWA – Entscheidungsfindung in der Wasserversorgung unter Berücksichtigung von Wandelfaktoren“ durch die Entwicklung eines „Serious Game“ zur Unterstützung der langfristigen strategischen Planung von Wasserversorgungssystemen.
- Im 2025 laufenden Forschungsprojekt „GAIA – Wasserbedarf von Grüner Infrastruktur und dessen mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung“ beteiligt sich neben dem SWW TU Graz-seitig auch das Institut für Städtebau. Hier werden im Rahmen von Case Studies die am CCCA-Datenserver verfügbaren Klimaprojektionen der „ÖKS15“-Studie herangezogen, um den Bewässerungsbedarf von unterschiedlichen grünen Infrastrukturen zu ermitteln.

Für weitere Informationen zu den Aktivitäten im Rahmen des CCCA siehe LV-Monitoring 2023 und 2024 (B 1.2.2., Vorhaben 7) sowie LV-Monitoring 2025 (A2.3.1., Vorhaben 1).

WEITERE NATIONALE KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Neben den genannten Kooperationen war die TU Graz im Berichtszeitraum auch in folgenden Netzwerken mit anderen österreichischen Hochschulen aktiv:

- **STYRIAN ENTREPRENEURSHIP PLATFORM ST-E-P:** In ihrer Ausrichtung als unternehmerische Universität bündelt die TU Graz gemeinsam mit der Universität Graz ihre Kompetenzen durch Gründung der Styrian Entrepreneurship Platform.
- **DER STEIRISCHE HOCHSCHULRAUM:** Fünf Universitäten, zwei Fachhochschulen und zwei Pädagogische Hochschulen arbeiten im Science Space Styria regional zusammen mit dem Ziel, eine gemeinsame Plattform für die Wissenschaft in der Steiermark zu schaffen. Dabei werden Initiativen untereinander abgestimmt, gemeinsame Positionen gefunden und die Steiermark als Wissenschaftsstandort positioniert. Bereits 2024 hat man sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Hochschulraum Kärnten verständigt und dies im Zuge der Fertigstellung der Koralmbahn 2025 bekräftigt. Das Ziel ist, bis 2030 eine gemeinsame Hochschulstrategie zwischen der Steiermark und Kärnten zu etablieren.
- **ALLIANZ NACHHALTIGER UNIVERSITÄTEN ÖSTERREICH:** Die Allianz ist ein nationaler Zusammenschluss von 19 österreichischen Universitäten, der seine Kräfte unter Nutzung der Synergien zwischen den Universitäten darauf fokussiert, Nachhaltigkeitsthemen in Lehre, Forschung und Universitätsmanagement zu verankern sowie Wissensaustausch zu Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsstrategien zu fördern. Gemeinsam mit den Allianzuniversitäten wirkt die TU Graz am Projekt [UniNETz](#) (Universitäten für nachhaltige Entwicklungsziele) mit, das der österreichischen Bundesregierung am 1. März 2022 einen Optionenbericht übergab. Der Optionenbericht beinhaltet rund 150 Optionen mit über 1.000 konkreten Maßnahmen, die Österreichs Handlungsoptionen zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft zusammenfassen. 2024 wurde der Optionenbericht aktualisiert und erneut von allen Universitäten unterschrieben. Ein Addendum zur Finanzierung der Allianz Nachhaltige Universitäten ergänzt seit Jänner 2026 den Optionenbericht.

 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

- **SUSTAINABILITY4U** ist ein strategisches Beratungs-, Entwicklungs- und Aktionsgremium für die Rektorate der vier Grazer Universitäten. In regelmäßigen Abständen findet ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch statt mit dem Ziel, basierend auf den Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung, auf inner- und interuniversitäre, regionale sowie nationale und globale Herausforderungen und Chancen zu reagieren. Im Rahmen der Initiative verankern und fördern die Universitäten Nachhaltigkeit in den Bereichen inter- und transdisziplinäre Lehre und Forschung, Bildung und Weiterbildung sowie Verwaltung und Management. Das ursprünglich als Ringvorlesung konzipierte Format wurde 2020 auf neun steirische Hochschulen ausgeweitet und 2025 in „Earth Talks“ umfirmiert. Dabei handelt es sich um eine semesterweise stattfindende Großveranstaltung an jeweils einer Mitgliedshochschule der Steirischen Hochschulkonferenz zu einem der Sustainable Development Goals (SDGs).
- **LEHRAMT ENTWICKLUNGSVERBUND SÜD-OST**: Im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU entwickelten vier Universitäten und vier Pädagogische Hochschulen in der Steiermark, Kärnten und Burgenland gemeinsam die Ausbildung für die Sekundarstufe Allgemeinbildung. Die TU Graz bietet die Unterrichtsfächer Informatik & Digitale Grundbildung, Darstellende Geometrie, Physik, Mathematik sowie Technische & Textile Gestaltung an.
- **AUSTRIAN HIGHER EDUCATION SYSTEMS NETWORK (AHESN) – NEXT**: Das AHESN bildet einen Datenverbund, um interuniversitäre Geschäftsprozesse und technische Systeme im Bereich Studienwesen und Lehre für Studierende transparenter und flexibler zu gestalten. Der Datenverbund wird von den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Wien, TU Wien und TU Graz, vertreten durch CAMPUSonline, als Systemhersteller für Partneruniversitäten und die Pädagogischen Hochschulen mitentwickelt. Erweiterungen und Verbesserungen erfolgen laufend. So wurde z. B. 2024 im Rahmen des AHESN-Release 6 der Datenaustausch im Verbund Süd-Ost verbessert und die Grundlage für die Ermittlung der Mindeststudienleistung bei Lehramts- und Kooperationsstudien implementiert. 2025 startete die Initiative AHESN Future, die mit einer zukunftsorientierten System-Architektur die Prozesse im Student Life Cycle neu denkt und den Übergang von monolithischen zu modularen Campus-Management-Systemen fördert.
- **ROUTE 63**: Im Rahmen der 2018 entstandenen Kooperation, deren Name von der Buslinie 63 abstammt, öffneten die TU Graz und die Universität Graz ihr Hochschulangebot in den Bereichen Wirtschaft, Soziologie, Psychologie und Informatik, um Studierenden in Form eines Wahlfachangebots die Möglichkeit zu geben, Fähigkeiten außerhalb ihrer Studienrichtung zu erlangen. Studierende an der Universität Graz erwerben Kenntnisse in der Programmierung einfacher Web-Anwendungen sowie ein Verständnis der Methoden und Möglichkeiten von Data Science. TU Graz Studierende erhalten im Gegenzug an der Universität Graz das Rüstzeug zur Unternehmensgründung und Softwarevermarktung. Im Rahmen der Route 63 entstand das gemeinsam eingerichtete englischsprachige Masterstudium Computational Social Systems (CSS), das im Wintersemester 2021/22 erstmalig angeboten wurde und eine interdisziplinäre Ausbildung an der Schnittstelle zwischen Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Psychologie und Rechtswissenschaften vermittelt. Im Studienjahr 2024/25 belegten bereits 168 und im Studienjahr 2025/26 176 Studierende das Studium, insgesamt 25 Studienabschlüsse wurden bislang verzeichnet.

KOOPERATIONEN MIT UNTERNEHMEN

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist für die TU Graz eine wesentliche Triebfeder bei der Profilierung als Innovationsuniversität. Exemplarisch für die Vielzahl an Kooperationen der TU Graz und ihrer Institute finden sich im Folgenden die Entwicklungen bereits langjährig etablierter Kooperationen, die an der TU Graz einen wichtigen Bestandteil der gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit Unternehmen darstellen. Auch Kooperationen im Wege von Stiftungsprofessuren bereichern Forschung und Lehre maßgeblich ebenso wie CD-Labors. Zudem unterstützten mit Stand 2025 36 fördernde Partnerunternehmen die Forschung und Lehre an der TU Graz, z. B. durch die Vergabe von Stipendien oder im Rahmen von Seminarraum- und Hörsaal-Partnerschaften.

Weiters nimmt die TU Graz an den steirischen Clustern teil (z. B. ACstyria Autocluster, Green Tech Cluster Styria,

Human.technology Styria, Silicon Alps Cluster, Holzcluster Steiermark), in denen die Aktivitäten steirischer Unternehmen und Institutionen am Standort gebündelt werden, und ist Mitglied in mehreren Vereinen (z. B. ZFE Graz – Verein zur Förderung der Elektronenmikroskopie und Feinstrukturforschung, AUSTROSPACE – Verein zur Förderung der österreichischen Weltraumindustrie, Industrie 4.0 Österreich).

- Für das erfolgreich im Oktober 2015 gestartete **SIEMENS RESEARCH AND INNOVATION ECOSYSTEM (RIE)** sind für den Berichtszeitraum 2023 bis 2025 folgende Aktivitäten zu berichten:
 - 2023 wurden der 5. Siemens RIE-Talk (25.01.) und die Siemens RIE Konferenz (25.04.) organisiert. Am 8. November stattete der Siemens CEO Roland Busch der TU Graz einen Besuch ab, am 13. November wurde Patrizia Neumann, die neue Direktorin der Siemens AG Österreich, in der Lenkungsausschuss-Sitzung als neue Management Sponsorin des RIE Graz bestätigt.
 - Am 12. Juni 2024 fand die 6. Siemens RIE Konferenz statt und die neue Leiterin der Siemens RIEs University Relation, Mirjam Storim, besuchte die TU Graz anlässlich des Lenkungsausschusses.
 - Im September 2025 wurde das RIE Graz zum landesweiten RIE AUT (Austrian Universities of Technology) erweitert und die Kooperation zwischen Siemens und der TU Graz somit um die Montanuniversität Leoben sowie die TU Wien ergänzt.
- **MAGNA STEYR FAHRZEUGTECHNIK:** Nach Abschluss der MATURE (MAGna TU REsearch)-Kooperation in den Bereichen automatisiertes Fahren, virtuelle Produktentwicklung und Smart Factory im Dezember 2023 wurde am 6. Dezember 2023 der MATURE II-Vertrag unterzeichnet. Diese Kooperation läuft bis 2028 und legt den Fokus auf virtuelle Validierung des softwaredefinierten BEV sowie auf Flexibilisierung und Digitalisierung in der Fertigung.
- TU Graz und **AVL LIST** betreiben am Campus Inffeldgasse gemeinsam die großen F&E-Infrastrukturen Transmission Center und Battery Safety Center Graz als zentrale Elemente einer breiten Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung. Diese umfasst auch die Beteiligung von AVL an Konsortien für Stiftungsprofessuren: 2023 wurden zwei, 2024 eine weitere solcher Beteiligungen vereinbart.
- **MONDI GROUP:** Die Stiftung der Professuren Pulping and Paper Technology und Food Contact Materials an zwei Instituten samt wissenschaftlicher Stellen sowie das gemeinsame Food Safety Lab gewährleisten strategische Kooperation in diesen Fachbereichen.
- Im Rahmen des Research Center Railway Systems (RCRS) finanziert **VOESTALPINE** die Metal Engineering-Professur, wissenschaftliche Stellen und Forschungsinfrastruktur am Institut für Eisenbahn-Infrastrukturdesign.
- **INFINEON** und die TU Graz arbeiten seit vielen Jahren in Forschung und Lehre sehr erfolgreich zusammen, u. a. auch im Rahmen von öffentlich kofinanzierten Stiftungsprofessuren.
- **SNAP Inc.:** Seit Anfang 2022 ist von der Österreich-Tochter dieses US-amerikanischen High-Tech-Unternehmens am Institute of Visual Computing eine Laufbahn-Professur für Mixed Reality inkl. Assistenz- und Post-Doc-Stellen eingerichtet.
- **NXP SEMICONDUCTORS AUSTRIA:** Über die NXP Foundation unterstützt der Halbleiterhersteller mit einem großen Standort in Graz-Umgebung seit 2024 die Finanzierung von Stipendien für Master-Studierende im Bereich Cybersecurity und die Einrichtung eines Ultrabreitband-Labors am Institut für Kommunikationsnetze und Satellitenkommunikation. Außerdem hat NXP 2023 ein Büro im Data House am Campus Inffeldgasse bezogen.
- **API AMBER PRECISION INSTRUMENTS:** Mit Unterstützung dieses US-amerikanischen High-Tech-Unternehmens, des SAL Silicon Austria Labs und von NXP ist am Institut für Elektronik eine Stiftungsprofessur für Robust Electronic Systems eingerichtet.

KOOPERATIONEN IM WEGE VON STIFTUNGSPROFESSUREN

Für den Bereich Donationen und Spenden sind TU Graz-weit einheitliche organisatorische Strukturen und attraktive, mehrstufige Formate mit gut kommunizierbaren Verwendungszwecken geschaffen. Forschungs-Großspenden umfassen dabei die Finanzierung von Stiftungslaufbahn- bzw. Postdoc-Stellen, die Finanzierung einer Stiftungsprofessur oder eines Stiftungslehrstuhls mit Assistent*innen inkl. der Bereitstellung von Support und Infrastruktur. Insbesondere auch im Rahmen der Kooperationen mit Unternehmen werden – wie zuvor beschrieben – immer wieder wissenschaftliche Stellen und Stiftungsprofessuren eingerichtet. Im Berichtszeitraum gestalteten sich die Entwicklung (exkl. zuvor ausgelaufener Stellen) und die Widmungen der Professuren wie folgt:

- 2023: 11 wissenschaftliche Stellen gesamt | davon 9 Stiftungsprofessuren
- 2024: 10 wissenschaftliche Stellen gesamt | davon 8 Stiftungsprofessuren
- 2025: 12 wissenschaftliche Stellen gesamt | davon 9 Stiftungsprofessuren

Die eingerichteten Professuren waren:

- Analytics of Food and Food Contact Materials | Erich Leitner
- Pulp Fibre Technology | Ulrich Hirn
- Innovative Werkstoffe und Fertigungstechniken mit Schwerpunkt Luftfahrt | Sergio de Traglia Amancio Filho (bis 2023)
- Adaptive und Vernetzte Produktionssysteme (Industrie 4.0) | Martin Gebser (Teilzeit, bis 2023)
- Entrepreneurship and Management | Hongying Foscht (Teilzeit, bis 2023)
- Robust Electronic Systems | David Johannes Pommerenke
- Eisenbahn-Infrastrukturdesign | Ferdinand Pospischil
- Nachhaltiges Bauen mit Fokus auf lebenszyklusbasierte Nachhaltigkeitsbewertung sowie treibhausgasfreie und klimarobuste Bauvorhaben | Andreas Passer
- Akustik und Lärmwirkungsforschung | Christian Adams
- Mixed Reality | Alexander Plopski (Laufbahnstelle)
- Computational Modelling of Superconducting Materials | Christoph Heil (Laufbahnstelle)
- High-Performance Large Engine Systems | Nicole Wermuth (seit 2024)
- Autonomous Driving | Daniel Watzenig (Teilzeit, seit 2024)
- Biobasierte Crashsichere und Leichtgewichtige Materialien | Florian Feist, Laufbahnstelle, seit 2025)
- Human Computer Interfaces and Inclusive Technologies | Elisabeth Lex (seit 2025)

CHRISTIAN DOPPLER LABORS DER TU GRAZ

In [CD-Labors](#) wird Grundlagenforschung auf hohem Niveau in Kooperation mit Unternehmen betrieben. Die TU Graz ist in diesem Bereich sehr präsent und verzeichnete auch im aktuellen Berichtszeitraum eine dynamische Entwicklung.

2023 wurden drei neue Labore eröffnet:

- CD-Labor für reststoffbasierte Geopolymer Baustoffe in der CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft | Cyrill Grengg
- CD-Labor für zuverlässige intelligente Systeme in rauen Umgebungen | Franz Pernkopf
- CD-Labor für Sensorik basierend auf strukturierter Materie | Alexander Bergmann, gemeinsam mit Peter Banzer von der Universität Graz

2024 folgten zwei Labore:

- CD-Labor für Elektromagnetisch verträgliche robuste elektronische Systeme | Jan Hansen
- CD-Labor für Neue Halbleitermaterialien basierend auf funktionalisierten Hydrosilanen | Leitung: Michael Haas

2025 nahmen ebenfalls zwei neue Labore den Betrieb auf:

- CD-Labor für Strukturintegrität im Schienenfahrzeugbau | Martin Leitner
- CD-Labor für Physikbasiertes maschinelles Lernen in industriellen Anwendungen | Stefan Posch

Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum folgende, bereits vor 2023 gestartete CD-Labors aktiv:

- CD-Labor für Organokatalyse in der Polymerisation | Christian Slugovc
- CD-Labor für Innovative Pichia Pastoris Wirts- und Vektorsysteme | Anton Glieder
- CD-Labor für Technologiebasiertes Design und Charakterisierung von elektronischen Komponenten | Wolfgang Bösch
- CD-Labor für Messsysteme für raue Betriebsbedingungen | Hannes Wegleitner
- CD-Labor für Ortssensitive Elektronische Systeme | Klaus Witrisal (bis Dezember 2025)
- CD-Labor für Design von Hochleistungslegierungen mittels thermo-mechanischer Prozesstechnik | Maria Cecilia Poletti (bis April 2025)
- CD-Labor für Stofftransport durch Papier | Karin Zojer (bis April 2025)
- CD-Labor für Direkte Fabrikation von 3D Nanosonden | Harald Plank (bis Februar 2025)
- CD-Labor für Modellbasierte Regelung Komplexer Prüfstandsysteme | Martin Horn (bis Dezember 2024)
- CD-Labor für Methoden zur Qualitätssicherung von autonomen Cyber-Physikalischen Systemen | Franz Wotawa (bis September 2024)
- CD-Labor für bürstenlose Antriebe für Pumpen- und Lüfteranwendungen | Annette Mütze (bis März 2024)
- CD-Labor für Faserquellung und deren Effekt auf die Papiereigenschaften | Ulrich Hirn (bis November 2023)

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN IN KOMPETENZZENTREN

Das FFG-Programm Competence Centers for Excellent Technologies (COMET) fördert den Aufbau von Kompetenzzentren. Die COMET-Kompetenzzentren erarbeiten gemeinsam mit Unternehmen und Forschungspartnern Lösungen für Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität und Gesundheit. Die im Jahr 2025 für 2026 neu bewilligten Module widmen sich zentralen Zukunftsfeldern wie z. B. Bioökonomie und nachhaltige Energie. Das stärkt den Innovations- und Wirtschaftsstandort, sichert Österreich einen Platz im Spitzenfeld der internationalen Forschung und schafft hochqualifizierte Arbeitsplätze.

TU Graz nimmt eine österreichweite Spitzenposition im COMET-Förderprogramm der FFG ein:

- 31.12.2023: 25 COMET-Zentren | 12 Module | 7 Projekte | bei 12 COMET-Zentren war die TU Graz auch an den Trägergesellschaften gesellschaftsrechtlich beteiligt.
- 31.12.2024: 23 COMET-Zentren | 12 Module | 14 Projekte | bei 10 COMET-Zentren war die TU Graz auch an den Trägergesellschaften gesellschaftsrechtlich beteiligt.
- 31.12.2025: 23 COMET-Zentren | 12 Module | 15 Projekte | bei 11 COMET-Zentren war die TU Graz auch an den Trägergesellschaften gesellschaftsrechtlich beteiligt.

Abb. 2 zeigt die Landkarte aller COMET-Vorhaben in Österreich, die zum 31.12.2025 von der FFG als geförderte Vorhaben ausgewiesen wurden. Grau hinterlegt sind Vorhaben ohne Beteiligung der TU Graz.

- **COMET-MODULE:** Im Jahr 2022 kam es zu einer Ausschreibung für den Projektstart in 2024. Zwei TU Graz-Beteiligungen erhielten 2023 exzellente Bewertungen ihrer Förderanträge und wurden mit einer Förderzusage belohnt. Insgesamt sechs neue Module starteten 2024, darunter die LEC GmbH mit einem neuen Modul und die Polymer Competence Center Leoben GmbH mit gleich zwei neuen Modulen. Bei einem weiteren Modul war die TU Graz als wissenschaftliche Partnerin involviert. Im Jahr 2025 folgte die Ausschreibung für sechs neue Module, die 2026 starten werden. Unter anderem erhielten die Modulanträge „ELF4GREEN“ (BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH), „IACAI“ (Know Center Research GmbH) sowie „A3Red“ (Materials Center Leoben Forschung GmbH) eine Förderzusage.

Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

- Hinsichtlich der **COMET-K1-ZENTREN** kam es mit Mai 2023 zur 7. Ausschreibung, die Entscheidung fiel im Juni 2024. Ein neues und fünf bestehende COMET-Zentren wurden ausgewählt, deren Start bzw. Verlängerung des Förderzeitraumes im Jahr 2025 begann. Das neue K1-Zentrum ist eine Beteiligung der TU Graz: Battery4Life GmbH. Zwei TU Graz-Beteiligungen konnten sich über eine vierjährige Verlängerung des Förderzeitraumes freuen: die Polymer Competence Center Leoben GmbH und die Pro2Future GmbH.
- Die **COMET-K2-ZENTREN** wurden 2018 letztmalig ausgeschrieben. Die Gesamtlaufzeit beträgt maximal neun Jahre und gliedert sich in zwei Förderperioden. Die 2. Förderperiode ist an eine erfolgreiche Zwischenevaluierung geknüpft. Bei der ACIB GmbH erfolgte diese 2023, so dass dieses Zentrum mit 2024 für weitere fünf Jahre in Verlängerung ging.
- **COMET-PROJEKTE:** Insgesamt liefen im Berichtszeitraum sechs (2023), ein (2024) und sechs (2025) COMET-Projekte aus und acht (2024) bzw. sieben (2025) starteten. Von den mit Stichtag 31.12.2025 insgesamt 15 laufenden Projekten war die TU Graz in sieben involviert.



■ **TU Graz-Beteiligungen** an COMET Kompetenzzentren, Modulen und Projekten in Österreich
TU Graz - Scientific Participation in COMET Competence Centres, modules and projects in Austria

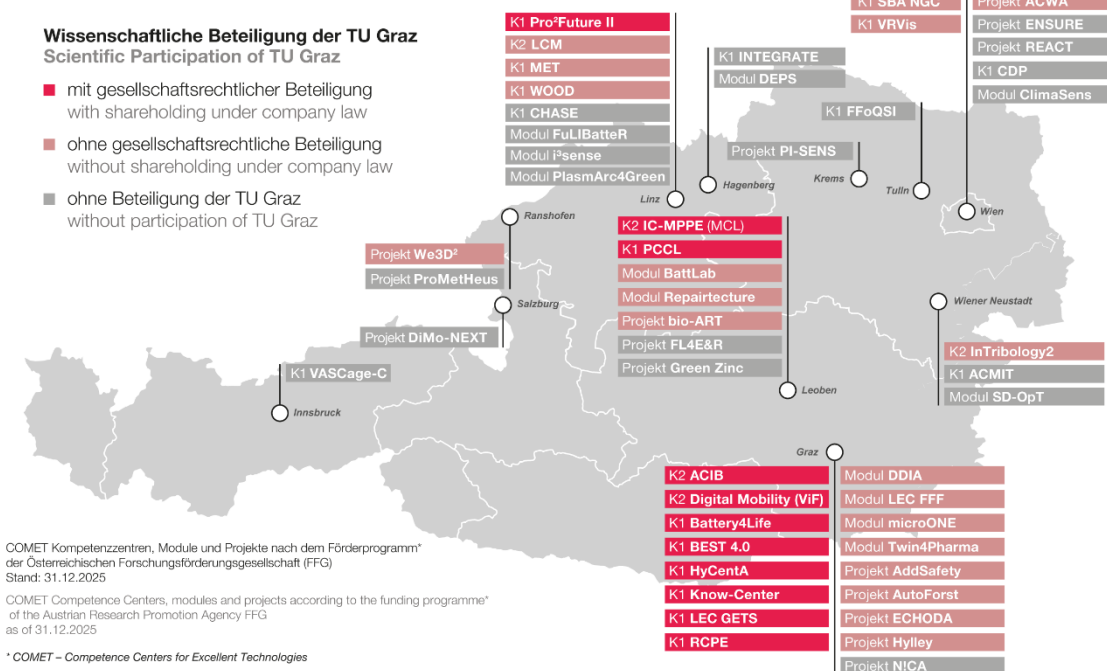


Abbildung 2. Beteiligungen der TU Graz am COMET-Kompetenzzentrenprogramm (Stand 31.12.2025).

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE

AUCH HINSICHTLICH GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME, BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDE

Die TU Graz hat ihre internationalen Aktivitäten in den letzten drei Jahren strategisch konsolidiert und ihre Netzwerke gestärkt. Ein wichtiger neuer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit indischen Institutionen, die in Abstimmung mit den TU Austria Universitäten und mit politischer Unterstützung vorbereitet wurde. Daneben besteht

das breite Kooperationsportfolio von über 200 bilateralen Gesamtuniversitätsabkommen fort, das durch multilaterale Netzwerke, Fakultäts- und Institutskooperationen sowie Projektpartnerschaften ergänzt wird.

Die Kooperation innerhalb der europäischen Hochschulallianz Unite! behält strategische Priorität. Diese Strategie kombiniert Stabilität in der Breite mit gezielten Schwerpunkten, um langfristig Mobilität, akademische Synergien und institutionelle Resilienz zu fördern.

Die Steuerung der gesamtuniversitären Kooperationen obliegt der Kommission für Internationale Kooperationen, bestehend aus Vertreter*innen von Vizerektoraten, des Senats, des International Office - Welcome Centers und des F&T-Hauses. Dabei erfährt das Thema Risikobewertung bei Kooperationen im Rahmen der Foreign Interference zunehmend Beachtung.

Um die Kooperationsmöglichkeiten übersichtlich darzustellen, bestehende Kriterien und Prozesse zu erläutern und Anleitungen für neue Kooperationen zu geben, wurde ein Webauftritt im Intranet der TU Graz zum Bereich internationale Universitätskooperationen erstellt.

UNIVERSITÄTSKOOPERATIONEN

- 2023 wurden mehrere langjährige Partnerschaften evaluiert und verlängert (z. B. University of Strathclyde, University of Tokyo, University of Calgary). Besonders hervorzuheben ist die Initiative „TU Graz goes Balkan“ der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften. Eine Delegation besuchte im Mai Universitäten in Bosnien-Herzegowina und Serbien, woraus mehrere neue Fakultätsabkommen (u. a. mit Novi Sad, Banja Luka, Sarajevo, Belgrad) und weitere Folgeaktivitäten resultierten.
- 2024 wurden keine neuen gesamtuniversitären Partnerschaften außerhalb des Erasmus+-Programms geschlossen und stattdessen ein Fokus auf die Erneuerung bewährter OverSEAs-Austauschabkommen gelegt (z. B. Universidad Técnica Federico Santa María, National Taipei University of Technology, Pohang University of Science and Technology).
- 2025 stand im Zeichen der strategischen Erweiterung. Neben einem neuen Abkommen mit der Universidade Federal de Santa Catarina, das sich aus einer langjährigen Co-tutelle-Zusammenarbeit entwickelte, sicherten wichtige Verlängerungen die Kontinuität der Mobilität (z. B. McMaster University, Taiwan Tech, Chinese University of Hong Kong). Heraus stachen insbesondere die **TU AUSTRIA INDIEN-AKTIVITÄTEN**, die von punktuellen Austauschen bis hin zu einer strategisch integrierten Partnerschaft reichten:
 - Die Unterzeichnung des Rahmenvertrags mit VFS Global (26.06.2025) schafft ein professionelles Rekrutierungs- und Betreuungsprogramm für Full-Degree Studierende aus Indien und positioniert die TU Austria als verlässlichen Partner im indischen Hochschulraum.
 - Die TU Graz konzentriert sich inhaltlich auf den Ausbau bilateraler Kooperationen, insbesondere in den Bereichen Elektrotechnik und Informatik. Eine Delegationsreise Anfang November führte zur Unterzeichnung von fünf MoUs (mit IIT Bombay, IISc Bangalore, IIT Madras, IIT Kharagpur, IIT Bhilai) und eines Student Exchange Agreements mit dem IIT Bombay.
 - Sichtbarkeit und fachliche Tiefe der Kooperation wurden durch Invited Talks des Institute of Information Security (an vier Institutionen) sowie drei Beiträge aus der Elektrotechnik gestärkt.
 - Faculty Visits seitens des IIT Bombay fanden im Dezember 2025 in mehreren Fachbereichen an der TU Graz statt und boten die Möglichkeit, Kooperationsinteressen auszuloten.

STRATEGISCHE UNIVERSITÄTSKOOPERATIONEN

Nach eingehender Evaluierung der strategischen Partnerschaften wurden die Kooperationsabkommen mit dem Politecnico di Milano und jenes mit der Nanyang Technological University nicht verlängert. Weiterhin enge Kooperationen bestehen mit folgenden strategischen Universitätspartnerinnen:

 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

- **TU DARMSTADT:** Im Jahr 2025 feierte die Partnerschaft mit der TU Darmstadt ihr vierzigjähriges Bestehen. Seit 2017 ist die Kooperation eine strategische Partnerschaft, was zu einer deutlichen Intensivierung der Zusammenarbeit führte. Insbesondere ermöglichte sie auch die Realisierung mehrerer Projekte innerhalb von Unite!, wobei v. a. der Bereich Biotechnologie hervorzuheben ist. Zur Anbahnung solcher Kooperationen steht finanzielle Unterstützung über einen gemeinsamen Förderfonds zur Verfügung, auch wenn die Vergabebedingungen seitens der TU Darmstadt ab 2025 eingeschränkt wurden (jährliche Mittelvergabe inklusive entsprechender Abrechnung). Durch die Reduzierung der Antragsanzahl auf ein Viertel konnten Partnerschaftsmittel für die Förderung anderer strategischer Kooperationen genutzt werden (z. B. Weiterbildung von Mitarbeitenden).
- **TONGJI UNIVERSITY:** Die Zusammenarbeit mit der Tongji University wurde nach der Pandemie schrittweise wiederbelebt. Trotz dieser positiven Entwicklung musste das Verbindungsbüro aus budgetären Gründen im Herbst 2023 geschlossen werden. Im selben Jahr waren erstmals wieder kürzere Aufenthalte an der Tongji University möglich. So konnten eine neue Kooperationsschiene im Bereich Elektronik aufgebaut und die Bewerbung für das Doppel-Masterprogramm wieder aufgenommen werden. Im Mai 2024 besuchte Rektor Bischof die Tongji University, um sich von der dortigen Expertise in Maschinenbau und Robotik zu überzeugen. Aus der langjährigen Zusammenarbeit in der Fahrzeugtechnik ging das Forschungsprojekt „PECOP“ hervor, in dessen Rahmen Anfang 2025 zwei Wissenschaftler*innen an die TU Graz kamen. Seit 2024 bietet die TU Graz in Kooperation mit der TU Darmstadt bzw. der TU Berlin eine maßgeschneiderte Sommerschule für Tongji-Studierende der Fahrzeugtechnik an (inkl. Fachveranstaltungen und Sensibilisierungsworkshops zu interkultureller Kompetenz und österreichischer Kultur). Die Sommerschule erfreut sich großer Beliebtheit, was sich in einer Steigerung der Teilnehmerzahl auf 39 im Jahr 2025 widerspiegelt.
- **UNIVERSITY OF STRATHCLYDE:** Die Kooperation mit der schottischen Partnerin bleibt auch nach dem Brexit sehr erfolgreich. Ein reger Austausch wird durch TU Graz-eigene Mittel für Studien- und Personalaufenthalte ermöglicht. Von 2023 bis 2025 haben vier Studierende das Matched PhD-Programm erfolgreich abgeschlossen, 2025 wurden zwei weitere Matches gefördert, im Bereich Werkzeugkunde (Additive Manufacturing, Teilfinanzierung durch einen Industriepartner) und im Bereich Biomechanik. Der Austausch auf Leitungsebene erfolgte durch regelmäßige Treffen des Steering Committees sowie durch die Rektorentreffen 2024 und 2025. Im August 2025 hat Professor Stephen McArthur das Amt des Principal an der University of Strathclyde übernommen. Angesichts der angespannten Budgetlage, insbesondere in Großbritannien, liegt der Fokus aktuell verstärkt auf der gemeinsamen Akquise von EU-Mitteln. Im Rahmen von Horizon Europe wird daher die Vernetzung der Wissenschaftler*innen zur gemeinsamen Antragstellung vorangetrieben. Zu diesem Zweck erfolgte ein Vergleich der Forschungsschwerpunkte und Stärkefelder.

ERASMUS+

- **ERASMUS+ INTER-INSTITUTIONAL AGREEMENTS:** Seit dem Start des Digitalisierungsprozesses für die Unterzeichnung von Agreements über Erasmus Without Paper (EWP) im Jahr 2021 wurde ein erheblicher Aufwand betrieben. Mittlerweile sind über 80 % der Vereinbarungen digital unterzeichnet. Trotz dieses Erfolgs bestehen weiterhin vereinzelt technische Kompatibilitätsprobleme mit Partneruniversitäten und einige sind nach wie vor nicht an EWP angeschlossen. Die Zahl der Agreements erfuhr in den letzten drei Jahren eine deutliche Erweiterung. Es wurden zahlreiche neue Vereinbarungen mit bestehenden Partnern (z. B. durch Erweiterung auf zusätzliche Studienbereiche) sowie mit neuen Partneruniversitäten abgeschlossen.
- **ERASMUS+ STUDIERENDEN- UND PERSONALMOBILITÄT:** Im Überblick zeigte sich ein deutlicher Aufwärtstrend der Erasmus+-Mobilitäten nach pandemiebedingten Einbrüchen:
 - Call 2020 (01.06.2020–31.05.2023): 247 Mobilitäten, davon 157 Studierende und 90 Mitarbeitende
 - Call 2021 (01.09.2021–31.10.2023): 142 Mobilitäten, davon 102 Studierende und 40 Mitarbeitende

| neben COVID-19 stellten neue technische Anforderungen und die erstmalige universitätsinterne Abwicklung der Stipendienauszahlung eine Herausforderung dar.

- Call 2022 (01.06.2022–31.07.2024): 232 Mobilitäten, davon 137 Studierende und 95 Mitarbeitende
- Call 2023 (01.06.2023–31.07.2025): 304 Mobilitäten, davon 164 Studierende (SMS 143, SMT 21) und 140 Mitarbeitende (STA 20, STT 120)
- Die Calls 2024 (01.06.2024–31.07.2026) und 2025 (01.06.2025–31.07.2027) befinden sich in laufender Abwicklung, im Bereich der Studierenden kann bereits eine Zahl von 186 Mobilitäten für den 2024-Call genannt werden (SMS: 168 /SMT: 18).
- **BLENDED INTENSIVE PROGRAMMES (BIP):** Die BIPs gewannen durch gezielte Veröffentlichungen an der TU Graz an Bekanntheit. Im Juli 2025 fand zum wiederholten Mal die etablierte „European Summer School in High Pressure Technology“ von Thomas Gamse statt (32 Teilnehmende von 15 Partneruniversitäten). Ein weiteres, sehr erfolgreiches BIP war das aus der Unite!-Allianz stammende „U!Train“, welches im September 2025 unter dem Motto „Entrepreneurship with a Focus on Sustainability and Multicultural Collaboration“ breiten Zuspruch fand: Für die 30 verfügbaren Plätze gingen über 300 Bewerbungen ein. Darüber hinaus war die TU Graz als Konsortialpartnerin aktiv an der BIP Summer School „Clay 3D Printing 1:1 Prototype“ im Fachbereich Architektur beteiligt, die in Kooperation mit der Brandenburgischen TU Cottbus durchgeführt wurde.
- **ERASMUS+ INTERNATIONAL CREDIT MOBILITY (E+ ICM):** Das Jahr 2025 markierte den erfolgreichen Abschluss des Erasmus+ ICM Calls 2022 (insgesamt 12 Studierenden- und fünf Personalmobilitäten). Im Rahmen des Calls 2023 wurden bereits zahlreiche Mobilitäten durchgeführt, weitere stehen kurz vor dem Abschluss. Parallel dazu startete im August 2025 der Call 2025, für den sowohl an der TU Graz als auch an den teilnehmenden Partnerinstitutionen – der University of Waterloo, der Kyoto University of Advanced Science und der Universidad Tecnica Federico Santa Maria – Interesse bestand.
- **ERASMUS+ COOPERATION PARTNERSHIPS:** Die TU Graz engagierte sich in den vergangenen Jahren in mehreren Partnerships und beteiligte sich an folgenden Projekten:
 - „4D in the Digitalisation of Learning in Practice Placement“ sowie „Digitalizing B2B Markets“ (2022-2025)
 - „A new educational model for acquisition of sustainability competences through service-learning“ (2022-2024)
 - „Digital Education Material“ (2023-2025)
 - „EuroSPI/ASA Certified Cybersecurity Tester for Automotive“ (Institut für Technische Informatik) und „L2B GREEN – LEARNING TO BE GREEN“ (Institute of Interactive Systems and Data Science; seit 2024)

GEMEINSAME STUDIENPROGRAMME

Zu den Double Degree Programmen der TU Graz zählen folgende Partnerschaften:

- Tongji University im Bereich Fahrzeugtechnik und Maschinenbau
- Politecnico di Milano im Bereich Architektur
- University of Ljubljana im Bereich Informatik
- KTH Stockholm im Bereich Biotechnologie (NAWI Graz)
- TU Darmstadt im Bereich Elektrotechnik
- Freie Universität Bozen im Bereich Production Science and Management

Im Zeitraum 2023 bis 2025 wurde das Angebot an gemeinsamen Masterstudienprogrammen an der TU Graz um die Doppeldiplomprogramme mit der KTH Stockholm (ab STJ 2024/25), der Freien Universität Bozen sowie TU Darmstadt (ab STJ 2025/26) erweitert. Bei letzterem Programm handelt es sich um eine Umsetzung im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projekts „GreenChips-EDU“, dessen Konsortium aus insgesamt sechs Unite!-Universitäten besteht.

Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

Im akademischen Jahr 2024/25 war die TU Graz an zwei **ERASMUS MUNDUS-ANTRÄGEN** beteiligt. Im Juli 2025 wurde bekannt, dass beide Anträge genehmigt wurden:

- Erasmus Mundus Joint Master (EMJM) in Cybersecurity and Assurance („CYBERSURE“) mit den Partneruniversitäten Norwegian University of Technology, Aalto University, Technical University of Denmark, University of Tartu, EURECOM und KTH Stockholm.
- Erasmus Mundus Design Measure (EMDM) „The Graduate school for Language, Speech and AI Technologies“, bei dem die TU Graz unter der fachlichen Leitung von Gernot Kubin federführend ist. Projektpartnerinnen sind alle acht Unite!-Partneruniversitäten sowie die University of Monastir, die Ukrainian Catholic University Lviv und die University of Edinburgh.

CO-TUTELLE AGREEMENTS

- Im Zeitraum von 2023 bis 2025 wurden insgesamt acht neue Co-tutelle Vereinbarungen auf Doktoratsebene geschlossen. Diese Kooperationen umfassen vier deutsche Partneruniversitäten (TU Darmstadt, TU München, RWTH Aachen, FAU Erlangen-Nürnberg) sowie die University of Tartu, KU Leuven und Aalto University. Im Rahmen von Unite! besteht seit 2024 ein gemeinsames Framework für Co-tutelle Vereinbarungen.
- Im Jahr 2025 wurde das von Robert Kourist geleitete Forschungsprojekt „Better BioBased Polymer (B3PO)“ im Rahmen der MSCA bewilligt. Dieses Projekt involviert ein breites Netzwerk von Partnerinstitutionen, darunter die BOKU, HELIOS, die Humboldt-Universität Berlin, die RWTH Aachen, die Universität Aix-Marseille, die Universität Aveiro, die Universität Complutense Madrid, die Universität Hannover und die Universität Zagreb. Im Zuge dieses Projekts ist für das Jahr 2026 die Unterzeichnung co-tuteller Vereinbarungen zwischen den Beteiligten geplant.

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDEN

Die TU Graz engagiert sich seit Langem in verschiedenen länderspezifischen Netzwerken wie ASEA-UNINET, Eurasia-Pacific Uninet (EPU), Africa-UniNet sowie Alpen-Adria-Konferenz und Donaurektorenkonferenz. Während Kooperationen mit Universitäten der Rektorenkonferenzen an der TU Graz v. a. über Erasmus+-Partnerschaften laufen, zielen ASEA-UNINET, Eurasia-Pacific Uninet und Africa-UniNet insbesondere auf die Beteiligung an Projekten ab. Mit Africa UniNet, wo die TU Graz erst seit wenigen Jahren Mitglied ist, wird dies aktuell aufgebaut.

Folgende personelle Änderungen sind im Bereich der Netzwerke relevant: Wolfgang Dokonal wurde als TU Graz-Koordinator Ende Jänner 2024 in den EPU-Vorstand gewählt; Franz Tschuchnigg hat die Funktion des ASEA-UNINET-Koordinators der TU Graz im September 2025 von Hartmut Kahlert übernommen, der diese Position jahrzehntelang innehatte.

UNITE!

Die Beteiligung der TU Graz an der [Europäischen Universitätsallianz Unite!](#) bildete in den Jahren 2023 bis 2025 einen Schwerpunkt der strategischen Internationalisierung. Die kontinuierliche Mitarbeit in den Communities und Expert Teams zur Erfüllung der Tasks, Milestones & Deliverables des Erasmus+-Projekts und die Gremienarbeit auf Governance- und Management-Ebene leisteten einen signifikanten Beitrag.

- Die halbjährlichen **UNITE!-DIALOGUES** dienten als zentrale Netzwerktreffen zur Förderung der Allianzaktivitäten. Dank des Engagements der involvierten Personen und gezielter Kommunikationsmaßnahmen konnten vielfältige Angebote für Studierende und Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Verwaltung geschaffen und das internationale Profil der TU Graz gestärkt werden.
- Im Jahr 2023 konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Festigung der Governance- und Management-Strukturen der Allianz sowie die Steigerung der Bekanntheit an der TU Graz. Hierzu trugen insbesondere der

erstmals in allen drei Funding Lines (Teaching & Learning, Research & PhD, Student Activities) durchgeführte **UNITE! SEED FUND** (25 geförderte Projekte) sowie spezifische Veranstaltungen für Studierende (Pop-up Infostände, Go International Fair, Unite! Virtual Fair) und Mitarbeitende (Dialog@TU Graz, Institutsbesuche) bei. Junge Forschende nutzten **MATCHMAKING-AKTIVITÄTEN** (Energy, Green Transition and Climate, Wroclaw Tech, September 2023; Sustainability – Unite! and EELISA, UPC, November 2023) zur Netzwerkbildung und -stärkung. Positiv zu werten ist die Bewilligung gemeinsamer **EU-PROJEKTE** mit Unite!-Partneruniversitäten, darunter „GreenChips-EDU“ (Digital Europe), „ED-AFFICHE – Pilot a joint European degree label“, „Unite! Energy“ (MSCA) und „Unite.WIDENING“ (Horizon-WIDERA).

- 2024 wurde die Forschungsdimension durch den Start des Horizon-WIDERA-Projekts weiter ausgebaut. Im Februar 2024 fand der **IX UNITE! DIALOGUE** an der TU Graz statt (346 Teilnehmende, 100 Community Work Meetings und transversale/interaktive Sessions). Der **UNITE! SEED FUND** bewährte sich erneut als Katalysator für die bottom-up Vernetzung von Studierenden, Lehrenden und Forschenden (32 umgesetzte Projekte). **MATCHMAKING-AKTIVITÄTEN** für (junge) Forschende (Digital Health, Grenoble INP-UGA, Jänner 2024; Engineering Biology, TU Graz, September 2024) sowie diverse **INFORMATIONEN- UND NETZWERKVERANSTALTUNGEN** an der TU Graz („Unite! Unite! What's in it for me?“, Go International Fair) standen erneut im Angebot. Die Bewusstseinsbildung wurde durch zielgruppenspezifische Landing Pages im Intranet, den Unite! Seed Fund und konkrete Angebote für Studierende, wie BIPs (z. B. U!Train 2024, Unite! Research School 2024), gestärkt.
- Auch 2025 setzte die Mitwirkung in Unite! zahlreiche Impulse für die Internationalisierung der TU Graz. Zwei von der TU Graz koordinierte **UNITE! SEED FUND**-Projekte aus den Jahren 2023 bis 2024 erhielten 2025 Förderzusagen auf europäischer Ebene ([CO4HUB](#), Driving Urban Transitions Partnership Call 2024; [Speech Language and AI Technologies](#), Erasmus Mundus Design Measures) und verdeutlichten das transformative Potenzial der Anschubfinanzierung. Aufgrund dieses Potenzials fiel die Entscheidung, den ursprünglich nur für 2023 bis 2025 vorgesehenen Unite! Seed Fund auch 2026 auszuschreiben. Erneut wurden **MATCHMAKING-INITIATIVEN** unterstützt (u. a. Engineering Biology, TU Graz, September 2025; Unite! Matchmaking Programme for Early Career Academics, Aalto University, Oktober 2025). Diverse **UNITE!-VERANSTALTUNGEN** an der TU Graz (Strategieworkshop zur Brückenfinanzierung 2026–2028, Informationsveranstaltung „Unite! in der Praxis“, BIP U!Train 2025) dienten der Bewusstseinsbildung und der Vorbereitung auf die nächste Erasmus+-Projektphase ab 2026. Zur Intensivierung der Kooperationen begannen 2025 die Vorbereitungen für die Ausschreibung zweier Unite! Visiting Professorship-Positionen für das Wintersemester 2026/27 an der TU Graz.

7 Internationalität und Mobilität

INTERNATIONALITÄT

INSBES. DER UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT

Die Internationalisierungsstrategie der TU Graz fußt auf mehreren Säulen:

- **ATTRAKTIVES STUDIENANGEBOT UND MOBILITÄT:** Neben dem Fokus auf Kooperationen zur Studierenden- und Personalmobilität und der aktiven Zusammenarbeit in Unite! ist das Studienangebot für internationale Studierende ein zentraler Erfolgsfaktor. Dieses umfasst inzwischen 22 englischsprachige Masterprogramme sowie ein breites englischsprachiges Lehrveranstaltungsangebot in allen Studienzyklen. Der Fokus lag in der Periode 2023 bis 2025 verstärkt auf der Zusammenarbeit im Unite!-Netzwerk, dem Ausbau gemeinsamer Studienprogramme und kollaborativer Lehrformate. Die Mobilitätsangebote wurden über traditionelle Semesteraufenthalte hinaus durch innovative Formate wie BIPs, Kurzzeit- und virtuelle Mobilitäten erweitert.
- **FÖRDERUNG EINER INTERNATIONALEN HOCHSCHULKULTUR:** Besonderes Augenmerk liegt auf der internationalen Bewerbung der Universität durch Peer-to-Peer Ansätze. Coordinators for International Affairs treiben die Internationalisierung an den Fakultäten voran. Eine offene und einladende Campus-Kultur wird durch die Unterstützung internationaler Studierender und Mitarbeitender (Austauschprogramme oder gesamte Studienzeit) sowie durch interkulturelle Weiterbildungsangebote für alle TU Graz-Angehörigen gefördert. Das [International House der TU Graz](#), welches mit dem 1. Platz des [Internationalisation Award](#) des OeAD und BMFWF in der Kategorie „Maßnahmen für eine gelebte internationale Hochschulkultur“ ausgezeichnet wurde, spielt hierbei eine zentrale Rolle.
- **INTERNATIONALES ENGAGEMENT UND VERNETZUNG:** Die Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen wie Netzwerkkonferenzen, Unite!-Hochschuldialogen, Staff Training Weeks sowie internationalen Hochschulkonferenzen (EAIE, NAFSA) war in den Jahren 2023 bis 2025 essenziell, um die internationale Vernetzung zu vertiefen und die TU Graz als attraktiven Studienstandort sichtbar zu machen.

MOBILITÄT

INSBES. MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN EINSCHLIEßLICH MOBILITÄTSFENSTER, DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS UND DES ALLGEMEINEN PERSONALS IM KONTEXT DER GEMEINSAMEN ZIELE UND EMPFEHLUNGEN ZU QUALITÄTSSVOLLER, TRANSNATIONALER MOBILITÄT UND INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE SOWIE MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS-, LEHR- UND LERNAUFENTHALTE

KENNZAHLEN UND MAßNAHMEN ZUR STUDIERENDENMOBILITÄT

Der Studierendenaustausch ist ein zentraler Pfeiler der internationalen Weiterentwicklung der TU Graz. Zwischen 2023 und 2025 wurden neue gemeinsame Studienprogramme initiiert, das Angebot an Kurzprogrammen erweitert und die Sichtbarkeit von Unite! gesteigert. Die vielfältigen Mobilitätsangebote ermöglichen Incoming- und Outgoing-Studierenden internationale Erfahrungen, auch in kürzeren, flexiblen Formaten. Dies stärkt interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen und fördert die Vernetzung. Durch vermehrte Inklusionsbemühungen werden die Angebote einer größeren, diverseren Gruppe zugänglich gemacht, was die individuelle Entwicklung der Studierenden und das kulturelle Profil der TU Graz bereichert.

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
STJ 2024/25	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	70	95	165	6	15	21	76	110	186
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	4	12	16	0	2	2	4	14	18
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	9	11	22	61	83	24	70	94
	Sonstige	3	2	5	14	14	28	17	16	33
	Insgesamt	79	118	197	42	92	134	121	210	331
STJ 2023/24	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	69	78	147	6	13	19	75	91	166
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	10	11	21	0	2	2	10	13	23
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	4	6	44	78	122	46	82	128
	Sonstige	0	0	0	3	7	10	3	7	10
	Insgesamt	81	93	174	53	100	153	134	193	327
STJ 2022/23	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	30	71	101	7	9	16	37	80	117
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	14	5	19	2	1	3	16	6	22
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	1	4	29	43	72	32	44	76
	Sonstige	0	1	1	16	13	29	16	14	30
	Insgesamt	47	78	125	54	66	120	101	144	245

Die Anzahl der Outgoing-Studierenden der letzten drei abgeschlossenen Studienjahre (Kennzahl 2.A.8) wird vom Bundesministerium auf Basis der UHSBV-Daten berechnet, wobei die Werte für das Winter- und Sommersemester jeweils separat ermittelt und anschließend addiert werden (d. h. Studierende mit semesterübergreifenden Auslandsaufenthalten sind doppelt gezählt).

Nach dem Ende der COVID-19 Pandemie kam es zu laufenden und teils starken Anstiegen der Outgoing-Mobilitäten, die sich mit 327 (STJ 2023/24) und 331 (STJ 2024/25) Outgoings auf einem stabilen Niveau einpendelten. Über den gesamten 3-Jahreszeitraum fanden insbesondere Erasmus+ (SMS)-Studienaufenthalte vermehrten Zuspruch (+69 Mobilitäten bzw. +59,0 % seit dem STJ 2022/23), während die Erasmus+ (SMT)-Studierendenpraktika marginal rückläufig waren (-4 Mobilitäten bzw. -18,2 % seit dem STJ 2022/23). Der höhere Aufwand für die Organisation und Durchführung von Praktika sowie die Limitierung der finanziellen Förderung auf maximal drei Monate sind mitunter Gründe für das niedrig bleibende Niveau. Maßnahmen zur stärkeren Inanspruchnahme von Praktika sind in Arbeit, z. B. wurde 2025 ein unite! Catalogue for Students mit Praktikummöglichkeiten innerhalb von unite! aufgesetzt.

Im Unterschied zu den Erasmus+-Mobilitäten, die in allen Berichtsjahren zu über 85 % in EU-Länder gingen, wurden universitätsspezifische und sonstige Mobilitätsprogramme primär für Aufenthalte in Drittstaaten genutzt (über 85 %). Jährliche Schwankungen bei diesen Programmen sind bekannt und zeigten sich zwischen den Studienjahren 2022/23 und 2024/25 vor allem für Destinationen außerhalb der EU mit +50 und -39 Mobilitäten im Rahmen der universitätsspezifischen Programme sowie -19 und +18 sonstigen Mobilitäten. Zielinstitutionen in diesem Bereich waren insbesondere Partneruniversitäten in Amerika, Asien und Großbritannien, mit denen in den letzten Jahren das Mobilitätsportfolio ausgebaut wurde. Auf EU-Ebene spiegelt sich die mobilitätsunterstützende Wirkung der Mitgliedschaft in unite! einmal mehr in der Kennzahl. So stieg die Anzahl der Aufenthalte in EU-Länder seit dem Studienjahr 2022/23 um 72, wobei Schweden, Finnland, Spanien, Italien und Portugal – allesamt Länder

Internationalität und Mobilität

mit unite!-Partneruniversitäten – zu den am häufigsten besuchten Destinationen zählten.

Neben unite! bzw. dem Ausbau des Mobilitätsangebots ist die durchweg positive Entwicklung dieser Kennzahl in den letzten Jahren auch den TU-Graz internen mobilitätsunterstützenden Maßnahmen zuzuschreiben. Dazu zählen u. a. Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Mobilitätsprogrammen, etwa in Form von Informationsveranstaltungen (z. B. Go International! Fair, Pop-Up Stände), Sensibilisierungsmaßnahmen (z. B. Workshops für interkulturelle Kompetenz zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten) oder finanzielle Unterstützungen (z. B. Zuschüsse für Nachhaltiges Reisen, Inklusionsunterstützung). Seit 2025 enthält das neu überarbeitete Mastercurriculum Mathematik ein „International Module“ mit 18 bis 24 ECTS an einer ausländischen Partneruniversität, das im Abschlusszeugnis ausgewiesen wird. Ebenfalls 2025 eingeführt wurden eine Datenbank, die Anerkennungen von absolvierten Kursen im Ausland für Studierende sichtbar macht sowie ein aus dem Globalbudget finanziertes unite!-Top-Up für Erasmus+-Langzeitmobilitäten.

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

STJ	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2024/25	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	164	150	314	24	18	42	188	168	356
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	12	19	31	5	3	8	17	22	39
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	8	33	80	81	161	105	89	194
	Sonstige	4	2	6	9	15	24	13	17	30
	Insgesamt	205	179	384	118	117	235	323	296	619
2023/24	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	130	158	288	13	19	32	143	177	320
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	6	15	21	2	10	12	8	25	33
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	19	15	34	74	77	151	93	92	185
	Sonstige	3	1	4	2	13	15	5	14	19
	Insgesamt	158	189	347	91	119	210	249	308	557
2022/23	ERASMUS+ (SMS)- Studienaufenthalte	131	135	266	23	24	47	154	159	313
	ERASMUS+ (SMT)- Studierendenpraktika	13	19	32	5	1	6	18	20	38
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	26	42	79	60	139	95	86	181
	Sonstige	9	7	16	22	15	37	31	22	53
	Insgesamt	169	187	356	129	100	229	298	287	585

Die Incoming-Mobilitäten werden analog zur Kennzahl 2.A.8 durch das Bundesministerium berechnet. Bei diesen zeigte sich im Studienjahr 2024/25 – nach den Rückgängen im Vorjahr – wieder ein merkliches Plus (+11,1 % bzw. +62 Mobilitäten), das mit insgesamt 619 Incomings auch zu einem höheren Niveau als im Studienjahr 2022/23 führte (585 Incomings). Wie bei den Outgoings fanden über den gesamten 3-Jahreszeitraum vor allem Erasmus+ (SMS)-Studienaufenthalte vermehrte Nutzung (+43 Incomings bzw. +13,7 %) und Erasmus+ (SMT)-Studierendenpraktika stagnierten (+1 Incoming bzw. +2,6 %) aus den unter Kennzahl 2.A.8 genannten Gründen. Neben einem seit 2025 verfügbaren unite! Catalogue for Students mit Praktikumsmöglichkeiten innerhalb von unite! arbeitet die TU Graz laufend an Maßnahmen, um mehr Studierende für Forschungsaufenthalte oder Praktika an die Universität zu holen. So wurden seit 2023 u. a. die Informationsaufbereitung auf der Website verbessert sowie ergänzende Informationen und Anleitungen für aufnehmende Institute bereitgestellt.

Universitätsspezifische und sonstige Programme brachten in allen drei Berichtsjahren insbesondere Studierende

aus Drittstaaten an die TU Graz (über 75 %). Im Unterschied zu den sonstigen Programmen mit -34 (STJ 2023/24) und +11 (STJ 2024/25) Incomings, kam es bei den universitätsspezifischen Programmen zu jährlichen Steigerungen um insgesamt 7,2 % (+13 Incomings) seit dem Studienjahr 2022/23. Diese Personen stammten insbesondere von Partneruniversitäten aus Asien und Südamerika, mit denen in den letzten Jahren das Mobilitätsportfolio ausgebaut wurde. Auf EU-Ebene (+28 Incomings bzw. +7,9 % gegenüber STJ 2022/23) wurde die unite!-Mitgliedschaft in den letzten Jahren – ebenso wie bei den Outgoings – auch bei den Incomings evident und im Studienjahr 2024/25 kamen die Incomings am häufigsten aus Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal und Finnland, i. e. aus Ländern mit unite!-Partneruniversitäten.

Der insgesamt positive Trend spiegelt die von der TU Graz im Internationalisierungskontext gesetzten Maßnahmen wider, im Rahmen derer auch 2025 zahlreiche Aktivitäten durchgeführt wurden. So fanden erneut Informationsveranstaltungen statt, um Incoming-Studierende zu integrieren und zu fördern (z. B. Orientation- und Welcome Events inkl. interkulturellen Workshops ICAS, Vernetzungsevents zwischen Incomings und Outgoings, seit 2025 Online-Informationsformat für interessierte Studierende aller Partneruniversitäten). Stark im Fokus standen auch 2025 die Kooperation mit unite!-Partneruniversitäten hinsichtlich der Entwicklung neuer Formate (z. B. Blended Intensive Programmes – BIPs und andere Kurzzeitmobilitäten) sowie die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der TU Graz (z. B. Versand von Info-Packages für Auslandsstudienmessen an Partnerhochschulen). Darüber hinaus wurde auch die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen fortgesetzt (z. B. vollständige digitale Inskription der Incomings).

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT IM RAHMEN EINES INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMS

Gastland des Aufenthaltes	STJ 2023/24			STJ 2022/23			STJ 2021/22		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	71	172	242	70	119	189	40	76	116
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	38	98	136	27	72	98	22	45	67
Insgesamt	109	270	378	96	191	287	62	120	182
ohne Auslandsaufenthalt	331	1.011	1.341	321	1.079	1.400	353	1.135	1.488
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	92	110	201	85	86	171	65	80	145

Kennzahl 3.A.3 basiert auf Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität, operationalisiert durch die UStat 2-Erhebung. Im Zuge dieser Online-Befragung, an der jede*r Absolvent*in teilnehmen muss, sind u. a. studienbezogene Auslandsaufenthalte anzugeben, wobei mehrfache Mobilitäten sowie auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt werden. Das BMFWF erhält diese Daten von der Statistik Austria und stellt seinerseits den Universitäten die Kennzahl zur Verfügung, wobei jeweils das dem Berichtsjahr vorangehende Studienjahr darzustellen ist (d. h. für die Wissensbilanz 2025 die Zeitreihe der STJ 2021/22 bis 2023/24). Diese Kennzahl ist nicht direkt mit Kennzahl 3.A.1 vergleichbar, da die Studienabschlusszählung der Statistik Austria von der Studienabschlusszählung der Wissensbilanz (UHSBV-Daten) abweicht und die Mobilitätszahlen auf subjektiven Befragungsdaten beruhen.

Von den insgesamt 1.920 befragten Absolvent*innen des Studienjahres 2023/24 gaben 19,7 % an, im Laufe ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben, womit sich die bereits im Studienjahr 2023/24 beobachtete Entwicklung steigender Quoten noch einmal verstärkte (10,0 % im STJ 2021/22 und 15,4 % im STJ 2022/23). Dies korrespondiert mit der sukzessiven Rücknahme der COVID-19-bedingten Maßnahmen (i. e. Lockdowns und Reisebeschränkungen) und der TU Graz Mitgliedschaft in Unite!, die sich im Studienjahr 2023/24 auch bei der Anzahl der Outgoing-Studierenden in Form eines starken Plus niederschlugen (siehe Kennzahl 2.A.8).

Abgesehen davon sei wie schon in den Wissensbilanzen 2021 bis 2024 angemerkt, dass diese Kennzahl nicht weiter interpretiert werden kann, da sie auf Befragungsdaten basiert und keine Rohdaten oder differenzierten Informationen gemeinsam mit der Kennzahl zur Verfügung gestellt werden (z. B. nach Studienart). Dasselbe gilt für den über die gesamte Zeitreihe auftretenden Geschlechtsunterschied mit einem höheren Anteil von Absolventinnen (20,5 % im STJ 2023/24) als Absolventen (19,4 % im STJ 2023/24), die zumindest einen Auslandsaufenthalt nannten. Hinsichtlich der Verteilung der Aufenthalte auf EU versus Drittstaaten ergaben die Befragungsdaten eine klare Tendenz zu Auslandsaufenthalten in EU-Ländern (63,7 % im STJ 2021/22, 65,8 % im STJ 2022/23 und 64,0 % im STJ 2023/24), wobei Frauen über den gesamten Berichtszeitraum eine stärkere Präferenz für EU- gegenüber Drittstaaten zeigten als Männer (65,0 % versus 63,7 % im STJ 2023/24).

SUMMER SCHOOLS UND BLENDED INTENSIVE PROGRAMMES (BIPs)

Die TU Graz hat ihr Angebot an Kurzprogrammen im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 weitergeführt und ausgebaut. Neben den etablierten Summer Schools „Food Science and Culinary Arts“ sowie „Automotive Technologies“ (Kooperation mit der strategischen Partneruniversität Tongji) sind insbesondere zu nennen:

- **EUROPEAN SUMMER SCHOOL IN HIGH PRESSURE TECHNOLOGY (ESS HPT):** Diese Summer School fand von 2023 bis 2025 jährlich an der TU Graz statt und richtete sich an Studierende der Fachbereiche Chemical Engineering, Environmental Technology/Technical Chemistry.
- **BIP U!TRAIN 2025:** Das von der TU Graz koordinierte BIP U!Train 2025 war ein transdisziplinäres Programm mit 27 internationalen Studierenden aus 16 Nationen der Unite!-Partneruniversitäten und drei Studierenden der TU Graz. Der Fokus lag auf Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und multikultureller Zusammenarbeit. Das Programm kombinierte Blended Learning mit grüner Mobilität (Interrail) und einem Alumni Mentoring System mit Peer Support.

Ein Überblick über die angebotenen Summer Schools und Kurzprogramme ist auf der [TU Graz Website](#) verfügbar.

WEITERENTWICKLUNG UND EINFÜHRUNG NEUER MOBILITÄTSFORMATE

- Das Kurzformat **OVERSEAS INTERNSHIP/RESEARCH-PROGRAMM** für Incoming-Studierende erfuhr einen Ausbau mit bilateralen Partneruniversitäten in Amerika, Asien und Großbritannien. Parallel dazu wird seit 2023 daran gearbeitet, mehr Studierende für studienrelevante Forschungsaufenthalte und Praktika an die TU Graz zu holen, u. a. durch eine verbesserte Informationsaufbereitung auf der Website.
- Im Rahmen von Unite! rückten **VIRTUELLE LEHRVERANSTALTUNGEN** stärker in den Fokus. Das Programm entwickelte sich von einem initialen Schwerpunkt im Bereich Energy zu einer dezentralen, flexiblen Lösung, bei der Studierende einzelne Kurse online an Unite!-Partneruniversitäten belegen können. Zusätzlich wurde 2025 ein [Unite! Catalogue for Students](#) mit Praktikumsmöglichkeiten innerhalb der Unite!-Allianz eingeführt.
- Die erste Bewerbungsrunde für das **DOPPELDIPLOMPROGRAMM** Biotechnology mit der KTH Stockholm startete im Februar 2025 (für STJ 2025/26). Erste Mobilitäten für das Double Degree Programm Production Science and Management mit der Freien Universität Bozen sind für das Studienjahr 2025/26 und für das neue Programm mit der TU Darmstadt für 2026/27 geplant.
- Aufgrund der Nachfrage nach Fördermöglichkeiten für längere Auslandsaufenthalte von Doktoratsstudierenden, die mehrheitlich an der TU Graz angestellt sind, wurde 2024 das **HARALD KAINZ MOBILITÄTSPROGRAMM FÜR DOKTORATSSTUDIERENDE** etabliert. Dieses unterstützt Aufenthalte im Rahmen der Dissertation mit einer Dauer bis zu zwei Monaten. Die erste Ausschreibung im Wintersemester 2024 führte zu vier Zusagen. Die nächste Ausschreibung ist für März 2026 geplant.

MOBILITÄTSFENSTER

Mobilitätsfenster für Studierende – an der TU Graz unter den Bezeichnungen „Global Window“ und „Tool Kit Internationales“ geführt – werden gezielt ausgebaut.

- Um Auslandsaufenthalte strukturell im Studium zu verankern, sind im Mustercurriculum und in der Checkliste zur Studienplanänderung Maßnahmen wie Austauschmodule und Unite!-Module angeführt.
- Im mit 2025 in Kraft getretenen Mastercurriculum Mathematik ist das Wahlmodul [INTERNATIONAL MODULE](#) verankert. Dieses wird bei Absolvierung von mind. 18 der 24 ECTS des Moduls an einer ausländischen Partneruniversität (bevorzugt Unite!) im Abschlusszeugnis ausgewiesen.
- Im ebenfalls 2025 in Kraft getretenen Mastercurriculum Electrical and Electronics Engineering wurde der [MINOR AUSLAND](#) eingerichtet, in dessen Rahmen mindestens 21 ECTS an einer anerkannten ausländischen Bildungseinrichtung erbracht und angerechnet werden können. Ergänzend stehen entsprechende internationale/interkulturelle Angebote zur Verfügung, z. B. Sprachlehrveranstaltungen, Lehrveranstaltungen mit Gastlehrenden etc.

AKTIVITÄTEN ZUR STEIGERUNG DER OUTGOING-MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

Der stärkeren Integration von Auslandsaufhalten in das Studium dienen – neben der Einrichtung von Mobilitätsfenstern – folgende Maßnahmen:

- Erasmus+ Grade Conversion Guidelines zur Unterstützung bei der Notenumrechnung (seit 2024 im Intranet der TU Graz verfügbar).
- Digitale Anerkennungsdatenbank im TUGRAZonline (seit 2025). Diese macht Anerkennungen von absolvierten Kursen im Ausland sichtbar und dient der Transparenz im Sinne der OeAD-MINT-Handlungsempfehlungen 2024.
- Nennung von Maßnahmen zur Förderung von Auslandsaufhalten im Mustercurriculum und in der Checkliste zu Studienplanänderungen (z. B. Austauschmodule, Unite!-Module).
- Unite!-Top-Up aus dem Globalbudget für Erasmus+-Langzeitmobilitäten innerhalb der Allianz (Einführung 2025, Start im STJ 2026/27).
- Zwei Mobility Advisor Sessions 2025 (Online-Networking für Fachbereichskoordinator*innen in Architektur und Informatik aus den Unite!-Universitäten) zur Verbesserung der Beratung zu Learning Agreements und Mobilitätsabläufen.

GREEN MOBILITY & INCLUSION

Um eine nachhaltige Anreise zu erleichtern, insbesondere bei Erasmus+-Aufhalten, wurden finanzielle Anreize geschaffen:

- Erasmus+ Call 2023/24: 38 Studierende (ca. 22 %) nahmen die Erhöhung des EU-Top-Up für nachhaltiges Reisen um 50,- Euro in Anspruch.
- Erasmus+ Call 2024/25: Mit der Einführung des Distance Band Support durch die Europäische Kommission stieg die Zahl der Studierenden, die sich für diese Option entschieden, an: 64 von 180 Erasmus+ Outgoing-Studierenden (30 %) nutzten diesen Vorteil.

Ein exzellentes Beispiel zur Förderung von Green Mobility ist das BIP U!Train: Die nachhaltige Anreise per Zug war ein zentrales und verpflichtendes Programmelement, bei dem bereits während der Zugfahrt Inhalte vermittelt wurden.

Studierende mit besonderen Bedürfnissen (chronische Krankheit / Behinderung; Mitnahme von Kindern) können zusätzliche finanzielle Unterstützung beantragen, sowohl für Erasmus+-Mobilitäten als auch für Aufenthalte, die

direkt von der TU Graz finanziert werden. Die Inanspruchnahme dieser Leistung hat zugenommen:

- Studienjahr 2023/24: ein Antrag für das Erasmus+ Top-Up Inklusion, keine Anträge für den Sonderzuschuss der TU Graz.
- Studienjahr 2024/25: sechs Anträge für das Erasmus+ Top-Up Inklusion, ein Antrag Erasmus+ Inklusionsunterstützung, vier Anträge für den Sonderzuschuss der TU Graz.

INFORMATIONEN- UND BERATUNGSANGEBOTE

Neben wöchentlichen Study-Abroad-Drop-in-Sessions im International House und einem Online-Tool zur Buchung individueller Programmberatungen umfasst das Angebot diverse jährliche Veranstaltungsformate (z. B. programmspezifische Infosessions). Seit 2024 sind spezielle Vorbereitungssessions für Studierende, die eine Zusage für einen Auslandsaufenthalt erhalten haben, fester Bestandteil des Standard-Mobilitätsprozesses. Diese Sessions bieten den Studierenden wertvolle Unterstützung in der Vorbereitungsphase und fördern die Vernetzung untereinander.

Die jährlich im Oktober stattfindende [GO INTERNATIONAL! FAIR](#), die 2023 neu konzipiert wurde und auch Teil der [ERASMUS DAYS](#) ist, wurde 2024 um einen Study Abroad Coffee Corner erweitert. Hier können interessierte Studierende in lockerer Atmosphäre mit internationalen Gaststudierenden und ehemaligen Outgoings Erfahrungen austauschen. Seit 2025 sind Studierende noch intensiver in die Organisation der Veranstaltung eingebunden, um besonders attraktive Angebote zu schaffen.

STUDY ABROAD PEERS

Study Abroad Peers sind TU Graz-Botschafter*innen, die Studierende bei Auslandsaufenthalten unterstützen. Sie teilen Erfahrungen, beantworten Fragen und helfen dem International Office – Welcome Center bei Veranstaltungen und der Bewerbung von Mobilitätsprogrammen. Der Peer-to-Peer-Ansatz fungiert als Multiplikator für Mobilitätsaufenthalte und erleichtert die Arbeit der Exchange Coordinators. Seit dem Sommersemester 2023 wurden insgesamt 30 Studierende als Peers ausgewählt, im Jahr 2025 standen 16 aktive Peers zur Verfügung.

ANGEBOTE ZUR UNTERSTÜTZUNG UND INTEGRATION FÜR INCOMING-STUDIERENDE

Das International Office – Welcome Center bietet Online- und Vor-Ort-Veranstaltungen zur strukturierten Begleitung von Incoming-Studierenden vor und während des Semesters an. Dazu gehören Orientation- und Welcome-Events zum Semesterstart sowie kulturelle, jahreszeitliche Formate und Vernetzungsevents während des Semesters. Im Jahr 2024 wurde eine Vorbereitungssession zur Unterstützung im Bewerbungsablauf eingeführt, seit 2025 erhalten Studierende aller Partneruniversitäten durch ein neues Online-Informationsformat mit Erfahrungsberichten (Testimonials) ehemaliger Incomings Einblicke in die Mobilitätsprogramme der TU Graz. Zudem wurde 2025 der [Webauftritt für Incoming-Studierende](#) grundlegend überarbeitet.

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

- **INCOMING-STUDIERENDE** nehmen im Rahmen der Orientations verpflichtend an einem **INTERKULTURELLEN WORKSHOP (ICAS)** teil. Seine Abhaltung erfolgt in Kleingruppen (WiSe bis zu elf, SoSe bis zu neun Workshops) und wurde im Zuge einer Fokusgruppe noch mehr an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst (Fokus u. a. auf Sensibilisierung für die eigene kulturelle Prägung, Lehr- und Lernkultur an der TU Graz). Für internationale Studierende ist es eine besondere Herausforderung, mit dem „Hidden Curriculum“ umzugehen. Je besser sie auf Erwartungshaltungen der Lehrenden vorbereitet sind, desto leichter fällt die Anpassung.
- Ein **WORKSHOP ZUR INTERKULTURELLEN KOMPETENZ** ist ebenso Teil der Vorbereitung für TU Graz Studierende **VOR DEM AUSLANDSAUFENTHALT**. Die Teilnehmendenzahlen liegen zwischen 50-60 Studierenden pro Jahr (2023: 51; 2024: 61; 2025: 51).

Zur Förderung von Internationalisation at Home und dem Ausbau interkultureller Kompetenzen tragen auch Angebote des Unite!-Netzwerks bei, zum Beispiel die [Unite! Language Tandems](#) sowie virtuelle Kursbesuche.

MARKETINGMAßNAHMEN

- Der 2023 gestartete [International Blog](#) setzt auf einen klaren Peer-to-Peer-Ansatz. Study Abroad Peers berichten dort direkt und authentisch von ihren Auslandsaufenthalten und geben studiennahe Informationen weiter – von Bewerbung und Finanzierung bis zum Studienalltag vor Ort.
- Zur Steigerung der Sichtbarkeit der TU Graz an bestehenden Partneruniversitäten wurden über alle drei Jahre Info-Packages für Auslandsstudienmessen an Partnerhochschulen versendet und 2025 ein [Blogbeitrag](#) eines Incoming-Studierenden veröffentlicht. Seit dem Sommersemester 2023 enthält das Package auch einen Gutschein für die Auswahl eines TU gebrandeten Shirts oder Gymbags.
- 2024 und 2025 erfolgte eine verstärkte Bewerbung des Mobilitätsangebots der Unite!-Allianz (u. a. neue Flyer, Guidelines für Unite!-gebrandete Studierendenveranstaltungen). 2024 ging die neue [Erasmus+-Website](#) online, 2025 wurde die [Outgoing-Broschüre](#) (digital und Print) überarbeitet.

KOOPERATION MIT DEM REFERAT FÜR AUSTAUSCHSTUDIERENDE DER HTU

Das Kooperationsabkommen mit dem Referat wurde mit 1. Juli 2024 um fünf Jahre verlängert. Es ist ein wichtiger Bestandteil, um Studierenden ein vielfältiges soziales und kulturelles Programm zu bieten (z. B. ESN Buddy Programm, Pick-Up Service, Ausflüge). Das Angebot, ECTS für die Tätigkeit als Buddy zu erhalten, welches 2023 eingeführt wurde, haben im Studienjahr 2023/24 sechs Studierende in Anspruch genommen und im Studienjahr 2024/25 16 Studierende.

DIGITALISIERUNG / OPTIMIERUNG VON VERWALTUNGSABLÄUFEN

Im Zeitraum 2023 bis 2025 fand betreffend die Verwaltungsabläufe im Bereich der Studierendenmobilität an der TU Graz schrittweise und ganzheitlich eine Weiterentwicklung statt (Optimierung im Bewerbungsprozess über Mobility-Online, Funktionalitäten und Ablauf rund um die Learning Agreements). Die Inskription von Incoming-Studierenden verläuft mit Stand Ende 2025 vollständig digitalisiert. Zwischen 2024 und 2025 wurden E-Mail-Gruppenpostfächer für sämtliche Studierendenmobilitätsprogramme eingeführt und 2025 die Prozesse weiter professionalisiert (z. B. Bestätigung des Englisch-Niveaus über Mobility-Online).

MAßNAHMEN UND KENNZAHL IM BEREICH PERSONALMOBILITÄT

- Die Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bewerbungsprozesse für alle Programme war 2023 bis 2025 eine wesentliche Maßnahme der Mobilitätsförderung für Mitarbeitende. Zur Qualitätssicherung sind nun bei allen Weiterbildungsmobilitäten der Mehrwert für die mobile Person und die entsendende Hochschule sowie der erwartete Outcome (u. a. im Hinblick auf die professionelle Weiterentwicklung) darzulegen.
- Zur Steigerung der Sichtbarkeit von Fördermöglichkeiten dienten in den letzten Jahren die **INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN** „Go International! Fair“ (Oktober) und „International Weiterbilden und Lehren“ (Sommersemester). Zusätzlich zu den Veranstaltungen wird individuelle Beratung angeboten, mit deutlich gestiegener Nachfrage seit 2023. Inhaber*innen von Laufbahnstellen werden bei Dienstantritt aktiv zu persönlichen Terminen eingeladen, um Fördermöglichkeiten für die geforderten Auslandsaufenthalte im Rahmen der Qualifizierungsvereinbarung zu besprechen.
- Im Verbund der Unite!-Universitäten wurde ein **HANDBUCH ZUR PERSONALMOBILITÄT** entwickelt, das bei der Entscheidung und Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt behilflich sein soll. Der 2025 erarbeitete Leitfaden „How to host a short term visit“ (ab 2026 online) zur Unterstützung gastgebender Institutionen beim Organisieren

Internationalität und Mobilität

von Besuchsprogrammen soll die Bereitschaft zum Empfang internationaler Gäste steigern.

- Die **STAFF WEEK@TU GRAZ** erfreute sich 2024 und 2025 mit rund 60 internationalen Gästen (v. a. von Uni-Partneruniversitäten) großer Beliebtheit. Das Format verbindet individuelles Job Shadowing mit einer Staff Week und ermöglicht durch den intensiven Austausch auch den TU Graz-Mitarbeitenden einen Blick über den Tellerrand.

Die positive Annahme der Förderprogramme Erasmus+ und Internationalisierung spiegelt sich im Berichtszeitraum in insgesamt 422 geförderten Mobilitäten (2023: 144, 2024: 123, 2025: 155), davon 325 in Erasmus+ Programmländer und 97 Mobilitäten weltweit. Die gem. Kennzahl 1.B.1 zu erfassenden Auslandsaufenthalte über Dienstreisen, unabhängig von Förderprogrammen, lagen deutlich darüber und sind im Folgenden dargestellt.

1.B.1 ANZAHL DER AUSLANDSAUFENTHALTE DES PERSONALS

	Gastland-kategorie	wiss./künstl. Personal			allgem. Personal			Insgesamt			
		Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt	Frauen	Män-ner	Ge-samt	
STJ 2024/25	weniger als 5 Tage	EU	261	1.110	1.371	73	101	174	334	1.211	1.545
		Drittstaaten	46	130	176	1	2	3	47	132	179
		Gesamt	307	1.240	1.547	74	103	177	381	1.343	1.724
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	272	735	1.007	39	25	64	311	760	1.071
		Drittstaaten	137	473	610	12	8	20	149	481	630
		Gesamt	409	1208	1.617	51	33	84	460	1.241	1.701
	länger als 3 Monate	EU	2	2	4				2	2	4
		Drittstaaten	4	6	10				4	6	10
		Gesamt	6	8	14				6	8	14
	Insgesamt	EU	535	1.847	2.382	112	126	238	647	1.973	2.620
		Drittstaaten	187	609	796	13	10	23	200	619	819
		Gesamt	722	2.456	3.178	125	136	261	847	2.592	3.439
STJ 2023/24	weniger als 5 Tage	EU	240	962	1202	83	172	255	323	1134	1457
		Drittstaaten	41	152	193	5	2	7	46	154	200
		Gesamt	281	1.114	1.395	88	174	262	369	1.288	1.657
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	245	712	957	47	29	76	292	741	1033
		Drittstaaten	137	462	599	11	8	19	148	470	618
		Gesamt	382	1.174	1.556	58	37	95	440	1211	1.651
	länger als 3 Monate	EU		3	3					3	3
		Drittstaaten		1	1					1	1
		Gesamt		4	4					4	4
	Insgesamt	EU	485	1.677	2.162	130	201	331	615	1.878	2.493
		Drittstaaten	178	615	793	16	10	26	194	625	819
		Gesamt	663	2.292	2.955	146	211	357	809	2.503	3.312
STJ 2022/23	weniger als 5 Tage	EU	266	1.020	1.286	56	124	180	322	1.140	1.462
		Drittstaaten	39	138	177	3	1	4	42	139	181
		Gesamt	305	1.158	1.463	59	125	184	364	1.279	1.643
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	229	779	1.008	45	30	75	274	808	1.082
		Drittstaaten	131	465	596	8	8	16	139	472	611
		Gesamt	360	1.244	1.604	53	38	91	413	1.280	1.693
	länger als 3 Monate	EU	1	1	2				1	1	2
		Drittstaaten	4	6	10				4	6	10
		Gesamt	5	7	12				5	7	12
	Insgesamt	EU	496	1.800	2.296	101	154	255	597	1.949	2.546
		Drittstaaten	174	609	783	11	9	20	185	617	802
		Gesamt	670	2.409	3.079	112	163	275	782	2.566	3.348

Kennzahl 1.B.1 wurde grundlegend überarbeitet und scheint mit der neuen Definition ab der Wissensbilanz 2023

auf; mit der Wissensbilanz 2025 ist somit erstmals der vollständige 3-Jahreszeitraum abgebildet. Zu zählen ist die Anzahl der Auslandsaufenthalte des gesamten Personals (anstatt vormals die Anzahl der Wissenschaftler*innen mit zumindest einem Auslandsaufenthalt). Die Datenerfassung erfolgt zentral über die Dienstreiseabwicklung gem. SAP (anstatt dezentrale Meldung durch die Mitarbeitenden), wodurch von einer vollständigen und qualitätsgesicherten Datenlage auszugehen und sichergestellt ist, dass nur Reisen/Aufenthalte zum Zwecke der Erfüllung von dienstlichen Verpflichtungen sowie Lehr- und Forschungsleistungen im Aufgabenbereich der Person erfasst werden. Dienstreisen von Personen, die sowohl dem wissenschaftlichen als auch dem allgemeinen Bereich zugeordnet sind, werden in jeder der beiden Kategorien gezählt, in der Gesamtsumme aber nur einmal berücksichtigt, weshalb die Summe aus wissenschaftlichem und allgemeinem Personal ungleich der ausgewiesenen Gesamtsumme sein kann. Im vorliegenden Berichtszeitraum traf dies im Studienjahr 2022/23 zu, in den Studienjahren 2023/24 und 2024/25 gab es keine Person mit Auslandsaufenthalt und wissenschaftlichem sowie allgemeinem Dienstverhältnis. In der SAP-Meldung ist für jede Dienstreise ein eindeutiger Ort festgelegt, z. T. in EU- und z. T. in Drittstaaten liegende Auslandsaufenthalte sind nicht vorhanden. Die geographische Zuordnung der Aufenthaltsländer zu EU und Drittstaaten entspricht der Zugehörigkeit der Länder zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres. Studienjahrübergreifende Auslandsaufenthalte (z. B. von 01.05.2024 bis 31.11.2025) werden jenem Studienjahr zugerechnet, in dem sie beendet wurden, nicht aber jenem Studienjahr, in dem sie begannen.

Nach einem leichten Minus im Studienjahr 2023/24 (-1,1 %) wurde im Studienjahr 2024/25 wieder eine Zunahme an Auslandsaufenthalten (3.439) um 3,8 % verzeichnet. Das Plus betraf ausschließlich das wissenschaftliche Personal (+223 Aufenthalte; +7,0 %) während beim allgemeinen Personal die Aufenthalte mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten (-11) und vor allem jene unter fünf Tagen Dauer (-85) zurückgingen.

Der beim allgemeinen Personal deutliche Abfall von gesamt -26,9 % ist insbesondere auf Deutschland zurückzuführen (113 Aufenthalte; -107 im Vergleich zu 2023/24), das 2024 aufgrund der Abhaltung des Unite!-Dialogues in Darmstadt sowie eine große Anzahl dienstlicher Aufenthalte bei CAMPUSonline-Kooperationsuniversitäten unüblich häufig besucht worden war. 2025 fand im Februar ein Unite!-Dialogue in Barcelona statt, der sich in der Anzahl der Auslandsaufenthalte des allgemeinen Personals in Spanien niederschlug (34 Aufenthalte versus sechs 2024); der zweite Unite!-Dialogue 2025 wurde aber nicht wie 2024 im September, sondern erst im Oktober (Helsinki, Finnland), d. h. im Studienjahr 2025/26 abgehalten, womit die damit zusammenhängende Reisetätigkeit erst im kommenden Berichtsjahr Berücksichtigung finden wird. Insgesamt gingen die Reisen des allgemeinen Personals auch im Studienjahr 2024/25 mehrheitlich in EU-Länder (91 %) und dauerten weniger als fünf Tage (67,8 %).

Beim wissenschaftlichen Personal war wie im Vorjahr der EU-Anteil deutlich geringer (75,0 % im STJ 2024/25) und die Aufenthaltsdauer höher (50,9 % zwischen fünf Tagen und drei Monaten). Die Aktivitäten im Rahmen der European University Alliance Unite! zeigten sich auch beim wissenschaftlichen Personal. So erfuhren Reisen nach Spanien einen Zuwachs von 97 (2023/24) auf 158 (2024/25) Aufenthalte. Darüber hinaus waren für die Wissenschaftler*innen Tschechien (+79 Aufenthalte), Italien (+73 Aufenthalte) und die Schweiz (+40 Aufenthalte) vermehrt Zieldestinationen für Reisen, die in erster Linie in Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten standen. Generell erfolgten die Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals mehrheitlich zur Erfüllung von Forschungsaufgaben (ca. 68 % aller Aufenthalte), rund 15 % dienten der Erfüllung von Lehrleistungen bzw. einer Kombination aus Lehr- und Forschungsleistungen, weitere 17 % betrafen die Erfüllung sonstiger dienstlicher Aufgaben bzw. Tagungsteilnahmen. Die am häufigsten durch das wissenschaftliche Personal besuchten Länder waren auch im Studienjahr 2024/25 Deutschland (871 Aufenthalte), Italien (307 Aufenthalte) und bereits an dritter Stelle die USA mit 193 Aufenthalten.

Geschlechtsspezifische Effekte ließen sich in keinem der drei Studienjahre des Berichtszeitraums im wissenschaftlichen Bereich erkennen. 21,8 % (2022/23) bis 22,7 % (2024/25) der Dienstreisen wurden von Frauen

absolviert, was in etwa dem Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal entsprach (in VZÄ gemessen, ohne Berücksichtigung von Lehrbeauftragten und Studienassistent*innen). Im allgemeinen Bereich war 2024/25 ein höherer Frauenanteil bei Auslandsaufenthalten zu beobachten (47,9 %) als in den beiden Studienjahren davor (rund 41 %). Dies gründet in erster Linie darauf, dass im Studienjahr 2024/25 deutlich weniger dienstliche Aufenthalte von CAMPUSonline-Mitarbeitenden, die mehrheitlich Männer sind, bei ausländischen Kooperationsuniversitäten stattfanden, womit sich die Geschlechterverteilung in Aufgabenbereichen mit internationalem Bezug stärker auf die Kennzahl auswirkte (z. B. International Office, Life Long Learning, Research Data Management).

INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

- Das **WELCOME CENTER** der TU Graz als zentrale Anlaufstelle für internationale Studierende und Mitarbeitende betreute 2023 bis 2025 zunehmend mehr Personen (660 im Jahr 2023, 740 im Jahr 2024 und 780 im Jahr 2025) aus etwa 80-90 Staaten, überwiegend (ca. 75 %) aus Drittstaaten. Die am stärksten vertretenen Nationalitäten waren Indien, Iran, Pakistan, China und die Ukraine. Personen aus der Ukraine sind mittlerweile ordentliche Studierende oder im Vorstudienlehrgang, die Gesamtzahl der Teilnehmenden im MORE-Programm ist rückläufig.
- Zur Stärkung der sozialen Integration finden jährlich rund 40 **VERANSTALTUNGEN** (Welcome Meetings, Beratungen) statt. Highlights sind der Ball der Technik und die „International Food and Culture Fair“, die Teilnahme am USI-Lauf und die „Summer Garden Party“. Für internationale Mitarbeitende gibt es ca. 20 exklusive Events, darunter die Reihe „International Networking @ Graz Universities“. Diese seit 2022 bestehende Kooperation der Grazer Universitäten wuchs von sieben (2023 und 2024) auf zehn (2025) Veranstaltungen und umfasste diverse Informations-, Workshop- und Networking-Formate (z. B. Stadtführung, Kegelabend, International Family Picknick).
- Der **PEER-TO-PEER-ANSATZ** hat sich für Studierende bewährt: Student Activities Contacts organisieren seit 2021 ca. 20 Aktivitäten pro Jahr (z. B. Stammtische, Freizeit- und Kulturevents, Ausflüge). Das Buddy Programm, ursprünglich für ukrainische Geflüchtete, wurde mit dem Wintersemester 2022 auf internationale Studienanfänger*innen ausgeweitet und gewann 2025 den 3. Platz des Internationalisation Award in der Kategorie „Maßnahmen für eine gelebte internationale Hochschulkultur“. Nach 60 Studierenden im ersten Jahr nahmen 2024 über 100 und 2025 rund 80 internationale Studierende teil. Begleitende Maßnahmen waren Kick-off-Veranstaltungen, Intercultural Awareness Sessions und Vernetzungsformate; die Buddies erhielten zwei Freifach-ECTS.
- Seit 2023 finden die **INTERNATIONAL WELCOME DAYS** im Winter- und im Sommersemester statt (zuvor nur WiSe), gemeinsam mit der HTU als Orientierungsveranstaltungen für Anfänger*innen in englischsprachigen Master- und Doktoratsprogrammen. Rund 70 (in Wintersemestern) bzw. 20 bis 40 Studierende (in Sommersemestern) nutzten das Angebot bestehend aus Welcome Lunch, Intercultural Awareness Sessions, Campus-Tour, Einführung ins Studienrecht etc., das seit 2024 um eine Pre-Arrival Online Infosession und ein Check-In Event ergänzt wird.
- Deutschkurse für internationale Mitarbeitende wurden 2023 bis 2025 gut angenommen; (Ehe-)Partner*innen konnten freie Plätze nutzen, 2023 und 2024 gab es auch einen eigenen „German Beginners Course for Spouses“. Für internationale Studierende in englischsprachigen Masterprogrammen wurden Deutschkurse aufbauend auf A1-Niveau (A1/1 und A1/2) mit Kostenerstattung angeboten.

GEMEINSAME LEHRFORMATE

Seit April 2021 stellt die TU Graz Fördergelder für die Erarbeitung von Joint Online Courses zur Verfügung (siehe Wissensbilanz 2022). Nominierte Lehrprojekte erhalten 15.000,- Euro für die Entwicklung und Durchführung ihrer

Lehrveranstaltung. Seitdem die TU Graz Teil von Unite! ist, werden prioritär Lehrkooperationen mit Unite!-Partneruniversitäten gefördert. In den vergangenen Jahren erhielten folgende Lehrprojekte eine Förderung:

- 2023:** Basics of Microelectronics | Partner TU Darmstadt
Special Topics in Technical Physics: Fusion Reactor Design | Partner TU München
Ventilation and Tunnel Safety | Partner Politecnico di Torino
- 2024:** Application of AI in Geotechnical Engineering | Partner Norwegian University of Science and Technology
Non-Invasive Brain-Computer Interfaces | Partner Universidad Lisboa
Future Water Systems – Future Water 2025 | Partner University of Arizona
- 2025:** Advanced Game Design and Development | Partner TU München
Sustainable Building Design | Partner Jimeg Namgyel Engineering College, Royal University of Bhutan
Environmental Impact of Road Traffic | Partner Royal Institute of Technology (KTH)
Biological Control, Modeling and Simulation | Partner Tampere University
Selected Topics of Geospatial Technologies (GeoAI) | Partner Aalto University

Zur Förderung der nachhaltigen Fortführung gemeinsamer Lehrveranstaltungen erhalten Studierende der TU Graz, die an Vor-Ort-Blöcken an Partneruniversitäten teilnehmen, ein Stipendium über das Mobilitätsprogramm „Gemeinsame Lehrveranstaltungen“. Die Überarbeitung des Stipendienprogramms im Jahr 2023 zielt darauf ab, die Diversität in den Fachbereichen zu erhöhen.

Um Lehrenden weiterführende Informationen zu Fördermöglichkeiten und Serviceangeboten bereitzustellen, wurden im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 gezielt Informationsmaterialien entwickelt und bei Lehrevents, Infoveranstaltungen sowie Unite!-Dialogen eingesetzt. Ergänzend dient das [Unite! Online Toolkit](#) als zentrale Informationsressource für kollaborative Lehrformate. Darüber hinaus fanden individuelle Beratungen (in Kooperation mit der Teaching Academy) sowie Workshops und Vorträge (zu COIL, BIP und Summer Schools) zur praktischen Unterstützung von Lehrenden statt.

MATCHED PHD-PROGRAMM

Das Matched PhD Programm der TU Graz fördert die internationale Zusammenarbeit von Doktorand*innen durch frühzeitige Integration in Arbeitsgruppen der TU Graz und jene der Matches (i. e. Partner*in an der Partneruniversität). Ziel sind der Aufbau eines internationalen Netzwerks und die Vorbereitung auf internationale Projekte. In den Jahren 2023 bis 2025 lief das Programm mit der TU Darmstadt und der University of Strathclyde. Insgesamt gab es sieben Matches mit Strathclyde (davon zwei mit Start 2025) und drei mit Darmstadt (davon eines mit Start 2025). Die Kooperation führte in allen beteiligten Fachbereichen zu gemeinsamen Publikationen und Konferenzbeiträgen.

MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS-, LEHR- UND LERNAUFENTHALTE

Internationale Attraktivität setzt eine ausgezeichnete Willkommenskultur und interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden voraus.

- Um die TU Graz-Mitarbeitenden für internationale Kolleg*innen und deren kulturellen Hintergrund zu sensibilisieren und weiterzubilden, startete 2023 die Veranstaltungsreihe **MULTIKULTURELLE HÄPPCHEN ZUR MITTAGSPAUSE**, die ein erstes Kennenlernen von interkulturellen Themen und internationalen Mitarbeitenden ermöglicht. Seit Einführung des Formats haben 277 Mitarbeitende an 21 einstündigen Weiterbildungen teilgenommen.
- Auch Unite! bietet in diesem Kontext Weiterbildungsmöglichkeiten, wie z. B.:

- [UNITE! LANGUAGE TANDEM PLATTFORM](#) (seit Herbst 2024) für einen niederschweligen Start ins Fremdsprachenlernen und informellen Austausch der Mitarbeitenden der neun Unite!-Universitäten. Bisher erstellten 120 Unite!-Mitarbeitende ein Profil, um an einem Sprachtandem teilzunehmen.
- **UNITE! NETWORKING HUB** (seit Herbst 2025), eine monatliche einstündige Mittagsserie zum Vernetzen und Austausch zu arbeitsplatzrelevanten Themen für alle Unite!-Mitarbeitenden. Seit Einführung des Formats nahmen 50 Mitarbeitende teil.
- Für internationale Mitarbeitende der TU Graz wurde 2024 erstmals der interaktive Workshop **UNDERSTANDING AUSTRIAN WORK CULTURE** angeboten. Inhalt sind zentrale Aspekte der Arbeitskultur, Erwartungen im Berufsalltag, Herausforderungen und Best Practices. Aufgrund der großen Nachfrage und einer mehr als verdoppelten Teilnehmendenzahl im Wintersemester 2025 wird der Workshop nun im Rahmen der internen Weiterbildung – und ab 2026 einmal pro Semester – durchgeführt.
- Ein erfolgreicher Onboarding-Prozess für internationale Mitarbeitende, insbesondere für Drittstaatenangehörige, erfordert, dass bürokratische Anforderungen reibungslos bewältigt werden. Um das administrative Personal dabei zu unterstützen, wurde im Herbst 2023 der Kurs **WISSENSWERTES ZUR ANSTELLUNG VON INTERNATIONALEN MITARBEITENDEN AN DER TU GRAZ** eingeführt. Dieser findet seither einmal pro Semester statt und vermittelt einen Überblick über die Services des Welcome Centers und der Personalabteilung, relevante Prozesse bei Neuanstellungen sowie grundlegende Aspekte des Aufenthalts- und Fremdenrechts.

8 Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Die Organisationseinheit Bibliothek und Archiv ist für die Informationsversorgung der Universität im Rahmen von Forschung und Lehre zuständig. Als bibliografisches Kompetenzzentrum der Universität stellt sie sich den Anforderungen der Scientific Community und übernimmt Aufgaben wie die Dokumentation von Forschungsergebnissen, die Förderung von Open Access, Bibliometrie, die Agenden eines Universitätsverlags und den Bereich des Forschungsdatenmanagements (Research Data Management, RDM). Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Serviceorientierung und dem weiteren Ausbau eines bedarfsgerechten Dienstleistungsangebots, um die Ziele der TU Graz – Vereinfachung, Entlastung und Serviceorientierung – umzusetzen.

TEACHING LIBRARY UND PUBLIKATIONSSERVICES

Das nach der Corona-Pandemie erweiterte Veranstaltungsprogramm der Bibliothek umfasst eine breite Mischung aus Präsenz- und Online-Formaten für Forschende und Studierende. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Forschung, Recherche und dem Schreibprozess. Ein signifikanter Anteil der Veranstaltungen wird im Sinne der Internationalisierung auf Englisch abgehalten.

Im Herbst 2024 konnte die Förderung der Vermittlungstätigkeiten durch die Einrichtung der Abteilung **TEACHING LIBRARY UND PUBLIKATIONSSERVICES** in der Bibliotheksstruktur verankert werden. Das erweiterte Schulungs- und Veranstaltungsangebot deckt seitdem Themen des Findens, Nutzens und Verarbeitens von Informationen sowie des wissenschaftlichen Publizierens ab und enthält auch Workshops zum Einsatz von AI bei der Recherche. Im Zuge der Neustrukturierung wurde der Verlag der TU Graz in die neue Abteilung eingegliedert, um Kompetenzen zu bündeln und das inhaltliche Portfolio zu stärken. Im Jahr 2025 folgte ein Organisationsentwicklungsprozess mit dem Ziel, eine Editorial Policy und eine Strategie für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Entwicklung des Verlags festzulegen. Die Open-Access-Orientierung spiegelt sich in den 29 Publikationen des Verlags im Jahr 2025 wider: 16 erschienen als reine Open-Access-Bücher, elf als Hybridpublikationen und nur zwei in gedruckter Form.

Verbesserungen in der Vermittlungsarbeit brachte auch der neue Webauftritt der Bibliothek mit Wintersemester 2025. Ebenfalls in diesem Jahr entwickelten zwei Bibliothekarinnen im Rahmen ihrer Teilnahme am Zertifikatskurs „Teaching Librarian“ das Konzept **MINIMODULE INFORMATIONSKOMPETENZ**. Diese Module ermöglichen es Lehrenden, Inhalte unmittelbar und bedarfsgerecht – gemäß dem Just-in-time-Prinzip – unter Zuhilfenahme bereitgestellter Materialien oder mit Unterstützung von Teaching Librarians in ihre Lehrveranstaltungen zu integrieren.

LERNORT BIBLIOTHEK

Die Bibliothek gewinnt als Lernort stetig an Bedeutung. Bei den laufenden Modernisierungsmaßnahmen werden auch die Wünsche der Studierenden berücksichtigt, wie z. B. durch die Schaffung von Gruppenlernmöglichkeiten und erweiterten Lounge-Bereichen. Ein standortübergreifendes Konzept trägt zur Optimierung der Lernumgebung bei. Nach den Erweiterungen der Lernzonen in den Fachbibliotheken Inffeld und NAWI 2024, folgten 2025 auch in der Hauptbibliothek neue Lernbereiche. Diese umfassen sowohl eine ruhige Lernzone mit Einzelarbeitsplätzen als auch eine Lounge, in der entspannt inmitten der Lehrbuchsammlung gearbeitet werden kann.

BIBLIOTHEKSYSTEM ALMA

Ein wesentliches Projekt im Jahr 2023 war die Implementierung neuer Workflows zur Übernahme und Bearbeitung der Metadaten von Hochschulschriften der TU Graz aus dem **TU GRAZ REPOSITORY**. Seit 2024 erfolgen die Einspielung und Freischaltung der Volltexte vollständig automatisch, wodurch die Bearbeitung effizienter und der

Bibliotheken

Zugang zu den Arbeiten erleichtert wurden. Für die Einspielung von Metadaten zu Open Educational Resources (OER) aus dem Repository wurde im Jahr 2023 ein Datenformat-Mapping erstellt und anhand von iMooX-MOOCs getestet. Eine von der TU Graz entwickelte, in das Bibliothekssystem Alma integrierte Applikation, ermöglicht die Optimierung von Zeitschriftenumläufen und steht seit 2023 auch anderen Alma-Bibliotheken zur Verfügung.

Im Bereich **BESTANDSAUFBAU** wurden 2023 zwei Verfahren etabliert: eine systematische Auswertung von Berichten zu Suchanfragen und Literaturempfehlungen von Lehrenden aus TUGRAZonline (1) sowie eine flächendeckende Suche nach relevanten Open-Access-Monografien inklusive Metadatenerstellung und -einspielung (2). Zusätzlich zu Lehrbüchern lizenziert die TU Graz seit 2024 Online-Kurse und integriert diese in das Bibliothekssystem. Eine seit 2024 neue Abholstation für Bücher und andere physische Medien vor der Hauptbibliothek ist an Alma angebunden und wickelt Entlehnungen und Rückgaben automatisiert ab.

2025 entstand ein neuer Workflow für die Übermittlung elektronischer Habilitationsschriften an die Bibliothek. Für die Einführung von **EDIFACT** (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport) wurde ein Konzept erarbeitet und eine EDI-Schnittstelle in den Regelbetrieb übernommen. Weitere Aktivitäten im Jahr 2025 betrafen die kontinuierliche Testung erster AI-Komponenten von „Alma“ für die Medienschließung und Metadatenerstellung sowie die Überarbeitung und Vereinheitlichung der automatisch verschickten Benutzer*innenbriefe im Bibliothekssystem.

REPOSITORY UND FORSCHUNGSMANAGEMENTSYSTEM

Eine wesentliche Weiterentwicklung des Repository im Jahr 2023 war die Implementierung von zwei Modulen, die eine übergreifende Suchfunktion über die drei Datenmodelle Research Results, Publications und Educational Resources ermöglichen. Diese Änderungen erforderten eine **MIGRATION AUF INVENIORDM v12**. Neben diversen Optimierungen bietet diese Version auch Statistik-Funktionen und Verbesserungen des Community-Features. Seit 2024 ist somit der regelmäßige Abruf standardisierter Nutzungsstatistiken (z. B. Anzahl der Views und Downloads für jeden Record) möglich, die für die laufende Evaluierung zum Einsatz kommen. Ebenfalls in diesem Jahr begannen die Vorarbeiten für die **CORE TRUST SEAL-ZERTIFIZIERUNG** des Repositoriums. Technisch stand dabei die Programmierung eines InvenioRDM-Kuratierungsmoduls mit definierten Kuratierungsschritten für Repositoriumsbeiträge im Vordergrund. Seit 2025 ist durch das Python-Package invenio-edugain – zur Unterstützung von Kooperationen mit externen Partner*innen im Forschungsdatenmanagement – ein Login im Repository auch über eduGAIN möglich. Zudem können seitdem Funktionalitäten und Datensätze vom Legacy-System ins Repository migriert werden. Ende 2024 enthielt das gemeinsame Repositorium für Publikationen, Forschungsdaten und offene Bildungsinhalte bereits über 16.000 Datensätze, Ende 2025 knapp 18.000 Datensätze.

Das **FORSCHUNGSMANAGEMENTSYSTEM PURE** erhielt 2023 Updates zur Verbesserung von Reporting, Webservices, Fingerprint Engine und Datenqualität. Zur Unterstützung der Wissenschaftler*innen wurde eine neue Schnittstelle für den automatischen Import von Web of Science-Metriken lizenziert und ein täglicher Import von Publikationsdaten aus der Datenbank Scopus gestartet. 2024 lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Datenqualität durch zentrale Kontrolle der Einträge (z. B. Affiliation, Publikationsstatus) und laufende neue Releases. Ein PURE-User-Group Treffen an der TU Graz mit über 40 Teilnehmer*innen aus dem deutschsprachigen Raum lieferte wichtige Erkenntnisse zu den Themen Qualitätsmanagement, Support und Datenmigration. Bereits 2024 begannen auch die Vorbereitungen für den Wechsel von einer On-Premise- zu einer Cloud-Lösung, der 2025 unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes erfolgte. Hinsichtlich der Integration von PURE und Repository wurden 2025 entscheidende Fortschritte für einen künftig automatischen Import von Open-Access-Artikeln ins Repository erzielt.

OPEN ACCESS

In den Jahren 2023 bis 2025 beteiligte sich die TU Graz aktiv am Projekt „Austrian Transition to Open Access two“ (AT2OA2) sowie an der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) und konnte dadurch einige **TRANSFORMATIVE VERTRÄGE** abschließen bzw. sich an **ABKOMMEN** beteiligen:

- 2023: Verlagsabkommen mit Oxford University Press und Elsevier; Read and Publish-Vertrag mit Taylor & Francis, der die Publikation von Open-Access-Artikeln ohne Kostenbeteiligung ermöglicht.
- 2024: Vertragserneuerungen für Read and Publish-Verträge mit dem Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) und der Royal Society of Chemistry (RSC); Abschluss neuer Read and Publish-Verträge für Journals der American Physical Society (APS) und für Nature hybrid Journals sowie mit der International Society for Optics and Photonics (SPIE).
- 2025: Vertragserneuerungen für Read and Publish-Verträge mit dem Verlag Emerald und mit der Association for Computing Machinery (ACM).

Der im Rahmen von AT2OA2-Teilprojekt 2 entwickelte „Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring“ wurde 2025 an der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) unter KEMÖ-Zuständigkeit verstetigt und in **OPEN ACCESS MONITOR** umbenannt. Die Bibliothek liefert dem Monitor kontinuierlich Daten aus PURE und ist aktiv in die KEMÖ-Arbeitsgruppe Open Access Monitor eingebunden.

Seit 2023 werden **QUARTALSBERICHTE** zu den Read and Publish-Verträgen und über den Publikationsfonds geförderten Artikeln auf der Website der Bibliothek veröffentlicht. Datenanalysen zeigen eine Steigerung der Open-Access-Quote der TU Graz bis zum Jahr 2025 auf ca. 65 %. Seit 2024 hat die Bibliothek die Verantwortung für die Verwendung und Abrechnung der FWF Open-Access-Pauschale im Regelbetrieb übernommen. Seitdem werden Publikationen im Rahmen von FWF-Projekten gemäß Open-Access-Policy des FWF abgerechnet.

RESEARCH DATA MANAGEMENT

Im Bereich des RDM erfolgte 2023 die Ausrollung der Open-Source-Lösung DAMAP für maschinenlesbare Datenmanagementpläne (maDMPs) unter dem Namen „TU Graz DMP Tool“. Zudem wurde die Plattform CyVerse Austria zur Verwaltung und Analyse von Forschungsdaten um ein Automatisierungsmodul sowie die Module Matlab und Qime2 erweitert. 2023 übernahm das RDM-Team der TU Graz die Betreuung der elektronischen Laborbuchlösung eLabFTW an der Universität Graz, das Projekt FAIR Data Austria (Lead TU Graz) wurde erfolgreich abgeschlossen und die Digitalisierungsprojekte „Shared RDM Services and Infrastructure“ (Lead TU Graz) sowie „ARI&Snet“ (Partner TU Graz) starteten.

2024 erfuhren alle im RDM-Kontext genutzten Open-Source-Lösungen eine Weiterentwicklung oder Aktualisierung. Zur Bündelung von Expertise und zur Ressourcenschonung wurde unter der Leitung des RDM-Teams der TU Graz die „Austrian ELN Community“ gegründet, eine Community für elektronische Laborbücher in Österreich, die universitätsübergreifend an der Weiterentwicklung und Akzeptanz von ELNs arbeitet. Zusätzlich zur Universität Graz übernahm das RDM-Team testweise auch die eLabFTW-Betreuung für die Veterinärmedizinische Universität Wien und die JKU Linz (Projekt „Shared RDM Services and Infrastructures“). Im EU-Projekt „OSTrails“ wurde der erste Meilenstein erreicht, die Definition der häufigsten Abläufe in Benutzerinteraktionen zwischen DMP-Tools, FAIR Assessment-Tools und Scientific Knowledge Graphs.

2025 lagen die Schwerpunkte im RDM auf der Weiterentwicklung des TU Graz Repository, der maßgeschneiderten Beratung und projektbegleitenden Unterstützung von Forschungsprojekten sowie auf Outreach- und Community-Formaten. Hervorzuheben ist die Veranstaltung „Data Stories“ im Oktober 2025, ein praxisnahes Hands-on-Format, bei dem reale Forschungsdatenbeispiele im Mittelpunkt standen und erstmals neue Infrastrukturentwicklungen zur Unterstützung von reproduzierbarer Forschung und Open Science an der TU Graz präsentiert wurden. Im Bereich Data Stewardship erhielt das RDM-Team gemeinsam mit dem Institut für Bodenmechanik, Grundbau und

Bibliotheken

numerische Geotechnik eine FFG-Förderzusage, über die ein Data Steward ab Mitte 2026 im Projekt „Soil Classification Data“ (verknüpft mit der EU-Mission SOIL) eine strukturierte Datenbank für Bodenproben aufbauen wird. Im nationalen Kontext lag der Schwerpunkt 2025 auf der aktiven Gestaltung und Implementierung gemeinsamer Forschungsdatenservices im Rahmen des Kooperationsprojekts „Shared RDM Services & Infrastructure“. Zudem konnten zwei Serviceverträge über TU Graz Business abgeschlossen werden.

ARCHIV UND ARCHITEKTURARCHIV STEIERMARK

Das Archiv unterstützt Institute und Dekanate der TU Graz sowie externe Benutzer*innen aus dem In- und Ausland bei Recherchen (z. B. für Forschungsprojekte) und übernimmt archivwürdige Unterlagen sowie bedeutende Vor- und Nachlässe – seit Eröffnung des Architekturarchivs Steiermark (ASt) 2022 auch in diesem Bereich.

Der Berichtszeitraum war von wesentlichen **ORDNUNGS- UND ERSCHLIEßUNGSARBEITEN** geprägt:

- 2024: Nachlass von Karl Wohllhart; mehrere alte Diapositivbestände; Bildbestand zur Geschichte der Universitätsbibliothek; Neuordnung der Akten der Zweiten Staatsprüfung mehrerer Fakultäten gemäß den Archivstandards.
- 2025: Nachlässe des Geodäten und Alpinisten Robert Kostka, des Architekten Viktor Winkler sowie des Architekten und Lehrenden Peter Breitling; Sammlung des Architekten Guido Strohecker; Aufarbeitung des Depositums der Österreichischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT) mit rund 20 Laufmetern.

Im Rahmen der **DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE** im Bereich Verwaltung begann 2023 die Umsetzung der Übernahme elektronischer Akten in das vom Archiv entwickelte ingest-Tool, um medienbruchsichere Archivierung zu gewährleisten. Ab 2024 war das Archiv in die Entwicklung des digitalen Studierendenaktes eingebunden, v. a. hinsichtlich des Records Managements und des technischen Standards für die fertigen digitalen Dokumente gem. ISO-Normen und gesetzlichen Richtlinien (Pdf A2). Die elektronische Erschließung relevanter Bilddokumente zur Geschichte der TU Graz und zur steirischen Architekturgeschichte erbrachte über den gesamten Berichtszeitraum tausende Digitalisate von alten Glasplatten-Diapositiven, die mit den notwendigen Metadaten versehen und in das „AIS“ eingepflegt wurden. Zu nennen sind hier der Vorlass des Architekten Hubert Riess oder die Diapositivsammlung Stödter, zu deren Digitalisierung 2023 ein Beitrag in der Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivar*innen „scrinium“ erschien (Band 77/2023). Seit Dezember 2024 gehört der Leiter des TU Graz-Archivs der fünfköpfigen, österreichweit zusammengesetzten Arbeitsgruppe „Records Management und digitale Archivierung“ an, die aus Leiter*innen von Universitätsarchiven besteht.

Das **ASt** erhielt 2024 drei neue Depoträume, um den steigenden Platzbedarf zu decken (Vor- und Nachlässe von rund 55 Architekt*innen und Architekturbüros). 2025 wuchsen die Bestände bedeutend, insbesondere durch die Übernahme des gesamten hochwertigen Bürobestandes Jörg und Ingrid Mayr, des Büros Gerd und Alda Rainer, der Sammlung Hartmut Frischenschlager sowie des Vorlasses des Architekturfotografen Angelo Kaunat mit mehr als 400.000 physischen Bilddokumenten und 2,7 Terabyte digitalen Bilddokumenten. Ab Juli 2025 wurde die Aufarbeitung des Vorlasses Angelo Kaunat in Angriff genommen, im Herbst begann die Arbeit an der Website des ASt. Zudem unterstützte das ASt 2025 eine Lehrveranstaltung zu Peter Hellweger, die Betreuung von drei Diplomand*innen und das Stadtmuseum Graz bei Ausstellungsgestaltungen. Über alle drei Berichtsjahre fanden Führungen statt, z. B. zur Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“.




Auch in **VERNETZUNGSAKTIVITÄTEN** bringt sich das Archiv der TU Graz aktiv ein. So wurde 2023 gemeinsam mit der Universität Graz die Frühjahrstagung der Fachgruppe Universitäts- und Wissenschaftsarchive im Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA) ausgerichtet, an der mehr als 180 Personen aus sieben europäischen Ländern sowie hochrangige Referent*innen aus Italien (Universitätsarchiv Bologna), Großbritannien (Parlamentsarchiv London) und der ETH Zürich teilnahmen. Thema waren die Herausforderungen für die österreichischen Universitätsarchive durch den digitalen Wandel samt entsprechenden Lösungsansätzen.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring (III.)

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Präambel

Der nachstehende Bericht über das Kalenderjahr 2025 ist eine Berichtslegung über das 1. Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 und enthält eine über diese Leistungsvereinbarungsperiode hinausgehende Prognose. Der Ampelstatus lautet:

Ampelstatus	Erläuterung
	<p>Grün: Das Vorhaben wurde in der LV-Periode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>
	<p>Gelb: Das Vorhaben wurde innerhalb der LV-Periode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung umgesetzt.</p>
	<p>Rot: Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.</p>

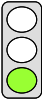
Die Veröffentlichung der Leistungsvereinbarung 2025-2027 der Technischen Universität Graz mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist im Mitteilungsblatt der TU Graz am 8. Jänner 2025 erfolgt.

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

A2.2.1 VORHABEN ZU ALLGEMEINEN GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN

1) Diversity-Management sowie Kinder- und Jugendförderung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Kinder- & Jugendaktivitäten - TU Graz MINKT Labor und MINKT Freilabor: Erweiterung der Inhalte und Zielgruppen <i>[EP2024plus S. 97ff.]</i>	<p>Der Stationenbetrieb wird in Abstimmung mit Fachbereichen der TU Graz um neue Schwerpunkte erweitert.</p> <p>Angebote des MINKT Labors werden für marginalisierte Zielgruppen (Mädchen, trans*inter* und nicht-binäre Kinder, Kinder mit Behinderungen & chronischen Erkrankungen, etc.) adaptiert. In Form von TUIT-Workshops werden Aktivitäten an Schulen im ländlichen Raum gesetzt. Weiterbildungsangebote für Lehrer*innen & Elementarpädagog*innen werden gesetzt.</p> <p>Die MINKT Labore initiieren und nehmen jährlich an Science to Public Aktivitäten teil.</p> <p>Studierende werden in die Konzeption und Durchführung eingebunden und sind bereits von Beginn der Initiative wichtiger Bestandteil. Sie werden auch durch einführende Trainings bzw. Schulungen – insbesondere zum Thema Diversität – auf ihre Aufgaben vorbereitet.</p>	<p>2025 Konzepterstellung für zielgruppenspezifische Erweiterung</p> <p>2026 Pilotierung von Fem in Tech goes MINKT Freilabor</p> <p>2027 Pilotierung von MINKT Labor barrierefrei</p> <p>2025-2027 MINKT Labor goes Public</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das **MINKT Labor** wurde im Jahr 2025 um **drei Stationen** und somit um drei Themenbereiche erweitert. Die laufende Erweiterung und Veränderung der Stationen bleiben als Zielsetzung essentiell.


- Der EDDISON Tisch – Virtual Twins beschäftigt sich spielerisch mit technischer Logistik und ermöglicht es Schüler*innen reflektiert ein funktionierendes Stadtsystem zu erstellen.
- Mit dem Synthesizer erleben Kinder und Jugendliche Klänge, die sie eigenständig mittels elektronischer Signale erstellen und tauchen so in die Welt der Tontechnik ein.
- Die dritte Erweiterung im Stationenbetrieb beschäftigt sich mit dem Thema Kunststoff-Recycling und bildet so die Studienrichtungen Fertigungstechnik und Maschinenbau ab.

Zusätzlich zu den neuen Stationen im MINKT Labor wurde auch das Repertoire an **TUIT Workshops** (Crypto – Thema Verschlüsselung & Chemie Escape Room), sowie **Maker Boxen**, (Themen: Logik, Magnetismus, Chemie, & Optik) erweitert. Bei den Maker Boxen handelt es sich um Hands-on Versuchsboxen, die sich Schulen für bis zu einem Semester ausborgen können. Durch die Erweiterung unseres Angebots können wir auch Schulen im **ländlichen Raum** besser erreichen. Bei der Erstellung der neuen Workshops und Maker Boxen wurden Studierende aktiv miteingebunden.

Um die Stationen für **marginalisierte Zielgruppen** bestmöglich aufzubauen, wurden diese Gruppen ins MINKT Labor eingeladen. Die Nutzung der Stationen wurde beobachtet um auf Schwierigkeiten und Verbesserungen aufmerksam zu werden. Bei den Zielgruppen handelt es sich um die Teilnehmer*innen des Projekts „Fem In Tech goes MINKT Labor“, sowie zwei Gruppen von Jugend am Werk. Die Adaption der Stationen wird laufend durchgeführt.


2025 hat eine Weiterbildung für **Lehrpersonen** und eine Weiterbildung für Kindergartenpädagog*innen stattgefunden. Für 2026 sind mindestes drei Termine geplant. Zusätzlich ist eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Augustinum geplant, bei der angehende Pädagog*innen im Fach Technik und Design in einer Vorlesung über ein ganzes Semester vom Super Science Team und Fem In Tech begleitet werden.

Mit dem Grow Festival im Murpark wurde auch eine Teilnahme an einem **Science to Public** Event erfüllt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Open AI goes CoMaed <i>[EP2024plus S. 98]</i>	Ein weiterer Sommerkurs für Mädchen (sowie trans*inter* & nichtbinäre Kinder) zum Thema Artificial Intelligence wird entwickelt und ergänzend zu den bestehenden CoMaed Sommerworkshops angeboten. Studierende werden in die Konzeption und Durchführung eingebunden und sind bereits von Beginn der Initiative wichtiger Bestandteil. Sie werden auch durch einführende Trainings bzw. Schulungen – insbesondere zum Thema Diversität – auf ihre Aufgaben vorbereitet.	2025 Konzeptionierung 2026 Pilotierung & Evaluierung 2027 Adaptierung & Aufnahme ins Portfolio der CoMaed-Kurse, der Computersommerkurse für Mädchen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Konzept für den Sommerkurs „KI für Kids“, für Mädchen ab 11 Jahren wurde erfolgreich in Kooperation mit Studierenden erstellt. Zusätzlich wurden Teile und einzelne Übungen schon im Jahr 2025 getestet. Der Kurs wird 2026 im Zuge der CoMaed Sommerkursreihe angeboten und im Anschluss evaluiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	IDuK: Gender- und Diversity-Mainstreaming neuer und bestehender Vorhaben und Prozesse <i>[EP2024plus S. 96f.]</i>	Es wird sichergestellt, dass Geschlecht & Diversität in Vorhaben und Prozessen mitgedacht und berücksichtigt werden, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung (Digital Equity), Recruiting und Leistungsbeurteilung. Dies soll verhindern, dass Diskriminierungen entstehen oder fortgeschrieben werden und zu einer inklusiven TU Graz Kultur beitragen.	2025 Abstimmung mit Unterschiedlichen Themen- & Projektverantwortlichen 2026 Entwicklung und zur Verfügung Stellung von Empfehlungen im Rahmen bestehender Vorhaben	

Erläuterung zum Ampelstatus:

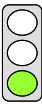
Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verankerung von Gender- und Diversity-Aspekten in universitären Strukturen und Prozessen umgesetzt. Die Fachstelle Gender, Diversität & Chancengleichheit

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

übernahm dabei konzeptionelle und operative Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner*innen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Entwicklung und Durchführung von Sensibilisierungsworkshops: u. a. zu sexueller Belästigung für Studierende und Mitarbeitende in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen. Zusätzlich wurden Workshops für CAMPUSonline konzipiert und umgesetzt (Unconscious Bias im Kontext Arbeit sowie sexualisierte Gewalt im Kontext Arbeit).


Gemeinsam mit der Teaching Academy wurden neue Formate für Lehrende zu den Themen Diversität und Unconscious Bias in der Lehre erarbeitet und konzipiert. Die Fachstelle ist in mehreren universitären Arbeitsgruppen aktiv (z. B. AI in der Lehre, Soziale Nachhaltigkeit, Unite!, Steuerungsgruppe Didaktik, Digital Equity). Zudem wurden digitale Lernangebote zur Bias-Sensibilisierung entwickelt, darunter ein E-Learning für Berufungskommissionen (2025) und ein weiteres für Lehrende ist in Entwicklung (Finalisierung Anfang 2026). Die Expertise wurde auch in TU Graz- und Unite!-Podcasts eingebracht, um die Themen breit sichtbar zu machen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	IDuK: Lehrgang Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschaftler*innen <i>[EP2024plus S. 96f.]</i>	Der bisher bereits drei Mal durchgeführte Lehrgang, der sich explizit an Wissenschaftler*innen der TU Graz & ihre Beteiligungen richtet, wird fortgesetzt und weiterentwickelt. Jeder zweite Durchgang wird im Sinne der Internationalisierung auf Englisch angeboten.	2025 Lehrgangsstart 4 im WS 2025/26 auf Englisch 2027 Lehrgangsstart 5 im WS 2027/28 auf Deutsch	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Der 4. Durchgang des Lehrgangs „GeD-Kompetenzen für Wissenschaftler*innen“ startete im September erfolgreich und erstmals auf Englisch. Die hohe Nachfrage führte zu 17 Teilnehmenden, mit erstmals über 50 % Männeranteil. Vertreten sind alle sieben Fakultäten, zwei Schlüssel-Organisationseinheiten sowie vier TU Graz-nahe Beteiligungen. Dass fünf Personen Deutsch nicht als Erstsprache haben unterstreicht die Entscheidung für Englisch. Auf Basis der Evaluation des letzten Lehrgangs wurden die sechs Module zeitlich gestrafft und zeitlich verkürzt (je 1½ statt 2 Tage). Modul 2 im Oktober mit Fokus auf Geschlecht umfasste zusätzlich eine öffentliche Filmvorführung und die Möglichkeit der bisherigen Absolvent*innen daran teilzunehmen. Der Grundlagenteil endete im November mit einem Kamingespräch mit Fokus auf ethische Aspekte in der Forschung.

Ausblick 2026: Die Module 3 bis 5 folgen ab Februar mit Fokus auf Lehre, Forschung und Personalauswahl. Den Abschluss bilden im Juni die internen Präsentationen der Praxisarbeiten, die offizielle Zertifikatsverleihung erfolgt im November 2026 bei „Diversity Matters 2026“ (gemeinsam mit den Mind the Gap Awards 2026).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	IDuK: Max. viermonatige Gastprofessur <i>[EP2024plus S. 97]</i>	Es wird weiterhin eine max. viermonatige Gastprofessur mit Gender- & Diversitätsschwerpunkt kompetitiv unter den Fakultäten ausgeschrieben.	2025 Adaptierungen aus dem Pilot, Ausschreibung & Vergabe einer weiteren Gastprofessur	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Eine viermonatige Gastprofessur mit Fokus auf Gender und Diversität wurde analog zu der vorangegangenen Ende 2025 erneut ausgeschrieben. Wieder wurden alle Fakultäten dazu eingeladen, sich zu bewerben. Auch Institute können sich über die Dekan*innen mittels Motivationsschreiben bewerben, einschließlich eines konkreten Vorschlags für eine Person oder einen Fachbereich. Die Auswahl erfolgt Ende Januar/Anfang Februar 2026, die Besetzung voraussichtlich mit Sommer- oder Wintersemester 2026.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	IDuK: Gender Based Violence/ sexual harassment <i>[EP2024plus S. 97]</i>	Ausbau der Maßnahmen – auf individueller (Workshops, Trainings) und struktureller Ebene – auf Basis des bestehenden Infoportals in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen.	<p>2025 Konzeptionierung</p> <p>2026 Planung und Umsetzung von Maßnahmen</p> <p>2027 Evaluierung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurden neue Initiativen zur Prävention von sexueller Belästigung und Diskriminierung konzipiert und pilotiert. In Kooperation mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen entstanden Online-Workshops für Bedienstete und Studierende, die in unterschiedlichen Formaten erprobt wurden. Auf Basis der Ergebnisse werden für 2026/27 weiterentwickelte, TU-Graz-spezifische Formate umgesetzt und laufend evaluiert.

Parallel dazu erfolgte eine strategische Zusammenarbeit im EU-Projekt **GENDERSAFE** zu geschlechtsbasierter Gewalt im Hochschulkontext, wodurch europäische und nationale Netzwerke gestärkt wurden. Auf Grundlage der Policy-Empfehlungen wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet, die bis Mitte 2026 einen institutionellen Rahmen für eine **Zero-Tolerance-Policy** gegenüber sexueller Belästigung erarbeiten soll.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Frauenförderung: Maßnahmen gegen die Leaky Pipeline <i>[EP2024plus S. 99f.]</i>	Auf Basis der Erkenntnisse aus dem Gleichstellungsreporting sollen Frauen weiterhin in kritischen Phasen proaktiv unterstützt werden. Insbesondere soll hierbei der Fokus auf Studienanfängerinnen zur Verringerung des Dropouts gelegt werden.	<p>2025 Konzeptionierung von Maßnahmen zum Ausrollen der auf höheren akademischen Entwicklungsstufen bewährten Initiativen</p> <p>2026-2027 Erste Pilotierung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Für Studienanfängerinnen und die kritische Studieneingangsphase wurde ein **Peer-to-Peer-Mentoring** konzipiert und die Pilotierung bereits für das Sommersemester 2025 vorgezogen. Aufgrund der hohen Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von Unterstützung wurde das Konzept jedoch über den Sommer angepasst und als **offenes Netzwerk im Rahmen der Welcome Days** neu gestartet; die Pilotphase läuft noch bis Ende 2026.


Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Ergänzend wurden gemeinsam mit der Organisationseinheit Lehr- und Studienentwicklung **Fokusgruppen mit Studierenden aus Studiengängen mit niedrigem Frauenanteil** durchgeführt, um Faktoren für Studienerfolg und -misserfolg zu identifizieren und künftige Maßnahmen gezielter zu gestalten. Die Ergebnisse wurden im Herbst 2025 vorgestellt und diskutiert und sollen in weitere Maßnahmen münden.

Zur Förderung von Frauen in der Lehre wurde der Workshop **Fem in Teach** als Pilotprojekt umgesetzt. Nach positiver Evaluation ist für 2026 eine Weiterführung und Erweiterung als **Fem in Science** geplant.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung eines eigenen Formats für Doktorandinnen an der Maschinenbauakultät unterstützt: Die englischsprachige **Lehrveranstaltung Coaching for PhD Students in Scientific Fields** bot im WS 25/26 mentales und gendersensibles Coaching, um Resilienz und Studienzufriedenheit zu stärken und dem Dropout sowie der Leaky Pipeline entgegenzuwirken. Das Programm wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert; bei einer positiven Evaluierung wird eine Ausweitung der LV auf weitere Fachbereiche vorgesehen.

Die o.g. pilotierten Maßnahmen werden 2026 evaluiert und im Idealfall fortgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	GEP NEU (Gender Equality Plan) <i>[EP2024plus S. 96f.]</i>	Der Gender Equality Plan muss überarbeitet werden, sodass alle „mandatory building blocks“ lt. EU Vorgaben enthalten sind. Das bedeutet, dass konkrete Zielvorgaben und Maßnahmen auf allen Ebenen in Kooperation mit allen relevanten Stakeholdern (F&T-Haus, Strategie- und Organisationsentwicklung, QM, K&M, Fakultäten u.w.) formuliert werden.	<p>2025 Einsetzen der Arbeitsgruppe</p> <p>2026 TU Graz-weiter partizipativer Prozess</p> <p>2027 Publikation GEP Neu auf Webseite</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Arbeitsgruppe zum Gender Equality Plan wurde 2025 planmäßig eingesetzt. Für 2026 sind Workshops in allen Fakultäten geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	Gleichstellungsreporting Neu <i>[EP2024plus S. 100]</i>	<p>Das Gleichstellungsreporting wird weitergeführt und in Richtung Interaktivität weiterentwickelt.</p> <p>Bis ein interaktives digitales Reporting eingerichtet ist, wird es jedes Jahr ein (internes) Update zur Geschlechterverteilung geben und jedes zweite Jahr einen öffentlichen Bericht, der neben Zahlen zu Geschlecht einen Themenschwerpunkt zu weiteren Diversitätskategorien hat. Dabei kooperiert das BGF mit relevanten Stakeholdern.</p>	<p>2025 Ein Kurzreport zur Geschlechterverteilung intern</p> <p>2026 Ein öffentlicher Report mit einem weiteren Diversitätsschwerpunkt</p> <p>2027 Ein Kurzreport zur Geschlechterverteilung intern</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 ist ein Kurzreport zur Geschlechterverteilung intern erschienen. Er wurde daraufhin in internen Gremien präsentiert und wird auch in den weiteren Prozess zur Entwicklung eines Gender Equality Plans einfließen.

2) Nachhaltige TU Graz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Nachhaltige TU Graz <i>[EP2024plus S. 5ff u. 90f.]</i>	Nachhaltigkeitsbericht: Im Rahmen der rollierenden Berichterstattung über die erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt die Erstellung des nächsten umfassenden Nachhaltigkeitsberichts. Innovation District Inffeldgasse: Unterstützung der Transformation der TU Graz auf dem Weg zur Nachhaltigen Universität durch Forschungsaktivitäten unter Nutzung von Campusinfrastruktur als Forschungsgegenstand (z.B. im Zuge allfälliger Erweiterungen und Entwicklungen am Campus Inffeldgasse). Energiemanagement: Fortsetzung der Aktivitäten in Zusammenhang mit der ISO 50001:2018 Zertifizierung.	<p>2025 Publizierter Nachhaltigkeitsbericht</p> <p>2025-2027 Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte zur CO₂-Reduktion sowie Innovationsprojekte mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung der TU Graz</p> <p>2025-2027 Jährliche Überprüfung im Rahmen des TÜV-Audit</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Publizierter Nachhaltigkeitsbericht: Im Rahmen der rollierenden Berichterstattung zu ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten hat die TU Graz einen weiteren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht erstellt und veröffentlicht. Der Bericht bietet einen systematischen Überblick über wesentliche Wirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Darüber hinaus beschreibt er die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit an der TU Graz und dokumentiert Zielerreichung sowie Fortschritte. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde über den Verlag der TU Graz publiziert und ist sowohl auf der Website der TU Graz als auch auf jener des Nachhaltigkeitsbeirates der TU Graz abrufbar. Er liegt in barrierefreier Form in deutscher ([ISBN E-Book 978-3-99161-071-7](#)) und englischer Sprache ([ISBN E-Book: 978-3-99161-086-1](#)) vor. Als Highlight ist anzuführen, dass die TU Graz den Nachhaltigkeitsbericht erstmalig in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt hat.

Ausblick: Die TU Graz wird auch künftig in regelmäßigen Abständen einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterentwickeln.

Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte zur CO₂-Reduktion sowie Innovationsprojekte mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung der TU Graz: Forschung und Innovation sind Schlüsselfaktoren zur Erreichung der Klimaziele. Die TU Graz hat sich einerseits das Ziel gesetzt Klimaneutralität zu erreichen und verfügt andererseits über umfassende Forschungskompetenz in Hinblick auf die zu dekarbonisierenden Sektoren. Sie leistet in zahlreichen Forschungsprojekten wichtige Beiträge zur Lösungsfindung und Zielerreichung.

Mit der Förderinitiative für Projektanträge im Themenbereich „Klimaneutralität“, sollen kompetitive Forschungs- und Projektvorhaben an der TU Graz angestoßen und gefördert werden, welche substanzielle Beiträge zur Erreichung der Klimaziele bzw. einer zukünftigen klimaneutralen Gesellschaft leisten. Sie richtet sich dabei sowohl an Grundlagenforschung wie auch an angewandte Forschung. Speziell werden auch

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Forschungsvorhaben gefördert, die die TU Graz selbst, insbesondere die Campusinfrastruktur, als Forschungsgegenstand mit einbringen. Von 15 eingereichten Projektanträgen wurden 2025 vier Projekte gefördert:

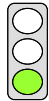
- Upcycling of waste emissions into hydrogen and chemicals
- Pioneering Plasma-Regenerated Magnesium Loops for Zero-Emission Industry
- Sustainable Water Electrolysis: Bio-Derived Membranes and Earth-Abundant Electrode Materials
- Renovation Indicator for Net-Zero Building Stocks

Ausblick: Die ausgewählten Projekte werden in weiterer Folge einen vollständigen Forschungsantrag ausarbeiten und in einem geeigneten Förderprogramm einreichen.

Jährliche Überprüfung im Rahmen des TÜV-Audit: Für das Energiemanagementsystem nach EN ISO 50001:2018 wurde die TU Graz im Dezember 2025 im Geltungsbereich „Planung und Umsetzung von Energiemanagement für die Bereich Forschung, Lehre und Verwaltung“ erfolgreich rezertifiziert. Das jährliche TÜV-Audit wurde plangemäß durchgeführt und zum Jahresende mit einem positiven Ergebnis und ohne Abweichungen abgeschlossen. Dabei wurden für 13 geprüfte Normanforderungen die „Vollständige Übereinstimmung – 1“ festgestellt und in drei geprüften Normanforderungen wurden „Möglichkeiten zur Verbesserung – 2“ festgestellt. Ein weiteres Highlight ist die Liste der positiven Feststellungen, die mit 26 Punkten gefüllt ist.

Ausblick: Die TU Graz wird auch künftig das jährliche TÜV-Audit durchführen.

3) Klimaneutrale TU Graz 2030

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
11	Klimaneutrale TU Graz 2030 <i>[EP2024plus S. 89ff.]</i>	Das Projekt „Klimaneutrale TU Graz 2030“ ist eine umfassende Strategie zur Dekarbonisierung der TU Graz, basierend auf dem Beschluss des Rektorats im August 2020. Definierte Maßnahmen werden in den Emissionskategorien Energie, Mobilität, Gebäude sowie Materialien & Lebensmittel umgesetzt. Kommunikation und Partizipation sind integrale Bestandteile der Umsetzung.	2025 Fortschrittsbericht, Treibhausgas-Monitoring 2026 Fortschrittsbericht, externe Evaluierung, Treibhausgas-Monitoring 2027 Fortschrittsbericht, Treibhausgas-Monitoring	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Fortschrittsbericht: Im Projekt „[Klimaneutrale TU Graz 2030](#)“ wurde der [vierte Fortschrittsbericht für das Jahr 2024](#) turnusgemäß veröffentlicht. Zudem wurden im Jahr 2025 die folgenden weiteren Meilensteine erreicht:
Kategorie „Allgemein“

- Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen der Umweltbundesamt GmbH im Rahmen des zweiten Evaluierungsberichts
- 2025 wurden elf Veranstaltungen/Konferenzen/Tagungen als „Green Event/Meeting“ zertifiziert.

Kategorie „Energie“

- Die Umstellung des Stromeinkaufs für die Campus Alte Technik, Neue Technik und Inffeldgasse auf Strom aus erneuerbaren Quellen (mit dem Umweltzeichen 46 oder gleichwertig) wurde 2025 vervollständigt.
- Ausbau der PV-Anlagen auf den Dächern der TU Graz auf ca. 1,69 MWp
- Initiative Green Labs – Die Arbeitsgruppe Green Labs @ TCVB des Nachhaltigkeitsbeirats befasst sich unter anderem mit der Energie- und Treibhausgasreduktion von Laboren.

Kategorie „Mobilität“

- Im Rahmen des Nachhaltigkeitstags 2025 konnte das 2.000ste TU Graz Fahrrad überreicht werden.
- Initiative fürs Bahnfahren: „Einsteigen, Mitmachen, Gewinnen!“ – 260 Teilnehmende sammelten Bahnfahrten und -kilometer; die Prämierung der Gewinner*innen erfolgt im Rahmen des Nachhaltigkeitstags 2026 der TU Graz
- Evaluierung des Klimabeitrags auf seine Wirksamkeit
- Erweiterung des „Bannkreises“ für die Wohnort-Campus-Entfernung als Voraussetzung für eine Parkgenehmigung (mit sozialen Ausnahmen) auf >4 km Luftlinie
- Erhöhung der Unterstützung des Klimatickets
- Anhebung der zusätzlichen CO₂-Abgabe für monatliche Parkberechtigungen auf den Parkplätzen der drei Campus-Standorte der TU Graz für fossil betriebene Pkw; Ausnahmen nur für hybrid und elektrisch betriebene Pkw.
- Kooperation mit der Holding Graz zur Errichtung eines „tim“-Standortes unmittelbar vor der Zufahrt des Campus Inffeldgasse

Kategorie „Gebäude“

- Memorandum of Understanding mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) hinsichtlich der Reduktion „grauer“ Emissionen von Neubauten sowie hinsichtlich deren weiterer energetischer Optimierung unter Beteiligung des Research Centers „Graz Center of Sustainable Construction (GCSC)“ der TU Graz

Ausblick: Im Jahr 2026 wird ein weiterer Fortschrittsbericht veröffentlicht. Darüber hinaus ist eine weitere externe Evaluierung des Projekts „Roadmap Klimaneutrale TU Graz 2030“ vorgesehen.

Treibhausgas-Monitoring: Für das Jahr 2024 wurde das vorläufige [Treibhausgas-Monitoring](#) (THG-Monitoring) unter Verwendung der seitens der Umweltbundesamt GmbH veröffentlichten Emissionsfaktoren für das Jahr 2022 (ClimCalc-2022) erstellt. Das Monitoring bietet einen kompakten Überblick über die Entwicklung der THG-Emissionen der TU Graz in den Hauptemissionskategorien Energie, Mobilität, Materialeinsatz, Gebäude und Mensa (gemäß dem ClimCalc-Tool der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich) sowie erstmals auch nach den Treibhausgasemissionen der Scopes 1, 2 und 3 gemäß GHG-Protocol.

Insgesamt wurde im Jahr 2024 ein weiterer Rückgang der THG-Emissionen der TU Graz verzeichnet.

Scope 1 Emissionen betragen rund 4 % der Gesamt-THG-Emissionen und entstehen aus dem Verbrauch von Erdgas (für Wärme und Forschung), dem Eigenfuhrpark, dem Einsatz von Treibstoffen in der Forschung sowie fugitiven Emissionen aus Kältemitteln. In dieser Kategorie wurde die Datenerfassung der Treibstoffeinsätze in der Forschung verbessert.

Die TU Graz verantwortet Scope-2-Emissionen primär durch den Einkauf und Verbrauch von Strom und Fernwärme. Diese Emissionen wurden im THG-Monitoring 2024 im Zuge der Anpassung an das GHG-Protocol sowohl standortbasiert als auch marktbasierend berechnet und ausgewiesen. Zur Schaffung klarer Transparenz

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

werden Verbräuche aus nachhaltigen Technologien wie Wärmepumpen und Ladestationen für E-Pkw separat dargestellt. Ebenso wird der Stromverbrauch aus den Photovoltaikanlagen an den Campusstandorten der TU Graz ausgewiesen, auch wenn dieser nicht in die Scope-2-, sondern in die Scope-3-Emissionen einfließt. Scope-2-Emissionen tragen marktbezogen mit rund 35 % zu den Gesamtemissionen bei.


Scope-3-Emissionen stellen mit rund 61 % den größten Anteil der Gesamtemissionen dar. Sie umfassen alle indirekten Emissionen die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen bzw. außerhalb der direkten Kontrolle der TU Graz liegen und nicht unter Scope-2 fallen. Dabei liefern Dienstreisen und Pendeln die größten Beiträge zu den Scope-3-Emissionen.

Ein eigenes Kapitel ist relevanten Kennzahlen gewidmet, die sowohl die Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg als auch zwischen den Universitäten ermöglichen. Diese gliedern sich in Kennzahlen zu Energie und Gesamtemissionen, Mobilität sowie Lebensmittel.

Neben den THG-Emissionen werden im THG-Monitoring auch die Verbrauchsdaten sowie die verwendeten Emissionsfaktoren dargestellt.


Ausblick: Im Jahr 2026 wird ein weiteres THG-Monitoring veröffentlicht.

4) Barrierefreiheit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Aufbau eines Mentor*innenprogrammes <i>[EP2024plus S. 52]</i>	Mentor*innen mit Behinderung, die an der TU Graz beschäftigt sind sollen gefunden und ausgebildet werden, um Mitarbeitenden mit ähnlichen Einschränkungen die Möglichkeit des Austausches/Unterstützung zu bieten.	<p>2025 Erstellung eines Konzeptes</p> <p>2026 Aufbau eines Netzwerkes von Mentoren</p> <p>2027 Operative Umsetzung des Mentor*innenprogrammes</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Erstellung eines Mentor*innenkonzeptes ist abgeschlossen. Im Jahr 2026 erfolgt der Aufbau eines Netzwerkes von Mentor*innen an der TU Graz.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
13	Universitätsübergreifende Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Behinderung und Arbeit <i>[EP2024plus S. 102]</i>	Mit universitätsübergreifend abgestimmten Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Universitätsangehörige (Führungskräfte, Wissenschaftler*innen, allg. Univ. Personal) wird eine größere Zielgruppe erreicht und die Sichtbarkeit der Maßnahmen für inklusive Arbeitsplätze der Universitäten am Standort Graz erhöht. Das universitätsübergreifende Angebot fördert das gegenseitige Lernen und die Umsetzung von „Best Practice“ Maßnahmen.	<p>2025 Erstellung eines universitätsübergreifenden Konzepts</p> <p>2026 Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema „Behinderung“ Kick-off Veranstaltung/ Auftaktveranstaltung Ein Themenschwerpunkt pro Universität Jeweils zwei Vorträge/ Workshops zum Schwerpunkt pro Universität (bspw. Sozialministeriumservice, Behindertenrechts-konvention, Neurodiversität, psychische Erkrankungen etc.) Veranstaltung: Tag der Inklusion – universitätsübergreifend Somit bestenfalls neun Veranstaltungen pro Jahr</p> <p>2027 Fortführung der im Jahr 2026 gestarteten Workshopreihe mit spezialisierter Vertiefung Spezifische Themenschwerpunkte pro Universität Zwei Vorträge/Workshops pro Universität, pro Jahr (bspw. 2026: Neurodiversität; 2027: ASS) Veranstaltung: Tag der Inklusion – universitätsübergreifend</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Konzepterstellung ist abgeschlossen und die Vortragenden für 2026 haben bereits ihre Teilnahme bestätigt. Am 15. Jänner 2026 wurde bei einem Kick-Off-Event der Kunstuniversität Graz das UniTy-Programm für 2026 vorgestellt.

Am 24. Juni 2026 veranstaltet die TU Graz den Tag der Inklusion, in dessen Rahmen einer der beiden geplanten Vorträge stattfindet. In diesem Vortrag von Frau Julie Simstich M.Sc. geht es um Potenziale und Förderung von neurodivergenten Mitarbeiter*innen. Am 02. Dezember 2026 ist ein Onlinevortrag von Frau Mag. Anna Binder-Kita mit dem Thema „Neurodiversität verstehen und unterstützen – Herausforderungen und Chancen im Arbeitskontext“ geplant. Hier werden Themen wie Reizüberflutung, Masking und Burn-Out besprochen.

Ausblick 2026: Die Kick-Off-Veranstaltung ist in Umsetzung. Die Vorträge bzw. Workshops sind in Planung. Der Inklusionstag wird an der TU Graz stattfinden und von dieser federführend organisiert.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
14	Förderung einer Stelle für Menschen mit einer begünstigten Behinderung in jeder Fakultät	<p>Das Rektorat finanziert jeder Fakultät eine zusätzliche Stelle für Menschen mit einer begünstigten Behinderung.</p> <p>Eine Person kann für max. 24 Monate vom Rektorat finanziert werden und wird dann von der Fakultät weiterfinanziert.</p> <p>Danach kann eine andere Person mit einer begünstigten Behinderung über das Rektorat finanziert werden. Durch den Kontakt mit den Role-Models im Arbeitsalltag können Vorurteile und Hemmungen abgebaut werden.</p>	<p>2025 Kommunikation der Maßnahme und Begleitung der Fakultäten in der Suche nach geeigneten Arbeitsplätzen bzw. Kandidat*innen</p> <p>2026 Einstellungen vornehmen: Steigerung des Anteils besetzter Pflichtstellen zur Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gemäß BEinStG bis Ende 2026 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Niveau von Ende 2023</p> <p>2027 Weiterführen der Maßnahmen und Begleitung im Regelbetrieb</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Kommunikation der Maßnahmen erfolgte durch zahlreiche Präsentationen. In der Dekan*innensitzung wurden die Möglichkeiten dargestellt und alle Institutsleitungen wurden per Aussendung informiert. Auch über interne Kommunikationsplattformen (TU Graz Memo, TU Graz People), einer eigens erstellten Projektseite sowie durch barrierefreie Folder konnte man sich über die Finanzierungsmöglichkeiten informieren. Durch den Austausch mit den Behindertenvertrauenspersonen, den Sekretariaten, der AG Gender und den Kolleg*innen des Recruitings wird das Thema ständig angesprochen.

Durch intensive Gespräche mit Dekan*innen, Institutsleiter*innen und Sekretariaten konnten schon erste Interessent*innen gefunden bzw. auch schon Personen eingestellt werden.

Diese Maßnahmen sollten im Jahr 2026 zu einer weiteren Steigerung der Beschäftigungsquote führen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
15	Fortführung und Weiterentwicklung der Servicestelle GESTU Erstellen von zwei Videos zum Zwecke der Sensibilisierung <i>[EP2024plus S. 102]</i>	Laufende Unterstützung von gehörlosen und gehörbeeinträchtigten Studierenden aller Grazer Hochschulen und jährlicher Statusbericht zum Projektverlauf an das BMBWF. Organisatorische Mitbetreuung von max. fünf Studierenden an der Universität Klagenfurt. Videos umsetzen, in denen Studierende, die von GESTU schon unterstützt werden, (eventuell auch Lehrende und STUMAs, die mit diesen Studierenden arbeiten) interviewt werden. Diese Videos sollen dann auf den Social Media-Kanälen der TU Graz veröffentlicht werden.	<p>2025 Erstellung eines Video-Konzeptes, Suche Statist*innen</p> <p>2026 Durchführung der Interviews für die Videoerstellung</p> <p>2027 Schnitt und Fertigstellung der Videos</p> <p>2026-2027 Evaluierung und Berichtslegung der durchgeführten Angebote und Maßnahmen von GESTU Graz</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Mit 03/2025 begann die Erweiterung der Services auf Hochschulen der gesamten Steiermark und der AA-Universität Klagenfurt. Es gab mehrere Treffen mit den zuständigen Personen der Montanuniversität Leoben und der AA-Universität Klagenfurt. Auch bei den Tagen der offenen Tür waren die Mitarbeiter*innen der Servicestelle GESTU-Graz vertreten, um an den neuen Standorten auf die Services hinzuweisen.

Die Servicestelle GESTU-Graz hat das Konzept für ein Filmprojekt zu Marketing- und Sensibilisierungszwecken im Jahr 2025 fertiggestellt. Ziel des Projekts ist es, die Erfahrungen der wenigen gehörlosen Studierenden einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Rahmen des Filmprojekts werden Studierende interviewt, die von der Servicestelle unterstützt werden. Diese Interviews sollen verschiedene Aspekte des Studierens mit Hörbeeinträchtigung beleuchten, indem die individuellen Perspektiven der Studierenden dargestellt werden. Dabei wird ein breites Spektrum an Studienrichtungen und Studienfortschritten abgedeckt, von Anfänger*innen bis hin zu Absolvent*innen, sowie verschiedene Grade der Hörbeeinträchtigung. Auf diese Weise wird die Vielfalt des Studiums mit Hörbeeinträchtigung widerspiegelt.

Interviewteilnehmer*innen konnten ebenfalls schon akquiriert werden. Im Jahr 2026 werden die Interviews und Videos planmäßig umgesetzt.

5) Digitalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
16	Academic AI Services	<p>Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und – soweit sinnvoll und möglich – bereitgestellt.</p> <p>Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.</p> <p>Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOmarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACOnet Verein die ACOnet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer*innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer*innengruppen einbringt.</p>	<p>2025 Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten; Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen</p> <p>2026 Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle</p> <p>Ab 2027 Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle; Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurde an der TU Graz das Angebot "Academic AI" erfolgreich eingeführt. Damit stehen allen Mitarbeiter*innen moderne Werkzeuge für die Nutzung von LLM-Systemen zur Verfügung.

Im Rahmen des Einführungsprojekts wurden die verfügbaren Funktionalitäten in Fokusgruppen evaluiert, und das resultierende Feedback in das Produkt eingearbeitet.

Auch die rechtliche Seite des Betriebs wurde seitens der TU Graz im Rahmen des Projekts beleuchtet, unter anderem wurde gemeinsam mit der Datenschutzkoordination eine extensive Datenschutzbetrachtung durchgeführt, und daraus Nutzungsbedingungen erstellt. Zusätzlich fanden Abstimmungen mit einer Nummer von Partneruniversitäten zum Zweck des Erfahrungsaustausches statt.

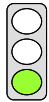
Das Werkzeug wurde optisch an das Corporate Design der TU Graz angepasst und in das Single-Sign-On-System zur Sicherstellung der einfachen Erreichbarkeit für Nutzer*innen integriert. Auch das Rechtemanagement kann so gewährleistet werden.

Die TU Graz stellt jedem/jeder Mitarbeiter*in ein monatliches Kontingent von 20 € für die Nutzung der in Academic AI verfügbaren LLM-Modelle zur Verfügung.

Für das Jahr 2026 ist das laufende Upgrade des Services zu den jeweils aktuellen Versionen geplant. Die Einführung der dadurch neu verfügbaren Funktionalitäten wird von Kommunikations- und Dokumentationsmaßnahmen begleitet. Auch das Zurverfügungstellen von AI-Services für ausgewählte Lehrveranstaltungen wird geprüft.

Für die Nutzung von AI wurden eigene Leitfäden für Forschung und Lehre erstellt.

Ausblick: Aufgrund des Aussetzens der AI Budgetmittel muss der Aufbau einer auf MUSICA basierenden eigenen AI-Umgebung überdacht und geprüft werden, inwieweit dies bei stark reduzierten Budgetmitteln möglich ist.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
17	Digitale TU Graz Digitale Verwaltung I <i>[EP2024plus S. 94ff]</i>	Kontinuierliche Umsetzung von Projekten zur fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung (elektronischer Studierendenakt, Projektzeiterfassung für Forschende, digitale Anbindung des Archivs, etc.).	<p>2025 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung</p> <p>2026 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung</p> <p>2027 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurde im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung von Prozessen an der TU Graz der Antragsprozess der Ethikkommission bearbeitet.

Das in enger Zusammenarbeit mit der Organisationseinheit "Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen" entwickelte Werkzeug ermöglicht die elektronische Unterstützung aller Stufen des Prozesses. Beginnend bei der Erfassung aller bisher manuell eingebrachten Anträge durch Antragsteller*innen, über die folgende Bearbeitung durch die verantwortliche Serviceeinrichtung, bis hin zu der Kommissionsarbeit selbst.


Die Erfassung der umfangreichen Anträge erfolgt nun benutzerfreundlich online. Die Antragsteller*innen müssen alleinig Fragen, die für sie relevant sind, beantworten, andere Fragen werden automatisch ausgeblendet. Eingaben werden automatisch validiert, was den notwendigen Überprüfungsaufwand stark reduziert. Die Anträge können von mehreren Personen gleichzeitig kollaborativ bearbeitet werden. Die Möglichkeit der Speicherung und späteren Weiterbearbeitung unterstützt das Erstellen auch großer Anträge (aktuell in Papierform ca. zwölf Seiten). Zusätzlich unterstützt das Tool den Upload von beliebigen antragsrelevanten Dateien und Dokumenten. Die verantwortliche Serviceeinrichtung erhält einen raschen Überblick über eingegangene Anträge, kann diese filtern, sortieren und exportieren, sowie deren Status einsehen und wird bei Änderungen per E-Mail informiert. Auch die gemeinsame Bearbeitung und das Feedback an die Antragsteller*innen werden erleichtert.

Durch die Möglichkeit des komfortablen und visuell ansprechenden Exports der eingelangten, validierten Anträge steht folgend der Ethikkommission eine Arbeitsgrundlage für die Bearbeitung zur Verfügung.

Die Entscheidung wird anschließend wieder in das System eingetragen, um die Ende-zu-Ende-Nachverfolgbarkeit sicherzustellen.

Im Jahr 2026 liegt der Fokus auf dem digitalen Studierendenakt.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

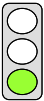
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
18	Digitale TU Graz Digitale Verwaltung II <i>[EP2024plus S. 94ff]</i>	Implementierung des Digitalen Personalakts und Integration in Verwaltungsprozessen	2025 Klären und Festlegen der für die digitale Umsetzung notwendigen Schritte 2026 Implementierung des Personalaktes 2027 Digitale Umsetzung des Prozesses der Neu- und Nachbesetzung (Vertrags-vorlagen, Unterschriften-lauf, Ablage)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

In 2025 wurde die Implementierung des digitalen Personalaktes, sowie das Scannen der Personalakten in vier Tranchen abgeschlossen, wodurch die Organisationseinheit Personal zu 100% digital arbeitet. Die Customizing-Einstellungen wurden laut Projektplan umgesetzt.


Für 2026 sind die Umsetzung der Prozesse „Nebenbeschäftigung“ und „Unterzeichnung Dienstvertrag“ geplant bzw. bereits in Arbeit.

In 2027 wird die Digitalisierung weiterer Personalprozesse eingeplant, der Umfang hängt aber vom weiteren Verlauf der S/4 HANA-Conversion an der TU Graz ab.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
19	Digitale TU Graz IT Security und IT Resilience <i>[EP2024plus S.94ff]</i>	<ol style="list-style-type: none"> Umsetzung von technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Informationssicherheit der TU Graz (z.B. Awareness Maßnahmen, Phishing-Simulationen, e-Learning, SIEM (Security Incident Event Management), EDR (Endpoint Detection and Response), Netzwerksegmentierung) Weiterentwicklung der IT-Resilience der TU Graz (Backup- und Recovery Strategie) Umsetzung und Mitwirkung in der nationalen Cybersecurity Initiative für Hochschulen (uniko:FD): In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOMarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung durch BMBWF) gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation – je nach Bedarf und Reifegrad – beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Backup/Recovery und Security Operation Center. 	<p>2025 Ausrollen EDR auf überwiegender Anzahl der Endgeräte; Mitarbeitende im Bereich Informationssicherheit geschult</p> <p>Ab 2025 Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen im Einklang mit dem Vorprojekt 2024</p> <p>2026 Robustes SIEM aufgebaut und in Betrieb</p> <p>2027 Microsegmentierung umgesetzt; Backup & Recovery Strategie umgesetzt</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Fortschritte des Vorhabens „IT Security und IT Resilience“ werden anhand der Formulare zum UNI-IIS Projekt (Baseline_Roadmap) in einem separaten Reporting detailliert über den UNI-IIS Lenkungsausschuss gemeldet (siehe dazu auch zweite Ergänzung zur LV 2025-2027 „IT-Sicherheit stärken“).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
20	Digitale TU Graz Digital University Hub TU Graz <i>[EP2024plus S. 5, 94ff]</i>	Fortführung des Technischen und Organisatorischen Betrieb der nationalen Plattform DUH. Unterstützung und Nutzung der DUH Plattform durch die TU Graz Best Practices und Content. Einbringen der bestehenden technischen Plattform und des bestehenden Netzwerkes des DUH in eine separat zu finanzierende überregionale Austausch- und Service-(e)Plattform für gemeinsam generierte IT-Tools, insbesondere im Bereich Administration und Lehre, mit festzulegender dezentraler oder zentraler Verortung innerhalb des österreichischen Hochschulraumes.	2025 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung 2026 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung 2027 Umsetzung und Rollout min. einer Digitalisierungslösung	


Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurde die Kooperation rund um das [Projekt DUH25+](#) erweitert. TU Graz, Universität Wien, Universität Graz, TU Wien und Universität Innsbruck haben eine weiterführende Kooperation mit konkreten Umsetzungszielen von April 2025 bis Dezember 2027 gestartet. Die TU Graz übernahm die Gesamtkoordination und unterstützte die inhaltliche Ausrichtung zentraler Arbeitspakete.

Die Partnerschaften des DUH konnten auf nationaler Ebene (z.B. ACONETVerein), internationaler (HFD, Stifterverband) Ebene sowie in Richtung Wirtschaft (Technology Impact Summit/TIS 2025) erweitert werden. Im Mai 2025 fand mit Unterstützung des DUH25+ die erste Partnerbühne zum [University Future Festival \(u:FF 2025\)](#) an der TU Graz mit Schwerpunkt AI statt (rund 150 Präsenzteilnehmer*innen und zahlreiche Online-Zuschaltungen). Dieses innovative Format wird auch 2026 wieder mitgestaltet, ebenso wie der TIS 2026.

Der DUH begleitete auch die Konsolidierung und Konkretisierung von AI-Projekten für das uniko:Forum Digitalisierung. Drei Kooperationsprojekte (geleitet von der Universität Graz, der Universität Innsbruck und der TU Graz) werden in den Jahren 2026 und 2027 in Umsetzung gebracht und der Hochschullandschaft zur Verfügung gestellt. Für eine transparente und effiziente Zusammenarbeit wurde 2025 dazu die [DUH25+ Arbeitsplattform](#) (auf u:wiki/Universität Wien) mitgestaltet, deren gemeinsame Nutzung 2026 fixiert werden soll.

2026 steht das Thema AI im Fokus der Kommunikations- und Informations-Maßnahmen via Newsletter, LinkedIn und Veranstaltungskalender. Mit Schulungsangeboten, [DUH LightningCOFFEES](#) und Arbeitsgruppen werden die Aktivitäten zum Thema abgerundet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
21	Digitale TU Graz Digitalisierungs- und IT-Strategie [EP2024plus S. 5, S. 94ff]	Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Cybersicherheit und nutzbringenden Einsatz von KI und Automatisierung. Umsetzung der TU Graz-internen IT-Strategie Roadmap und darin enthaltenen Projekte, sowie Weiterentwicklung und Anwendung der begleitenden Governance. Darin enthalten sind u.A.: a. Koordiniertes Demand- und Portfoliomanagement b. Entwicklung oder Beschaffung und Integration von IT-Anwendungen (Entwicklungsstraße). Eigenentwicklungen auf Basis Open Source Software	2025 Konzeption & Einführung der IT-Strategie 2026 Verankerung & Umsetzung der IT-Strategie 2027 Weiterer Ausbau der IT-Strategie	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurde das IT-Strategie-Programm der TU Graz auf Governance- und Umsetzungsebene deutlich vorangetrieben. Die [Digitalisierungs- und IT-Strategie](#) der TU Graz wurde erarbeitet, im Rektorat beschlossen und in Deutsch und Englisch im Intranet der TU Graz (TU4U) sowie der [Digitalisierungs-Website](#) veröffentlicht.

Ebenso beschlossen wurde die Ableitung von Teilstrategien für Lehre und Forschung, die u.a. auch die aktuellen Chancen und Herausforderungen rund um das Thema AI im Kontext der Digitalisierungs- und IT-Schwerpunkte adressieren. Diese Teilstrategien befinden sich aktuell im Review-Prozess.

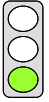
Zur Operationalisierung wurde die 2024 erstellte Roadmap überarbeitet und konkretisiert. Ein kontinuierlicher Monitoring-Prozess (CIO-Reporting, Austausch zwischen Arbeitspaketen/Projekten) wurde implementiert. Projekte starteten u. a. in: IT-Demandmanagement, Daten- und Applikationslandkarte, IT-Serviceportfolio, IT-Prozesslandkarte, IT-Security & Network, IT-Sourcing & Lieferantenentwicklung sowie IT-Personal.

Das IT Strategy Board wirkte aktiv in Präsenz-Workshops (Status, Open-Space) und Online-Arbeitsformaten in der Strategieausarbeitung mit und brachte seine multidimensionale Perspektive (Lehre, Forschung, Verwaltung, Studierende) in die Priorisierung der Vorhaben ein.

2025 wurde mit der Einführung eines Demand-Management-Prozesses am ZID begonnen. Ziel ist die Etablierung von DM in allen Bereichen. Aufgrund von bereichsspezifischen Anforderungen wurde eine individuelle Herangehensweise angewandt. Anforderungen, die eine Individualentwicklung erfordern, werden im Rahmen der etablierten Entwicklungsstraße durchgeführt.

2025 wurden auch TU Graz-weite Leitlinien und Grundprinzipien zu AI definiert. Dieser gemeinsame Rahmen sowie Angebote, Initiativen und FAQs wurden auf der TU Graz Website „[AI an der TU Graz](#)“ in einem kompakten Überblick zusammengestellt.

Ausblick 2026: Im Fokus steht die Finalisierung der Teilstrategien und Erarbeitung konsolidierter Roadmaps zur Operationalisierung sowie die weiterführende Umsetzung der bereits gestarteten Projekte und Initiativen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
22	Digitale TU Graz Digitale Lehre <i>[EP2024plus S. 83ff]</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontinuierliche Umsetzung von Projekten zur fortschreitenden Digitalisierung der Lehre insbesondere im Bereich der Studienfortschrittsanalysen (Studien-Planner, Creator's Dashboard etc.) 2. Erweiterung und Modernisierung des Videoportals der TU Graz (UX-Design, LXD inkl. Technischer Infrastruktur) 3. Integration und Verknüpfung von Lehr- und Lernsystemen (förderierte Instanzen) zur Ermöglichung europäischer Kooperation (UNITE!) oder Kooperationen mit Unternehmen (Microcredentials) (siehe auch C5) 4. Ausbau flexibler Lehr- und Lernangebote im Bereich digitaler Lehre und Adaption inkl. entsprechender Unterstützungsangebote 	<p>2025 UX Design Videoplattform umgesetzt</p> <p>2026 Integration NAWI-Termine in den Studien-Planner</p> <p>2027 Verknüpfung iMooX mit förderierten Systemen umgesetzt</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 erfolgte ein umfassendes Update aller großen IT-Plattformen der Lehre an der TU Graz. Dies umfasst zunächst die Moodle-Systeme, die nun allesamt einen großen Versionssprung hinter sich haben. Es wurden neben dem hauseigenen Learningmanagementsystem und der Prüfungsinstanz vor allem auch iMooX gänzlich upgedatet und einem neuen UX-Design unterzogen. Durch vorangegangene Usability-Tests ist es geglückt, nun eine modernes, innovatives und auch für sämtliche Endgeräte taugliches Interface zur Verfügung zu stellen. Durch umfassende begleitende Support-Angebote (Webinare, Handouts, TELucation-Beiträge, Events) erfolgte die Umstellung reibungslos und das Wintersemester 2025/2026 erfolgte bereits mit den neuen Systemen.

Ebenso erfolgte parallel die Umstellung auf das neue TUBE-Design der Videoplattform und zusätzlich wird mit Hilfe eines zweiten Videoportals auch die MOOC-Plattform iMooX nun unterstützt, um eine alternative Zurverfügungstellung von Videos (zu YouTube) zu ermöglichen.

In Unite! erfolgte eine kontinuierliche Weiterentwicklung des MetaCampus, welche nun im Vollbetrieb zur Verfügung steht. Es gilt nun, die Anbindung an die Partneruniversitäten zu konsolidieren.

Abschließend wurde in der zweiten Jahreshälfte auch ein Machbarkeitskonzept für die Harmonisierung der E-Learning-Plattformen für die beiden Grazer Universitäten begonnen, mit dem Ziel, langfristig eine bessere, einheitliche digitale Lehre vor allem im Bereich NAWI zu ermöglichen.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
23	Digitale TU Graz Digital Inclusion <i>[EP2024plus S. 104]</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesamtheitliche Koordination der Themen Digitale Barrierefreiheit und Diversity über alle Anwendungsgebiete (Lehre, Forschung, Verwaltung, International/Unite!) hinweg in Kooperation mit allen relevanten OEs. 2. Gegebenenfalls Anschaffung von Unterstützungs-Software, um Inhalte barrierefrei zur Verfügung zu stellen. 3. „Universitätsweite Anlaufstelle“ für digitale Barrierefreiheit zur Unterstützung für Lehrende bei der Erstellung digitaler Lehr- und Lerninhalte (Support, Beratung, Unite! Virtual Inclusion Office) sowie technische Weiterentwicklung bestehender Systeme in Hinblick auf Accessibility. 	<p>2025 Konzeptentwicklung; Anpassung laut gesetzlicher Mindestvorgaben</p> <p>2026 Verteilte, vernetzte Anlaufstelle vorhanden und in Betrieb; Überarbeitung von TU Graz und TU4U Seiten</p> <p>2027 Weitere Optimierung von (internen) Websites, Inhalten, Web-Applikationen, Werkzeugen und Guidelines; Zertifizierung von Lehr- und Lernsystemen in Hinblick auf digitale Barrierefreiheit</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurde ein organisationseinheitenübergreifendes Konzept zur digitalen Barrierefreiheit erarbeitet und die Grundlage für eine zentrale Anlaufstelle (Beratung und Koordination) vorbereitet, um digitale Lehr-/Lernsysteme, Webseiten und Inhalte gemäß WZG schrittweise barrierefrei zu gestalten. Eine grobe Ersteinschätzung der wesentlichen Informationsseiten und Kanäle wurde durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein Schulungskonzept für Redakteur*innen in Q1/25 über die interne Weiterbildung umgesetzt.

2026 folgt die Koordination der unterschiedlichen Stakeholder im Pilotbetrieb. Priorisierte Websites werden WZG-gemäß angepasst und ein Schulungsdurchlauf für Redakteur*innen pro Semester umgesetzt. Parallel werden Lehr-/Lernsysteme (Moodle, TeachCenter, Tube) auf Zertifizierung vorbereitet.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampe- status für das Berichts- jahr
24	Learning Analytics	Fortführung, Weiterentwicklung und Ausbau des Projekts Learning Analytics durch kontinuierliche Optimierung des Studierenden-Dashboards. Regelmäßiger Austausch mit den Projekten PASSt (TU Wien) und PLUSTRACK (Universität Salzburg)	<p>2025: Integration aller Masterstudien in das Studierenden-Dashboard</p> <p>2026 Umsetzung Reflexionstool im Studierenden-Dashboard</p> <p>2027 Evaluierung Studierenden-Dashboard durch AG Learning Analytics</p> <p>2025-2027 Austauschtreffen mit PASSt und PLUSTRACK</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Auf Basis des Pilotbetriebs im Sommersemester 2025 und der gesammelten Rückmeldungen erfolgte eine finale Überarbeitung und die Ausrollung des Studierenden-Dashboards auf alle Masterstudien im Wintersemester 2025/2026.

Somit können sich alle Studierenden in Echtzeit jederzeit informieren, wie ihr Studienfortschritt aussieht. Über geeignete Feedbackmechanismen können sie jederzeit Rückmeldung geben, um ggf. weitere Optimierungsmaßnahmen zu treffen.

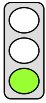
Darüber hinaus hat Anfang Oktober 2025 im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projektes „Plus-Track“ an der Universität Salzburg ein österreichweites Vernetzungstreffen mit allen relevanten Universitäten stattgefunden. Hier wurde über den jeweiligen Stand berichtet und auch Einblicke in laufende Arbeiten gegeben. Im Rahmen der Tagesveranstaltung konnten so wichtige Erkenntnisse gezogen werden. Weitere Treffen für das Jahr 2026 wurden ebenso geplant.

6) Alumni-Arbeit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampe- status für das Berichts- jahr
25	next generation alumni fortführen [EP2024plus S. 113]	Schwerpunkt zu Digitalisierung und lebenslanger Bindung im alumni-Netzwerk inklusive Nutzbarmachung für die Bedürfnisse der TU Graz	<p>2025-2027 laufend (alumni-Toolbox erweitern, Lebenslauf-Tool integrieren, Community-Aktivitäten implementieren)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

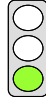
Die alumni-Toolbox für Absolvent*innen ist in Betrieb. Für die Zielgruppe „Bedienstete“ werden derzeit noch laufende Anpassungsarbeiten durchgeführt. Darüber hinaus wird die Toolbox um ein Administrationswerkzeug hinsichtlich der Verwaltung und Pflege spezieller Daten ausgezeichneter Persönlichkeiten (Honoratioren, Preisträger*innen, besondere Absolvent*innen) für das alumni Büro erweitert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
26	Aktuelle Netzwerke weiter pflegen und aufbauen [EP2024plus S. 111, 113]	Fortführung der Aktivitäten im Forum Technik und Gesellschaft, im internationalen alumni-Netzwerk, im alumni-Frauen Netzwerk	2025-2027 laufend laut Planung in den jeweiligen Gremien	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Netzwerke befinden sich im Routinebetrieb, Aktivitäten sowie strategische Planungen werden laufend in den zuständigen Gremien abgestimmt.

Im Forum Technik und Gesellschaft ist zusätzlich eine inhaltliche Neuorientierung geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
27	TU Graz Community etablieren und sichtbar machen [EP2024plus S. 113]	Integration von Honoratioren, ehemaligen Bediensteten und Studierenden sowie Gast-Forschenden und Gast-Lehrenden in das alumni-Netzwerk systematisch fortsetzen, öffentliche Sichtbarkeit des alumni-Netzwerkes/der TU Graz Community verbessern	2025-2027 laufend (Begriff etablieren, Personengruppe in TUGRAZonline umbenennen, ehemalige Studierende ohne Abschluss datenbankmäßig integrieren, Sichtbarkeit auf Homepages und in Social Media verbessern)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Personengruppe „alumni- und Kontaktnetzwerk“ im TUGRAZonline wird mit Frühjahr 2026 in „TU Graz Community“ umbenannt. Die datenbankmäßige Integration ehemaliger Studierender ohne Abschluss ist noch offen. Derzeit erfolgt die Social Media Arbeit über die LinkedIn Profilseite (TU Graz Alumni) der TU Graz, die zur Sichtbarmachung von Aktivitäten, Personen und Veranstaltungen genutzt wird.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A2.2.2. ZIELE ZU ALLGEMEINEN GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Informationsveranstaltungen zu Behinderungen und chronischen Erkrankungen <i>[EP2024plus S. 102]</i>	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	1	2025	2	2	0 (abs.) 0 %
				2026	2	-	
				2027	2	-	
2	Stellenausschreibungen in Behindertenplattformen (z.B. myability)	Anzahl der Stellenausschreibungen pro Jahr	0	2025	2	2	0 (abs.) 0 %
				2026	4	-	
				2027	6	-	
3	Minkt Labor goes Public <i>[EP2024plus S. 97]</i>	Anzahl VA pro Jahr	1	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	1	-	
4	Open AI goes CoMaed <i>[EP2024plus S. 98]</i>	Anzahl Sommerkurs pro Jahr	0	2025	0	0	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	1	-	
5	Gast-Professuren <i>[EP2024plus S. 97]</i>	Anzahl Gast-Prof. pro Jahr	0	2025	0	0	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	0	-	
6	Gleichstellungsreporting kurz <i>[EP2024plus S. 99f]</i>	Anzahl Report pro Jahr	0	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	0	-	
				2027	1	-	
7	Gleichstellungsreporting öffentlich <i>[EP2024plus S. 99f]</i>	Anzahl Report pro Jahr	1	2025	0	0	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	0	-	

8	Lehrgang GeD-Kompetenzen auf Englisch <i>[EP2024plus S. 96]</i>	Anzahl Lehrgänge pro Jahr	0	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	0	-	
				2027	0	-	

A2.3.1. VORHABEN ZUR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION / WISSENSTRANSFER IN DIE GESELLSCHAFT

1) Climate Change Centre Austria (CCCA)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Climate Change Centre Austria (CCCA) <i>[FTI-Strategie 2030 (Ziel 2)]</i> <i>[EP2024plus S. 6ff]</i>	Die TU Graz wird die interinstitutionelle Vernetzungsarbeit des Climate Change Centre Austria (CCCA) im nationalen und internationalen Forschungsbereich sowie die Leistungen für den Wissenstransfer zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft - im Sinne der Third Mission - fortsetzen. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur wissensbasierten Erarbeitung von Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für Österreich geleistet und somit die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung auch im Sinne der FTI wahrgenommen. Seit 2019 werden die Geschäftsstelle, das Service- und das Datenzentrum von den Mitgliedern gemeinsam finanziert und die TU Graz wird sich daher weiterhin über den Mitgliedsbeitrag hinaus finanziell beteiligen.	2025-2027 Proaktive Mitwirkung an den CCCA-Initiativen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz hat vier Mitgliedervertreter*innen nominiert und stellt derzeit einen Obmann-Stellvertreter des CCCA, der dort die TU Graz vertritt. TU Graz-seitig wurden insbesondere auch die Arbeiten zum 2. Austrian Assessment Report AAR2 (**Österreichischer Sachstandsbericht**) unterstützt. Zudem wird zu den Aktivitäten des jährlich stattfindenden Klimatags (Mitwirkung im Programmkomitee), sowie zu anderen Vernetzungs- und Verbreitungsaktivitäten des CCCA durch die TU Graz beigetragen. 2027 findet erstmals **der Klimatag an der TU Graz** statt, der gemeinsam mit dem Climate Change Centre Austria (CCCA) durchgeführt wird. Die TU Graz übernimmt dabei die Rolle der Hauptveranstalterin und ist auch im Organisationskomitee vertreten, welches für die Gesamtkoordination und das Projektmanagement verantwortlich ist. Die Vorbereitungsarbeiten begannen im Jahr 2025. Außerdem leitet die TU Graz gemeinsam mit der Universität Graz die Arbeitsgruppe „Klimaneutralität“, in deren Rahmen der 2025 erschienene **Leitfaden für Unternehmen „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“** unter Beteiligung von Autor*innen der TU Graz erstellt wurde und große Resonanz fand.

Inhaltlich hat die TU Graz einen besonderen Schwerpunkt im Feld des CCCA Datenzentrums, im Speziellen auf die bidirektionale Datenanbindung von bestehenden forschungsrelevanten Datenmanagementsystemen gelegt. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wurde vom **Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau (SWW)** für den Großraum Graz ein **Kooperatives Messnetz Graz** initiiert, welches mittlerweile kontinuierlich betrieben wird und im Rahmen dessen die Niederschlagsdaten von mittlerweile 41


Messstationen den beteiligten Kooperationspartnern (Stadt Graz – Abteilung für Grünraum und Gewässer, Berufsfeuerwehr Graz, Holding Graz Wasserwirtschaft, Land Steiermark – Referat Hydrografie, GeoSphere Austria und TU Graz) in Echtzeit bidirektional über die IT-Infrastruktur der TU Graz zur Verfügung gestellt werden. Seit 2024 werden ausgewählte Messdaten des Kooperativen Messnetzes Graz auch dem Klimainformationssystem (KIS) Graz über die TU Graz zur Verfügung gestellt.

Weiters wurde am SWW in Kooperation mit dem Game Lab Graz am HCC im Rahmen des **Projekts EWA** (Entscheidungsfindung in der Wasserversorgung unter Berücksichtigung von Wandelfaktoren) ein Serious Game zur Unterstützung der langfristigen strategischen Planung von Wasserversorgungssystemen entwickelt. Um eine Bandbreite an möglichen zukünftigen Wasserverbräuchen prognostizieren zu können, werden die am CCCA Daten Server verfügbaren Klimaprojektionen der ÖKS 15 Studie herangezogen. Um diese Klimaprojektionen in den entwickelten Regressionsmodellen zur Wasserbedarfsprognose verwenden zu können, wurde am SWW eine eigene „Klimadatenverwaltung“ erstellt, welche es ermöglicht die Klimaprojektionen automatisch in das gewünschte Datenformat zu überführen und für Wasserbedarfsprognosen zu nutzen.

Am SWW wird im aktuell laufenden **Forschungsprojekt GAIA** (Wasserbedarf von Grüner Infrastruktur und dessen mittel- und langfristige Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung) in Kooperation mit dem Institut für Städtebau (STDB), dem Game Lab Graz sowie den Instituten Ingenieurbiologie und Landschaftsbau (IBLB) und Siedlungswasserbau, Industrierwasserwirtschaft und Gewässerschutz (SIG) an der BOKU Wien, der Bewässerungsbedarf von unterschiedlichen grünen Infrastrukturen ermittelt. Hierbei werden für ausgewählte Case Studies die unterschiedlichen Entwicklungen des Bewässerungsbedarfs aufgrund des Klimawandels erhoben. Dazu werden die am CCCA Daten Server verfügbaren Klimaprojektionen der ÖKS15-Studie herangezogen, um mögliche Bandbreiten des Bewässerungsbedarf zu erheben. Diese werden über die am SWW eigene Klimadatenverwaltung in das gewünschte Datenformat überführt und anschließend für die Analysen herangezogen.

Ebenfalls wurden die Klimaprojektionen der ÖKS15-Studie für eine **Dissertation** herangezogen, welche im August 2025 abgeschlossen wurde. Im Zuge dessen wurde die zukünftige **Veränderung des Spitzenwasserverbrauchs** mittels einer Szenarienanalyse untersucht, die unterschiedliche sozio-demografische Entwicklungen, Klimawandelszenarien sowie touristische und gewerbliche Entwicklungen berücksichtigt. Hierbei wurden alle verfügbaren Klimaprojektionen der unterschiedlichen RCP-Szenarien herangezogen, um mögliche Bandbreiten abzubilden und damit Unsicherheiten in der zukünftigen Entwicklung des Spitzenwasserbedarfs aufzuzeigen.

2) Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Disaster Competence Network Austria (DCNA) <i>[EP2024plus S. 108]</i>	Fortführung und Stärkung der bereits etablierten Initiativen und weiterer Ausbau im Bereich Wissens- und Technologietransfer.	<p>2025 Ausbau des DCNA Young Scientists Netzwerkes</p> <p>2026 Science Plan Sicherheits- und Katastrophenforschung</p> <p>2027 Bildungsatlas Krisen- und Katastrophenmanagement</p> <p>2025-2027 Fachtagung Katastrophenforschung, alternierend: Disaster Research Days</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Seit seiner Gründung 2018 agiert das Disaster Competence Network Austria (DCNA) als Verbindungsglied zwischen Wissenschaft und Praxis. Expert*innen von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Behörden und Einsatzorganisationen aus dem Bereich der Katastrophen- und Sicherheitsforschung sowie jenem des Krisenmanagements werden besonders im deutschsprachigen Raum vernetzt, um den inter- und transdisziplinären Austausch zu fördern.

Auch 2025 verfolgte das DCNA seine strategischen Ziele und weist damit aktuell 34 Mitgliedsorganisationen (26 ordentliche und acht assoziierte) sowie acht strategische Partnerschaften auf. Mit seinen 13 Expert*innen auf Mitarbeiter*innenebene ist das DCNA in nationalen und internationalen Projekten aktiv. So waren dies 2025 unter anderen zwei UCPKN Projekte (COLLARIS 2 und BORIS 2), Horizon Europe Projekte, wie TRIFFID und EMBRACE, aber auch Projekte aus den Förderprogrammen KIRAS und dem Klima- und Energiefonds Österreich.

Internationales Engagement zeigt das DCNA in Diskussionen zu Katastrophenvorsorge und -management. Zu den Höhepunkten zählen die Teilnahme an der „Humanitarian Networks and Partnerships Week“ in Genf, am SMIG in Paris, beim GADRI-Gipfel in Colorado sowie dem UNDRR-Webinar „Financial incentives as a strategy for promoting disaster resilience in the building sector“.

DCNA-interne Schwerpunkte wie der eigene Podcast, die Disaster Research Days, das mobile Forschungslabor und das Young Scientists Netzwerk wurden weiter vorangetrieben.

Der DCNA Podcast „Wissenschaft im Einsatz“ konnte seine Hörerschaft wiederum erweitern. Themen zu Cyberangriffen, Drohnen, Massenunfällen, Wasserrettung, Schutz von Kulturgütern und Raumplanung und ihre Rolle im Katastrophenmanagement wurden mit ausgewählten Expert*innen diskutiert, aufgenommen und ausgestrahlt.

Das mobile Forschungslabor wurde 2025 um einen neuen Bus und ein Robotersystem erweitert. Die robuste Roboterplattform basiert auf einem vierbeinigen Antriebssystem, welches im unwegsamen Gelände eingesetzt werden kann. Aktuell wird das System in einem laufenden Forschungsprojekt auf seine Tauglichkeit zur Unterstützung von Feuerwehrleuten bei deren Bekämpfung von Unfällen mit gefährlichen Stoffen untersucht.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Aktuell umfasst das Young Scientists Netzwerk mehr als 55 Dissertant*innen, welche sich bei regelmäßigen Treffen austauschen und so das Netzwerk stärken. Im Winter 2025 fand die DG ECHO Winter School für DCNA Young Scientists in Bonn statt, während im Herbst 2025 ausgewählte Studierende bei der Research Component der NATO Emergency Management Exercise in Bulgarien teilnahmen.

Im September 2025 organisierte das DCNA gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) ein dreitägiges Symposium zum Potenzial von Drohnen, Robotik und KI im Katastrophen- und Notfallmanagement in Wels, Österreich. Die Veranstaltung brachte rund 170 Expert*innen aus Wissenschaft, Einsatzorganisationen, Behörden und Industrie zusammen, um zu erörtern, wie modernste Technologien die Katastrophenhilfe verändern und die Sicherheit verbessern können.

Auch 2026 werden die Agenden des DCNA auf Vernetzungstätigkeiten und Wissenstransfer ausgerichtet sein. Die Aktivitäten basieren unter anderen auf der Erweiterung des Young Scientists Netzwerks, auf der Weiterführung des Podcast mit dem Ziel der weiteren Steigerung der Zuhörer*innenzahlen sowie auf den Disaster Research Days. Diese werden 2026 unter Beteiligung der Europäischen Kommission und des UN-Office for Disaster Risk Reduction in München stattfinden.

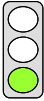
Weitere Informationen können über die Website des DCNA www.dcna.at abgerufen werden.

A2.3.2. ZIEL ZUR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION / WISSENSTRANSFER IN DIE GESELLSCHAFT

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2024	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Initiative der Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen	Anzahl beteiligte Wissenschaftler*innen (kumuliert)	5	2025	9	9	0 (abs.)
				2026	12	-	0 %
				2027	15	-	

A3. QUALITÄTSSICHERUNG

A3.2. VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Abschluss der Zertifizierung des QMS (Quality Audit) <i>[EP2024plus S. 75ff]</i> <i>[HS-QSG]</i>	Abschluss des Audits und Umsetzung allfälliger Auflagen und Empfehlungen	<p>2025 Abschluss und Veröffentlichung</p> <p>2026-2027 Umsetzung allfälliger Auflagen und Ableitung geeigneter Maßnahmen aus den Empfehlungen sowie deren schrittweise Umsetzung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Nach Vorbereitung des Quality Audits im Jahr 2024 (z. B. Auswahl der AQ Austria als Zertifizierungsagentur, Start der Erarbeitung des Selbstevaluierungsberichts unter breiter Einbindung von Vertreter*innen aller Gruppen von Universitätsangehörigen und mehrfachen Feedbackschleifen) wurde der Selbstevaluierungsbericht im März 2025 finalisiert und via AQ Austria an die fünf externen Gutachter*innen übermittelt.

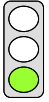
Der Vor-Ort-Besuch der Gutachter*innen an der TU Graz fand im Zeitraum 6. bis 8. Mai 2025 statt. Insgesamt 14 Gesprächsrunden mit Universitätsleitung, Mitarbeiter*innen, Studierenden und Absolvent*innen drehten sich um Forschung, Studium und Lehre/Weiterbildung, Personal, Internationalisierung sowie gesellschaftliche Zielsetzungen und deckten alle sieben Prüfbereiche gem. HS-QSG idF 2021 ab. Der mit der Novelle des HS-QSG 2024 neue Prüfbereich „Strukturen und Verfahren zur Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb“ war für das Audit der TU Graz noch nicht bindend, da die Vertragsunterzeichnung bereits vor Inkrafttreten der Gesetzesnovelle erfolgte, wurde aber als freiwilliger Prüfbereich adressiert.

Im seinem Endbericht beurteilte das Gutachter*innen-Team das QMS der TU Graz zusammenfassend als tragfähig, wirkmächtig und zukunftsorientiert und zeigte sich insbesondere beeindruckt von der reflektierten, konsensorientierten Hochschulkultur sowie dem hohen Qualitätsbewusstsein aller Beteiligten.

Am 17. September 2025 folgte die AQ Austria den Empfehlungen der Gutachter*innen und rezertifizierte das QMS der TU Graz ohne Auflagen für weitere sieben Jahre. Gutachten, Zertifizierungsentscheidung und Zertifikat sind auf der [QM-Website der TU Graz](#) öffentlich verfügbar. Der Meilenstein für 2025 wurden somit plangemäß erfüllt.

Zwar wurden keine Auflagen erteilt, in den Vorschlägen der Gutachter*innen für weitere Verbesserungen im QMS sieht die TU Graz aber wichtigen Input und hat in Q4 2025 mit deren Analyse und der Ableitung geeigneter Maßnahmen begonnen.

Prognose für 2026: Die Ableitung geeigneter Maßnahmen wird abgeschlossen, ihre Umsetzung startet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Evaluation der Fakultäten <i>[EP2024plus S. 78]</i>	Nach Abschluss des ersten Durchgangs Überarbeitung des Konzepts mit Fokus auf Forschung (inkl. FoE und RC)/Förderung wiss. Nachwuchs	<p>2025 Konzeptentwicklung</p> <p>2026-2027 Evaluation je einer Fakultät pro Jahr im Peer Review-Verfahren</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zur Überarbeitung des Konzepts für den zweiten Durchgang der Fakultätsbewertungen wurden 2025 der bisherige Prozess, die Inhalte, Ergebnisse und abgeleiteten Maßnahmen evaluiert. Wesentliche Erkenntnisse daraus waren, dass der erste Durchgang inhaltlich zu breit aufgestellt war (Forschung, Lehre und Verwaltung) und der Prozess insbesondere im Hinblick auf die Ausgestaltung des Selbstevaluierungsberichts, die Bewertung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen sowie des Monitorings der Maßnahmenumsetzung einer stärkeren zentralen Begleitung bedarf. Die eingesetzte Methodik wurde unisono als sehr positiv beurteilt.

Das überarbeitete Konzept sieht daher weiterhin ein Peer-Review-Verfahren mit externen Gutachter*innen und Abwicklung durch eine externe QS-Agentur vor. Wesentliche neue Bestandteile sind:

- Fokus auf den Bereich Forschung mit z. T. variierenden Themen je nach Ausrichtung der Fakultät: u. a. Publikationsaktivitäten und Zitationen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchts inkl.


Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Doktoratsstudierende, nationale und internationale wissenschaftliche und wirtschaftliche Kooperationen und Vernetzung sowie Drittmittelwerbung.

- Support bei der Erstellung des Selbstevaluierungsberichts durch die Stabseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen, insbesondere in Form eines über alle Fakultäten konsistenten Kern-Kennzahlensets.
- Breitere Mischung der externen Gutachter*innen, d. h. neben akademischen Peers auch Expert*innen aus Industrie/Wirtschaft und Personen im Doktoratsstudium.
- Durch die Stabseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen begleitete(s) Ergebnisbewertung, Maßnahmenableitung und Umsetzungsmonitoring in für alle Fakultäten konsistenter Form. Dies umfasst einen internen Workshop (mit Fakultäts- und Rektoratsmitgliedern) nach Vorliegen des externen Gutachtens inkl. Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenplans sowie die anschließende regelmäßige Überprüfung der Maßnahmenumsetzung.

Der Meilenstein für 2025 ist als vollständig erfüllt zu bewerten.

Prognose für 2026: Start der ersten Evaluation nach dem neuen Konzept.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Evaluation von Studien <i>(siehe auch C2.2)</i>	Start der Evaluierung von Studien gem. § 5 Satzungsteil Studienentwicklung [CSS MA 2026, Digital Engineering BA und MA 2027]	<p>2025 Entwicklung des Evaluationskonzeptes</p> <p>2026 Durchführung der Evaluation für MA Computational Social Systems</p> <p>2027 Durchführung der Evaluation für BA und MA Digital Engineering</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Das Evaluationskonzept für Studienprogramme gem. § 5 Satzungsteil Studienentwicklung wurde 2025 durch die Stabseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen in Abstimmung mit den 2026 und 2027 betroffenen Studiendekan*innen und AG StuKos sowie dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission für Bachelor- und Masterstudien erarbeitet. Die Präferenz fiel dabei unisono auf die Methode des Peer-Review-Verfahrens mit der Abfolge Selbstevaluierungsbericht, Vor-Ort-Besuch von externen Gutachter*innen, Gutachten mit Bewertungen und Empfehlungen sowie abschließendem internen Workshop zur Ableitung eines Aktionsplans, dessen Umsetzung durch die Stabseinheit überwacht wird.

Das Konzept unterscheidet zwischen einem regulären Verfahren und einem Kurzverfahren, das künftig dann zum Einsatz kommen soll, wenn die Ergebnisse schnell vorliegen müssen (z.B. bei notwendigen Studienplanänderungen); ebenso ist ein Anforderungskatalog für die Gutachter*innen inkludiert.

Für den Selbstevaluierungsbericht wurde ein Kennzahlen-Set entwickelt, das in den Verfahren 2026 und 2027 pilotiert, ggf. adaptiert und anschließend bei allen Studienprogramm-Evaluationen konsistent eingesetzt wird.

Der Meilenstein für 2025 ist als vollständig erfüllt zu bewerten.

Prognose für 2026: Start der ersten Evaluation nach dem neuen Konzept.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Single Point of Contact Gute wissenschaftliche Praxis <i>[EP2024plus S. 93f]</i>	Professionalisierung und Ausbau der für die Ethikkommission und die Commission for Scientific Integrity eingerichteten Geschäftsstelle zur zentralen Schnitt- und Kontakt-/Koordinationsstelle für GWP, wiss. Fehlverhalten und Ethikthemen. Neben der organisatorischen Betreuung, Koordination und Dokumentation von Verfahren der beiden Kommissionen, sollen im Sinne der Qualitätsentwicklung die bestehenden Prozesse im Zusammenhang mit Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens aber auch jene bei der Abwicklung von Ethikverfahren analysiert und Vorschläge zur Prozessoptimierung erarbeitet werden. Zur Sensibilisierung und Prävention im GWP-Bereich wird im Rahmen einer IST-Analyse der Bedarf identifiziert, darauf aufbauend ein Konzept für angemessene Supportangebote und -strukturen entwickelt sowie deren schrittweise Umsetzung gestartet.	2025 Prozess- und Bedarfsanalyse 2026 Konzept zur Prozess- und Supportoptimierung 2027 Beginn der schrittweisen Umsetzung des Konzepts	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die gemäß Meilenstein für 2025 vorgesehene Prozess- und Bedarfsanalyse wurde planmäßig durchgeführt. Die Prozessanalyse in Zusammenhang mit der CSI und der Ethikkommission erfolgte einerseits durch Reflexion und Diskussion der in den letzten Jahren laufenden Verfahren innerhalb der beiden Kommissionen sowie im Austausch mit der Universitätsleitung, andererseits wurden die Prozesse ausführlich im Rahmen der freiwilligen Vertiefung des Quality Audits adressiert (siehe Vorhaben A3.2.1). Der identifizierte Adaptionbedarf betrifft u. a. die Zusammensetzung und Aufgabenbereiche der beiden Kommissionen (z. B. ausschließliche Zuständigkeit der CSI für die Prüfung von Verdachtsfällen, nicht aber für die Beratung zur guten wissenschaftlichen Praxis) oder die Abwicklung der Verfahren (z. B. Einbindung der von einem Verdachtsfall Betroffenen, Einsichtnahme in Akten etc.) und floss z. T. bereits in die Erarbeitung des Satzungsteils „Wissenschaftliche und künstlerische Integrität“ ein (siehe Vorhaben C2.2.2). Im Kontext der Ethikkommission wurde ebenfalls bereits 2025 der „Antrag auf Prüfung der ethischen Vertretbarkeit“ (dt/en) überarbeitet und die Digitalisierung des Antragsprozesses bis zu einer ersten Testphase gebracht.

Die IST- und Bedarfsanalyse zu Sensibilisierung und Prävention umfasste neben einer Beleuchtung in der Audit-Vertiefung auch die Sichtung bestehender Dokumente und Informationsmaterialien, der Weiterbildungsangebote und Curricula, Literaturrecherche, Austausch mit verschiedenen Funktionsträger*innen und Organisationseinheiten der TU Graz sowie mit anderen Universitäten und Netzwerken. Der auf diese Weise identifizierte Bedarf (z. B. Einbindung des Themas in die Studien, Sensibilisierung von Lehrenden) bildet die Grundlage für das 2026 zu entwickelnde Konzept.

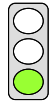
Prognose für 2026: Fertigstellung des Konzepts gem. Meilenstein.

A3.3. ZIELE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Erfolgreicher Abschluss des Quality Audits	Zertifizierung pro Jahr	0	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	0	-	
				2027	0	-	
2	Evaluation der Fakultäten	Anzahl der evaluierten Fakultäten pro Jahr nach neuem Konzept	0	2025	0	0	0 (abs.) 0 %

A4. PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Erweiterung der bestehenden Karrierewege in Lehre und Forschung <small>[EP2024plus S. 38f.] [EP2024plus S. 48.]</small>	Intensivierte Nutzung der Optionen des Projekt-Senior Scientist bzw. Senior Scientist, Senior Lecturer oder §99(5)/§99(4), um geeignete drittmittelfinanzierte Stellen zu entfristen. Dazu sind auch entsprechende Voraussetzungen bzw. Leistungskriterien zu definieren.	2025 Definition von Voraussetzungen bzw. dem Modell zur Entfristung von Projekt Senior Scientists	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zur intensiveren Nutzung der Option des Projekt-Senior-Scientists, um geeignete drittmittelfinanzierte Stellen zu entfristen und potenziell dafür infrage kommenden Wissenschaftler*innen die seitens der TU Graz bestehenden Möglichkeiten klarer aufzuzeigen, wurde die Betriebsvereinbarung zum wissenschaftlichen Personalmodell entsprechend geändert und ergänzt. Im Berichtsjahr 2025 wurden dafür die konkreten Voraussetzungen sowie das Modell zur Entfristung von Projekt-Senior-Scientist-Stellen erarbeitet und verbindlich in der Betriebsvereinbarung verankert, womit der vorgesehene Meilenstein umgesetzt wurde.

Konkret wurden in einem strukturierten Prozess unter Einbeziehung des Betriebsrates für das wissenschaftliche und künstlerische Universitätspersonal sowohl die institutsseitigen Voraussetzungen zur Einrichtung und Besetzung einer Projekt-Senior-Scientist-Stelle transparent dargestellt als auch die personenbezogenen Leistungskriterien präzisiert, die von den in Betracht gezogenen Wissenschaftler*innen in einem definierten Rahmen zu erfüllen sind, um eine solche Stelle tatsächlich zu erreichen.

Die adaptierte Betriebsvereinbarung wurde am 21. Oktober 2025 unterzeichnet und trat mit 1. November 2025 in Kraft. Damit sind sowohl der organisationale Rahmen durch die Einrichtung und den Besetzungsprozess auf Institutsebene als auch der personale Rahmen über klar definierte Leistungskriterien und deren Nachweisführung geschaffen, um geeigneten drittmittelfinanzierten Wissenschaftler*innen transparente und unbefristete Beschäftigungsperspektiven zu eröffnen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Führungskräfteentwicklung <i>[EP2024plus S. 42f]</i>	Aufgrund der beträchtlichen Verantwortung, die Führungskräfte gegenüber ihren Mitarbeiter*innen tragen, betont die TU Graz auch weiterhin die gezielte Stärkung der Führungskompetenz auf organisatorischer Ebene. Maßnahmen wie Leadership-Programme, Coachings und Workshops sowie gezielte Veranstaltungen werden weitergeführt bzw. weiterentwickelt.	2025-2027 Jährlich zwei After Work Führungskräfteforen; Jährlich drei Programmmodule	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die dialogorientierte Veranstaltungsreihe „After Work Führungskräfteforum“, die Führungskräften der TU Graz offensteht, setzte auch 2025 mit zwei Veranstaltungen aktuelle Impulse zu Führungsfragen im digitalen und organisatorischen Kontext und bot Raum für Reflexion sowie Austausch über praxisrelevante Herausforderungen. Die Reihe knüpft damit an die in den Vorjahren etablierte Ausrichtung an, bei der fachliche Inputs mit Erfahrungsweitergabe und Vernetzung verbunden werden. Die Veranstaltungsreihe spannte unter den beiden Vortragstiteln „Was machen KI, Smartphone und ChatGPT mit uns als Mensch? Eine Neubewertung des Menschseins“ und „Die Erde ist flach und der Mond ist aus Käse – Wie Sie Fake News schneller stoppen, als sie sich verbreiten!“ einen breiten und zum Reflektieren einladenden inhaltlichen Bogen.

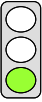
Für wissenschaftliche Führungskräfte wurde das „Advanced Leadership Programm“ im Berichtsjahr 2025 mit vier Modulen durchgeführt: „Kommunikation next level: Was tun, wenn's schwierig wird?“, „Coachen und Führen – geht das?“, „Kooperation der Koryphäen“ sowie „Arbeitsrecht als Führungsinstrument“. Professor*innen konnten sich auch wieder bei der Veranstaltung „Get Together“ vernetzen und mit dem Rektorat in den Dialog treten.

Zusätzlich wurde der 2024 gestartete Durchgang des Expert Leadership Programms für Leiter*innen und Stellvertretungen aus Stabs- und Serviceeinheiten sowie Dekanaten im Jänner 2025 mit dem letzten Modul abgeschlossen. Im Berichtsjahr 2025 folgte für diese Gruppe ein anschließender Follow-up-Termin. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden drei vorangegangene Gruppen jeweils mit einem und eine weitere vorangegangene Gruppe mit zwei Follow-up-Terminen begleitet, um die nachhaltige Verankerung der im Lehrgang erarbeiteten Führungskompetenzen zu unterstützen.

Im Bereich der Nachwuchswissenschaftler*innen wurden gezielt einschlägige Führungs- und Managementkompetenzen adressiert: Das Management Development Programme „Leadership in Expert Organisations – A Management Development Journey“ wurde für Laufbahnstelleninhaber*innen angeboten und richtete den Fokus auf Führungsrollen in Expertenorganisationen. Auch das „Young Leaders Programme“ fand erneut statt und unterstützte Universitäts-(projekt-)assistent*innen bei der Vorbereitung auf mögliche künftige Führungsrollen im universitären und wirtschaftlichen Kontext.

Zur individuellen Unterstützung standen Führungskräften und auch Mitarbeiter*innen weiterhin Beratungen und Angebote rund um das Thema Konflikte, von moderierten bis hin zu mediationsnahen Formaten, sowie Teamentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung. Die Führungskräfteinitiativen werden auch im folgenden Berichtsjahr strategie- und zielgruppenorientiert weitergeführt.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Karrierebegleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses <i>[EP2024plus S. 48ff]</i>	Die TU Graz setzt weiterhin einen hohen Stellenwert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diverse Lehrgänge und Workshops zielen darauf ab, wichtige Schlüsselkompetenzen von Pre- und Postdocs zu stärken, die sich positiv auf die zukünftige Berufsfähigkeit auswirken sowie auf eine erfolgreiche interne bzw. externe Karriereentwicklung vorbereiten sollen. Beispielfähig können hierfür der Meeting Point Dissertation, das Projektmanagement Training, das Young Leaders Programm, diverse Gruppen-Coaching Angebote sowie ein Mentoring Programm angeführt werden.	2025-2027 Zwei Initiativen jährlich (z.B. Young Leaders Programm); Ein Gruppen-coaching jährlich	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2025 setzte die TU Graz die Karrierebegleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses gezielt fort und bot eine breite Palette zielgruppenspezifischer Formate zur Stärkung relevanter transversaler und fachspezifischer Schlüsselkompetenzen an, um die interne wie externe Employability von Pre- und Postdocs zu fördern.

Für Interessierte und Doktoratsstudierende wurde der „Meeting Point Dissertation“ als zentrales Vernetzungs- und Informationsformat weitergeführt und durch eine thematisch fokussierte Workshopreihe ergänzt, darunter „My supervisor and me“, „How to write a paper“ sowie „Efficient and Resilient to your Dissertation“, um Betreuungsbeziehungen, Schreibpraxis und Selbstmanagement im Promotionskontext praxisnah zu thematisieren. Ebenfalls im Berichtsjahr 2025 wurde die Vernetzungs- und Informationsveranstaltung „Treffpunkt Habil“ für Habilitationswerber*innen und Interessierte durchgeführt, die der Orientierung dient, zentrale Anforderungen sowie Unterstützungsangebote in fortgeschrittenen Qualifizierungsphasen thematisiert und den fachlichen Austausch fördert. Zur Stärkung interuniversitärer Kooperationen und Perspektivenvielfalt wurde die „TU Austria Summer School Doc+ 2025“ an der TU Graz mit dem Schwerpunkt Projektmanagement durchgeführt; das Programm verband fachliche Inhalte mit Teambuilding-Elementen und baute gezielt Netzwerke über Universitätsgrenzen hinweg auf.


Projektmanagement und forschungspraktische Kompetenzen bildeten auch erneut bei TU Graz-internen Initiativen einen Schwerpunkt: Das Training „Management of (Research) Projects“ wurde 2025 zweimal angeboten und adressierte Universitäts-(projekt-)assistent*innen. Ergänzt wurde dies durch das Kurzformat „Projektmanagement kompakt“. Um den Horizont über die fachliche Forschung hinaus zu erweitern, wurden betriebswirtschaftliche Grundlagen und managementorientierte Schlüsselkompetenzen im Rahmen von „Business Management for Young Professionals – a General Management Approach“ forciert, mit Fokus u. a. auf Controlling und Innovation für zukünftige Leitungsaufgaben.

Die Vorbereitung auf Übergänge innerhalb und außerhalb der Universität erfolgte durch passgenaue Orientierungs- und Bewerbungsangebote: „Career Planning – What are my further career moves?“ wurde getrennt für Predocs und Postdocs durchgeführt, um jeweils spezifische Entscheidungs- und Übergangphasen zu strukturieren. Zum erleichterten Einstieg in den außeruniversitären Arbeitsmarkt wurde im Jahr 2025 zweimal das Bewerbungstraining „Keys to a Successful Application for a Job Outside Academia“ durchgeführt sowie ein Bewerbungsscheck zur Optimierung der Unterlagen und des persönlichen Auftritts angeboten, die besonders den Marktzugang außerhalb der Academia unterstützen. Zur gezielten High-Potential-Förderung wurden Gruppencoachings eingesetzt: „Boost your productivity“ stärkte Arbeits- und Leistungsfähigkeit in

anspruchsvollen Phasen des Dissertationsvorhabens, während Karriereplanungs-Coachings die Ausarbeitung persönlicher Entwicklungspfade unterstützten. Für Postdocs wurden spezifische Formate zur mentalen Klarheit und Entscheidungsfindung in der akademischen Praxis („Mental clarity & decision-making in academia“) angeboten, die konflikt- und belastungspräventiv wirken und die Handlungsfähigkeit in kritischen Phasen erhöhen. Die Reihe Competence Corner setzte erneut auf kurzfristig abrufbare, fachlich fokussierte Kompetenzbausteine für Universitäts-(projekt-)assistent*innen: Workshops wie „Graphical Data Visualization: From Data to Display“ und „Communication and Self-Presentation in Science“ vermittelten unmittelbar anwendbare Fähigkeiten von wissenschaftlicher Visualisierung bis zur professionellen Selbstpräsentation und stärken damit Forschungspraxis und Sichtbarkeit. Für Predocs und frühe Postdocs wurden zudem im Berichtsjahr elf Potenzialanalysen zur Ermittlung und Förderung der individuellen Stärken von Nachwuchswissenschaftler*innen durchgeführt.

Zur Entwicklung von Führungspotenzialen und Rollenkompetenzen wurden Programme für frühe Führungserfahrungen und für fortgeschrittene Karrierephasen angeboten. Das „Young Leaders Programme“ bereitete Nachwuchswissenschaftlerinnen auf erste Leitungsaufgaben vor und verknüpfte Grundlagen von Führungshaltung, Kommunikation und Teamarbeit mit dem akademischen Kontext. Für Laufbahnstelleninhaber*innen wurde das „Management Development Programme“ fortgeführt. Es adressiert die Besonderheiten von Führung in Expert*innenorganisationen, stärkt management- und organisationsbezogene Handlungssicherheit und unterstützt die Übernahme von Verantwortung in wissenschaftlich geprägten Teams.

Das etablierte TU Graz-Mentoring blieb ein wesentlicher Pfeiler der individuellen Begleitung, förderte längerfristige Orientierung und Erfahrungsaustausch und unterstützt die Ausgestaltung persönlicher Karrierepfade im wissenschaftlichen Umfeld. Um die berufliche Handlungsfähigkeit, strategische Karriereorientierung und nachhaltige Kompetenzentwicklung von Pre- und Postdocs über alle Karrierephasen hinweg zu stärken und sie wirksam auf verantwortungsvollere Rollen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft vorzubereiten, werden die Initiativen zur Nachwuchsförderung auch im nächsten Jahr ein zentrales Anliegen sein.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege	Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen für Forschende, insbesondere Early Career Researchers mit dem Ziel eine prospektive und transparente Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der academia werden etabliert.	<p>2025 Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen mit dem genannten Ziel, sowie des Bedarfs der Zielgruppe.</p> <p>2026 eine darauf basierende Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung/ Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen</p> <p>2027 Implementierung desselben</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2025 wurde der Meilenstein „Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen mit dem genannten Ziel, sowie des Bedarfs der Zielgruppe“ planmäßig und in mehreren Erhebungsschritten umgesetzt. Ausgangspunkt war die präzise Definition der Zielgruppe der Early Career Researchers (ECRs) entlang des europäischen Referenzrahmens in den Karrierestufen R1 bis R3. Dabei wurden insbesondere die Übergangsphasen, vom Beginn des Doktorats bis zur Promotion, vom Abschluss der Promotion zur ersten Postdoc-Stelle sowie der Wechsel in dauerhafte wissenschaftliche oder außerakademische Positionen, als besonders orientierungs- und supportintensiv herausgearbeitet, um Transparenz über Karrierewege und Anstellungsmöglichkeiten zielgerichtet adressieren zu können.

Zur strukturierten Erhebung der IST-Situation wurde zunächst eine systematische Online-Recherche zu bestehenden Angeboten und Kommunikationswegen an der TU Graz durchgeführt. Darauf aufbauend kamen leitfadengestützte Expert*inneninterviews zum Einsatz. Im Zentrum standen dabei drei Themenbereiche: vorhandene Unterstützungsangebote (Veranstaltungen, Beratungen, Weiterbildungen), gelebte Kommunikationsstrukturen (Formate, Kanäle, Sichtbarkeit) sowie Fragen der Transparenz zu Anstellungsmöglichkeiten, einschließlich der Zugänglichkeit von Informationen zu neuen (Laufbahn-)Stellen und wünschenswerter Darstellungsformen und Kommunikationsmöglichkeiten für mehr Nachvollziehbarkeit.

Ergänzend dazu wurde damit begonnen, eine externe Perspektive über ein Benchmarking zu Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen anderer österreichischer und europäischer Universitäten für die Karriereentwicklung von ECRs einzuholen, um Best Practices zu identifizieren und eventuell daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die TU Graz ableiten zu können. Der Bedarf der Zielgruppe wurde durch zielgruppenbezogene, ebenfalls leitfadengestützte Interviews erhoben. In diesen Interviews wurden insbesondere angestrebte Karriereoptionen (inner- und außeruniversitär), die genutzten Informationsquellen und -flüsse zu offenen Stellen (inkl. Laufbahnstellen), der Grad an Transparenz der Karrierewege an der TU Graz sowie die Bekanntheit und Inanspruchnahme vorhandener Unterstützungsmaßnahmen abgedeckt. Darüber hinaus wurden gezielt Verbesserungspotenziale in Hinblick auf Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen erhoben.

Aufbauend auf der abgeschlossenen IST-Analyse (Recherche, Expert*innen- und ECR-Interviews) werden deren Ergebnisse 2026 in ein Konzept einfließen bzw. überführt. Zusätzlich erfolgt ein weiterführendes Benchmarking bestehender Angebote anderer Universitäten für die Karriereentwicklung von ECRs, um Best Practices zu identifizieren.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Future Work Skills (Fit for New Work) [EP2024plus S. 43]	In Zeiten von Digitalisierung, globaler Vernetzung, Fachkräftemangel etc. werden verstärkt auch Initiativen und Unterstützungsangebote zu Zukunftsthemen, wie bspw. New Work (zu nennen sind hier Themen bzw. Kompetenzen wie bspw. digitale Souveränität, Agilität oder Resilienz), in den Fokus gestellt, die in den nächsten Jahren noch weiter an Stellenwert gewinnen werden.	2025-2027 Zwei Initiativen (bspw. Future.Work Skills-Programm); Fortführung der Selbstlernplattform „Future Skills to go“	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Frühjahr 2025 standen erneut Agilität, Flexibilität, digitale Souveränität sowie Kreativität und Innovation bei der Durchführung des dreitägigen Lehrgangs „Future.Work.Skills“ im Fokus. Durch erlebnis- und umsetzungsorientierte Methoden wurden den Mitarbeitenden der Service-, Stabseinheiten und Dekanate


Kompetenzen vermittelt, die für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen relevant sind und die Anpassungsfähigkeit an digitale und agile Arbeitswelten nachhaltig stärken. Die Selbstlernplattform „Future Skills to go“ im TU4U wurde laufend aktualisiert und bietet verschiedene Formate wie Videos, Factsheets, MOOCs und Podcasts zu zukunftsrelevanten Kompetenzen. Im Berichtsjahr erschien eine Neuauflage des Themenbereichs „Digitalkompetenz“ mit einem neuen Schwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz, um die digitale Souveränität des allgemeinen Personals in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu sichern.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der „Future Skills Nuggets“ die Themen „Fakt oder Fake?“ im Jänner und „Artificial Intelligence: Grundlagen, Anwendungen, Chancen“ im Oktober in Halbtagesworkshops behandelt.

Die Online-Vortragsreihe „Wissenstalk“ für Mitarbeitende des allgemeinen Personals wurde mit zwei Terminen durchgeführt. Im April 2025 bot der Vortrag „Scheiter! Weiter! Heiter!“ Impulse zur Innovationskultur und zeigte auf, wie aus Misserfolgen Lernchancen entstehen und kreatives Denken gefördert werden kann. Der zweite Termin im November 2025 widmete sich dem Thema „KI und die Frage nach dem guten Leben“ und vermittelte ethische Grundsätze im Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Beide Veranstaltungen kombinierten fachliche Inputs mit interaktiven Diskussionen und luden die Teilnehmer*innen zum Erfahrungsaustausch ein.

Ein besonderer Fokus lag 2025 auf der Entwicklung eines Online-Kurses zum Thema „Prompt Engineering für das allgemeine Personal“. Dieser Kurs wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Organisationseinheit Personal-/Kompetenzentwicklung und der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien (LLT) der TU Graz konzipiert und richtet sich speziell an Mitarbeitende mit wenigen Vorkenntnissen. Er vermittelt grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit generativen KI-Tools, wobei insbesondere die Formulierung effektiver Eingabeaufforderungen für praktische Anwendungsbeispiele für administrative Aufgaben wie Textgenerierung, sowie ethische und datenschutzrechtliche Aspekte beim verantwortungsvollen Umgang mit KI-Systemen im universitären Kontext behandelt werden. Aktuell befindet sich der Kurs in der Pilotphase, bevor er 2026 für das gesamte Personal der TU Graz, mit Schwerpunkt auf dem allgemeinen Personal, verfügbar gemacht wird. Dieser neue Kurs ergänzt das bestehende Angebot an Future Skills und trägt dazu bei, die Digitalkompetenz der Mitarbeitenden im Umgang mit KI-Technologien zu stärken.

Die Initiativen werden 2026 fortgeführt und ausgebaut, wobei insbesondere die KI-bezogenen Angebote aufgrund der positiven Resonanz verstärkt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal	Um den Informationsaustausch, die Erfahrungsweitergabe sowie die Vernetzung weiterhin zu forcieren, werden unterschiedliche Veranstaltungen/Formate angeboten. Exemplarisch sind hierzu das Get Together für (neue) Professor*innen mit dem Rektorat sowie die „Treffpunktveranstaltungen“ für Habilitierende und Dissertierende (auch als Beitrag zur Karrierebegleitung siehe A4.2.3) zu nennen.	<p>2025 Analyse und Ideengenerierung</p> <p>2026-2027 Ggf. erste Pilotierungen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Die Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal wurde im Berichtsjahr 2025 entsprechend dem Meilenstein „Analyse und Ideengenerierung“ systematisch umgesetzt. Das Vorhaben reagiert auf die zunehmende internationale Dynamik zur Reform wissenschaftlicher Leistungsbewertung und zielt darauf ab, bestehende Beurteilungslogiken an ein modernes Verständnis fairer,

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

transparenter und möglichst objektiver Leistungsbeurteilung anzupassen, das eine größere Bandbreite wissenschaftlicher Beiträge berücksichtigt.

Der Analyseansatz folgte einer klar strukturierten Dreiteilung aus externem Benchmarking, institutioneller Ist-Analyse an der TU Graz sowie der Ableitung erster Handlungsempfehlungen. Im Rahmen des Benchmarkings wurden zentrale Initiativen, Modelle und Studien zur Modernisierung der Leistungsbeurteilung wissenschaftlichen Personals ausgewertet, darunter Ansätze mit strukturierter Berücksichtigung individueller Lebens- und Karrierephasen sowie systematischer Einbindung von Wissenschaftsvermittlung, Outreach- und Third-Mission-Leistungen. Ergänzend wurden strukturierte Austauschgespräche mit österreichischen Universitäten geführt, um Entwicklungsstände, Best-Practice-Ansätze und praktische Erfahrungen bei der Weiterentwicklung von Leistungsbeurteilungssystemen zu erfassen. Parallel dazu erfolgte eine nähere Betrachtung des Ist-Stands der Leistungsbeurteilung an der TU Graz. Analysiert wurden bestehende Prozesse, Richtlinien und unterstützende Dokumente für unterschiedliche Personalgruppen sowie entlang zentraler Bewertungsanlässe. Die Analyse bezog sich insbesondere auf folgende Kontexte: Leistungsbeurteilung in Berufungsverfahren, anlassbezogene Evaluierungen von Professuren, Leistungsbeurteilungen im Rahmen von Qualifizierungsvereinbarungen, Besetzungsverfahren für (Fach-)Laufbahnstellen und Besetzungen von Projekt-Senior-Scientist-Stellen. Zur qualitativen Fundierung wurden strukturierte interne Gespräche mit zentralen Akteur*innen entlang der personalrelevanten Prozesskette geführt.

Inhaltlich stand die Entwicklung eines erweiterten Leistungsverständnisses im Mittelpunkt, das wissenschaftliche Tätigkeit als mehrdimensionale Aufgabe begreift. Neben Forschungs- und Lehrleistungen wurden insbesondere folgende Dimensionen als zu berücksichtigende Bereiche herausgearbeitet: individuelle Lebens- und Karrierephasen (z. B. Betreuungsverpflichtungen, Karriereunterbrechungen), Engagement in Wissenschaftsvermittlung und Outreach, weitere wissenschaftsbezogene Beiträge jenseits klassischer Outputindikatoren. Diese bilden die Grundlage für die Formulierung von Handlungsempfehlungen, die als Diskussionsbasis für die weitere TU Graz-interne Abstimmung dienen und in den Jahren 2026–2027 hinsichtlich selektiver Pilotierungen geprüft werden sollen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Warm Welcome für neue Mitarbeitende <i>[EP 2024plus S. 36ff]</i>	Einführung eines strukturierten und einheitlichen Prozesses, der neuen Mitarbeitenden das Gefühl vermittelt, an der TU Graz willkommen zu sein, ihnen die Unterstützung gibt, die sie je nach ihrer Erfahrung und ihren künftigen Aufgaben benötigen und ihre künftige Leistung, Bindung und Zufriedenheit maßgeblich steigert. Dieser Prozess ist ein Teil der Employee Journey und beginnt bereits mit der Vertragsunterzeichnung bis hin zum ersten Arbeitstag und der Einarbeitungsphase. Im gesamten Prozess steht die Employee Experience, also die positive Erfahrung der Mitarbeitenden, im Vordergrund.	2025 Preboarding- und Welcome Seite für neue Mitarbeitende sowie Neugestaltung der Warm Welcome Days für neue Mitarbeitende 2026 Definition eines klaren Prozesses für die Integration der neuer Mitarbeitenden in die TU Graz 2027 Roll out des neuen Prozesses	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das erste Willkommen@TUGraz für neue Mitarbeitende wurde am 11.12.2025 abgehalten.

Die Preboardingseite ist erstellt und wird mit Jänner 2026 neuen Mitarbeitenden nach Vertragsabschluss zur Verfügung gestellt.

A4.3. ZIELE ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Mitarbeiter*innen-zufriedenheit und -bindung [EP2024plus S. 44ff.]	Durchführung Mitarbeiter*innenbefragung	1	2025	∑	-	0 (abs.) 0 %
				2026	2025-2027:	-	
				2027	1	-	

Das Stimmungsbild bezüglich der Mitarbeiter*innenzufriedenheit wird im Jahr 2026 bzw. 2027 erhoben.

2	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Drittmittel-finanzierten Personal mit Doktorat	Zahl der zu entfristenden Stellen Beschäftigungsverhältnisse (kumulativ)	34	2025	∑	44	0 (abs.) 0 %
				2026	2025-2027:	-	
				2027	42	-	

3	Erhöhung der Zahl von Doktorats-studierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungs-ausmaß von mind. 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 (kumulativ)	789	2025	∑	749	0 (abs.) 0 %
				2026	2025-2027:	-	
				2027	795	-	

Seit dem Ausgangswert kam es einerseits zu Personaleinsparungen (für den Stichtag 31.12.2023 erfolgten Personalaufstockungen, um den Zielwert im Forschungsbasisindikator gem. UniFinV zu erreichen, 2024 kam es dann zu einem entsprechenden Rückbau), andererseits wurden im Studienjahr 2023/24 außerordentlich viele Doktoratsstudien abgeschlossen, darunter einige Personen mit Dienstverhältnis. Rückläufige Zahlen gibt es insbesondere bei den Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis in den gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung.


4	Preboarding- und Welcome Seite für neue Mitarbeitende	Webseite (kumulativ)	0	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	1	-	

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

5	Prozessdefinition und Ausrollung	Konzept und Umsetzung (kumulativ)	0	2025	0	0	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	1	-	

A5. STANDORTENTWICKLUNG

A5.2.1. IMMOBILIENPROJEKTE IN PLANUNG

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Cori-Institut Eigenfinanziertes Immobilienprojekt gem. § 3 Abs. 3 Z 2 lit a Uni-ImmoV	GZ.: 2024-0.447.300	2026 Fertigstellung Innenausbau 2027 Fertigstellung	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Planungsarbeiten in geregelter Abarbeitung, Entwurfsfreigabe erfolgte im Mai 2025.

Im 3. Quartal 2025: Start Ausschreibungen, Kostenvoranschläge sind im Plan.

Baustart im 1. Quartal 2026 geplant.

A5.2.2. IMMOBILIENPROJEKT IN REALISIERUNG


Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Graz Center of Physics (GCP) <i>[EP2024plus S. 116]</i>	Bauleitplanprojekt in Zusammenarbeit mit KFU Baufreigabe GZ.: 2023-0.581.975	2025 Q4 Fertigstellung Baugrube 2026 Errichtung Rohbau 2027 Errichtung Rohbau	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Termine sind größtenteils im Plan und die Kosten, einschließlich der Valorisierung, sind innerhalb des freigegebenen Kostenrahmens. Rechtsgültiger Baubescheid liegt seit 6. Februar 2025 vor.

Seit Frühjahr 2025 sind die Baugrubensicherung und die Geothermie-Bohrungen für die Erdwärmesonden abgeschlossen. Die Rohbauarbeiten sind gestartet und Decke zwischen 1.UG und EG wurde mit Ende 2025 fertiggestellt.

Die Ausführungs- und Detailplanung erfolgt in geregelter Abarbeitung; die Ausschreibungserstellung erfolgt planmäßig; Vergaben erfolgen laufend.

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Cybersecurity Campus Graz <i>[EP2024plus S. 117]</i>	Eigenfinanziert Baufreigabe GZ.: 2024-0.183.312	<p>2024 Q3 Baustart Errichtung Rohbau</p> <p>2025 Errichtung Rohbau und Ausbau</p> <p>2026 Q1 Fertigstellung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Rohbau- und Ausbauarbeiten sowie Außenraumgestaltung konnten 2025 planmäßig umgesetzt werden.


Ebenso konnten die vorgegebenen Errichtungskosten eingehalten werden.

Die Übergabe ist für das 1. Quartal 2026 geplant.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2. VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Profilbildung in der Forschung [EP2024plus S. 57ff.] [EP2024plus S. 48]	Um die Profilbildung an der TU Graz weiter zu stärken, werden erfolgreiche Formate weitergeführt, bei Bedarf neue entwickelt und je nach finanziellen Möglichkeiten implementiert. Insbesondere sind dies: <ul style="list-style-type: none"> • Leadprojekte: Gestartete Projekte weiterführen bzw. nach der ersten Förderperiode (3 Jahre) evaluieren und ggf. einmalig um 3 Jahre verlängern. Ein neues Leadprojekt ausschreiben (siehe auch Ziel B1.3.2). Die laufenden Leadprojekte evaluieren. • Anschubfinanzierung: Weiterführung der halbjährlichen Ausschreibungen zur kompetitiven Anschubfinanzierung (siehe auch Ziel B1.3.1). Inflationsanpassung der Anschubfinanzierung • Ausschreibung Forschungsinfrastruktur • Monitoring der Drittmittelwerbung der FoEs sowie jährliche Strategiegespräche mit den FoE Leitungen • Strategische Prüfung der bestehenden Maßnahmen zur Profilbildung in der Forschung; Konzepterstellung in Hinblick auf Anpassungsbedarfe und neue Bedarfe inkl. Evaluierung der Fakultäten (A3.2.2); 	<p>2025</p> Halbjährliche Ausschreibung der Anschubfinanzierungen; Strategische Prüfung bestehender Profilbildungsmaßnahmen in der Forschung und Erstellung eines zusammenfassenden Konzeptes in Hinblick auf mögliche Anpassungsbedarfe, Strategiegespräche mit den FoE Leitungen und ggf. Auflösung von FoE bzw. Anpassung des Forschungsschwerpunktsystems; Start Leadprojekt Nr. 5; <p>2026</p> Ausschreibung Forschungsinfrastruktur; Bericht im 4. BG <p>2027</p> Ausschreibung eines neuen Leadprojektes Evaluierung eines laufenden Leadprojektes	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Halbjährliche Anschubfinanzierung 2025: Es wurden zwei Ausschreibungen der Anschubfinanzierung abgewickelt. Im Rahmen der 23. Ausschreibung wurden 26 Anträge eingereicht und 23 Projekte gefördert, im Rahmen der 24. Ausschreibung wurden 36 Anträge eingereicht und 28 Projekte gefördert. Im zweiten Halbjahr 2025 wurde zusätzlich die Förderinitiative für Projektanträge im Themenbereich „Klimaneutralität“ abgewickelt.

Start Leadprojekt Nr. 5: In der 2023/24 durchgeführten Leadprojekt-Ausschreibung wurden die Projekte DigiBiotech (Leadprojekt Nr. 4) und NEXt (Leadprojekt Nr. 5) ausgewählt. Das Projekt DigiBiotech startete 2024, das Projekt NEXt 2025.

Forschungsinfrastruktur: Die Ausschreibungen „Forschungsinfrastruktur“ und „Lehrinfrastruktur“ wurden 2025 gestartet. Anträge können bis 31. März 2026 eingereicht werden. Danach erfolgt die Auswahl der Projekte.

Strategische Prüfung bestehender Profilbildungsmaßnahmen [...]: Sowohl mit den RC Leiter*innen als auch mit den FoE Leiter*innen wurden das Profil/die Ziele/Maßnahmen im Rahmen von Workshops diskutiert und ggf. angepasst. Die allgemeine Aufstellung der Profilbildung wurde als sinnvoll identifiziert. Die Abgrenzung zwischen den beiden Instrumenten wurde geschärft und wird verschriftlicht.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	FoE-Laufbahnstellen <i>[EP2024plus S. 57ff.]</i>	Die bisherigen Ausschreibungen von Laufbahnstellen in der vollen Breite der FoEs war ein großer Erfolg (hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen). In dieser LV-Periode soll der Prozess evaluiert und neue Laufbahnstellen (siehe Ziel B1.3.4) ausgeschrieben werden.	<p>2025 Interne Evaluierung des Prozesses FoE-Laufbahnstellen</p> <p>2026 Bericht im 4. BG</p> <p>2027 Vorbereitung Neuausschreibung der FoE Laufbahnstellen;</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle fünf FoE-Laufbahnstellen wurden im Jahr 2025 besetzt und die Laufbahnstelleninhaber*innen haben die Arbeiten an den entsprechenden Instituten aufgenommen.

Am Ausschreibungsprozess sind bei der nächsten Runde keine Änderungen vorgesehen.

Die Vorbereitungen für die neue Ausschreibung beginnen Ende 2026.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Research Centers <i>[EP2024plus S. 59f.]</i>	<p>Research Centers haben sich als ideales Instrument erwiesen, um in für die TU Graz strategisch wichtigen Themen wie z.B. Smart Production, Eisenbahn, Nachhaltiges Bauen, Wasserstoff, Machine Learning und Energy) die Forschungsagenden über Fakultätsgrenzen hinweg abzustimmen und entlang von strategischen Schwerpunktthemen auch mit Unternehmen oder Partnern (COMET, Unternehmen, etc.) zu kooperieren. Die Bündelung in Research Centers stärkt die Außenwahrnehmung und damit auch die Profilbildung auf nationaler und europäischer Ebene. Die Drittmittelwerbung sowie die Beteiligung an kompetitiven Ausschreibungen der RC wird jährlich gemonitort. In dieser LV-Periode steht die Konsolidierung der sechs etablierten Zentren im Fokus, wobei Neugründungen nicht ausgeschlossen sind (z.B. Akustik, siehe nächstes Vorhaben). (siehe auch Ziel B1.3.3)</p>	<p>2025 Evaluierung von Drittmittelwerbungen</p> <p>2026 Strategiegespräche mit den Research Center-Leitungen zur Stärken-/Schwächenanalyse und Erarbeitung von möglichen Verbesserungs- und Unterstützungsmaßnahmen in Bezug auf die Einwerbung von Drittmitteln; Implementierung einer elektronischen Möglichkeit zur Erfassung der Projekte der Research Center; ggf. Auflösung von Research Centers;</p> <p>Bericht im 4. BG</p> <p>2027 Umsetzungsmaßnahmen zur Stärkung der Research Centers konzeptionieren und je nach Art der Maßnahme die Umsetzung starten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Sowohl mit den RC Leiter*innen als auch mit den FoE Leiter*innen wurden das Profil, die Ziele und unterstützende Maßnahmen im Rahmen von Workshops diskutiert und teilweise angepasst. Die allgemeine Aufstellung der Profilbildung wurde als sinnvoll identifiziert. Die Abgrenzung zwischen den beiden Profilbildungsinstrumenten wurde geschärft und wird verschriftlicht.

Mit den RC-Leiter*innen wurde ein Template für die Erstellung einer Strategy-Roadmap ausgearbeitet, welches auch KPIs beinhaltet, wobei eingeworbene Drittmittelprojekte einer dieser KPIs sein werden. Die Ausarbeitung der Strategy-Roadmap wird Anfang 2026 abgeschlossen. Mit der Etablierung des neuen Projektmeldeprozesses im Jahr 2026 können Drittmittelprojekte jeweils auch RCs zugeordnet werden.

Es wurde beschlossen, dass den RCs zur Unterstützung ein Grundbudget zur Verfügung gestellt wird. Weiters wird das Pilotprojekt „Researchmanager*in“ umgesetzt. Es sollen 2026 zwei Researchmanager*innen eingestellt werden, die (jeweils zwei bis drei RCs) unterstützen – vorwiegend bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Forschungscluster Akustik – Synergie und Effizienz in der interuniversitären Kooperation <i>[EP2024plus S. 59]</i>	Auf Basis der erfolgreichen Kooperation mit der KUG (interuniversitäres Studium Elektrotechnik-Toningenieur, HRSM-Projekte) soll im Zuge der Neuberufungen an der TU und der KUG im Bereich Akustik (Kommunikationsakustik, Akustik und Audiotechnik, Akustik und Lärmwirkungsforschung) ein gemeinsamer „Forschungscluster Akustik“ als Best Practice-Beispiel für Synergie- und Effizienzaspekte interuniversitärer Kooperationen aufgebaut werden. Dieser verfolgt das Ziel, die Akustik-Aktivitäten beider Universitäten unter dem Schirm eines gemeinsamen "Research Center Akustik" zu bündeln und zu koordinieren und so einerseits die internationale Sichtbarkeit zu fördern und andererseits Synergieeffekte zu lukrieren und dadurch auch effiziente Ressourcenplanung sicherzustellen. Insbesondere sollen daher auch Investitionen in Forschungsinfrastruktur am Standort koordiniert sowie Kooperation und Austausch in der Lehre weiterentwickelt und erweitert werden.	<p>2025 Entwicklung einer "Research Map Akustik Graz" unter den Aspekten: Synergie, Komplementarität und kritische Masse</p> <p>2026 Konzept einer abgestimmten Forschungsinfrastruktur am Standort, auch unter Berücksichtigung des Einsatzes in der Lehre</p> <p>Bericht über den Stand im 4. BG</p> <p>2027 Konzept zur Gründung des "Research Center Akustik" liegt vor und ein erstes kooperatives Forschungsprojekt ist in Planung.</p>	

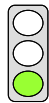
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die „Research Map Akustik Graz“ wurde gemeinsam von der TU Graz und der Kunstuniversität Graz (KUG) unter breiter Beteiligung der zentralen akustikrelevanten Institute entwickelt und abgestimmt. Ziel war es, die Grazer Akustikforschung systematisch zu strukturieren und dabei gezielt **Synergien, Komplementaritäten** und eine **kritische Masse** an Expertise, Infrastruktur und Sichtbarkeit herauszuarbeiten. Die Roadmap bildet damit eine gemeinsam abgestimmte Grundlage für die weitere strategische Entwicklung des Forschungsclusters „Graz Research Center for Acoustics (GRACE)“.

Inhaltlich strukturiert die Roadmap die Akustikforschung in Graz entlang von drei eng miteinander verknüpften Forschungssträngen auf der Achse *Mensch – Modell – System*: **menschenzentrierte Akustik, physikalische und rechnergestützte Akustik** sowie **akustische Systeme**. Diese Struktur erlaubt es, bestehende Forschungsschwerpunkte der beteiligten Institute abzubilden, Überschneidungen produktiv zu nutzen und komplementäre Kompetenzen sichtbar zu machen. Gleichzeitig ist sie offen genug gestaltet, um weitere universitäre und außeruniversitäre Akteure in Graz einzubinden.

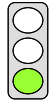
Die Roadmap zeigt, dass bereits eine breite und international konkurrenzfähige Forschungsbasis besteht, die durch gemeinsame Infrastrukturentwicklung, koordinierte Drittmittelaktivitäten, abgestimmte Lehre sowie einen gemeinsamen Außenauftritt weiter gestärkt werden kann. Mit der erfolgreichen Erarbeitung der "Research Map Akustik Graz" wurde ein zentraler Meilenstein erreicht, der die Grundlage für den nachhaltigen Ausbau von GRACE und die Positionierung von Graz als international sichtbaren Akustikstandort legt.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	<p>Verstärkte Mobilisierung und fokussierter Support für die Beteiligung an ausgewählten kooperativen Programmen und Programmlinien (z.B. Cluster, Partnerschaften und Missionen auf EU-Ebene; COMET) und anderen für die Profilbildung der TU Graz besonders relevanten Programmen & Initiativen</p> <p><i>[EP2024plus S. 55]</i> <i>[EP2024plus S. 59ff.]</i></p>	<p>Stärkung der Unterstützungsleistungen für kooperative kompetitive FTI-Programme & Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene, die sowohl in Hinblick auf die Profilbildung als auch in Bezug auf das budgetäre Volumen als besonders bedeutsam betrachtet werden. Auf EU-Ebene gilt es verstärkt auf die letzten Ausschreibungen in Horizon Europe zu fokussieren.</p>	<p>2025 - 2026 Identifikation besonders relevanter Ausschreibungen und entsprechende interne Mobilisierung sowie Auslotung flexibler Unterstützungsleistungen je nach finanzieller Verfügbarkeit</p> <p>2027 Analyse/Impact der gesetzten Maßnahmen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurden mithilfe des KI-Tools „Impacter“ systematisch relevante EU-Ausschreibungen für 2025–2027 analysiert und mit den Forschungsprofilen der TU Graz Forschenden gematcht. Forschende mit hohem Potenzial wurden umgehend persönlich kontaktiert und bei der Antragstellung sowie Konsortiumsbildung unterstützt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	<p>Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“</p> <p><i>[EP2024plus S. 60]</i> <i>[EP2024plus S. 63f.]</i></p>	<p>Umsetzung der CoE-Projekte.</p> <p>Die TU Graz wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für CoE in Abstimmung mit den Konsortialpartnerinnen und -partnern in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsschwerpunkte (Fields of Expertise) durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils zusätzlich ergänzt.</p> <p>Strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“-</p>	<p>2025 Beteiligung an erfolgreichen CoEs inkl. finanzieller Unterstützung</p> <p>2026 Anschubfinanzierungen für weitere Ausschreibungen im Rahmen von „excellent=austria“</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Zwei Cluster mit TU Graz-Beteiligung wurden 2024 genehmigt und gestartet: BilAI – Bilateral Artificial Intelligence, sowie CircBio - Circular Bioengineering. Bei der 2025 ausgeschriebenen Emerging Fields Ausschreibung wurden ein Antrag als Koordinator und zwei als Partner eingereicht.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Drittmittelstrategie <i>[EP 2024plus, S. 60]</i>	<p>Die Projekt- und Drittmittelaktivitäten der TU Graz sind gekennzeichnet durch Ausgewogenheit und einen hohen wissenschaftlichen Anspruch der Projekte. Eine ungefähre Drittelung hinsichtlich der Projektvolumina ist das angestrebte Verhältnis.</p> <p>D.h. etwa ein Drittel der Drittmiteleinnahmen soll aus rein erkenntnisorientierter Grundlagenforschung (z.B. FWF, ERC-gefördert), ein Drittel aus angewandter Forschung (EU-, FFG- etc. gefördert) und ein Drittel aus industriegetriebener und -finanzierter Auftragsforschung und -entwicklung lukriert werden.</p> <p>Als Instrument, um die Antragstellung zu intensivieren, steht den FoE das Mittel der Anschubfinanzierung zur Verfügung (siehe Vorhaben B1.2.1). Abzielend auf jüngere Forschende vergibt die FoE-Leitung kompetitive Mittel zur Förderung der Antragstellung.</p>	<p>2026 Bericht über die Drittmittelverteilung im 4. BG</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Bericht erfolgt wie geplant.

B1.3. ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

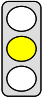
Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Anschubfinanzierungen <i>[EP2024plus S. 58]</i>	Anzahl Ausschreibungen pro Jahr	2	2025	2	2	0 (abs.) 0 %
				2026	2	-	
				2027	2	-	
2	Leadprojekte <i>[EP2024plus S. 63f.]</i>	Anzahl laufender Leadprojekte pro Jahr	3	2025	2	3	+1 (abs.) +50 %
				2026	3	-	
				2027	3	-	
3	Research Centers <i>[EP2024plus S. 59f.]</i>	Anzahl laufender Research Centers pro Jahr	6	2025	6	6	0 (abs.) 0 %
				2026	6	-	
				2027	6	-	

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

4	FoE Laufbahnstellen [EP2024plus S. 57ff.]	Anzahl Ausschreibungen pro Jahr	5	2025	0	0	0 (abs.) 0 %
				2026	0	-	
				2027	5	-	
5	Ausschreibung Forschungs- infrastruktur [EP2024plus S. 58f.]	Anzahl Ausschreibungen pro Jahr	0	2025	0	1	+1 (abs.) +100 %
				2026	1	-	
				2027	0	-	
6	Forschungscluster Akustik – Synergie und Effizienz in der interuniversitären Kooperation [EP2024plus S. 59]	Bericht „Akustik Infrastruktur Graz - Ist-Zustand und Umsetzungsziele 2030“ pro Jahr	0	2025	0	1	+1 (abs.) +100 %
				2026	1	-	
				2027	0	-	

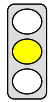
B2. GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

B2.2. VORHABEN ZUR GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	ELETTRA 2.0 – Abschluss des Umbaus des Speicherrings ELETTRA und Wiederaufnahme des User Betriebs der High-Flux SAXS Beamline [EP2024plus S.61f.]	Abbau und Durchführung der Übersiedlung der bestehenden „High-Flux SAXS Beamline“ (vormals „AustroSAXS-Beamline“) an den neuen Standort innerhalb von ELETTRA. Commissioning der bestehenden High-Flux SAXS-Beamline am neuen Standort innerhalb von ELETTRA. Wiederaufnahme des User Betriebes der High-Flux SAXS Beamline	<p>2025/2026 Umbau; schriftlicher Vorabbericht zum Umsetzungsstand vor dem 2. BG</p> <p>2026/2027 Commissioning; schriftlicher Vorabbericht zum Umsetzungsstand vor dem 4. BG</p> <p>7/2027 Wiederaufnahme des User Betriebes der High-Flux SAXS Beamline; schriftlicher Abschlussbericht zum Umbau des Speicherrings ELETTRA und zur Wiederaufnahme des User Betriebs der High-Flux SAXS Beamline</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Umbau schreitet gemäß Plan voran, sodass die Meilensteine für 2025/2026 erreicht werden. Die Wiederaufnahme des Nutzerbetriebs ist für Anfang 2027 terminiert. Im Zuge des zweiten BG wurde ELETTRA 2.0 nicht thematisiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	ELETTRA 2.0 – Neubau einer „High Brilliance SAXS Beamline“	<p>Die TU Graz bildet gemeinsam mit ELETTRA und der Universität Maribor ein Konsortium zum Bau einer High Brilliance SAXS Beamline.</p> <p>Durch die sich damit ergebende Verringerung der Umbauzeiten, wird sich die Zahl der Nutzer um den Faktor 2,5 steigern lassen.</p> <p>Bei Überschreitung des Projektzeitraumes ist keine Fortschreibung in die darauf folgende LV Periode vorgesehen.</p>	<p>2025 Konsortialvertrag zwischen TU Graz, ELETTRA und Universität Maribor; schriftlicher Vorabbericht zum Umsetzungsstand (inkl. Aufstellung der verwendeten Mittel) vor dem 2. BG</p> <p>2026 Beginn der Installationsarbeiten; schriftlicher Vorabbericht zum Umsetzungsstand (inkl. Aufstellung der verwendeten Mittel) vor dem 4. BG</p> <p>2027 Commissioning; schriftlicher Abschlussbericht zur Aufnahme des User Betriebs der High Brilliance SAXS Beamline (inkl. Aufstellung der verwendeten Mittel)</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Konsortialvertrag zwischen der TU Graz, ELETTRA und der Universität Maribor wurde planmäßig abgeschlossen. Die Konstruktion der neuen High Brilliance SAXS Beamline verläuft planmäßig, und die Inbetriebnahme ist für das 4. Quartal 2027 vorgesehen. Im Zuge des zweiten BG wurde ELETTRA 2.0 nicht thematisiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	CERIC-ERIC <i>[EP2021plus S. 62]</i>	Weiterführung der europaweiten Kooperation im Rahmen von CERIC-ERIC*	2025-2027 Jährliches Monitoring der Aktivitäten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das jährliche Monitoring der Aktivitäten verläuft planmäßig.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	<p>High Performance Computing (HPC)</p> <p>Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit</p> <p>[EP2021plus S. 62f.]</p>	<p>Das, über ein Projekt finanzierte, verteilte Rechner-System MUSICA (Multi-Site-Computer Austria), welches vom VSC-Konsortium unter Federführung des VSC-Research Centers aufgebaut wird, wird im Herbst 2025 in Vollbetrieb gehen. Für den laufenden Betrieb sind entsprechende Mittel vorzusehen.</p> <p>Nach Abschluss des Projekts MUSICA wird dieses technisch und organisatorisch in den VSC integriert. Dabei soll der VSC in organisatorisch erneuerter Form und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zu einer Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden.</p> <p>Für ASC wird eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, welche die neuen bzw. stark erhöhten Anforderungen im Bereich Hochleistungsrechnen und HPC-Unterstützung für die Bereiche AI und Forschungsdaten widerspiegelt und auch Aspekte der nationalen Vernetzung berücksichtigt. Der wachsenden Vielfalt der Anwendungsbereiche sowie der Verbreiterung der Nutzer*innengruppen in Forschung und Lehre soll durch eine Erweiterung und Vereinfachung der Nutzungsmöglichkeiten sowie einen Ausbau der Unterstützungsleistungen Rechnung getragen werden.</p> <p>Die ASC Partneruniversitäten stimmen überein, dass zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit und laufenden Unterstützung von Forschung und Lehre die bestehenden HPC-Linien mit Schwerpunkten in den Bereichen „general purpose“ CPU- und High-End GPU-Computing (hervorgehend aus den bisherigen Entwicklungsschienen VSC bzw. MUSICA) auf Basis eines langfristigen Investitionsplans an den ASC Standorten fortgeführt und laufend erneuert werden müssen. In der aktuellen LV-Periode wird ASC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems beschafft. Für den Ersatz des VSC-5 wird 2027 mit der Planung und Ausschreibung des ASC-7 begonnen.</p> <p>Das HPC-Kompetenzzentrum EuroCC Austria, betrieben von der durch die VSC-Partner eingerichteten Advanced Computing Austria ACA GmbH, wird, bei Vorliegen einer nationalen Co-Finanzierung, zur zentralen Anlaufstelle vor allem für die außeruniversitäre HPC-Community weiterentwickelt. Es treibt Kooperationen mit industriellen Partnern voran und unterstützt wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus ist es international vernetzt und treibt auch die Integration des ASC in das europäische HPC-Ökosystem voran.</p>	<p>2025 Abschluss Projekt MUSICA</p> <p>Ausschreibung und Vergabe des ASC-6 (Ersatz VSC-4)</p> <p>2026 Installation und Abnahme des ASC-6</p> <p>Organisatorische Erneuerung des VSC und Umwandlung in ASC</p> <p>2027 Planung / Ausschreibung ASC-7 (Ersatz VSC-5)</p> <p>2025-2027 Weitere nationale und internationale Vernetzung der HPC-Community im Rahmen von EURO-HPC / EuroCC Austria</p>	

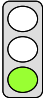
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die MUSICA-Systeme wurden im Laufe des Jahres 2025 geliefert und nach umfangreichen Tests und Nachbesserungsarbeiten durch den Lieferanten an allen drei Standorten abgenommen. Sie wurden ab Q4 2025 standortweise in Betrieb genommen und stehen den Nutzer*innen zur Verfügung. Das Projekt wurde damit formal abgeschlossen und befindet sich in der Endabrechnung. Technisch wurden die MUSICA Systeme in die Vergabesysteme des ASC analog zu den VSC-Systemen integriert. Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) ist dem ASC-Konsortium beigetreten und beteiligt sich an einer Erweiterung des MUSICA Systems, die im 4. Quartal 2025 bestellt wurde.

Die Umbenennung des VSC (Vienna Scientific Cluster) in ASC (Austrian Scientific Computing) ist abgeschlossen und der Außenauftritt entsprechend erneuert. Zur Auswahl einer neuen Organisationsstruktur wurden Anforderungen erhoben und ein erstes Screening durchgeführt. Das entsprechende Konzept wird im Jahr 2026 vorbereitet, mit dem Ziel, eine Überleitung bis zum Ende der aktuellen LV-Periode zu ermöglichen. Ebenso wurden erste Überlegungen zur Erweiterung des Service-Portfolios in Richtung Lehre und Verwaltung angestellt und im Steering Committee diskutiert.

Zur Vorbereitung der Ausschreibung des Nachfolgesystems des VSC-4 wurden Kosteninformationen eingeholt. Aufgrund der hohen Preissteigerungen 2025 sowie der Nicht-Verfügbarkeit der neuen Prozessorgeneration wurde von einer Ausschreibung und Vergabe 2025 abgesehen und diese auf 2026 verschoben.

Die weitere Teilnahme an EuroCC-3 wurde nach Ausbleiben der Co-Finanzierung durch die Ministerien aus Eigenmitteln der Universitäten sichergestellt, um die entsprechende internationale Vernetzung sowie die Teilnahme an den Trainingsprogrammen weiter zu ermöglichen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Fortführung Cluster Forschungsdaten und Nachfolgeprogramme <i>[EP2024plus S. 62ff.]</i>	<p>Durch den von der TU Wien koordinierten Cluster Forschungsdaten mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partnerinnen sowie in Kooperation mit Fördergeber*innen und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten sichergestellt.</p> <p>Der Cluster Forschungsdaten verfolgt die Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, die Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, die internationale Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und die Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle. Er sichert Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Umsetzung digitaler Forschungsinfrastrukturen und Services sowie koordinierte Planung.</p> <p>Über das Projekt Shared RDM Services & Infrastructure werden österreichische Forschungseinrichtungen bei der Etablierung von FDM Tools und Services mit Fachwissen und Ressourcen unterstützt.</p> <p>Über das Projekt ARI&Snet wird die Verstetigung zentraler Forschungsinfrastruktur verfolgt, die von allen Forschungseinrichtungen genutzt werden kann.</p>	<p>2025 Erweiterung des Netzwerkes durch gemeinsame Veranstaltungen des Clusters Forschungsdaten</p> <p>2026 Abschluss der Projekte Shared RDM Services & Infrastructure sowie ARI&Snet</p> <p>2027 Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die weitere Entwicklung des Clusters Forschungsdaten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Cluster Forschungsdaten hat sein Profil als Kooperations- und Informationsdrehscheibe für forschungsunterstützende Services & Tools im Jahr 2025 weiter ausgebaut und geschärft. Durch ein breit gefächertes Veranstaltungs- und Austauschprogramm wurde die Sichtbarkeit des Clusters erhöht und die Vernetzung zwischen nationalen und internationalen Akteur*innen gezielt gestärkt. Neben zwei großen Informations- und Vernetzungsveranstaltungen wurden Projektpräsentationen, Webinare, Trainings und Arbeitsgruppen unter dem Dach des Clusters abgehalten und dokumentiert.

Bei der Expo des Clusters Forschungsdaten im Jänner 2025 an der TU Wien konnten mit einem Programm aus Vorträgen, Produktdemonstrationen, Posterpräsentationen und Workshops inklusive Panel Discussion und Netzwerkabend insgesamt 43 Tools, 56 Organisationen und Services sowie 229 Teilnehmende adressiert werden. Inhaltlich lagen die Schwerpunkte auf Forschungsinformationssystemen, Forschungsdatenmanagement und forschungsunterstützenden Infrastrukturen.

Das FAIR & AI Symposium im November 2025 an der TU Graz thematisierte die Schnittstellen zwischen Forschungsdatenmanagement (RDM) und Künstlicher Intelligenz (AI) und brachte über Keynotes, Lightning Talks und Breakout Sessions Forschende, Infrastrukturexpert*innen, Datenmanager*innen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung zusammen. Der interdisziplinäre Austausch und das Networking

zwischen rund 100 Teilnehmenden verdeutlichten die wachsende Bedeutung FAIRer und KI-fähiger Forschungsdaten.

Im Rahmen des Open Science Festivals 2025 an der Universität Wien wurde der Cluster Forschungsdaten neuen Interessierten vorgestellt und konnte sich mit weiteren nationalen und internationalen Initiativen vernetzen. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Clusters zu Shared-Service-Betriebsmodellen im Forschungsdatenmanagement, die im Rahmen des Projekts Shared RDM Services & Infrastructure geleistet wurde, auf der internationalen Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) 2025 in Deutschland vorgestellt. Der dort präsentierte Beitrag zu den Rahmenbedingungen für Shared Services in Österreich stieß auf großes Interesse und unterstrich die Relevanz gemeinsamer Infrastrukturen und harmonisierter Ansätze über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinweg.

Neben dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wurde außerdem ein interner Strategieprozess zur weiteren Verbesserung und Profilschärfung begonnen, welcher kontinuierlich fortgesetzt wird. Für das kommende Jahr liegt der Fokus auf dem erfolgreichen Abschluss der Projekte Shared RDM Services & Infrastructure sowie ARI&Snet, der Konsolidierung der entwickelten Services und der nachhaltigen Verankerung der erzielten Ergebnisse in der österreichischen Forschungsdatenlandschaft. Ein erster Schritt zur nachhaltigen Informationsverteilung und Know-How-Sicherstellung wurde mit der Überarbeitung der Webseite gesetzt. Auf der neuen Website sollen alle Informationen nach den FAIR Prinzipien bereitgestellt und Netzwerke und Aktivität im Cluster Forschungsdaten besser sichtbar sein. Der Go-Live der Website wird in der ersten Jahreshälfte 2026 erfolgen.

B2.3. ZIELE ZUR GROßFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Elettra-Nutzung national <i>[EP2024plus S. 55f.]</i>	Jährliche Anzahl österreichischer User	11	2025*	6	6	0 (abs.)
				2026*	0	-	0 %
				2027**	5	-	
2	Elettra-Nutzung international <i>[EP2024plus S. 55f.]</i>	Jährliche Anzahl internationaler User (tlw. mit österr. Beteilig.)	16	2025*	13	12	-1 (abs.)
				2026*	0	-	-8 %
				2027**	10	-	

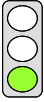
* Für den Zeitraum 7/2025 bis 9/2026 erfolgt der Umbau des Speicherringes des Synchrotrons ELETTRA. In dieser Zeit steht keine Beamzeit zur Verfügung. Für die Zeit 10/2026 bis 3/2027 ist das Commissioning nach dem Umbau geplant.

** Ohne 2. SAXS Beamline ist nur eine verringerte Performance gewährleistet. Es ist mit verlängerten Messzeiten und dadurch mit einem Rückgang der User um 20 bis 25 % zu rechnen.

Die ausgewählten Proposals für internationale Nutzer*innen erforderten eine längere Beamzeit, aufgrund dessen kam es zu einer geringfügigen Abweichung der Nutzer*innenzahl.

B3. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND OPEN INNOVATION

B3.2. VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER IN DIE WIRTSCHAFT UND VERWERTUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<p>Aktualisierung sowie Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts-, Verwertungs- und Beteiligungsstrategie</p> <p>[EP2024plus S. 51] [EP2024plus S. 60]</p>	<p>Überprüfung und Weiterentwicklung der aktuellen Schutzrechts- und Verwertungsstrategie:</p> <p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie im Hinblick auf Spin-Offs wird transparent auf der Website und allen internen Kommunikationskanälen der Universität veröffentlicht (siehe Vorhaben B3.2.2.).</p> <p>Detailliertere Integration von Regelungen zu Schutzrechten neben Patenten (z.B. Software, biologische Materialien) in den Richtlinien; Erarbeitung einer Leitlinie zum Nagoya-Protokoll (gemäß EU Leitprinzipien für die Valorisierung von Wissen¹, Punkt "Verwaltung geistiger Vermögenswerte"</p> <p>Ausweitung des Serviceangebots zur Erweiterung der Kompetenzen zum Thema IPR: Institutsseminare auf Anfrage, PhD-Seminare, Briefing neuer Mitarbeiter*innen (gemäß EU Leitprinzipien für die Valorisierung von Wissen, Punkt 2a „IP-Kompetenzaufbau“)</p> <p>Incentivierung der Teilnahme von Wissenschaftler*innen an internationalen Technologie-Plattformen / Standardisierungs-, Normungs-Gremien u.a. (gemäß EU Leitprinzipien für die Valorisierung von Wissen)</p> <p>Jährliche Leistungsevaluierung und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n): Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. aufgegriffene Erfindungsmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungsverträge etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellt. Wesentliche Ergebnisse werden im online Tool des BMBWF (Leitfaden) abgebildet.</p>	<p>2025 Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie im Hinblick auf Spin-Offs durch Berücksichtigung in der Beteiligungsstrategie Bericht im 2. BG</p> <p>2025–2027 Implementierung und jährlicher Statusbericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der TU Graz wird laufend bezüglich notwendiger Adaptierungen überprüft. Die aktuellen IP- und Verwertungsrichtlinien sind TU Graz-weit etabliert und werden umgesetzt. Die Überarbeitung der Beteiligungsstrategie sowie der IP-Strategie zur Integration von Leitlinien für die Optimierung des Spin-off Prozesses an der TU Graz waren Ende 2025 in Arbeit. Dabei findet der Leitfaden „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ Berücksichtigung.

¹ Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022 zu Leitprinzipien für die Valorisierung von Wissen.

Detaillierte Regelungen zum Umgang mit Software und biologischen Materialien wurden in den IP- und Verwertungsrichtlinien eingefügt und ausgerollt. Meldepflichten im Kontext des Nagoya-Protokolls wurden in den derzeit in Arbeit befindlichen neuen Projektmeldeprozess integriert. Eine Leitlinie zum Nagoya-Protokoll befindet sich in Ausarbeitung.

Im Jahr 2025 wurde das Thema der Standardisierung für die Valorisierung von Wissen speziell durch Weiterbildung der Technologietransfer-Mitarbeiter*innen vorangetrieben (Veranstaltung „Standards im Forschungsraum“ mit Austrian Standards an der Universität Graz, Webinar „Standards und Patente“ des Österreichischen Patentamts und Austrian Standards, „EDU4Standards Summer School“ des EU-Projekts Stand-EUVI). Im Rahmen der „EDU4Standards Summer School“ fand an der Universität Graz unter Beteiligung der TU Graz ein Workshop von Technologietransfer-Expert*innen zum Thema der Umsetzung des EU-Verhaltenskodex im Bereich Normung im Europäischen Forschungsraum statt.

Der Bericht zu den Verwertungsstrategien für das Jahr 2024 wurde im online Tool des BMBWF erstellt, jener für 2025 folgt im März 2026.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Gemeinsame Entrepreneurship-Förderung am Standort und Spin-off Hub (KFU, MUG, TUG)	<p>Gemeinsame Entrepreneurship-Förderung am Standort und Spin-off Hub (KFU, MUG, TUG)</p> <p>Arbeitstitel “iHub-Graz“</p> <p>Phase1: Inspiration & Innovation (Verbindliche Zusammenarbeit in bestehenden Strukturen)</p> <p>Phase 2: Inkubation & IP (Kooperation/ Aktivitäten unter dem Dach einer Spin-off Gesellschaft)</p> <p>Phase 3: Investition & Institutionalisierung (Schnittstelle zwischen IP-Sicherung und der professionellen Überführung in eine Investment Gesellschaft)</p> <p>Phase 1: Inspiration und Innovation - Förderung und Sichtbarmachung von Ausgründungsprozessen und -erfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlich zugängliche Website mit Ausgründungsrahmen der drei Universitäten (verankert in der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie sowie der Beteiligungsstrategie), good practice cases für Ausgründungen sowie Aus- und Weiterbildungsangeboten (Lehrveranstaltungen, Angebote in Maker Spaces und Labs...) • Die gemeinsame Weiterentwicklung eines Ausgründungsrahmens soll auf den Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024) basieren und dabei 	<p>2025/2026 Phase 1 Einrichtung einer Koordinationsstelle</p> <p>2026 Phase 2 Konstituierung des Spin-Off-Hubs als Kooperationsgemeinschaft (ARGE)</p> <p>Bericht im 3. Begleitgespräch</p> <p>2025-2027 Phase 3 Gründung einer Beteiligungsgesellschaft</p>	

insbesondere folgende Dimensionen abdecken:

- Maximaldauer eines Gründungsprozesses, inkl. Festlegung von Prozessstandards
- Frühzeitiges Einbinden von Investorinnen und Investoren in den Spin-off-Prozess
- Ausbau und Pflege von Netzwerken mit Investorinnen und Investoren
- Fokus auf nachhaltige Gründungen
- Gemeinsame Veranstaltungen und Programme zur Awareness-Belebung des Ecosystems
- Gemeinsame, koordinierte und aktive Rolle im Bereich, Pre-Seed, Seed bzw. Pre-Startup

Phase 2: Inkubation und IP

Erarbeitung eines gemeinsamen regionalen Spin-Off Support Hubs

- Konstituierung eines Spin-Off Hubs der drei Grazer Universitäten – Hub ist eine Kooperationsgemeinschaft (ARGE) bestehender Einrichtungen im Startup Bereich und eine Spin-Off Beteiligungs-Gesellschaft (professionelle Strukturen für die Schnittstellen hin zur Investitions- und Wachstumsphase)
- Koordination und strategische Positionierung aller Inkubator- und Fördereinrichtungen an den drei Universitäten inkl. Definition gemeinsamer thematischer Schwerpunkte
- Nutzung und Koordination der Kenntnisse in den einzelnen Bereichen der Forschungsunterstützung (-service)
- Nutzung einer gemeinsamen Spin-off Beteiligungs-Gesellschaft

Phase 3: Investition und Institutionalisierung

Schaffung professioneller Strukturen/ Schnittstellen zum Übergang an VC-Investor*innen

- Begleitung und Förderung der Übergänge
- Sicherung und Monitoring der IP bzw. Netzwerke
- Vernetzung mit internationalen Partnern
- Auswahl der Investor*innen und Begleitung der diversen Prüfungen

- Business Angel Plattform

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Aufgaben der Koordinationsstelle übernehmen die drei Rektor*innen (TU Graz, Universität Graz, Medizinische Universität Graz) sowie je ein Mitglied des Universitätsrats.

Die Gründung einer GmbH ist für 2026 geplant, die Suche nach einer Geschäftsführung soll zeitnah starten. Darüber hinaus bestehen Kontakte mit weiteren Institutionen, unter anderem dem ISTA sowie der TU Wien, wobei perspektivisch auch eine Erweiterung des Konsortiums über die derzeit beteiligten Universitäten hinaus angedacht ist. Die geplante Beteiligungsgesellschaft soll insbesondere in Richtung eines One-Stop-Shops für Investoren hinsichtlich des Scaling-ups der erfolgreichen Spin-offs aufgebaut werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	<p>Laufender institutionalisierter, strategischer Dialog mit der Wirtschaft / Open Innovation / kollaborative Innovationssysteme</p> <p>[EP2024plus S. 113]</p>	<p>Umfassendes Innovations- und Gründungsökosystem besonders im Rahmen des Forschungs- & Technologiehauses. Dabei sollen insbesondere Forschungsleistungen der TU Graz sichtbar gemacht werden und Unternehmen oder translationale Forschungszentren als Verwertungspartnerinnen und -partner gewonnen werden.</p> <p>Fortführung des Formats „Green Tech Innovators Club“ (mit Cluster und Industriellenvereinigung) und der Recruitingmesse TECONOMY Graz (mit IAESTE Graz) für Unternehmen</p> <p>Veranstaltungsformate des Forum Technik & Gesellschaft (siehe auch Alumni-Arbeit, A2.2.1)</p>	<p>2025 Green Tech Innovators Club; TECONOMY Graz; Bericht im 2. BG</p> <p>2026 TECONOMY Graz</p> <p>2027 Green Tech Innovators Club TECONOMY Graz</p> <p>2025-2027 Veranstaltungsformate Forum Technik & Gesellschaft, mehrmals jährl. nach Planung in der Programmgruppe</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Recruitingmesse TECONOMY Graz als Kooperation von IAESTE Graz und TU Graz fand am 15. Mai 2025 statt. Trotz der tendenziell sinkenden Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften konnte mit 100 Ausstellern und über 3.000 Studierenden wieder ein „Full House Event“ gefeiert werden.

2025 fanden zwei „Green Tech Innovators Clubs“ (als Kooperation von TU Graz, Green Tech Valley Cluster und Industriellenvereinigung) statt, am 8. April in Graz und am 7. Oktober in Klagenfurt.


Veranstaltungsformate des Forum Technik & Gesellschaft im Jahr 2025 (Auszug):

- Industriedialog Forschung
 - Akkumulatoren: Von der Zelle zum System (Wilkening/TU Graz, Hennige/AVL)
 - Quantentechnologien: Maria Eichlseder/TU Graz), Clemens Rössler/Leiter Quanten-Team bei Infineon Austria
- Forum Akademie
 - Von der TU Graz zum eigenen Unternehmen: Startups im Fokus
 - SpaceTech und Space Architektur: Leben jenseits des Erdhorizonts – Architektur für extreme Umgebungen (Lukas Imhof/Universität Innsbruck)

Leistungsvereinbarungs-Monitoring


- WomenCareers
 - Gewinnerinnen im Dialog – Teilen, Inspirieren, Vernetzen (Förderpreisträgerinnen 2024)
 - Esther Lind: „(Re-)Framing: Meine Karriere im großen Rahmen“, Absolventin, Vice President Westnetz GmbH
- Spotlight/TU Graz Alumni in Wien
 - TU Graz - Hot Spot der Wasserstoffforschung
 - Vorstellung des Research Centers Sustainable Construction - TU GRAZ: Forschung von der Tiefe des Bodens bis zur Vermessung der Welt

Weiters fand am 28. April in Wien der sechste Hochschulpolitische Dialog statt (Industriellenvereinigung und TU Austria), bei dem das Siemens Research & Innovation Ecosystem Graz als Good Practice vorgestellt wurde. Dieses wurde im Herbst 2025 auf Initiative der TU Graz auf das Siemens Research & Innovation Ecosystem AUT erweitert (AUT steht für Austria bzw. für Austrian Universities of Technology).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Prämierungsevent für Erfinder*innen als Awareness-Maßnahme	Aktive Mitwirkung in der Gestaltung, Umsetzung und medialen Verwertung des Prämierungsevent für Erfinder*innen	2025 Umsetzung Event 2027 Umsetzung Event	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Mit der Veranstaltung „Create Innovate Celebrate: Die Grazer Universitäten feiern ihre Erfinder*innen“ wurden am 11. November 2025 im Grazer Congress 229 Erfinder*innen der Grazer Universitäten - der TU Graz, Universität Graz, Medizinischen Universität Graz und erstmalig auch der Kunstuniversität Graz - im Beisein von Bundesministerin Holzleitner (BMFWF) geehrt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Förderprogramme aktiv nutzen <i>[EP2024plus S. 60]</i>	Selektive Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, etc.)	2025-2027 Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Im EIC Pathfinder Programm konnte die TU Graz bereits erfolgreich Projekte einwerben, zuletzt das Projekt REMEDY. 2025 wurden die ERC Grant Holder gezielt auf die Möglichkeiten der ERC Proof of Concept Förderung angesprochen, was zu zwei Projektanträgen und einem genehmigten Projekt führte. Beim 3. Call der zweiten Ausschreibung des Spin-off Fellowship Programmes beteiligte sich die TU Graz mit einem Projekt, das auch gefördert wurde.

B3.3. ZIELE ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER IN DIE WIRTSCHAFT UND VERWERTUNG

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Istwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Patente <i>[EP2024plus S. 58]</i>	Anzahl Patentanmeldungen (Erstanmeldungen; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3) pro Jahr	25	2025	20	20	0 (abs.)
				2026	20	-	0 %
				2027	20	-	
2	Auszeichnung Erfinder*innen	Prämierung im Rahmen einer Veranstaltung (alle zwei Jahre)	1	2025	1	1	0 (abs.)
				2026	0	-	0 %
				2027	1	-	
3	Verwertungsverträge <i>[EP2024plus S. 66]</i>	Anzahl pro Jahr (Summe aus Lizenz- und Verkaufsverträge; gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	14	2025	16	21	+5 (abs.)
				2026	18	-	+31 %
				2027	20	-	
4	Erhöhung der Spin-offs <i>[EP2024plus S. 55]</i>	Anzahl der neuen Spin-offs (gem. Wissensbilanzkennzahl 3.B.3)	3	2025		6	0 (abs.)
				2026	Σ 2025- 2027:	-	0 %
				2027	10	-	

B4. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

B4.2. VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Fokussierter Horizon Europe Support für die Säule 2 und 3 inkl. Partnerschaften und EU-Missionen, EIT <i>[EP2024plus S. 57ff.]</i>	<p>Potenziale der letzten Ausschreibungsrunden in Horizon Europe, (insb. Säule 2 inkl. Missionen und Partnerschaften) verstärkt durch fokussierte Mobilisierung und Unterstützung zur Beteiligung nutzen.</p> <p>Fokussiertes Screening von thematisch passenden Ausschreibungen und Direktansprache von Forscher*innen.</p> <p>Mit Unterstützung der FFG Organisation von Veranstaltungsformaten entlang von passenden Schwerpunktthemen und Mobilisierung für die Beteiligung.</p> <p>Nutzung der Serviceleistungen von FFG Europe</p>	<p>2025-2027 Informations- und Mobilisierungsaktivitäten zur Beteiligung in HEU mit Fokus auf Säule 2 (inkl. Missionen und Partnerschaften);</p> <p>Fokussierung der Unterstützung auf potenziell erfolgsversprechende Anträge mit hohem TU Graz-Anteil; bei Koordination ggf. unter Nutzung externer Consultants</p> <p>Jährlich mindestens ein Informations-event zu Ausschreibungen in Säule 2 (inkl. Partnerschaften und Mission) zur Beteiligungsmobilisierung der TU Graz Forscher*innen</p> <p>Zurverfügungstellung der Anbahnungsfinanzierung</p> <p>Schaffung eines flexiblen Fördertopfes zur adhoc Unterstützung von Koordinationen</p> <p>2026 Bericht im 3. BG</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurden mithilfe des KI-Tools „Impacter“ systematisch relevante EU-Ausschreibungen für 2025–2027 analysiert und mit den Forschungsprofilen der TU Graz Forschenden gematcht. Forschende mit hohem Potenzial wurden frühzeitig persönlich kontaktiert und bei Antragstellung sowie Konsortiumsbildung unterstützt, unter Einbindung strategischer Partner, insbesondere aus der European University Alliance Unite!. Ergänzend wurden von der TU Graz Online-Informationsevents zu Horizon Europe Säule 2, Cluster 4 und 5, gemeinsam mit FFG-Expert*innen durchgeführt. Zur Forcierung von TU Graz Koordinationen wurde die Anbahnungsfinanzierung „Go4EU-Coordination“ als flexibler TU Graz-interner Fördertopf etabliert, gekoppelt u.a. an ein verpflichtendes NCP-Gespräch unter Beteiligung des F&T-Hauses zur Qualitätssicherung. Bislang konnten 11 Go4EU-Coordination-Anträge unterstützt werden. Weiters wurde mit den beiden anderen

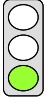
Universitäten der TU Austria 2025 pilotartig eine Förderung für gemeinsame Anträge in Säule 2 und 3 eingerichtet und ein erstes Projekt gefördert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Missionen <i>[EP2024plus S. 89]</i>	<p>Sowohl die europäischen als auch die nationalen Ausschreibungen zur Umsetzung der EU-Missionen werden gezielt innerhalb der TU Graz beworben, um damit verbunden das Konzept der EU-Missionen vertrauter zu machen und die Beteiligung zu steigern sowie Implementierungsbemühungen auf nationaler und regionaler Ebene verstärkt im regionalen Ökosystem zu unterstützen.</p> <p>Für die TU Graz sind insbesondere die Missionen „Cities“, „Climate“ und „Soil“ von Bedeutung, insbesondere im Bereich Wissensgenerierung- und -transfer sowie im Kooperationsbereich der regionalen Ökosysteme.</p> <p>Die TU Graz wird in enger Abstimmung mit den FoEs, den RCs sowie relevanten nationalen und regionalen Partnern prüfen, wie insbesondere in Bezug auf die Schwerpunktmmissionen die Leistungen der TU Graz verstärkt kommuniziert und sichtbar gemacht werden können, um damit insbesondere im regionalen Kontext unter Einbeziehung zentraler Stakeholder aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen vertiefenden Beitrag zur Umsetzung der EU-Missionen zu leisten.</p> <p>Die Informationsvermittlung und der Austausch zu den Umsetzungsplänen der EU-Missionen auf EU- und nationaler Ebene wird intern verstärkt, um die Forschenden aktiv einzubinden. Die FFG als nationale Kontaktstelle wird verstärkt in Bezug auf frühzeitigen Informationszugang zu europäischen Entwicklungen in Bezug auf die EU-Missionen genutzt werden.</p>	<p>2025-2027</p> <p>Verstärkte Mobilisierung für die Beteiligung an Ausschreibungen zur Umsetzung der EU-Missionen (national und europäisch)</p> <p>2026</p> <p>Bericht im 3. BG</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Im Jahr 2025 wurden europäische und nationale Ausschreibungen zur Umsetzung der EU-Missionen gezielt innerhalb der TU Graz kommuniziert, um das Missionskonzept zu verankern, die Beteiligung zu erhöhen und nationale sowie regionale Implementierungsprozesse aktiv zu unterstützen. Ein besonderer Fokus lag auf den Missionen „Cities“, „Climate“ und „Soil“, insbesondere in den Bereichen Wissensgenerierung, Wissenstransfer und regionale Kooperationen. In enger Abstimmung mit FoEs, Research Centers sowie nationalen und regionalen Partnern wurde die Sichtbarkeit der Leistungen der TU Graz im regionalen Ökosystem gestärkt und der Austausch mit zentralen Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft intensiviert. Die interne Informationsvermittlung zu EU- und nationalen Umsetzungsplänen wurde ausgebaut; die FFG wurde verstärkt für frühzeitige Informationen zu europäischen Entwicklungen eingebunden. Dies resultierte in drei Einreichungen im Rahmen der EU-Missionen sowie drei Einreichungen im New European Bauhaus.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	ERC Betreuungskonzept <i>[EP2024plus S. 60]</i>	Kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes zur weiteren Stärkung der erfolgreichen Beteiligung der TU Graz am ERC, auf Basis der Analyse der ERC Performance (Vorhaben B4.2.4), unter Einbindung des Forschungs- und Technologiehauses und unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG-EIP	2025-2027 Laufende Evaluierung und Adaption; Laufende Umsetzung des ERC Mentoring 2026 Bericht im 3. BG	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 wurden die seit 2022 etablierten Interviewtrainings für ERC-Antragsteller*innen sowie das Mentoring-Programm für junge Antragsteller*innen erfolgreich fortgeführt. Das Forschungs- & Technologie-Haus unterstützte gezielt die Antragstellung mit besonderem Fokus auf junge High-Potentials. Der zweimal jährlich stattfindende ERC Club diente weiterhin dem Wissenstransfer durch Austausch von erfahrenen Grant Holdern mit potenziellen Einreichenden. Der ERC-NCP wurde eng über Vor-Ort-Veranstaltungen und einen regelmäßigen Austausch eingebunden. Die Maßnahmen werden planmäßig weitergeführt. Zusätzlich wurden die ERC Grantees der TU Graz 2025 in einem festlichen Rahmen geehrt und universitätsintern vernetzt, um zukünftige Projektideen und Kooperationen zu fördern.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Analyse der ERC-Performance und des ERC-Potenzials <i>[EP2024plus S. 60]</i>	Fortführung der kontinuierlichen Erhebung des ERC-Potenzials und der ERC Performance, einschließlich internem Scouting von potenziellen Kandidat*innen für ERC Grants	2025 Follow up Analyse 2026 Bericht im 3.BG 2025-2027 Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2025 fand wie schon zuvor ein kontinuierliches Monitoring statt und dieses wird planmäßig fortgeführt. Anhand dessen lässt sich festhalten, dass die meisten Einreichungen im Panel Physical Science and Engineering stattfanden. 2025 wurden in Summe 15 Projektanträge gestellt. Die Erhebung des ERC Potentials erfolgt regelmäßig durch Abfragen bei den Dekan*innen und FoE-Leiter*innen. Hier werden z.B. Laufbahnstelleninhaber*innen fokussiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Unite! [EP2024plus S. 105]	Stärkung der Forschungsk Kooperation innerhalb von Unite! Sowohl durch das Erasmus Projekt als auch das „Unite! Widening“ Projekt. Aktive Mitarbeit in den definierten Workpackages und verstärkte Awareness im Rahmen von Unite! für gemeinsame Forschungsk Kooperationen (Fokus auf Säule 2 inkl. Partnerschaften und Missionen und WIDERA, sowie im Rahmen von Synergieprogrammen).Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen	2025-2027 Gezielte Maßnahmen (gemeinsame Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen entlang von europäischen Schwerpunktthemen mit Relevanz für die TU Graz; Teilnahme und Ausrichtung von Matchmaking Events; Anschubfinanzierungen für gemeinsame Forschungsprojekte	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Gemeinsame Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen:

- Ausrichtung der Netzwerkveranstaltung „Stronger Together. How Austrian Technical Universities benefit from European University Alliances“ an der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union in Brüssel durch die drei technischen Universitäten Österreichs – TU Graz, TU Wien, und Montanuniversität Leoben –, die im nationalen Netzwerk TU Austria vereint sind, für nähere Details siehe [Eventbericht](#).

Anschubfinanzierungen für gemeinsame Forschungsprojekte:

- Auch im Jahr 2025 wurde ein Call for Proposals für den Unite! Seed Fund ausgeschrieben. Die Funding Line Research & PhD richtet sich dabei explizit an (junge) Forschende und bietet eine Anschubfinanzierung zur Bildung neuer Konsortien, Entwicklung neuer Konzepte und Vorbereitung von Forschungsanträgen auf europäischer Ebene. Die TU Graz war an 11 von 22 eingereichten Projektanträgen beteiligt und erhielt für sechs Projekte eine Förderzusage.
- Das in der Förderperiode 2023-2024 ausgewählte und von der TU Graz koordinierte Projekt „[Fostering Innovation Ecosystems for a Green Mobility Transition](#)“ konnte die Anschubfinanzierung erfolgreich dazu nutzen, ein Konsortium zu bilden und beim *Driving Urban Transitions Partnership Call 2024* einzureichen. 2025 erhielt das Team mit dem Projektantrag CO4HUB die Förderzusage und konnte somit rund 1,5 Mio. € an Fördergeldern generieren. Weitere Details zu Förderinstrument und Projekt: [CO4HUB](#).

Teilnahme und Ausrichtung von Matchmaking Events:

- Unite! und Unite! Widening wurden am 24. Juni 2025 beim Horizon Europe Community Online Event, ERA IN ACTION - The European Excellence Initiative (EEI), das von der FFG durchgeführt wurde, vorgestellt.
- Engineering Biology Matchmaking am 25. September 2025, organisiert durch die TU Graz.
- Unite! Matchmaking für Early-Career Academics während des Unite! Dialogue an der Aalto University von 7. bis 9. Oktober 2025.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

- Netzwerktreffen der Studiendekan*innen der Fachbereiche Chemie und Informatik an der Wroclaw Tech, 23. bis 24. Oktober 2025, Teilnahme der TU Graz - auch zum Austausch bezüglich Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Lehre.
- Matchmaking im Rahmen der Unite! Research School, organisiert durch Grenoble INP-UGA, zu den Themen AI, Cybersecurity, Space und Engineering Biology (incl. Biotechnology) für Lehre und Forschung am 5. November 2025.
- Die TU Graz hat an einer Staff Week zum Thema Research Support Services von 24. bis 28. November 2025 am Politecnico di Torino teilgenommen.


Aktivitäten in Unite! werden planmäßig bis zum Ende des Projekts (31.10.2026) weitergeführt.

Unite! Widening

In Unite! Widening ist die TU Graz für das WP4 verantwortlich, das im ersten Quartal 2026 startet. Ausblick 2026/27:

- Unite! Widening Matchmaking Event #1 wird von der TU Darmstadt organisiert und findet von 12. bis 13. Mai 2026 am Politecnico di Torino statt.
- Unite! Widening Matchmaking Event #2 wird vom F&T-Haus an der TU Graz organisiert und findet 2027 statt.

Unite! Widening 21 Training Action: Ein Open Science Training Course wird von der Organisationseinheit Bibliothek und Archiv der TU Graz im Juni 2027 durchgeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	ERA Action Plan [EP2024plus S. 57]	<p>Mitarbeit an den für die TU Graz relevanten Schwerpunkten des NAP, wie zB. Open Science, EOSC, Partnerschaften, Green Hydrogen und Green Transition, Knowledge Valorisation.</p> <p>Teilnahme an BMBWF Aktivitäten, interne Informationsverbreitung und Umsetzung zentraler Maßnahmen für die TU Graz.</p> <p>Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und -Ziele, sowie weiteren Maßnahmen/Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP.</p> <p>Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.</p>	<p>2026 schriftlicher Vorabbericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMBWF im 3. BG</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Bericht erfolgt wie geplant.

B4.3. ZIELE DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2022	Jahr	Zielwert*	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Horizon Europe-Einreichungen in Säule 2 <i>[EP2024plus S. 60ff.]</i>	Anzahl der eingereichten Anträge „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr des submission date) nach EU Performance Monitoring der FFG	41	2025	42	31	-11 (abs.) -26 %
				2026	43	-	
				2027	44	-	

Die vom EU Performance Monitoring der FFG bereitgestellten Daten sind laut Verständigung der FFG vom 5. Mai 2026 für das Jahr 2025 nach wie vor noch nicht vollständig, diese Zahl ist also ein vorläufiger Wert. Ein vollständiger Datensatz wurde der FFG für Ende Mai angekündigt.

Hinweis: Laut Participant Portal der EU wurden 2025 60 Anträge in Säule 2 eingereicht.

2	ERC Grants <i>[EP2024plus S 55]</i>	Anzahl der eingereichten ERC-Anträge (exkl. PoC) „above threshold“ pro Jahr (Jahr des submission date) nach EU Performance Monitoring der FFG	14 ²	2025	15	0	-15 (abs.) -100 %
				2026	15	-	
				2027	16	-	

Bei ERC-Anträgen gibt es keine Begrifflichkeit „above threshold“, die Zahlenangaben beziehen sich daher auf die schon in der LV 2022-2024 gewählte Begrifflichkeit „ERC-Anträge, die in Stufe 2 der Evaluierung gelangt sind“.

Weiters sind die Ergebnisse zu den eingereichten ERC-Anträgen erst im Folgejahr bekannt:

Laut den Berichten zur LV 2022-2024 betrug dieser Wert 13, kumuliert für die Jahre 2022-2024 und nicht für das Jahr 2022. Die Erreichung eines Zielwerts von 15 in einem Jahr, also in etwa eine Verdreifachung, ist daher äußerst schwer erreichbar. Dies gilt auch für die Jahre 2026 und 2027.

Laut Participant Portal der EU sind 2025 5 Anträge der TU Graz in Stufe 2 der Evaluierung gelangt (auf 2025-2027 hochgerechnet wären das kumuliert 15).

Zu betonen ist, dass sich die TU Graz beim Indikator „ERC-Anträge, die in Stufe 2 der Evaluierung gelangt sind“, stark entwickelt hat: kein Zielwert in LV 2019-2021 (Ist-Wert: kumuliert 7); Zielwert in LV 2022-2024: kumuliert 8 (Ist-Wert: kumuliert 13).

Die vom EU Performance Monitoring der FFG bereitgestellten Daten sind laut Verständigung der FFG vom 5. Mai 2026 für das Jahr 2025 nach wie vor noch nicht vollständig, diese Zahl ist also ein vorläufiger Wert. Ein vollständiger Datensatz wurde der FFG für Ende Mai angekündigt.

² Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen. Die Zielsetzung von 15-15-16 ist daher durchaus ambitioniert und entspricht einer leichten realen Steigerung der Anzahl der eingereichten ERC-Anträge „above threshold“ (exkl. PoC).

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

3	Horizon Europe – Einreichungen in Säule 3	Anzahl der eingereichten Projektanträge „above threshold“ in Säule 3 von Horizon Europe pro Jahr (submission date) nach EU Performance Monitoring		2025	18	1	-17 (abs.) -94 %
			16	2026	19	-	
				2027	20	-	

Die vom EU Performance Monitoring der FFG bereitgestellten Daten sind laut Verständigung der FFG vom 5. Mai 2026 für das Jahr 2025 noch nicht vollständig, ein vollständiger Datensatz wurde der FFG für Ende Mai angekündigt.

Hinweis: Laut Participant Portal der EU wurden 2025 27 Anträge in Säule 3 eingereicht.

B5. ZUSAMMENFASSUNG FORSCHUNGSBASISLEISTUNG / BASISLEISTUNG EEK

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6	Basis Istwert 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2026	Ist-Wert 31.12.2026 (gesamt)	davon Prof. und Äquivalente	Ist-Wert 31.12.2026 (Prof. und Äquival.)	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (gegenüber Basis)
Fächergruppe 1	17,1	6,5	17,1		6,5		Stabilisierung/ Konsolidierung* angesichts des Budgetrahmens
Fächergruppe 2	190,0	69,2	209,9		69,2		
Fächergruppe 3	589,9	227,1	592,0		227,1		
alle Fächergruppen	797,0	302,8	819,0		302,8		

* Auf Basis des zur Verfügung stehenden Gesamtbetrages erwartet das BMBWF, dass die Technische Universität Graz in der Lage sein wird, den Personalstand zum Stichtag 31.12.2023 zu halten bzw., falls dieser unter den für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 vereinbarten Zielwerten liegt, diese Zielwerte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zu erreichen.

Diese Kennzahlen sind erst im Berichtsjahr 2026 zu veröffentlichen.

C Lehre

C1. STUDIEN

C1.3. VORHABEN IM STUDIENBEREICH

1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Erweiterungsstudium Artificial Intelligence Engineering	2025/26			

Erläuterung zum Ampelstatus:


Das Curriculum für das Erweiterungsstudium Artificial Intelligence Engineering wurde im Juni 2025 vom Senat der TU Graz genehmigt und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die planmäßige Umsetzung mit Start im Wintersemester 2025/26 wurde erfüllt. Mit Wintersemester 2025/26 sind bereits 171 belegte Studien zu verzeichnen (42 Frauen, 129 Männer). Weitere Information zum Studium sind auf der Website der TU Graz zu finden: <https://www.tugraz.at/studium/studienangebot/masterstudien/erweiterungsstudium-ai-engineering>

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN

Keine Vorhaben vereinbart.

C2. LEHR-/LERNORGANISATION

C2.2. QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE GEM. § 2 ABS. 1 Z 1 DER UNIVERSITÄTSFINANZIERUNGSVERORDNUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	Der an der TU Graz seit vielen Jahren eingesetzte Prozess zur LV-Evaluierung wurde 2022/23 überarbeitet und sieht nun eine flächendeckende Evaluierung aller LV pro Semester, strukturierte Feedbackschleifen über die Studiendekan*innen und eine erhöhte Transparenz gegenüber Studierenden vor. In der LV-Periode 2025-2027 wird dieser Prozess fortgeführt.	2025-2027 Kontinuierliche flächendeckende Pflicht-Evaluierung aller Lehrveranstaltungen	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Wie im Meilenstein festgelegt, erfolgte im Studienjahr 2024/25 eine flächendeckende Evaluierung aller Lehrveranstaltungen. Insgesamt wurden 11.335 Fragebögen für 1.769 Lehrveranstaltungen abgegeben und

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

durch die Organisationseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen zentral analysiert. Lehrveranstaltungen mit wiederholt negativen Bewertungen in den letzten drei Studienjahren wurden gemäß Evaluierungsprozess an die zuständigen Studiendekan*innen zur Identifizierung etwaiger Probleme und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen gemeldet. Seit Inkrafttreten des neuen Prozesses melden die Studiendekan*innen umgekehrt die gesetzten Maßnahmen an QME&B zur Dokumentation und Einarbeitung in den internen Evaluierungsbericht zurück.

Prognose für 2026: Fortführung der flächendeckenden Pflicht-Evaluierung.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	<p>Mit der Novelle des HS-QSG 2024 sind die Universitäten angehalten, Regelungen zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb in ihren Satzungen zu verankern (§ 2a Abs 4 HS-QSG). An der TU Graz wird dies zum Anlass genommen, um die derzeit in verschiedenen Regularien adressierte Thematik (Satzungsteil Plagiat, Richtlinie zur guten wissenschaftlichen Praxis) zu konsolidieren und konsistent in einem neuen Satzungsteil abzubilden.</p> <p>Zur Sensibilisierung und Förderung der Vermittlung von GWP-Kompetenzen in der Lehre werden entsprechende Inhalte insbesondere in bestehende Weiterentwicklungsmaßnahmen für Lehrende integriert (z. B. im Rahmen der Teaching Academy).</p>	<p>2025 Satzungsteil wissenschaftliche und künstlerische Integrität</p> <p>2026 Konzept für und Pilotierung der Integration von GWP-Inhalten in bestehende Programme für Lehrende</p> <p>2027 Überarbeitung auf Basis der Ergebnisse aus dem Piloten und Überführung in den Regelbetrieb</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die aufgrund des Hochschulrechtspakets 2024 erforderlich gewordene Überarbeitung der TU Graz-Satzung wurde 2025 plangemäß abgeschlossen. Der neue „Satzungsteil Wissenschaftliche und Künstlerische Integrität“ entstand nach vorbereitenden Arbeiten der Organisationseinheit Qualitätsmanagement, Evaluation & Berichtswesen zusammen mit der Organisationseinheit Lehr- und Studienentwicklung in mehreren Sitzungen einer AG Rektorat und Senat. Mehrere Feedbackschleifen mit den Dekan*innen, Studiendekan*innen, den internen CSI- und Ethikkommissionmitgliedern, Senatsmitgliedern und dem Research Data Management-Team dienten der Einholung eines möglichst breiten Inputs. Im Rahmen der freiwilligen Vertiefung zum Quality Audit (siehe Vorhaben A3.2.1) haben auch die externen Gutachter*innen Feedback gegeben, das ebenfalls integriert wurde.

Der neue Satzungsteil ersetzt den „Satzungsteil Plagiat“ sowie die „Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ und gliedert sich in drei Abschnitte. Teil 1 fokussiert einerseits auf gute wissenschaftliche Praxis und andererseits auf wissenschaftliches Fehlverhalten und dessen Konsequenzen, Teil 2 regelt die beiden Gremien Commission for Scientific Integrity und Ethikkommission und Teil 3 widmet sich den studienrechtlichen Konsequenzen von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Die Veröffentlichung erfolgte nach Beschluss durch das Rektorat und den Senat im Dezember 2025 im [Mitteilungsblatt 5. Stück STJ 2025/26](#) am 3. Dezember 2025.

Prognose für 2026: Entwicklung des Konzepts gem. Meilenstein.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	<p>Die Studiensituation der „First-year Students“ wird seit 2020 jährlich durch universitätsinterne Befragungen erfasst (Ausnahme: Jahre, in denen die Studierenden-Sozialerhebung stattfindet). Komplementär zu vorhandenen Instrumenten wie der Lehrveranstaltungs- und Studienevaluierung können dadurch u. a. Lehrveranstaltungen im 1. Studienjahr ausgemacht werden, bei denen Workload und ECTS-Punkte als unpassend eingestuft werden. Gleichzeitig werden die absolvierten ECTS-Punkte am Ende des Studienjahres geschätzt, um einen Eindruck der Prüfungsaktivität unter Studienanfänger*innen zu erhalten.</p> <p>Monitoring der Mindeststudienleistung:</p> <p>Jene Neuzugelassenen, die gefährdet sind, innerhalb der ersten 4 Semester ihres Bachelors die erforderlichen 16 ECTS-Punkte nicht zu erreichen, werden zu bestimmten Stichtagen im Campus Management System erfasst und zu mehreren Zeitpunkten per E-Mail darüber informiert. Dabei haben diese die Möglichkeit, an einem persönlichen Beratungsgespräch teilzunehmen.</p>	<p>2026 Befragung der „First-year Students“</p> <p>2027 Studierenden-Befragung (alle Studierenden)</p> <p>2025-27 Monitoring der Mindeststudienleistung und Durchführung von Beratungsgesprächen</p>	

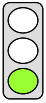
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die TU Graz erhebt einerseits durch ihr Beratungsangebot und andererseits durch einen anonymen Fragebogen die Hintergründe, die zu einem (drohenden) Entzug der Zulassung aufgrund der Nicht-Erfüllung der Mindeststudienleistung führen. Die daraus gewonnenen Daten werden kategorisiert und sowohl universitätsintern als auch darüber hinaus diskutiert. Aus diesen Erkenntnissen entstanden z. B. die Rückmeldungen zu den „Herausforderungen bei der Umsetzung der Mindeststudienleistung“ vom 6. November 2024 und die Antworten im Rahmen der Evaluierung der Mindeststudienleistung durch 3s, inklusive „Fallbeispiel TU Graz“.

Im Rahmen des Beratungsangebots wurde bisher über 50 Studierende beraten und über die weiteren Services der TU Graz aufgeklärt sowie über Möglichkeiten der Umorientierung informiert.

Der Meilenstein für 2025 ist als erfüllt zu bewerten.

Prognose für 2026: Durchführung der First-Year-Students-Befragung wie im Meilenstein vorgesehen.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	<p>Im Herbst/Winter 2024 wird eine umfangreiche Lehrendenbefragung durchgeführt und nach Auswertung der Ergebnisse werden im Berichtszeitraum entsprechende Handlungsempfehlungen in Angriff genommen.</p> <p>Auf Grundlage der Ergebnisse der Lehrendenbefragung und weiterer Feedbackdaten erfolgt eine passgenaue Weiterentwicklung der Angebote der Teaching Academy.</p>	<p>2025 Ergebnisse der Lehrendenbefragung (Bericht)</p> <p>2026 Konzept für weitere Maßnahmen und Anpassungen im Bereich Hochschuldidaktik</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Wintersemester 2024/25 wurde an der TU Graz eine Befragung aller Lehrenden durchgeführt, um mehr über die Lehrbedingungen herauszufinden. Aus den Ergebnissen wurden plangemäß ein Bericht verfasst und einige Handlungsempfehlungen abgeleitet, die zu einer Weiterentwicklung der Lehre beitragen sollen. Die Erkenntnisse fließen auch in die hochschuldidaktischen Konzepte der Teaching Academy der TU Graz ein. Die Lehrenden-Befragung zeigt unter anderem, dass ein Bewusstsein für die zunehmende Erwerbstätigkeit der Studierenden herrscht und dass der Wunsch besteht, dafür Konzepte zu entwickeln, die diese Erwerbstätigkeit miteinbeziehen. Eine Möglichkeit kann zum Beispiel die stärkere Nutzung von digitalen Lehrmethoden sein, wobei solche Lehrveranstaltungskonzepte gegenüber den Präsenzformaten nichts an Qualität einbüßen sollten. Für die verstärkte Berücksichtigung von erwerbstätigen Studierenden werden bereits mögliche Maßnahmen evaluiert.

Ein weiteres zentrales Thema in den Ergebnissen der Lehrenden-Befragung ist der Einsatz von Artificial Intelligence in der Lehre, insbesondere in der Lehrveranstaltungsorganisation. Dafür wurde in Zusammenarbeit zwischen mehreren Stellen ein AI-gestützter Chatbot entwickelt, der die Lehrenden bei der Erstellung bzw. Überarbeitung der LV-Beschreibung unterstützen soll. Die Ergebnisse zeigen weiters, dass hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramme geschätzt werden, allerdings bleibt neben Forschung und Lehre oft wenig Zeit für den Besuch von Weiterbildungen. Eine Option wäre, vermehrt kurze Weiterbildungen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit anzubieten und so die Nutzung der Weiterbildungsangebote zu steigern.


Prognose für 2026: Konzeptentwicklung wie im Meilenstein vorgesehen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. stichprobenweise zur Notengebung)	Im Zuge der LV-Evaluierung (siehe Vorhaben C2.2.1) werden auch der Prüfungserfolg sowie die Verteilung der Prüfungsnoten in Lehrveranstaltungen mitbewertet und ggf. in den Verbesserungszyklus miteinbezogen. Dieser Prozess wird in der LV-Periode 2025-2027 fortgeführt.	2025-2027 Kontinuierliche flächendeckende Evaluierung der Prüfungsnoten in allen Lehrveranstaltungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Prüfungserfolg ist an der TU Graz ein Kriterium der Lehrveranstaltungs-Evaluierung und wird gemeinsam mit den von den Studierenden ausgefüllten Fragebögen zur Bewertung von Lehrveranstaltungen herangezogen. Auch im Studienjahr 2024/25 geschah dies gemäß dem Meilenstein flächendeckend (siehe Vorhaben C2.2.1).
Prognose für 2026: Fortführung der flächendeckenden Evaluierung der Prüfungsnoten.

C2.3. VORHABEN ZUR LEHRORGANISATION (INKLUSIVE STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) [EP2024plus S.5ff.] [EP2024plus S.29]	Weiterbildungsangebot der Teaching Academy zum Thema BNE Fortführung der Aktivitäten im Rahmen des BNE-Zertifikats für Hochschullehrende der Allianz Nachhaltige Universitäten Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Integration von BNE in den Studien	2025 Konzept zur ganzheitlichen Integration des Themas BNE in die hochschuldidaktische Weiterbildung 2025-2027 Mitwirkung am BNE-Zertifikat für Hochschullehrende der Allianz Nachhaltige Universitäten	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Weiterbildungsangebot der **Teaching Academy zum Thema BNE** in der Lehre wurde konzeptuell und bereits organisatorisch in das bestehende Angebot der Weiterbildungen für Hochschullehrende der TU Graz integriert. Im Grundausbildungskurs (Modul „Basic“) der TU Graz „Hochschuldidaktik 2: Durchführen von Lehrveranstaltungen“ werden das Thema Nachhaltigkeit sowie verschiedene Möglichkeiten, dieses in die Lehre zu integrieren, diskutiert. Teilnehmende werden befähigt die Relevanz von Nachhaltigkeit für ihr Fach zu erkennen und geeignete didaktische Zugänge und Methoden für die eigene Lehre zu identifizieren. Bei vertieftem Interesse kann man ein persönliches Didaktik-Coaching zu dem Thema besuchen. Der Kurs „Für eine nachhaltige Zukunft lehren – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist für Teilnehmende der TU Graz (Modul „Advanced“) und des Zertifikats „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ offen. Im Wintersemester 2025 wurde bei den Focus Talks (siehe C2.3.3 Verbesserung der Lehrqualifikation) eine Reihe rund um „Lehre zugänglich

gestalten“, im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit, durchgeführt. In den Talks geht es um die Verbesserung der Studierbarkeit, barrierefreie Prüfungen und Tipps für zugänglichere Lernmaterialien.

2025 begleitete die TU Graz die Jahrgänge 2024/2025 und 2025/2026 im Rahmen des **BNE-Zertifikats für Hochschullehrende** gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Kernteam. Die TU Graz ist weiterhin als Teil des Entwicklungs-/Kernteams für die Koordination und Umsetzung der Fortbildung mitverantwortlich (z. B. Durchführung des Kick-Offs in Wien, der Klausur in Graz, Abschlussveranstaltung in Klagenfurt, Bereitstellung/Wartung der Online-Lernplattform, Koordination der Kurse). Selbstverständlich trägt die TU Graz auch inhaltlich mit ihrer Expertise bei: Pflichtkurse im Basismodul „Open Educational Resources“ (seit 2022/2023), Möglichkeiten der Verankerung von Nachhaltigkeit in Lehre & Curricula (seit 2025/2026) und im Wahlmodul wechselnde Kurse wie OER-MOOC über iMooX; „Maker Education“ über iMooX, Wahlkurs der STS Unite „Nachhaltigkeit in Unternehmen und Organisationen“ und von der TU Graz Teaching Academy „Für eine nachhaltige Zukunft lehren – Bildung für nachhaltige Entwicklung“.


Bereits 2024 wurde bei der **Curriculaentwicklung** eine wichtige Neuerung eingeführt. Studienkommissionen geben bei der Einreichung neuer Studienpläne und großer Studienplanänderungen eine Checkliste ab, darin ist nun darzulegen, in wie weit auch Wissen und Kompetenzen um im Kontext des Studienfachs Lösungsansätze zu den Grand Challenges/Sustainable Development Goals (SDGs) zu erarbeiten, abgedeckt sind. Bei Fragen zur Umsetzung stehen die STS-Unite und die Abteilung Lehr- und Studienentwicklung zur Verfügung. Seither wird den Studienkommissionen Feedback zu Nachhaltigkeit in den neu gestalteten Curricula gegeben (z.B. Integrationsmöglichkeiten, Darstellungsmöglichkeiten).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Anreizsysteme [EP2024plus S.81f.]	Weiterführung des „Projektfonds für die Lehre“ Lehrinfrastrukturausschreibung	2025-2027 Projektfonds für die Lehre (kompetitive Ausschreibungen); 2026 Lehrinfrastrukturausschreibung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der **Projektfonds für die Lehre** erfreute sich seit der erstmaligen Ausschreibung 2020 deutlicher Beliebtheit, 2025 wurde mit 48 Einreichungen ein Rekord verzeichnet. Der Fördertopf, der Lehrende finanziell bei Innovationen und Weiterentwicklungen in ihren Lehrveranstaltungen unterstützen soll, ist seit 2023 mit je 75.000 € dotiert (zuvor: 50.000 €), max. 7.500 € können pro Einreichung zugesprochen werden. Wurden 2023 noch 31 Einreichungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 150.000 € verzeichnet, waren es 2025 48 Einreichungen mit einem Volumen von ca. 324.000 €. Das Interesse übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel somit deutlich. Insgesamt wurden seit Einführung 2020 fast exakt 1.000.000 € angesucht und ca. 400.000 € Förderungen ausgeschüttet.

Die **Lehrinfrastrukturausschreibung** 2026 wurde im Dezember 2025 gemeinsam mit der Ausschreibung zur Forschungsinfrastruktur mit einer Einreichfrist für Institute der TU Graz bis 31. März 2026 veröffentlicht. Mit dieser Maßnahme möchte das Rektorat die Lehre stärken, indem Mittel/Kosten für Infrastruktur, die zur Abhaltung der Lehre benötigt werden, gefördert werden.


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Verbesserung der Lehrqualifikation <i>[EP2024plus S.78.]</i> <i>[EP2024plus S.80f.]</i> <i>[EP2024plus S.85]</i>	Ausrollen des Konzepts zur besseren Berücksichtigung von Lehrqualifikation im Berufungsverfahren (ggf. Ergänzungen mit Blick auf Internationalisierung) Prüfung von Transfer- bzw. Adaptierungsmöglichkeiten der entwickelten Instrumente zur besseren Berücksichtigung von Lehrqualifikation im Berufungsverfahren auf Laufbahnstellen Kürzere Weiterbildungsangebote mit wechselnden Schwerpunktthemen (z.B. Einsatz KI-gestützter Tools in der Lehre, barrierefreie Lehre/Lehrmaterialien) Beteiligung an regionalen und nationalen Vernetzungen und Kooperationen im Bereich Hochschuldidaktik (z.B. SHK)	2025 Teaching Academy Focus Talks Im 2. BG: Bericht über das Konzept zur besseren Berücksichtigung von Lehrqualifikationen im Berufungsverfahren 2027 Im 4. BG: Fortschrittsbericht über die systematisierte Anwendung der Instrumente zur nachvollziehbaren Berücksichtigung von Lehrqualifikation in den Karrierestufen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Hinsichtlich der bereits vom Senat für die Pilotierung freigegebenen Instrumente zur besseren **Berücksichtigung von Lehrqualifikation im Berufungsverfahren** hat sich gezeigt, dass für die Integration der Instrumente in den Workflow der Berufungskommissionen weitere Informations- bzw. Unterstützungsmaßnahmen nötig sind. Im Jahr 2025 wurde begonnen, diese zu setzen.

Im Anschluss an die Pilotierung des Kurzformats der „**Teaching Academy Focus Talks**“ im Sommersemester 2024 wurden diese als fester Bestandteil ins Weiterbildungsangebot der Teaching Academy übernommen. In drei bis vier halb- bis einstündigen Online-Terminen pro Semester werden verschiedene Themen mit didaktischem Bezug aufbereitet, wobei jeweils ein Rahmenthema die Auswahl der Beiträge für ein Semester oder Studienjahr bestimmt. Die Focus Talks sind frei und ohne Anmeldung zugänglich und die Aufzeichnungen werden auf dem Videoportal [TUBE](#) veröffentlicht.

Die bereits seit vielen Jahren etablierte Kooperation im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wurde in Form der aktiven Beteiligung an Gestaltung und Umsetzung der **Weiterbildungsprogramme Didaktik-Werkstatt und eDidactics** erfolgreich fortgesetzt. Auch die Beteiligung am Austausch im Rahmen des Netzwerk Hochschuldidaktik Austria (nhda) wurde fortgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Studierenden-support <i>[EP2024plus S.73]</i>	<p>Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende im Studienverlauf (insb. Studieneinstieg und Studienabschlussphase) auf Basis von Analysen</p> <p>Weiterführung von Maßnahmen zur Optimierung der Studierbarkeit zur Erhöhung der Prüfungsaktivität (insb. Brückenkurse, Studienabschlussberatung, Lerngruppen in Lehrveranstaltungen, Studierendenbefragungen, Check what you expect! Angebot)</p> <p>Durchführung von Think Tanks für Lehrende und Studierende zur innovativen Weiterentwicklung der Studien auf Basis von Evidenzen</p>	<p>2025-2027 Durchführung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten (laufend) Ausbau von Brücken- und Begleitkursen sowie organisierter Lerngruppen</p> <p>2026 im 4. BG: Schriftlicher Bericht über Wirkung der Maßnahmen und den gewonnenen Erkenntnissen</p> <p>2027 Umsetzung von Ableitungen aus den Think Tanks</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Frühjahr 2025 fand das erste gemeinsame **NAWI Graz Studienforum** mit dem Fokus auf englischsprachige NAWI Graz Masterstudien und das Masterstudium Computational Social Systems statt.

Die TU Graz hat über die letzten Jahre ein **individuelles Beratungsangebot für Studieninteressierte und Studierende** aufgebaut, das diese Personen an vermeintlich entscheidenden Phasen ihres Studiums ansprechen soll. Dazu gehören die Beratungsangebote vor der Studienwahl (Check what you expect!), in den ersten zwei Studienjahren (insbesondere im Bereich der Mindeststudienleistung) und in der Studienabschlussphase (Studienabschluss-Support). Weiters wurden Beratungsangebote für Erwerbstätige und beinahe Prüfungsaktive entwickelt (zwischen 8 und 15,9 absolvierte ECTS-Punkte pro Studienjahr), die im Studienjahr 2025/26 starten sollen.

Maßnahmen zur Steigerung der Prüfungsaktivität: Neben den etablierten Werkzeugen wie regelmäßigen Gesprächen mit den Studiendekan*innen, Studierenden-Fokusgruppen, Studierenden-Befragungen, Lerngruppen uvm. wurden 2025 Fortschritte im Bereich der Datenaufbereitung für die Lehre und der Möglichkeiten für zielgruppenspezifisches Nudging – also dem subtilen Anstoßen von erwünschtem Studierverhalten – gemacht. Die Datenaufbereitungen in einzelnen Studien sollen künftig stärker in die Arbeit von Studienkommissionen einfließen, um eine evidenzbasierte Weiterentwicklung von Studien zu ermöglichen und die Attraktivität von Studien im Idealfall (weiter) zu steigern.

Im Rahmen der **Lerngruppen** werden zudem im Studienjahr 2025/26 Möglichkeiten des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz erforscht und pilotiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Koordinator*in für Doktoratsstudien <i>[EP2024plus S. 76]</i>	Einrichtung und Etablierung einer Stelle zur verbesserten Kommunikation und Koordination aller am Doktorat beteiligten Gremien und Abstimmung mit betroffenen OEs. Durchführung von Informationsveranstaltungen für Doktoratsinteressierte, Doktoratsstudierende und involvierte Gremien zur Verbesserung der Studierbarkeit und der Doktoratsabschlüsse.	2025 Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur verbesserten Abstimmung aller am Doktoratsprozess Beteiligten 2025-2027 Durchführung von Informationsveranstaltungen	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Die „Koordinationsstelle Doktoratsstudien“ wurde gremienübergreifend konzipiert, ausgeschrieben und eingesetzt, um sowohl eine Anlaufmöglichkeit für sämtliche Anliegen in Zusammenhang mit dem Doktorat zu bieten, als auch um strategische Vorhaben voranzutreiben bzw. zu unterstützen. Eine wesentliche Aufgabe der neuen Koordinatorin für Doktoratsstudien ist es, sämtliche Informationen zum Doktorat zu bündeln, um damit bei Schnittstellenproblematiken gezielt unterstützen zu können. Sie unterstützt alle Universitätsangehörigen somit bei ungeklärten Fragen, die sich aufgrund von wandelnden Rahmenbedingungen - wie beispielsweise neuen gesetzlichen Vorgaben, curricularen Entwicklungen oder projektbezogenen Veränderungen - ergeben können.

Im Sinne der Weiterentwicklung wurde von der Koordinationsstelle ein Maßnahmenplan mit rund 50 konkreten Vorhaben erstellt. Diese sind in sechs Themencluster zusammengefasst: Strategische Weiterentwicklung, neue Studienangebote, Onboarding, Student-Life-Cycle, Austausch sowie Leistungssteigerung.

Betreffend der Informationsveranstaltungen wurden im Cluster „Austausch“ mehrere Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen vorgesehen: Im ersten Jahr fanden neben Open-House-Veranstaltungen für Studierende und Mitarbeiter*innen regelmäßige Jour-fixe-Termine mit der Vertretung der Doktoratsstudierenden statt. Zudem wurde ein neues Veranstaltungsformat für alle Doc Schools ins Leben gerufen, in dem über Neuerungen im jeweiligen Semester bzw. Studienjahr informiert wird.

Die Maßnahmen werden sukzessive über die Jahre 2025 bis 2027 hinweg umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Förderungen von Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation	Schulung von Studierenden, um Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können	2025 Konzeptentwicklung für eine Lehrveranstaltung (MOOC) 2026, 4. BG Erstellen der Inhalte/Videos und Anbieten der LV 2027 Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen des Kooperationsprojekts Green Utopia werden von interdisziplinären Studierendenteams grüne Utopien in von Form von Kurzvideos einer breiten Öffentlichkeit präsentiert (FH Joanneum, GreenTech Valley etc.). Dieses Format wird im kommenden Studienjahr wieder angeboten und bildet die Konzeptgrundlage für die konkrete Lehrveranstaltung. Es wird geprüft ob daraus ein MOOC erstellt werden soll oder ob eine Präsenzlehrveranstaltung, in der Kurzvideos entstehen, für eine weitere Verbreitung ausreicht bzw. aus didaktischer Perspektive sinnvoller ist. Darüber hinaus ist geplant, das bestehende LV-Angebot der Partneruniversitäten (NAWI Graz, Unite! etc.) zu analysieren und dieses für TU Graz Studierende zu öffnen bzw. breiter zu kommunizieren.

C2.4. ZIELE ZUR LEHR-/LERNORGANISATION (INKLUSIVE STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG)

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Think Tanks	Durchführung von Think Tanks pro Jahr	1	2025	1	1	0 (abs.) 0 %
				2026	1	-	
				2027	1	-	

Im Frühjahr 2025 fand das erste gemeinsame **NAWI Graz Studienforum** mit dem Fokus auf englischsprachige NAWI Graz Masterstudien und das Masterstudium Computational Social Systems statt. Auf Basis von Zahlen, Daten und Fakten (fokussiert auf Aufnahmeverfahren, Studienverlaufsanalysen, Supportangebote entlang des Student-Life-Cycles) wurden positive Entwicklungen, Stolpersteine und in die Zukunft gerichtete Verbesserungen herausgearbeitet. Dieses gemeinsam mit der Universität Graz organisierte Format kombiniert das an der TU Graz erprobte Think Tank Format, das bisher gesamtheitlichere Themenfelder wie beispielsweise motivierende Lehr- und Lernumgebung, Studieneingangsphase oder zukünftige Studienangebot zum Inhalt hatte, während die Universität Graz den Fokus auf Studierbarkeit und Prüfungsaktivität gelegt hat und studienangesspezifisch mit vorgegangen ist. Für 2026 sind bereits zwei weitere gemeinsame NAWI Graz Studienforen sowie ein **Think Tank zum Thema Erwerbstätigkeit von Studierenden** in Planung.


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
2	Lerngruppen in Lehrveranstaltungen	Anzahl von LVs pro Jahr	10	2025	10	12	+2 (abs.) +20 %
				2026	10	-	
				2027	10	-	

Im Studienjahr 2025/26 werden insgesamt 12 Lehrveranstaltungen mit Lerngruppen unterstützt. Das bedeutet zusätzliche Betreuung und Unterstützung von Studierenden bei besonders herausfordernden Lehrveranstaltungen durch Peer-Lerngruppenleiter*innen im Umfang von insgesamt 70 Semesterstunden. Zudem werden erstmals Möglichkeiten des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz zur Unterstützung des Studienfortschritts sondiert.

C3. PÄDAGOG*INNENBILDUNG

C3.2. VORHABEN IM STUDIENBEREICH DER PÄDAGOG*INNENBILDUNG

1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung / EEK sowie EP	Status QSR Stellungnahme	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Änderung Lehramtscurriculum Entwicklungsverbund Süd-Ost	Adaption des bestehenden Lehramtscurriculums entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung kommunizierter schul- und hochschulpolitischer Schwerpunktthemen. Mitwirkung bei allen Gestaltungsprozessen bezgl. allen Lehramtsfächern mit TU Graz Beteiligung			

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Studienjahr wurde das Lehramtscurriculum Informatik und Digitale Grundbildung sowie Darstellende Geometrie überarbeitet und im Verbund mit der Entwicklungsgruppe abgestimmt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und gegenwärtigen Entwicklungen. Insbesondere wurde das Thema KI entsprechend berücksichtigt. Darüber hinaus, erfolgte eine hausinterne Abstimmung in den jeweiligen Studienkommissionen zur Vorbereitung der Genehmigung 2026.

Zudem brachte sich die TU Graz auch in den Unterrichtsfächern Technisches und Textiles Gestalten ein bzw. in den NAWI-Fächern Mathematik, Physik, Chemie, weil dort entsprechende Lehrleistung erbracht wird.

Im Herbst 2025 erfolgte nach Übergabe die Rückmeldung des Qualitätssicherungsrates, dessen Feedback in einer weiteren Überarbeitungsschleife noch berücksichtigt wurde. Ebenso wurden universitätsübergreifende Anregungen noch aufgegriffen.

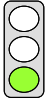
Die TU Graz nimmt auch in sämtlichen Gremien und Gruppen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost teil und bringt sich aktiv ein.

2025 wurde auch seitens der TU Graz erstmals ein Studiendekan für das Lehramt bestellt, um die Aktivitäten besser zu bündeln und den Studierenden ein studienrechtliches Organ zur Verfügung zu stellen, welches ausschließlich diesem Studium gewidmet ist.

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN


Keine Vorhaben vereinbart.

C3.3. VORHABEN ZUR LEHR-/LERNORGANISATION DER PÄDAGOG*INNENBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Mitarbeit und Umsetzung des neuen Studiums Informatik & Digitale Bildung	Beginn und Umsetzung des Studiums Informatik & Digitale Bildung	2025 Studium eingesetzt 2027 Studium in Betrieb	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der neue Studienplan Informatik und Digitale Bildung, in dem erstmals der vorgesehene Anteil digitaler Bildung umgesetzt wurde, ist im Verbund erfolgreich gestartet. Die ersten Lehrveranstaltungen wurden bereits angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Gemeinsame Forschungs-kooperation mit der PH Steiermark <i>[EP2024plus S. 109]</i>	Forschungskooperation im Bereich Informatik & Digitale Grundbildung	2025 Forschungs-kooperation in Betrieb 2027 Gemeinsamer Forschungsoutput	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen des geförderten Projekts FutureDeal erfolgt eine qualitätsvolle Kooperation mit der PH Steiermark. Insgesamt sechs Dissertant*innen (drei je Hochschule) forschen im Bereich der österreichischen Bildung mit einem Schwerpunkt auf schulische Bildung und digitale Technologien. Erste Veröffentlichungen und Präsentationen im internationalen Kontext zeigen den erfolgreichen Fortschritt.

C3.4. ZIEL(E) ZU PÄDAGOG*INNENBILDUNG

Keine Ziele vereinbart.

C4. ZUSAMMENFASSUNG PRÜFUNGSAKTIVER STUDIEN

prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien*	Basis Ist-Wert STJ 2022/2023	Zielwert STJ 2025/2026	Ist-Wert STJ 2025/2026	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
Fächergruppe 1	17			
Fächergruppe 2	3.321	3.702		
Fächergruppe 3	4.968	4.968		
alle Fächergruppen	8.305	8.670		

*sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

Diese Kennzahlen sind erst im Berichtsjahr 2026 zu veröffentlichen.

C5. WEITERBILDUNG

C5.3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG


1. VORHABEN ZUR (NEU-) EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie / EP	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Wasserkraft	2024/25	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang Wasserkraft wurde bisher in zwei Formaten angeboten, die ausschließlich gemeinsam durchgeführt wurden: Master und Akademischer Experte. Aufgrund einer Änderung des Universitätsgesetzes ist das Curriculum des Masterprogramms derzeit nicht mehr gültig.

Die Neuausarbeitung des Curriculums durch das zuständige Institut war vorgesehen, liegt bislang jedoch noch nicht vor. Eine Umsetzung des Weiterbildungsprogramms ist aufgrund der erforderlichen curricularen Neuentwicklung sowie der damit verbundenen internen Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse innerhalb der laufenden Leistungsperiode 2025–2027 nicht realistisch.

2	Nachhaltiges Bauen	2024/25	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	
---	--------------------	---------	----------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang Nachhaltiges Bauen wird in Kooperation mit der TU Wien durchgeführt und umfasst zwei Formate: Master und Zertifikatslehrgang.

Der Zertifikatslehrgang befindet sich ab Jänner 2026 in der Durchführung.

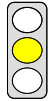
Parallel dazu wird gemeinsam mit der Kooperationspartnerin an der Ausarbeitung eines neuen Curriculums für das Masterprogramm gearbeitet.

3	NATM	2025	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	
---	------	------	----------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang NATM Master of Engineering ist seit vielen Jahren als kooperatives Programm der Technischen Universität Graz und der Montanuniversität Leoben ein Bestandteil des Weiterbildungsangebots. Das überarbeitete Curriculum des Masterprogramms soll im April 2026 von den Senaten der TU Graz und der Montanuniversität Leoben als gemeinsam eingerichtetes Studium gemäß § 54e Universitätsgesetz 2002 genehmigt werden. Beide Universitäten haben sich in einer Kooperationsvereinbarung dazu verpflichtet, im Anschluss noch ein kürzeres Format (Akademischer Experte) gemeinsam einzurichten.


Leistungsvereinbarungs-Monitoring

4	Lean Management	2024/25	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	
---	-----------------	---------	----------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang Lean Baumanagement ist ebenfalls von der Änderung des Universitätsgesetzes betroffen, in deren Folge das bestehende Curriculum des Masterprogramms seine Gültigkeit verloren hat.

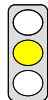
In den vergangenen Monaten fanden mehrere Gespräche mit dem zuständigen Institut statt, in denen unterschiedliche Zukunftsszenarien für den Universitätslehrgang aufgezeigt und diskutiert wurden. Eine Entscheidung des wissenschaftlichen Leiters, ob das Programm mit einem neu ausgearbeiteten Curriculum erneut eingereicht wird, liegt derzeit noch nicht vor.

5	Holzbau	2025	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	
---	---------	------	----------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Aktuell wird an der TU Graz ein neuer Universitätslehrgang im Bereich Holzbau entwickelt. Dieses Vorhaben entstand in enger Zusammenarbeit mit hochschulischen Partnern (u.a. TU Wien, FH Salzburg) bzw. Unternehmen aus der Wirtschaft. Gemeinsam mit dem Holzcluster Steiermark konnte im Rahmen des Calls „Universitärer Holzbaulehrgang“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) auch ein Förderzuschlag erzielt werden.

Die Struktur und Inhalte des Lehrgangs sind bereits weitestgehend ausgearbeitet, und ein Curriculumsentwurf liegt vor. Die Genehmigung durch den Senat der TU Graz war für das 1. Quartal 2026 vorgesehen, allerdings zeichnet sich aufgrund interuniversitärer Gründe eine Verzögerung ab.

6	Traffic Accident Research Aviation Safety	2024/25	EP 2024plus, Kap. 4.1/ 4.7	
---	--	---------	----------------------------	---


Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang Traffic Accident Research - Aviation Safety benötigt eine tiefgehende inhaltliche Neugestaltung, sodass die zukünftige Ausgestaltung und auch das geeignete Weiterbildungsformat noch nicht abschließend geklärt sind. Die Zielgruppe besteht zu einem erheblichen Teil aus Personen ohne akademische Vorbildung. Eine Umstellung auf ein Masterprogramm, das einen Bachelor als Zulassungsvoraussetzung verlangt, wäre daher nicht sinnvoll.

2. VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

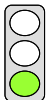
Keine Vorhaben vereinbart.

3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Integriertes Bildungsangebot von Regellehre und Weiterbildung <i>[EP2024plus S.86]</i>	Erarbeitung eines Konzeptes zur bidirektionalen Öffnung der Grenzen zwischen Regellehre und Weiterbildung, insbesondere auf Level der Masterstudien über bspw. die Etablierung von Microcredentials und anderen kürzeren Bildungsprogrammen.	2025 Erarbeitung eines Konzeptes 2027 Umsetzung von Bildungsangeboten	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Ende 2025 wurde dem VR Lehre ein umfassendes Konzept zur Schaffung eines integrierten Bildungsangebotes zur internen Diskussion und Abstimmung vorgelegt. Damit sollen die bisherige vorgegebene Trennung zwischen Regellehre (Bachelor, Master) und Weiterbildung überwunden und bidirektionale Bildungswege durch Vorwärtsintegration (Regellehre → Weiterbildung) und Rückwärtsintegration (Weiterbildung → Regellehre) geschaffen werden. Microcredentials bzw. Microdegrees bieten hierfür eine ideale Grundlage. In der ersten Jahreshälfte 2026 soll das Konzept dem Rektorat vorgestellt werden bzw. die nächsten Schritte der Umsetzung und Pilotierung beschlossen werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Gemeinsame Weiterbildungsangebote im Rahmen der TU Austria	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines Konzeptes für ein gemeinsames Angebot von Weiterbildungsinhalten im Rahmen der TU Austria Konzeption und Pilotierung eines gemeinsamen Weiterbildungsprogramms mit der Montanuniversität Leoben unter synergetischer Nutzung von Ressourcen 	2025 Erarbeitung eines Konzeptes 2026 Start der Umsetzung von gemeinsamen Weiterbildungsangeboten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im 4. Quartal 2025 wurde ein Konzept bzw. eine Rahmenvereinbarung (RVB) zur gemeinsamen Entwicklung und Durchführung akademischer Weiterbildungsangebote innerhalb der TU Austria von Seiten der TU Graz erarbeitet. Dieser Vorschlag für eine Rahmenvereinbarung basiert auf einem im 2. Quartal 2025 mit der Montanuniversität Leoben abgeschlossenen programmspezifischen Kooperationsvertrag. Dieser regelt die Zusammenarbeit im Rahmen des neuen NATM-Masters, der als gemeinsames Studium gemäß § 54e Universitätsgesetz 2002 eingerichtet werden soll. Dieses neu konzipierte a.o. Masterstudium soll im Oktober 2026 erstmals durchgeführt werden (siehe auch C5.3.1 3 NATM).

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Validierungs- und Anerkennungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung des Validierungs- und Anerkennungsverfahrens Personalentwicklung und weiterer Know-How Aufbau im Bereich Validierung von Lernergebnissen und Lernergebnisorientierung 	2025 Teilnahme eine*r Mitarbeitenden am Certificate Program der UWK zum Thema: Validierung und Anerkennung von Kompetenzen und Lernleistungen im Bildungsbereich	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Bereits länger umgesetzt. Ferner ist die TU Graz aktiver Partner im RPL Network Austria.

C5.4. ZIEL ZUR WEITERBILDUNG

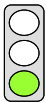
Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	Call für neue (kürzere) Bildungsangebote [EP2024plus S.85ff.]	Anzahl neuer Bildungsangebote pro Jahr	0	2025	0	2	+2 (abs.)
				2026	1	-	+200 %
				2027	0	-	

D Sonstige Leistungsbereiche

D1. KOOPERATIONEN

D1.2. VORHABEN ZU KOOPERATIONEN


1) NAWI Graz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	NAWI Graz Centers <i>[EP2024plus S. 110]</i> <i>[EP2024plus S. 115f.]</i>	Implementierung von Graz Center of Physics (GCP) und Erarbeitung eines Strategiekonzepts für das NAWI Graz Geozentrum	2025 Strategiekonzept NAWI Graz Geozentrum 2025-2027 Weitere Maßnahmen zur organisatorischen Implementierung des GCP	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Für das NAWI Graz Geozentrum wurde ein Strategieworkshop abgehalten, in dem ein Strategiekonzept für die fachdisziplins- und vor allem universitätsübergreifenden Forschungsfelder im Schnittfeld zwischen Geowissenschaften und Geotechnik und weitere Aktivitäten des geplanten Zentrums bis 2030 abgestimmt wurden. Hinsichtlich der organisatorischen Implementierung lag der Schwerpunkt auf der Diskussion von Optionen zur inhaltlichen Gliederung in Forschungssparten.

Die Ziele für 2025 sind erreicht. 2026 beginnt die Umsetzung der neuen Geozentrums-Strategie und die weitere Konkretisierung der GCP Gliederung.

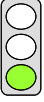
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	NAWI Graz research <i>[EP2024plus S. 110]</i>	Weiterentwicklung der Forschungsk Kooperation	2025 Potenzialanalysen zu nationalen/ europäischen Programmen 2026-2027 Mögliche gemeinsame Beteiligung bei passenden Ausschreibungen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr wurde eine Potenzialanalyse zu Projektcalls mithilfe eines KI-gestützten Tools durchgeführt, welches die bestehende Expertise mit der inhaltlichen Ausrichtung von Ausschreibungen abgleicht. Die dabei identifizierten Forschenden wurden gesondert kontaktiert. Ein Highlight war die Genehmigung des doc.funds-Projekts BiotechPredict, das ein Konsortium aus NAWI Graz-Wissenschaftler*innen aufweist.

Das Ziel für 2025 ist erreicht. 2026 wird die weitere gemeinsame Antragstellung bei passenden Calls fortgeführt.

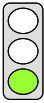
Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Gemeinsame Forschungsinvestitionen (NAWI Graz) <i>[EP2024plus S. 109f.]</i>	Vergabe von Zuschüssen für gemeinsam genutzte wissenschaftliche Geräte gemäß den Vorgaben	2025 Initiierung 2025 und 2026 Vergabe Investitionsmittel	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 wurden die Richtlinien für die Infrastrukturförderung weiterentwickelt (Vereinfachung, Transparenzerhöhung). In der ersten jährlichen Informationsveranstaltung wurde die interne Öffentlichkeit über die Neuerungen informiert. Vier Anträge wurden bereits genehmigt (1,2 Mio. €, Förderanteil 30 %).

Das Ziel für 2025 ist erreicht. 2026 ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant und weitere Anträge werden erwartet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Shared-OER-Services	Die TU Graz beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)	2025 Beteiligung an einem bzw. Unterstützung eines nationalen Fachgremium/s für die Weiterentwicklung des OERhub Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb Ab 2026 Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/ MOOCs Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums	

(sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)

Erläuterung zum Ampelstatus:


2025 wurde die unter dem Dach der uniko/OSA Steering Board angesiedelte AG "Nationales Fachgremium Open Educational Resources (OER)" unter der Leitung einer Vertreterin der Universität Wien und eines Vertreters der TU Graz gegründet. Alle 22 Universitäten sind in der AG vertreten (die AG stellt das erwähnte nationale Fachgremium dar). Zwei Sitzungen haben bislang stattgefunden. Neben der AG-Leitung ist die TU Graz auch durch den Vizerektor Lehre direkt in der AG vertreten, welcher die Vertretungsrolle des Forums Lehre übernimmt. Darüber hinaus ist die TU Graz mit der Zurverfügungstellung von iMooX.at als nationale Bildungsplattform weiterhin sehr erfolgreich. Durch die gute Kooperation mit allen österreichischen Hochschulen wächst die Anzahl der frei und offen lizenzierten MOOCs weiterhin, ebenso wie die Anzahl der Kooperationspartner und die der Lernenden von allen österreichischen Hochschulen. Mit Ende 2025 haben bereits 15 österreichische Universitäten zumindest einen MOOC auf der Plattform angeboten, drei weitere haben ihr Interesse bekundet, während die Gesamtanzahl von Hochschulpartnern bereits auf 133 angewachsen ist. Darunter auch viele internationale Hochschulen, was für die gute Vernetzung und Sichtbarkeit der Plattform vor allem im europäischen Kontext spricht. Auch werden zunehmend mehr MOOCs aus europäischen Projekten und in mehreren europäischen Sprachen angeboten, wodurch sich auch die Anzahl der internationalen Lernenden erhöht.

2025 erfolgte bei iMooX auch ein großes Plattform-Update, welches nicht nur die technische Komponente betraf, sondern insbesondere auch ein komplett neues Userinterface. Durch umfassende Usability-Untersuchungen und Learning-Experience-Adaptionen gelang es im August, ein zeitgerechtes, innovatives und plattformunabhängiges System online zu schalten.

Die TU Graz selbst hostet nicht nur die Plattform iMooX.at sondern ist auch inhaltlich für viele MOOCs, die als OER zur Verfügung stehen, verantwortlich. Der für die Öffentlichkeit wohl interessanteste Kurs war jener, der im Rahmen der KI-Serie auf iMooX angeboten wird: „Generative KI: verstehen, gestalten, verantworten“ (<https://imoox.at/course/genKI>).


Im Bereich OER wurde die TU Graz 2025 als zweite Universität OER-zertifiziert und ist damit offiziell eine OER-Certified University. Dies ist ein Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung einer OER-Policy, eines OER-Repositories und einer entsprechenden Anzahl an Lehrenden mit dem OER-Practitioner-Zertifikat durch entsprechende Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus ist die TU Graz die erste österreichische Universität, die OER als eigene Lehrveranstaltung in einem Curriculum verankert hat (Lehramt „Informatik und Digitale Grundbildung“). Diese Lehrveranstaltung wurde ebenso im Sommersemester 2025 erstmalig durchgeführt.

2) BioTechMed-Graz

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups <i>[EP2024plus S. 108]</i>	Einrichtung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung und Förderung von Young Researcher Groups, zur Unterstützung von PostDocs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn.	<p>2025 Ausschreibung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researcher Groups</p> <p>2026 Start der sechs im Peer-Review Verfahren ausgewählten Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Ausschreibungen zu den BioTechMed-Graz Calls Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups wurden im März 2025 planmäßig veröffentlicht. In einem zweistufigen Peer-Review-Prozess wurden die Projektanträge von internationalen Gutachter*innen begutachtet und ausgewählt, sodass die sechs Projekte im Jahr 2026 planmäßig starten können.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Lab Rotation Program <i>[EP2024plus S. 107f.]</i>	Nachwuchsförderung: Stipendienprogramm für besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen:	<p>2025-2027 Jährliche Ausschreibung des Stipendienprogramms BioTechMed-Graz Lab Rotation zur Unterstützung des besonders talentierten Wissenschaftlichen Nachwuchses zu Beginn der wissenschaftlichen Karriere</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:


Die geplante Ausschreibung 2025 wurde wie vorgesehen durchgeführt und 16 Stipendiat*innen traten ihr Stipendium in einem Labor eines BioTechMed-Graz-Vollmitglieds an einer der drei BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten an. Die Ausschreibung 2026 befindet sich in Vorbereitung und wird plangemäß veröffentlicht.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Gemeinschaftsprojekt Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism <i>[EP2024plus S. 107f.]</i>	Abstimmung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism mit der ÖAW. Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz Universitäten unter Einbeziehung des Cori Instituts	2025-2027 Unterstützung des weiteren Aufbaus des Cori Instituts Abschluss von gemeinsamen Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Unterstützung durch die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten erfolgte im Rahmen der Vorbereitungen zur neuerlich notwendigen Ausschreibung der Instituts-Direktor*innenstelle und der Mitorganisation des Hearings sowie durch die notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung in unmittelbarer Nähe zu den Partneruniversitäten.

3) TU Austria

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
8	Durchlässigkeit des Studienangebotes innerhalb TU Austria <i>[EP2024plus S. 110f.]</i>	Die vertikale und künftig auch horizontale Durchlässigkeit des Studienangebotes der drei TU Austria-Universitäten wird auf Basis von Kompetenzprofilen (an Stelle von Lehrveranstaltungsinhalten) und Modulen (an Stelle von einzelnen Lehrveranstaltungen) optimiert und flächendeckend ausgerollt, sowie intern und extern kommuniziert	2025 Erstellen eines optimierten TU Austria Durchlässigkeitskonzepts & flächendeckende Umsetzung 2026 breite Innen- & Außenkommunikation 2027 laufende Aktualisierung & Weiterentwicklung	

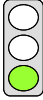
Erläuterung zum Ampelstatus:

Das bestehende TU Austria Durchlässigkeitskonzept wurde im Jahr 2025 weiterentwickelt und nicht zuletzt angesichts der Studienplanänderungen aktualisiert.

Die vertikale Durchlässigkeit (zwischen Bachelor-Masterstudien bzw. zwischen Master- und PhD-Studien) des Studienangebotes ist bereits weitgehend zwischen den drei TU Austria-Universitäten akkordiert und wird laufend adaptiert. Die Überlegungen zur horizontalen Durchlässigkeit wurden im Jahr 2025 aktiv vorangetrieben.

Nicht zuletzt durch die erstmalige Aufnahme von drei assoziierten TU Austria-Mitgliedern – der BOKU, der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz und der Fakultät für Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck – in der zweiten Hälfte des Jahres 2025, ist auch dahingehend eine Weiterentwicklung des TU Austria-Durchlässigkeitspapiers in den Folgejahren angedacht.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	TU Austria-Forschungskonzept <i>[EP2024plus S. 110f.]</i>	Die TU Austria-Universitäten entwickeln ein gemeinsames TU Austria-Forschungskonzept mit dem thematischen Fokus auf „Green & Digital TEC Transition“	<p>2025 Entwicklung des TU Austria-Forschungskonzepts</p> <p>2026 schrittweise Implementierung; Präsentation im 4. BG</p> <p>2027 ausrollen weiterer Umsetzungsmaßnahmen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

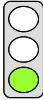
Im Jahr 2025 haben die TU Austria-Universitäten die Entwicklung eines gemeinsamen TU Austria-Forschungskonzeptes mit dem thematischen Fokus auf „Green & Digital TEC Transition“ initiiert.

Das gemeinsame Agendasetting im Forschungsbereich wurde auch bereits mit zwei konkreten gemeinsamen Aktivitäten gestartet:

1. Die „Anschubfinanzierung für EU-Projekte“ als gemeinsames Instrument für eine Anbahnungsfinanzierung, wenn mindestens zwei TU Austria Universitäten (auch mit weiteren Partnern) gemeinsam einen Antrag im EU-Rahmenprogramm stellen, wodurch Forscher*innen konkret von der TU Austria profitieren könnten und TU Austria auch durch das Branding sichtbar wird, wurde bereits konzipiert und ein Pilotprojekt im Hinblick auf die Beteiligung der TU Austria Universitäten im EU Rahmenprogramm mit Fokus auf den Cluster 2 bzw. für die MUL auch Cluster 3 gestartet.
2. Gemeinsames Event zur Positionierung der TU Austria in Brüssel, um die Stimme der TU Austria als Allianz der Technischen Universitäten Österreichs in Brüssel zu stärken, und die TU Austria-Universitäten als „Tech Heart of Europe“ sichtbar zu machen.

Bereits am 01.04.2025 hat die 1. TU Austria Veranstaltung in der ständigen Vertretung in Brüssel unter reger Beteiligung stattgefunden. Der Titel der Veranstaltung lautete: „STRONGER TOGETHER: How Austrian Technical Universities benefit from European University Alliances.“

Auch für das Jahr 2026 ist eine TU Austria Veranstaltung in Brüssel geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	TU Austria-Präsenz bei Technologiegesprächen <i>[EP2024plus S. 110f.]</i>	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria bei den 2024 ins Leben gerufenen AIT Technology Talks durch aktive Mitgestaltung im Programmbeirat und als Event-Partnerin	2025-2027 eine Veranstaltung jährlich	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2025 fanden die zweiten „Technology Talks Austria“ im Museumsquartier in Wien statt, deren Programm die TU Austria im Programmbeirat und als Event Partner aktiv mitgestaltete und bespielte.

So zeigte die TU Austria nicht nur mit einem zentral positionierten Stand sichtbare Präsenz, sondern war auch mit einem Slot über die Ergebnisse des unmittelbar davor durchgeführten 11. „TU Austria Innovations-Marathon“ im „Main Program“ auf der Hauptbühne der Technology Talks Austria 2025 vertreten.

Der TU Austria Innovations-Marathon hat sich mittlerweile als eines der jährlichen Highlights der TU Austria Universitäten etabliert. Ziel ist es, innovative Lösungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln und die Innovationskraft junger Talente zu fördern.

Im Jahr 2025 stellten CAPITA MFG, MIBA, MONDI, NEUROTH, ÖBAG/EuroTeleSites und TREIBACHER AG ihre aktuellen Fragestellungen an die interdisziplinären Studierendenteams. Von 10. bis 11.09.2025 entwickelten die TU Austria Studierenden innerhalb von 24 Stunden innovative Konzepte für diese realen Industrieherausforderungen. Begleitet von erfahrenen Innovation-Coaches und unterstützt durch Methodenworkshops entstanden Prototypen, Ideen und Konzepte, die anschließend Eingang in die Weiterentwicklung der Partnerunternehmen finden können.

Als Höhepunkt wurden die erarbeiteten Konzepte am 11.09.2025 im Rahmen der AIT Technology Talks Austria auf großer Bühne präsentiert. Vor führenden Persönlichkeiten aus Österreichs Forschungs- und Entwicklungs-Community sorgten die Teams mit ihren vielfältigen Lösungsansätzen für Begeisterung und demonstrierten, dass in nur 24 Stunden praxisnahe, kreative und umsetzbare Innovationskonzepte entstehen können.

Der TU Austria Innovations-Marathon zeigte erneut eindrucksvoll, welche Innovationskraft junge Talente an den Tag legen, wenn sie wissenschaftliches Know-how, Kreativität und Unternehmergeist zusammenbringen. Dieses Format ist ein glänzendes Beispiel dafür, wie die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft neue Perspektiven eröffnet – für die Unternehmen ebenso wie für die Studierenden und damit für den Standort Österreich.

Schließlich veranstaltete die TU Austria im Rahmen der „Technology Talks Austria“ als „Special Event“ abermals ein „TU Austria-Talentefrühstück“, bei welchem jungen High Potentials der TU Austria Universitäten und ausgewählten, innovativen Unternehmen Zeit und Raum geboten wurde, einander in einem moderierten Setup kennenzulernen.

Auch im Jahr 2026 ist die TU Austria Präsenz bei den Technology Talks Austria durch aktive Mitgestaltung im Programmbeirat und als Event-Partner geplant.

4) Verbesserung im THE Ranking

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
11	Verbesserung der THE-WU-Ranking-Platzierung (Umsetzung der FTI-Strategie 2030)	<p>Um die Zielsetzung der FTI-Strategie zu erreichen, unter die Top 100 des Times Higher Education World University Rankings (THE-WUR) zu kommen, beteiligt sich die Technische Universität Graz aktiv an der THE-Ranking-Initiative des BMBWF. Insbesondere werden folgende Schritte gesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse der Roadmap-Empfehlungen, um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu entwickeln, die die qualitative Entwicklung der Universität fördern und die Platzierung im THE-WUR verbessern sollen. 2. Schaffung der Dachmarke "Austrian Universities" (Arbeitstitel), um die internationale Sichtbarkeit zu stärken. 	<p>2025 Einrichtung der Arbeitsgruppen Teilnahme an Plattform-Kick-off, Übermittlung des Maßnahmenkatalogs</p> <p>2026 Regelmäßige Arbeitsgruppentreffen, Teilnahme an Plattform-Veranstaltungen zur Stärkung der gemeinsamen Dachmarke</p> <p>2027</p>	

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

		Beteiligung am Datenqualitätsmanagement in einer interuniversitären Arbeitsgruppe mit dem BMFWF	Fortführung und Evaluierung der Maßnahmen	
--	--	---	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle vom BMFWF im Rahmen dieses Vorhabens an die TU Graz 2025 herangetragenen Aktivitäten wurden umgesetzt:

- Einrichtung von THE Datapoints an der TU Graz (Zugänge für ausgewählte Mitarbeiter*innen, Zugang für das BMFWF, Schulung durch THE, Festlegung von Benchmark-Universitäten).
- Zusammenarbeit mit THE bei der Erarbeitung der Roadmap für das BMFWF (Festlegung von Goals, Strategies und KPIs).
- Abhaltung eines Online-Meetings zwischen dem BMFWF und dem Rektorat der TU Graz (Mai 2025) sowie Abhaltung eines Dialogs zwischen BMFWF, Universitätsrat und Rektorat der TU Graz (Juni 2025) zur Diskussion der Roadmap und Besprechung der weiteren Vorgehensweise.
- Ableitung von drei kurz- und zwei mittelfristig erreichbaren Maßnahmen und einer langfristig erreichbaren Maßnahme auf Basis der von THE vorgelegten Roadmap-Analyse und den dort zugeordneten Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Maßnahmenkatalog) und Übermittlung an das BMFWF.
- Laufende Teilnahme am Diskussionsprozess zum Projekt Reputationsmanagement bzw. Schaffung der Plattform „Austrian Universities“.

Prognose für 2026: Weitere Teilnahme an den seitens BMFWF initiierten Veranstaltungen.

D1.3. ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2023	Jahr	Zielwert	Ist-Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert
1	NAWI Graz research [EP2024plus S. 109f.]	Gemeinsame Berufungen (kumulativ)	36	2025	37	41	+4 (abs.)
				2026	38	-	+11 %
				2027	39	-	


Durch das bestens etablierte gemeinsame Vorgehen konnte das Ziel überfüllt werden.

2	Lab Rotation Program [EP2024plus S. 107f.]	Anzahl der jährlich neu geförderten Lab Rotation Stipendiat*innen	19	2025	15	16	+1 (abs.)
				2026	15	-	+7 %
				2027	15	-	

D2. SPEZIFISCHE BEREICHE

D2.1. BIBLIOTHEKEN

2. VORHABEN ZU BIBLIOTHEKEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Open Science <i>[EP2024plus S. 5]</i> <i>[EP2024plus S. 63]</i>	Unterstützung von nationalen und internationalen Initiativen die „Diamond Open Access“ als Alternative zum APC-Modell im Fokus haben, um finanzielle Hürden für Autor*innen abzubauen. <ul style="list-style-type: none"> Die Bibliothek beteiligt sich an KOALA (Konsortiale Open-Access-Lösungen aufbauen) und unterstützt jährlich für die TU Graz relevante Fächerbündel. Der Verlag der Technischen Universität Graz unterstützt die Forschenden der TU Graz bei der Herausgabe von Diamond Open-Access Publikationen durch Hosting-, Finanzierungs- und Beratungsangebote. Für das Hosting steht das institutionelle Repositorium zur Verfügung, über welches neben den Open-Access-Publikationen von Forschenden der TU Graz, auch die elektronischen Hochschulschriften der TU Graz, die durch die Bibliothek hergestellten Digitalisate und Forschungsdaten der Scientific Community sowie der interessierten Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich gemacht werden. Beteiligung an österreichweiten Konsortien, die die den Abschluss weiterer transformativer Verträge zum Ziel haben.	<p>2025-2027 Jährliche Beteiligung an mindestens einer nationalen oder internationalen Initiative</p> <p>2025-2027 Teilnahme an der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ); Verlängerung bestehender transformativer österreichweiter Konsortialverträge nach Evaluierung der Nutzung und des Publikationsaufkommens; Beteiligung an weiteren fachlich relevanten Konsortien nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten</p>	


Erläuterung zum Ampelstatus:

Die von der TU Graz herausgegebene Zeitschrift J.UCS (The Journal of Universal Computer Science) wird für drei Jahre durch KOALA-Fördermittel finanziell unterstützt, um den gebührenfreien Zugang für Autor*innen und Leser*innen zu gewährleisten.

Im Jahr 2025 wurden weitere Read-and-Publish-Verträge abgeschlossen, um finanzielle Hürden für Autor*innen gezielt zu reduzieren. Neu hinzu kamen die beiden KEMÖ-Konsortien Nature Hybrid sowie APS (American Physical Society).

25 Publikationen in Form von Open Access von Forschenden der TU Graz wurden im Berichtszeitraum seitens des Verlags der Technischen Universität Graz Open Access publiziert. Alle hier aufgezählten Formen der Unterstützung werden weitergeführt.


Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Einführung von EDIFACT (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport)	Integration in das Bibliothekssystem Alma und schrittweise Einführung mit ausgewählten Agenturen und Verlagen zur Effizienzsteigerung im Bereich Bestellung und Rechnungsübertragung für Medien	<p>2025 Erstellung eines Konzepts für die Implementierung von EDIFACT; Auswahl von Händler*innen /Verlagen für den Testbetrieb und Vorbereitung des Testbetriebs</p> <p>2026 Durchführung des Testbetriebs mit ausgewählten Partner*innen; Evaluierung der Workflows und Entscheidung über den Umfang der Übernahme in den Regelbetrieb</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Ein tragfähiges Konzept zur Implementierung von EDIFACT wurde erfolgreich erarbeitet. Im Dezember 2025 ging ein teilproduktiver Workflow mit dem umsatzstärksten Printbuchlieferanten von Bibliothek und Archiv live. Für 2026 sind Tests mit weiteren Lieferanten vorgesehen. Bei positiven Ergebnissen wird EDIFACT vollumfänglich in die Systeme der Bibliothek ausgerollt um Effizienz und Standardisierung nachhaltig zu steigern.

D2.2. SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG**2. VORHABEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Unite! University Network for Innovation, Technology and Engineering <i>[EP2024plus S. 105f.]</i>	Umsetzung Erasmus+ 2022-2026+2: Umsetzung Unite! Widening (siehe auch Vorhaben B4.2.5)	<p>2025 3rd Call Unite! Seed Fund;</p> <p>Unite! Steering Committee Meetings an der TU Graz;</p> <p>Gemeinsames Masterstudium mit der TU Darmstadt im Rahmen von GreenChips-EDU;</p> <p>Deliverables Erasmus+ WP 1, 3, 7, 9 eingereicht</p> <p>2026 Erasmus+ Verlängerung 2027-28 Beantragung;</p> <p>Erasmus+</p>	

		Deliverables WPs 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9 eingereicht; Unite! Widening TU Graz Milestones und Deliverables (WP4) eingereicht 2027 Unite! Widening TU Graz Milestones und Deliverables (WP4) eingereicht; Teilnahme an Unite! Widening Matchmaking Events 2025, 2026 Teilnahme jeweils einer TU Graz- Delegation an den Unite! Dialogues 2025-2027 Teilnahme an BMBWF- Begleitgruppen- treffen zu European University Alliances
--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

3rd Call Unite! Seed Fund

Durchführung eines Calls for Proposals (20.01. bis 20.03.2025) für den Unite! Seed Fund 2025 mit einem Gesamtfördervolumen von 680.000 € (Co-finanziert durch E+ und institutionelle Mittel):

- 40 zulässige Projektanträge, davon erhielten 30 eine Förderzusage
- TU Graz Beteiligung in:
 - Teaching&Learning: 3 von 9 ausgewählten Projekten
 - Research&PhD: 6 von 17 ausgewählten Projekten
 - Student Activities: 2 von 4 ausgewählten Projekten
- Allianzweit ausbezahlte Budgetmittel: 607.000 €; Restmittel werden für Call 2026 vorgemerkt
- In der bisherigen Laufzeit des Unite! Seed Fund mit Ausschreibungen in 2023, 2024 und 2025 wurden von der TU Graz aus Globalmitteln insgesamt rund 122.900 € zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden für die gesamte Laufzeit rund 2,2 Mio. € für den Unite! Seed Fund vergeben; das Budgetvolumen erfolgreicher Anträge mit TU Graz Beteiligung umfasst rund 925.000 €, wovon ca. 251.000 € den Projektteams an der TU Graz zugutekommen.

Unite! Steering Committee Meetings an der TU Graz

Planung und Durchführung eines hybriden Strategieworkshops in Vorbereitung auf den Erasmus+ Verlängerungsantrag 2026-2028 für Unite! Key Liaison Officers und Stellvertretungen sowie Studierendenvertreter*innen (SURE!, Student Liaison Officer), 06.-07.05.2025.

TU Graz-interne Informationsveranstaltungen

- Planung und Durchführung der Informationsveranstaltung „Unite! in der Praxis“ für alle TU Graz Angehörigen mit Infoständen, interaktiven Sessions und Vernetzung mit Unite! Testimonials an der TU

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Graz mit anschließendem Workshop für alle an der TU Graz in Unite! involvierten Personen am 09. Juli 2025.

- Pop-up Infostände und Go International Fair mit Informationen über derzeitige Unite! Angebote für Studierende.

Gemeinsames Masterstudium mit der TU Darmstadt im Rahmen von GreenChips-EDU

Das Doppeldiplomprogramm Electrical and Electronics Engineering mit der TU Darmstadt wurde zu Beginn des Studienjahres 2025/26 gestartet. Das bilaterale Programm ermöglicht Studierenden eine Spezialisierung in den Schwerpunkten energieeffiziente und nachhaltige Mikroelektronik. Die ersten Mobilitäten der Double Degree Studierenden werden ab dem Studienjahr 2026/27 erfolgen.

Deliverables Erasmus+ WP 1, 3, 7, 9 eingereicht

Verschobene Deliverables aus 2024 eingereicht in 2025

- D3.1 Unite! Welcome Centre – Einreichung ursprünglich geplant für Oktober 2024, Abgabe verschoben und eingereicht am 28. Februar 2025 ([Newsartikel](#) mit Verweis auf Webseite)
- D9.1 Unite! Standards and Guidelines for effective communication and dissemination (U! Comms) – Einreichung ursprünglich geplant für Oktober 2024, Abgabe verschoben und eingereicht am 30. April 2025 (interne Verwendung)

Planmäßig eingereicht 2025

- D1.3 Agile and dynamic communities and thematic focus areas – planmäßig eingereicht am 31.10.2025 (interne Verwendung)
- D3.2 Unite! Virtual Inclusion Office – planmäßig eingereicht am 30. Oktober 2025 (<https://vio.unite-university.eu/> Webseite öffentlich zugänglich)
- D7.2 Unite! Doctoral School (UDS) interface model – planmäßig eingereicht am 30. Oktober 2025 ([Newsartikel](#))
- D9.2 Unite! Outreach Strategy (U!Outreach) – planmäßig eingereicht am 30. Oktober 2025 (interne Verwendung)

Teilnahme an Unite! Dialogues 2025


- Teilnahme am XI Unite! Dialogue an der Barcelona Tech vom 26. bis 28. Februar 2025
 - 6 Studierende (3x SURE! (Bachelor, Master, Doktorat), 1x U! Talks (Doktorat), 2x Thesis Competition (Doktorat))
 - 2 Rektorsratsmitglieder
 - 30 Mitarbeitende (wissenschaftl. und nicht-wissenschaftliches Personal)
- Teilnahme am XII Unite! Dialogue an der Aalto University vom 6. bis -9. Oktober 2025
 - 4 Studierende (3x SURE! (Bachelor, Master, Doktorat), 1x Doktorat iRd. Unite! Seed Fund Projekts „How do we teach Math in Europe?“)
 - 3 Rektorsratsmitglieder
 - 4 Early-Career Academics (Post-Docs mit bis zu zehn Jahren Berufserfahrung), Teilnahme beim Matchmaking Programme
 - 26 Mitarbeitende (wissenschaftl. und nicht-wissenschaftliches Personal)

Teilnahme an BMFWF-Begleitgruppentreffen zu European University Alliances 2025

- Teilnahme an Informations- und Vernetzungsveranstaltung zur Initiative „European Universities“ des BMFWF am 7. November 2025 durch die Unite! Projektkoordinatorin der TU Graz.

Aktivitäten in Unite! werden planmäßig bis zum Ende des Projekts (31.10.2026) weitergeführt.


Unite! Widening siehe B4.2.5

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Matched PhDs mit Unite! und strategischen Partner*innen <i>[EP2024plus S. 50]</i>	<ul style="list-style-type: none"> Ein*e PhD Student*in und ein*e Betreuer*in jeweils an der TU Graz und an der Partneruniversität im selben Forschungsbereich. Ziele: Nutzung von Synergien: z.B. Forschungseinrichtungen / Geräte an der Partneruniversität, Intensivierung der Beziehung der Universitäten, Basis für weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten, gemeinsame Publikationen und Konferenzbeiträge, gemeinsame Anträge bei Förderfonds 	<p>2025 Schaffung von ein bis drei Matched PhD Stellen</p> <p>2026 Durchführung eines TU Graz internen Workshops mit Doktoratsstudierenden und Betreuer*innen</p> <p>2027 Zwischen-evaluierung des Programms</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Jahr 2025 waren insgesamt sechs Matched PhD Studierende in unterschiedlichen Stadien ihres Doktoratsstudiums zugelassen: Ein Student hat sein Studium Ende März abgeschlossen, drei Studierende haben heuer mit dem Studium begonnen. Zwei der neuen Matches werden mit der University of Strathclyde durchgeführt (einmal in Werkstoffkunde und einmal in der Biomechanik) und eines mit der Technischen Universität Darmstadt (im Bereich Molekulare Biotechnologien).

Aktivitäten werden 2026 planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Mobilitätsangebote für Studierende und Maßnahmen zur Steigerung der outgoing Mobilität <i>[EP2024plus S. 74]</i> <i>[EP2024plus S. 80]</i>	<ul style="list-style-type: none"> Programme für incoming Austauschstudierende, vor allem von Unite! Partner*innen (z.B. Praktika, Kurzprogramme) Optimierung von Mobilitätsförderprogrammen für outgoing Studierende: Kurzprogramme (z.B. gemeinsame Lehrveranstaltungen, Conference Grants), blended/virtual mobility Angebote (vor allem mit Unite! Partner*innen), Praktika Optimierung von Programmen für incoming Austauschstudierende, vor allem von Unite! Partner*innen (z.B. Praktika, Kurzprogramme) Peer-to-peer Kommunikation und Unterstützung für outgoing und incoming Studierende (Study Abroad Peers) 	<p>2025 Programme für incoming-Austauschstudierende</p> <p>2026 Mobilitätsförderprogramme für outgoing-Studierende</p> <p>2027 Unterstützung für incoming- und outgoing-Studierende</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Incoming Mobilität:

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt im Mobilitätsbereich auf der Incoming-Mobilität. Der Internetauftritt für [Incoming-Studierende](#) wurde grundlegend überarbeitet und thematisch neu strukturiert. Dabei wurden die administrativen Schritte für Incomings übersichtlich und kompakt dargestellt sowie weiterführende Informationen

zu Abläufen und zur digitalen Abwicklung der Learning Agreements bereitgestellt. Ergänzend wurden die Informationen zu [Erasmus+-Praktika](#) auf der Website detaillierter aufbereitet, um interessierten Studierenden den Ablauf und die Betreuer*innensuche zu erleichtern. Zur Reichweitensteigerung wurde das Erasmus+-Praktikumsangebot an der TU Graz im Unite! Catalogue for Students eingetragen. Parallel dazu wurden Informationsressourcen für aufnehmende Professor*innen und Institute im Intranet ausgebaut, um die Erfassung von Erasmus+-Trainees zu verbessern und interne Abläufe zu vereinfachen.

Neben dem regulären Service- und Unterstützungsangebot für Incoming-Studierende bot ein neues Online-Informationsformat interessierten Studierenden aller Partneruniversitäten einen Einblick in die Mobilitätsmöglichkeiten an der TU Graz, unterstützt wurde die Veranstaltung durch Testimonials ehemaliger Incomings; rund 120 Personen haben sich zu diesem Format angemeldet. Der [Blogbeitrag eines Incoming-Studierenden](#) des Politecnico di Torino (Unite!) wurde veröffentlicht und in verschiedenen Marketingunterlagen verlinkt.

Für Incomings, insbesondere von Unite! Partneruniversitäten, wurden flexible study pathways forciert und Studierende für unterschiedlichste Studienvorhaben, auch für Kurzaufenthalte wie Erasmus+ Short-Term Mobility sowie für Forschungsaufenthalte und Praktika, inskribiert.

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 506 Incoming-Mobilitäten erfasst, was einem Anstieg um rund 22,5 % gegenüber dem Vorjahr (413) entspricht; davon entfielen 95 auf Unite!-Partneruniversitäten, also etwa knapp 1/5 der Mobilitäten.

Künftig erschweren die seit dem Studienjahr 2025/26 restriktiv angewendeten Zulassungsbestimmungen die Aufnahme: Incoming-Studierende müssen nun innerhalb der regulären Fristen bis Ende Oktober bzw. Ende März zugelassen werden. Angesichts der zunehmenden Kurzzeitmobilitäten, insbesondere im Sommer, wird dadurch die Zahl jener Studierenden, die nicht zugelassen werden können, steigen. Dies könnte zu sinkenden Mobilitätszahlen führen.

2025 wurden zwei Erasmus+ Blended-Intensive-Programmes (BIP) an der TU Graz durchgeführt:

- Die European Summer School in High Pressure Technology (ESS-HPT 2025) mit 28 teilnehmenden Studierenden fand abermals an der TU Graz von 6. bis 19. Juli 2025 statt. Das BIP richtete sich an Studierende in den Fachbereichen Chemical Engineering, Environmental Technology/Technical Chemistry.
- Das von der TU Graz koordinierte [BIP U!Train 2025](#) verzeichnete über 300 Bewerbungen; teilnehmen konnten 30 Studierende aller Unite! Partneruniversitäten. Lehrende aller Unite! Universitäten trugen in den Bereichen Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und multikulturelle Zusammenarbeit zu einem überaus erfolgreichen Intensivprogramm bei. Die Bahnfahrt der Studierenden war zugleich Unterrichts- und Transportmittel.

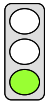
Outgoing Mobilität:

Ergänzend zum Incoming-Schwerpunkt wurden 2025 die Rahmenbedingungen für Outgoing-Mobilität samt Services gezielt weiterentwickelt. Die **Peer-to-Peer-Kommunikation** wurde weiter ausgebaut: 2025 gab es zwei Calls für die Study Abroad Peers; insgesamt waren 9 neue Peers aktiv (4 im Sommersemester, 5 im Wintersemester), die 9 Blogbeiträge erstellten und bei Info-Sessions sowie Messen unterstützten. Der verfügbare Pool umfasst aktuell 16 Peers; Onboardings fanden online statt. Zudem wurde eine TU Graz-weite Online-Anerkennungsdatenbank für Mobilitätsaufenthalte implementiert, in der Studierende bereits anerkannte Lehrveranstaltungen einsehen können; ergänzt ist sie um Informationen zum Anerkennungsprozess und zur Nutzung, mit dem Ziel, Transparenz zu erhöhen und Barrieren für Auslandsaufenthalte zu reduzieren.

Darüber hinaus wurde die [Informationsbroschüre für Outgoings](#) grundlegend überarbeitet: Sie bündelt fokussierte Themenschwerpunkte, bietet einen kompakten Überblick über die Mobilitätsprogramme und erscheint in einem ansprechenden, studierendenfreundlichen Design.

Für die Zielgruppe der Doktoratsstudierenden wurde 2025 ein neue Förderschiene, das Harald-Kainz Mobilitätsprogramm aufgesetzt, welches bis zu zwei Monate von Forschungsaufhalten im Rahmen der Dissertation fördert. Im ersten Call im Wintersemester konnten vier Bewerber*innen eine Zusage erhalten; der nächste Call ist für März 2026 geplant.

Aktivitäten werden 2026 planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Mobilität wissenschaftlicher und nicht wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen <i>[EP2024plus S. 105ff.]</i> <i>[EP2024plus S. 106]</i>	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbung der Angebote (z.B. durch Testimonials, TU Graz Kanäle) Konzept für virtuelle/blended Mobilitätsformate für Lehrende (Lehre sowie didaktische Aus- und Weiterbildung, Technology-Enhanced Learning), v.a. im Kontext von Unite! Erarbeitung von Angeboten für nichtwissenschaftliche Mitarbeitende (v.a. Unite!) Siehe Vorhaben C2.3.2 (Anreizsysteme)	<p>2025-2027 laufende Bewerbung und Erarbeitung von Angeboten</p> <p>2026 Konzept Mobilitätsformate</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Bewerbung der Angebote:

- Infosession International Lehren & Weiterbilden: Bewerbung des Angebots, insbesondere für administratives Personal, April 2025 (angemeldet waren 32 Personen, teilgenommen haben letztlich 26 Personen) und Februar 2026
- Go International Fair: Im Rahmen der Messe wurde die „Staff Lunch Hour“ angeboten, mit einer ca. 30-minütigen Infosession (Vortrag) und anschließendem, gemeinsamen Lunch mit Möglichkeit zum weiteren Austausch. 2024 gab es das Format erstmalig, 2025 wurde es erfolgreich wiederholt. Teilgenommen haben sowohl administrative, als auch akademische Mitarbeiter*innen. Zusätzlich gab es während der gesamten Messe einen Infostand, bei welchem es die Möglichkeit zur spontanen Beratung gab.
 - Teilnehmer*innen Lunch Hour 2024: angemeldet 39 (teilgenommen haben letztlich 30)
 - Teilnehmer*innen Lunch Hour 2025: angemeldet 28 (teilgenommen haben letztlich 22)
- Weitere Instrumente für die Bewerbung der Personalmobilität:
 - Testimonials für Erasmus+ Mobilitäten werden laufend eingeholt, Ausgewählte auf TU4U in Kurzform veröffentlicht. Die Testimonials für Aufenthalte an Unite! Partneruniversitäten werden alle veröffentlicht. Auch für Internationalisierungsmobilitäten wird laufend versucht Testimonials einzuholen, z.B. für Erasmus+ Lehraufenthalte, Erasmus+ Weiterbildungsaufenthalte und [Unite!](#). Zudem wurde ein physischer Flyer mit Testimonials erstellt, welcher auch nützliche Links und Informationen zur Möglichkeit der persönlichen Beratung enthält.
 - Die Rubrik „Aktuelle Informationen“ im Intranet der TU Graz (TU4U) wird regelmäßig mit aktuellen Ausschreibungen zu Staffweeks, Kursangeboten etc. aktualisiert.

Virtuelle/blended Mobilitätsformate für Lehrende:

Die Lehrförderung „Development of joint courses (online/blended)“ ist ein essentieller Beitrag zur Förderung der virtuellen/blended Mobilität. 2025 wurden drei gemeinsame Online-Kurse abgehalten und weitere fünf genehmigt, welche 2026 durchgeführt werden. Das Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist die Förderung der

interkulturellen Kompetenz durch die Zusammenarbeit mit Lehrenden und Studierenden der Partneruniversitäten. Insgesamt haben 2025 20 Lehrende an den geförderten Kursen mitgewirkt und rund 150 Studierende daran teilgenommen.

Angebote für Incoming-Mitarbeitende und Vernetzung mit TU Graz Personal:

- Staffweek: Mai 2025 für 30 Unite! Incomings; dieses Jobshadowing-Programm ist für Juni 2026 wieder geplant.
- Staffweek für Bibliothekar*innen im April 2026 geplant.

Angebote für wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeitende (v.a. Unite!)

- Unite! Networking Hub: Mit Oktober 2025 startete eine neue virtuelle Vernetzungsinitiative für Mitarbeitende. Einmal im Monat gibt es die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen mit Kolleg*innen der Unite! Partnerunis auszutauschen. Die Themen werden von Mitarbeitenden eingebracht. So fanden Veranstaltungen zu den Themen Kommunikation mit AI, Onboarding von Mitarbeitenden und online Lehrveranstaltungen für Großgruppen statt.
- Unite! Language Tandems: Dieses niederschwellige Angebot zum kulturellen Austausch und Fremdspracherwerb steht allen TU Graz Mitarbeitenden offen. Kontakte die virtuell hier geknüpft werden, können für eine tatsächliche Mobilität genutzt werden.
- Aktuelles Angebot: Verstärkte Bewerbung von Staffweeks bei Unite! Partnern; Motivation zum Gegenbesuch neuer Kontakte über Staffweek @ TU Graz; verstärktes Angebot zur persönlichen Beratung zur Mobilität von Mitarbeiter*innen sowie Unterstützung bei Kontaktaufnahme zu Unite! für Job Shadowing

Mobilitätszahlen und Teilnehmer*innenzahlen:

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 155 Personalmobilitäten durchgeführt, 119 davon wurden über Erasmus+ gefördert, 36 über das Internationalisierungsbudget der TU Graz. Von den 119 über Erasmus+ geförderten Mobilitäten dienten 20 Lehr- und 99 Trainingszwecken. 91 Mobilitäten wurden von wissenschaftlichem Personal durchgeführt, 64 von allgemeinem Personal. Insgesamt gaben 71 Personen ihr Geschlecht als männlich an, 84 als weiblich, ein anderes Geschlecht wurde nicht angegeben. 24 Mobilitäten wurden als grüne Mobilitäten durchgeführt.

71 Mobilitäten wurden im Kalenderjahr 2025 an Unite! Universitäten durchgeführt; insgesamt 52 Personen beteiligten sich an den Unite! Dialogues:

- UPC: 30 (davon 28 für Unite! Dialogue im Februar 2025)
- Aalto: 28 (davon 24 für Unite! Dialogue im Oktober 2025)
- TUDa: 5
- PoliTO: 1
- Grenoble: 2
- ULisboa: 4
- Wroclaw Tech: 1

Aktivitäten werden 2026 planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Internationale Universitätskooperationen <i>[EP2024plus S. 104ff.]</i>	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Webauftritts zum Bereich internationale Universitätskooperationen Überarbeitung des bestehenden Kriterienkatalogs zu Anbahnung, Aufbau, Pflege und Evaluierung von internationalen (Universitäts-)Kooperationen Analyse internationaler Kooperationen unter komplexen Rahmenbedingungen: z.B. Risiko- und Sicherheitsanalyse, Foreign Interference	<p>2025 Erstellung des Webauftritts</p> <p>2026 Überarbeitung des Kriterienkatalogs</p> <p>2027 Analyse internationaler Kooperationen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Webauftritt:

Der Webauftritt zum Bereich internationale Universitätskooperationen wurde erstellt und findet sich im Intranet der TU Graz (TU4U). Eingordnet ist er im Bereich „Unsere TU Graz“. Unter dem Header „Internationale Universitätskooperationen in Studium und Lehre“ wird dort auf die unterschiedlichen Kooperationsarten Bezug genommen, um für alle TU Graz Angehörigen einen guten Überblick dazu zu schaffen, welche Formen von Kooperationen an der TU Graz im internationalen Bereich gelebt werden. Die Auflistung umfasst:

- Unite! als European University Alliance
- Universitätsnetzwerke
- Strategische Kooperationen
- gesamtuniversitäre Kooperationen
- Instituts- und Fakultätsabkommen
- Erasmus+ Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten
- Gemeinsame Studien/Lehrkooperationen
- Einbindung von internationalen Studierenden in Forschungsprojekte

Diese genannten Kooperationsarten werden inhaltlich jeweils kurz vorgestellt und in jeweils eigenen Abschnitten aktuell bestehende Kriterien und Prozessabläufe dargelegt. Für den Bereich Erasmus+ bedeutet dies z. B. Folgendes: dieser Bereich wird in Erasmus+ Kooperationen mit Partneruniversitäten aus den EU-Mitgliedsstaaten und den mit dem Programm assoziierten Drittländern sowie den Kooperationen mit nicht mit dem Programm assoziierten Drittländern untergliedert. Hierbei werden jeweils Angaben dazu gemacht, unter welchen Voraussetzungen Partnerschaften eingegangen werden können und was es zum Aufsetzen von Studierendenmobilität und Personalmobilität benötigt. In einem eigenen Abschnitt finden sich Informationen zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten über Erasmus+ wie Capacity Building, Erasmus Mundus und Blended Intensive Programmes. Auch auf Maßnahmen zur Evaluierung wird Bezug genommen. Über angegebene Links wird auf jeweils weiterführenden Input verwiesen und Kontaktpersonen innerhalb des International Office – Welcome Center für die einzelnen Bereiche werden angegeben.

Überarbeitung Kriterienkatalog:

Für 2026 ist vorgesehen, die bestehenden Kriterien zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen.

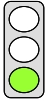
Risikobewertung:

Neben dem organisationseinheitenübergreifenden Austausch TU Graz-intern erfolgt ebenso steter Austausch mit Kolleg*innen seitens der österr. Universitäten. Im Mai 2025 leitete das IO-WeIC einen Workshop zu diesem Thema im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens der International Offices. Ziel war es dabei, den Status Quo

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

untereinander abzugleichen, bestehende Herausforderungen zu besprechen und *Best Practices* untereinander zu teilen. Bei der Anbahnung neuer Kooperationen wird darauf bereits Bezug genommen.

Aktivitäten werden 2026 planmäßig weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Digitale TU Graz Europäische Initiativen <i>[EP2024plus S. 4, 105ff]</i>	Planung, Aufbau und Koordination in der Integration von Plattformen im Rahmen der europäischen Initiative Unite! Insbesondere die Verbindung zwischen unterschiedlichen Systemen unter Nutzung europäischer Standards und förderierter Systeme. Mitwirkung beim Aufbau einer digitalen Infrastruktur innerhalb der europäischen Allianz und Student Card.	2025 Planung der Integration mit Unite! Partner*innen abgeschlossen 2026 Prototyp Integration umgesetzt 2027 Integrationsmöglichkeit für weitere Plattformen umgesetzt	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Rahmen der europäischen Initiative Unite! leitete die TU Graz das WP 2 „Digital infstructure“ mit dem Ziel eine universitätsübergreifende Lehr- und Lernplattform mit dem Namen MetaCampus zur Verfügung zu stellen. Durch die Gründung einer Technischen Kommission, ebenfalls unter der Leitung der TU Graz, ist es gelungen eine gute Abstimmung zu erreichen. Auf Basis des ersten Deliverables, welche die Darstellung aller Lehrinfrastrukturen der Allianzpartner zum Ziel hatte, wurde ein Konzept erarbeitet, welches die Anbindung der lokalen Learning-Management-Systeme erlaubt. Ebenso erfolgten Überlegungen welche Kurse wie im System abzubilden sind („Teaching Management Patterns“).

Im Anschluss erfolgen erste Tests und es konnten bereits erste Prototypen mit standardisierten Schnittstellen umgesetzt werden. Parallel dazu erfolgte eine erfolgreiche Integration von edugain, welches die ausschließliche Anmeldung und Nutzung durch die Angehörigen der Partneruniversitäten ermöglichte.

Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war u. a. die Aufarbeitung möglicher Standards, die erlauben zukünftig einen Kurs-Katalog über Hochschulen hinweg anzubieten. Dazu wurde auch ein Report veröffentlicht:

Kubik, T., Schön, S., Bertolasco, R., Alcober, J., Diard, J., Ebner, M., Francisco, A., Gasplmayr, K., Hoppe, C., Koschutnig-Ebner, M., Krysiak, J., Martikainen, J., Petersson, J., Szymanska-Kwiecien, A. & Taraghi, B. (2025). Streamlining course catalogue metadata amongst European university alliances. An overview of existing standards, developments, perspectives and challenges (Technical Report). Graz University of Technology. DOI: 10.3217/0xewj-6mb92

Im Bereich der StudentCard erfolgte eine umfassende Erhebung des Ist-Standes mit dem Ziel weitere Entwicklungen daraus abzuleiten:

Bertolasco, R., Diard, J., Landfahrer Berglez, K., Schön, S., Alcober, J., Büttner, W., Cruz, L., Ebner, M., Espadas, C., Ferrian, C., Fink, J., Gasplmayr, K., Hoppe, C., Järvelä, H., Krysiak, J., Oller, M., Petersson, J., Reignier Tayar, N., Schmidt, A., Sessler, C., Szymanska-Kwiecien, A. & Tadaszak, R. (2025). Implementing European Student Card amongst the European university alliance Unite!: A technical report on status, developments, and plans of Unite! universities (Technical Report). Graz University of Technology. DOI: 10.3217/nzz7b-vam63

Bei beiden Reports war die TU Graz sowohl inhaltlich als auch redaktionell sehr aktiv involviert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	<p>Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, um die damit verbundenen Risiken bewusst zu machen und geeignete Vorkehrungen zu treffen, um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024).</p> <p>Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt.</p> <p>Ein Single Point of Contact wird benannt.</p> <p>Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc.</p> <p>Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt.</p> <p>Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen.</p> <p>Darüber hinaus siehe Vorhaben D2.2.2.5 und A2.2.1.19</p>	<p>2025 Int. Strategie ergänzt; Single Point of Contact benannt; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht</p> <p>2026 Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert</p> <p>2027 Anwendung; Evaluierung; Anpassung</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Drei Personen wurden als Kontaktstelle gegenüber dem BMFWF gemeldet: Zwei Personen vom Forschungs- & Technologie-Haus sowie eine Person vom International Office - Welcome Center. Für die Mitarbeiter*innen der TU Graz wurde eine Alias-Mailadresse (research-security@tugraz.at) als Kontaktstelle eingerichtet, an welche Anfragen bei Bedarf geschickt werden können.

Von den Personen werden z. B. laufende Anfragen beantwortet, Risikoanalysen bei geplanten Kooperationen durchgeführt, Abstimmungen mit anderen Universitäten vorgenommen sowie Bewusstseinsbildung im Haus betrieben.

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Die Internationalisierungsstrategie der TU Graz wurde nicht grundsätzlich angepasst, aber im Hinblick auf bestimmte Länder wird mit wesentlich größerer Vorsicht vorgegangen. Neue Kooperationen werden entsprechend ex ante analysiert.